

HOHENHEIMER THEMEN

Zeitschrift für kulturwissenschaftliche Themen

Herausgegeben von

U. Fellmeth und H. Winkel †

Universität Hohenheim
Institut für Kulturwissenschaften
Archiv der Universität

15./16. Jahrgang 2006/07

Sonderband

Stuttgart-Hohenheim 2008

HOHENHEIMER THEMEN

Zeitschrift für kulturwissenschaftliche Themen

Copyright: Archiv der Universität Hohenheim

ISSN 0942 - 5209

DIE AKADEMISCHEN LEHRER
AN DER UNIVERSITÄT HOHENHEIM
1968 BIS 2005

BEARBEITET VON
ULRICH FELLMETH
UND KATHRIN QUAST

Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
Einleitung: Die Entwicklung der Universität Hohenheim 1968 bis 2005	7
Die Kurzbiographien der akademischen Lehrer an der Universität Hohenheim 1968 – 2005	15
Die wichtigsten Abkürzungen	485

Einführung

Dieser Band enthält die Personalbiographien der akademischen Lehrer an der Universität Hohenheim für die Zeit von 1968, dem Jahr der Erhebung zur Universität, bis ins Jahr 2005. Damit wird die Reihe der Biographien, die von Ernst Klein unter dem Titel "Die akademischen Lehrer der Universität Hohenheim (Landwirtschaftliche Hochschule) 1818 – 1968" (Hohenheim 1968) vorgelegt wurde, lückenlos fortgeführt.

Aufgenommen wurden alle ordentlichen, außerordentlichen und außerplanmäßigen Professoren, Honorarprofessoren und Privatdozenten, die in der Zeit zwischen 1968 und 2005 an der Universität Hohenheim gelehrt haben und von denen wir Kenntnis erlangt haben. Die Vorstellung der akademischen Lehrer erfolgt in Form von Kurzbiographien, die alphabetisch nach dem Familiennamen geordnet sind.

Die biographischen Daten stammen hauptsächlich von den jeweils angesprochenen Hochschullehrern selbst, oder von deren Angehörigen. Darüber hinaus wurden die im Archiv der Universität Hohenheim (UAH) aufbewahrten Personal- bzw. Fakultätsakten, Universitätsführer und Vorlesungsverzeichnisse herangezogen. Da die Angaben der angesprochenen Hochschullehrer oft die einzige (datenschutzrechtlich unbedenkliche) Quelle für Informationen waren, und da zudem die uns zur Verfügung gestellten Informationen in ihrer Dichte durchaus nicht einheitlich waren, konnte eine gewisse Uneinheitlichkeit in der Darstellung der Personalbiographien nicht vermieden werden. Speziell das gelegentliche Ignorieren unserer Anschreiben oder die – glücklicherweise eher seltene – lapidare Antwort, man wolle in diesem Verzeichnis nicht erscheinen, stellten uns vor größere Probleme. In einigen Einzelbiographien konnte deshalb außer dem Namen, dem Fachgebiet und der Dauer der Tätigkeit nichts Weiteres vermerkt werden.

In den Biographien wird besonderes Augenmerk auf die Hohenheimer Tätigkeit der jeweiligen akademischen Lehrer gelegt. Eine ausführlichere Darstellung der weiteren Wirkungsorte, insbesondere jener, die nach der Hohenheimer Zeit evtl. relevant waren, ist daher oft unterblieben. Lediglich in der Rubrik "Biographische Literatur" kann in einigen Fällen Näheres über die Wirkungsorte außerhalb Hohenheims erfahren werden.

Unter dem Namen des biographisch zu Würdigenden ist seine letzte Funktion, sein Fachgebiet, das jeweilige Institut und die Dauer der Tätigkeit als akademischer Lehrer an der Universität Hohenheim vermerkt. Bei Lehrern, die über das Jahr 2005 tätig waren, blieb die Nennung des Endes der Tätigkeit offen. In der Rubrik Tätigkeit in Hohenheim ist diejenige Zeitdauer, nach der Habilitation bzw. Ernennung zur Privatdozentin/zum Privatdozenten, oder nach der Berufung nach Hohenheim, gemeint. Evtl. zuvor schon in Hohenheim geleistete Zeiten als Assistent/in etc. sind dort nicht angegeben. Als Ende der Tätigkeiten in Hohenheim wird der Zeitpunkt der Berufung an

eine andere Universität oder der Rückzug aus dem aktiven Dienst (Emeritierung, Pensionierung, Ruhestand) verstanden.

Die Lebensdaten geben jeweils den Geburtstag, (soweit bekannt) den Geburtsort, gegebenenfalls (und soweit bekannt) den Sterbetag bzw. den Sterbeort an.

Die akademische Laufbahn beginnt i.d.R. mit der Angabe der Schule (Name, Ort), bzw. dem Datum des Abiturs. Danach wurden die Biographierten um eine möglichst lückenlose Darstellung des Studiums (Fächer, Studienorte, Zeitdauer), der diversen akademischen (wiss. Hilfskraft, Assistent etc.) bzw. nichtakademischen Tätigkeiten (Militärdienst, Tätigkeit in Unternehmen, Verbänden etc.), zur Promotion (Fach, Datum, Hochschule), Habilitation (Fach, Lehrgebiet, Datum, Hochschule), Ernennungen etc. gebeten. Hier kamen, wie schon einmal angedeutet, sehr disparate Informationen zu uns zurück und nur selten gelang es durch Recherchen in den Personalakten, in 'Kürschners Deutschem Gelehrtenkalender', im 'Wer ist Wer' oder im Internet die Lücken zu schließen.

Es folgen i.d.R. die Rubriken "Hauptforschungsgebiete", "Schwerpunkte in der Lehre", "Selbstverwaltungsfunktionen an der Universität Hohenheim", "Mitgliedschaften in wiss. Vereinen oder Verbänden, erhaltene Ehrungen", "Wichtigste Werke" (aus Platzgründen mussten wir hier auf die Nennung der fünf wichtigsten Werke bestehen) sowie schließlich die "Verweise auf biographische Literatur". Bei all diesen Rubriken waren wir ausschließlich auf die Angaben der Biographierten angewiesen, da die diesbezüglichen Informationen nicht oder nur mit unvertretbarem Aufwand aus anderen Quellen hätten gewonnen werden können.

Es wird deutlich, wie stark die Darstellung solch aktueller Gelehrtenbiographien auf die Mitarbeit der jeweils Biographierten angewiesen ist. Es sei an dieser Stelle deshalb all jenen akademischen Lehrern Hohenheims ganz herzlich gedankt, die uns mit aussagekräftigen Informationen versorgt haben.

Der besondere Dank der Bearbeiter dieses Bandes gilt Herrn Ltd. Bibliotheksdirektor i. R. Dr. J. Martin, der dieses Projekt angestossen hat, und Herrn Professor Dr. F. Lingers, der viele wertvolle Hinweise gegeben und die mühevollen Endredaktion mit betreut hat.

Die Grundzüge der strukturellen Entwicklung der Universität Hohenheim – 1968 bis 2005

Die Zeit vom Ersten Weltkrieg bis in die 60er Jahre des 20. Jhs. waren eine Phase der Konsolidierung der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim. Die Studierendenzahlen pendelten sich auf dem Niveau von 300 bis 600 ein, neue Lehrstühle kamen nicht hinzu.

Eine ca. 40 Jahre währende Phase, in der keine qualitativen Entwicklungen stattfanden, stellte sich als überaus gefährlich für eine Profilhochschule, wie es Hohenheim war, heraus – und prompt kamen die Probleme auf Hohenheim zu: Die Studierendenzahlen bei den Diplom-Landwirten nahmen ständig ab, Hohenheim lief Gefahr, zweitklassig zu werden. Zudem war wieder einmal die Eigenständigkeit in Gefahr, vonseiten der Politik wurde eine Zusammenlegung der Technischen Hochschule Stuttgart und der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim diskutiert.

In dieser Situation kamen Gedanken auf, das Angebot in Hohenheim nicht nur quantitativ auszubauen, sondern auch um neue attraktive Fächer zu erweitern. In den 60er Jahren entstand daraus allmählich ein Entwicklungskonzept, dem man später den Namen "Drei-Säulen-Theorie" geben sollte.

Zunächst sollten die an die Agrarwissenschaften angrenzenden Bereiche ausgebaut werden. Folgerichtig kamen 1967 die Agrarökonomie, die Agrarbiologie und – damals noch bei den Agrarwissenschaften – die Hauswirtschaftslehre dazu. 1972 wurde das Angebot noch durch die Agrartechnik erweitert.

Der zweite Bereich, der inzwischen in Hohenheim zu einer eigenständigen Kraft geworden war, wurde ebenso erweitert. Die im Jahre 1964 zur Fakultät zusammengeschlossenen Naturwissenschaften erhielten die neuen Schwerpunkte Biologie und Ernährungswissenschaften, überdies wurden dort nun auch Gymnasiallehrer in Biologie, Physik und Chemie ausgebildet.

Und die Wirtschaftswissenschaften? Der einzige ökonomische Lehrstuhl fungierte seit 1875 lediglich als dienende Hilfswissenschaft. Nach dem zweiten Weltkrieg war die europäische Agrarproduktion allerdings in einem solchen Maße auf den Markt ausgerichtet, dass die Agrarökonomie ein immer größeres Gewicht erhielt. Zunächst war aber keineswegs an allgemeine Wirtschaftswissenschaften gedacht worden, sondern vielmehr an eine angemessene Erweiterung der Agrarökonomie – und zwar innerhalb der Agrar-Fakultät.



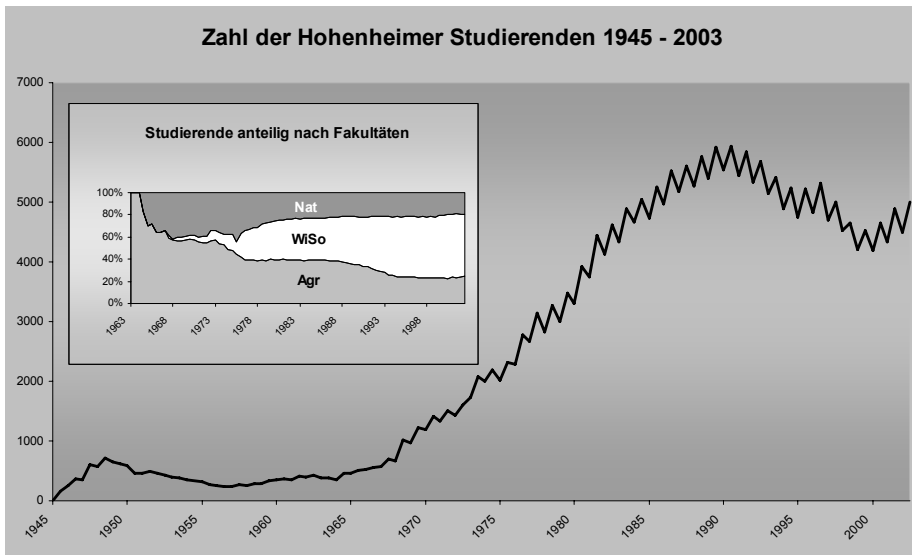
Die sogenannte "Drei-Säulen-Theorie" zur Hochschulentwicklung in Hohenheim

Der Anstoß, dass es letztendlich dann doch anders kam, dass sich in Hohenheim doch eine eigenständige dritte Säule der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften entwickelte, kam von außen. In dem Hochschulreformpaket des Landes Baden Württemberg des Jahres 1970 war die Idee von Gesamthochschulregionen enthalten. In diesem Zusammenhang sollte die Gesamthochschule Esslingen-Hohenheim, bestehend aus der Pädagogischen Hochschule Esslingen, der Berufspädagogischen Hochschule Stuttgart, den Ingenieursschulen Nürtingen und Sigmaringen und – als Zentrale – der Universität Hohenheim, entstehen. Die neuen Schwerpunkte dieser Gesamthochschule sollten die Lehrerbildung, die Naturwissenschaften und die Wirtschaftswissenschaften sein. Der wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunkt sollte in Hohenheim aufgebaut werden. Deshalb wurde schon 1972 die Einrichtung eines wirtschaftswissenschaftlichen Studienganges in Hohenheim beantragt, der drei Jahre später auch genehmigt werden sollte. Ab 1977 verlor die Landesregierung allerdings das Interesse an ihrem Gesamthochschulkonzept – all die Pläne wurden nicht weiter verfolgt. Nürtingen und Sigma-

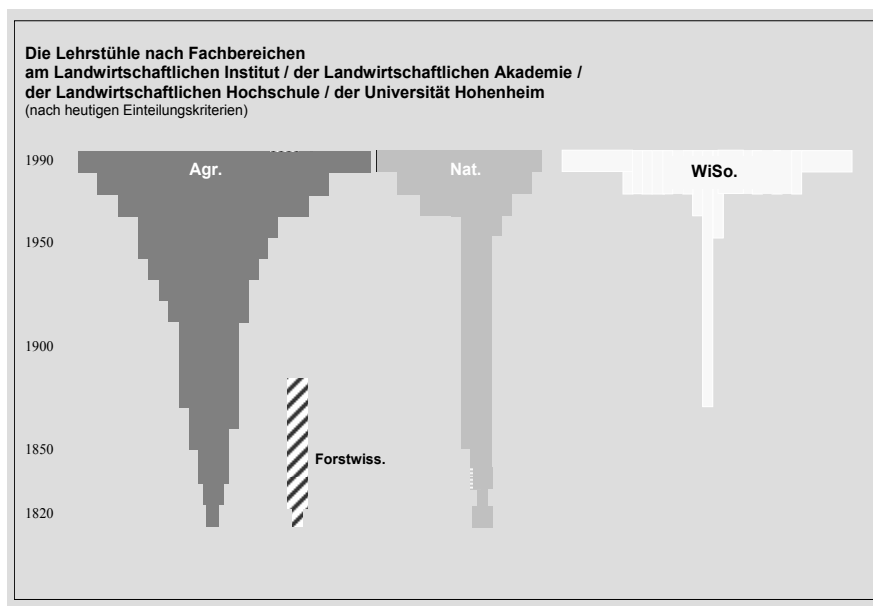
ringen blieben selbstständig, lediglich die Berufspädagogische Hochschule Esslingen wurde nach langem Hin- und Her im Jahre 1988 endgültig in Hohenheim eingegliedert.

Was jedoch von dem – letztendlich gescheiterten – Gesamthochschulkonzept der Landesregierung übrig blieb, war der neue, von der Agrarökonomie weitgehend unabhängige Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften in Hohenheim.

1975 wurde eine eigene Fakultät für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingerichtet, die schnell eine ungeheure Entwicklungsdynamik entfalten sollte. Neben dem Studiengang "Allgemeine Wirtschaftswissenschaften" wurden "Haushaltswissenschaften" in der WiSo-Fakultät angeboten, 1989 kamen die "Wirtschaftspädagogik" und 1995 die "Kommunikationswissenschaften" als neue Studiengänge hinzu.



Die Studierendenzahlen stiegen ab Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts sprunghaft an, und einen großen Anteil an diesem Zuwachs hatten die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Aber auch nach der Zahl der Lehrstühle etablierten sich die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften als veritable dritte Säule in dem Hochschulentwicklungskonzept Hohenheims.



Die Graphiken machen es sichtbar: die Zahl der Studierenden und auch die Zahl der Lehrenden explodierte in dem Zeitraum, den dieses Lexikon fokussiert. So kann es kommen, dass Ernst Klein im Jahre 1968 für den Zeitraum 1818 bis 1968 lediglich 228 akademische Lehrer in Hohenheim notierte, im vorliegenden Lexikon für die Zeit von 1968 bis 2005 aber 565 Lehrer zu verzeichnen waren.

Keine Frage ist es auch, dass angesichts dieses gewachsenen personellen Umfangs eine bis dahin nicht gesehene bauliche Entwicklung in Hohenheim angestoßen wurde.

Seit 1969 und eigentlich bis 1980 zwang die Hochschulpolitik, namentlich die des Landes Baden-Württemberg, den Hochschulen unzählige Reformen mit unzähligen Strukturveränderungen auf. Die Kenntnis dieser Änderungen in der Hochschulstruktur der Universität Hohenheim ist für das Verständnis der Angaben in den Personalbiographien unverzichtbar, sie sind in den folgenden Tabellen deshalb schematisch dargestellt.

Die Struktur der Universität Hohenheim nach Fakultäten bzw. Fachbereichen 1967 bis 2005

1967 – 1975

Fakultät Agrarwissenschaften

Fakultät Naturwissenschaften (seit 1964)

Fakultät Wirtschaftswissenschaften (seit 1975)

Grundordnung 1975

Fachbereich 1 – Allgemeine Naturwissenschaften

Fachbereich 2 – Biologie

Fachbereich 3/4 – Lebensmitteltechnologie, Ernährungswissenschaften und Theoretische Medizin

Fachbereich 5 – Pflanzenproduktion

Fachbereich 6 – Tierproduktion

Fachbereich 7/8 – Agrarökonomie/Agrartechnik

Fachbereich 9/10 – Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Grundordnung 1978

Fakultät 1 Allgemeine und Angewandte Naturwissenschaften

Fakultät 2 Biologie

Fakultät 3 Agrarwissenschaften I

Fakultät 4 Agrarwissenschaften II

Fakultät 5 Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Grundordnung 2001

Fakultät Naturwissenschaften

Fakultät Agrarwissenschaften

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Tabelle 1	Fakultät Naturwissenschaften / Institut für:	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Angewandte Mathematik und Statistik	1																															
	Physik und Meteorologie														2																		
	Chemie																																
	Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik																																
	Biologische Chemie und Ernährungsw.		3																														
	Ernährungslehre																																
	Lebensmitteltechnologie		4			5																											
	Spezielle Lebensmitteltechnologie																																
	Lebensmittelchemie																																
	Botanik																																
	Zoologie	6																															
	Physiologie																																
	Genetik								8					7																			
	Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen																	9															
	Mikrobiologie																																
	Theoretische Medizin																																

1 Institut für Angewandte Mathematik - 2 Institut für Physik - 3 Institut für Biologische Chemie - 4 Institut für Allgemeine Lebensmitteltechnologie und Technische Biochemie - 5 Institut für Lebensmitteltechnologie und Technische Biochemie - 6 Institut für Zoologie und Zoophysikologie - 7 Institut für Zoophysikologie - 8 Institut für Genetik und Pflanzenphysiologie - 9 Institut für Pflanzenphysiologie

Tabelle 2	Fakultät Agrarwissenschaften / Institut für:	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	Bodenkunde und Standortlehre																													
	Landschafts- und Pflanzenökologie																													
	Pflanzenernährung																													
	Pflanzenbau und Grünland																													
	Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik																													
	Phytohmedizin																													
	Sonderkulturen und Produktionsphysiologie																													
	Pflanzenprod. u. Agrarökologie in den Tropen u. Subtropen																													
	Landwirtschaftliche Betriebslehre																													
	Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre																													
	Sozialwissenschaften des Agrarbereichs																													
	Agrartechnik																													
	Tierernährung																													
	Umwelt- u. Tierhygiene sowie Tiermedizin mit Tierklinik																													
	Tierhaltung und Tierzüchtung																													
	Tierproduktion in den Tropen u. Subtropen																													
	Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen u. Subtropen																													

10 Institut für Vegetationskundliche Landschaftsökologie - 11 Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie - 12 Institut für Pflanzenbau - 13 Institut für Pflanzenzüchtung und Populationsgenetik - 14 Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau - 15 Institut für Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen - 16 Institut für Pflanzenprodukten in den Tropen und Subtropen - 17 Institut für Agrarökologie und Landwirtschaftliche Beratung - 18 Institut für Agrarökologie, Landwirtschaftliche Beratung und Angewandte Psychologie - 19 Institut für Tiermedizin und Tierhygiene mit Tierklinik - 20 Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus in den Tropen und Subtropen

Tabelle 3		1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Institut für:																																	
Betriebswirtschaftslehre																																	
Volkswirtschaftslehre																																	
Haushalts- und Konsumökonomik			21																														
Sozialwissenschaften																																	
Rechtswissenschaften																																	
Berufs- und Wirtschaftspädagogik																22																	
Kulturwissenschaften																																	

21 Institut für Wirtschaftslehre des Haushalts - 22 Institut für Berufspädagogik

Die Kurzbiographien der akademischen Lehrer an der Universität Hohenheim 1968 – 2005

Achtnich, Wolfram

Professor für Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen, Institut für Pflanzenbau, 1979 – 1981
geboren am 11.06.1923 in Dresden, gestorben am 29.02.2008

1942	Abitur in Dresden
1945 – 1946	Studium der Landwirtschaft, Univ. Kiel
1946 – 1948	Landwirtschaftliche Lehre, Gehilfenprüfung
1948 – 1950	Studium der Landwirtschaft, LWH Hohenheim
1950 – 1955	wiss. Mitarbeiter am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, LWH Hohenheim
1953	Studienaufenthalt in den USA
1953 – 1955	Beschäftigung als wiss. Angestellter, Landessaatzucht
1954	Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim
1955 – 1965	Leiter der landwirtschaftlichen Abteilung in der Firma Perrot-Regnerbau GmbH & Co KG., Calw
1958 – 1962	Lehrbeauftragter für das Fach Landbau in den Tropen und Subtropen, Univ. Giessen
1965 – 1968	Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Bewässerungswirtschaft in Frankfurt
1962 – 1968	Lehrbeauftragter für das Fach Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen, UH
1968	Fachvertreter für Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen, UH
1968	Ernennung zum akad. Rat z.A., UH
1970	Ernennung zum akad. Rat, UH
1971	Ernennung zum akad. Oberrat, UH
1979	Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen und Ernennung zum Professor, UH
1981 – 1988	ord. Professor, Univ. Göttingen

Hauptforschungsgebiete

Fragen der Landentwicklung; Probleme des Bewässerungslandbaus; Der Komplex Boden-Wasser-Pflanze; Weidewirtschaft; Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit

Schwerpunkte in der Lehre

allg. und spezieller Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen; Landentwicklung; Bewässerungslandbau; Weidewirtschaft

Werke

- Achtnich, W.: Die bodenphysikalischen, klimatologischen und pflanzenphysiologischen Grundlagen der Beregnung. In: Perrot-Handbuch der Beregnungstechnik. Kapitel 2, 7-29
- Achtnich, W.: Die Verregnung von Handelsdüng- und Pflanzenschutzmitteln. In: Perrot-Handbuch der Beregnungstechnik. Kapitel 9 im Untertitel, 357-392
- Achtnich, W.: Bewässerungslandbau. Agrotechnische Grundlagen der Bewässerungswirtschaft. Stuttgart 1980. 621 S.
- Achtnich, W., Lüken, H.: Bewässerungslandbau in den Tropen und Subtropen. In: Handbuch der Landwirtschaft und Ernährung in den Entwicklungsländern. Band 3. 285-339
- Achtnich, W., Lüken, H.: Pseudozerealien. 86-92, Dattelpalme. 376-387, Gewürze. 479-511, Arzneipflanzen. 521-539. In: Handbuch der Landwirtschaft und Ernährung in den Entwicklungsländern. Band 4

Ahlheim, Michael

Professor für Volkswirtschaftslehre, insb. Umweltökonomie sowie Ordnungs-, Struktur- und Verbraucherpolitik, Institut für VWL, 2001 –

geboren am 13.07.1951 in Kaiserslautern

- | | |
|-------------|---|
| 1970 | Abitur in Kaiserslautern |
| 1970 – 1976 | Studium der VWL und Mathematik, Univ. Heidelberg |
| 1976 | Prüfung zum Diplom-Volkswirt, Univ. Heidelberg |
| 1976 – 1978 | wiss. Hilfskraft am Alfred-Weber-Institut, Univ. Heidelberg |
| 1978 – 1984 | wiss. Mitarbeiter am finanzwiss. Lehrstuhl, Univ. Heidelberg |
| 1984 | Promotion zum Dr. rer. pol. an der wirtschaftswiss. Fakultät, Univ. Heidelberg |
| 1984 – 1990 | Hochschulassistent am finanzwiss. Lehrstuhl, Univ. Heidelberg |
| 1990 | Habilitation für das Lehrgebiet VWL an der wirtschaftswiss. Fakultät, Univ. Heidelberg |
| 1990 – 1994 | Hochschuldozent an der wirtschaftswiss. Fakultät, Univ. Heidelberg |
| 1991 | Lehrauftrag, Univ. Bamberg |
| 1991 | Gastdozent, Univ. Bern |
| 1992 | Lehrauftrag, Univ. Bamberg |
| 1992 | Lehrauftrag, Univ. Bern |
| 1994 – 2001 | ord. Professor und Inhaber des Lehrstuhls für VWL, insbesondere Umweltökonomie, BTU Cottbus |
| 2001 | ord. Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Umweltökonomie und Ordnungspolitik, UH |
| 2001 | Honorarprofessor, Univ. Cottbus |

Hauptforschungsgebiete

Ökonomische Umweltbewertung; Optimaler Einsatz umweltpolitischer Instrumente; Ressourcenökonomik; Nachhaltige Landnutzung in Südostasien

Schwerpunkte in der Lehre

Ordnungspolitik; Nutzen-Kosten-Analyse im Umweltbereich; Nachhaltigkeit und optimale intertemporale Nutzung natürlicher Ressourcen; Umweltpolitische Instrumente; Verbraucherpolitik

Selbstverwaltungsfunktionen

2001 Mitherausgeber der Buchreihe "Hohenheimer Volkswirtschaftliche Schriften"; 2003 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung in Tübingen; 2003 Mitglied des Vorstands des Tropenzentrums der UH; 2004-2006 Dekan der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; 2006 Mitglied des Editorial Board des "International Journal of Ecological Economics and Statistics"; 2006 Mitglied des Senats der UH

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik; Finanzwissenschaftlicher Ausschuss im Verein für Socialpolitik und Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomie im Verein für Socialpolitik (2000-2002 Vorsitzender des Ausschusses); American Economic Association; International Institute of Public Finance; International Society for Ecological Economics; International Association of Agricultural Economists

Werke

Ahlheim, M., Schneider, F.: Allowing for Household Preferences in Emission Trading - A Contribution to the Climate Policy Debate. In: Environmental and Resource Economics 21, 2002. 317-342

Ahlheim, M., Frör, O.: Valuing the non-market production of agriculture. Agrarwirtschaft 52, Heft 8, 2003. 356-369

Ahlheim, M., Frör, O., Sinphurmsukskul, N.: Economic valuation of environmental benefits in developing and emerging countries: theoretical considerations and practical evidence from Thailand and the Philippines. Quarterly Journal of International Agriculture 45/4, 2006. 397-419

Ahlheim, M., Neef, A.: Payments for environmental services, tenure security and environmental valuation: concepts and policies towards a better environment. Quarterly Journal of International Agriculture 45/4, 2006. 303-317

Ahlheim, M., Zahn, A.: Macht Geld glücklich? Verbraucherpolitische Überlegungen zum fiskalischen Ziel der staatlichen Glücksspielregulierung. Wirtschaftsdienst, 6, 2007. 370-377

Albrecht, Hartmut

Professor für Kommunikationsforschung und landwirtschaftliches Beratungswesen, Institut für Kommunikationsforschung und landwirtschaftliches Beratungswesen, 1969 – 1990

geboren am 02.08.1925 in München, gestorben am 06.04.2005

1943 Reifevermerk

1943 – 1945 Arbeits- und Wehrdienst

1948 – 1951 Landwirtschaftsstudium mit Abschlussprüfung zum Diplomlandwirt, LWH Hohenheim

1951 – 1954	wiss. Hilfskraft am Institut für landw. Beratung, LWH Hohenheim
1954	Promotion zum Dr. sc. agr. am Institut für landw. Beratung, LWH Hohenheim
1955 – 1958	Berater beim Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft, Außenstelle Hessen/Rheinland-Pfalz in Frankfurt/Main
1958 – 1962	wiss. Assistent am Institut für landw. Beratung, LWH Hohenheim
1961 – 1962	Studienaufenthalt in den USA
1963 – 1964	wiss. Mitarbeiter am Institut für ausländische Landwirtschaft, TU Berlin
1964 – 1969	Assistent resp. Oberassistent am Institut für ausländische Landwirtschaft, Univ. Göttingen
1968	Habilitation für das Lehrgebiet Agrarökonomie, Univ. Göttingen
1969	Berufung auf den Lehrstuhl für Kommunikationsforschung und landw. Beratungswesen, UH
1990	Emeritierung, Fortsetzung der Mitarbeit im Fach, Betreuung von Promotionen, Publikationen

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte in der Lehre

Forschung und Lehre in den Bereichen Methodik und Organisation von Beratung (landw. Beratung, Verbraucherberatung, u.a.); Fachkommunikation; interpersonale Kommunikation; Massenkommunikation; Erwachsenenbildung; Menschenführung; Beratung in Entwicklungsländern; Agricultural Information- and Knowledge systems

Selbstverwaltungsfunktionen

Direkt nach der Berufung Dekan und Dekan-Stellvertreter; Vorsitz des Kuratoriums der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten; Aufbau des kommunikationswissenschaftlichen Studiengangs; Studiausschuss; Prüfungsausschuss; Ausschuss für Hochschuldidaktik

Werke

Albrecht, H.: Organisation und Arbeitsweise der landwirtschaftlichen Beratung in Dänemark und Holland. Diss. 1954

Albrecht, H.: Innovationsprozesse in der Landwirtschaft. Saarbrücken, 1969

Albrecht, H., Grabowski-Paulitschka, S.: Widerstände und Hemmfaktoren bei Berufswechsel und Umschulung von Landwirten. Münster-Hiltrup 1977

Albrecht, H. (Hrsg.): Einsicht als Agens des Handelns. Weikersheim 1994

Bibliographische Literatur

Hoffmann, V. (Hrsg.), 50 Jahre Hohenheimer landwirtschaftliche Beratungslehre. Weikersheim 2001 169-192; Hoffmann, V. (Hrsg.), Beratung als Lebenshilfe. Humane Konzepte für eine ländliche Entwicklung. Hartmut Albrecht zu seinem Ausscheiden aus dem Universitätsdienst gewidmet. Weikersheim 1992. 293-310

Alleweldt, Gerhardt

Professor für Weinbau, Institut für Sonderkulturen, 1965 – 1995

geboren am 21.07.1927 in Brightview/Kanada, gestorben am 28.03.2005

1949	Abitur in Petershagen
1953	Diplom in Landwirtschaft, Univ. Giessen
1956	Promotion an der Agrarfakultät, Univ. Giessen
1956 – 1964	wiss. Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Rebenzüchtung, Geilweilerhof bei Landau
1963	Habilitation, Univ. Giessen und Gastprofessor in Izmir, Türkei
1965 – 1995	ord. Professor für Weinbau, UH
1970 – 1995	Leiter der Bundesforschungsanstalt für Rebenzüchtung, Geilweilerhof bei Landau
1991 – 1995	Leiter der Bundesanstalt für Züchtungsforschung, Quedlinburg

Hauptforschungsgebiete

Wachstumsphysiologie der Rebe; Wasserhaushalt der Rebe; Fruchtphysiologie

Schwerpunkte in der Lehre

allg. Weinbau; Rebenzüchtung; Fruchtphysiologie und Weinbereitung

Mitgliedschaften/Ehrungen

Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter; Expertengruppe Rebenzüchtung am Internationalen Weinamt; 1984 Ehrendoktor der Gartenbau-Univ. in Budapest; 1991 Korrespondierendes Mitglied der Russischen Akademie der Landwirtschaft in Moskau; 1982 Verdienstkreuz 1. Klasse; 1995 Erhalt des Großen Verdienstkreuzes

Allison, Bruce

Professor für Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen, Institut für Pflanzenproduktion in den Tropen und Subtropen, 1987 – 1994

geboren am 16.09.1946 in Red Bud/ Illinois

1966 – 1970	California Polytechnic University, Bachelor of Science degree
1970 – 1972	U.S. Army
1972 – 1974	University of Nevada-Reno, Master of Science degree
1974 – 1980	Kansas State University, Ph.D. degree
1979 – 1986	Assistant Professor of soil and plant science, West Texas State University, Amarillo, Texas, USA
1987 – 1994	Professor für Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen, UH
1995	Professor, Troy State University, Troy, Alabama, USA

Amselgruber, Werner

Professor für Anatomie und Physiologie der Tiere und Leiter der Tierklinik, Institut für Umwelt- und Tierhygiene sowie Tiermedizin, 1997 –

geboren am 19.05.1950 in Mittenwald

1976	Abitur in München
------	-------------------

1982	Staatsexamen für Tiermedizin, Univ. München
1983	Promotion zum Dr. med. vet., Univ. München
1982 – 1989	wiss. Assistent am Lehrstuhl für Embryologie und Histologie der Tiere, Univ. München
1988	Forschungsaufenthalt am Tenovus Institute for Cancer Research, Univ. Cardiff, Wales
1989	Habilitation für das Gesamtfach Anatomie, Histologie und Embryologie der Haustiere, Univ. München
1990 – 1995	Privatdozent am Anatomischen Institut, Univ. München
1996 – 1997	C3-Professur für angewandte Anatomie der Haustiere, Univ. München
1997	Professor für Anatomie und Physiologie der Tiere und Leiter der Tierklinik, UH

Hauptforschungsgebiete

Einfluss von Wachstumsfaktoren auf die Eierstockfunktion; Spermien-Eizell-Interaktionen bei der Befruchtung; Auto- und parakrine Modulatoren bei der Entwicklung des endokrinen Pankreas; Zyklusabhängige Expression von Eileiterproteinen; Bedeutung von Defense Proteinen in der Rindermilchdrüse; *Bacillus cereus* Enterotoxine; Postnatale Entwicklung des Gastrointestinaltraktes bei Hühnervögeln

Schwerpunkte in der Lehre

Anatomie; Physiologie; Nutztierbiologie; Hippologie; Tierschutz- und Versuchstierkunde; Angewandte Anatomie und klinische Untersuchungsmethoden

Mitgliedschaften

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft; Anatomische Gesellschaft; American Society for Endocrinology; European Association of Veterinary Anatomists; Member of Trustees of the Otto Zietzschmann Prize

Andlauer, Wilfried

Privatdozent für Lebensmittelchemie, Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, Institut für Lebensmittelchemie, 2002

geboren am 14.03.1962 in Rheinfelden

1983 – 1988	Studium der Chemie, Botanik und Lebensmittelchemie, Univ. Karlsruhe
1988 – 1992	Promotion in Lebensmittelchemie
1992 – 1995	Laborleiter, Studienleiter und Gutachter in Laboratorien in Sindelfingen, Offenburg und Darmstadt-Roßdorf
1995 – 2001	wiss. Assistent am Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, UH
2002	Habilitation für das Lehrgebiet Lebensmittelchemie, UH
2002	Privatdozent, UH
2002 – 2003	Mitarbeiter von Eurofins Scientific Deutschland GmbH, Augsburg

2003 – Dozent für Lebensmittelchemie, Hochschule Wallis (HES-SO Valais), Sion, Schweiz

Hauptforschungsgebiete

Analytik und Bioverfügbarkeit von sekundären Pflanzenstoffen; Nachweis der Aktivität von bioaktiven Pflanzenstoffen

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen, Seminare und Praktika in Lebensmittelchemie, Biochemie, Bioanalytik

Selbstverwaltungsfunktionen

Leiter der Einheit Lebensmitteltechnologie im Institut Life Technologies der Hochschule Wallis (HES-SO Valais)

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker, Fachgruppe Lebensmittelchemie; Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittel- und Umweltchemie; Schweizerische Gesellschaft für Lebensmittel-Wissenschaft und -Technologie: Vorstandsmitglied Sektorkomitee Chemie, Metrologie und Akkreditierung Schweiz; Sektorkomitee Lebensmittelchemie, Metrologie und Akkreditierung Schweiz; Projektteam des Schweizer Lebensmittelbuchs "Mikroskopischer Nachweis von tierischen Bestandteilen in Getreide"

Werke

Andlauer, W., Stehle, P., Fürst, P.: Chemoprevention – a novel approach in dietetics. Current Opinion in Clinical Nutrition and Metabolic Care 1, 1998. 539-547

Andlauer, W., Martena, M.J., Fürst, P.: Determination of Selected Phytochemicals by Reversed-Phase High-Performance Liquid Chromatography Combined with UV- and MS-Detection. Journal of Chromatography A 849, 1999. 341-348

Andlauer, W., Kolb, J., Stehle, P., Fürst, P.: Absorption and Metabolism of Genistein in the Isolated Rat Small Intestine. Journal of Nutrition 130, 2000. 843-846

Andlauer, W., Kolb, J., Fürst, P.: Absorption and Metabolism of Genistin in the Isolated Rat Small Intestine. FEBS Letters 475, 2000. 127-130

Andlauer, W., Kolb, J., Fürst, P.: Absorption and Metabolism of Isoflavones from Tofu in the Isolated Rat Small Intestine. Journal of Nutrition 130, 2000. 3021-3027

Anken, Ralf Hendrik

Privatdozent für Zoologie, Institut für Zoologie, 1999 –

geboren am 19.09.1963 in Esslingen am Neckar

1983 Abitur in Wendlingen am Neckar

1986 – 1991 Studium der Biologie, UH

1991 Diplom

1988 – 1992 wiss. Hilfskraft am Institut für Zoologie, UH

1992 – 1994 wiss. Angestellter am Institut für Zoologie, UH

1992 – 1995 Dissertation am Institut für Zoologie, UH

1995 – 2000	wiss. Angestellter am Institut für Zoologie, UH
1999	Habilitation für das Lehrgebiet Zoologie, UH
2000	Privatdozent am Institut für Physiologie, Univ. Berlin (abgeordnet an die UH/Lehrbeauftragter an der UH)

Hauptforschungsgebiete

Aufklärung der molekularen Grundlagen der zentralnervös gesteuerten Regulation des Wachstums bzw. der Biomineralisation von Innenohr-Schweresteinen (Otolithen) im Rahmen einer funktionellen Anpassung an den umgebenden Schwerkraftvektor; Hinterfragung der individuell unterschiedlichen Anfälligkeit für Bewegungskrankheiten; Einsatz von Fischen als Modellsystem unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses veränderter Schwerkraft (Mikro- und Hyper-Gravitation: Parabel- und Raumflüge; Zentrifugen-, Klinostat- und Fallturmexperimente)

Schwerpunkte in der Lehre

Gravitationsbiologie; Ultrazytologie: "Zellen und Gewebe der Tiere"

Mitgliedschaften/Ehrungen

Neurowissenschaftliche Gesellschaft; Committee on Space Research COSPAR als "Associate"; Royal Entomological Society als "Fellow"; 2000 Wissenschaftspreis des Universitätsbundes Hohenheim e. V.

Werke

Anken, R., Rahmann, H.: Brain atlas of the adult swordtail fish *Xiphophorus helleri* and of certain developmental stages. Stuttgart/Jena/New York 1994. 88ff

Anken, R.: On the taxonomic value of the morphology of wing scales in some Heliconiinae (Lepidoptera, Nymphalidae). In: Iheringia 81, 1996. 139-144

Anken, R.: Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Tagfalterfauna von Poté. Bearbeitung der um den Jahreswechsel 1996/1997 in Poté (Minas Gerais, Brasilien) gesammelten Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera). Zweiter Teil In: Pieridae. Ber. Entomol. Ges. Ingolstadt Facetta 16, 1999. 19-24 und 27-50

Anken, R.: Neurophysiology of Developing Fish at Altered Gravity: Background - Facts - Perspectives. In: Marthy, H. J. (ed.): Advances in Space Biology and Medicine - Developmental Biology Vol. 9, Amsterdam 2003. 173-200

Anken, R.: On the role of the CNS in regulating the mineralization of inner ear otoliths of fish. In: Protoplasma 229, 2006. 205-208

Antonacopoulos, Nikolaus

Honorarprofessor für Lebensmitteltechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1974 – 1995

geboren am 24.08.1925 in Hamburg

1944 Abitur in Hamburg

1954 Prüfung zum Diplomlebensmittelchemiker, Univ. München

1957 Promotion, Univ. München

-
- 1957 – 1990 Professor und Direktor an der Bundesforschungsanstalt für Fischerei und
des Institutes für Biochemie und Technologie, Hamburg
- 1974 – 1995 Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete und Schwerpunkte in der Lehre

Fischtechnologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft Deutscher Chemiker, Fachgruppe Lebensmittelchemie; Institut für Lebensmittelkonservierung Neumünster; Mitarbeiter-Medaille der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft

Werke

Antonacopoulos, N.: Fisch und Fischerzeugnisse. In: Handbuch der Lebensmittelchemie. Band III 2. Berlin, Heidelberg, New York 1968

Antonacopoulos, N.: Kapitel 10 und 11 In: Ludorff, W., Meyer, V.: Fische und Fischerzeugnisse. Berlin 1973

Antonacopoulos, N.: OECD (Hrsg.): Multilingual Dictionary (Fish). Deutsche Bearbeitung. Oxford 1990

Antonacopoulos, N.: Kapitel 10 und 21 In: Timm, F., Herrmann, K.: Tiefgefrorene Lebensmittel. Hamburg 1996

Antonacopoulos, N.: Dictionary Fish (6-sprachig). Behr's Handbuch. Hamburg 1997

Arndt, Uwe

Professor und Fachgebietsleiter für Pflanzenökologie und Ökotoxikologie, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 1978 – 1999

geboren am 23.07.1935 in Berlin

- 1957 Abitur in Bochum-Dahlhausen
- 1962 Diplom in Holzwirtschaft, Univ. Hamburg
- 1963 – 1966 wiss. Angestellter der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Reinbek bei Hamburg
- 1966 – 1974 Oberregierungsrat an der Landesanstalt für Immissions- und Bodennutzungsschutz in Essen
- 1967 Promotion zum Dr. rer. nat, Univ. Hamburg
- 1972 – 1973 Lehraufträge, Univ. Bochum
- 1974 – 1978 wiss. Direktor und Gruppenleiter am Umweltbundesamt Berlin
- 1975 – 1978 Lehraufträge, TU Berlin
- 1977 Habilitation für das Lehrgebiet Ökotoxikologie und *venia legendi*, TU Berlin
- 1978 – 1998 Professor und Fachgebietsleiter für Pflanzenökologie und Ökotoxikologie, UH
- 1990 – 1999 Lehrauftrag für "Ökotoxikologie und Bioindikation", ETH Zürich
- 1997 Ernennung zum Ordinarius durch den Ministerpräsidenten von BW
- 1998 Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Wirkungsmechanismen von Schadstoffen in Pflanzen; Waldsterbeproblematik; Entwicklung und Erprobung von Bioindikatoren; Luftverunreinigungen und Pheromone; Schadstoffe und ökosystemare Veränderungen

Schwerpunkte in der Lehre

Ökophysiologie der Pflanzen; Ökotoxikologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied im Senat; Vorsitz im Prüfungsausschuss; Berufungskommissionen; Senatskommission zur Vorbereitung des Umwelttages; Fakultätskommission zur Verkürzung der Studienzeiten; GD des Instituts für Landschafts- und Pflanzenökologie; langjähriges Vorstandsmitglied der "A.F.W. Schimper Stiftung"

Mitgliedschaften

Kommission zur Reinhaltung der Luft des Verbands Deutscher Ingenieure; Deutsche Gesellschaft für Tropenökologie; Beirat für Umweltschutz des Landes BW unter der Regierung Späth; Mitglied der Gesellschaft für angewandte Botanik, Mitglied der Gesellschaft für Ökologie

Werke

Arndt, U.: The Kautsky effect as a sensitive proof for air pollution effects on plants. In: *Chemosphere* 5, 1972. 187-190

Arndt, U., Nobel, W., von Büнау, H.: Wirkungskataster für Luftverunreinigungen in Baden-Württemberg. Stuttgart 1982

Arndt, U., Nobel, W., Schweizer, B.: Bioindikatoren - Möglichkeiten, Grenzen und neue Erkenntnisse. Stuttgart 1987

Arndt, U.: The Hohenheim long-term experiment. Synoptic Discussion. In: *Environmental Pollution* 68, 1990. 435-457

Arndt, U., Flores, F., Weinstein, L.: Efeitos do flúor sobre as plantas - diagnose de danos na vegetacao do Brasil. Porto Alegre 1995

Arndt, U.: Bioindikation. Handbuch der Umweltveränderungen und Ökotoxikologie. Band 2B. Berlin, Heidelberg, New York 2001. 293-341

Aufhammer, Walter

Professor für Speziellen Pflanzenbau, Institut für Pflanzenbau und Grünland, 1978 – 2001

geboren am 30.09.1938 in Freising

1958	Abitur am Deutschen Gymnasium in Freising
1959 – 1962	Studium der Landwirtschaft und Diplom, TH München, Freising-Weihenstephan
1962 – 1965	Doktorand am Lehrstuhl für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, LWH Hohenheim
1966	Promotion, LWH Hohenheim
1966 – 1977	wiss. Assistent/Oberassistent am Institut für Pflanzenbau, Univ. Bonn
1974	Habilitation, Univ. Bonn
1977	wiss. Rat, UH

1978 – 2001 Professor, UH
2001 verpflichtet

Hauptforschungsgebiete

Rohstoffproduktion und –verwertung von Körnerfruchtarten; Analyse von Ertragsbildungssystemen; Nutzung von Biodiversität im Pflanzenbau

Mitgliedschaften/Ehrungen

Korresp. Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften; Honorarprofessor der Landwirtschaftl. Hochschule Prag –Suchdol, CR; Ehrenmitglied der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften e.V.

Werke

Aufhammer, W.: Getreide- und andere Körnerfruchtarten. Bedeutung, Nutzung und Anbau. 491 Tabellen. Stuttgart 1998

Aufhammer, W.: Mischanbau von Getreide- und anderen Körnerfruchtarten : ein Beitrag zur Nutzung von Biodiversität im Pflanzenbau. 200 Tabellen. Stuttgart 1999

Aufhammer, W.: Pseudogetreidearten - Buchweizen, Reismelde und Amarant: Herkunft, Nutzung und Anbau. 167 Tabellen. Stuttgart 2000

Aufhammer, W.: Rohstoff Getreide. 131 Tabellen. Stuttgart 2003

Aufhammer, W.: Ein Hochschulstudium – wofür? Norderstedt 2007

Babel, Ulrich

Professor für Bodenbiologie, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, 1974 – 1995

geboren am 04.11.1931 in Bonn

1951 Abitur in Heilbronn

1958 Promotion zum Dr. sc. agr., Landwirtschaftliche Fakultät Göttingen, Fächer: Bodenkunde, Chemie, Botanik

1958 – 1959 wiss. Mitarbeiter der DFG an der wasserwirtschaftlichen Planungsstelle, Sigmaringen

1960 – 1965 wiss. Mitarbeiter der DFG an der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Abteilung Bodenkunde

1965 – 1966 wiss. Assistent am Botanischen Institut, LWH Hohenheim

1966 – 1969 wiss. Angestellter am Institut für Bodenkunde, Univ. Göttingen

1970 – 1971 DFG-Stipendiat

1971 Habilitation im Fachbereich Agrarbiologie, UH

1972 – 1995 Institut für Bodenkunde, UH

1974 Professor und Leiter des Fachbereichs Bodenbiologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Mikromorphologie des Bodens unter besonderer Berücksichtigung der organischen Substanz, der Tiertätigkeit und der qualitativen wie quantitativen Erfassung der Bodenstrukturen sowie der Wurzeln; Abhängigkeit von den Standortbedingungen (Vegetation, Bewirtschaftung)

Schwerpunkte in der Lehre

Grundausbildung Bodenkunde; Vorlesungen, Praktika, Exkursionen zur Humus-Mikromorphologie

Mitgliedschaften

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; International Soil Science Society; Gesellschaft für Ökologie; Verein für Forstliche Standortkunde

Werke

Babel, U.: Moderprofile in Wäldern. In: Hohenheimer Arbeiten 60. Stuttgart 1972

Babel, U.: Micromorphology of Soil Organic Matter. In: Gieseking, J. E.: Soil Components, Volume 1 Organic Components. New York 1975. 396-473

Babel, U.: Formentstehung von Lebensräumen. Stuttgart 1995/96

Bach, Günter

Professor für Angewandte Mathematik, Institut für Mathematik und Statistik, 1978 – 1996

geboren am 09.10.1929 in Wetzlar, gestorben am 30.11.1998

1950 – 1955 Studium der Mathematik mit den Nebenfächern Physik und Chemie, Univ. Giessen

1955 – 1958 wiss. Assistent am Physiologischen Institut, Univ. Gießen

1958 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Gießen

1966 Habilitation für das Lehrgebiet der Mathematik, Univ. Braunschweig

1969 Ernennung zum wiss. Rat und Professor des Landes Niedersachsen

1978 Lehrstuhlvertretung für das Fach Angewandte Mathematik und im selben Jahr Ernennung zum Professor, UH

1995 Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Analysis; Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik

Selbstverwaltungsfunktionen

1981-1983 Dekan der Fakultät Allgemeine und Angewandte Naturwissenschaften, UH

Werke

Bach, G.: Mathematik für Biowissenschaftler mit BASIC-Programmen. Stuttgart 1989

Bacher, Adelbert

Privatdozent für Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie, 1976 – 1978

geboren am 10.09.1941 in Birkenfeld

1960 Abitur in Neuenbürg

1967 Prüfung zum Diplomchemiker, Univ. Tübingen

1969	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen
1969	wiss. Assistent am Institut für Mikrobiologie und Molekularbiologie, UH
1973	Promotion zum Dr. med., Univ. Tübingen
1976	Habilitation für das Lehrgebiet Mikrobiologie, UH
1976 – 1978	Privatdozent für Mikrobiologie, UH
1978	C3-Professor für Mikrobiologie, Univ. Frankfurt/Main
1978 – 1992	C3-Professor für Organische Chemie und Biochemie, TU München
1992	C4-Professor für Organische Chemie und Biochemie, TU München

Hauptforschungsgebiete

Vitaminbiosynthese

Schwerpunkte in der Lehre

Mikrobiologie; Immunologie

Backes–Haase, Alfons

Professor für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 1999 –

geboren am 13.01.1956 in Trier

1975	Abitur in Trier
1980	Staatsexamen Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftspädagogik, Germanistik, Univ. Köln
1980 – 1990	Lehrer an berufsbildenden Schulen
1989	Promotion zum Dr. phil., Univ. Tübingen
1990 – 1999	wiss. Mitarbeiter, Abt. für Pädagogik, Univ. Stuttgart
1995	Habilitation, Univ. Stuttgart
1996 – 1997	Vertretungsprofessur am Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, TU Chemnitz
1999	Professor für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, UH

Hauptforschungsgebiete

Theorie und Historiographie der Berufs- und Wirtschaftspädagogik; Systemtheorie und Konstruktivismus; Wirtschaftsdidaktik insbes. Praxissemester

Schwerpunkte in der Lehre

Theorie und Geschichte der Berufsbildung; Wirtschaftsdidaktik; Begleitung des Praxissemesters

Selbstverwaltungsfunktionen

stellv. Institutsdirektor 2001 – 2007; Mitglied der Senatskommission Lehre 2001/02; Beauftragter des Präsidenten für die interuniversitäre Entwicklung eines Zentrums für Hochschuldidaktik 2001/02; Mitglied der Kommission zur Vergabe des Herzog-Carl-Stipendiums; Mitglied der Vertreterversammlung des Studentenwerks; Vertreter des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Wirtschaftswissenschaften

Mitgliedschaften

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektionen Berufs- und Wirtschaftspädagogik und Allgemeine Erziehungswissenschaft (Wissenschaftsforschung)

Werke

Backes-Haase, A., Späth, F. (Hrsg.): Grundlagentexte zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Hohengehren 1993

Backes-Haase, A.: Historiographie pädagogischer Theorien. Zwischen historisch- systematischer Methode und Systemtheorie. Weinheim 1996

Backes-Haase, A.: System und Konstruktion in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Beiträge zur Grundlegung einer systemisch- konstruktiven Perspektive. Hamburg 2002

Backes-Haase, A.: Orientierungsangebote für Berufs- und Wirtschaftspädagogen. Profession zwischen Lernfeldkonzept und beruflichem Bildungsanspruch? Hamburg 2002

Backes-Haase, A., Frommer, V. (Hrsg.): Theorie-Praxis-Verzahnung in der beruflichen und gymnasialen Lehrerbildung. Das neu eingeführte Praxissemester. Hohengehren 2004

Balle, Theo

Professor für Philosophie, Institut für Kulturwissenschaften, 1988 – 1991

geboren am 09.12.1925 in Esslingen

1948	Abitur in Esslingen
1948 – 1953	Studium der Philosophie, Theologie, Pädagogik und Germanistik, Univ. Tübingen
1953 – 1955	Assistent eines Mitglieds des Bundestages in Bonn
1955 – 1959	Redakteur bei einer Tageszeitung
1959 – 1978	Lehrer an einem beruflichen Gymnasium in Esslingen (Studienrat, Oberstudienrat)
1966	Promotion zum Dr. phil., Univ. München
1972 – 1988	Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg (MdL)
1978	Professor, BPH Stuttgart
1978 – 1988	Staatssekretär im Kultusministerium
1988	Professor für Philosophie, UH
1991	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Philosophie; Historische Philosophie; Politische Philosophie; Metaphysik

Ehrungen

Großes Bundesverdienstkreuz; Verdienstmedaille des Landes BW

Bangerth, Friedrich Karl

Professor für Phytohormone und Wachstumsregulatoren in der Pflanzenproduktion, Institut für Obst- und Gemüsebau, 1973 – 2002

geboren am 04.02.1936 in Ingenheim (Rheinland-Pfalz)

1956 – 1957	Höhere Landbauschule in Bad Kreuznach
1958	Sonderreifeprüfung
1958 – 1961	Studium der Landwirtschaft an den Univ. Bonn, Berlin und LWH Hohenheim
1961	Diplomprüfung zum Dipl. agr., LWH Hohenheim
1961 – 1965	Verwalter der Dienstgeschäfte eines wiss. Assistenten am Institut für Obst- und Gemüsebau, LWH Hohenheim
1964	Promotion zum Dr. sc. agr. und Ernennung zum wiss. Assistenten, LWH Hohenheim
1965 – 1969	akad. Rat am Institut für Obst- und Gemüsebau, LWH Hohenheim
1969	3-monatiger Aufenthalt am Food Res. Inst. in Norwich als Stipendiat des British Council
1970 – 1971	NATO-Stipendiat an der Michigan State Univ., USA
1973	Habilitation für das Lehrgebiet Obstbau und Angewandte Botanik, UH
1973	Privatdozent, UH
1975	Prof. am Institut für Obst- und Gemüsebau, UH
1976	Forschungsaufenthalt am Weizmann Institut in Rehovot, Israel
1981	Forschungsaufenthalt am Glasshouse Crops Res. Inst. in Littlehampton, GB
1985	Ruf auf eine C-3 Prof. "Kulturpflanzenphysiologie der Tropen und Subtropen" der Univ. Hamburg, abgelehnt
1997	Forschungsaufenthalt am Horticultural Inst. der Univ. Jerusalem in Rehovot, Israel
1998	Forschungsaufenthalt am Long Ashton Res. Inst. Bristol, GB
2002	pensioniert

Hauptforschungsgebiete

Dominanzerscheinungen und ihre Regulation; Blüteninduktion, Fruchtwachstum, Fruchtfall, Frucht reife und deren Regulation durch endogene Hormone und exogene Wachstumsregulatoren; Untersuchungen zur Qualität und Qualitätserhaltung bei Früchten

Schwerpunkte in der Lehre

Physiologie und Molekularbiologie der hormonalen Wachstumssteuerung von Pflanzen; Quantitative und qualitative Bestimmung pflanzlicher Hormone; Großpraktikum "Biologie der Kulturpflanze"; Produktion tropisch/subtropischer Früchte; Qualität pflanzlicher Rohware in der Lebensmitteltechnologie

Mitgliedschaften

Angewandte Botanik; Deutsche Gartenbauwissenschaftl. Gesellschaft; International Soc. of Horticultural Sci.; International Working Group on Plant Hormones in Fruit Production (10 Jahre Vorsitzender); Scandinavian Society for Plant Physiology; Mitglied des Organisations-

komitees bei zahlreichen internationalen Konferenzen; 8 Jahre Gutachter bei der DFG; Mitherausgeber der Zeitschriften "Plant Growth Regulation" und "Postharvest Physiology and Technology" von 1982/1991-2002

Werke

- Song, J., Bangerth, F.: The effect of harvest date on aroma compound production from 'Golden Delicious' apple fruit and relationship to respiration and ethylene production. *Postharvest Biology and Technology* 8, 1995. 259-269
- Clifton-Brown, J., Lewandowski, I., Bangerth, F., Jones, M.: Comparative responses to water stress in stay-green, rapid- and slow senescing genotypes of the biomass crop, *Miscanthus*. *New Phytologist*, 154, 2002. 335-345
- Saquet, A.A., Streif, J., Bangerth, F.: Impaired aroma production of CA-stored 'Jonathan' apples as affected by adenine and pyridine nucleotide levels and fatty acid concentrations. *J.Hort.Sci.&Biotechnol.* 78, 2003. 695-705
- Bangerth, F.: Internal regulation of fruit growth and abscission (Keynote). *Acta Hort.* 636, 2004. 235-248
- Jimenez, V.M., Guevara, E., Herrera, J., Bangerth, F.: Evolution of endogenous hormone concentration in embryonic cultures of carrot during early expression of somatic embryogenesis. *Plant Cell Rep.* 23, 2005. 567-572
- Rahayu, Y.S., Walch-Liu, P., Neumann, G., Römheld, V., v. Wiren, N., Bangerth, F.: Root-derived cytokinins as long-distance signals for NO₃ induced stimulation of leaf growth. *J exp. Bot.* 56, 2005. 1143-1152
- Xuan, H., Streif, J., Saquet, A., Römheld, V., Bangerth, F.: Application of boron with calcium affects respiration and ATP/ADP ratio in 'Conference' pears during controlled atmosphere storage. *J. Hort. Sci. and Biotech.* 80, 2005. 633-637
- Wang, G., Römheld, V., Li, Ch.-J., Bangerth, F.: Involvement of auxin and CKs in boron deficiency induced changes in apical dominance of pea plants (*Pisum sativum*, L.). *J. Plant Physiol.* 163, 2006. 591-600

Baptist, Richard

Privatdozent im Institut für Tierproduktion in den Tropen und Subtropen, 1992 – 1995

geboren am 05.02.1944 in Göppingen

- | | |
|-------------|---|
| 1964 | Abitur in Göppingen |
| 1965 – 1969 | Studium UH und Univ. Kiel |
| 1970 – 1976 | wiss. Mitarbeiter an der Bundesanstalt für Milchwissenschaft |
| 1972 | Promotion zum Dr. agr., Univ. Kiel |
| 1973 – 1974 | Postdoctoral Fellow am Institute of Animal Genetics, Edinburgh, Schottland |
| 1977 | Aufbaustudium am Seminar für ländliche Entwicklung, TU Berlin |
| 1978 – 1984 | Projektmanager in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Ländern Afrikas |
| 1985 – 1987 | wiss. Mitarbeiter, UH |

-
- | | |
|-------------|---|
| 1987 – 1992 | DAAD-Langzeitdozent am Institute of Animal Production, University of Nairobi, Kenia, Afrika |
| 1992 | Habilitation für das Lehrgebiet Tierproduktion in den Tropen und Subtropen, UH |
| 1992 | Projektmanager in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit verschiedenen Ländern Afrikas |

Hauptforschungsgebiete

Produktivität von Tierhaltungssystemen im Entwicklungsländerzusammenhang; Modellierung von Herdenwachstum und -zusammensetzung

Schwerpunkte in der Lehre

Modellierung von Tierproduktionssystemen in Entwicklungsländern bzw. in den Tropen und Subtropen

Mitgliedschaften

1995 Ernennung zum Chevalier de l'Ordre National durch den Staatspräsidenten Madagaskars für Verdienste in der Zusammenarbeit mit dem madegassischen Veterinär– Forschungslabor

Werke

- Baptist, R., Gravert, H.O.: Die Fruchtbarkeit der Töchter in der Bullenselektion. In: Züchtungskunde 45, 1973. 399-411
- Baptist, R., Robertson, A.: Asymmetrical responses to automatic selection for body size in *Drosophila melanogaster*. In: Theoretical and Applied Genetics 47, 1976. 209-213
- Baptist, R., Mensah, G. A.: The cane-rat-Farm animal of the future. In: World Animal Review 60, 1986. 2-6
- Baptist, R., Sommerlatte, M.: Evaluation of cropping strategies in game ranching using a live-stock productivity model. In: Small Ruminant Research 5, 1991. 195-203
- Baptist, R.: Derivation of steady-state herd productivity. In: Agricultural Systems 39, 1992. 253-272

Bareis, Hans Peter

Professor für Betriebswirtschaftslehre, Institut für BWL, 1987 – 2005

geboren am 11.08.1940 in Pforzheim

- | | |
|-------------|--|
| 1959 | Abitur in Pforzheim |
| 1959 – 1963 | Volontär, dann (neben Studium) Steuersachbearbeiter bei Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft |
| 1964 | Diplom-Handelslehrer, Wirtschaftshochschule Mannheim |
| 1964 – 1970 | wiss. Hilfskraft, Forschungsassistent, wiss. Assistent, Oberassistent bei Prof. Dr. Heinz Langen, WH Mannheim und Freie Univ. Berlin |
| 1969 | Promotion zum Dr. rer. pol., Freie Univ. Berlin |
| 1969 | Prüfung zum Steuerberater (Bestellung aufgeschoben) |
| 1970 | Habilitation für das Lehrgebiet BWL, Freie Univ. Berlin |

1970 – 1986	Professor für BWL im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Institut für Industrieforschung, später Institut für Finanzen, Steuern und Sozialpolitik, Freie Univ. Berlin
1972 – 1986	Mitglied des Steuerfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer Berlin e.V.
1973	Bestellung zum Steuerberater, seitdem nebenberufliche Beratungs- und Gutachtertätigkeit
1973 – 1978	Mitglied des Vorstandes des Berliner Stadsynodalverbandes der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg
1974	Lehrstuhlvertretung Bank- und Finanzwirtschaft, TU Berlin
1975 – 1986	Mitglied des Beirats der Steuerberaterkammer Berlin, K.d.ö.R. (mit kurzer Unterbrechung)
1976 – 1986	Mitglied des Prüfungsausschusses für Wirtschaftsprüfer beim Senator für Wirtschaft, Berlin
1976 – 2007	Beisitzer (ehrenamtlicher Richter) am Bundesgerichtshof (Karlsruhe, Berlin, Leipzig) für Berufsrechtsangelegenheiten der Steuerberater
1984 – 1985	Beratendes Mitglied der Steuerkommission der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Betriebstätten-Clearing bei der Kirchensteuer
1984 – 1986	Beratendes Mitglied des Steuerausschusses der Industrie- und Handelskammer zu Berlin
1987 – 2003	Mitglied des Prüfungsausschusses für Wirtschaftsprüfer beim Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie, BW
1987 – 2005	ord. Professor für BWL, insbesondere Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Prüfungswesen an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Institut für BWL, UH
1993 – 1995	Vorsitzender der Kommission "Betriebswirtschaftliche Steuerlehre" im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft
1993 – 1995	Vorsitzender der vom Bundesminister der Finanzen eingesetzten "Einkommenssteuer-Kommission zur Steuerfreistellung des Existenzminimums ab 1996 und zur Reform der Einkommenssteuer"
2002 – 2003	Mitglied (stv. Vorsitzender) der "Sachverständigenkommission zur Neuordnung der steuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen": Vorbereitung des Alterseinkünftegesetzes

Hauptforschungsgebiete

Ökonomische Analyse des Steuer- und Gesellschaftsrechts; Rechnungslegung und Besteuerung; Steuerplanung; Steuerreform

Schwerpunkte in der Lehre

Rechnungswesen; Besteuerung; Steuerplanung

Selbstverwaltungsfunktionen

Freie Univ. Berlin: mehrere Jahre Mitglied des Fachbereichsrates und der Gemeinsamen Kommission der Fachbereiche Rechts- und Wirtschaftswissenschaft sowie Mitglied von Berufungskommissionen; Forschungs- und Nachwuchskommission des akademischen Senats; 1981-1982 Sprecher (Dekan) bzw. stv. Sprecher des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft.

UH: 1989-1991 GD des Instituts für BWL; Mitglied des Fakultätsrats; 1999 Mitglied und 2000-2003 Vorsitzender des Prüfungsausschusses für wirtschaftswissenschaftliche Diplomprüfungen; Mitarbeit in Berufungskommissionen

Mitgliedschaften

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft mit Unterkommissionen Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Rechnungswesen, Wissenschaftstheorie; Hochschulverband; Schmalenbach-Gesellschaft; Deutsche Steuerjuristische Gesellschaft

Werke

Bareis, P.: Die Steuern in der betrieblichen Planung. Berlin 1969

Brönnner, H., Bareis, P.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht. Stuttgart 9. Auflage 1991

Bareis, P.: Grundzüge und betriebswirtschaftliche Bedeutung des Berlinfördergesetzes; Lehrbriefe für die Fern-Universität. Hagen 2. Auflage 1990

Siegel, Th., Bareis, P.: Strukturen der Besteuerung. Arbeitsbuch Steuerrecht. München und Wien 4. Auflage 2004

Bareis, P., Brönnner, H.: Die Besteuerung der Gesellschaften, des Gesellschafterwechsels und der Umwandlungen. Stuttgart 18. Auflage 2007

Biographische Literatur

Siegel, Th., Kirchhof, P., Schneeloch, D., Schramm, U. (Hrsg.): Steuertheorie, Steuerpolitik und Steuerpraxis, Festschrift für Peter Bareis zum 65. Geburtstag. Stuttgart 2005

Bareth, Georg

Privatdozent für Agrarinformatik, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, 2004 – 2005

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Baumann, Volker

Professor für Mathematik, Institut für Angewandte Mathematik und Statistik, 1969 – 1974

geboren am 04.11.1928 in Karlsruhe

1947 Abitur

1947 – 1954 Studium der Mathematik und Physik, Univ. Freiburg, Tübingen und Frankfurt, Abschluss durch Diplom

1955 Promotion, Univ. Frankfurt

1956 – 1960 Studium der VWL und Assistent am Mathematischen Institut, Univ. Frankfurt

1967 Stipendiat der DFG

1968 Habilitation für das Lehrgebiet Mathematik, Univ. Köln

1969 – 1974 ord. Professor, UH

1974 ord. Professor an der Ruhr, Univ. Bochum

Hauptforschungsgebiete

Maß- und Wahrscheinlichkeitstheorie; Mathematische Statistik

Werke

Pfanzagl, J., Baumann, V., Huber, H.: Theory of Measurement. Würzburg, Wien 1971

Bausch, Hans

Honorarprofessor für Spezielle Medienlehre, Institut für Kommunikationswissenschaften, 1971 – 1991

geboren am 23.12.1921 in Waldshut, gestorben am 23.11.1991

1940	Abitur
1945 – 1948	Studium der Geschichte, Politische Wissenschaft, Sozialwissenschaften, Philosophie, Kunstgeschichte, Univ. Tübingen
1948	Lokalredakteur Schwäbische Post
1950	stellvertretender Leiter des Landesstudios Tübingen des SWF
1952	Stuttgarter Korrespondent des SWF
1955	Promotion zum Dr. phil.
1956 – 1958	CDU-Abgeordneter des Landtags BW
1958 – 1989	Intendant des SDR, Stuttgart
1964	Lehrbeauftragter, Univ. München
1971	Honorarprofessor, UH
1976	Einrichtung des Aufbaustudiengangs Journalistik an der UH
1984	Einrichtung Stiftungsprofessur für Kommunikationswissenschaft an der UH

Hauptforschungsgebiete

Rundfunkgeschichte

Schwerpunkte in der Lehre

kommunikationswissenschaftlich fundierte Journalistenausbildung

Ehrungen

Verleihung der Ehrendoktorwürde Uni Fribourg, Schweiz

Werke

Bausch, H.: Der Rundfunk im politischen Kräftespiel der Weimarer Republik 1923-1933. In: Rothenfels, H., Eschenburg, T., Markert, W. (Hrsg.): Tübinger Studien zur Geschichte und Politik, Band 6. Tübingen 1956

Bayreuther, Klaus Otto Ernst

Professor für Zellbiologie und Virologie, Institut für Genetik, 1972 – 1994

geboren am 18.05.1929 in Marienwerder

1948 Reifeprüfung

1948 – 1951	Studium der Biologie, Chemie und Geographie, Univ. Würzburg
1951 – 1955	Doktorand am Max-Planck Institut für Meeresbiologie in Wilhelmshaven
1955	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Würzburg
1955 – 1957	wiss. Assistent am Max-Planck Institut für Meeresbiologie in Wilhelmshaven
1957 – 1959	1. Assistent am Karolinska Nobel-Institute for Genetics and Cell Research in Stockholm
1959 – 1961	Ass. Professor im Department of Radiobiology, Stanford University Medical School, Californien, USA
1961 – 1965	Ass. Professor in der Division of Biology im California Institute of Technology, Pasadena, USA
1965 – 1967	wiss. Mitarbeiter mit eigener Arbeitsgruppe am Max-Planck Institut für Virusforschung in Tübingen
1966 – 1967	Stipendiat der Max-Planck Gesellschaft
1967 – 1969	Assistent am Institut für allgemeine Genetik, UH
1967	Habilitation für das Lehrgebiet Genetik und Virologie, UH
1972	apl. Professor, UH
1972	wiss. Rat und Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Zellbiologie und molekulare Biologie des Alterns der Zellen des Bindegewebes von Hühnern, Mäusen, Ratten und Menschen im Organismus (in vivo) und in der Zellkultur (in vitro)

Schwerpunkte in der Lehre

Virologie für Fortgeschrittene und Zellbiologie für Anfänger; Molekulare Genetik; Molekulare Virologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied der Grundordnungskommission; Mitglied einer Delegation der UH bei Gesprächen über die Möglichkeit der Fusion der Univ. Stuttgart und der UH im Kultusministerium

Mitgliedschaften

Int. Soc. Biology of Aging; Deutsche Gesellschaft Biologie des Alterns

Werke

Rodemann, H.-P., Bayreuther, K.: Abnormal collagen metabolism in cultured fibroblasts from patients with Duchenne muscular dystrophy. In: Proc. Natl. Acad. Sci. USA, Vol. 81, 1984. 5130-5134

Rodemann, H.-P., Bayreuther, K.: Differential degradation of S 35 methionine polypeptides in Duchenne muscular dystrophy skin fibroblasts in vitro. In: Proc. Natl. Acad. Sci. USA, Vol. 83, 1986. 2086-2090

Bayreuther, K. et al.: Human skin fibroblasts in vitro differentiate along a terminal cell lineage. Proc. Natl. Acad. Sci. USA, Vol. 85, July 1988

Bayreuther, K. et al.: Differentiation of fibroblast stem cells. In: J. Cell. Sci. Suppl. 10, 1988

Bayreuther, K. et al.: Terminal differentiation, aging, apoptosis and spontaneous transformation in fibroblast stem cell systems in vivo and in vitro. In: Annals of the New York Academy of Sciences, Vol. 21, 1992

Biographische Literatur

Fischer, E.P., Lipson, C.: Thinking about Science. Max Delbrück and the Origin of Molecular Biology. New York/London 1988

Bea, Franz Xavier

Professor für Industriebetriebslehre, Institut für BWL, 1971 – 1981

geboren am 29.12.1937 in Riedlingen

1957	Abitur
1957 – 1961	Studium der Wirtschaftswissenschaften, Univ. Tübingen und Wien
1961 – 1971	Assistent am Betriebswirtschaftlichen Seminar, Univ. Tübingen
1965	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Tübingen
1969 – 1972	akad. Rat der wirtschaftswiss. Abteilung, Univ. Tübingen
1971 – 1981	Professor am Lehrstuhl für BWL, UH
1981 – 2003	Inhaber des Lehrstuhls für BWL, insbes. Planung und Organisation, Univ. Tübingen

Hauptforschungsgebiete

Strategisches Management; Organisation von Unternehmen

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine BWL; Produktion und Absatz; Kostenrechnung; Industriebetriebslehre

Selbstverwaltungsfunktionen

mehrfach Prodekan; Mitglied des Verwaltungsrats

Mitgliedschaften

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft

Werke

Bea, F.X.: Geltungsbereich des Prinzips der Gewinnmaximierung. Berlin 1968

Bea, F.X., Haas, J.: Strategisches Management. Stuttgart 1995

Bea, F.X., Göbel, E.: Organisation. Stuttgart 2002

Bea, F.X.; Friedl, B., Schweitzer, M.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 3 Bände, 9. Aufl. Stuttgart 2004

Bechtoldt, Heinrich

Professor für Politische Wissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften, 1965 – 1980

geboren am 28.01.1911 in Frankfurt/Main, gestorben am 23.03.1990 in Gechingen

1929	Reifeprüfung
1929 – 1935	Studium der modernen Sprachen und Literatur, Geschichte und Soziologie an den Univ. Hamburg und Frankfurt
1934	Promotion zum Dr. phil., Univ. Frankfurt
1934 – 1936	Lektor für deutsche Sprache an der Faculté de Lyon, Frankreich
1937	freier Publizist in Frankfurt, Berlin, Stuttgart

1958	Hrsg. und Chefredakteur der Zeitschrift "Aussenpolitik"
1961 – 1963	Mitarbeit an der Konzipierung des Südasien-Instituts der Univ. Heidelberg
1962 – 1965	Lehrauftrag für politische Wissenschaft und internationale Beziehungen, Univ. Tübingen
1965	Ernennung zum ord. Professor und Berufung auf den Lehrstuhl für politische Wissenschaft, LWH Hohenheim
1979	Emeritierung, Vertretung des Lehrstuhls als Emeritus bis 1980

Becker, Bernd

apl. Professor für Botanik, Institut für Botanik, 1983 – 1994

geboren 1941 in Augsburg, gestorben am 14.02.1994

	Studium der Forstwissenschaften, Univ. München forstliche Diplomprüfung, Univ. München
	Promotion zum Dr. oec. publ., Univ. München
1970 – 1972	wiss. Assistent, akad. Rat
1972	akad. Oberrat
1977	Ernennung zum Sachverständigen für Dendrochronologie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur
1983	Habilitation für das Lehrgebiet Botanik, speziell Dendrochronologie, UH
1991	Ernennung zum apl. Professor

Hauptforschungsgebiete

Jahresringanalyse; Dendrochronologie

Ehrungen

1993 Verleihung des Pomerance Award of the Archaeological Institute of America

Becker, Heiko

Hochschulassistent für Pflanzenzüchtung, Institut für Pflanzenzüchtung, 1987

geboren am 04.04.1950 in Wilhelmshaven

1968	Abitur in Wilhelmshaven
1968 – 1974	Studium der Biologie, Univ. Freiburg und Univ. Berlin
1974	Diplom-Biologe
1974 – 1978	Doktorand, UH
1978	Promotion zum Dr. sc. agr., UH
1981 – 1987	Hochschulassistent für Pflanzenzüchtung, UH
1987	Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenzüchtung, UH
1987 – 1995	Associated Professor am Institute of Crop Genetics and Breeding, Swedish University of Agriculture, Svalöv Schweden
1995	Professor für Pflanzenzüchtung, Univ. Göttingen

Hauptforschungsgebiete

Züchtungsforschung bei Roggen: Hybridzüchtung, Ertragssicherheit; Züchtungsforschung bei Mais: Synthetische Sorten, Ertragssicherheit, Nährstoffeffizienz

Schwerpunkte in der Lehre

Genetische Grundlagen der Pflanzenzüchtung; Heterosis

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied im Fakultätsrat (Mittelbauvertreter)

Werke

Becker, H.C., Geiger, H.H., Morgenstern, K.: Performance and phenotypic stability of different hybrid types in winter rye. In: Crop Science 22, 1982. 58-67

Becker, H.C.: Pflanzenzüchtung. Stuttgart 1993

Becker, H.C., Engqvist, G., Karlsson, B.: Comparison of rapeseed cultivars and resynthesized lines based on allozyme and RFLP markers. In: Theoretical Application Genet. 91, 1995. 62-67

Becker, H.C., Löptien, H., Röbbelen, G.: Breeding of *Brassica*: An overview. In: Gomez-Campo, C. (Hrsg.): Biology of Brassica Coenospecies. Amsterdam 1999. 413-460

Zhao, J.Y., Becker, H.C., Zhang, D.Q., Zhang X.F., Ecke, W.: Oil content in a European x Chinese rapeseed population: QTL with additive and epistatic effects and their genotype-environment interactions. In: Crop Science 45, 2005. 51-59

Becker, Klaus

Professor und Leiter des Fachgebietes Aquakultursysteme in den Tropen und Subtropen, Institut für Tierproduktion und Tierernährung, 1984 –

geboren am 08.05.1943 in Baumholder

1963 Abitur

1974 – 1976 Promotion am Institut für Tierphysiologie und Tierernährung, Univ. Göttingen

1976 Forschungsaufenthalt am Department of Biochemistry, University of Newcastle-upon-Tyne, England

1978 – 1984 wiss. Mitarbeiter am Institut für Tierphysiologie und Tierernährung, Univ. Göttingen

1983 – 1984 Max-Planck Stipendium für Studien am Zoologischen Institut der Univ. Tel Aviv, Israel

1984 Habilitation für das Lehrgebiet Tierphysiologie und Tierernährung

1985 Professor für Tierernährung und Aquakultur in den Tropen und Subtropen, Institut für Tierproduktion in den Tropen und Subtropen, UH

1988 – 2000 Vertrauensdozent der Studienstiftung des Deutschen Volkes, UH

1993 Forschungsaufenthalt am Marine Laboratory, Univ. Tel Aviv in Eilat, Israel

2001 – 2002 Forschungsaufenthalt an der Unidad de Investigacao em Eco-Etologia, Instituto Superior de Psicologia Aplicada, Lissabon, Portugal, gefördert von der VW-Stiftung

Hauptforschungsgebiete

Tierphysiologie und Tierernährung; Wiederkäuerphysiologie; Sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe; wenig beachtete aber potente Futterpflanzen; tierbedingte Nährstoffkreisläufe; Tropische Aquakultur; Chemie/Biochemie der Futtermittel; Methodeninnovation im Fachgebiet "Metabolic Costs of Sexual Selection in Fish"

Schwerpunkte in der Lehre

Aquakultur; Tierernährung

Selbstverwaltungsfunktionen

1992-1999 und 2003-2004 GD des Instituts für Tierproduktion in den Tropen und Subtropen, UH; 2000-2002 Leiter des Fachgebietes Aquakultursysteme und Tierernährung in den Tropen und Subtropen und stellvertretender GD des Instituts für Tierernährung in den Tropen und Subtropen der UH; 2004 Leiter des Tropenzentrums der UH; Mitglied des SFB 308; Koordination internationales und interdisziplinäres Forschungsprojekt Laguna de Bay, Philippinen

Mitgliedschaften

Forschungsprojekt Laguna de Bay, Philippinen; German Society of Nutrition Physiology; American Society of Animal Science; Mitglied des Editorial Board der Zeitschriften Journal of Agricultural and Food Chemistry und Journal of Applied Ichthyology

Werke

Makkar, H.P.S., Blümmel, M., Becker, K.: Formation of complexes between polyvinyl pyrrolidones or polyethylene glycols with tannins and their implications in gas production and true digestibility in in vitro techniques. In: British Journal of Nutrition 73, 1995. 897-913

Focken, U., Becker, K.: Metabolic fractionation of stable carbon isotopes: Implications of different proximate compositions for studies of the aquatic food webs using δC^{13} data. In: Oecologia 115, 1998. 337-343

Becker, K., Makkar, H.P.S.: Effects of dietary tannin acid and quebracho tannin in growth performance and metabolic rates of common carp (*Cyprinus carpio* L.). In: Aquaculture 175, 1999. 327-335

Francis, G., Makkar, H.P.S., Becker, K.: Antinutritional factors present in plant-derived alternate fish feed ingredients and their effects on fish. In: Aquaculture 199, 2001. 197-227

Gaye-Siessegger, J., Focken, U., Muetzel, S., Abel, H.-J., Becker, K.: Feeding level and individual metabolic rate affect $\delta^{13}C$ and $\delta^{15}N$ values in carp: Implications for food web studies. In: Oecologia 138, 2004. 175-183

Becker, Tilman

Professor für Agrarmärkte und Agrarmarketing, Institut für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktlehre, 1997 –

geboren am 11.01.1954 in Tuttlingen

1973

Abitur in Göttingen

1973 – 1976

Lehramtsstudium, Univ. Berlin und Studium, Univ. Göttingen

1976 – 1979

Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Göttingen

1980 – 1985	Studium an der Agrarwiss. Fakultät der Univ. Kiel, Fachrichtung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus
1985 – 1990	wiss. Mitarbeiter am Institut für Agrarpolitik und Marktlehre, Univ. Kiel
1989	Promotion zum Doktor der Agrarwissenschaften
1990 – 1991	Visiting Scholar am Department of Agricultural and Resource Economics, University of California, Berkeley, USA
1990 – 1993	wiss. Assistent (C1) am Institut für Agrarökonomie, Univ. Kiel
1993 – 1997	C3-Professur für Landwirtschaftliche Marktlehre am Institut für Agrarökonomie, Univ. Göttingen
1997 – 1998	Visiting Scholar am Department of Agricultural and Resource Economics, University of California, Berkeley, USA (Forschungssemester)
1997	C4-Professur für Agrarmärkte und Agrarmarketing am Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre, UH

Hauptforschungsgebiete

Konsumentenverhalten; Marketing; Marktlehre; Spieltheorie; Industrieökonomik; Mikroökonomik

Schwerpunkte in der Lehre

Mikroökonomik; Ökonomik der Agrar- und Ernährungswirtschaft; Marketing; Qualitätsmanagement

Selbstverwaltungsfunktionen

1993-1997 Mitglied in einer Reihe von Ausschüssen der Fakultät und der UH; 1996-1997 GD des Instituts für Agrarökonomie; 2002 Vorsitzender des Prüfungs- und Zulassungsausschusses Master of Agribusiness; 2002 GD des Instituts für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre

Mitgliedschaften/Ehrungen

1990 Staatlicher Preis der Univ. Kiel für die Dissertation mit dem Thema "Die Weizenexportpolitik der Europäischen Gemeinschaft"; 1990 Preis für besondere wiss. Leistungen der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. des Jahres 1990 für junge Wissenschaftler; Mitglied des Aufsichtsrats der Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus BW; Mitglied des Beirats der Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus BW; Mitglied des Stiftungsrates des Studentenwerks Göttingen

Werke

Becker, T.: Die Weizenexportpolitik der Europäischen Gemeinschaft. In: Agrarwirtschaft Sonderheft Nr. 121, Frankfurt/Main 1989. 242 S.

Becker, T.: The Optimal Seasonal Pattern of EC Exports - The Case of Wheat. In: European Review of Agricultural Economics. Band 18, 1991. 103-115

Becker, T., Gray, R., Schmitz, A. (Hrsg.): Improving Agricultural Trade Performance under the GATT. Kiel 1992

Becker, T. (Hrsg.): Quality Policy and Consumer Behaviour in the European Union. Kiel 2000

Becker, T.: Consumer Perception of Fresh Meat Quality: A Framework for Analysis. In: British Food Journal Vol. 102. No. 3, 2000. 158-176

Becker–Bender, Gunther

Professor für Didaktik der Physik und Informatik, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik, 1988 –

geboren am 15.01.1944 in Zabern (Elsaß)

- 1963 Abitur in Mannheim
- 1963 – 1968 Studium der Physik, Mathematik, Chemie und Philosophie, Univ. Heidelberg
- 1965 Vordiplom in Physik
- 1968 Hauptdiplom in Physik
- 1968 – 1972 Arbeiten am Max-Planck-Institut für Kernphysik, Heidelberg
Stipendiat des Max-Planck-Instituts für Kernphysik, wiss. Assistent am Max-Planck-Institut für Kernphysik, Kurse und Unterricht in Physik und Mathematik im Sekundarbereich von Schulen verschiedener Ausrichtung sowie Lehraufträge in Mathematik und Physik an der der FH für Technik in Mannheim
- 1971 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Heidelberg
- 1972 Dozent für Physik, BPH Stuttgart
- 1974 – 1988 Professor für Physik, BPH Stuttgart, Ausbau der naturwissenschaftlichen Fächer an der BPH, neben der Physik auch der Mathematik und Chemie, Einrichtung des Faches Informatik; mehrfache Leitung des Fachbereichs Natur- und Geisteswissenschaften der BPH, Prorektor der BPH (zwei Amtsperioden), Lehraufträge für Physik an der UH
- 1988 – 2007 Professor für Didaktik der Physik und Informatik, UH, Vorlesungen in theoretischer Physik insbesondere für Lehramtskandidaten der Physik (Gymnasien) Einführung des Faches Informatik an der UH im Bereich der Naturwissenschaften (spezifische Lehrveranstaltungen, Vorlesungen, Praktika), Ausbau der Informatik

Hauptforschungsgebiete, Schwerpunkte in der Lehre und Veröffentlichungen

Arbeiten, Beiträge und Veröffentlichungen zur Didaktik der Physik, Mathematik sowie zur Informatik in verschiedenen didaktisch ausgerichteten Zeitschriften (z.B. MNU, Didaktik der Physik); Bearbeitung von Themen aus der Computeralgebra (gestützt auf Maple und Mathematica) als Brückenschlag zwischen Physik und Informatik; Behandlung wissenschaftstheoretischer, historischer und didaktischer Fragen der klassischen Physik, insbesondere der Elektrodynamik und Thermodynamik, sowie der modernen Physik (Grundlagen und Fragen der Interpretation der Quantenmechanik); Grundlagen der Informatik, Computersprachen, insbesondere C-basierte Sprachen mit Objektorientierung (derzeitiger Arbeitsschwerpunkt); Vorbereitung einer Buchveröffentlichung über diesen Themenbereich

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des (engeren) Fakultätsrats der Fakultät für Allgemeine Naturwissenschaften seit 1988; nach Neugliederung der Fakultäten Mitglied der Fakultät N; Mitarbeit in Kommissionen (z.B. Kommission zur Erstellung der Grundordnung der UH); mehrfach und derzeit Leitung des Instituts für Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik

Mitgliedschaften

Deutsche Physikalische Gesellschaft; Kepler-Gesellschaft; Gesellschaft für Informatik

Beckmann, Siegfried

Professor für Organische Chemie, Institut für Organische Chemie, 1949 – 1975

geboren am 06.08.1905 in St. Petersburg, gestorben am 05.04.1987 in Stuttgart

1931	Dr.phil in Kiel
1932	Assistent am Physiologischen Institut, Univ. Halle
1932	Chemisches Institut, Univ. Helsinki
1938	Vorstandsmitglied AGbPlastima, Grankulla Finnland
1942	Assistent am Institut für Tierernährung, Univ. Halle
1945	Lehrbeauftragter für Chemie, LWH Hohenheim
1948	Habilitation, LWH Hohenheim
1949	Privatdozent, LWH Hohenheim
1955	apl. Professor für Organische Chemie, LWH Hohenheim
1966	ord. Professor und Direktor des Instituts für Organische Chemie
1968 – 1969	Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät, UH
1975 – 1987	entpflichteter Professor

Werke

Beckmann, S.: Terpene. Biochemisches Taschenbuch. Berlin 1956

Beckmann, S.: Azulene, Tropolene. Berlin 1964

Beckmann, S., Geiger, H.: Verbindungen mit Cyclopropan- und Cyclobutanringen. In: Houben-Weyl: Methoden der Organischen Chemie. 1971

Beifuß, Uwe

Professor für Bioorganische Chemie, Institut für Chemie, 2001 –

geboren 19.01.1957 in Tornesch

1975	Abitur in Uetersen
1982	Diplom-Chemiker, Univ. Göttingen
1987	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Göttingen
1987 – 1988	Postdoc, University of Cambridge, England
1988 – 1991	akad. Rat am Institut für Organische Chemie, Univ. Göttingen
1991 – 2001	wiss. Angestellter am Institut für Organische Chemie, Univ. Göttingen
1996	Habilitation, Univ. Göttingen
1997 – 1998	Vertretung Lehrstuhl für Organische Chemie, Laboratorium für Organische Chemie, Univ. Bayreuth
2001	Professor für Bioorganische Chemie, UH

Hauptforschungsgebiete

Isolierung, Struktur und Funktion von Naturstoffen; Entwicklung von Synthesemethoden; Synthese von Naturstoffen und biologisch aktiven Verbindungen; Oxidative Prozesse in Chemie und Biologie; Farbstoffe und Sensoren

Schwerpunkte in der Lehre

Organische Chemie; Bioorganische Chemie

Selbstverwaltungsfunktionen

Großgerätekommission; Senat; kooptiertes Mitglied der Fakultät Chemie der Univ. Stuttgart

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker; American Chemical Society

Werke

Beifuß, U.: Sequentielle Transformation in der organischen Chemie – eine Synthesestrategie mit Zukunft. In: Angew. Chemie 105, 1993. 137

Beifuß, U.: Von Heterocyclen zu Farbstoffen: Beiträge zur stereoselektiven Synthese von Heterocyclen und ihrer effizienten Transformation in neuartige heteroatomverbrückte Arylmethan-Farbstoffe. Habilitationsschrift, Göttingen 1996

Beifuß, U., Tietze, M.: Methanophenazine and other Natural Biologically Active phenazines. In: Top. Curr. Chem. 244, 2005. 77

Belke, Ansgar

Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Außenwirtschaft, Institut für VWL, 2001 – 2007

geboren am 28.03.1965 in Münster

1984	Abitur in Münster-Wolbeck
1985 – 1991	Studium der VWL, Wahlfach Ökonometrie, Univ. Münster
1991	Diplom-Volkswirt
1995	Promotion zum Dr. rer. oec., Univ. Bochum
1995 – 2000	wiss. Assistent, Univ. Bochum
1996 – 2000	Dozent für allg. VWL, Bankakademie Münster
1997	Gastwissenschaftler am Center for Economic Research, Tilburg, Niederlande
1997	Research Fellow am Center for European Policy Studies in Brüssel
2000	Habilitation für die Lehrgebiete VWL und Quantitative Analyse (Ökonometrie), Univ. Bochum, danach Hochschuldozent
2000	Lehrstuhlvertretung Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Univ. Essen
2000	Hochschuldozent mit Lehrauftrag Europäische Geldpolitik, Univ. Bochum
2000	Professor für VWL, Univ. Wien
2001	Professor für VWL, insbesondere Außenwirtschaft am Institut für VWL, UH
2002	Leiter der Forschungsstelle für Europäische Integration
2004	Research Fellow am Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit
2005	Forschungsprofessor an der Österreichischen Nationalbank Wien
2007	Professor für VWL, insbesondere Makroökonomik, Univ. Duisburg-Essen

Hauptforschungsgebiete

Internationale Makroökonomik; Geld und Währung; Europäische Integration; Zeitreihenanalysen; Venture Capital und Arbeitsmärkte

Schwerpunkte in der Lehre

Währungstheorie/-politik; Außenhandelstheorie/-politik; Makroökonomik offener Volkswirtschaften; Europäische Integration; Internationale Institutionen

Selbstverwaltungsfunktionen

Vorstand Osteuropazentrum, Studiendekan der Fakultät W

Mitgliedschaften/Ehrungen

Mitglied der professionellen Europäische-Zentralbank-Beobachtergruppe "ECB-Observers"; Verein für Socialpolitik; 2001 Best Paper of the Year Award, Open Economies Review; 1995 A. Deschauer-Preis für herausragende Dissertation, Ruhr-Univ. Bochum; Research Fellow am Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit

Werke

Belke, A.: Theorie und Empirie Politischer Konjunkturzyklen. In: Schriften zur Angewandten Wirtschaftsforschung. Nr. 73, Tübingen 1996

Belke, A.: Wechselkursschwankungen, Außenhandel und Arbeitsmärkte. Heidelberg 2001

Belke, A., Hebler, M.: EU-Osterweiterung, Euro und Arbeitsmärkte. München 2002

Bergmann, Theodor

apl. Professor für international vergleichende Agrarpolitik, Institut für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktlehre, 1973 – 1981

geboren am 07.03.1916 in Berlin

1933 Abitur in Berlin

1947 Prüfung zum Diplomlandwirt, Univ. Bonn

1955 Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim

1955 – 1956 wiss. Angestellter am Institut für Agrarpolitik, LWH Hohenheim

1964 Angestellter der Welternährungsorganisation FAO

1965 – 1970 Leiter der wiss. Arbeitsgruppe Aussiedlung, LWH Hohenheim

1968 Habilitation für das Lehrgebiet International vergleichende Agrarpolitik, UH

1971 – 1972 Associate visiting Professor am Department of Sociology, University of New England, Armidale, Australien

1973 apl. Professor für international vergleichende Agrarpolitik am Institut für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktlehre, UH

1979 Lehraufträge an den Univ. Stuttgart und Göttingen

Hauptforschungsgebiete

Agrarpolitik in sozialistischen Ländern; Probleme der Agrarentwicklung Indiens; Probleme der Mechanisierung in Entwicklungsländern; Landwirtschaftliche Kooperation; Agrarreformen; Agrarische Bewegungen

Schwerpunkte in der Lehre

Agrarische Entwicklungspolitik; Agrarreformen; Bäuerliche Bewegungen; Agrarpolitik sozialistischer Länder, Bauern und Nationalsozialismus; Ländliche Sozialpolitik

Mitgliedschaften

European Society for Rural Sociology

Werke

Bergmann, T.: Funktionen und Wirkungsgrenzen von Produktionsgenossenschaften in Entwicklungsländern. Hamburg 1968

Bergmann, T.: Farm policies in socialist countries. Farnborough 1973

Bergmann, T.: The development models of India, the Soviet Union and China. Assen: Van Gorcum 1977

Bergmann, T.: Agrarian reform in India. New Delhi 1984

Bergmann, T.: Mechanization and agricultural development. 1984

Biographische Literatur

Hagemann, H., Krohn, C.D.: Biographisches Handbuch der deutschsprachigen wirtschaftswissenschaftlichen Emigration nach 1933. München 1999; Bergmann, T., Hedeler, W., Keßler, M.: Ausblicke auf das vergangene Jahrhundert. Die Politik der internationalen Arbeiterbewegung von 1900-2000. Festschrift für Theodor Bergmann. Hamburg 1996; Bergmann, T.: Im Jahrhundert der Katastrophen. Hamburg 2000

Bergner, Karl-Gustav

Honorarprofessor für Lebensmittelchemie, Institut für Ernährungswissenschaften, Nahrungsmitteltechnologie und vorklinische Medizin, 1969 – 1981

geboren am 04.09.1913 in Straßburg, gestorben am 28.01.2008

	Studium der Pharmazie, Chemie und Lebensmittelchemie an den Univ. Stuttgart und Königsberg/Pr.
1940	Promotion zum Dr. rer. nat.
1944	Habilitation für das Lehrgebiet pharmazeutische Chemie und Lebensmittelchemie
1946 – 1965	Leiter der Chemischen Landesuntersuchungsanstalt Stuttgart
1965	ord. Professor für Lebensmittelchemie, Univ. Stuttgart
1969	Berufung zum Honorarprofessor, UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsch-ostasiatisches Wissenschaftsforum; 1995 Venologie-Preis des Office International de la Vigne et du Vin in Paris für das Buch "Weinkompandium für Apotheker, Ärzte und Naturwissenschaftler"

Werke

Bergner, K.-G.: Weinkompandium für Apotheker, Ärzte und Naturwissenschaftler. Stuttgart 1993

Bergner, K.-G., Lemperle, E.: Weinkompandium. Botanik, Sorten, Anbau, Bereitung. Stuttgart 1998, 4. Aufl. Stuttgart 2007

Beringer Helmut

apl. Professor für Pflanzenernährung, Institut für Pflanzenernährung, 1974 – 1976

geboren am 19.01.1933 in Schaafheim

- | | |
|-------------|---|
| 1953 | Abitur in Dieburg |
| 1958 | Diplom-Agraringenieur, Univ. Giessen |
| 1961 | Promotion zum Dr. agr., Univ. Giessen |
| 1962 – 1963 | Postdoktorand in Biochemistry, University of Alberta, Edmonton, Kanada |
| 1964 – 1971 | wiss. Assistent, Pflanzenernährung, UH |
| 1970 | Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenernährung, UH |
| 1971 – 1974 | Professor an der School of Agriculture, University of Zambia, Afrika |
| 1974 – 1976 | apl. Professor, UH |
| 1976 – 1992 | Direktor und Professor der Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Bünthehof der Kali+Salz AG |
| 1991 – 2001 | Herausgeber der Zeitschriften Pflanzenernährung und Journal of Plant Nutrition and Soil Science |

Hauptforschungsgebiete

Fettsäuren und Tocopherole in Samen

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenernährung; Düngung

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitarbeit im Personalrat

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Gesellschaft für Pflanzenernährung; Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; Paul-Wagner-Preis des Verbandes der Landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten; Albrecht-Daniel-Thaer-Preis, TU Berlin

Berschauer, Friedrich

wiss. Mitarbeiter für Tierzüchtung, Institut für Tierernährung, 1982 – 1990

geboren am 29.06.1950 in Boms

- | | |
|-------------|--|
| 1969 | Abitur |
| 1974 | Diplom in Agrarwissenschaften, UH |
| 1974 – 1980 | wiss. Mitarbeiter am Institut für Tierernährung, UH |
| 1977 | Promotion zum Dr. agr., UH |
| 1980 – 1990 | Leiter des Instituts für Tierernährung der Bayer AG, Wuppertal |
| 1982 | Habilitation, UH |
| 1987 | apl. Professor, UH |
| 1990 – 1993 | Entwicklungsleiter Tiergesundheit, Bayer AG |
| 1993 – 1998 | Entwicklungsleiter Pflanzenschutz, Bayer AG |
| 1998 – 2000 | Geschäftsbereichsleiter Tiergesundheit USA Bayer AG |
| 2000 – 2004 | Geschäftsbereichsleiter Tiergesundheit weltweit Bayer AG |

2004 Vorstandsvorsitzender Bayer Crop Science AG

Hauptforschungsgebiete

Proteinstoffwechsel; Fettstoffwechsel; Energiestoffwechsel

Schwerpunkte in der Lehre

Protein- und Fettstoffwechsel; Futtermittelkunde (Fette, Zusatzstoffe)

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Ernährungsphysiologie; Gesellschaft für landwirtschaftliche Nutztiere

Werke

Berschauer, F.: Proteinansatz und Proteinverwertung beim Schwein. Dissertation, 1977

Berschauer, F.: Ernährungsphysiologische Wirkungen von Futterfetten in Rationen für wachsende Schweine. Habilitationsschrift, 1981

Bessei, Werner

Professor für Nutztierethologie und Kleintierzucht, Institut für Tierhaltung und Tierzüchtung, 1983 –

geboren am 22.10.1946 in Krickbach

1966 Abitur in Kaiserslautern

1967 – 1971 Studium Agrarwissenschaften, UH

1971 Diplom, UH

1971 – 1973 Promotion zum Dr. sc. agr., UH

1975 – 1982 Habilitation, UH

1983 – 1985 Professor (C2) für Nutztierethologie und Kleintierzucht, UH

1990 Professor (C4) für Nutztierethologie und Kleintierzucht, UH

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte in der Lehre

Nutztierethologie; Kleintierzucht

Mitgliedschaften

World Poultry Science Association; World Rabbit Science Association; Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde

Bethke, Siegfried

apl. Professor für Agrarpolitik, Marktlehre, Institut für Agrarpolitik und Ernährungswirtschaft, 1964 – 1973

geboren am 24.06.1916 in Strahlsund

1935 Abitur

1950 Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim

1951 Tätigkeit als wiss. Hilfskraft im Institut für Agrarpolitik und Ernährungswirtschaft

1952	Ernennung zum wiss. Assistenten am Institut für Agrarpolitik und Ernährungswirtschaft
1956	Privatdozent, LWH Hohenheim
1959	wiss. Mitarbeiter
1959 – 1961	FAO in Rom
1961 – 1963	Tätigkeit in einer FAO- Außenstelle in Addis Abeba, Äthiopien
1964	apl. Professor, LWH Hohenheim
1973	Entlassung aus dem Landesdienst

Werke

Bethke, S.: Typische Preis-Spannenrelationen bei der Vermarktung von Gemüse und Schlachtvieh. 1957

Beug, Hans-Jürgen

Abteilungsvorsteher für Vegetationsgeschichte, Institut für Botanik, 1967 – 1969

geboren am 18.01.1932 in Hamburg

1951	Abitur in Hamburg
1951 – 1957	Studium der Biologie an den Univ. Hamburg und Göttingen
1957	Promotion am Systematisch-Geobotanischen Institut, Univ. Göttingen
1957 – 1967	versch. Mitarbeiterstellen (wiss. Angestellter, Kustos, akad. Rat) am Systematisch-Geobotan. Institut, Univ. Göttingen
1963	Habilitation für Botanik am o. g. Institut
1964 – 1966	Kommissarischer Direktor des o. g. Instituts
1967	Privatdozent, UH
1968	Abteilungsvorsteher, Institut für Botanik, UH
1969	apl. Professor, UH
1969	Berufung als Abteilungsvorsteher und Professor; Leiter der selbstständigen Abteilung für Palynologie an den Botanischen Anstalten, Univ. Göttingen
1977 – 1978	Rektor der Univ. Göttingen
1984 – 1997	Direktor des Instituts für Palynologie und Quartärwissenschaften, Univ. Göttingen
1997	Ruhestand

Hauptforschungsgebiete

Vegetationsgeschichte (Palynologie)

Ehrungen

1996 Albrecht-Penck-Medaille der Deutschen Quartärvereinigung

Werke

Beug, H.-J.: Der See "Malo Jezero" auf Mljet. Beiträge zur postglazialen Floren- und Vegetationsgeschichte in Süddalmatien. Teil I und II. Flora 150, 1961. 600-656

Beug, H.-J., Dehm, D., Jung, W.: Das Riß/Würm-Interglazial von Zeifen, Landkreis Laufen a. d. Salzach. Bayer. Akad. d. Wiss. Math.- Nat. Klasse. Abh., NF 151, 1972. 1-131

Beug, H.-J.: Vegetationsgeschichtliche Untersuchung über die Besiedelung im Unteren Eichsfeld, Landkreis Göttingen, vom frühen Neolithikum bis zum Mittelalter. Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 20, 1992. 261-339

Beug, H.-J., Henrion, I., Schmüser, A.: Landschaftsgeschichte im Hochharz - Entwicklung der Wälder und Moore seit der letzten Eiszeit. Bad Harzburg 1999

Beug, H.-J.: Leitfaden der Pollenbestimmung für Mitteleuropa und angrenzende Gebiete. München 2004

Bierschenk, Thomas

Professor für Ländliche Soziologie der Entwicklungsländer, Institut für Agrar- und Sozialökonomie der Tropen und Subtropen, 1994 – 1997

geboren am 18.06.1951 in Linz/Rhein

- | | |
|-------------|---|
| 1970 | Abitur in Trier |
| 1970 – 1978 | Studium der Geschichte, Soziologie, Politikwissenschaften und VWL an den Univ. Trier, Oxford, London School of Economics, Bielefeld und Bordeaux II |
| 1978 – 1979 | Vorbereitung des Dissertationsprojektes an der School of Oriental and African Studies, London, England |
| 1979 – 1980 | Feldforschung zur Vorbereitung der Dissertation im Sultanat Oman |
| 1983 | Promotion zum Dr. rer. soc., Univ. Bielefeld |
| 1985 – 1986 | Leiter eines Forschungsprojektes der Volkswagenstiftung zu den soziostrukturellen Auswirkungen der Entwicklungshilfe im ländlichen Raum Westafrikas |
| 1986 – 1994 | Hochschulassistent am Institut für Ethnologie, Freie Univ. Berlin |
| 1991 | Verleihung der Lehrbefugnis für Soziologie durch den Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften, Freie Univ. Berlin |
| 1991 – 1994 | Gastprofessur für Sozialanthropologie in Marseille |
| 1994 – 1997 | ord. Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Ländliche Soziologie der Entwicklungsländer, UH |
| 1997 | C4-Professor für Ethnologie unter besonderer Berücksichtigung der Kulturen und Gesellschaften Afrikas, Univ. Mainz |

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte der Lehre

Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung; Globalisierung; Sozialanthropologie und Soziologie der Entwicklungspolitik/Entwicklungsplanung; Staat und Politik in Afrika in vergleichender Perspektive; Soziologie und Geschichte Afrikas; Methodenlehre der Ethnologie und qualitativen Sozialforschung; Kolloquium für Examenskandidaten/Doktorandenkolloquien/ Institutskolloquien; Geschichte und Soziologie des Nahen Ostens; Islam (insbesondere in Afrika)

Mitgliedschaften

Association Euro-Africaine pour l'Anthropologie du Changement Social et du Développement (1990 Gründungsmitglied, 1990-2000 Mitglied des Vorstandes, 1992-1996 Generalsekretär, 1996-2000 Vorsitzender); Verband der Afrikanisten in Deutschland (1986-1988 und 1996-

1998 Mitglied des Hauptausschusses, 2004-2006 Mitglied des Vorstandes); European Association of Social Anthropologists; Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde; Deutsche Gesellschaft für Soziologie

Biesalski, Hans Konrad

Professor für Ernährungsphysiologie, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1993 –

geboren am 14.04.1949 in Marburg

1979	Abschluss Medizinstudium
1980 – 1986	Institut für Physiologie, Univ. Mainz
1981	Promotion, Medizin, Univ. Mainz
1986	Habilitation im Fachgebiet Ernährungsphysiologie, Univ. Mainz
1986 – 1993	Institut für Physiologische Chemie, Univ. Mainz
1993	Professor, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaften, UH
2007 – 2008	Fellow am Wissenschaftskolleg Berlin

Hauptforschungsgebiete

Antioxidanzien; Klinische Ernährung; Entwicklung von speziellen Infusionslösungen für kritisch Kranke; Vitamin A-Inhalation bei COPD; Vitamin A-Mangel und HIV (Projekte in Äthiopien und Venezuela); Vitamin C und neurodegenerative Erkrankungen; Erfassung und Behandlung von Mangelernährung

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen der Ernährung; Molekulare Ernährungsforschung; Vitamine

Mitgliedschaften/Ehrungen

Präsidium der DGE; Wissenschaftlicher Beirat der DGEM; US-Pharmacopeia; External Advisorygroup Europäische Forschungsprogramme; HERMES-Vitamin-Preis; VÖRWAG-Vitamin-Preis

Werke

Biesalski, H.K.: Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe. Stuttgart 2002
 Biesalski, H.K.: Ernährungs- und Infusionstherapie. Stuttgart 2003
 Biesalski, H.K.: Ernährungsmedizin. Stuttgart 2007
 Biesalski, H.K.: Taschenatlas der Ernährung. Stuttgart 2007
 Biesalski, H.K.: Pocket-Atlas of Nutrition. Stuttgart 2008

Bischoff, Theo

Professor für Verfahrenstechnik in der Tierproduktion und landwirtschaftliches Bauwesen, Institut für Agrartechnik, 1962 – 1992

geboren am 07.11.1926 in Radolfzell, gestorben am 17.11.1997

1946	Reifeprüfung
1946 – 1948	Landwirtschaftslehre
1948 – 1951	Studium der Agrarwissenschaften, LWH Hohenheim
1951 – 1953	Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
1953	Promotion zum Dr. agr., UH
1954 – 1956	wiss. Assistent am Institut für Wirtschaftslehre des Landbaus, LWH Hohenheim
1956 – 1959	wiss. Mitarbeiter der Daimler Benz AG
1962	Habilitation für das Lehrgebiet Wirtschaftslehre des Landbaus, LWH Hohenheim
1962	Privatdozent und Leiter der Versuchsbetriebe des Instituts und der Ackerbauschule Hohenheim
1963	Ernennung zum wiss. Rat
1965	Abteilungsvorsteher
1968	Ernennung zum ord. Professor
1971 – 1992	Inhaber des Lehrstuhls Verfahrenstechnik in der Tierproduktion und landwirtschaftliches Bauwesen, UH
1992	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Körnerfrucht- und Halmfuttermittelkonservierung; Aufbereitung tierischer Exkremente; Arbeitswissenschaft; Weiterentwicklung von Haltungsverfahren; Planung landwirtschaftlicher Betriebe; Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik; Verfahrenstechnik in der Tierproduktion

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Biographische Literatur

Festschrift anlässlich der Emeritierung von Professor Theo Bischoff. Institut für Agrartechnik und Landesanstalt für Landwirtschaftliches Maschinen- und Bauwesen Universität Hohenheim. Fachgebiet Verfahrenstechnik in der Tierproduktion und Landwirtschaftliches Bauwesen. Stuttgart 1992

Blaich, Rolf

Ordinarius für Weinbau, Institut für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie, 1995 – geboren am 22.01.1943 in Pforzheim

1962	Abitur in Neuenbürg
1962 – 1968	Studium der Biologie, Chemie und Geographie an den Univ. Karlsruhe und Tübingen
1968	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen
1968 – 1974	wiss. Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Botanik, Univ. Bochum
1974	Habilitation für das Lehrgebiet Allgemeine Botanik in Bochum

1974 – 1995	Leiter der Abteilung Genetik der BFA für Rebenzüchtung Geilweilerhof und stellvertretender Anstaltsleiter
1984	Ernennung zum apl. Professor, Univ. Karlsruhe
1985	Ernennung zum Direktor und Professor
1995	ord. Professor für das Fach Weinbau, UH

Hauptforschungsgebiete

Stressphysiologie der Rebe

Schwerpunkte in der Lehre

Produktionsphysiologie; Weinbau; Online-Lehrsysteme; Qualitätskontrolle

Selbstverwaltungsfunktion

Studiendekan Fakultät A

Werke

zahlreiche Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Pilzgenetik, Rebenzüchtung und Resistenzforschung

Blosser–Reisen, Leonore

Professorin für Wirtschaftslehre des Haushalts, Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, 1974 – 1989

geboren am 16.08.1927 in Viersen/Rheinland

1946	Hochschulreife an der Städtischen Oberschule für Mädchen in Viersen
1953	Diplomlandwirtin, LWH Hohenheim
1957 – 1969	Abteilungsleiterin im Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft (KTL)
1958	Promotion zur Dr. agr. an der Landwirtschaftlichen Fakultät, Univ. Giessen
1958	Dissertation: "Auswirkungen der Flurbereinigung auf die Frauenarbeit im bäuerlichen Familienbetrieb"
1960 – 1961	als Mitglied einer europäischen OECD/EPA-Studiengruppe an der Michigan State Univ., USA. Farm and Home Management. Im Anschluß über BMELF, Bonn spezifische Studien an weiteren Univ. der USA
1965 – 1969	Lehraufträge, PH Wilhelmshafen
1968 – 1969	Lehrauftrag auf dem Gebiet der Wirtschaftslehre des Haushalts, Univ. Bonn
1974 – 1989	Professorin für Wirtschaftslehre des Haushalts, UH
1985 – 1989	Berufung in den wiss. AK "Hilfe zum Lebensunterhalt" im Deutschen Verein für öffent. und private Fürsorge (DVÖPF), Frankfurt
1989 – 1991	Berufung in den wiss. AK des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst BW zur Entwicklung einer Konzeption für das "Zentrum für Altersforschung"
1989 – 1992	Berufung in die Sachverständigenkommission der Bundesregierung zur Erstellung des 1. Berichts zur Lage der älteren Generation in Deutschland

Hauptforschungsgebiete

Erkenntnisobjekte: Privat- und Großhaushalte (non-profit-organ.); Entwicklung methodischer Hilfen für das Management von Haushalten; Analyse und Planung von Bedarfs- und Versorgungslagen (Haushaltsleistungen) sowie des Mitteleinsatzes und Zusammenhänge zwischen beiden Bereichen; Empirische Überprüfung modelltheoretisch entwickelter Methoden an Privathaushalten von sozialpolitischer Relevanz einerseits, an ambulanten und stationären Einrichtungen der Wohlfahrtspflege andererseits

Schwerpunkte in der Lehre

Vermittlung haushaltstheoretischer und haushaltsökonomischer Grundlagen; Methodische Hilfen zur Analyse und Planung von Bedarfs- und Versorgungslagen einerseits, Mitteleinsatz andererseits und deren Zusammenhänge; Einsatz der Methoden anhand von Fallstudien in der Praxis mit Ziel- und Erfolgsbestimmung; Qualitätskennzeichnung und -beurteilung der Haushaltsleistungen; Einordnung der Thematik in volks-, betriebs- und sozialpolitische Zusammenhänge und Entwicklungen

Selbstverwaltungsfunktionen

Direktorin des Instituts für Haushalt- und Konsumökonomik; Vorsitzende des Prüfungsausschusses Haushaltswissenschaft; Vorsitzende des beratenden Senatsausschusses "Frauen im Wissenschaftsbereich" (1986-1989); Aufbau von 3 Studienaustauschprogrammen

Mitgliedschaften/Ehrungen

wiss. Fachausschuss "Strukturwandel des Haushalts" der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft; Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie; Member of the Work Efficiency Organisation in Helsinki/Finnland; Uni-Bund Hohenheim; Max Eyth-Gedenkmünzen 1973 von der Gesellschaft für Agrartechnik in Silber, 1981 von der Deutschen Landw. Gesellschaft

Werke

Blosser-Reisen, L.: Grundlagen der Haushaltsführung. Eine Einführung in die Wirtschaftslehre des Haushalts. Baltmannsweiler 1975

Blosser-Reisen, L.: Strukturmodell eines Informationssystems für häusliche Entscheidungen. In: Hauswirtschaft und Wissenschaft, Heft 6, 1977. 252-259

Blosser-Reisen, L.: Erfolgsbestimmung in privaten Haushalten mit Hilfe einzelwirtschaftlicher Analysen. In: Hauswirtschaft und Wissenschaft, Heft 5, 1983. 240-253

Blosser-Reisen, L.: Selbständige Lebens- und Haushaltsführung bei Behinderungen im Alter mit Hilfe neuer Technologien. In: Zeitschrift für Gerontologie 1990. 3-11

Blosser-Reisen, L.: Altern. In: Integration sozialer und gesundheitlicher Hilfen. Bern 1997

Biographische Literatur

B. Seel, Prof. Dr. Lore Blosser-Reisen wird 70 Jahre alt, In: Hauswirtschaft und Wissenschaft (1997) H.4, 183 ; A. Pfister und B. Abraham, Ich war schon immer eine Exotin, In: Frontal, Magazin für Wissenschaft, Politik und Kultur (1987) H.6, 34

Blum, Martin

Professor für Genetik, Institut für Zoologie, 2002 –

geboren am 07.01.1956 in Rottenburg

- | | |
|-------------|--|
| 1974 | Abitur |
| 1981 | Diplomprüfung Biologie, Univ. Stuttgart |
| 1987 | Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Karlsruhe |
| 1987 – 1990 | Postdoktorand am Biozentrum, Univ. Basel |
| 1990 – 1993 | Postdoktorand (davon zwei Jahre gefördert durch ein Stipendium des DAAD-NATO-Programms), UCLA School of Medicine, Los Angeles, USA |
| 1994 | Arbeitsgruppenleiter am Institut für Genetik, Forschungszentrum Karlsruhe |
| 1994 – 2002 | Lehrerfahrung - Vorlesungen, Seminare und Praktika im Hauptfach Genetik, Univ. Karlsruhe |
| 1998 | Habilitation für das Lehrgebiet Genetik, Univ. Karlsruhe |
| 2002 | Lehrstuhlinhaber und GD am Institut für Zoologie, UH |

Hauptforschungsgebiete

Wirbeltierembryologie; Magnetsinn bei Fischen

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen; Seminare; Praktika und Exkursionen in der Grundlehre Zoologie und im Haupt- und Nebenfach Zoologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Studiendekan an der Fakultät Naturwissenschaften; gewähltes Mitglied im Senat der UH

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Entwicklungsbiologie; Society for Developmental Biology; Freunde der Hebräischen Univ. Hadassah in Jerusalem

Werke

- Blum, M., Gaunt, S., Cho, K.W.Y., Steinbeisser, H., Bittner, B., Blumberg, B., De Robertis, E.M.: Gastrulation in the mouse: the role of the homeobox gene goosecoid. In: *Cell* 69, 1992. 1097-1106
- Campione, M., Steinbeisser, M., Schweickert, A., Deissler, K., van Bebber, F., Lowe, L.A., Nowotschin, S., Viebahn, C., Haffter, P., Kuehn, M.R., Blum, M.: The homeobox gene *Pitx2*: mediator of asymmetric left-right signaling in vertebrate heart and gut looping. In: *Development* 126, 1999. 1225-1234
- Fischer, A., Viebahn, C., Blum, M.: FGF8 acts as a right determinant during establishment of the left-right axis in the rabbit. *Curr. Biol.* 12, 2002. 1807-1816.
- Shcherbakov, D., Winkhofer, M., Petersen, N., Steidle, J., Hilbig, R., Blum, M.: Magnetosensation in zebrafish. In: *Curr. Biol.*, 15 (5), 2005. 161-162
- Schweickert, A., Weber, T., Beyer, T., Vick, P., Bogusch, S., Feistel, K., Blum, M.: Cilia-driven leftward flow determines laterality in *Xenopus*. *Curr. Biol.* 17, 2007. 60-66

Blume, Hans-Peter

Privatdozent für Bodenkunde, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, 1968 – 1971

geboren am 18.04.1933 in Magdeburg

- 1953 Abitur an der Max-Planck-Schule in Kiel
- 1955 Landwirtsch. Gehilfenprüfung
- 1955 – 1958 Studium der Landwirtschaft, Univ. Kiel
- 1958 Diplom
- 1958 – 1961 wiss. Mitarbeiter am Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde, Univ. Kiel
- 1961 Promotion im Fach Pflanzenernährung und Bodenkunde, Betreuer E. Schlichting, Univ. Kiel
- 1961 – 1967 wiss. Assistent am Institut für Bodenkunde, LWH Hohenheim
- 1967 Habilitation für das Lehrgebiet Bodenkunde, LWH Hohenheim
- 1968 – 1971 Privatdozent am Institut für Bodenkunde, UH
- 1972 – 1982 Direktor und ord. Professor für Bodenkunde am Institut für Ökologie, TU Berlin
- 1982 – 1998 Direktor und Professor für Bodenkunde am Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde, Univ. Kiel
- 1988 – 1998 Direktor im Forschungs- und Technologiezentrum Westküste zu Büsum, Univ. Kiel
- 1996 – 1998 Direktor im Ökologie – Zentrum, Univ. Kiel
- 1998 Emeritus im Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde, Univ. Kiel

Hauptforschungsgebiete

Morphologie und Chemie der Humuskörper typischer Böden; Genese, Dynamik und Ökologie süddeutscher Waldböden mit und ohne Staunässe; Untersuchungen an Meliorationsversuchen von Ackerböden Nordwürttembergs

Schwerpunkte in der Lehre

Standorte Baden-Württembergs; Bodenkundliche Kartierungsübungen; Laborpraktika

Selbstverwaltungsfunktionen

1968-1970 Nichtordinarienvvertreter im Verwaltungsrat

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft, 2003 Ehrenmitglied; International Union of Soil Science, 2004 Ehrenmitglied; Deutsche Ökologische Gesellschaft; Ehrenmitglied der Polnischen und der Rumänischen Bodenkundlichen Gesellschaft; 1997 Ehrendoktor der UH

Werke

- Blume, H.-P., Schlichting, E.: Bodenkundliches Praktikum. Hamburg 1967, 2.Aufl. Berlin 1995
- Blume, H.-P., Scheffer, F., Schachtschabel, P.: Lehrbuch der Bodenkunde. Stuttgart 1976, 3. Aufl. 1989
- Blume, H.-P., Berkowicz, S.: Arid Ecosystems. Cremlingen 1995
- Blume, H.-P., u.a. (Hrsg.): Handbuch der Bodenkunde. Loseblattausgabe seit 1996 Landsberg

Blume, H.-P.: Handbuch des Bodenschutzes. Landsberg 2004

Biographische Literatur

K. Stahr, Z. Pflanzenern. & Bodenk. 161:186/7 (1998); Monika Frielinghaus, J. Plant Nutr. Soil Sci. 166:668 (2003); Theophil Gerber: Persönlichkeiten aus Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Veterinärmedizin – Biographisches Lexikon. 2. Aufl. Berlin 2005

Böckenhoff, Ewald Alois

Professor für Agrarmarktpolitik, Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre, 1969 – 1995

geboren am 19.06.1929 in Raesfeld, gestorben am 20.07.2005 in Filderstadt

1950	Abitur in Borken
1951	Zeugnis über Landwirtschaftsprüfung und Gehilfenbrief
1951 – 1954	Studium der Landwirtschaft mit Abschluss Dipl. Ing. agr., Univ. Bonn
1955	wiss. Hilfskraft am Institut für landw. Betriebslehre der landw. Fakultät, Univ. Bonn
1956 – 1963	wiss. Mitarbeiter am Institut für landw. Marktforschung der Forschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode
1960	Promotion zum Doktor der Landwirtschaft
1963 – 1970	wiss. Assistent bzw. Oberassistent am Institut für Landwirtschaftliche Marktlehre, UH
1969	Habilitation mit <i>venia legendi</i> für das Fachgebiet Landwirtschaftliche Marktlehre, UH
1969 – 1973	Leiter der Abteilung Landwirtschaftliche Marktlehre II, UH
1973	Ernennung zum ord. Professor, Inhaber des Lehrstuhls für Landwirtschaftliche Marktlehre, UH
1995	Entpflchtung

Hauptforschungsgebiete

Absatz landwirtschaftlicher Produkte; Verbesserung der Markttransparenz und der Preisbildung bei Agrarprodukten; Entwicklung von Preisnotierungseinrichtungen; Warenterminbörsen; EG-Agrarmarktordnungen; kurz-, mittel- und langfristige Produktions- und Preisprognosen bei Agrarprodukten; Untersuchungen über den Markt für alternativ erzeugte Nahrungsmittel

Schwerpunkte in der Lehre

Agrarmarktpolitik

Selbstverwaltungsfunktionen

Dekan

Ehrungen

1989 Professor-Niklas-Medaille in Silber; 1990 Ehrenurkunde als Projektleiter im CIAD-Programm; 1984-1994 Dankplakette der Beijing Agricultural University; 1995 Staatsmedaille in Gold des Ministerpräsidenten des Landes BW; 1999 Urkunde des Landes BW

Werke

Plate, R., Böckenhoff, E.A.: Grundlagen der Agrarpolitik. München 1984

Böckenhoff, E.A.: Strukturanalyse der Fleischindustrie der ehemaligen DDR und Schlußfolgerungen für die weitere Entwicklung der Produktionskapazität in diesem Wirtschaftszweig. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten, Bonn 1990

Böcker, Reinhard

Professor/Ordinarius für Landschaftsökologie und Vegetationskunde, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 1991 –

geboren am 23.02.1947 in Königshütte

1966 Abitur in Berlin

1971 Diplomprüfung in Garten- und Landschaftsarchitektur, TU Berlin

1971 – 1991 wiss. Mitarbeiter und Assistent, TU Berlin

1978 Promotion zum Dr. rer. nat., TU Berlin

1991 Habilitation für das Lehrgebiet Vegetationskunde und Landschaftsökologie, Professor für Landschaftsökologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Naturschutzmonitoring; Neophyten in der Flora; Landschaftspflege und Naturschutz; Vegetationsmonitoring; Moortypologie; Stadtökologie

Schwerpunkte in der Lehre

Landschaftsökologie; Vegetationskunde; Moore

Selbstverwaltungsfunktionen

1994-2001 Prüfungsausschussvorsitzender; 2001 Senatsmitglied; 1995-2006 GD des Instituts für Landschafts- und Pflanzenökologie

Mitgliedschaften

1974 Mitgliedschaft International Association for Ecology; 1972 Mitgliedschaft Gesellschaft für Ökologie; 2001 stellvertr. Vorsitzender Naturschutzbund BW; 2001 stellvertr. Vorsitzender botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland

Werke

Eine Literaturliste ist in der Personalakte der Universität Hohenheim vorhanden

Bode, Christiane, geb. Bücher

Professorin für Ernährungsphysiologie, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaften, 1985 –

geboren am 11.09.1942 in Berlin

1962 Abitur in Marburg/Lahn

1962 – 1965 Studium der Biologie und Chemie, Univ. Berlin

1965 – 1968 Doktorarbeit, Univ. Marburg

1968	Promotion zur Dr. rer. nat., Univ. Berlin
1969 – 1972	Forschungsstipendium der DFG
1972 – 1979	wiss. Assistentin, Medizinische Universitätsklinik Marburg
1980 – 1982	Habilitationsstipendium der DFG mit Fortführung der Arbeit in der Medizinischen Klinik, Marburg
1982	Habilitation für das Fach Klinische Chemie und klinische Biochemie im Fachbereich Humanmedizin, Univ. Marburg
1985	Umhabilitation für das Lehrgebiet Pathophysiologie/Pathobiochemie, UH
1990	Ernennung zur apl. Professorin, UH
1993	C3-Professur und Leitung der Abteilung Ernährungsphysiologie
1994	Übernahme der Sektionsleitung der DGE, Sektion Baden-Württemberg
2006	Vorsitzende der Sektion Baden-Württemberg der DGE

Hauptforschungsgebiete

Alkoholeinfluss (Beeinträchtigung des Organismus durch chronischen Alkoholabusus; Physiologie der Alkoholelimination; Ernährung und Ernährungszustand bei alkoholbedingten Erkrankungen; Wechselwirkung von Ernährung, intestinaler Bakterienflora und des Gastrointestinaltrakts für die Pathogenese alkoholbedingter Schäden der Leber und weiterer Organe; epidemiologische Untersuchungen zum Alkoholkonsum); chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Rolle des Immunsystems und von Ernährungsfaktoren; Einfluss der Ernährung auf die Pathogenese des Kolo-Rektalen-Karzinoms; Einfluss der Bakterienflora des Darms auf das körpereigene- und Darmassoziierte Immunsystem; Endotoxinforschung; Adipositasforschung bei Kindern und Jugendlichen

Schwerpunkte in der Lehre

Pathophysiologie und Diätetik; Immunologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des Senats; Gleichstellungsbeauftragte

Mitgliedschaften/Ehrungen

American Institute of Nutrition and the American Society of Clinical Nutrition; International Society for Biomedical Research on Alcoholism; New York Academy of Sciences; Deutsche Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten; Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin; 1974 Curt Adam Preis durch die Gesellschaft für Ärztliche Fortbildung e.V. in Berlin; 2006 Verleihung der Staatsmedaille in Gold (Land BW)

Boeker, Peter

Professor für Acker- und Pflanzenbau, Institut für Acker- und Pflanzenbau, 1965 – 1969

geboren am 11.05.1916 in Oldenburg, gestorben am 12.01.1986 in Bonn

1950	Dr. agr. in Bonn
1957	Habilitation in Bonn
1960 – 1962	Dozent für Agronomie, Univ. Izmir, Türkei
1962 – 1965	Dozent an der Univ. Bonn
1963	apl. Professor, Univ. Bonn

1965	apl. Professor und Abt.-Vorsteher, UH
1965 – 1969	Professor und Abt.-Vorsteher, UH
1969 – 1981	ord. Professor und Direktor, Univ. Bonn

Hauptforschungsgebiete

Acker- und Pflanzenbau; Grünland; Rasen

Mitgliedschaften

1964 – 1970 Mitglied der Deutschen Rasengesellschaft; 1970 Rasen-Turf-Gazon

Werke

Boeker, P.: Gräserbestimmungsschlüssel. Bestimmen im blühenden u. blütenlosen Zustand; Verbreitung u. Wert. Berlin 1978

Boekhoff, Ingrid

Privatdozentin für Zoophysiologie, Institut für Physiologie, 2002 – 2003

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Boelcke, Willi

Professor für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Institut für Agrargeschichte, 1967 – 1994

geboren am 20.09.1929 in Berlin

1949	Reifeprüfung in Spremberg/NL
1949 – 1953	Studium der Geschichte mit den Nebenfächern Philosophie, Germanistik sowie Rechts- und Wirtschaftsgeschichte, Univ. Berlin
1953	Fachausbildung zum wiss. Archivar am Institut für Archivwissenschaft
1955	Promotion zum Dr. phil., Univ. Berlin
1955 – 1959	wiss. Archivar und Referent am Deutschen Zentralarchiv
1959	Flucht nach Westberlin
1959 – 1962	Stipendiat der DFG
1962	wiss. Assistent, LWH Hohenheim
1967	Habilitation für das Lehrgebiet Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, UH
1969 – 1994	Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Wirtschaftsgeschichte- und Sozialgeschichte Baden-Württembergs; Deutsche Wirtschaftsgeschichte

Schwerpunkte in der Lehre

Agrargeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Geschichte der Wirtschaftstheorien

Selbstverwaltungsfunktionen

Vorsitzender der Nichtordinarien-Vereinigung an der UH; Leiter der Pressestelle der UH; Gründer und Leiter des Universitätsarchivs der UH

Mitgliedschaften

Kommission für geschichtliche Landeskunde von BW; Kommission für brandenburgische Geschichte; Vorstandsmitglied des Vereins für Rundfunkgeschichte; Alemannisches Institut Freiburg/Breisgau

Werke

Boelcke, W.: Krupp und die Hohenzollern. Berlin 1958

Boelcke, W.: The Secret Conferences of Dr. Goebbels. London, New York 1970

Boelcke, W.: Die Macht des Radios. Weltpolitik und Auslandsrundfunk 1924 – 1976. Frankfurt/M., Berlin, Wien 1977

Boelcke, W.: Der Schwarzmarkt 1945–1948. Vom Überleben nach dem Kriege. Braunschweig 1986

Boelcke, W.: 125 Jahre Baden-Württembergische Bank. Auch eine Geschichte des Guten Geldes. Stuttgart 1996

Böhm, Reinhard

Professor für Tierhygiene, insbesondere Umwelt- und Tierhygiene, 1984 – 1989, 1991 –

geboren am 22.12.1943 in Berlin-Spandau

1963 Abitur, Berlin

1963 – 1969 Studium der Veterinärmedizin, Univ. Gießen

1969 Staatsexamen, Univ. Gießen

1969 – 1970 Praxisvertretung in verschiedenen Teilen der BRD

1970 – 1989 wiss. Mitarbeiter der Fachrichtung Tierhygiene am Institut für Tiermedizin und Tierhygiene, UH

1973 Promotion

1975 Anerkennung als Fachtierarzt für Mikrobiologie und Serologie

1981 Ernennung zum akad. Rat, UH

1984 Habilitation, UH

1988 Ernennung zum akad. Oberrat, UH

1989 – 1990 Leiter des Bereichs "Mikrobiologie" der Wehrwissenschaftlichen Dienststelle der Bundeswehr in Munster

1990 Ernennung zum apl. Professor, UH

1991 Übernahme der C4 Professur für das Fach "Tierhygiene" (Fiebiger Professur), UH

1993 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Umwelt- und Tierhygiene sowie Tiermedizin mit Tierklinik, UH

1994 Übernahme des Lehrstuhls für Umwelt- und Tierhygiene, UH

Hauptforschungsgebiete

Tierhygiene, Umweltwissenschaften

Schwerpunkte in der Lehre

Umwelthygiene

Mitgliedschaften

American Society of Microbiology, Abwassertechnische Vereinigung e.V.; Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie e.V.; Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e.V.; Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.

Böhmer, Jürgen

wiss. Assistent und Privatdozent für Zoologie, Institut für Zoologie, 2000 – 2003

geboren 07.10.1960 in Kirchheim/Teck

1980	Abitur in Kirchheim/Teck
1983 – 1984	Studium, University of Rhode Island, USA
1988	Diplom-Biologie, UH
1991	Promotion zum Dr. rer. nat. am Institut für Zoologie, UH
2000	Habilitation für das Lehrgebiet Zoologie, UH
2003	Gesellschafter Geschäftsführer der Bioforum GmbH (Biologische Umweltforschung)

Hauptforschungsgebiete

Möglichkeiten der Bioindikation und Gewässerbewertung mittels aquatischer Organismen (Bewertung gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie; Bioindikation von Gewässerversauerung und Xenobiotika; Ökotoxikologie; Gegenstromwanderung aquatischer Kleintiere)

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen der Limnologie; Angewandte Limnologie; Gewässerbewertung; Allgemeine Ökologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Gesellschaft für Limnologie; Walter Schall-Preis der Deutschen Gesellschaft für Naturkunde für die Promotionsarbeit

Werke

Böhmer, J., Rahmann, H.: Gewässerversauerung: Limnologische Untersuchungen zur Versauerung stehender Gewässer im Nordschwarzwald unter besonderer Berücksichtigung der Amphibienfauna. Landsberg 1992

Böhmer, J., Rawer-Jost, C., Kappus, B., Blank, J., Hock, C., Siber, R.: Integrierte ökologische Fließgewässerbewertung - Erarbeitung von Grundlagen zur leitbildorientierten biologischen Fließgewässerbewertung im Mittelgebirge. In: Handbuch angewandte Limnologie. Landsberg 1999

Böhmer, J., Rahmann, H.: Faunistische Aspekte der Sukzession, der Rekultivierung und des Naturschutzes in Steinbrüchen Südwestdeutschlands. In: Poschlod, P., Tränkle, U., Böhmer, J., Rahmann, H. (Hrsg.): Steinbrüche und Naturschutz: Sukzession und Renaturierung. In: Landsberg 1999. 331-485

Böhmer, J., Rawer-Jost, C., Zenker, A.: Multimetric assessment of data provided by water managers from Germany: assessment of several different types of stressors with macrozoobenthos communities. In: Hydrobiologica (The Hague) 516, 2004. 215-228

Böhmer, J., Rawer-Jost, C., Zenker, A., Meier, C., Feld, C. K., Biss, R., Hering, D.: Development of a multimetric invertebrate based assessment system for German rivers. In: *Limnologica* 34, 2004. 416-432

Bohn, Martin

Privatdozent für Pflanzenzüchtung, Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, 2001 – 2002

1985 – 1992	Studium mit Abschluß als Dipl. Ing. agr., an der Univ. Bonn und UH
1992 – 1994	Visiting Scientist am International Center for Wheat and Maize Breeding, CIMMYT, Mexiko
1992 – 1997	Doktorarbeit, UH
1997 – 1999	Postdoc am Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, UH
1999 – 2001	Habilitation, UH
2001 – 2002	Privatdozent für Pflanzenzüchtung, UH
2002 –	Assistant Professor am Institute for Maize Breeding and Genetics, University of Illinois, USA

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Bolz, Walter

Professor für Tierhygiene, Institut für Tierhygiene, Anatomie und Physiologie der Haustiere, 1957 – 1969

geboren am 14.09.1901 in Schönau/Schlesien, gestorben am 11.05.1970

1919	Abitur
1920 – 1925	Studium der Veterinärmedizin an den Univ. Berlin, Dresden und Hannover
1925	Dr. med. vet. Tierärztliche Hochschule in Berlin
1932	Habilitation für das Fachgebiet Chirurgie und Röntgenkunde, Univ. Berlin
1934	a.o. Prof. in Gießen
1935	Professor und Direktor der Chirurgischen Veterinärklinik und Lehrschmiede in Gießen
1948	Fachtierarzt für Chirurgie in Gießen
1951	Regierungs-Veterinärtrat in Bad Mergentheim
1957	Ernennung zum ord. Professor und Ruf auf den Lehrstuhl für Anatomie und Physiologie der Haustiere und Tierseuchenlehre, LWH Hohenheim
1969	Emeritierung

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Biographische Literatur

Tierärztliche Umschau 196; Deutsches Tierärzteblatt 14 (1966), 357-358; Wochenblatt 128, 1961

Bonz, Bernhard

Professor für Berufspädagogik, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 1987 – 1995

geboren am 15.11.1932 in Stuttgart

- 1952 Abitur in Stuttgart, anschließend Lehre und Facharbeiterprüfung zum Maschinenschlosser sowie Studium am Berufspädagogischen Institut, Univ. Stuttgart
- 1956 Prüfung zum Diplomgewerbelehrer (Maschinenbau)
- 1958 2. Dienstprüfung für das Höhere Lehramt an beruflichen Schulen, Aufbau-studium, Univ. Tübingen und Univ. Stuttgart
- 1966 Promotion zum Dr. phil, Univ. Stuttgart (Pädagogik, Psychologie und Poli-tik)
- 1968 Dozent, BPH Stuttgart
- 1970 Professor (Didaktik und Methodik), BPH Stuttgart
- 1987 Professor für Berufspädagogik, UH
- 1995 Entpflüchtung/Pensionierung
- 1996 Lehrauftrag Didaktik der Berufsbildung, Univ. Stuttgart

Hauptforschungsgebiete

Lehrerbildung für berufliche Schulen; Didaktik und Methodik der Berufsbildung

Schwerpunkte in der Lehre

Berufs- und Wirtschaftspädagogik; Didaktik der Berufsbildung; Methodik

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts Berufs- und Wirtschaftspädagogik; Fakultätsrat; Grosser Senat

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft; 1988-1992 im Vorstand der Kommission Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft; Internationale Gesellschaft für Ingenieurpädagogik

Werke

- Bonz, B.: Lehrerinnen und Lehrer für berufliche Schulen. Stuttgart 1995
- Bonz, B.: Methoden der Berufsbildung - ein Lehrbuch. Stuttgart 1999
- Bonz, B. (Hrsg.): Didaktik der beruflichen Bildung. Baltmannsweiler 2001
- Bonz, B. (Hrsg.): Wirtschaft und Technik in der Berufsbildung. Baltmannsweiler 2002
- Bonz, B.: Methodik-Lern-Arrangements in der Berufsbildung. Baltmannsweiler 2006

Biographische Literatur

Festschrift zum 60. Geburtstag: Schanz, Heinrich (Hrsg.): Berufsbildung im Zeichen des Wandels von Technik, Wirtschaft und Gesellschaft. Stuttgart 1992

Bonz, Hartmut

Honorarprofessor, Biologie/Chemie Lehramt, 1971 – 1980

geboren 1931, gestorben am 24.05.1980

seit 1968	Lehrauftrag UH: Demonstrationskurs für Lehramtskandidaten
seit 1970	Referent und Referatsleiter im Ministerium für Kultus und Sport BW
1971 – 1980	Honorarprofessor, UH

Bosch, Karl

Professor für Angewandte Mathematik und Statistik, Institut für Angewandte Mathematik und Statistik, 1976 – 2005

geboren am 17.08.1937 in Ennetach

1959	Abitur in Sigmaringen
1959 – 1962	Studium der Mathematik, Univ. Stuttgart
1962 – 1964	Studium der Mathematik, Univ. Heidelberg
1964	Diplom in Mathematik, Univ. Heidelberg
1965 – 1971	wiss. Assistent am Institut für Angew. Math., TU Braunschweig
1967	Promotion zum Dr. rer. nat., TU Braunschweig
1971 – 1976	Oberassistent am Institut für Angew. Math., TU Braunschweig
1973	Habilitation für das Lehrgebiet Mathematik, TU Braunschweig
1976	apl. Professor am Institut für Angew. Math., TU Braunschweig
1976 – 2005	ord. Professor für Angewandte Mathematik und Statistik, UH

Hauptforschungsgebiete

Zuverlässigkeitstheorie; Wartungs-, Erneuerungs- und Inspektionsprozesse; Garantie- und Kulanzstrategien; Stochastische Modelle beim Roulette und Lotto; Tippverhalten beim Lotto

Schwerpunkte in der Lehre

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler; Finanzmathematik; Angewandte Statistik für Natur- und Agrarwissenschaftler; Mathematische Statistik

Selbstverwaltungsfunktionen

wiederholt GD bzw. stellvertretender GD im Institut für Angewandte Mathematik und Statistik; 1978-1982 Wahlmitglied im Senat; 1980-1982 Wahlmitglied im großen Senat; 1982-1986 Mitglied im Verwaltungsrat; 1985-1987 und 1997 Prodekan der Fakultät Allg. und Angew. Naturwiss.; 1987-1989 und 1997-2002 Dekan der Fakultät Allg. und Angew. Naturwissenschaften; 2002-2005 Dekan der Fakultät Naturwissenschaften

Mitgliedschaften

Fachgruppe Stochastik, Deutsche Mathematiker-Vereinigung

Werke

Bosch, K.: Mathematik-Taschenbuch. München 1998

Bosch, K.: Statistik-Taschenbuch. München 1998

Bosch, K.: Mathematik-Lexikon. München 2000

Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. München 2003

Bosch, K.: Das Lottobuch. München 2004

Bosch, K.: Brückenkurs Mathematik. München 2007

Bossche, Vanden Geert

Privatdozent für Umwelthygiene und veterinärmedizinische Virologie, Institut für Umwelt- und Tierhygiene, 1997 – 2001

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Breer, Heinz

Professor für Physiologie, Institut für Physiologie, 1987 –

geboren am 08.07.1946 in Wieste

1967 Abitur

1972 Examen Biologie, Univ. Münster

1974 Examen Chemie, Univ. Münster

1974 Promotion, UH

1976 – 1977 wiss. Mitarbeiter Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Institut für Neurochemie, Univ. Göttingen

1978 – 1987 akad. Rat, Lehrbereich Physiologie, Neurobiologie; Forschungsgebiet Neurochemie, Univ. Osnabrück

1982 Habilitation Fachgebiet Zoologie, Univ. Osnabrück

1982 Forschungsaufenthalt, Albert- Einstein College, New York, USA

1986 apl. Professor, Univ. Osnabrück

1987 Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Molekulare Sinnesphysiologie; Neurobiologie; chemische Sinne (Geruch, Geschmack)

Schwerpunkte in der Lehre

Physiologie; Sinnesphysiologie; Neurobiologie

Selbstverwaltungsfunktionen

1989-1991 Prodekan der Fakultät II; 1991-1993 Dekan der Fakultät II; 1991-1998 Mitglied der Strukturkommission; 1994-1998 Mitglied des Verwaltungsrates; 1998-2000 Vizepräsident; 2002-2005 Prodekan der Fakultät Naturwissenschaften; 2002-2005 Vorsitzender des Prüfungsausschusses für das Fach Biologie; ab 2005 Dekan der Fakultät Naturwissenschaften

Mitgliedschaften/Ehrungen

Mitglied im Vorstand der European Chemoreception Research Organisation; Mitglied der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft; Mitglied der Deutschen Zoologischen Gesellschaft; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Zell-Biologie; Mitglied der Society for Neuroscience; Mitglied der Society for Neurochemistry; 1992 Finalist-Plakette "Science pour l'Art", Paris; 1998 Leibnitz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Werke

- Breer, H., Boekhoff, I., Tareilus, E.: Rapid kinetics of second messenger formation in olfactory transduction. In: *Nature* 344, 1990. 65-68
- Freitag, J., Krieger, J., Strotmann, J., Breer, H.: Two classes of olfactory receptors in *Xenopus laevis*. In: *Neuron* 15, 1995. 1383-1392
- Krieger, J., Breer, H.: Olfactory reception in invertebrates. In: *Science* 286, 1999. 720-723
- Krieger, J., Grosse-Wilde, E., Gohl, E., Dewer, Y.M.E., Raming, K., Breer, H.: Genes encoding candidate pheromone receptors in a moth (*Heliothis virescens*). In: *Proc. Nat. Acad. Sci. USA (PNAS)* 101, 2004. 11845-11850
- Strotmann, J., Levai, O., Fleischer, J., Schwarzenbacher, K., Breer, H.: Olfactory receptor proteins in axonal processes of chemosensory neurons. In: *Journal Neuroscience* 24, 2004. 7754-7761

Breithaupt, Dietmar

apl. Professor für Lebensmittelchemie und Analytische Chemie, Institut für Lebensmittelchemie, 2004 -

geboren am 04. 08.1966 in Schramberg

- | | |
|-------------|---|
| 1986 | Abitur am Gymnasium Schramberg |
| 1986 – 1988 | Zivildienst |
| 1988 – 1993 | Studium der Lebensmittelchemie, 1. Staatsexamen J.W. Goethe-Univ. Frankfurt a.M. und Univ. Karlsruhe (TH) |
| 1993 – 1994 | 2. Staatsexamen, Chemische Landesuntersuchungsanstalt Karlsruhe |
| 1995 – 1997 | Promotionsstipendium der Landesgraduiertenförderung BW |
| 1995 – 1998 | Promotion zum Dr. rer. nat. am Institut für Lebensmittelchemie und Analytische Chemie, Univ. Stuttgart und am Institut für Lebensmittelchemie, UH |
| 2000 – 2006 | wiss. Assistent (C1), Institut für Lebensmittelchemie, UH |
| 2004 | Habilitation und <i>venia legendi</i> für das Fachgebiet Lebensmittelchemie (Privatdozentur), UH |
| 2006 | Auslandsaufenthalt in Mexico an der Universidad Autonoma de Querétaro |
| 2006 | Laborleitung des Zentrallabors der Fa. Hengstenberg GmbH & Co. KG, Esslingen |
| 2007 | apl. Professor für Lebensmittelchemie, UH |

Hauptforschungsgebiete

Analytik von Carotinoiden; Analytik von sekundären Pflanzenstoffen; Vitaminanalytik; Allgemeine lebensmittelchemische Spurenanalytik

Schwerpunkte in der Lehre

Analytische Chemie; Allgemeine Lebensmittelchemie; Wasser- und Umweltchemie

Mitgliedschaften/Ehrungen

Mitglied in der GDCh - Fachgruppe Lebensmittelchemie; Mitglied in der "International Carotenoid Society"; 2005 Kurt-Täufel-Preis des Jungen Wissenschaftlers

Werke

- Breithaupt, D.E., Bamedi, A.: Carotenoid esters in vegetables and fruits: a screening with emphasis on β -cryptoxanthin esters. *J. Agric. Food Chem.* 49, 2001. 2064–2070
- Breithaupt, D.E., Weller, P., Wolters, M., Hahn, A.: Plasma response to a single dose of dietary β -cryptoxanthin esters from papaya (*Carica papaya* L.) or non-esterified β -cryptoxanthin in adult human subjects: a comparative study. *Br. J. Nutr.* 90, 2003. 795-801
- Weller, P., Breithaupt, D.E.: Identification and quantification of zeaxanthin esters in plants using liquid chromatography-mass spectrometry. *J. Agric. Food Chem.* 51, 2003. 7044-7049
- Breithaupt, D.E., Weller, P., Wolters, M., Hahn, A.: Comparison of plasma responses in human subjects after the ingestion of 3R,3R'-zeaxanthin dipalmitate from wolfberry (*Lycium barbarum*) and non-esterified 3R,3R'-zeaxanthin using chiral high-performance liquid chromatography. *Br. J. Nutr.* 91, 2004. 707-713
- Schlatterer, J., Maurer, S., Breithaupt, D.E.: Quantification of 3R,3'R-zeaxanthin in plant derived food by a diastereomeric dilution assay applying chiral high-performance liquid chromatography. *J. Chrom. A* 1137, 2006. 216-222

Bruchmann, Ernst-Erich

Professor für Technische Biochemie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1966 – 1988

geboren am 20.08.1923 in Berlin

- | | |
|-------------|--|
| 1942 | Abitur in Berlin |
| 1942 – 1947 | Studium der Chemie, Univ. Berlin |
| 1947 | Prüfung zum Diplomchemiker, Univ. Berlin |
| 1947 – 1966 | Institut für Gärungsgewerbe, TU Berlin, Forschungstätigkeit als wiss. Angestellter, Oberassistent und beamteter Privatdozent |
| 1950 | Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Berlin |
| 1961 | Assistent und Oberassistent am Lehrstuhl für Gärungstechnologie, TU Berlin |
| 1963 | Habilitation, TU Berlin |
| 1966 | Umhabilitation für das Lehrgebiet Technische Biochemie, LWH Hohenheim, Abteilungsvorsteher, apl. Professor und C3-Professor |

Hauptforschungsgebiete

Biochemie der Cellulose (Cellulasen); Anwendung von Enzympräparaten in der Obstbrennerei

Schwerpunkte in der Lehre

Technische Biochemie

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts für Lebensmitteltechnologie; Prodekan

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker

Werke

Bruchmann, E.: Biochemisches Praktikum. Berlin 1966

Bruchmann, E.: Angewandte Biochemie. Stuttgart 1976

Bruchmann, E.: Technologie der Obstbrennerei. Stuttgart 1977

Brückner, Hans

Professor für Milchtechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1986 – 1996

Geboren am 28.12.1944 in Göppingen

1962	Mittlere Reife in Reutlingen
1965	Staatlich geprüfter Chemotechniker, Stuttgart-Feuerbach
1965 – 1966	Max-Planck-Institut für Virusforschung, Tübingen
1966 – 1968	Technikum für Chemie und Physik, Isny, Studium Chemie-Ingenieur
1968 – 1971	Chemie-Ingenieur Ciba-Geigy/Basel, Schweiz
1971 – 1977	Chemie- und Werkstudium Universität Tübingen; Stipendien der Dr. Gadiant-Engi-Stiftung (CIBA, Basel) und Hermann-Schlosser-Stiftung (DEGUSSA)
1977	Prüfung zum Diplom-Chemiker, Univ. Tübingen
1979	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen (Prof. G. Jung)
1980 – 1981	wiss. Mitarbeiter am SFB 76 Univ. Tübingen (Prof. G. Jung)
1982	wiss. Mitarbeiter, Institut für Lebensmitteltechnologie UH
1985	Habilitation für Chemische Lebensmitteltechnologie, UH
1989	Ajinomoto Prize for Amino Acid Research
1991	apl. Professor, UH
1991 – 1995	Vertretung Professur für Milchtechnologie, UH
1995	Rufannahme der Professur für Lebensmittelwissenschaften, Univ. Gießen
1996	C4-Professur für Lebensmittelwissenschaften, Univ. Gießen

Hauptforschungsgebiete

Chemie, Technologie und Analytik der Lebensmittel, Strukturaufklärung und Synthese von Peptidantibiotika, Stereochemie und Analytik von Aminosäuren und Naturstoffen, Maillard-Reaktion

Schwerpunkte der Lehre

Chemie, Technologie und Interaktionen der Inhaltsstoffe von Lebensmitteln

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied Prüfungsausschuss Lebensmitteltechnologie; 1995-1998 Leiter EU-Projekt (Tropen-zentrum UH): ‚Use of Camels in Arid Regions as Potential Sources for Milk and Meat Production‘; 2001/02 Sprecher des Interdisziplinären Forschungszentrums Univ. Gießen; seit 1995 bzw. 1991 Mitglied im Editorial Board der Zeitschriften ‚Chromatographia‘ und ‚Amino Acids‘

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker, darin auch in Arbeitsgruppen Lebensmittelchemie und Analytische Chemie; Deutsche Gesellschaft für Milchwissenschaft; Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologien; European Peptide Society; Max-Bergmann-Kreis für peptidchemische Forschung e.V.

Werke

- Brückner, H., Justus, J., Kirschbaum, J.: Saccharide induced racemization of amino acids in the course of the Maillard reaction. In: Amino Acids 21 (2001). 429-433
- Pätzold, R., Brückner, H.: Gas chromatographic detection of D-amino acids in natural and thermally treated bee honeys and studies on the mechanism of their formation as result of the Maillard reaction. In: European Food Research and Technology 223 (2006). 347-354
- Degenkolb, T., Gräfenhan, T., Berg, A., Nirenberg, I., Gams, W., Brückner, H.: Trichoderma brevicompactum complex: rich source of novel and recurrent plant-protective polypeptide antibiotics (peptaibiotics). In: Journal of Agricultural and Food Chemistry 54 (2006). 7047-7061
- Brückner, H., Kirschbaum, J., Pätzold, R.: Molekulare Uhren, Spiegelmoleküle und der Zahn der Zeit. In: Spiegel der Forschung, Wissenschaftsmagazin der Justus-Liebig-Universität Gießen, 24 (1), 2007. 60-67
- Krause, C., Kirschbaum, J., Brückner, H.: Peptaibiomics: Microheterogeneity, Dynamics and Sequences of Trichobrachsins, Peptaibiotics from Trichoderma parceramosum BISSET (T. longibrachiatum RIFAI). In: Chemistry and Biodiversity, 4 (2007). 1083-1102

Buchenauer, Heinrich

Professor für Phytomedizin, Institut für Phytomedizin, 1992 – 2006

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Buchenrieder, Gertrud; geb. Schrieder

Hochschuldozentin für Agrar- und Entwicklungspolitik, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen 2002 – 2005

geboren am 04.01.1964 in Waldshut

- | | |
|-------------|---|
| 1984 | Abitur in Bad Säckingen |
| 1987 – 1988 | Fulbright Stipendium, Ohio State University, Columbus, Ohio, USA |
| 1990 | Master of Science, Ohio State University, Columbus, Ohio, USA |
| 1994 | Promotion zum Dr. am Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen, UH |
| 2000 | Gastwissenschaftlerin, Tufts University, Boston, USA |
| 2002 | Habilitation am Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen, UH |
| 2002 – 2005 | Privatdozentin, UH |
| 2006 | Direktorin und Abteilungsleiterin am Leibnitz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa, Abteilung Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse |
| 2006 | Professorin für Politik und Institutionen des Agrarsektors, Univ. Halle |

Hauptforschungsgebiete

Entwicklungspolitik; ländliches Finanzwesen; Ernährungssicherheit; Institutionenökonomie

Schwerpunkte in der Lehre

Entwicklungspolitik; Agrarreformen; ländliches Finanzwesen

Ehrungen

1996 Josef G. Knoll Wissenschaftspreis der Eiselen Stiftung Ulm; Fulbright Student an der Ohio State University, USA

Buchholz, Ernst Wolfgang

wiss. Rat und apl. Professor für Soziologie, Allgemeine Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 1967 – 1977

geboren am 15.07.1923 in Grenzhausen

1941	Abitur
1945 – 1952	Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Wirtschaftswissenschaften und Geographie, Univ. Göttingen
1952	Dr. phil. in Göttingen (mittlere und neuere Geschichte, Geographie und VWL)
1952 – 1954	wiss. Mitarbeiter an der Sozialforschungsstelle Dortmund, Univ. Münster
1954 – 1959	wiss. Referent am Institut für Raumforschung in Bonn, Bad Godesberg
1959 – 1962	Abteilungsleiter an der Forschungsstelle für bäuerliche Familienwirtschaft in Frankfurt/Main
1962 – 1967	wiss. Assistent am Lehrstuhl für VWL, LWH Hohenheim
1967	Habilitation für das Lehrgebiet Soziologie, UH
1967 – 1977	Lehrstuhlvertretung an den Univ. Saarbrücken und Bochum; Lehrauftrag, Univ. Freiburg
1970	Ernennung zum wiss. Rat, UH
1970	Ernennung zum apl. Professor, Lehrtätigkeit im Fach Soziologie, UH
1977	Berufung an die Univ. Bochum auf den Lehrstuhl Soziologie III
1983	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Arbeiten zu soziologischen Fragestellungen der Raumforschung und Landesplanung; Bevölkerungswissenschaftliche Untersuchungen; Konfliktforschung (Ideologie und soziale Konflikte); Arbeiten zu soziologischen Problemen der Raumforschung und Landesplanung

Schwerpunkte in der Lehre

Lehrtätigkeit im Fach Soziologie; Leiter des Studium Generale der UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie für Bevölkerungswissenschaft; ordentliches Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung; Deutsche Gesellschaft für Soziologie; Deutsche Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft, mehrere Jahre 1. Vorsitzender; Träger der Alfred-Grotjahn Medaille der Deutschen Akademie für Bevölkerungswissenschaft

Werke

Buchholz, E.: Raum und Bevölkerung in der Weltgeschichte. Vom Mittelalter zur Neuzeit. Würzburg 1955

Buchholz, E.: Ländliche Bevölkerung an der Schwelle des Industriezeitalters. Stuttgart 1966

Buchholz, E.: Ideologie und latenter sozialer Konflikt. Göttinger Abhandlungen zur Soziologie Band 15. Stuttgart 1968

Buchloh, Günther

Professor für Obstbau und Angewandte Botanik, Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau, 1962 – 1988

geboren am 27.08.1923 in Oberhausen, gestorben am 09.04.1989 in Hohenheim

1941 Abitur, anschließend Studium der Botanik, Zoologie, Chemie und Geologie, Univ. Heidelberg

1951 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Heidelberg

1959 Habilitation für das Lehrgebiet Obstbau und Angewandte Botanik, Univ. Bonn

1960 Privatdozent in Heidelberg

1962 Ernennung zum ord. Professor und Berufung auf den Lehrstuhl für Obst- und Gemüsebau, LWH Hohenheim

1988 Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Probleme der Fruchtphysiologie; Bildung qualitätstragender Inhaltsstoffe; Selektion bei Pflaumen und Zwetschgen; Blütenbiologie; Gummifluss beim Steinobst; Phytohormone und Wachstumsregulatoren

Selbstverwaltungsfunktionen

Dekan; Leiter des Instituts für Obst-, Gemüse- und Weinbau; Oberleiter der Landesanstalt für Bienenkunde

Werke

Buchloh, G.: Symmetrie und Verzweigung der Lebermoose. Heidelberg 1951

Buchner, Norbert

Honorarprofessor für Verpackungstechnik, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1978 – 1991

geboren am 17.05.1931 in Straubing-Ittling

1951 Abitur in Straubing

1951 – 1956 Studium, TH München

1956 Diplomprüfung, TU München

1956 – 1959 Institut für Lebensmitteltechnologie, TU München

1959	Promotion am Institut für Lebensmitteltechnologie und Verpackung, TU München
1959 – 1970	Laborleiter, Verfahrenstechnik, Prokurist der Hesser AG (Maschinenfabrik)
1966 – 1991	Lehrauftrag, UH
1971 – 1991	3 Jahre Stellvertreter, dann Leiter von Forschung und Vorentwicklung im Bereich Verpackungsmaschinen, Robert Bosch GmbH
1978	Honorarprofessor, UH
1991	Freiberuflicher Berater, Autor, Ruhestand

Hauptforschungsgebiete

Sauerstoff-Einfluss auf Lebensmittelverderb (Vakuum-/Schutzgasverpackung); Aseptische (sterile) Verpackung von Lebensmitteln und Getränken; Auswirkung klimatischer Änderungen auf kulturellen Verlauf

Schwerpunkte in der Lehre

Verpacken von Lebensmitteln (Qualitätserhaltung)

Mitgliedschaften

Gesellschaft deutscher Lebensmitteltechnologien; Verein Deutscher Verpackungstechniker (Gründungsmitglied); Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg; Ehrenmitglied des Industrievereins für Lebensmitteltechnologie und Verpackung, München (6 Jahre Mitglied des Vorstandes)

Werke

Buchner, N.: Verpackung von Lebensmitteln - Lebensmitteltechnologische, verpackungstechnologische und mikrobiologische Grundlagen. Berlin 1999

Buchner, N., Buchner, E.: Klima und Kulturen – Die Geschichte von Paradies und Sintflut. Remshalden 2005

Buck, Harald

Honorarprofessor für quantitative Limnologie, Institut für Biologie, 1991 – 1996

geboren am 27.05.1926 in Hamburg, gestorben am 19.04.2005

1946 – 1951	Studium der Zoologie, Botanik, Chemie und Geologie, Univ. Stuttgart, LWH Hohenheim und Univ. Tübingen
1951	Promotion zum Dr. rer. nat.
1952 – 1953	Forstentomologe bei der Forstdirektion Tübingen
1953 – 1955	freier Mitarbeiter des Regierungspräsidiums Nordwürttemberg als Hydrobiologe
1955 – 1967	Leiter des Gewässergütedienstes
1967 – 1975	Leiter der Nebenstelle der Landesstelle für Gewässerkunde in Stuttgart
1975 – 1989	Leiter der Aussenstelle Stuttgart der Landesanstalt für Umweltschutz
1985	Lehrbeauftragter, UH
1991	Honorarprofessor, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Quantitative Limnologie und Ökologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

1983-1989 Obmann des LAWA-ad hoc-Arbeitskreises "Grundsatzfragen zur Definition von Schwellenwerten im Niedrigwasserbereich"; 1976-1980 Mitglied der Commission of the European Communities; 1987 Walter-Schall-Preis der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg; 1989 Verdienstkreuz am Bande

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Buckenhüskes, Herbert

apl. Professor für Lebensmitteltechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1990 – geboren am 17.01.1954 in Grefrath

1973	Abitur in Geldern
1979	Diplom-Lebensmitteltechnologie, UH
1980 – 1989	wiss. Mitarbeiter am Institut für Lebensmitteltechnologie, UH
1984	Promotion zum Dr. rer. nat. an der Fakultät I, UH
1986 – 1988	Lehrbeauftragter "Grundlagen der Technologie" in Bonn
1990	Habilitation für das Lehrgebiet Lebensmitteltechnologie, UH
1990 – 1998	Privatdozent UH
1998	apl. Professor, Lebensmitteltechnologie, UH
1999 – 2001	apl. Professor für Lebensmitteltechnologie, Univ. Ismailia, Ägypten

Hauptforschungsgebiete

Fermentation von Gemüse und Technologie von Sauergemüsen

Schwerpunkte in der Lehre

Technologie der Kräuter und Gewürze; Zusatzstoffe und ausgesuchte Ingredienzien

Mitgliedschaften

Gesellschaft deutscher Lebensmitteltechnologien, Frankfurt; Deutsche Gesellschaft für Qualitätsforschung; Institute of Food Technologies, USA

Werke

Buckenhüskes, H., Aabye Jensen, H., Andersson, R., Garrido Fernández, A., Rodrigo, M.: Fermented Vegetables. In: Zeuthen, P., Cheftel, J.C., Eriksson, C., Gormley, T.R., Linko, P., Paulus, K.: Processing and quality of foods. Volume 2: Food Biotechnology: Avenues to healthy and nutritious products. Elsevier Applied Science. London and New York 1990

Buckenhüskes, H.: Selection criteria for lactic acid bacteria to be used as starter cultures for various food commodities. In: FEMS Microbiology Reviews 12, 1993. 253-272

Buckenhüskes, H.: Fermented Vegetables. In: Doyle, M. P., Beuchat, L. R., Montville, T. J. (eds.): Food Microbiology Fundamentals and frontiers. ASM Press, Washington D. C. 2001. 665-679

Buckenhüskes, H.: Aktuelles und Historisches zur Bewertung der Frische von Lebensmitteln. In: Mitteilungen Arbeitskreis für Kulturforschung des Essens 10, 2003. 2-9
 Buckenhüskes, H., Omran, H.T.: Muslimische Speisegesetze und daraus resultierende Konsequenzen für die Auswahl und die Herstellung von Lebensmitteln. In: Buckenhüskes, H. (Hrsg.): Symposium ethische und ethnische Aspekte bei der Auswahl und der Herstellung von Lebensmitteln. Gesellschaft deutscher Lebensmitteltechnologien e. V., Bonn 2004

Bulling, Manfred

Honorarprofessor für Rechtswissenschaft, Institut für Rechtswissenschaft, 1989 – 1992

geboren am 12.01.1930 in Erfurt

1949	Abitur in Stuttgart
1949 – 1953	Studium der Rechtswissenschaften, Univ. Tübingen
1953	Promotion zum Dr. jur., Univ. Tübingen
1956	2. jur. Staatsexamen in Tübingen
1953 – 1989	öffentlicher Dienst: Landratsämter, Bundesministerium des Inneren Bonn (Gesundheitswesen), Regierungspräsidium Südbaden (Polizeiwesen), Innenministerium BW (Wasserwesen), Staatsministerium BW (Verwaltungsreform und Leiter der Abteilung "Landespolitik")
1977 – 1989	Regierungspräsident des Regierungsbezirks Stuttgart
seit 1986	Lehrbeauftragter, UH
seit 1989	Honorarprofessor, UH
seit 1990	freiberuflicher Rechtsanwalt

Schwerpunkte in der Lehre

Wirtschaftsförderung in der BRD; Führungsstruktur in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung

Mitgliedschaften/Ehrungen

Mitglied der deutschen Sektion des internationalen Institutes für Verwaltungswissenschaften; 1980-1990 Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Fachgruppe Verwaltungspraxis; 1975 Bundesverdienstkreuz am Bande; 1983 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Werke

Kommentar von Daniels/Bulling, Bundesärzteordnung. Luchterhand 1963
 Kommentar von Bulling/Finkenbeiner, Wassergesetz für Baden-Württemberg, 1968
 Bulling, M. (Hrsg.): Verwaltung im Kräftefeld der politischen und gesellschaftlichen Institutionen. Baden-Baden 1985
 Bulling, M.: Zur Führungsausbildung in Baden-Württemberg. In: Führungskräfte in der öffentl. Verwaltung. 1988
 Bulling, M.: Kooperatives Verwaltungshandeln ... in der öffentlichen Verwaltung. In: Die öffentliche Verwaltung. 1989. 277 ff.

Biographische Literatur

Feuchte, P., Rommel, M., Rundel, O. (Hrsg.): "Initiative und Partnerschaft" Festschrift zum 60. Geburtstag von Manfred Bulling. Baden-Baden 1990

Burghof, Hans-Peter

Professor für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen, Institut für BWL, 2003 –

geboren am 14.11.1963 in Bad Kreuznach

1983	Abitur in Neuwied
1983 – 1984	Wehrdienst
1984 – 1988	Ausbildung zum Bankkaufmann und Berufstätigkeit, Sparkasse Neuwied
1993	Diplom in VWL, Univ. Bonn
1998	Promotion, Univ. München
1998	wiss. Assistent am Seminar für Kapitalmarktforschung und Finanzierung, Univ. München
2002	Habilitation, Univ. München
2002	Lehrauftrag, Univ. Mainz
2002 – 2003	Lehrstuhlvertreter für BWL, Univ. Mainz
2003	Lehrstuhlvertreter für BWL, UH
2003	Lehrstuhlhaber, Professur für das Fach BWL, UH

Hauptforschungsgebiete

Finanzierungsverträge; Finanzintermediation; Regulierung und Management von Finanzintermediären; Bankkredit; Kreditderivate

Schwerpunkte in der Lehre

Finanzintermediation; Bankenaufsicht; Risikomanagement der Banken; Kreditgeschäft; Portfoliomanagement

Selbstverwaltungsfunktionen

2004/2005 Fakultätsrat; seit 2006 Prodekan; seit 30.11.2005 stellvertretender Vorsitzender FZID

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft; Verein für Socialpolitik; European Accounting Association; European Financial Management Association

Werke

Burghof, H.-P.: Die ökonomische Funktion von Nennwertaktien (The Economic Role of Par Value Shares). In: Die Betriebswirtschaft Vol. 58, 1998. 501-515

Burghof, H.-P.: Credit and Information in Universal Banking. In: Schmalenbach Business Review Vol. 52 of zfbf. 2000. 282-309

Burghof, H.-P., Hunger, A.: The Neuer Markt - an (Overly) Risky Asset of Germany's Financial System. In: Advances in Financial Economics Vol. 10, 2004. 122-136

Burghof, H.-P., Sinha, T.: Capital Allocation with Value-at-Risk – the Case of Informed Traders and Herding. In: Journal of Risk, Vol. 7, Nr. 4, 2005. 47-73

Burghof, H.-P., Bauer, E.: The Economics of State Subsidies in Early Stage Financing. In: International Journal of the Economics of Business 1/2008

Bürkert, Andreas

wiss. Mitarbeiter und Privatdozent für Pflanzenernährung und Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen, Institut für Pflanzenernährung, 2001 – 2004

geboren am 29.08.1961 in Schwäbisch Hall

- 1981 Abitur in Friedrichshafen
- 1984 – 1986 Grundstudium der allg. Agrarwissenschaften, UH
- 1986 – 1989 Masterstudium in Internationaler Agrarentwicklung, University of California, Davis, USA
- 1989 M. Sc. In. agr. Development, University of California, Davis, USA
- 1990 – 1991 Aufbaustudium der Phytomedizin, UH
- 1991 – 1995 Doktorand im Sonderforschungsbereich 308, UH
- 1995 Promotion zum Dr. sc. agr., UH
- 1995 – 1999 Post-doc mit zwei DFG-Projekten
- 1999 – 2002 Fachgebietsleiter (C4), Lehrstuhl für Feldkulturen der Tropen und Subtropen, Univ. Kassel
- 2001 Habilitation für das Lehrgebiet Tropischer Pflanzenbau und Pflanzenernährung
- 2002 – 2004 DAAD Gastdozenturen in Afghanistan und China, Lehrtätigkeit am Lehrstuhl für Feldkulturen der Tropen und Subtropen an den Univ. Kassel, Sunderburg und Hohenheim
- 2004 Lehrstuhl für Ökologischen Pflanzenbau und Agrarökosystemforschung in den Tropen und Subtropen, Univ. Kassel

Hauptforschungsgebiete

Quantifizierung von Stoffkreisläufen (Stickstoff, Phosphor, Kalium, Kohlenstoff) und Inputdifferenzen in kleinbäuerlichen tropischen Agrarökosystemen; Wirkung von Leguminosenrotationen in getreidebetonten Anbausystemen; Quantifizierung biologischer Stickstoff-Fixierung; Einsatz nicht-destruktiver Messmethoden zur Erfassung von Pflanzenbeständen

Mitgliedschaften/Ehrungen

Mitglied der Ethikkommission der Univ. Kassel; Deutsche Gesellschaft für Pflanzenernährung; Deutsche Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; Arbeitsgemeinschaft für Tropische und Subtropische Agrarforschung; 1996 Josef G. Knoll Wissenschaftspreis

Werke

- Bürkert, A., Lamers, J.P.A.: Soil erosion and deposition effects on surface characteristics and pearl millet growth in the West African Sahel. In: Plant and Soil 215, 1999. 239-253
- Bürkert, A., Bationo, A., Dossa, K.: Mechanisms of residue mulch-induced cereal growth increases in West Africa. In: Soil Science Society of America Journal 64, 2000. 346-358
- Bürkert, A., Moser, M., Fürst, P., Kumar, A.K., Becker, K.: Variation in grain quality of pearl millet from Sahelian West Africa. In: Field Crops Research 69, 2001. 1-11
- Bürkert, A., Bationo, A., Piepho, H.P.: Efficient phosphorus application strategies for increased crop production in sub-Saharan West Africa. In: Field Crops Research 72, 2001. 1-15

Bürkert, A., Nagieb, M., Siebert, S., Al-Maskri, A., Khan, I.: Nutrient cycling and field-based partial nutrient balances in two mountain oases of Oman. In: Field Crops Research 94 (2-3). 149-164

Burr, Wolfgang

Privatdozent und Lehrstuhlvertreter für Betriebswirtschaftslehre, Institut für BWL, 2001 – 2002
geboren am 10.11.1966 in Fürstenfeldbruck

1986	Abitur
1986 – 1991	Studium der BWL, Univ. München
1991 – 1995	Doktorand an der Fakultät für BWL, Univ. München
1995	Promotion
1995 – 2001	wiss. Assistent am Institut für BWL, UH
2001	Habilitation, UH
2001	Lehrstuhlvertretung am Institut für BWL, TU Freiberg
2001 – 2002	Lehrstuhlvertretung am Institut für BWL, UH
2002	Professor an der Staatswissenschaftlichen Fakultät, Univ. Erfurt
2007	Professor am Institut für BWL, Univ. Stuttgart

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte in der Lehre

Innovationsmanagement; Dienstleistungsmanagement; Internationales Management; Organisation; Unternehmensführung; Personalwesen

Selbstverwaltungsfunktionen

Assistentenvertreter im Fakultätsrat; Mitglied der Studienkommission der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Mitgliedschaften/Ehrungen

Verband der Hochschullehrer für BWL; Deutscher Hochschulverband; Verein für Socialpolitik; Rudi Häussler-Förderpreis 2002; Forschungspreis Wandel Goltermann Foundation 2002; Südwestmetallpreis 2002

Werke

Burr, W.: Netzettbewerb in der Telekommunikation. Wiesbaden 1995
Burr, W.: Service Engineering bei technischen Dienstleistungen. Wiesbaden 2002
Burr, W.: Markt- und Unternehmensstrukturen bei technischen Dienstleistungen. Wiesbaden 2003
Burr, W.: Innovationen in Organisationen. Stuttgart 2004
Burr, W., Musil, A., Werkmeister, C., Stephan, M.: Unternehmensführung. München 2005

Büscher, Wolfgang

Privatdozent, Institut für Agrartechnik, 1995 – 1996
geboren am 22.09.1962 in Köln

1981	Abitur
1981 – 1983	landw. Ausbildung im niedersächsischen Emsland
1984 – 1988	Studium an der landw. Fakultät, Univ. Bonn
1989 – 1991	wiss. Mitarbeiter am Institut für Landtechnik, Univ. Bonn
1991	Promotion, Univ. Bonn
1991 – 1996	wiss. Angestellter Institut für Agrartechnik, UH
1995	Habilitation für das Lehrgebiet Agrartechnik als wiss. Assistent (C1), UH
1996	Ernennung zum C3-Professor für das Fachgebiet Verfahrenstechnik in der Tierproduktion und Bauwesen der Landwirtschaft am Institut für Agrartechnik und Landeskultur, Univ. Halle

Hauptforschungsgebiete

Stallklima; Emissionsminderung; Immissionsschutz; Abluftreinigung; Kälberaufzucht

Schwerpunkte in der Lehre

Hauptstudium: Stallklima, Umwelttechnik, Melktechnik, Agrarelektronik; Grundstudium: Halungsverfahren für Nutztiere

Mitgliedschaften

Deutsches Mitglied der CIGR Arbeitsgruppe 13 "Climatization of animal houses", Co-Autor an den regelmässig erscheinenden Arbeitsberichten, z.B. "Wärme-, Wasserdampf- und Kohlendioxidabgabe landw. Nutztiere"; Mitgliedschaft im Kuratorium für Technik und Bauwesen der Landwirtschaft (KTBL); Vorsitzender des Deutschen Landwirtschaftsgesellschafts-Ausschusses "Technik in der Tierproduktion"; Mitglied im wissenschaftlichen Redaktionsbeirat der "Agrartechnischen Forschung"; Vorsitzender des DIN-Ausschusses zur Überarbeitung der DIN 18 910 "Wärmeschutz geschlossener Ställe"

Werke

Büscher, W.: Experimentelle Untersuchungen zur Luftführung in Stallanlagen. Dissertation, Univ. Bonn als AEL-Bericht Nr. 15. Essen 1992

Büscher, W.: Ammoniakfreisetzung aus zwangsbelüfteten Stallanlagen mit Flüssigentmischung. Habilitationsschrift an der agrarwissenschaftlichen Fakultät IV der UH. Agrartechnischer Bericht 27 des Instituts für Agrartechnik 1996

Büscher, W., Naser, S., Gronauer, A.: Messmethoden zur Luftvolumenstromermittlung in zwangsbelüfteten Ställen. In: Messmethoden für Ammoniakemission. KTBL-Schrift 401. 2001

Büscher, W.: Prozesssteuerung in der Tierproduktion. Buchbeitrag In: Doluschitz, R., Spilke, J. (Hrsg.): Agrarinformatik. UTB-Schriftenreihe Nr. 2230. Stuttgart 2002

Büscher, W.: Diverse Kapitel in: Fahr, R.-D., Lengerken, G. v.: Lehrbuch: Milcherzeugung-Grundlagen, Prozesse, Qualitätssicherung. Frankfurt (Main) 2003

Buß, Eugen

Professor für Soziologie, Institut für Soziologie, 1988

geboren am 12.08.1943 in Brunsbüttelkoog

1963 Abitur in Kiel

1971 Promotion zum Dr. phil. in Basel

1971 – 1975	leitende Funktionen in multinationalem Konzern
1975 – 1979	Geschäftsführer einer Unternehmensberatung
1979 – 1981	Assistent am Lehrstuhl für Soziologie, Univ. Siegen
1981	Habilitation, Univ. Siegen
1981 – 1984	Professor für Soziologie, Univ. Siegen
1984 – 1988	Professor für Betriebs- und Managementsoziologie, FH Gießen
1988	Professor für Soziologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Unternehmenskommunikation; Elitenforschung; Wertewandel in Deutschland und der EU; Nachhaltige Unternehmensprozesse; Führungsforschung; Managementsoziologie

Schwerpunkte in der Lehre

Wirtschaftssoziologie; Soziologie der PR; Betriebssoziologie; Mikrosoziologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Fakultät V; Mitglied des Verwaltungsrats des Universitätsbundes Hohenheim

Mitgliedschaften

Vorsitzender des wiss. Beirats der Identity Foundation; seit 2003 Gastprofessor an der Kulturakademie Riga/Lettland

Werke

Buß, E.: Markt und Gesellschaft. Berlin 1983

Buß, E.: Lehrbuch der Wirtschaftssoziologie. Berlin und New York 1996

Buß, E., Fink-Heuberger, U.: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg 1999

Buß, E.: Das emotionale Profil der Deutschen. Frankfurt 1999

Buß, E., Fink-Heuberger, U.: Image-Management. Frankfurt 2000

Buß, E.: Die deutschen Spitzenmanager. Wie sie wurden was sie sind. München 2007

Busse, Winfried

Professor für Verfahrenstechnik in der Tierproduktion, Institut für Agrartechnik, 1985 – 1990

geboren am 06.03.1927; gestorben am 21.12.1993

1937 – 1944	Oberschule, Warendorf
1944 – 1945	Kriegsdienst, Gefangenschaft
1945	Kriegsreifevermerk
1948	Landwirtschaftliche Gehilfenprüfung
1950	staatlich geprüfter Landwirt
1955	Examen an der Staatlichen Ingenieurschule Bonn
1960	Diplomprüfung an der TH Braunschweig
1960	Forschungsingenieur am Institut für Landmaschinen, TH Braunschweig
1960 – 1965	wiss. Assistent, TH Braunschweig
1965	Promotion zum Dr. Ing., TH Braunschweig

-
- | | |
|-------------|--|
| 1965 | Entwicklungsingenieur, später Ressortleiter in einer größeren Firma des Spezialmaschinenbaus |
| 1985 – 1990 | Lehrstuhl für Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion am Institut für Agrartechnik, UH |

Mitgliedschaften

Vorsitzender des Arbeitskreises Forschung und Lehre der Max-Eyth-Gesellschaft

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Cadisch, Georg

Professor für Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen, Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen, 2004 –

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Caesar, Rolf

Professor für Finanzwissenschaft, Institut für VWL, 1992 –

geboren am 07.05.1944 in Ahrweiler

- | | |
|-------------|---|
| 1963 | Abitur in Köln |
| 1967 | Diplom, Univ. Köln |
| 1968 – 1970 | wiss. Assistent am Institut für Handelsforschung, Univ. Köln |
| 1970 | Promotion, Univ. Köln |
| 1970 – 1974 | wiss. Mitarbeiter bzw. Vorstandsassistent der Westdeutschen Landesbank Girozentrale, Düsseldorf |
| 1973 – 1974 | Stellvertretender Geschäftsführer der CEPES (Europäische Vereinigung für Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung), Düsseldorf |
| 1974 – 1979 | wiss. Assistent am Seminar für Finanzwissenschaft, Univ. Köln |
| 1979 | Habilitation, Univ. Köln |
| 1980 – 1984 | Lehr- und Forschungstätigkeit, Univ. Köln, Saarbrücken und TU Berlin |
| 1984 – 1992 | C3-Professor für Volkswirtschaftspolitik, Univ. Bochum |
| 1988 | Gastdozentur, Tongji-Univ., Shanghai, VR China |
| 1992 | C4-Professor für VWL, insbesondere Finanzwissenschaft, UH, zugleich Leiter der Forschungsstelle für Europäische Integration, UH |

Hauptforschungsgebiete

Öffentliche Finanzwirtschaft (insbes. Staatsverschuldung, Steuern, Internationale Finanzwirtschaft); Geld- und Währungspolitik; Europäische Integration (insbes. Wirtschafts- und Währungsunion, EU-Financen); Finanz- und Geldgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte in der Lehre

Finanzwissenschaft-Steuerlehre, Ausgabenlehre, Finanzausgleich; Europäische Finanzwirtschaft; Soziale Sicherungssysteme

Selbstverwaltungsfunktionen

1999-2004 Mitglied des Senats; Mitglied der Strukturkommission; 1999 und 1995-1996 Prodekan der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; 1999-2001 GD des Instituts für VWL

Mitgliedschaften/Ehrungen

Verein für Socialpolitik; List Gesellschaft; Arbeitskreis Europäische Integration; 1996 Landeslehrpreis des Landes BW

Werke

Caesar, R.: Der internationale Zusammenhang der Löhne. Dissertation 1970

Caesar, R.: Der Handlungsspielraum von Notenbanken. Habilitationsschrift 1981

Caesar, R.: Zur Reform der Finanzverfassung und Strukturpolitik der EU. Baden-Baden 1997

Caesar, R., Scharrer, H.-E.: European Economic and Monetary Union: Regional and Global Challenges. Baden-Baden 2001

Caesar, R., Lammers, K., Scharrer, H.-E.: Europa auf dem Weg zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt?. Baden-Baden 2005

Carle, Reinhold

Professor für Lebensmittel pflanzlicher Herkunft, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1996 – geboren am 18.12.1950 in Künzelsau

1969 Abitur in Künzelsau

1969 – 1971 Wehrdienst beim Bundesgrenzschutz

1971 – 1980 Studium der Biologie, Chemie und Pharmazie, Univ. Tübingen

1976 Staatsexamen für das höhere Lehramt in Biologie und Chemie, Univ. Tübingen

1979 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen

1980 Staatsexamen Pharmazie, Univ. Tübingen

1981 Approbation als Apotheker

1982 – 1994 Leiter Naturstoffforschung, Degussa AG, Frankfurt

1993 Habilitation für das Fach Pharmazeutische Biologie, Univ. Regensburg

1995 Ruf an die Universität Jena

1995 – 1996 Leiter der Abteilung Pharmazeutische Chemie, Biologie und Technologie des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Berlin

1996 Berufung auf den Lehrstuhl Lebensmittel pflanzlicher Herkunft am Institut für Lebensmitteltechnologie, UH

2005 Ruf an die TU München-Weihenstephan, Fraunhofer Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung, Freising

2007 Dr. h. c. University of Food Technologies, Plovdiv, Bulgarien

Hauptforschungsgebiete

Enzymatische Induktion der Texturverfestigung in Obst und Gemüse; Qualitätsverbesserung von Fruchtsäften und naturtrüben Fruchtsaftgetränken; rheologische Charakterisierung komplexer Lebensmittelsysteme; Untersuchung von Lebensmitteln und bioaktiven Inhaltsstoffen (funk-

tionelle Lebensmittel); Gewinnung, Charakterisierung und Applikation funktioneller Verbindungen aus Nebenprodukten der Obst- und Gemüseverarbeitung

Schwerpunkte in der Lehre

Früchte-, Gemüse- und Kartoffelverarbeitung, insbes. exotische Früchte; Pflanzliche Fette und Öle; Alkaloidhaltige Lebensmittel (Tee, Kaffee, Kakao); Chemische Grundlagen der Lebensmitteltechnologie; Qualitätsmanagement in der Lebensmitteltechnologie

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Institutes für Lebensmitteltechnologie; Prodekan Fakultät Allgemeine und Angewandte Naturwissenschaften; Senat; Grosser Senat; Studiendekan Fakultät Naturwissenschaften; Vertrauensdozent der Studienstiftung des deutschen Volkes

Mitgliedschaften

Gesellschaft deutscher Chemiker; Gesellschaft deutscher Lebensmitteltechnologien; Deutsche Gesellschaft für Ernährung; Gesellschaft für Arzneipflanzenforschung e. V.; Institute of Food Technologists-Society for Food Science and Technology

Werke

Carle, R., Fleischhauer, I., Beyer, J., Reinhard, E.: Studies on the Origin of (-)- α -Bisabolol and Chamazulene in Chamomile Preparations. Part I: Investigations by Isotope Ratio Mass Spectrometry (IRMS). In: *Planta Media* 56, 1990. 456-460

Füsser, H., Maier, O., Carle, R.: Verfahren zur Herstellung von bißfesten, knackigen Früchten und Fruchtstücken sowie daraus hergestellten Fruchtprodukten. EP 0853886, Erteilung 16.04.2003

Schieber, A., Hilt, P., Streker, P., Endress, H.-U., Rentschler, C., Carle, R.: A new process for the combined recovery of pectin and phenolic compounds from apple pomace. In: *Science & Emerging Technologies* 4, 2003. 99-107

Stintzing, F.C., Conrad, J., Klaiber, I., Beifuss, U., Carle, R.: Structural investigations on betacyanin pigments by LC NMR and 2D NMR spectroscopy. In: *Phytochemistry* 65, 2004. 415-422

Schieber, A., Fügel, R., Henke, M., Carle, R.: Determination of the fruit content of strawberry fruit preparations by gravimetry quantification of hemicellulose. In: *Food Chemistry* 91, 2005. 365-371

Christ, Walter

Professor für Lebensmitteltechnologie und Milchwirtschaft, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1967 – 1983

geboren am 14.07.1917 in Neusatz/Ungarn

1952 Dr. rer. nat. in Tübingen

1962 Regierungsschemierat an der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt in Wangen

1967 Privatdozent, UH

1973 apl. Professor, UH

1978 – 1983 Professor, UH

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts für Lebensmitteltechnologie

Christophersen, Jes

Lehrstuhl für Lebensmitteltechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1966 – 1979

geboren am 28.03.1914 in Kiel

1935	Reifeprüfung
1937 – 1942	Studium der technischen Mikrobiologie, Univ. Kiel
1942	Promotion, Univ. Kiel
1944	wiss. Mitarbeiter am Bakteriologischen Institut der Bundesanstalt für Milchwissenschaft in Kiel
1956	Habilitation für das Fachgebiet Mikrobiologie, Univ. Kiel
1956 – 1963	Privatdozent für Mikrobiologie, Univ. Kiel
1963 – 1966	apl. Professor, Univ. Kiel
1966	Lehrstuhlvertreter für Landwirtschaftliche Technologie und zugleich Leiter des Instituts für Milchwirtschaft und Gärungswesen, LWH Hohenheim
1967	Ernennung zum ord. Professor
1979	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Adaptive Veränderungen und deren Mechanismen bei Mikroorganismen in normalen und extremen Temperaturbereichen wie Hitzeresistenz und Stoffwechsel, besonders im Hinblick auf Qualität und Haltbarkeit von Lebensmitteln; Sc. Temperature and Life

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Lebensmitteltechnologie und Lebensmittelmikrobiologie

Selbstverwaltungsfunktionen

1969 Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät; 1970 Dekan des Fachbereichs I und II; 1978-1979 Dekan des Fachbereichs III und IV

Werke

Christophersen, J., Precht, H., Hensel, H.: Temperatur und Leben. Berlin 1955

Christophersen, J.: Sauerstoffatmung und Gärung von Bakterien und Pilzen. In: Ruhland, W.: Handbuch der Pflanzenphysiologie. XVII, 2, 1960

Claassen, Norbert

Professor für Pflanzenernährung, Institut für Pflanzenernährung, 1990 – 1991

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Classen, Hans Georg

Professor für Toxikologie und Pharmakologie der Ernährung, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1976 – 2001

geboren am 20.07.1936 in Schatensen

- | | |
|-------------|--|
| 1955 | Abitur an der Oberschule für Jungen in Uelzen |
| 1960 | Staatsexamen Medizin, Univ. Göttingen |
| 1962 | Promotion zum Dr. med., Univ. Göttingen |
| 1964 – 1976 | Forschung am Institut für Experimentelle Therapie, Univ. Freiburg |
| 1968 – 1969 | Visiting Scientist, Université de Montréal |
| 1971 | Habilitation für das Lehrgebiet Pharmakologie und Toxikologie an der Med. Fakultät, Univ. Freiburg |
| 1976 – 2001 | Professor, UH und apl. Professor an der Med. Fakultät, Univ. Freiburg |

Hauptforschungsgebiete

Physiologie und Pharmakologie des Magnesium-Stoffwechsels; Toxikologie und Pharmakologie von Nitrit/Nitrat; Toxische Schwermetalle, insbes. Cadmium

Schwerpunkte in der Lehre

Zusatzstoffe, Rückstände und Verunreinigungen in Lebensmitteln einschl. Beurteilungskriterien; Univ. Stuttgart-Toxikologie für Chemiker u.a. Naturwissenschaften, Chemikaliengesetz

Selbstverwaltungsfunktionen

1989, 1993/1994-1995 Dekan der Fakultät V; mehrmals Prodekan; 1991-1997 Mitglied des Senats und Uni-Bund Hohenheim; Stellvertretender GD am Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Magnesium-Forschung (Präsident von 1977-1995); Deutsche Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie; Vorsitzender der Tierschutzkommission am Regierungspräsidium Stuttgart; Chevalier des Palmes Académiques

Werke

Classen, H.G., Elias, H.S., Hammes, W.P., Winter, M.: Toxikologisch-hygienische Beurteilung von Lebensmittelinhalts- und Zusatzstoffen. 2. Auflage Hamburg 2001

Claupein, Wilhelm

Professor für Allgemeinen Pflanzenbau, Institut für Pflanzenbau und Grünland, 1998 –

geboren am 27.09.1956 in Grünwettersbach

- | | |
|-------------|---|
| 1976 | Abitur in Karlsruhe |
| 1978 – 1980 | Studium der Agrarwiss., Univ. Göttingen |
| 1980 – 1983 | Studium der Agrarwiss., Univ. Gießen |
| 1983 – 1987 | Doktorand, Institut für Pflanzenbau, Univ. Gießen |
| 1987 | Promotion, Univ. Gießen |

1988 – 1993	wiss. Assistent am Institut für Pflanzenbau u. Pflanzenzüchtung, Univ. Göttingen
1993	Habilitation, Univ. Göttingen
1994 – 1995	Hochschuldozent am Institut für Pflanzenbau u. Pflanzenzüchtung, Univ. Göttingen
1995 – 1998	Professor am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Univ. für Bodenkultur, Wien
1998	Professor für Allgemeinen Pflanzenbau, UH

Hauptforschungsgebiete

Umweltschonende Bodenbearbeitungssysteme; Überdauerung von Samen im Boden; Precision Farming; Nachwachsende Rohstoffe

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen des Pflanzenbaus; Ökologischer Landbau; Precision Farming; Nachwachsende Rohstoffe

Selbstverwaltungsfunktionen

Senatsbeauftragter für Versuchsstationen; Ausschuss Versuchsstation für Nutztierbiologie und Ökologischen Landbau; Ausschuss Versuchsstation für Pflanzenbau und Pflanzenschutz; Ausschussvorsitzender Versuchsstation für Pflanzenbau und Pflanzenschutz; Mitglied im Senat

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft

Werke

Claupein, W.: Untersuchungen über Wachstumsverlauf, Krankheitsbefall und Ertragsbildung bei Winterweizen-Monokultur. Dissertation

Claupein, W.: Möglichkeiten und Grenzen der Extensivierung im Ackerbau: Wirkungen der Bewirtschaftungsintensität auf die langfristige Produktivität und Stabilität von Agrarökosystemen und deren Umweltwirkungen. Göttingen 1994

Claus, Rolf

Professor für Tierhaltung, Institut für Tierhaltung und Tierzüchtung, 1981

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Clauss, Wolfgang

akad. Rat und Privatdozent, Institut für Zoophysiology, 1985 – 1987

geboren am 08.03.1949 in Bietigheim

1969	Abitur in Bietigheim
1971 – 1975	wiss. Hilfskraft
1975	Diplom Biol., UH
1975 – 1982	wiss. Angestellter, UH

1978	Promotion zum Dr. rer. nat., UH
1985	Habilitation, Fachgebiet Zoophysiology, UH
1982 – 1987	akad. Rat, UH
1985	Privatdozent, UH
1987	Professor für Veterinär-Physiologie (C3), Univ. Berlin
1987 – 1991	Stellvertretender Geschäftsführender Direktor, Univ. Berlin
1987 – 1992	Professor und Leiter des Labors für Elektrophysiologie
1991	Professur für Tierphysiologie (C4) Institut für Tierphysiologie, Univ. Gießen
1992	Professor und Geschäftsführender Direktor, Univ. Gießen

Hauptforschungsgebiete

Regulation der Resorption von Ionen im Colon von Wirbeltieren

Schwerpunkte in der Lehre

Physiologie: Vorlesungen und Übungen zur gesamten Physiologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Institutsrat; Dekan des FB Biologie der Univ. Gießen

Mitgliedschaften

Deutsche Zoologische Gesellschaft (1991-1993 Fachgruppen-Sprecher); Deutsche Physiologische Gesellschaft; Society for Experimental Biology; European Society for Comparative Physiology and Biochemistry; American Physiological Society

Werke

Fischer, H., Van Driessche, W., Clauss, W.: Evidence for apical sodium channels in frog lung epithelial cells. *Am. J. Physiol.* 256 (Cell Physiology 25), 1988. C764-C771

Chraïbi, A., Schnizler, M., Clauss, W., Horisberger, J.-D.: Effects on 8-cpt-cAMP on the Epithelial Sodium Channel Expressed in *Xenopus* Oocytes. *J. Membrane Biol.* 183, 2001. 15-23

Fronius, M., Clauss, W., Schnizler, M.: Stimulation of Transepithelial Na^+ Current by Extracellular Gd^{3+} in *Xenopus laevis* Alveolar Epithelium. *J. Membrane Biol.* 195, 2001. 43-51

Clauss, W., Clauss, C.: *Zoologie für Tiermediziner (Lehrbuch)*. Stuttgart 2005

Clauss, W., Clauss, C.: *Tierphysiologie Kompakt (Lehrbuch)*. Heidelberg 2007

Compter, Wolfgang

Professor für Didaktik der Wirtschaftswissenschaften, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 1987 – 1994

geboren am 09.02.1931 in Mannheim

1948 Abitur am Realgymnasium in Mosbach

1952 Diplom, Univ. Tübingen

1953 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Tübingen

1955 – 1974 Höheres Lehramt in BW

1974 – 1979	Abordnung an die BPH Stuttgart als Lehrbeauftragter für Bank-Betriebswirtschaftslehre und Leiter des Studiengangs "Betriebliches Bildungswesen"
1979	Professor für Wirtschaftswissenschaften, insbesondere Bankbetriebslehre, BPH Esslingen
1987 – 1994	Professor für Didaktik der Wirtschaftswissenschaften, UH
1994 – 2000	Gastprofessor, Univ. Kaunas, Litauen

Hauptforschungsgebiete

Wirtschaftsdidaktik

Schwerpunkte in der Lehre

Lehrerbildung für berufliche Schulen

Selbstverwaltungsfunktionen

1987-1994 Stellvertretender Direktor des Instituts für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Werke

Compter, W.: Bankbetriebslehre. Darmstadt 1979

Compter, W.: Bankrechnungswesen. Darmstadt 1983

Compter, W. et al.: Systematic organization of continuing development of VET personnel. Kaunas 2001

Dabbert, Stephan

Professor für Produktionstheorie und Ressourcenökonomik, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, 1993 –

geboren am 23.06.1958 in Braunschweig

1978	Abitur
1980	Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt
1981 – 1984	Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Kiel
1984 – 1986	Studium der Agrarökonomie, Pennsylvania State University, USA
1986	Abschluss mit Master of Science in Agricultural Economics
1986 – 1990	wiss. Mitarbeiter am Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, UH
1990	Promotion zum Dr. sc. agr., UH
1990 – 1992	wiss. Assistent am Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, UH
1992 – 1994	Leiter des Instituts für Sozioökonomie am Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung (ZALF) e.V. in Müncheberg
1993	Habilitation für das Lehrgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre, UH
1994	ord. Professor für Produktionstheorie und Ressourcenökonomik im Agrarbereich, Institut für Landwirtschaftl. Betriebslehre, UH

Hauptforschungsgebiete

Ökonomik und Politik des ökologischen Landbaus; Betriebswirtschaftliche und agrarpolitische Bewertung umweltfreundlicher Landnutzungsverfahren; Agrarökonomische Sektormodellierung im Rahmen interdisziplinärer Landschaftsmodellierung; Ressourcenökonomik

Schwerpunkte in der Lehre

Produktionstheorie im Agrarbereich; Grundlagen und Methoden der Landwirtschaftlichen Betriebslehre; Umwelt- und Ressourcenökonomik; Ökonomie und Politik des ökologischen Landbaus

Selbstverwaltungsfunktionen

1995-1997, 1999-2000 und seit 2006 Geschäftsführender Direktor und 1998 Stellvertreter des Instituts für Landwirtschaftliche Betriebslehre, UH; 2000-2002 Dekan der Fakultät IV-Agrarwissenschaften II-Agrarökonomie, Agrartechnik und Tierproduktion; 2002-2006 Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus; Gesellschaft für Informatik in der Landwirtschaft; European Association of Agricultural Economists; American Association of Agricultural Economists; International Association of Agricultural Economists

Werke

Frede, H.-G., Dabbert, S. (Hrsg.): Handbuch zum Gewässerschutz in der Landwirtschaft. Landsberg 1998

Dabbert, S., Hermann, S., Kaule, G., Sommer, M. (Hrsg.): Landschaftsmodellierung für die Umweltplanung. Berlin Heidelberg 1999

Röhm, O., Dabbert, S.: Integrating agri- environmental programs into regional production models: An extension of Positive Mathematical Programming. American Journal of Agricultural Economics 85 (1), 2003. 256-267

Dabbert, S., Häring, A.M., Zanolli, R.: Organic Farming- Policies and Prospects. London UK 2004

Dabbert, S., Braun, J.: Landwirtschaftliche Betriebslehre. Grundwissen Bachelor. Stuttgart 2006

Debus, Ludwig

Privatdozent für landw. Marktlehre, Institut für Agrarpolitik und landw. Marktlehre, 1984 – 1987

geboren am 20.08.1937 in Hobrechtsfelde

1957 Abitur in Gelsenkirchen

1963 Diplom-Volkswirt, Univ. Münster

1969 wiss. Mitarbeiter, Lehrstuhl für landwirtschaftl. Marktlehre, UH

1976 Promotion zum Dr. oec., UH

1984 Habilitation im Fach "Agrarökonomie", UH

1984 Privatdozent, UH

1987 – 1999 Professor für Agrarökonomie, Verbraucherpolitik und VWL, FH Osnabrück

Hauptforschungsgebiete

Probleme der internat. Agrarmärkte und Möglichkeiten intern. Stabilisierungspolitik; Integrationsprobleme der EU durch Erweiterung: Marktwirkungen sowie Haushalts-, Einkommens-, Nutzen-Kosten- und Drittlandseffekte; Entwicklung der Marktstrukturen für versch. Produkte in Tansania, Portugal und Zypern

Schwerpunkte in der Lehre

Weltagrar- und Binnenmärkte der Entwicklungsländer; Agrarmarktpolitik; Beiträge im Weinbauseminar und im Seminar "intern. Agrarmarkt- und Rohstoffpolitik"

Selbstverwaltungsfunktionen

Fachbereichsversammlung (1973-1975); Fachbereichsrat (1977-1979)

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.

Werke

Debus, L.: Voraussetzungen für die Wirksamkeit internationaler Rohstoffabkommen. Hannover, 1976

Debus, L., Schnekenburger, F.: Beitrittsprobleme auf dem EG-Weinmarkt - Auswirkungen der Süderweiterung auf den EG – Weinmarkt. Münster-Hiltrup 1980

Debus, L., Böckenhoff, E., Henze, A.: Produktionsbegrenzende Maßnahmen bei Getreide. Münster-Hiltrup 1985

Dehnhard Martin

Privatdozent für Chemische Kommunikation, Institut für Tierhaltung und Tierzucht, 1992 –
Genauere Daten liegen leider nicht vor

Dehhardt, Wolfgang

Professor für Informatik, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik, 1987 –
geboren am 16.05.1942 in Burg bei Magdeburg

1962	Abitur in Mannheim
1968	Diplom in Physik, Univ. Heidelberg
1969	wiss. Assistent (Verwalter) am Physikalischen Institut, Univ. Heidelberg
1970	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Heidelberg
1971	wiss. Assistent am Physikalischen Institut, Univ. Heidelberg
1972	wiss. Angestellter am Max-Planck-Institut für Kernphysik
1974	wiss. Angestellter der Gesellschaft für Schwerionenforschung
1979	Professor für Physik, BPH Esslingen
1987	Professor für Informatik, UH

Hauptforschungsgebiete

Informatik

Mitgliedschaften

Association for Computer Machinery; Institute of Electrical and Electronics Engineers; Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts; Deutsche Physikalische Gesellschaft

Werke

Dehnhardt, W.: Anwendungsprogrammierung mit JDBC. München 1999

Dehnhardt, W.: Scriptsprachen für dynamische Webauftritte. München 2001

Dehnhardt, W.: Java und Datenbanken. München 2003

Denzinger, Peter

Honoraryprofessor am Institut für Agrarsoziologie, Landwirtschaftliche Beratung und angewandte Psychologie, 1991 – 2000

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Diedrichsen, Iwer

Professor für Angewandte Psychologie, Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs, 1987 – 2003

geboren am 17.12.1939 in Neumünster/Holst.

1959 Abitur in Lübeck

1964 Diplom Psychologie, Univ. Tübingen

1970 Promotion, Univ. Tübingen

1971 – 1974 Dozent für Psychologie, BPH Stuttgart

1974 – 1987 Professor für Psychologie, BPH Stuttgart

1987 – 2003 Professor für Angewandte Psychologie (insbesondere Ernährungspsychologie), UH

Hauptforschungsgebiete

Ernährungsverhalten; Ernährungsberatung und -erziehung; Gesundheit und Ernährung; Ernährung und Gewichtskontrolle; Entstehungsbedingungen von Essstörungen; Übergewicht und Adipositas

Schwerpunkte in der Lehre

Ernährungspsychologie; Gesundheitspsychologie; Sozialpsychologie; Pädagogische Psychologie; Allgemeine Psychologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Psychologie e.V.; Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.

Werke

Diedrichsen, I.: Wahrnehmungsmotivation und Zeugenaussage. Meisenheim 1972

Diedrichsen, I.: Ernährungspsychologie. Berlin 1990

Diedrichsen, I.: Ernährungsberatung. Göttingen 1993

Diedrichsen, I. (Hrsg.): Humanernährung. Darmstadt 1995

Dieterich, Martin

Privatdozent für Landschaftsökologie und Vegetationskunde, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 2004 –

geboren am 03.07.1958 in Grötzingen

1978	Abitur am Ludwig Uhland Gymnasium in Kirchheim
1987	Diplom in Tierökologie, Univ. Freiburg
1992	Promotion zum Dr. rer. nat., Oregon State University, USA
1993 – 1997	Postdoc, Fachgebiet Naturschutz, Univ. Marburg
1997	Postdoc, Fachgebiet Stream Ecology, Oregon State University, USA
1998 – 2003	Privatdozent, Fachgebiet Naturschutz, Univ. Marburg
2000	Habilitation, Univ. Marburg
2004	Privatdozent für Landschaftsökologie und Vegetationskunde, UH

Hauptforschungsgebiete

Landnutzung und Naturschutz, Auswirkung von Störungen auf Arten und Lebensgemeinschaften

Schwerpunkte in der Lehre

Naturschutz, Landschaftsökologie, allgemeine Ökologie

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Ökologie; International Society for Ecological Economics; North American Benthological Society; Society for Conservation Biology (President Elect)

Werke

Dieterich, M., Anderson, N. H., Anderson, T. M.: Shredder – collector interactions in temporary streams of western Oregon. *Freshwater Biology* 38, 1997. 387-393

Dieterich, M., Anderson, N. H.: Dynamics of abiotic parameters, solute removal and sediment retention in summer-dry headwater streams of western Oregon. *Hydrobiologia*, 379, 1998. 1- 15

Dieterich, M.: Nachhaltigkeit – Konzept der Zukunft? In: Klose, S., Dittmar, A. (eds.): *Global Change – Zukunft der Biosphäre*. Berlin 2002. 103-114

Pfleiderer, R., Dieterich, M.: Speed elasticity of mileage demand. *World Transport Policy and Practice* 9, 2003. 21-27

Dieterich, M., van der Straaten, J: *Cultural landscapes and land use: the nature conservation – society interface*. Dordrecht 2004

Dittmann, Armin

Professor für Öffentliches Recht, Institut für Rechtswissenschaft, 1983 –

geboren am 14.08.1945 in Uelzen

1965	Abitur
1969	1. Juristisches Staatsexamen, Univ. Tübingen
1973	2. Juristisches Staatsexamen, Stuttgart
1974	Promotion zum Dr. jur., Univ. Tübingen

1974 – 1982	wiss. Assistent an der Juristischen Fakultät, Univ. Tübingen
1982	Habilitation und <i>venia legendi</i> für Öffentliches Recht, Univ. Tübingen
1982	Dozent an der Juristischen Fakultät, Univ. Tübingen
1983	C3- Professor, Fachbereich Rechtswissenschaft I, Univ. Hamburg
1983	Professor für öffentliches Recht, UH

Hauptforschungsgebiete

Staatsorganisationsrecht; öffentliches Wirtschaftsrecht; Medienrecht

Schwerpunkte in der Lehre

Staats- und Verwaltungsrecht; Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht; Finanzverfassungsrecht; Steuerverfahrensrecht

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts für Rechtswissenschaft; 1995 – 1997 Dekan der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Vorsitzender des Prüfungsausschusses für den Studiengang Wirtschaftswissenschaften; Senatsmitglied über mehrere Wahlperioden; Ombudsmann der UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutscher Juristentag; Vereinigung der deutschen Staatsrechtslehrer; Arbeitskreis Europäische Integration; Deutsch-Ostasiatisches Wissenschaftsforum; 1998 Landeslehrpreis

Werke

Dittmann, A.: Bildungsplanung als Gemeinschaftsaufgabe. Bad Honnef 1975
 Dittmann, A.: Schulträgerschaft zwischen Kreisen und Gemeinden. Göttingen 1978
 Dittmann, A.: Die Bundesverwaltung. Tübingen 1983
 Dittmann, A.: Föderalismus in Gesamtdeutschland. In: Isensee, J., Kirchhof, P.: Handbuch des Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland. Heidelberg 1997
 Dittmann, A.: Analoger Switch-Off ohne Gesetz? Baden-Baden 2002

Doehner, Herbert

apl. Professor für Schafzucht und Wollverwertung, Institut für Tierzüchtung und Tierhaltung, 1958 – 1967

geboren am 23.10.1899 in Chemnitz

1926	Dr. rer., techn. TU München
1940	Privatdozent, TU München
1941 – 1946	Abteilungsleiter am Kaiser Wilhelm Institut für Tierzüchtungsforschung Rostock
1950	Privatdozent, LWH Hohenheim
1958	apl. Professor, LWH Hohenheim

Mitgliedschaften

Vizepräsident der Kommission für Schaf- und Ziegenproduktion der Europäischen Vereinigung für Tierzucht, Rom

Werke

Doehner, H.: Wollkunde. Berlin 1958

Doehner, H., Reumuth, H.: Wollkunde. 2/1964
 Doehner, H., Behrens, H., Schelje, K., Wassmuth, R.: Lehrbuch der Schafzucht. Berlin 1965
 Doehner, H., Kötteritzsch, O.: Tierfotographie in der Landwirtschaft. Frankfurt (Main) 1967
 Doehner, H.: Landwirtschaftliches Lehrbuch. Berlin 3/1967

Doluschitz, Reiner

Professor für Agrarinformatik und Unternehmensführung, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, 1992 – 1993, 1995 –

geboren am 27.07.1956 in Göppingen

1975	Abitur
1976 – 1981	Studium der allgemeinen Agrarwissenschaften, Fachrichtung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, UH
1981	Diplomprüfung zum Diplomagraringenieur
1981 – 1984	wiss. Angestellter, Institut für landwirtschaftl. Betriebslehre, UH
1984	Promotion zum Dr. sc. agr., UH
1984 – 1990	Hochschulassistent, Institut für landwirtschaftl. Betriebslehre, UH
1986	Studien- und Forschungsaufenthalt, Department of Agricultural and Resource Economics, Oregon State University, USA
1990 – 1992	wiss. Angestellter am Institut für landwirtschaftliche Betriebslehre, UH
1991	Habilitation und venia legendi für das Fachgebiet Landwirtschaftl. Betriebslehre, UH
1992 – 1993	Hochschuldozent auf dem Fachgebiet Agrarinformatik, UH
1993 – 1995	C3- Professur Landwirtschaftl. Betriebslehre, Fachhochschule Neubrandenburg/Mecklenburg-Vorpommern
1995	Ruf auf eine Professur "Landwirtschaftl. Betriebslehre und Management", Univ. Rostock, abgelehnt
1995	C3- Professur für Agrarinformatik und Unternehmensführung, UH

Hauptforschungsgebiete

Unternehmensführung in Landwirtschaft und Agribusiness; Führungskonzepte; Food Supply Chain Management; Qualitätssicherung; Ländliche Entwicklung; Regionalisierung; Politikanalyse auf einzelbetrieblicher Ebene; Technikfolgenabschätzung; E-Business; Precision Agriculture

Schwerpunkte in der Lehre

Agrarinformatik, Unternehmensführung, Kooperationswesen, Einzelbetriebliche Planungsmethoden, betriebliches Umweltmanagement, Precision Farming, Precision Lifestock Farming

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft e. V.; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e. V.; Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft; Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft; Universitätsbund der UH

Werke

Doluschitz, R.: Perspektiven im deutschen Ackerbau. Berichte über Landwirtschaft. Band 80, Münster 2002. 165-184

Doluschitz, R., Bareth, G.: Wissens- und GIS-basierte Modellierung regionaler bodenbürtiger Emissionen aus der Landwirtschaft. In: Zeitschr. f. Agrarinformatik 11 (4), 2003. 1-12

Doluschitz, R., Schwenninger, R.: Bedeutung und Entwicklung der Nebenerwerbslandwirtschaft – dargestellt am Beispiel Baden-Württembergs. Berichte über Landwirtschaft 81, 2003. 416-436

Liu, Y., Yu, Z., Chen, J., Zhang, F.S., Doluschitz, R., Axmacher, J.: Changes of soil organic carbon in an intensively cultivated agricultural region: A denitrification-decomposition (DNDC) modelling approach. Journal of the Total Environment 372, 2006. 203-214

Doluschitz, R.: Die Informationswirtschaft im Agrar- und Ernährungssektor – Herausforderungen, Potenziale und Entwicklungserfordernisse. Berichte über Landwirtschaft 85 (3), 2007, accepted, forthcoming

Domnick, Ottomar

Honorarprofessor an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, 1976 – 1989

geboren am 20.04.1907 in Greifswald, gestorben am 14.06.1989

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Domsch, Klaus

Privatdozent für Phytopathologie und Bodenmikrobiologie, Institut für Pflanzenschutz, 1967 – 1968

geboren am 28.01.1926 in Chemnitz

1946 Abitur

1947 – 1953 Studium der Biologie an den Univ. Berlin und Göttingen mit den bevorzugten Fächern: Botanik, Zoologie, Mikrobiologie und organische Chemie

1953 Dr. rer. nat. in Göttingen

1954 – 1963 wiss. Angestellter bei der biologischen Bundesanstalt in Braunschweig

1964 Assistent am Institut für Pflanzenschutz im Fachgebiet Phytopathologie, LWH Hohenheim

1967 Habilitierung für das Lehrgebiet Phytopathologie und Bodenmikrobiologie, UH

1968 Professor und Institutsdirektor an der Biologischen Bundesanstalt in Braunschweig

Werke

Einflüsse von Pflanzenschutzmitteln auf die Bodenmikroflora. In: Mitteilungen der Biologischen Bundesanstalt 107, 1963.

Doppler, Werner

Professor für Landw. Betriebslehre in den Tropen und Subtropen, Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen 1980 –

geboren am 15.12.1941 in Oberlustadt/Pfalz

Bis 1965	Schul- und Berufsausbildung mit landwirtschaftlicher Lehre, Gehilfenprüfung
1965 – 1969	Studium der Landwirtschaft und Wirtschaftswissenschaften, UH und Univ. Kiel
1969 – 1974	Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand, UH
1974	Promotion zum Dr. oec., UH
1974 – 1977	Hochschulassistent, UH
1975	"British Council Guest Lecturer" am Project Planning Centre, Univ. Bradford/England
1976 – 1977	Vorlesungs-Vertretung am Südasien Institut, Univ. Heidelberg
1977 – 1979	Lehrstuhlvertretung Prof. Dr. H. Ruthenberg, UH
1979	"Visiting Scientist" am Internationalen Reisforschungszentrum (IRRI), Philippinen
1980	Habilitation für das Fachgebiet "Agrarökonomie" und venia legendi ebenfalls für "Agrarökonomie"
1979 – 1981	"Senior Lecturer" an der Universität Nairobi, Kenia
1981	Universitätsprofessor und Inhaber des Lehrstuhls Landwirtschaftliche Betriebslehre in den Tropen und Subtropen, UH

Hauptforschungsgebiete

Allgemein: Verbesserung des Lebensstandards in ländlichen Systemen; einzelbetriebliche und explizite räumliche Modelle zur Folgeschätzung zukünftiger Entwicklungen und Strategien; Modellsimulationen mit Unsicherheit und Risiko; Projektevaluierung und regionale Entwicklung in den Tropen; Ökonomie der Ressourcenbewirtschaftung und der Bewässerung; Ökonomie und Ökologie in den Tropen. Regionsspezifisch: Beduinen und Entwicklung der Landnutzungssysteme im Nahen Osten; Wasserressourcen und Bewässerungsökonomie im Nahen Osten; Entwicklung der Bergbauernwirtschaft und der Bergvölker in Südostasien; Einfluss von Waldentwicklung; Energienutzung; Wasser und Land sowie Infrastruktur auf die ländliche Entwicklung in Südostasien; Entwicklungspotential an der Grenze zwischen Regenwald und Savanne in Brasilien; Schutzzonen für Eingeborene im Amazonasgebiet; CO₂-Festlegungen und handelbare Umweltquoten; Bioenergie und ländliche Entwicklung am Rande des brasilianischen Regenwaldes; umweltfreundliche Verbesserung des Lebensstandards bäuerlicher Familien in Ostafrika; wirtschaftliche Erhaltung natürlicher Ressourcen in Westafrika; Entscheidungsprozesse in afrikanischen Familien unter Beachtung der Rolle der Frau

Schwerpunkte in der Lehre

UH: Betriebssystemanalysen; einzelbetriebliche und explizite räumliche Modelle zur Folgeschätzung zukünftiger Entwicklungen und Strategien; Quantitative Methoden der Agrarökonomie; Management und Evaluierung von Projekten. Univ. Heidelberg und Karlsruhe: Entwicklungspolitik; Projektevaluierung; Sozioökonomie einer umweltverträglichen Entwicklung.

Internationale Lehrtätigkeit: Universität Bradford, U.K.: Projektevaluierung; Universität Nairobi, Kenia: Betriebslehre, Betriebssystemanalysen, Bewässerungsökonomie; Universität Florenz, Italien: Betriebs- und Regionalmodelle zur Bewertung zukünftiger Entwicklungsstrategien; Thai Nguyen Universität, Vietnam: Betriebssystemanalysen, Bergbauernlandwirtschaft und Regionalentwicklung; Universität Amman, Jordanien: Wasserressourcen und Bewässerungsökonomie

Selbstverwaltungsfunktionen

1991-1999, 2002-2006 Geschäftsführender Direktor des Instituts 490; 1995, 1998 Pro-Dekan der Agrarfakultät; 1996-1997 Dekan der Agrarfakultät II, Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission der beiden Agrarfakultäten, Einführung der B.Sc., M.Sc. und der internationalen Studiengänge; Seit 1991 Leiter des Internationalen Promotionsförderprogramms. Deutschland: 1985-2005 DAAD Ausschussmitglied Auswahl deutscher Professoren für Übersee Universitäten (Langzeitdozenten); 1986-1994 Ausschussmitglied bei der DLG "Internationale Beziehungen und Training"; 1988-1996 DAAD Ausschussmitglied Auswahl deutscher Doktoranden zur Promotionsförderung; 1994-1995 Vorsitzender des Ausschuss zur Vorbereitung des SFB Südostasien. International: 1988-1996 "External Examiner" der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Universität Serdang, Malaysia; 1991-2005 "External Examiner" im Promotionsprogramm des Asian Institute of Technology, Bangkok, Thailand; 1991-1997 Mitglied der Arbeitsgruppe NATURA/NECTAR der EU zur Vorbereitung internationaler Masterstudiengänge in Europa und Afrika; 1994-2004 Mitglied des "Peer Review Panel" der EU; 1994-2000 Gewählter europäischer Vertreter im "Board of Directors" der Internationalen Gesellschaft für Betriebssystemforschung, IFSA (International Association on Farming Systems Research and Extension) 1994-1998 Präsident der europäischen Gruppe der IFSA; 1997-2003 Mitglied des "Board of Directors" von NATURA (Network of European Agricultural Tropicallly and Subtropically oriented Universities and Scientific Complexes related with Agricultural Development); 1998-2001 NATURA Ausschussvorsitzender "Einführung internationaler Promotionsprogramme"; 2000-2003 Vizepräsident von NATURA

Werke

Doppler, W.: Einführung in die Projektplanung und Projektbeurteilung. Bamberg 1978
 Doppler, W.: The Economics of Pasture Improvement and Beef Production in Semi-humid Westafrica. In: GTZ-Schriftenreihe Nr. 105. Eschborn 1980
 Doppler, W.: Planung, Evaluierung und Management von Entwicklungsprojekten. Kiel 1985
 Doppler, W.: Landwirtschaftliche Betriebssysteme in den Tropen und Subtropen. Stuttgart 1991
 Doppler, W. et al.: Resources and livelihood in mountain areas of South East Asia. Farming and rural systems in a changing environment. Weikersheim 2006

Dosse, Gustav

apl. Professor für Pflanzenschutz und angewandte Entomologie, Institut für Pflanzenschutz, 1950 – 1969

geboren am 23.12.1904 in Berlin, gestorben am 11.03.1997

1931

Abitur

1931 – 1937

Studium der Naturwissenschaften in Berlin

1937	Promotion zum Dr. phil. in Berlin
1937 – 1938	Volontärassistent beim Institut für vet. med. Parasitologie und Zoologie der Tierärztlichen Hochschule Berlin
1938 – 1939	Stipendiat der DFG im Zoologischen Museum Berlin
1939 – 1940	wiss. Hilfskraft beim Institut für Pflanzenkrankheiten, Univ. Bonn
1940 – 1942	wiss. Hilfskraft am Institut für Pflanzenschutz, LWH Hohenheim
1950	Habilitation, LWH Hohenheim
1942 – 1955	wiss. Assistent am Institut für Pflanzenschutz, LWH Hohenheim
1956	Ernennung zum apl. Professor, LWH Hohenheim
1963	Gastprofessor in Beirut
1963	Ernennung zum wiss. Rat, LWH Hohenheim
1969	Pensionierung

Hauptforschungsgebiete

Erforschung von Ölfruchtschädlingen; Erforschung der Lebensweise und Ökologie pflanzenschädlicher Spinnmilben und ihrer Gegenspieler

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenschutz, Krankheiten und Schädlinge im Fach Obst- und Gemüsebau, biologische Schädlingsbekämpfung

Biographische Literatur

Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz 72, 1965

Drescher, Birgit

Privatdozentin für Anatomie und Physiologie der Haustiere, Institut für Anatomie und Physiologie der Haustiere, 1996 – 1997

geboren am 06.06.1957 in Wuppertal

1976	Abitur
1977 – 1979	Lehre als Tierarzthelferin
1980 – 1986	Studium der Veterinärmedizin, Univ. Berlin
1986	Staatsexamen in Veterinärmedizin, Univ. Berlin
1986 – 1991	wiss. Mitarbeiterin am Institut für Tiermedizin und Tierhygiene mit Tierklinik, UH
1989	Promotion, UH
1991 – 1997	wiss. Assistentin am Institut für Tiermedizin und Tierhygiene mit Tierklinik, UH
1996	Habilitation für das Lehrgebiet Anatomie und Physiologie der Haustiere, UH
1997	freie Mitarbeiterin beim Vet. Med. Labor Ludwigsburg
1997	mit Kleintierpraxis in Stuttgart niedergelassen

Hauptforschungsgebiete

artgerechte Kaninchenhaltung; Anatomie und Pathologie des Grasnagers

Schwerpunkte in der Lehre

artgerechte Tierhaltung; Anatomie und Physiologie der Haustiere; Histologie

Drochner, Winfried

Prof. für Tierernährung, Institut für Tierernährung, 1991 –

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Dufner, Julius

Professor für Didaktik der Mathematik und Informatik, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, 1988 –

geboren am 07.03.1941 in Freiburg

1960	Abitur, Rotteck-Gymnasium Freiburg i. Br.
1967	1. Staatsexamen in Mathematik und Physik, Univ. Freiburg i. Br.
1967 – 1971	wiss. Assistent, Mathematisches Institut der Univ. Freiburg i. Br., Promotion im Fach Mathematik
1972 – 1974	wiss. Assistent, Pädagogischen Hochschule Freiburg
1974	2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien
1974 – 1976	Dozent für Mathematik, FH Darmstadt
1976 – 1979	Dozent für Mathematik, BPH Esslingen
1979 – 1988	Professor für Mathematik, BPH Esslingen
1988	Professor für Didaktik der Mathematik und Informatik, UH

Hauptforschungsgebiete

Mathematik und deren Didaktik

Schwerpunkte in der Lehre

Mathematik für Wirtschaftspädagogen; Statistik für Anwender; Grundlagen der Informatik; Lehrerfortbildung (Sekundärstufe II) in Mathematik und Computeralgebra-Systemen

Selbstverwaltungsfunktionen

1991-1993 und 2002-2004 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik

Mitgliedschaften

Deutsche Mathematiker-Vereinigung

Werke

Dufner, J., Roser, A., Unseld, F.: Fraktale und Julia-Mengen. Frankfurt a. M. 1998

Dufner, J., Jensen, U., Schumacher, E.: Statistik mit SAS. Stuttgart 2004

Dürring, Hellmut

apl. Professor für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie, Institut für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie, 1984 – 2006

geboren am 05.04.1944 in Bensberg

1964	Abitur in Bergisch Gladbach
1969	Diplom, UH
1971	wiss. Mitarbeiter an der Bundesforschungsanstalt für Rebenzüchtung, Geilweilerhof
1972	Promotion zum Dr. sc. agr. im Fachbereich Weinbau, UH
1984	Habilitation im Fachbereich Weinbau, UH
1984	Privatdozent, UH
1993	wiss. Mitarbeiter am Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof der Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen
2001	apl. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Weinbau

Schwerpunkte in der Lehre

Weinbau in den Tropen und Subtropen; Photosynthese und Wasserhaushalt von Kulturpflanzen unter abiotischen Stressbedingungen

Mitgliedschaften

Deutscher Delegierter in der Expertengruppe Physiologie der Rebe im Int. Weinamt, Paris; Mitglied der Accademia Italiana della Vite e del Vino; Forschungsring des Deutschen Weinbaus

Werke

Herausgeber der Zeitschrift VITIS-Journal of Grapevine Research

Edelhäuser, Manfred

Honorarprofessor für Lebensmittelrecht, Institut für Lebensmitteltechnologie, 2000 –

geboren am 28.03.1952 in Ulm

	Abitur am Kepler Gymnasium Ulm
1974 – 1979	Studium der Lebensmittelchemie, Univ. Stuttgart
1979 – 1983	Dissertation am Institut für Lebensmitteltechnologie "Zur Kenntnis der Saccharase im Honig" bei Prof. Dr. K.G. Bergner, Univ. Stuttgart
1979 – 1983	wiss. Angestellter am Institut für Lebensmitteltechnologie, Univ. Stuttgart
1983	Promotion, Univ. Stuttgart
1983	Staatsexamen CLUA Stuttgart
1984 – 1994	Leiter des Labors "Rückstände pharmakologisch wirksamer Stoffe", CLUA Stuttgart
1986	Lehrauftrag "Grundlagen des Lebensmittelrechts", UH
1986 – 1994	Schriftleitung der Zeitschrift "Deutsche-Lebensmittel-Rundschau"
1990 – 1994	Leiter des "Nationalen Referenzlaboratoriums – Richtlinie 90/187/EWG – "für Tierarzneimittel-Rückstände in Lebensmitteln, CLUA Stuttgart
1993 – 1996	Umweltministerium BW
1994 – 1996	Lehrauftrag "Lebensmittelrecht für Lebensmittelchemiker", Univ. Stuttgart

-
- 1996 Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum BW - derzeitige Funktion: Ministerialrat und Leiter des Referats Lebensmittelwesen, Lebensmittel-Trinkwasser und Weinüberwachung
- 1996 Lehrauftrag "Lebensmittelrecht für Lebensmittelchemiker", UH
- 2000 Honorarprofessor für das Fach Lebensmittelrecht, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen des Lebensmittelrechts

Mitgliedschaften

Lebensmittelchemische Gesellschaft in der Gesellschaft Deutscher Chemiker; Arbeitsgruppe "Rückstände und Kontaminanten" der DFG; Wissenschaftliche Gesellschaft für Lebensmittelrecht e.V.; "Senatskommission zur Beurteilung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Lebensmitteln-SKLM" der DFG; Persönliche Mitgliedschaft in Ausschüssen der amtlichen Lebensmittelüberwachung: seit 2004 Ausschuss Überwachung; seit 1994 Ausschuss Lebensmittel-Monitoring, seit 1992 Pflanzenschutzmittel-Rückstände (BLAPS)

Werke

Edelhäuser, M., Bergner, K.-G.: Proteine des Bienenhonigs, VIII. Honigsaccharase, Isolierung, chromatographisches Verhalten, Eigenschaften. Z. Lebensm. Unters. Forsch. 184,189, 1987. 188, 237, 1989

Edelhäuser, M.: Tierarzneimittel-Rückstände in Lebensmitteln - Wirkstoffe, Befunde und Rechtsgrundlagen. In: Schriftenreihe Lebensmittelchemie und Lebensmittelqualität, Band 13, 1988

Edelhäuser, M.: Eine schnelle Methode zur Bestimmung des Ebergeruch-Steroids Androstenon. Dtsch. Lebensm. Rdsch. 85,80, 1989

Edelhäuser, M., Scherbaum, E.: Bestimmung anabol wirksamer β -Agonisten mittels GC/MS-EI. Dtsch. Lebensm. Rdsch. 87,37, 1991

Edelhäuser, M., Klein, E.: Bestimmung von Malachitgrün-Rückständen in Lebensmitteln. Dtsch. Lebensm. Rdsch. 82,386, 1986. 84,77, 1988. 87,350, 1991

Ehrenstein, Wolfgang

Professor für Arbeitsphysiologie, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1987 – 2004

geboren am 13.12.1938

- 1957 Abitur
- 1963 Ärztliche Prüfung, Münster
- 1963 – 1965 Medizinalassistent, Univ. Münster
- 1965 Promotion
- 1965 Bestallung als Arzt
- 1965 – 1968 wiss. Assistent am Institut für Maschinenwesen und Elektrotechnik, TU München
- 1969 – 1981 Oberassistent am Institut für Arbeitsphysiologie, TU München
- 1979 Habilitation

1981	Ernennung zum Privatdozenten
1981	Ernennung zum Arzt für Arbeitsmedizin durch die Bayrische Landeskammer
1981	Berufung auf die Professur für Gesundheitswesen der BPH Esslingen
1987	Professor, UH
2004	Entpflichtet

Hauptforschungsgebiete

Arbeitsphysiologie; Arbeitsmedizin

Schwerpunkte in der Lehre

Chronobiologie; Anatomie

Mitgliedschaften

Deutsche Physiologische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin; European Sleep Research Society; Deutscher Arbeitsring für Lärmbekämpfung; Münchner Arbeitskreis Chronobiologie

Ehrlein, Hans-Jörg

Professor für Physiologie, Fachgebiet Gastrointestinale Physiologie, Institut für Physiologie (früher Zoophysiology), 1972 – 1998

geboren am 20.09.1933 in Stuttgart

1954	Abitur am Helmholtz-Gymnasium in Essen
1954 – 1959	Studium der Veterinärmedizin in Hannover und München
1959	Tierärztliche Hauptprüfung
1960 – 1964	wiss. Assistent, Klinik für kleine Haustiere, Tierärztliche Hochschule Hannover
1961	Promotion zum Dr. med. vet., Tierärztliche Hochschule Hannover
1964 – 1970	wiss. Assistent, Physiologisches Institut, Tierärztliche Hochschule Hannover
1970 – 1972	wiss. Assistent, Abteilung Zoophysiology, UH
1971	Habilitation in Physiologie, Tierärztliche Hochschule Hannover
1971	Umhabilitation für Zoophysiology, UH
1972 – 1973	Universitätsdozent, Abteilung Zoophysiology, UH
1974 – 1977	apl. Professor, Abteilung Zoophysiology, Physiologie, UH
1978 – 1998	C3-Professor, Abteilung Zoophysiology, UH
1998	Pensioniert

Hauptforschungsgebiete

Leistungsphysiologie des Sportpferdes; Magen-Darmmotorik von Tieren (mittels Röntgenkineematographie und Registrierung der Motorik mit implantierten Meßfühlern)

Schwerpunkte in der Lehre

Vergleichende Physiologie der Tiere für Biologen und Agrarbiologen; Physiologie des Menschen mit Schwerpunkt "Gastrointestinale Physiologie" für Ernährungswissenschaftler

Mitgliedschaften

Arbeitskreis Gastrointestinale Motilität und Funktion e.V.; European Society of Neurogastroenterology and Motility

Werke

Ehrlein, H.-J.: Lehrbuchkapitel: Magen-Darmmotorik. In: Engelhardt, W.v., Breves, G. (Hrsg.): Physiologie der Haustiere. Enke 2000/2005

Ehrlein, H.-J.: (DVD) Gastrointestinal Physiology: www.wzw.tum.de/humanbiology/

Ehrlein, H.-J.: (Film) Vormagenmotorik bei Wiederkäuern. C 1328. JWF Knowledge and Media GmbH Göttingen

Ehrlein, H.-J.: (Film) Interdigestive Motorik des Hundes. D 1581. JWF Knowledge and Media GmbH Göttingen

Einholz, Wolfgang

Privatdozent für Anorganische Chemie, Institut für Chemie, 2003 –

geboren am 14.10.1950 in Frickenhofen-Mittelbronn (Ostalb-Kreis)

1969 Abitur in Backnang

1969 – 1977 Studium der Chemie, Univ. Stuttgart

1977 Diplom-Prüfung in Chemie, Univ. Stuttgart

1978 – 1980 Anfertigung der Doktorarbeit am Institut für Anorganische Chemie der Univ. Stuttgart bei Prof. Dr. W. Haubold

1976 ungeprüfte wiss. Hilfskraft am Institut für Anorg. Chemie der Univ. Stuttgart

1977 – 1980 geprüfte wiss. Hilfskraft am Institut für Anorg. Chemie der Univ. Stuttgart

1980 Promotion zum Dr. rer. nat. an der Fakultät Chemie der Univ. Stuttgart

1980 – 1987 wiss. Angestellter am Institut für Chemie, UH

1987 Ernennung zum akad. Rat am Institut für Chemie, UH

1993 Ernennung zum akad. Oberrat am Institut für Chemie, UH

2003 Habilitation und Verleihung der Lehrbefugnis für das Fach Anorganische Chemie, UH

Forschungsgebiete

Synthese und Untersuchung von Boryl-Heterocumulenen; Synthese, Untersuchung und Reaktionen von perhalogenierten *closo*- und *hypercloso*-Boran-; Clustern (Tetrachlortetraboran(4), Octachlorooctaboran(8), Nonachlorononaboran(9), Decahalogen-decaboran(10) etc.)

Schwerpunkte in der Lehre

Qualitative und quantitative chemische Analytik; Stöchiometrie; Chemie der Borverbindungen; Chemie der Hauptgruppenelementcluster

Selbstverwaltungsfunktionen

1983-91 Vertreter des wiss. Dienstes im Fakultätsrat für Allgemeine und Angewandte Naturwissenschaften der UH

Werke

- Einholz, W., Haubold, W.: Borylierte Carbodiimide, Z. Naturforsch. 41b, 1986. S. 1367-1372
- Einholz, W.: Reactions of Tetrachlorotetraborane(4) with Lewis Bases, Advances in Boron Chemistry, The Royal Society of Chemistry, Cambridge, 1997. p. 441-444
- Einholz, W. et al.: Zwölfgliedrige Heteroborancuster durch Copolyolyse von Tetrachlordiboran(4) mit Elementhalogeniden; Z. Naturforsch., 52b, 1997. S. 221-226
- Einholz, W., Speiser, B. et al.: Redox reactions of the boron subhalide clusters $B_nCl_n^{0/-2-}$ ($n = 8$ or 9) investigated by electrochemical and spectroscopic methods, J. Chem. Soc., Dalton Trans. 1999. p. 1741-1751
- Einholz, W. et al.: Chemische und cyclovoltammetrische Untersuchung der Redoxreaktionen der Decahalogenendecaborate $closo-[B_{10}X_{10}]^{2-}$ und $hypercloso-[B_{10}X_{10}]^-$ ($X = Cl, Br$). Kristallstrukturanalyse von $Cs_2[B_{10}Br_{10}] \cdot 2 H_2O$, Z. Anorg. Allg. Chem. 628, 2002. S. 258-268

Eisele, Wolfgang

ord. Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Finanzierung, Institut für BWL, 1975 – 2003

geboren am 25.02.1938 in Stuttgart-Bad Cannstatt

- | | |
|-------------|--|
| 1957 | Abitur in Stuttgart
Studium der BWL und VWL an den Univ. Tübingen, München und Würzburg |
| 1961 | Diplomkaufmann, Univ. Würzburg |
| 1965 | Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Würzburg |
| 1965 – 1972 | wiss. Assistent, Univ. Würzburg |
| 1972 | Habilitation, Univ. Würzburg |
| 1972 – 1975 | Privatdozent, Univ. Würzburg |
| 1975 | Lehrstuhlhaber für das Fach BWL, UH
Leitung des Bilanzarchivs der UH |
| 1992 | Ruf an die Univ. Freiburg im Breisgau (abgelehnt)
Lehr- und Forschungstätigkeiten in den USA: 1979, 1985, 1995 und in China (Shanghai) 1985, 1987, 1989, 1995 |
| 1979 – 2006 | Studienleiter an der Studienakademie (Berufsakademie) der Württembergischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Stuttgart |

Hauptforschungsgebiete

Schnittstellen von Rechnungslegung und Finanzwirtschaft; Effizienz- und Konfliktanalyse finanzwirtschaftlicher und rechnungslegender Institutionen; Sonderbilanzen

Schwerpunkte in der Lehre

Investition und Finanzierung; Rechnungslegung und Besteuerung; Konzern- und internationale Rechnungslegung; Bilanzierung von Sonderanlässen der Finanzierung

Selbstverwaltungsfunktionen

1989-1990 Dekan der Fakultät WiSo; 1995-1997 GD des Inst. für BWL; 1979-1983 Verwal-

tungsrat der UH; Vielfaches Wahlmitglied im Senat der UH, Amtsmitglied als Dekan; über 20 Jahre Mitglied der Zentralen Bibliothekskommission

Mitgliedschaften/Ehrungen

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik); Schmalenbach-Gesellschaft - Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.; 2004 Staufermedaille des Landes BW, 2004 Ehrenurkunde der IHK, Region Stgt. für Verdienste in der Aus- und Weiterbildung für die Wirtschaft

Werke

Eisele, W.: Betriebswirtschaftliche Kapitaltheorie und Unternehmensentwicklung. Kapitalbindung und Kapitalfreisetzung in der dynamischen Theorie der Unternehmung. Stuttgart 1974

Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens: Buchführung und Bilanzierung – Kosten- und Leistungsrechnung – Sonderbilanzen. 7. Aufl. München 2002

Eisele, W.: Rechnungswesen. In: Bea, F.X., Dichtl, E., Schweitzer, M. (Hrsg.): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Bd. 2: Führung. 9. Aufl. Stuttgart 2005. 450-667

Biographische Literatur

Festschrift zum 65. Geburtstag unter dem Titel: Neuere Finanzprodukte – Anwendung, Bewertung, Bilanzierung hrsg. von A.P. Knobloch und N. Kratz, München 2003

Eiselstein, Claus

Honorarprofessor für Europarecht, Institut für Rechtswissenschaft, 2002 –

geboren am 18.06.1955 in Ludwigshafen

1974	Abitur in Ludwigshafen
1979	1. juristisches Staatsexamen, Univ. Tübingen
1980 – 1982	wiss. Hilfskraft, Univ. Tübingen
1982	2. juristisches Staatsexamen, Stuttgart
1983 – 1985	wiss. Assistent, Univ. Tübingen
1991 – 2002	Lehrbeauftragter, UH
1993	Prüfer im 1. und 2. juristischen Staatsexamen
2001	Dozent an der Württembergischen VWA
2002	Honorarprofessor, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Europarecht; Grundgesetz und Völkerrecht; Internationales Wirtschaftsrecht

Werke

Eiselstein, C.: Die Europäische Gemeinschaft in der Weltwirtschaftsordnung. Tübingen 1986

Eiselstein, C., Kilian, M.: Grundfälle im Staatsrecht. 4. Auflage, Heidelberg 2003

Elias, Peter-Stefan

Honorarprofessor, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1982 – 1985

geboren am 14.9.1919 in Wien

1937	Abitur
1937 – 1938	Medizinstudium, Univ. Wien
1941 – 1945	Chemiestudium, Univ. London
1941 – 1947	Chemischer Assistent
1945	Bachelor of Science im Fach Chemie
1947 – 1952	Medizinstudium, Univ. London
1952	Staatsexamen
1958	M.D. (Medicine Part I) Univ. London
1962 – 1964	Berater für Boehringer & Sohn
1964 – 1975	Gesundheitsministerium in London
1975 – 1981	Projekt-Direktor, Bundesforschungsanstalt für Ernährung
1982 – 1985	Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Nahrungsmitteltoxikologie

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Elsäßer, Martin

Privatdozent für Grünlandlehre, Institut für Pflanzenbau und Grünlandlehre, 2000 –

geboren am 19.06.1955 in Stuttgart

1974	Abitur in Vaihingen
1980	Diplomprüfung in den allg. Agrarwissenschaften, UH
1984	Promotion zum Dr. sc. agr., UH
1984 – 1985	Vorbereitungsdienst für den höheren landwirtschaftlichen Dienst
1985	Großes Staatsexamen
1985 – 1986	Amt für Landwirtschaft in Ehingen
1986	Referatsleiter für Feldversuchswesen an der Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt Aulendorf
1991	Fachbereichsleiter Grünlandwirtschaft und Futterbau, Bildungs- und Wissenszentrum Aulendorf
1999	Habilitation, UH
2000	PD für Grünlandlehre, UH
2000 – 2001	persönlicher Referent des Landwirtschaftsministers
2004	Ruf auf Professur nach Hohenheim (2004 abgelehnt)

Hauptforschungsgebiete

Entwicklung eines EDV-Beratungssystems für Grünlandbewirtschafter, Lehrer etc. "gruenland-online.de"; Effizienz von Stickstoff-Düngung auf Grünlandbestände; Solarkollektortrocknung von Heu; Nitrat und Grundwasser; grassland renovation

Schwerpunkte in der Lehre

Seminare für Masterstudenten zur Ökologie von Grünland; Übungen Dauergrünland; Grundvorlesung für AA- und Agrarbiologiestudenten

Mitgliedschaften/Ehrungen

Pflanzenbaugesellschaft (Vorsitzender AG Grünland und Futterbau 1996-2002); Posterpreise auch bei European Grassland Federation; EDV-Innovationspreis; seit 2000 Vorsitzender DLG-Ausschuss Grünland und Futterbau; Conference Synthesis EGF-Conferences Badajoz (E) und Gent (B)

Werke

Elsässer, M.: Drying of Forage Crops. In: Forage Conservation towards 2000. Landbauforschung Völkenrode Sonderheft 1991. 86-115

Armbruster, M., Elsässer, M.: Alternativen der Nutzung von Grünland in Europa - Reservat Federseeried. Landesanstalt für Umweltschutz BW. Projekt angewandte Ökologie. 1997

Porqueddu, C., Parente, G., Elsässer, M.: Grassland Potentials in Europe. In: Grassland Science in Europe. Volume 8 of the EGF series. 2003

Elsässer, M.: Alternativen der Nutzung von Grasaufwüchsen als Biomasse zur Energieerzeugung und ihre Problematik. Rundgespr. der Kommission für Ökologie. Bayer. Akademie der Wissenschaften, München, 31, 2006. 135-146

Enders, Gisela; geb. Ruckle

Honoraryprofessorin für Klinische Virologie, Institut für Mikrobiologie, 1984 – 1994

geboren am 25.05.1924 in Stuttgart

- | | |
|-------------|--|
| 1943 | Abitur am Königin-Olga-Stift, Stuttgart |
| 1943 – 1945 | Medizinstudium, Univ. München |
| 1945 – 1949 | Medizinstudium, Univ. Tübingen |
| 1949 | Staatsexamen |
| 1949 – 1950 | Medizinalassistentin, Universitätsklinik Tübingen |
| 1951 | Gastassistentin Universitätskinderklinik Cambridge, England und Vertretung in einer Landarztpraxis in Royston, England |
| 1951 – 1952 | Volontärärztin am Gesundheitsamt der Stadt Stuttgart |
| 1952 – 1953 | wiss. Assistentin am Institut für Virusforschung, Univ. Heidelberg |
| 1953 | Promotion |
| 1953 – 1956 | Fulbright-Fellowship und Senior-Poliomyelitisresearch Foundation Fellowship, Pittsburgh, USA |
| 1957 | Aufbau des Labors für Masern- und Rötelnimpfstoffherstellung am Institut Charles Mérieux, Lyon, Frankreich |
| 1957 – 1963 | Aufbau u. Leitung der diagnostischen Virusabteilung, Univ. Marburg |
| 1963 – 1979 | Leiterin der Virusabteilung beim Med. Landesuntersuchungsamt Stuttgart |
| 1973 | Habilitation für klinische Virologie, Fachbereich Humanmedizin, Univ. Marburg |
| 1976 | Honoraryprofessorin für klinische Virologie ebenda |
| 1979 | Niederlassung als Fachärztin für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie |
| 1982 | Lehrauftrag für das Fach klinische Virologie, Fachbereich Mikrobiologie, UH |
| 1984 – 1994 | Honoraryprofessorin mit Vorlesungen für Klinische Virologie, UH |

1985 Gründung des Instituts für med. Virologie, Infektiologie und Epidemiologie e. V., Stuttgart

Hauptforschungsgebiete

Seminare auf dem Gebiet der Virusinfektionen

Schwerpunkte in der Lehre

Klinische Virologie

Ehrungen

1989 Bundesverdienstkreuz am Bande für Leistungen auf dem Gebiet der Virusforschung; 1990 Haackert-Goldmedaille für Verdienste auf dem Gebiet der pränatalen Diagnostik; 1999 Albert-Schweizer-Medaille; 2003 Maternité-Preis der Dt. Gesellschaft für Perinatale Medizin

Mitgliedschaften

Vorstandsmitglied "European Group for Rapid Viral Diagnosis"; Mitglied in der Arzneimittel Kommission B 1 "Infektionskrankheiten"; Mitglied der Gutachterkommission des DFG-Schwerpunkt-Programmes - Multiple Sklerose; 2000 Ehrenurkunde der 3. Prof. Dr. H. Kyank-Vorlesung in der Universitäts-Frauenklinik Rostock über "Viruserkrankungen - Geißel des neuen Jahrhunderts?"; Gründungsmitglied der Europäischen HCMV-Gruppe European Congenital CMV Initiative 2005

Werke

Enders, G.: Infektionen und Impfungen in der Schwangerschaft. 2. Auflage, München 1991

Enders, G., Miller, E.: Varicella and herpes zoster in pregnancy and the newborn. In: Arvin, A.M., Gershon, A.A. (eds.): Varicella-Zoster Virus: Virology and Clinical Management. Cambridge 2000. 317-347

Enders, G.: Impfungen in der Frauenarztpraxis, mit besonderer Berücksichtigung der Schwangerschaft. In: Künzel, W. (Hrsg.): Klinik der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwangerschaft I. München/Jena 2000. 206-241

Enders, G.: Infektionen von Mutter, Fetus und Neugeborenem. In: Bender, H.G., Diedrich, K., Künzel, W. (Hrsg.): Klinik der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Schwangerschaft II. 4. Auflage, München 2002. 303-344

Enders, G.: Viral infections of the fetus and neonate, other than rubella. In: Mahy, B.H., ter Meulen, V. (eds.): Topley & Wilson's Microbiology and Microbial Infections. 10. Auflage, London 2005. 1443-1497

Best, J.M., Enders, G.: Laboratory diagnosis of rubella and congenital rubella. In: Banatvala, J.E., Peckham, C. (Hrsg.): Perspectives in Medical Virology, Volume 15 Rubella Viruses. London 2007. 39-77

Endress, Rudolf

akad. Rat und Privatdozent für Pflanzenphysiologie, Institut für Genetik und Pflanzenphysiologie, 1980 – 1992

geboren am 15.11.1941 in Bad Reichenhall

1961

Abitur

1964	Philosophikum
1969	Diplom
1964	Pädagogikum
1973	Staatsexamen
1973	Promotion zum Dr. rer. nat
1973 – 1974	wiss. Angestellter, Lehrstuhl für Botanische Entwicklungsphysiologie, UH
1975	Ernennung zum akad. Rat
1979	Habilitation
1980	PD
1992	Studien-/Oberstudienrat

Hauptforschungsgebiete

Betalain/Katecholamin-Biosynthese in *Portulaca grandiflora*

Selbstverwaltungsfunktionen

1977-1979 Senatsmitglied; 1978-1979 Lehrstuhlvertreter

Werke

Endress, R.: Zur Biochemie und Physiologie der Betacyan-Akkumulation im Kallus von *Portulaca grandiflora* var. J.R. Hohenheim 1979

Endress, R.: Catecholamine Biosynthesis Dependent on the Dark in Betacyanin forming *Portulaca Callus*. In: Journal of Plant Physiology 115. 1984

Endress, R.: Plant Cell Biotechnology. Springer Verlag 1994

von Engelhardt, Wolfgang

wiss. Rat und Professor für Physiologie, Institut für Zoophysiology, 1970 – 1979

geboren am 23.02.1932 in Jätschau

1954	Nichtschülerreifeprüfung
1954 – 1959	Studium, Tierärztliche Hochschule Hannover
1959	Staatsexamen und Approbation
1959	Promotion zum Dr. med. vet.
1959 – 1960	Assistent in Tierärztlicher Praxis in Meldorf, Schleswig-Holstein
1960 – 1968	wiss. Assistent, Tierärztliche Hochschule Hannover
1968	Habilitation für das Lehrgebiet Physiologie
1968 – 1970	Oberassistent, Tierärztliche Hochschule Hannover
1970	Abordnung an die UH
1971	Abteilungsvorsteher der vegetativen Physiologie, UH
1972	wiss. Rat, UH
1973	apl. Professor, UH
1979	Ernennung zum Professor, Tierärztliche Hochschule Hannover, Direktor des Physiologischen Instituts
1997	Ruhestand

Hauptforschungsgebiete

Anpassung von Herbivoren an extreme Umweltbedingungen (Eiweißmangel und Energiestoff-

wechsel bei Lamas; Physiologie der Vormägen bei Kameliden; Temperaturregelung bei Klippschliefern); Funktionen von Pansen und Blättermagen bei Hauswiederkäuern; Leistungsphysiologie bei Sportpferden; Transportvorgänge in Dickdarmabschnitten (Schwerpunkte: kurzkettige Fettsäuren; wandnahes Mikroklima; Apoptose; tierartliche Unterschiede)

Schwerpunkte in der Lehre

vergleichende Physiologie

Ehrungen

1973 Henneberg-Lehmann-Preis der Univ. Göttingen; 1984 Centennial Medal der School of Veterinary Medicine, Philadelphia, USA; 2002 Ehrendoktor der Medizinischen Hochschule Hannover (Dr. med. h.c.)

Werke

Engelhardt, W.v., Gros, G., Burmester, M., Hansen, K., Becker, G., Rechkammer, G.: Functional role of bicarbonate in propionate transport across guinea pig isolated caecum and proximal colon. In: *Journal Physiol.* 477. 1994, 365-371

Hass, R., Busche, R., Luciano, L., Reale E., Engelhardt, W.v.: Lack of butyrate is associated with induction of Bax and subsequent apoptosis in the proximal colon in guinea pig. In: *Gastroenterology* 112. 1997, 865-881

Genz, A.-K., Engelhardt, W.v., Busche, R.: Maintenance of a pH-microclimate at the luminal surface of the distal colon of guinea pig. In: *J. Physiol.* 517. 1999, 507-519

Busche, R., Bartels, J., Kirschberger, S., Engelhardt, W.v.: Intracellular pH regulation in guinea pig caecal and colonic enterocytes during and after loading with short-chain fatty acids and ammonia. In: *Pflügers Arch.* 444. 2002, 785-794

Engelhardt, W.v., Breves, G.: *Physiologie der Haustiere*. 3. Aufl. Stuttgart 2009

Engels, Christof

Privatdozent, Oberassistent für Pflanzenernährung, Institut für Pflanzenernährung, 1996 – 1998

geboren am 28.03.1954 in Karlsruhe

1973 Abitur in Karlsruhe

1973 – 1979 Studium der Allg. Agrarwissenschaften, UH

1979 – 1983 Promotion am Institut für Pflanzenernährung, UH

1983 – 1986 Mitarbeiter des Centro Internacional de la Papa, Lima, Peru (Post doc)

1987 – 1996 Habilitation für das Fachgebiet Pflanzenernährung, Institut für Pflanzenernährung, UH

1996 – 1998 Privatdozent für Pflanzenernährung, UH

1998 – 2003 C3-Professur Agrarökologie, Univ. Bayreuth

2003 C4-Professur Pflanzenernährung, Univ. Berlin

Hauptforschungsgebiete

Einfluß von Düngung auf die Emission von Ammoniak und Lachgas aus Grünland und Ackerflächen; Einfluß erhöhter atmosphärischer CO₂-Konzentrationen auf das Wachstum und den Nährstoffhaushalt von Kulturpflanzen; Genotypische Unterschiede in der Stickstoffeffizienz bei

Mais; Einfluß von Bodentrockenheit auf das Wachstum und das Nährstoffaufnahmevermögen von Wurzeln und Regulierung der Nährstoffaufnahme bei suboptimalen Wurzelraumtemperaturen

Schwerpunkte in der Lehre

Umweltrelevante Aspekte der Pflanzenernährung

Werke

Engels, C., Marschner, H.: Allocation of photosynthate to individual tubers of *Solanum tuberosum* L. I. Relationship between growth rate and enzyme activities of the starch metabolism. In: Journal of Experimental Botany 37. 1986, 1795-1803

Engels, C., Munkle, L., Marschner, H.: Effect of root zone temperature and shoot demand on uptake and xylem transport of macronutrients in maize (*Zea mays* L.) In: Journal of Experimental Botany 43. 1992, 537-547

Engels, C., Marschner, H.: Influence of the form of nitrogen supply on root uptake and translocation of cations in the xylem exudate of maize (*Zea mays* L.) In: Journal of Experimental Botany 44. 1993, 1695-1701

Engels, C., Marschner, H.: Plant uptake and utilization of nitrogen. In: Bacon, P.: Nitrogen fertilization and the Environment. New York 1995, 41-81

Engels, C., Neumann, G., Gahoonia, T., George, E., Schenk, M.: Assessment of the ability of roots for nutrient acquisition. In: Smit, A.L., Bengough, G., Engels, C., Pellerin, S., van den Geijn S. C., van Noordwijk, M.: Root Research: a Handbook of Methods. Springer 2000, 403-459

Escher–Weingart, Christina; geb. Escher

Professorin für Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Agrarrecht, Institut für Rechtswissenschaft, 2001 –

geboren am 10.12.1962 in Frankfurt am Main

1981	Abitur am Lessing-Gymnasium in Frankfurt/M
1987	1. Juristisches Staatsexamen in Frankfurt/M.
1987 – 1990	Referendariat am Landgericht Frankfurt/M mit Abordnungen nach Speyer und San Francisco
1990	2. Juristisches Staatsexamen in Frankfurt/M.
1990	Institut für Medienrecht, Frankfurt
1990 – 1998	wiss. Mitarbeiterin am Institut für Arbeits-, Wirtschafts- und Zivilrecht, Abteilung Bank- und Medienrecht, Univ. Frankfurt/M
1993	Promotion zum Dr. jur. mit summa cum laude, Univ. Frankfurt/M
1998 – 2001	wiss. Assistentin, Univ. Frankfurt/M
1999	Habilitation, venia für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung und Steuerrecht, Univ. Frankfurt/M
2000 – 2001	Lehrstuhlvertretung für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Steuer- und Wirtschaftsrecht, Univ. Halle an der Saale
2001	Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Agrarrecht, UH

Hauptforschungsgebiete

Gesellschaftsrecht, insb. Kapitalmarktrecht; Bankrecht; Kartellrecht

Schwerpunkte in der Lehre

Zivilrecht; Gesellschaftsrecht; Bankrecht; Kartellrecht

Selbstverwaltungsfunktionen

Prüfungsausschussvorsitzende WiWi; Studiendekan Bachelor in Wirtschaftsinformatik; diverse Ausschüsse

Mitgliedschaften/Ehrungen

Kuratorium der Stiftungsgastdozentur internationales Bankrecht; ständiger Mitarbeiter der WuB; Baker & McKenzie Preis, Preis der Stiftung der Hessischen Wirtschaftsprüfer und Vereinigten Buchprüfer

Werke

Escher-Weingart, C.: Nutzungsausfall als Schaden und sein Ersatz. Frankfurt am Main 1993

Escher-Weingart, C.: Reform durch Deregulierung im Kapitalgesellschaftsrecht – eine Analyse der Reformmöglichkeiten unter besonderer Berücksichtigung des Gläubiger- und Anlegerschutzes. Die Aktiengesellschaft 10, 2001. 380 S.

Escher-Weingart, C.: Überweisungsverkehr. In: Bankrecht und Bankpraxis. Loseblatt

Escher-Weingart, C., Lägeler, A., Eppinger, C.: Schadenersatzanspruch, Schadensart und Schadensberechnung gem. der §§ 37 b, 37 c WHG. WM 2004. 1845-1856

Eulenberger, Günther

Privatdozent und akad. Oberrat, Institut für Chemie, 1988 – 2001

geboren am 30.06.1936 in Wien

1954 Abitur

1954 – 1960 Studium Chemie, Univ. Wien

1963 Promotion, Univ. Wien

1963 – 1964 State College, Pa. Research Associate, Penns. State University Dept. of Chemistry

1964 – 1966 Cambridge Mass., Res. Associate MIT, Dept. of Chemistry

1966 – 2001 wiss. Angestellter, akad. Oberrat, Institut für Chemie, UH

1988 Habilitation Anorganische Chemie, UH

Hauptforschungsgebiete

Festkörperchemie: Synthese und Kristallstruktur von Chalkogeniden der Haupt- und Nebengruppenelemente

Schwerpunkte in der Lehre

Chemisches Praktikum für Studierende der Allgemeinen Agrarwissenschaften und der Agrarbiologie mit Begleitvorlesung; Spezialvorlesungen für Studierende des Lehramts Chemie; Mitbetreuung von Doktoranden

Selbstverwaltungsfunktionen

zeitweise im Fakultätsrat als Vertreter des akademischen Mittelbaus

Mitgliedschaften

Gesellschaft deutscher Chemiker; Deutsche Gesellschaft für Kristallographie; Gesellschaft für chemische Technik und Biotechnologie

Werke

Eulenberger, G.: die Kristallstruktur der Temperaturmodifikation von Ag_8GeS_6 . Mh. Chem. 108, 1977. 901 S.

Eulenberger, C.: The Crystal Structure of $\text{Tl}_2[\text{Ge}_2\text{S}_4]$, a Ternary Thallium (I) Sulphide with Divalent and Tetravalent Germanium. J. Less-Common Metals 108, 1985. 65 S.

Eulenberger, C.: Structures of Tetrathallium (I) Tetrathiosilicate (IV) and Tetrathallium (I) Tetrarselenosilicate (IV). Acta Cryst. C42, 1986. 528 S.

von Faber, Hans

Professor für Zoologie, Institut für Zoophysiologie, 1961 – 1989

geboren am 18.05.1927 in Regensburg

1946	Reifeprüfung in Stuttgart
1946	Studium der Biologie, Botanik und Chemie
1954	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Stuttgart
1954	wiss. Assistent am Zoologischen Institut, LWH Hohenheim
1959	Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim
1961	Habilitation für das Fachgebiet Zoologie, LWH Hohenheim
1961	wiss. Dozent, LWH Hohenheim
1967	apl. Professor, LWH Hohenheim
1971	wiss. Rat, UH
1986	Universitätsprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Wachstum bei Vögeln; Fleischqualität bei Schweinen; Wirkungsweise von Katecholaminen

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Endokrinologie; Spezielle Endokrinologie

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Zoologie; Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie; Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde

Werke

von Faber, H.: Die Entstehung und experimentelle Beeinflussung des externen Geschlechtsunterschiedes im Wachstum der Moschusente *Cairina moschata*. In: Endokrinologie. Berlin/Heidelberg 1961

Fangmeier, Andreas

Professor für Pflanzenökologie und Ökotoxikologie, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 2000 –

geboren am 01.03.1956 in Rahden

- | | |
|-------------|---|
| 1975 | Abitur am Gymnasium Heringen/Werra |
| 1984 | Diplom in Biologie, Univ. Gießen |
| 1987 | Promotion zum Dr. rer. nat. im Fachbereich Biologie, Univ. Gießen |
| 1988 | Forschungsaufenthalt in Raleigh und Durham, North Carolina, USA (Duke University and USDA Forest Research Service) |
| 1989 – 1995 | Forschungsaufenthalte in Ungarn im Rahmen der Partnerschaften Gießen-Gödöllő und des Instituts für Pflanzenökologie der Univ. Gießen mit der Agrarwissenschaftlichen Univ. Kesthely |
| 1995 | Habilitation, Fachbereich Biologie der Univ. Gießen, venia legendi für die Fächer Botanik und Pflanzenökologie |
| 1996 – 2000 | Oberassistent am Institut für Pflanzenökologie der Univ. Gießen |
| 2000 | Professor für Pflanzenökologie und Ökotoxikologie, UH |
| 2001 – 2002 | Forschungsaufenthalte in Brasilien, Universidade Federal de Bahia, Salvador |
| 2002 | Prorektor für Forschung, UH |
| 2003 | Leiter des Life Science Center, UH |
| 2004 – 2005 | Forschungsaufenthalte in China, China Agricultural University, Beijing |

Hauptforschungsgebiete

Wirkung von atmosphärischen Spurenstoffen auf Agrarökosysteme; Ökologische und ökotoxikologische Wirkungsforschung zu globalen Veränderungen; Anthropogene Einflüsse auf Biodiversität; Biomonitoring von Schadstoffen

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenökologie; Ökotoxikologie; Globale Veränderungen; Umweltanalytik

Selbstverwaltungsfunktionen

2002 Prorektor für Forschung der UH; 2003 Leiter des Life Science Center der UH; Vorstand der A.F.W. Schimper-Stiftung für ökologische Forschungen Stuttgart e.V. (die Vorstandsfunktion ist in Personalunion mit der Professur Pflanzenökologie und Ökotoxikologie verbunden)

Mitgliedschaften

Mitglied der Gesellschaft für Ökologie; Mitglied der Vereinigung für Angewandte Botanik

Werke

Fangmeier, A.: Effects of open-top fumigations with SO₂, NO₂, and ozone on the native herb layer of a beech forest. In: Env. Exp. Bot. 29, 1989. 199-213

Fangmeier, A., Kress, L.W., Lepper, P., Heck, W.W.: Ozone effects on the fatty acid composition of loblolly pine needles (*Pinus taeda* L.). In: New Phytol. 115, 1990. 639-647

Fangmeier, A., Chrost, B., Högy, P., Krupinska, K.: CO₂ enrichment enhances flag leaf senescence in barley due to greater grain nitrogen sink capacity. In: Env. Exp. Bot. 44, 2000. 151-164

Fangmeier, A., De Temmermann, L., Black, C., Perrson, K., Vorne, V.: Effects of elevated CO₂ and/or ozone on nutrient concentrations and nutrient uptake of potatoes. In: Eur. J. Agron. 17, 2002. 353-368

Erbs, M., Fangmeier, A.: A chamberless field exposure system for ozone enrichment of short vegetation. In: Environ. Pollut. 133, 2005. 91-102

Fetzner, Susanne

Privatdozentin für Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie, 1996 – 2000

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Fewson, Dietrich Karl Ernst

Professor für Tierzucht, Institut für Tierhaltung und Tierzucht, 1962 – 1990

geboren am 23.04.1925 in Nörenberg/Pommern, gestorben am 29.07.2004

1949	Abitur
1949 – 1952	Studium der Landwirtschaft, Univ. Kiel
1952	Diplomlandwirt
1954	Promotion zum Dr. agr., Univ. Kiel
1955	wiss. Assistent am Institut für Tierzucht, LWH Hohenheim
1960	Verleihung eines Liebig-Auslandsstipendiums
1962	Habilitation für das Lehrgebiet Tierzucht und Haustiergenetik, LWH Hohenheim
1965 – 1967	Extraordinarius für Haustiergenetik, UH
1967	Ernennung zum ord. Professor für Tierzüchtung, UH
1990	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Optimierung der Zuchtplanung für landwirtschaftliche Nutztiere; Biometrie und Populationsgenetik

Ehrungen

1987 Hermann-von-Nathusius-Medaille; 1991 Ehrendoktor der Agrarwissenschaftlichen Univ. Athen; 1996 Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Fiedler, Sabine

Privatdozentin für Allgemeine Bodenkunde mit Gesteinskunde, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, 2004 -

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Finsinger, Jörg

Professor für Konsumtheorie und Verbraucherpolitik, Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, 1990 – 1991

geboren am 28.10.1950 in Ettlingen

- 1969 Abitur am United World College of the Atlantic, England
Vordiplom im Fach Wirtschaftswissenschaften, Univ. Freiburg
Master of Science in Mathematik, Ohio State University, Columbus, Ohio, USA
- 1979 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Bonn
- 1983 venia docendi für VWL, Univ. Bonn
- 1983 – 1985 Privatdozent, Univ. Bern
- 1984 – 1990 Professor für BWL, Univ. Lüneburg
- 1986 – 1987 Professor, University of California, Santa Barbara, USA
- 1988 Gastprofessur, Tongji-Univ. in Shanghai
- 1989 – 1990 Gastprofessur am Law and Economics Center, Univ. Miami
- 1990 venia docendi für BWL, Univ. Wien
- 1990 Ruf an die UH, Lehrstuhl für Konsumtheorie und Verbraucherpolitik
- 1990 – 1991 Professor, UH
- 1990 Ruf an die Univ. Wien, Lehrkanzel für Finanzdienstleistungen und öffentliche Wirtschaft
- 1993 Ruf an die Universität Leipzig, Lehrstuhl für Versicherungsbetriebslehre, abgelehnt
- 1995 Ruf an die Universität Potsdam, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, abgelehnt

Hauptforschungsgebiete

Law-Economics: Produkthaftung und Zeitinkonsistenz; Financial Services; Portfolio Management

Mitgliedschaften

1994 Österreichische Akademie der Wissenschaft

Werke

Finsinger, J.: Law-Economics. Herausgeber der Schriftenreihe. München

Finsinger, J.: Versicherungsmärkte. Habilitationsschrift. Frankfurt und New York 1983

Finsinger, J.: Wettbewerb und Regulierung. München 1991

Finsinger, J., Aiginger, K. (Hrsg.): Applied Industrial Organization. Dordrecht, Boston; London 1994

Finsinger, J., Borrmann, J.: Markt und Regulierung. Vahlen 1999

Fischer, Albert

Professor für Fleischtechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1976 – 2005

geboren am 16.05.1939 in Altusried

1963	Abitur, München
1968	Staatsexamen Tiermedizin
1969 – 1970	Verwalter einer wiss. Assistentenstelle, Univ. München
1970	Promotion zum Dr. med. vet., Univ. München
1971 – 1976	wiss. Assistent, Institut für Nahrungsmittelkunde der Tierärztlichen Fakultät, Univ. München
1976 – 2005	Professor für Fleischtechnologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Prozessoptimierung von erhitzten und rohen Fleischerzeugnissen; Reduzierung bzw. Verhinderung der Bildung von heterozyklischen aromatischen Aminen bei erhitzten Fleischerzeugnissen

Schwerpunkte in der Lehre

Gewinnung von Fleisch; Schlachttechnologie; Zoonosen; Fleischhygienerecht; Technologie von Fleischerzeugnissen; lebensmittelrechtliche Vorschriften

Selbstverwaltungsfunktionen

Prodekan; Studentenwerk; Stipendiausschüsse; Vorstandsmitglied des Zentrums für Landwirtschaft in den Tropen und Subtropen der UH

Mitgliedschaften

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft; Gesellschaft deutscher Lebensmitteltechnologien; Förderergesellschaft der Bundesanstalt für Fleischforschung

Werke

Prändl, O., Fischer, A., Schmidhofer, Th., Sinell, H.J.: Handbuch der Lebensmitteltechnologie Fleisch. Technologie und Hygiene der Gewinnung und Verarbeitung. Stuttgart 1988

Majjala, R., Nurmi, E., Fischer, A.: Influence of processing temperature on the formation of biogenic amines in dry sausages. Meat Science 39, 1995. 9-22

Fischer, A., Steinman, R., Jaud, D.: Zum brennerigen Hoherhitzungsgeschmack bei feinzerkleinerter Leberwurst. L-Cystein als möglicher Zusatz zur Verringerung. In: Fleischwirtschaft 75, 1995. 312-317

Hilmes, C., Fischer, A.: Role of Amino Acid and Glucose in Development of Burnt Off-flavours in Liver Sausage during Meat Processing. In: Meat Science 47, No.3/4, 1997. 249-258

Fischer, Lutz

Professor für Biotechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 2000 –

geboren am 25.03.1960 in Salzgitter-Bad

1979	Abitur in Salzgitter-Bad
1988	Diplom-Biologe, TU Braunschweig
1988 – 1990	wiss. Mitarbeiter am Institut für Biochemie und Biotechnologie, TU Braunschweig
1990	Promotion zum Dr. rer. nat., TU Braunschweig
1990 – 1991	Hochschullektor (Post-Doc) am Institut für Angewandte Biochemie, Univ. Lund, Schweden

1991 – 1997	Hochschulassistent am Institut für Biochemie und Biotechnologie, TU Braunschweig
1997	Habilitation für das Lehrgebiet Biochemie und Biotechnologie, TU Braunschweig
1997 – 1999	Verwalter der C4 Professur für Biochemie und Biotechnologie, TU Braunschweig
1999	Associate Professor am Department of Biotechnology, Univ. von Dänemark in Lyngby, Kopenhagen, Dänemark
1999	Gast-Professor an der Faculty of Chemical Technology and Materials Science, Laboratory for Organic Chemistry and Catalysis, TU Delft, Niederlande
2000	Professor für Biotechnologie, Lehrstuhlinhaber Biotechnologie im Institut für Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, UH
2000 – 2003	Fakultätsmitglied und MBA-Course "Life Science, Biotechnology and Pharmaceuticals", Stuttgart Institute of Management and Technology (Privat-Universität)

Hauptforschungsgebiete

Enzymtechnologie; Protein Engineering; Proteinproduktion im Bioreaktor; Enzymimmobilisierung; Proteincharakterisierung; Enzymscreening; Enantioselektive Biokatalyse; Assay-Entwicklung; Entwicklung neuer biokatalytischer Syntheseprozesse; Lebensmittel-Biotechnologie; Technische Enzyme und ihre Anwendung; Herstellung von funktionellen Lebensmitteln; Prä- und Probiotika

Schwerpunkte in der Lehre

Weißer Biotechnologie; Technische Biochemie; Enzymtechnologie; Bioreaktortechnik; Proteinaufarbeitung; Enzymkinetik und ausgewählte Biosynthesewege; Gentechnische Methoden zur Überproduktion von Proteinen; Protein Engineering; Biotechnologische Produktionsverfahren zur Herstellung von Lebensmittelzusatzstoffen und technischen Hilfsstoffen; Lebensmittelbiotechnologie

Selbstverwaltungsfunktionen

2000-2002 1. Prodekan der Fakultät Angewandte Naturwissenschaften; 2000-2004 Fakultätsratmitglied; 2001-2002 und seit 2004 Stellvertretender GD des Instituts für Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie; 2001-2004 Mitglied des Senats der UH; 2002-2004 GD des Instituts für Lebensmitteltechnologie; 2004-2006 Stellvertretender GD des Instituts für Lebensmitteltechnologie; seit 2005 Studiendekan Lebensmitteltechnologie und Lebensmittelchemie

Mitgliedschaften

Gesellschaft deutscher Chemiker; American Society for Microbiology; Gesellschaft für chemische Technik und Biotechnologie; Verein für allg. und angewandte Mikrobiologie; Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie; seit 2003 Life Science Center; seit 2005 Verwaltungsausschuss EUREKA/COST (Bundesministerium für Bildung und Forschung); seit 2003 Redaktionsausschuss Journal of Molecular Catalysis B: Enzyme; seit 2004 Wiss. Ausschuss Forschungsbereich Ernährungswissenschaften e.V.; seit 2005 Trainer der Uni-Fußballmannschaft (Herren)

Werke

- Fischer, L., Bromann, R., Kengen, S.W.M., de Vos, W.M., Wagner, F.: Catalytical potency of the beta-glucosidase from the extremophile *Pyrococcus furiosus* in glycoconjugate synthesis. In: Bio/Technology (Nature Publishing Company) 14, 1996. 88-91
- Hörner, R., Wagner, F., Fischer, L.: Induction of the D-amino acid oxidase from *Trigonopsis variabilis*. In: Appl. Environm. Microbiol. 62 (6), 1996. 2106-2110
- Fischer, L.: Strategien zur Herstellung enantiomerenreiner Substanzen - Molecular Imprinting und Biotransformation. Clausthal-Zellerfeld 1999
- Vaidya, A., Borck, A., Manns, A., Fischer, L.: Altering glucose oxidase to oxidase D-galactose through crosslinking of imprinted protein. In: ChemBioChem 5 (1), 2004. 132-135
- Mayer, J., Conrad, J., Klaiber, I., Lutz-Wahl, S., Beifuss, U., Fischer, L.: Enzymatic production and complete nuclear magnetic resonance assignment of the sugar lactulose. In: J. Agric. Food Chem. 52, 2004. 6983-6990

Fischer, Walter Rainer

Professor für Bodenkunde, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, 1988 – 1994

geboren am 15.01.1942 in Hirschberg

- | | |
|-------------|---|
| 1961 | Abitur in Hildesheim |
| 1968 | Diplom in Chemie, Univ. Hannover |
| 1968 – 1969 | Angestellter bei einem Forschungsvorhaben am Institut für Bodenkunde, TU Berlin |
| 1969 – 1988 | zunächst wiss. Assistent, dann akad. Rat/Oberrat am Institut für Bodenkunde, TU München |
| 1971 | Promotion zum Dr. rer. nat. am Institut für Bodenkunde, TU München |
| 1982 | Habilitation für Bodenkunde, TU München, Freising-Weihenstephan |
| 1988 – 1994 | Professor am Institut für Bodenkunde und Standortslehre (C3), UH |
| 1993 – 1994 | Lehrstuhlvertretung Bodenkunde, Univ. Hannover |
| 1994 | C4-Professor für Bodenkunde, Univ. Hannover |
| 2007 | Ruhestand |

Hauptforschungsgebiete

Sorptions- und Austauschprozesse in Böden; Redoxprozesse; Stickstoffdynamik; Schwermetalle in Böden

Schwerpunkte in der Lehre

Bodenchemie in Vorlesung und Praktika; allgemeine Bodenkunde

Selbstverwaltungsfunktionen

Dekan der Fakultät III, Agrarwissenschaften I; 3 Jahre Dekan des Fachbereichs Geowissenschaften und Geographie, Univ. Hannover; 2 Jahre Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät, Univ. Hannover

Mitgliedschaften

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; Internationale Bodenkundliche Gesellschaft; Soil

Science Society of America; Gesellschaft für Ökologie; Akademie der Geowissenschaften zu Hannover

Werke

Fischer, W.R.: Properties of heavy metal complexation by aqueous humic extracts. In: Z. Pflanzenernähr. Bodenkd. 149, 1986. 399-410

Fischer, W.R.: Standard potentials (E₀) of iron (III) oxides under reducing conditions. In: Z. Pflanzenernähr. Bodenkd. 150, 1987. 286-289

Fischer, W.R., Flessa, H., Schaller, G.: pH values and redox potentials in microsites of the rhizosphere. In: Z. Pflanzenernähr. Bodenkd. 152, 1989. 191-195

Böckenhoff, K., Gall, S., Fischer, W.R.: Die Oberflächenladung der Ton-Humusfraktion aus Schwarzerden als Funktion von pH und Ca-Konzentration. In: Z. Pflanzenernähr. Bodenkd. 160, 1997. 341-346

Böckenhoff, K., Fischer W.R.: Determination of electrokinetic charge with a particle-charge detector, and its relationship to the total charge. In: Fresenius J. Anal. Chem. 371, 2001. 670-674

Focken, Ulfert

akadem. Rat/Privatdozent für Aquakultur-Systeme und Tierernährung in den Tropen und Subtropen, Institut für Tierproduktion in den Tropen und Subtropen, 2004 -

geboren am 25.05.1958 in Meppen

1977 Allgemeine Hochschulreife am Kreisgymnasium Meppen

1978 – 1985 Studium der Fischereibiologie, Zoologie, Physikalische Ozeanographie, Meereschemie, Univ. Kiel

1985 Diplom, Univ. Kiel

1986 Seminar für Landwirtschaftliche Entwicklung, TU Berlin

1990 wiss. Mitarbeiter am Institut für Tierproduktion in den Tropen und Subtropen, FG Aquakultursysteme und Tierernährung, UH

1992 Promotion, Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft, Univ. Hamburg

1997 Gastdozentur (DAAD) am College of Fisheries, University of the Philippines in the Visayas

2004 Habilitation im Fachbereich Aquakultursysteme und Tierernährung, UH

2006 Lehrauftrag für Aquakultur, Univ. Kassel-Witzenhausen

Hauptforschungsgebiete

Forschung zu (vorwiegend tropischen) Aquakultursystemen: Bedeutung der Naturnahrung in semi-intensiven Aquakultursystemen; Entwicklung von Futtermitteln auf der Basis lokal verfügbarer Ressourcen für die kleinbäuerliche Aquakultur; Untersuchungen zum Stoff- und Energiefluss in der Garnelenproduktion; Umweltwirkung und Nachhaltigkeit von Aquakultur; Verfolgung von Stoffflüssen und Metabolisierung einzelner Nahrungskomponenten mittels stabiler Isotope; Untersuchung der Wirkung von Pflanzenstoffen im Futter auf Geschlechtsbestimmung, Wachstum und Expression von Genen für Wachstumsfaktoren bei Fischen; Untersuchung und Bewertung organischer Aquakultursysteme

Schwerpunkte in der Lehre

Anatomie und Physiologie der Fische; Grundlagen der Aquakultur; Grundlagen der Fischernährung; Tropische Aquakultursysteme; Integration von Aquakultur in landwirtschaftliche Betriebe; trophische Modellierung von integrierten Systemen; organische Aquakultur u.a.

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Meereskunde; European Aquaculture Society; Asian Fisheries Society; Gesellschaft für Ernährungsphysiologie der Haustiere; Gesellschaft für Tropenökologie; Arbeitsgemeinschaft Stabile Isotope; World Aquaculture Society

Werke

Focken, U., Becker, K.: Metabolic fractionation of stable carbon isotopes: Implications for studies of the aquatic food web using $\delta^{13}\text{C}$ data. *Oecologia* 115, 1998. 337-343

Focken, U., Groth, A., Coloso, R.M., Becker, K.: Contribution of natural food and supplemental feed to the growth of shrimp *Penaeus monodon* Fabricius in grow-out ponds: Analysis of gut content. *Aquaculture* 164, 1998. 105-116

Focken, U.: Stable isotopes in animal ecology: The effect of ration size on the trophic shift of C and N isotopes between feed and carcass. *Isotopes in Environmental and Health Studies* 37 (3), 2001. 199-211

Focken, U.: Feeding diets with different ratios of C_3 -plant and C_4 -plant derived ingredients to fish: A test under laboratory conditions for the back-calculation of the diet of animals from stable isotope data. *Rapid Communications in Mass Spectrometry* 18 (18), 2004. 2087-2092

Focken, U.: Effect of different ratios of wheat to corn flour in the diet on the development and isotopic composition ($\delta^{13}\text{C}$, $\delta^{15}\text{N}$) of the red flour beetle *Tribolium castaneum*. *Isotopes in Environmental and Health Studies* 43 (2), 2007. 143-154

Folkers, Cay

Professor für Finanzwissenschaft, Institut für VWL, 1977 – 1990

geboren am 24.12.1942 in Lübeck

1962 Abitur in Kiel

1967 Diplom-Volkswirt, Univ. Berlin

1967 – 1977 wiss. Assistent und Dozent für VWL, Univ. Hamburg

1971 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Hamburg

1976 Habilitation, *venia legendi* für VWL, Univ. Hamburg

1976 – 1977 Hochschule der Bundeswehr, Hamburg: Berufung auf den Lehrstuhl für Finanzwissenschaft, Vertretung des Lehrstuhls, Ablehnung des Rufs

1977 – 1990 Inhaber des Lehrstuhls für Finanzwissenschaft, UH

1990 Inhaber des Lehrstuhls für Finanzwissenschaft, Univ. Bochum

Hauptforschungsgebiete

Staatsaufgaben und -ausgaben; Steuern, Staatsverschuldung; Neue Politische Ökonomie; Ökonomische Analyse wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Institutionen (Institutional Economics); Konstitutionelle Ökonomik; Regionalpolitik

Schwerpunkte in der Lehre

Finanzwissenschaft; Allgemeine VWL; Regionalwissenschaften

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts für VWL; Vorsitzender des Prüfungsausschusses Wirtschaftswissenschaften; Sprecher und Senatsbeauftragter des Forschungsprogramms "Analyse wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Institutionen" an der UH im Rahmen des Landesforschungskonzepts BW 2000

Mitgliedschaften

American Economic Association; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Verein für Socialpolitik - Ausschuß für Finanzwissenschaft; International Institute of Public Finance; Public Choice Society

Werke

Folkers, C.: Vermögensverteilung und staatliche Aktivität - Zur Theorie distributiver Prozesse im Interventionsstaat. Frankfurt/Main 1981

Folkers, C.: Begrenzungen von Steuern und Staatsausgaben in den USA - Eine Untersuchung über Formen, Ursachen und Wirkungen vorgeschlagener und realisierter fiskalischer Restriktionen. Baden-Baden 1983

Folkers, C.: Wandlungen der Verbrauchsbesteuerung. In: Häuser, K. (Hrsg.): Wandlungen der Besteuerung. Berlin 1987

Folkers, C.: Politische Präferenzen und institutionelle Bedingungen der Interessenpolitik – Zur Logik staatlicher Aufgabenübernahme. In: Grimm, D. (Hrsg.): Staatsaufgaben. Baden-Baden 1994

Folkers, C.: Finanz- und Haushaltspolitik der EU. In: Klemmer, P. (Hrsg.): Handbuch Europäische Wirtschaftspolitik. München 1998

Follert, Bernhard Anton

Professor für Produktions- und Arbeitslehre, Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, 1975 – 1984

geboren am 01.01.1921 in Duisburg

1939	Abitur
1939	Studium der Betriebs-/Rechtswissenschaften in Königsberg
1940 – 1945	Kriegsdienst
1945 – 1949	russische Kriegsgefangenschaft
1950 – 1951	Studium der Betriebswirtschaft, Univ. Mannheim
1951	Diplomkaufmann, Univ. Mannheim
1951 – 1952	Tätigkeit im Überseeversand der Firma Bosch GmbH
1952 – 1953	Betriebsprüfer der Finanzverwaltung, Stuttgart
1954	2. Staatsexamen für das höhere Lehramt an kaufm. Berufs- und Fachschulen, Stuttgart
1955	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Tübingen
1956	Oberstudienrat, kaufm. Berufs- und Fachschulen, Stuttgart

1960	Dozent, Ingenieurschule Stuttgart
1968 – 1974	Direktor Höhere Fachschule, Fachhochschule Sigmaringen
1971	Gründungsrektor Fachhochschule Sigmaringen
1975	Professor für Produktions- und Arbeitslehre, UH
1984	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Wirtschaftlichkeitsmessungen für nicht marktorientierte/gemeinwirtschaftliche Institutionen (Großgruppenhaushalte)

Schwerpunkte in der Lehre

Produktions- und Arbeitslehre; Theorie des Großgruppenhaushalts

Selbstverwaltungsfunktionen

Senat

Werke

Krämer, W., Follert, B.: Kleine Wirtschaftskunde. Darmstadt 1960

Follert, B.: Arbeitslehre unter besonderer Berücksichtigung personenbezogener Dienste. Baltmannsweiler 1980

Follert, B.: Der Grossgruppenhaushalt: Eine Einzelwirtschaftliche Theorie. Baltmannsweiler 1986

Fomin, Anette; geb. Gebhard

Privatdozentin, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 1997 – 2000

geboren am 21.02.1962 in Hoyerswerda

1980	Abitur in Hoyerswerda
1980 – 1985	Studium der Biologie, Univ. Jena
1986 – 1988	Stipendiatin an der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau am Institut für Pflanzenphysiologie
1989	Promotion zur Dr. rer. nat. im Fach Pflanzenphysiologie, Univ. Jena
1989 – 1991	wiss. Mitarbeiterin am Institut für Bodenkunde und Photosynthese, russ. Akademie der Wissenschaft Pushino
1997	Habilitation im Fach Pflanzenökologie und Ökotoxikologie, UH
1997 – 2000	Privatdozentin, Vertretungsprofessorin, UH
2000 – 2001	wiss. Mitarbeiterin am Institut für Physiologische Ökologie der Pflanzen, Univ. Tübingen
2001 – 2003	wiss. Mitarbeiterin im Institut für Umweltverfahrenstechnik, Internationalen Hochschulinstitut Zittau

Hauptforschungsgebiete

Einfluss von Schadstoffen auf Pflanzen und Tiere; Entwicklung von Biotestverfahren zur ökologischen Prüfung von Substanzen; Umweltfaktoren und Insektenpheromone

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenökologie; Ökophysiologie; Ökotoxikologie; Ökochemie; Bioindikation

Mitgliedschaften

Angewandte Botanik; Gesellschaft für Ökologie; Tropenzentrum Hohenheim; Society for Environmental Toxicology and Chemistry

Werke

Gebhard, A., Chetverikov, A.G., Gerasimenko, V.V., Tsoglin, L.N.: Effect of mercury ions on duckweed plants. In: Plant Physiology 37/2, 1990. 262-267

Fomin, A., Sallenave, R.M.: Some advantages of the duckweed test to assess the toxicity of environmental samples. In: Acta hydrochimica et hydrobiologica 25 (3), 1997. 135-140

Fomin, A., Paschke, A., Arndt, U.: Assessment of genotoxicity of mine-dump material using the Trad-SHM and the Trad-MCN-Bioassays. In: Mutation Research 426, 1998. 173-181

Fomin, A., Moser, H., Pickl, C.: Ecotoxicological investigations of extremely acidic mining lakes using bioassays suitable at low pH. In: Toxicology and Environmental Chemistry 76, 2000. 237-254

Fomin, A., Oehlmann, J., Markert, B.: Praktikum zur Ökotoxikologie. Grundlagen und Anwendungen biologischer Testverfahren. In: ecomed 2003. 239 S.

Förschler, Hermann

Honorarprofessor für Rechtswissenschaft, Institut für Rechtswissenschaft, 1985 – 2004

geboren am 07.06.1928 in Stuttgart, gestorben am 18.07.2006 in Esslingen a.N.

1948	Abitur in Blaubeuren
1952	1. Juristisches Staatsexamen, Univ. Tübingen
1955	2. Juristisches Staatsexamen, Justizministerium BW
1955	Promotion zum Dr. jur., Univ. Tübingen
1955 – 1992	Richter am Amtsgericht, Vorsitzender Richter am Landgericht und Oberlandesgericht Stuttgart
1965 – 1976	Lehrtätigkeit an der Fachhochschule für Druck, Stuttgart
1968 – 1988	Ausbildungsleiter für Rechtsreferendare am Landgericht Stuttgart
1969	Lehrtätigkeit, Landesakademie des Handwerks BW (1984-2000 Studienleiter)
1971 – 1988	Lehrtätigkeit, Staatliche Notarakademie (Lehrer und stellvertretender Schulleiter)
1974 – 1990	Lehrtätigkeit, Juristische Fakultät Konstanz
1984 – 2000	Studienleiter, Landesakademie des Handwerks BW
1985	Lehrtätigkeit, Deutsche Versicherungsakademie, Stuttgart
1985 – 2004	Honorarprofessor, Fakultät V, UH
1988 – 2002	Leiter der Praktikerforschungsgruppe der Univ. Konstanz beim Oberlandesgericht Stuttgart

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen in bürgerlichem Recht

Werke

Förschler, H.: Münchner Kommentare zum BGB. Allg. Teil. München 1978
 Förschler, H.: Lehrbuch: Praktische Einführung in den Zivilprozess. Stuttgart 1992
 Förschler, H.: Prüfungsübungen: Privat- und Prozessrecht. Bad Wörishofen 2005
 Förschler, H.: Lehrbuch: Privat- und Prozessrecht. Bad Wörishofen 2006

Förster, Theodor

Honorarprofessor für Physikalische Chemie und Elektrochemie, Institut für Chemie, 1964 – 1974

geboren am 15.05.1910 in Frankfurt/M., gestorben 20. Mai 1974

	Studium der Physik, Chemie und Mathematik, Univ. Frankfurt
1933	Promotion zum Dr. phil. nat., Univ. Frankfurt
1938	Habilitation für das Lehrgebiet Physikalische Chemie, Univ. Leipzig
1940	Ernennung zum Dozenten, Univ. Leipzig
1942	Professor für physikalische Chemie, Univ. Posen
1949	Abteilungsleiter und später auswärtiges Mitglied am Max-Planck-Institut für physikalische Chemie, Göttingen
1951	Professor und Direktor des Laboratoriums für physikalische Chemie und Elektrochemie, Univ. Stuttgart
1953 – 1954	Leiter der Abteilung für Geologie, Chemie und Biologie, Univ. Stuttgart
1960 – 1962	Dekan der Fakultät für Natur- und Geisteswissenschaften, Univ. Stuttgart
1964	Ernennung zum Honorarprofessor, LWH Hohenheim

Hauptforschungsgebiete

Spektroskopie

Selbstverwaltungsfunktionen

Auswärtiges Mitglied des Max-Planck-Instituts für Physikalische Chemie, Göttingen

Mitgliedschaften

Zeitschrift für physikalische Chemie, MHG seit 1954

Werke

Förster, Th.: Fluoreszenz organischer Verbindungen. Göttingen 1951

Frank, Björn

Privatdozent für Volkswirtschaftslehre, Institut für VWL, 2000 – 2001

geboren am 29.12.1964 in Hamburg

1984	Abitur in Hamburg
1984 – 1989	Studium der VWL, Univ. Hamburg
1989	Diplom-Volkswirt
1990 – 1992	Promotionsstipendium, Univ. Hamburg

1992 – 1993	wiss. Angestellter am Institut für VWL, UH
1993	Promotion zum Dr. oec., UH
1993 – 1995	wiss. Assistent am Institut für VWL, UH
1995 – 1997	2-jähriger Erziehungsurlaub
1997 – 2001	wiss. Assistent am Institut für VWL, UH
2000	Habilitation mit <i>venia legendi</i> für das Lehrgebiet VWL, UH
2001 – 2002	Gastwissenschaftler am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
2002 – 2005	wiss. Mitarbeiter am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
2003	Vertretung des Lehrstuhls für Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsdidaktik, Univ. Koblenz-Landau
2004 – 2005	Mitglied der Redaktionen der DIW Wochenberichte, der Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung und von DIW@school
2005	Professur für Volkswirtschaftslehre insb. Makroökonomik an der TU Clausthal

Hauptforschungsgebiete

Kultur- und Medienökonomik; Ökonomik der Drogenmärkte und des Suchtverhaltens; Ordnungspolitik; Hochschuldidaktik; Law and Economics

Schwerpunkte in der Lehre

Industrieökonomik; Ordnungspolitik; Kultur- und Medienökonomik

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik; Association of Cultural Economics International; Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikation; Gesellschaft für Experimentelle Wirtschaftsforschung

Werke

Frank, B.: Zur Ökonomie der Filmindustrie. Dissertation, Hamburg 1993

Frank, B.: The Impact of Classroom Experiments on the Learning of Economics: An Empirical Investigation. In: Economic Inquiry 35, 1997. 763-769

Frank, B.: Good news for experimenters: Subjects do not care about your welfare. In: Economic Letters 61, 1998. 171-174

Frank, B.: On an Art Without Copyright. In: Kyklos 49, 1996. 3-15 [Reprinted In: Drahos, P. (ed.): Intellectual Property, Aldershot etc. Ashgate 1999. 49-61]

Frank, B., Schulze, G.: Deterrence versus Intrinsic Motivation - Experimental Evidence on the Determinants of Corruptibility. In: Economics of Governance 4, 2003. 143-160

Frank, Brigitte; geb. Loos

apl. Professorin für Zoologie, insbes. Parasitologie, Institut für Zoologie, 1976 – 2002

geboren am 25.10.1937 in Hamburg

1956 – 1961 Studium der Biologie (Zoologie) an den Univ. Hamburg und Tübingen

1963 Diplom am Tropeninstitut, Univ. Hamburg

1963 – 1971	DFG-Stipendium des Landes Niedersachsen an der "Vogelwarte Helgoland" in Wilhelmshafen zur Erforschung von Parasiten bei Seevögeln
1967	Promotion zur Dr. rer. nat. im Fachgebiet Zoologie mit Schwerpunkt Parasitologie, Univ. Hamburg
1971 – 1972	Angestellte, UH
1972 – 1974	DFG-Stipendiatin, UH
1973	Lehraufträge, UH
1974	wiss. Assistentin, UH
1976	Habilitation für das Lehrgebiet Zoologie, UH
1982	Ernennung zur apl. Professorin im Angestelltenverhältnis, UH
seit 2002	Schriftführerin und Schatzmeisterin der Deutschen Gesellschaft für Parasitologie
2002	Ruhestand

Hauptforschungsgebiete

Biologie von und Hämolymphveränderungen in Ameisen durch den kleinen Leberegel *Discrocoelium dendriticum*; Larvenformen der Bandwürmer freilebender Carnivoren in süddeutschen Nagetieren; Biologie des Bandwurmes *Mesocostoides leptothylacus* aus Rotfüchsen; Lungenmilben der Röteldmaus; Revision der Gattung *Taenia* (Cestoda); Biologie und Systematik einer Taenien-Art von Mardern

Schwerpunkte in der Lehre

Helminthologie (für Biologen)/Parasitologische Arachno-Entomologie (für Biologen); Parasiten des Menschen (für höheres Lehramt); Parasitologie (für Agrarbiologen); Lucius und Frank: Lehrbuch "Parasitologie" (1997)

Selbstverwaltungsfunktionen

Frauenbeauftragte der UH mit Unterbrechung von 1989-1996

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie; Deutsche Gesellschaft für Parasitologie; Verband Badenwürttembergischer Wissenschaftlerinnen (deren 1. Vorsitzende von 1994-2002)

Werke

Loos-Frank, B.: Experimentelle Untersuchungen über Bau, Entwicklung und Systematik der Himasthlinae (Trematoda) Echinostomatoidea des Nordseeraumes. In: Z. Parasitenk. 28, 1967. 299-351

Loos-Frank, B.: Zum Verhalten von Ameisen der Gattung *Formica* gegenüber Schleimballen von *Discrocoelium dendriticum* und über infektionsbedingte Veränderungen der Hämolymphe. In: Ent. Germ. 4, 1978. 12-23

Loos-Frank, B.: *Mesocostoides leptothylacus* n. sp. und das nomenklatorische Problem in der Gattung *Mesocostoides* (Cestoda). In: Z. f. Tropenmedizin Parast. 31, 1980. 2-14

Loos-Frank, B.: An up-date of Vester's (1969) "Taxonomic revision of the genus *Taenia* Linnaeus" (Cestoda) in table format. In: Systematic Parasitology 45, 2000. 155-183

Frank, Jürgen

Hochschuldozent, Institut für Biol. Chemie und Ernährungswissenschaft, 2000 – 2007

geboren am 30.09.1960 in Stuttgart

- | | |
|-------------|--|
| 1980 | Abitur, Gottlieb-Daimler-Gymnasium in Stuttgart-Bad Cannstatt |
| 1980 – 1988 | Studium der Biologie, UH |
| 1988 | Diplom/Staatsexamen |
| 1989 – 1992 | Promotion zum Dr. rer. nat. an der medizinischen Klinik und Poliklinik im Immunologisch-Nephrologischen Labor von Prof. Dr. G. A. Müller, Univ. Tübingen |
| 1993 – 1994 | wiss. Angestellter (Postdoc) an der Medizinischen Klinik und Poliklinik, Univ. Tübingen |
| 1994 – 2000 | wiss. Assistent am Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, UH |
| 2000 | wiss. Angestellter, UH |
| 2000 | Habilitation im Fachgebiet: "Biochemie und Molekularbiologie der Ernährung", UH |
| 2000 – 2003 | wiss. Oberassistent, UH |
| 2004 | Hochschuldozent, UH |
| 2005 | Ernennung zum apl. Professor, UH |
| 2007 | Leiter des Geschäftsbereichs ZET-Life Science Laboratorium, Linz |

Hauptforschungsgebiete

Nährstoff-Gen-Interaktionen; Molekulare Onkologie (ox. Stress und Metastasierung, Rescue Response von Tumoren auf ox. Stress, Modulation der HO-1 Antwort); "oxidative cell and tissue injury"; Apoptose und ox. Stress; Molekulare Wirkung von Antioxidantien; Untersuchungen zur Phototoxizität

Schwerpunkte in der Lehre

molekular- und zellbiologische Grundlagen und deren Anwendung auf ernährungswissenschaftliche Fragestellung; Techniken der Molekular- und Zellbiologie; Nutzen und Risiken der Gentechnik und ihren Einsatz in der Lebensmittelindustrie

Selbstverwaltungsfunktionen

1995-1997 Strahlenschutzbeauftragter des Institutes (Fachgebiet Molekularbiologie); 2000-2006 Mitglied der Studienkommission "Ernährungswissenschaft"; 2000 Mitglied des Ausschusses der Zentralen Einrichtung für Biologische und Biomedizinische Forschung mit Tierhaltung (Zentrale Versuchstierhaltung); 2000 Mitglied des Beratungsgremiums für die Ab- und Neubestellung von Zeitschriften der Universitätsbibliothek; 2003 Mitglied in der Auswahlkommission für das neue Auswahl- bzw. Eignungsfeststellungsverfahren für den Diplomstudiengang Ernährungswissenschaft

Mitgliedschaften/Ehrungen

1990-1992 Promotionsstipendium nach dem Landesgraduiertenförderungsgesetz; 1993 Promotionspreis der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie; Mitglied bei der Deutsche Gesellschaft für Zellbiologie; Gesellschaft für angewandte Vitaminforschung; Mitglied des AG Krebs und

Ernährung bei der Deutschen Krebsgesellschaft; Mitteleuropäische Gesellschaft für Alternativmethoden zu Tierversuchen

Werke

- Frank, J., Kelleher, D.K., Pompella, A., Thews, O., Biesalski, H.K., Vaupel, P.: Enhancement of the antitumor effect of localized 44°C-hyperthermia by combination with xanthine oxidase and respiratory hyperoxia. In: *Cancer Research* 58 (13), 1998. 2693-2698
- Frank, J., Pompella, A., Biesalski, H.K.: Histochemical visualization of oxidant stress. In: *free Radic. Biol. Med.* 29 (11), 2000. 1096-1105
- Frank, J., Lambert, C., Biesalski, H.K., Thews, O., Vaupel, P., Kelleher, D.K.: Intensified oxidative and nitrosative stress following combined ALA-based photodynamic therapy and local hyperthermia in rat tumours. In: *Int. J. Cancer* 107 (6), 2003. 94-948
- Lambert, C., Apel, K., Biesalski, H.K., Frank, J.: methoxyestradiol induces caspase-interdependent, mitochondria-centered apoptosis in DS-sarcoma cells. In: *Int. J. Cancer* 108 (4), 2004. 493-501
- Frank, J., Flaccus, A., Schwarz, C., Lambert, C., Biesalski, H.K.: Ascorbic acid suppresses cell death in rat DS-sarcoma cancer cells induced by ALA-based photodynamic therapy. *Free Radic. Biol. Med.* 40(5), 2006. 827-36

Frank, Werner

Professor für Zoologie einschl. Parasitenkunde, Institut für Zoologie, 1964 – 1991
geboren am 10.09.1926 in Essingen/Kr. Aalen, gestorben am 28.04.1991 in Stuttgart

- | | |
|-------------|--|
| 1947 | Abitur |
| 1948 – 1953 | Studium der Biologie, Univ. Stuttgart |
| 1953 – 1955 | wiss. Hilfskraft am Zoologischen Institut, LWH Hohenheim |
| 1955 | Dr. rer. nat., Univ. Stuttgart |
| 1955 – 1963 | wiss. Assistent am zoologischen Institut, LWH Hohenheim |
| 1958 – 1959 | Lehrauftrag an der medizinischen Fakultät in Ahwaz, Iran |
| 1964 | Privatdozent, LWH Hohenheim |
| 1969 | Ernennung zum wiss. Rat, UH |
| 1978 | Professor für Parasitologie, UH |
| 1987 | Verleihung des Titel Ordinarius |

Werke

- Frank, W.: Einwirkung verschiedener Antibiotika auf die Symbionten der Küchenschabe *Blatta orientalis* L. und die dadurch bedingten Veränderungen am Wirtstier. In: *Verhand. d. deutsch. Zool. Ges.* 1955. 381-388
- Frank, W.: Entformung der intrazellulären Symbionten der Küchenschabe (*Periplaneta orientalis* L.) durch Einwirkung verschiedener Antibiotika, unter besonderer Berücksichtigung der Veränderungen am Wirtstier und an den Bakterien. *Z. Morph. und Ökol. Tiere*, 1956. 329-366
- Frank, W., Chabaud, A.G.: Nouvelle filaire parasites des artères de Python: *Macdonaldius oschei* n.sp. (Nematodes, Onchocercidae). *Z. f. Parasitenkunde* 20, 1961. 434-439

Frank, W.: Histologische Untersuchungen bei *Carassius auratus* L. (Pisces, Teleostei) nach starkem Befall durch *Trichodina domerguei* Wallengreen 1897 (Protozoa, Euciliata). Zeitschr. f. Parasitenkunde 21, 1962. 446-456

Frank, W.: Die Mäusebatterie, eine moderne Methode der Versuchstierhaltung. Die Natur. 1963

Franz, Günther Siegfried

Professor für Geschichte und Agrargeschichte, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 1957 – 1970

geboren am 23.05.1902 in Hamburg, gestorben am 22.07.1992 in Stuttgart

1921	Abitur in Greiz
1921 – 1925	Studium der Geschichte an den Univ. Marburg, Göttingen und München
1925	Promotion zum Dr. phil., Univ. Göttingen
1926 – 1927	Stipendiat der DFG
1926 – 1929	Assistent, Univ. Göttingen
1929 – 1930	Assistent, Univ. Marburg
1930	Habilitation für das Lehrgebiet Mittlere und Neuere Geschichte, Privatdozent, Univ. Marburg
1934	Lehrstuhlvertretung, Univ. Rostock
1935 – 1936	a.o. Professor für mittelalterliche Geschichte, Univ. Heidelberg
1936 – 1941	ord. Professor für neuere Geschichte, Univ. Jena
1941 – 1944	Professor für mittlere und neuere Geschichte, Univ. Straßburg
1946 – 1957	wiss. Arbeit in Bad Sooden-Allendorf und Marburg
1957	Berufung auf den Lehrstuhl Geschichte und neuere Agrargeschichte, LWH Hohenheim
1970	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Bauernkrieg, Agrargeschichte

Selbstverwaltungsfunktionen

Rector der LWH Hohenheim 1963-1965; Oberleiter Universitätsarchiv, Museum zur Geschichte Hohenheims

Mitgliedschaften

Akademie für gemeinnützige Wissenschaften Erfurt (Ehrenmitglied 1990); Akademie für Raumforschung und Landesplanung; Österreichische Akademie der Wissenschaften; Thüringische Historische Kommission; Historische Kommission für Hessen; Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg

Werke

Franz, G.: Der deutsche Bauernkrieg, München 1933, 13. Aufl. Darmstadt 1987; dazu Aktenband 1935, 3. Aufl. 1972

Franz, G.: Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Volk. Jena 1940, 4. Aufl. Stuttgart 1979.

Franz, G. (Hrsg.): Staatsverfassungen, München 1950, 3. Aufl. Darmstadt 1975

Franz, G., Rößler, H.: Biographisches Wörterbuch zur deutschen Geschichte. München 1952, 2. Aufl. in 3 Bänden 1973/75; Sachwörterbuch zur deutschen Geschichte. München 1958
 Franz, G., Abel, W., Cascorbi, G.: Der deutsche Landwarenhandel. Hannover 1960
 Franz, G. (Hrsg.): Universität Hohenheim 1818-1968. Stuttgart 1968

Biographische Literatur

Haushofer, H. (Hrsg.): Wege und Forschungen der Agrargeschichte (mit Bibliographie, 345-362), Festschrift, Frankfurt a.M. 1967; Franz, G.: Persönlichkeit und Geschichte. Aufsätze und Vorträge (mit Forts. der Bibliographie), 1977; zwei weitere Festschriften zum 80. Geburtstag 1982; Nachrufe in der FAZ, 27.7.1992, und von Winkel H. in der Zs. für Argargeschichte und Agrarsoziologie 40, 1992.

Franzke, Joachim

Privatdozent für Physik, Institut für Physik und Meteorologie, 2000 – 2004

geboren am 07.08.1959 in Hannover

1978	Abitur in Dortmund
1979 – 1986	Studium der Elektrotechnik, Univ. Dortmund und FH Dortmund
1986	Abschluß des Studiums der Nachrichtentechnik, FH Dortmund
1986 – 1990	Studium der Physik, Univ. Dortmund
1991	Physikdiplom, Institut für Spektrochemie und angewandte Spektroskopie, Univ. Dortmund
1991 – 1994	Promotion am Institut für Spektrochemie und Angewandte Spektroskopie, Univ. Dortmund
1992 – 1994	Lehrauftrag im Fachbereich Nachrichtentechnik, FH Dortmund
1994 – 1995	wiss. Angestellter am Institut für Physik, UH
1995	wiss. Assistent, UH
1995 – 1996	Habilitationsstipendium der DFG für Forschungsaufenthalt am National Institute of Standards and Technology (NIST), Boulder, Colorado, USA
1996 – 1999	wiss. Assistent am Institut für Physik, UH
1999	wiss. Mitarbeiter am Institut für Spektrochemie und Angewandte Spektroskopie, Univ. Dortmund
2000	Habilitation, Privatdozent UH
2004	Projektbereichsleiter Miniaturisierung am Institute for Analytical Sciences, Dortmund

Schwerpunkte in der Lehre

Physikalische Probleme mathematisch behandelt; Einführung in die Elektronik; Instrumentelle Analytik

Werke

Franzke, J., Schnell, A., Niemax, K.: Spectroscopic properties of commercial laser diodes. In: Spectrochim. Acta Part B 15, 1993. 379
 Franzke, J.: Sum frequency generation at 365nm by two diode lasers applied for detection of mercury. In: Spectrochim. Acta Part B 53, 1998. 1595-1599

Franzke, J., Fox, R., Hollberg, L.: Tunable UV generation at 283nm by frequency doubling and sum frequency generation of two semiconductor lasers for detection of lead. In: Spectrochim. Acta Part B 53, 1998. 1951-1955

Miclea, M., Kunze, K., Musa, G., Franzke, J., Fox, R., Hollberg, L.: The dielectric barrier discharge - a powerful microchip plasma for diode laser spectrometry. In: Spectrochim. Acta Part B 56, 2001. 37-43

Franzke, J., Kunze, K., Miclea, M., Niemax, K.: Microplasmas for analytical spectrometry. In: J. Anal. At. Spectrom. 18, 2003. 802-807

Frenzel, Burkhard

Professor für Botanik, Direktor des Botanischen Gartens, Institut für Botanik, 1966 – 1996

geboren am 22.01.1928 in Duisburg

1946	Reifeprüfung in Berlin-Spandau
1947 – 1949	Studium der Geologie, Geographie, Meteorologie, Klimatologie und Botanik, Univ. Berlin
1949 – 1952	Studium der Geologie, Geographie, Meteorologie, Klimatologie und Botanik, Univ. Bonn
1952	Promotion im Fachgebiet Geographie, Geologie, Botanik, Univ. Bonn
1952 – 1959	Stipendiat am Botanischen Institut, Univ. Bonn
1959	Lehrstuhlvertretung Botanik, Univ. Marburg/Lahn
1960	Habilitation für das Lehrgebiet Botanik, TU Weihenstephan
1960 – 1966	TU München
1966	Ruf auf den Lehrstuhl für Botanik, LWH Hohenheim (1966 noch vertretungsweise)
1996	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Vegetationsgeschichte des Eiszeitalters, besonders Europa; Klimageschichte des Eiszeitalters; Eingriff des Menschen in den Haushalt der Natur; Viruserkrankungen als Teil des Waldsterbens von Nadel- und Laubbäumen, Paläoökologie des tibetischen Plateaus (3 Expeditionen)

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Botanik; Paläoökologie; Paläoklimatologie; große botanische Exkursionen

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Institutes für Biologie (Botanik); Dekan und Prodekan der Fakultät für Biologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz; Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften; Ehrenpräsident der H. Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit; Dr. phil. h.c. der Univ. Zürich; Ehrenmitglied der Schweizerischen Geomorphologischen Gesellschaft

Werke

- Frenzel, B.: Zur Ätiologie der Anreicherung von Aminosäuren und Amiden im Wurzelraum von *Helianthus annuus* L. In: *Planta* 55, 1960
- Frenzel, B.: Zur Pollenanalyse von Lössen. In: *Eiszeitalter und Gegenwart* 15, 1964
- Frenzel, B.: *Die Klimaschwankungen des Eiszeitalters*. Vieweg 1967
- Frenzel, B.: *Grundzüge der pleistozänen Vegetationsgeschichte Nordeuropas*. Stuttgart 1968
- Frenzel, B., Pécsi, M., Velichko, A.A.: *Atlas of paleoclimates and paleoenvironments of the Northern Hemisphere/late Pleistocene-Holocene*. Stuttgart 1992

Friedrich, Wolfgang

Honorarprofessor für Tierproduktion, Institut für Tierernährung, 1979 – 1984

geboren 1919, gestorben am 20.06.1984

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Frotscher, Werner

Professor für Öffentliches Recht, Institut für Rechtswissenschaft, 1976 – 1983

geboren am 20.09.1937 in Kiel

- | | |
|-------------|--|
| 1957 | Abitur in Kiel |
| 1962 | 1. Juristische Staatsprüfung |
| 1964 | Promotion zum Dr. jur., Univ. Kiel |
| 1967 | 2. Juristische Staatsprüfung |
| 1974 | venia legendi für das Lehrgebiet des Öffentlichen Rechts, Univ. Kiel |
| 1974 – 1976 | Lehrstuhlvertretung in Kiel und Heidelberg |
| 1976 – 1983 | Professor am Institut für Rechtswissenschaft, UH |
| 1983 | Professor für öffentliches Recht, Univ. Marburg |
| 1986 – 1987 | Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaften, Univ. Marburg |
| 1987 – 1994 | Richter am Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel |
| 1989 | Gastprofessor, University of Kent |
| 1991 – 1992 | Gastprofessor, Univ. Jena |
| 1995 | Gastprofessor, Univ. Poitiers |
| 1997 – 1998 | Dekan des Fachbereichs Rechtswissenschaften, Univ. Marburg |

Hauptforschungsgebiete

Staat und Wirtschaft (Theorie und geltendes Recht); Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht; Verfassungsgeschichte der Neuzeit; Kommunalrecht

Schwerpunkte in der Lehre

Staats- und Verwaltungsrecht, insb. Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht

Selbstverwaltungsfunktionen

1979-1983 GD des Instituts für Rechtswissenschaften; 1980-1983 Mitglied des großen Senats

Mitgliedschaften

1974 Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer; Mitglied der Histor. Kommission für Hessen; Vereinigung für Verfassungsgeschichte; Vereinigung für Parlamentsfragen

Werke

Frotscher, W.: Regierung als Rechtsbegriff. Berlin 1975

Frotscher, W.: Big Brother und das deutsche Rundfunkrecht. München 2000

Frotscher, W.: Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht. 4. Auflage. München 2004

Frotscher, W., Pieroth, B.: Verfassungsgeschichte. 6. Auflage. München 2007

Fuchs, Clemens

Privatdozent und Oberassistent für landwirtschaftliche Betriebslehre, Institut für landwirtschaftliche Betriebslehre, 1993 – 1996

geboren am 16.08.1959 in Ellwangen

1978 Abitur in Aalen

1979 – 1983 Studium der allg. Agrarwissenschaften, UH

1983 Diplom, UH

1983 – 1984 Pächter des elterlichen landwirtschaftlichen Betriebs in Dalkingen

1987 – 1989 Lehrer an der Akad. für Landbau, Nürtingen

1988 Promotion, UH

1989 – 1990 Postdoc-Studium und Forschung, Michigan-State-University, East-Lansing, USA

1993 Habilitation, UH

1995 – 1996 Projektleitung "Restrukturierung von landwirtschaftlichen Großbetrieben in Wladimir, Russische Föderation"

1996 Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre, FH Neubrandenburg

1998 – 2001 Prorektor für Studium und Lehre, FH Neubrandenburg

2001 – 2002 Tätigkeit als Nationaler Experte bei der EU-Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft, Brüssel

Schwerpunkte in der Lehre

Der landwirtschaftliche Betrieb mit Exkursionen; Ökonomik einer umweltgerechten Pflanzen- und Tierproduktion; Unternehmensführung und Agrarinformatik; Development of Agriculture in Transition Economies

Selbstverwaltungsfunktionen

Projektkoordinator für die umweltökonomischen Teilprojekte (C-Projekte: Wirkungsanalyse umweltpolitischer Maßnahmen) im SFB 183

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Hauptverband Landwirtschaftlicher Sachverständiger und Buchstellen

Werke

Fuchs, C.: Regionalvergleich, Preisprognosen und Strategiemodelle zur Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion in der Bundesrepublik Deutschland. Dissertation. In: Agrarwirtschaft Sonderheft 117, Frankfurt 1988

Fuchs, C.: Marktanalysen und Stimulation preis- und mengenpolitischer Maßnahmen auf ausgewählten Agrarmärkten - Theorie und Anwendung von Fehlerkorrekturmodellen mit Kointegration. Habilitationsschrift, Kiel 1993

Fuchs, C., Jene, B., Murschel, B., Zeddies, J.: Bilanzierung klimarelevanter Spurengase CO₂ und N₂O sowie Möglichkeiten der Emissionsminderung im Ackerbau. In: Agrarwirtschaft 44, Heft 4/5, 1995. 175-190

Fuchs, C.: Management of large Farms in Russia - Situation and Necessary Adjustments from a Western Point of View. Proceedings of the 11th International Farm Management Congress, 14th - 19th July 1997, Calgary, Kanada, Volume 1. 497-508

Fuchs, C.: The Influence of per-hectare Premiums on Prices for rented agricultural area and on agricultural land prices. In: Agrarwirtschaft, Jahrgang 52, Heft 8, 2002. 396-404

Fürst, Peter

Professor für Biochemie der Ernährung, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaften, 1981 – 2001

geboren am 17.04.1936 in Budapest, gestorben am 11.12.2004 in Bonn

1954	Abitur
1955	Examen in Musikgeschichte, Harmonielehre und Komposition am Bela Bartok Konservatorium
1954 – 1956	Studium der Medizin, Univ. Budapest
1957 – 1963	Studium der Medizin, Karolinska Institut Stockholm
1963 – 1967	Studium der Chemie und Biochemie, Univ. Stockholm
1967	Philosophielizentiat Stockholm (PhD)
1969	Approbation
1972	Facharztanerkennung
1972	Dissertation zum Dr. med.
1972 – 1981	Direktor des Metabolischen Forschungslabors am St. Erik's Krankenhaus, Stockholm
1981 – 2001	Lehrstuhlinhaber des Instituts für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, UH
2001	Emeritierung

Gall, Christian

Professor für Tierzucht, Institut für Tierhaltung und Tierzucht in den Tropen und Subtropen, 1982 – 1998

geboren am 01.07.1927 in Berlin

1944	Abitur in Lötzen, Ostpreußen
1944 – 1947	Reichsarbeitsdienst, Wehrdienst, Kriegsgefangenschaft
1947 – 1949	Landwirtschaftslehre, Gehilfenprüfung
1949 – 1950	Studium Naturwissenschaften, Univ. Tübingen
1950 – 1954	Studium der Veterinärmedizin, Univ. München
1954	Promotion an der Vet. med. Fakultät, Univ. München
1955 – 1956	Tierarzt in Großtierpraxis und Fleischbeschau
1956 – 1964	wiss. Assistent, Institut für Tierzucht, Vererbungs- und Konstitutionsforschung, Univ. München
1964	Habilitation für das Lehrgebiet Tierzucht, Univ. München
1964 – 1969	Universitätsdozent, Tierärztliche Fakultät, Univ. München
1969 – 1971	Gastprofessor, Departamento de Zootécnia, Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores, Monterrey, México
1971 – 1972	Professor für Tierzucht, Tierärztliche Fakultät, Univ. München
1972 – 1975	Animal Production Officer, Animal Production and Health Division, FAO, Rom
1975 – 1982	Professor, Tierärztliche Hochschule Hannover, Direktor des Instituts für Tierzucht und Vererbungsforschung
1982 – 1995	Professor für Tierhaltung und Tierzüchtung in den Tropen und Subtropen, UH
1995 – 1998	Vertretung des Professors für Tierhaltung und Tierzüchtung in den Tropen und Subtropen, UH

Hauptforschungsgebiete

Analyse von Tierproduktionssystemen in Entwicklungsländern der Tropen und Subtropen; Analyse autochthoner Nutztierpopulationen in Entwicklungsländern der Tropen und Subtropen; Zuchtverfahren für landwirtschaftliche Nutztiere in Entwicklungsländern der Tropen und Subtropen

Schwerpunkte in der Lehre

Haltung, Hygiene und Züchtung von landwirtschaftlichen Nutztieren (insbesondere Wiederkäuern in Entwicklungsländern der Tropen und Subtropen); Entwicklung von Produktionssystemen für landwirtschaftliche Nutztiere und Förderung der Tierischen Produktion in Entwicklungsländern der Tropen und Subtropen

Selbstverwaltungsfunktionen

1982-1994 GD des Instituts für Tierproduktion in den Tropen und Subtropen; 1987-1989 Dekan der Fakultät für Agrarwissenschaften II; 1990-1995 gewähltes Mitglied des Senats; 1991-1993 Leiter des Wissenschaftlichen Zentrums für Tropische Agrarwissenschaft (Tropenzentrum)

Mitgliedschaften

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft; Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde; American Society of Animal Science; American Dairy Science Association; Académie d'Agriculture de France, Korrespondierendes Mitglied

Werke

- Gall, C. (Hrsg.): Goat production. London, New York 1981
 Gall, C.: Goat breeds of the world. Weikersheim 1996
 Gall, C.: Förderung in der Tierproduktion. Kap. 2.5. In: Horst, P. (Hrsg.): Handbuch der Landwirtschaft und Ernährung in den Entwicklungsländern. Band 5: Tierzucht in den Tropen und Subtropen. Stuttgart 1997. 139-152
 Gall, C.: Programmes for breed improvement in Asian countries - genetic basis and organisation. In: Efficient livestock breeding programmes: an instrument for income generation for small farmers in South East Asia. GTZ, Eschborn, 1997. 13-35
 Gall, C.: Ziegenzucht. 2. Aufl., Stuttgart 2001

Geidel, Hans

Honorarprofessor für Statistik, Rechenzentrum 1976 – 1988

geboren am 17.05.1926 in Hameln

- | | |
|-------------|--|
| 1943 | Reifevermerk |
| 1946 | Übergangsvermerk |
| 1946 – 1951 | Studium der Mathematik, Physik und Chemie, Univ. Hannover |
| 1951 | Staatsexamen für das Lehramt an Höheren Schulen |
| 1951 – 1958 | Bundessortenamt, statistische Auswertung von Sortenprüfungsergebnissen |
| 1956 | Promotion zu Dr. rer. nat., Univ. Giessen |
| 1958 – 1961 | Organisationsberater bei der Gebietsvertretung BULL Lochkartenmaschinen in Hannover |
| 1961 – 1963 | Leitung der mathematisch statistischen Auswertungsstelle der Forschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode |
| 1963 | Lehrauftrag, Aufbau des Rechenzentrums unter seiner Leitung, LWH Hohenheim |
| 1968 | akad. Oberrat, UH |
| 1970 | akad. Direktor, UH |
| 1972 – 1974 | Lehrauftrag für Biometrie, Univ. Giessen |
| 1976 | Honorarprofessor, UH |
| 1988 | Ruhestand |

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte in der Lehre

Biometrie; Statistik; Informatik

Selbstverwaltungsfunktionen

Leiter des Rechenzentrums

Mitgliedschaften

Internationale Biometrische Gesellschaft; Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswissenschaft; Gesellschaft für Pflanzenzüchtung

Werke

- Geidel, H.: Mathematik für Agrarwissenschaftler und Biologen. Stuttgart 1970
 Geidel, H., Schuster, W.: Der landwirtschaftliche-technische Assistent. Stuttgart 1978

Geidel, H., Haufe, W.: Über 150 Jahre Feldversuche und Labortechnik in der Zuckerrübenzüchtung. Münster 1999

Biographische Literatur

Röbbelen, G.: Biographisches Lexikon zur Geschichte der Pflanzenzüchtung. 1. Folge 2000

Geiger, Hans

Professor für Organische Chemie, Institut für Organische Chemie, 1969 – 1979

geboren am 25.02.1928 in Heilbronn

1946	Reifeprüfung
1946 – 1951	Laborant in verschiedenen Hochschul- und Industrielaboratorien
1951 – 1956	Studium der Chemie, TH Stuttgart
1956	Diplomprüfung
1956 – 1958	wiss. Hilfskraft im chemischen Institut der LWH Hohenheim
1958	Promotion zum Dr. rer. nat., LWH Hohenheim
1958 – 1961	wiss. Mitarbeiter im chemischen Institut bei Prof. Beckmann, LWH Hohenheim
1961 – 1962	wiss. Assistent im Institut für die Chemie des Holzes und der Polysaccharide bei Prof. Freudenberg, Univ. Heidelberg
1962	wiss. Assistent am chemischen Institut, LWH Hohenheim
1969	Habilitation für das Lehrgebiet organische Chemie, UH
1974	apl. Professor, UH
1979	Professor, Univ. Saarbrücken

Hauptforschungsgebiete

Arbeiten über alicyclische Brückenringverbindungen, insbesondere Umlagerungen von Norbor-
nanderivaten, sowie Flavonoidglycoside und andere Pflanzenstoffe; Arbeiten über die Konstitution des Fichtenholzignins

Schwerpunkte in der Lehre

im Rahmen der Lehrgänge für landwirtschaftlich-technische Assistent/innen abhalten des Praktikums (seit 1968)

Geiger, Hartwig

Professor für Populationsgenetik, Institut für Pflanzenzüchtung, 1971 – 2007

geboren am 08. 05. 1939 in Hamburg

1959	Abitur in Hamburg
1959 – 1960	Landwirtschaftliche Lehre
1960 – 1963	Studium der Landwirtschaft an der LWH Hohenheim und der Univ. Kiel
1963 – 1967	Promotionsstudium, LWH Hohenheim
1967 – 1971	wiss. Assistent am Lehrstuhl Prof. Schnell, UH
1971 – 2007	ord. Prof. für Populationsgenetik, UH

1979 – 1996	Oberleiter der Landessaatzuchtanstalt, UH
1984 – 1997	Sprecher des interdisziplinären Forschungsschwerpunktes "Biotechnologie und Pflanzenzüchtung", UH
1991	Hill Visiting Professor, University of Minnesota, St. Paul
1994 – 2000	Mitglied der Zentralkommission für Biologische Sicherheit der BRD
1996 – 2007	Vorsitzender des wiss. Kuratoriums der Landessaatzuchtanstalt, UH
1997 – 1998	Gastprofessor, University of Sydney, Australien
2000	Vorstandsmitglied des Tropenzentrums, UH
2007	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete/ Schwerpunkte in der Lehre

Populationsgenetik; Quantitative Genetik; Pflanzenzüchtungsforschung

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Genetik; 2000 – 2004 Präsident der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung; European Research in Plant Breeding (EUCARPIA); Crop Science Society of America; American Genetic Association; 2004 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Univ. Gießen; Herausgeberkollegium der internationalen Fachzeitschriften: Plant Breeding (bis 2006), Theoretical and Applied Genetics, MAYDICA

Werke

Geiger, H.H., Schnell, F.W.: Cytoplasmic male sterility in rye (*Secale cereale* L.). Crop Sci. 10, 1970. 590-593
 Geiger, H.H., Heun, M.: Genetics of quantitativ resistance to fungal diseases. Ann. Rev. Phytopathol. 27, 1989. 317-341
 Geiger, H.H.: Wege, Fortschritte und Aussichten der Hybridzüchtung. In: Haug, G., Schuhmann, G. Fischbeck, G. (Hrsg.): Pflanzenproduktion im Wandel. Weinheim 1990. 41-72
 Geiger, H.H., Miedaner, T.: Hybrid Rye and Heterosis. In: Coors, J. G., Pandey, S. (eds.): The Genetics and Exploitation of Heterosis in Crops. ASA-CSSA-SSSA, Madison 1999. 439-450
 Geiger, H.H.: Biotechnologie und Pflanzenzüchtung: Schlüsseldisziplinen zur Sicherung der Ernährung einer wachsenden Menschheit. In: Dachverband Agrarforschung (Hrsg.): Agrarspectrum, Band 33, Glanzlichter der Agrarforschung. Frankfurt 2001. 47-64

Geisler, Gerhard

Privatdozent und Abteilungsvorsteher, Institut für Acker- und Pflanzenbau, 1967 – 1970

geboren am 30.08.1927 in Berlin

1945	Reifeprüfung
1946 – 1950	landwirtschaftliche Lehre, Gesellenprüfung, Studium der Landwirtschaft, Univ. Berlin
1950	Diplomprüfung
1951 – 1952	Studium der Landwirtschaft, TU München in Weihenstephan
1952 – 1960	wiss. Angestellter am Forschungsinstitut für Rebenzüchtung, Geilweilerhof
1953	Promotion zum Dr. agr., TU München

1955	Staatsexamen in Wiesbaden/Hessen, Landwirtschaftsassessor (Pflanzenzuchtleiter)
1961 – 1964	Senior Research Officer an der Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation (CSIRO), Division of Plant Industry, Canberra, Australien
1964 – 1967	wiss. Assistent am Institut für Acker- und Pflanzenbau, LWH Hohenheim
1966	Habilitation für das Lehrgebiet Acker- und Pflanzenbau, LWH Hohenheim
1967 – 1970	Privatdozent und Abteilungsvorsteher, UH
1969 – 1970	beurlaubt zur Vertretung des Lehrstuhls für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Univ. Kiel
1970	Professor für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung und Direktor des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Univ. Kiel
1992	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Ackerbauliche Forschung (z. B. Fruchtfolgefragen); Umweltabhängigkeit der Wurzelbildung und des Wurzelwachstums, Ertragsphysiologie von Kulturpflanzenarten

Schwerpunkte in der Lehre

Spezieller Pflanzenbau

Selbstverwaltungsfunktionen

1968 Mitglied in der Grundordnungskommission der UH

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; Deutsche Botanische Gesellschaft; Gesellschaft für Angewandte Botanik

Werke

Geisler, G.: Ertragsphysiologie von Kulturpflanzen. Berlin und Hamburg 1981

Geisler, G.: Ertragsbildung von Kulturpflanzen. Darmstadt 1981

Geisler, G.: Pflanzenbau. 2. Auflage, Berlin und Hamburg 1988

Geisler, G.: Farbatlas landwirtschaftlicher Kulturpflanzen. Stuttgart 1991

Gekle, Ludwig

apl. Professor für Agrarökonomie, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, 1988 –

geboren am 18.12.1943 in Horb

1963	Abitur in Horb
1966 – 1970	Studium der Agrarwissenschaften, UH
1970	Diplom Ing. agr., UH
1970 – 1978	wiss. Mitarbeiter am Institut für Agrartechnik, UH
1975	Promotion zum Dr. oec., UH
1978	wiss. Mitarbeiter am Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, UH
1988	Habilitation, UH
1988	Privatdozent, UH
1999	Ernennung zum apl. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete/ Schwerpunkte in der Lehre

Bewertung; Rechnungswesen

Selbstverwaltungsfunktionen

1976-1979 Sprecher des akademischen Mittelbaus der UH; 1977-1979 Mitglied des Senats der UH

Werke

Gekle, L.: Ermittlung und Vergleich von Verfahrenskennwerten der Landschaftspflege als einer Sonderform der Landbewirtschaftung. Dissertation 1975

Gekle, L.: Erforderliche Bedingungen für die dauerhafte Existenz bäuerlicher Familienbetriebe. Habilitationsschrift 1988

Gekle, L.: Landwirtschaft - wohin? Stuttgart 1997

Gekle, L.: Leitfaden zur Lösung landwirtschaftlicher Bewertungsprobleme. Sankt Augustin 2002

Geldermann, Hermann

Professor für Tierzucht, Institut für Tierhaltung und Tierzucht, 1990 – 2006

geboren am 13.06.1941 in Neukirchen, Kreis Moers

1962 – 1965 Studium der Agrarwissenschaften und Biologie, Univ. Göttingen

1965 – 1966 Studium Tierproduktion, Univ. Göttingen

1966 Staatsexamen als Diplom-Agraringenieur, Univ. Göttingen

1966 – 1969 Doktorand am Tierärztlichen Institut, Univ. Göttingen

1969 Promotion, Univ. Göttingen

1969 – 1976 wiss. Assistent am Tierärztlichen Institut, Leiter des biochemisch-genetischen Laboratoriums, Univ. Göttingen

1975 – 1976 Studium der Genetik, University of Edinburgh, Schottland

1976 Habilitation, Univ. Göttingen

1977 – 1986 Lehrauftrag für Haustiergenetik, Univ. Göttingen

1977 – 1990 Professor für Haustiergenetik und Abteilungsvorsteher im Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung, Tierärztliche Hochschule Hannover

1987 Lehrauftrag für Tierzucht, Univ. Kiel

1990 Ernennung zum Universitätsprof. für Tierzucht, UH

1999 Erweiterung der Professur für Tierzucht und Biotechnologie

2004 – 2006 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Tierhaltung und Tierzucht, UH

Hauptforschungsgebiete

Kartierung und Funktionsanalyse von Genen für multifaktoriell bedingte Leistungsmerkmale (Wachstum, Fettansatz, Muskeldifferenzierung, Milchproteine, Stressresistenz) und die Krankheitsresistenz (Modellbildung, Etablierung biotechnischer Verfahren zur Darstellung von Merkmalen und DNA-Markern, biometrische Auswertung); Entwicklung evolutionsorientierter Ansätze zur Analyse von Genen mit Bedeutung für die Standortanpassung von Nutztierpopulationen

Schwerpunkte in der Lehre

Etablierung der Tier-Biotechnologie und Unterstützung beim Aufbau des Agrar-Biotechnologie-Studienganges an der UH; Vermittlung von Grundkenntnissen der Genetik bei Nutztieren

Selbstverwaltungsfunktionen

Leiter der Versuchsstation für Tierhaltung, Tierzüchtung und Kleintierzucht; Partnerschaftsbeauftragter für die Universität Nitra, Slowakei; Tutor für die Lehre der Agrar-Biotechnologie

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Tierzuchtwissenschaften; Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde; Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft; Deutsche Genetische Gesellschaft; International Society of Animal Genetics

Werke

Geldermann, H.: Investigations of the inheritance of quantitative characters in animals by gene makers. I. Method. Theor. Appl. Genet 46, 1975. 319-333

Geldermann, H., Pieper, U., Roth, B.: Effects of marked chromosome sections on milk performance in cattle. Theor. Appl. Genet. 70, 1985. 138-146

Geldermann, H., Müller, E., Moser, G., Reiner, G., Bartenschlager, H., Cepica, S., Stratil, A., Kuryl, J., Moran, C., Davoli, R., Brunsch, C.: Genome-wide linkage and QTL mapping in porcine F₂ families generated from Pietrain, Meishan and Wild Boar crosses. J. Anim. Breed Genet. 120, 2003. 363-393

Geldermann, H., Preuss, S., Eckert, J., Han, Y., Ollesch, K.: Analysis of polymorphic microsatellites within the bovine and ovine prion protein (PRNP) genes. Anim. Genet. 34, 2003. 283-289

Geldermann, H. und Mitarbeiter: Tier-Biotechnologie. Stuttgart 2005

Genosko, Joachim

Professor für Strukturpolitik, Institut für VWL, 1987 – 1990

geboren am 19.12.1948 in Zwiesel

1968	Abitur in Zwiesel
1968	Studium der Volkswirtschaftslehre, Univ. Regensburg
1974	Diplom Volkswirt, Univ. Regensburg
1977	Promotion Volkswirtschaftslehre, Ökonometrie, Univ. Regensburg
1983	Habilitation Volkswirtschaftslehre, Univ. Regensburg
1984 – 1987	Privatdozent für Volkswirtschaftslehre, Univ. Regensburg
1987 – 1990	Professor für Strukturpolitik, UH
1990	Professor für VWL, insbesondere Wirtschafts- und Sozialpolitik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt, Univ. Eichstätt-Ingolstadt

Hauptforschungsgebiete

Regionale Arbeitsmärkte; Regionale Wirtschaftsförderung; Gewerkschaften

Schwerpunkte in der Lehre

Regionalökonomie, insbes. Regionale Arbeitsmärkte; Regionale Wirtschaftsförderung; Raumplanung; Wettbewerbspolitik; Infrastrukturpolitik

Mitgliedschaften/Ehrungen

American Economic Association; Royal Economic Society; Verein für Socialpolitik; International Schumpeter Society; 1987 Bayerischer Förderpreis für Wissenschaft der Thurn und Taxis-Stiftung

Werke

Genosko, J.: Der wechselnde Einfluss des Subsidiaritätsprinzip auf die wirtschafts- und sozialpolitische Praxis in der BRD. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 201. 1986

Genosko, J., Hirsch, B.T., Addison, J.T.: Eine ökonomische Analyse der Gewerkschaften. Regensburg 1990

Genosko, J.: Netzwerke in der Regionalpolitik. Marburg 1999

Genosko, J., Hirte, G., Weber, R.: Cross-Subsidization and Experience Rating: A Case Study for the German Unemployment Insurance System. In: Dahiya, S.B. (Hrsg.): The Current State of Economic Science. Vol. 4, Rohtak 1999

Genosko, J., Biehler, H., Sargl, M., Sträter, D.: Standort München. Medienwirtschaft und Fahrzeugbau. Regionale Netzwerke und regionaler Arbeitsmarkt als Erfolgsfaktoren. Marburg 2003

George, Eckhard

Privatdozent und Oberassistent für Pflanzenernährung, Institut für Pflanzenernährung, 1999 – 2000

geboren am 04.04.1957 in Berlin

1975 Abitur in Berlin-Wilmersdorf

1978 – 1983 Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Göttingen und Hohenheim

1983 Diplom

1983 – 1986 Associate Expert im Agronomy Department, Food Legume Improvement Program am Institute for Agricultural Research in the Dry Areas in Aleppo Syrien

1993 Promotion zum Dr. agr., UH

1998 – 1999 Visiting Research Fellow des Australian Research Council, University of Western Australia, Perth

1999 Habilitation im Lehrgebiet Pflanzenernährung, UH

2000 wiss. Direktor im Leibniz Institut für Gemüse und Zierpflanzenbau, Großbeeren und Erfurt

2002 Sektoral-Professor für Ernährungsphysiologie der Kulturpflanzen an der Landwirtschaftlich Gärtnerischen Fakultät, Univ. Berlin; gemeinsame Berufung von IGZ und HUB

2005 wiss. Vizepräsident der Leibniz Gemeinschaft

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenernährung

Werke

George, E.: Growth and phosphate efficiency of grain legumes and barely under drying conditions. Wendlingen 1993

George, E., Seith, B., Hampp, R., Einig, W., Schaefer, C., Wallenda, T., Winkler, A.: Effects of varied soil nitrogen supply on Norway spruce (*Picea abies* [L.] Karst.) In: FZKA-PEF, Forschungszentrum Karlsruhe 1997

George, E.: Soil nitrogen supply and the growth and nutrient uptake of young coniferous trees. Wendlingen 2001

George, E., Eghbal, R.: Ökologischer Gemüsebau. Mainz 2003

Gerhards, Roland

Professor für Herbologie, Institut für Phytomedizin, 2004 -

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Gerstberger, Rüdiger

apl. Professor für Zoologie, Institut für Zoologie, 1990 – 2003

1990 – 1998 Privatdozent, UH

1998 – 2003 apl. Professor, UH

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Gerybadze, Alexander

Professor für Internationales Management, Institut für BWL, 1995 –

geboren am 28.06.1951 in Breslau

1972 Abitur an der Schillerschule, Hannover

1972 – 1977 Studium Wirtschaftswissenschaften und Mathematik an den Univ. Hannover und Heidelberg

1977 Dipl. Ökonomie mit Nebenfach Mathematik, Univ. Heidelberg

1979 – 1980 Visiting Fellow, Stanford University

1980 Promotion zum Dr. rer. pol. mit einer Arbeit über Evolutorische Modelle der Innovation am Alfred Weber Institut, Univ. Heidelberg

1981 – 1980 Teamleiter, VDI-Technologiezentrum Berlin

1984 – 1990 Mitglied des Europ. Direktoriums bei Arthur D. Little International in Wiesbaden

 Habilitation im Fach BWL mit *venia legendi*, Univ. Heidelberg

1991 – 1992 Gastprofessur, ETH Zürich

1991 – 1995 Professor für Technologie-Mangement, Univ. St. Gallen

- 1995 Professor für Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Internationales Management, Leiter der Forschungsstelle Internationales Management und Innovation, UH
- 2004 Honorary Research Fellow, Manchester University

Hauptforschungsgebiete

Innovations- und Wissensmanagement in multinationalen Unternehmen, Organisation standortverteilter Arbeit, Management globaler Teams, Management von Kooperationen und Netzwerken; Forschungs- und Innovationspolitik

Schwerpunkte in der Lehre

Vertiefung Internationales Management, Innovationsmanagement, Management von Dienstleistungsunternehmen

Werke

- Gerybadze, A.: Strategic Alliances and Process Redesign. Gruyter Studies in Organization, Band 59. Berlin-New-York 1995
- Gerybadze, A., Reger, G.: Globalisation of R&D. Research Policy, Vol. 28, 1999. 251-274
- Gerybadze, A.: Knowledge Management, Cognitive Coherence and Equivocality in Distributed Innovation Processes in MNC. Management International Review, Vol. 44, 2004. 103-128
- Gerybadze, A.: Technologie- und Innovationsmanagement. München 2004
- Gerybadze, A.: Global Innovation and Knowledge Management. Forthcoming, Cheltenham 2008

Gierschner, Karlheinz

Professor für Lebensmitteltechnologie, Fachgebiet Gemüse- und Fruchtechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1969 – 1996

geboren am 17.03.1930 in Hindenburg/Oberschlesien

- 1948 Abitur, Dessau
- 1948 – 1951 Pharmazie-Assistent im "Asid Seruminstitut", Dessau
- 1951 – 1959 Studium der Chemie, TU Berlin
- 1959 Diplom, TU Berlin
- 1959 – 1964 Wissenschaftlicher Assistent, Institut für Obst- und Gemüseverwertung, TU Berlin
- 1964 Promotion zum Dr. Ing., TU Berlin
- 1964 – 1966 Oberassistent, Institut für Obst- und Gemüseverwertung, TU Berlin
- 1966 – 1973 Abteilungsvorsteher für das Fachgebiet "Gemüse- und Fruchtechnologie", Institut für Nahrungsmitteltechnologie, UH
- 1969 Habilitation "Technische Analyse" und "Technologie der Obst- und Gemüseverwertung", TU Berlin; Umhabilitation an die UH für "Nahrungsmitteltechnologie"
- 1973 apl. Professor, Wissenschaftlicher Rat und Professor, UH
- 1978 Universitätsprofessor, UH
- 1985 Gastprofessur, Univ. Peking

1986 Gastprofessur, Univ. Ismailia u.a. ausl. Univ.
 1996 Entpflichtung, Ruhestand

Hauptforschungsgebiete

Optimierung der Qualität pflanzlicher Lebensmittel durch inhaltsstoffschonende Herstellungsverfahren

Schwerpunkte in der Lehre

Analyse und Qualitätskontrolle von Frucht-, Gemüse-, Kartoffel-, und Pilzprodukten; Chemische Grundlagen der Lebensmitteltechnologie; Gemüse- und Fruchttechnologie; Aufbau des Instituts und des Studiengangs Lebensmitteltechnologie an der UH; 220 Diplom- und 42 Doktorarbeiten, 1 Habilitation

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts für Lebensmitteltechnologie; Mitglied/Vorsitzender der Studienkommission und des Prüfungsausschusses; Mitglied im Fachbereichsrat; Mitglied im Großen Senat; mehrere Berufungsausschüsse.

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsches Nationalkomitee der International Union of Food Science and Technology (dort mehrere Jahre Präsident); Mitglied im Beirat der Bundesanstalt für Ernährung in Karlsruhe; 1993 Alfred Mehlitz Medaille der Deutschen Gesellschaft für Lebensmitteltechnologie; 1995 Bundesverdienstkreuz am Bande

Werke

Gierschner, K.: Lebensmitteltechnologie: Obst, Gemüse, Kartoffeln, Pilze. In: H.D. Cremer (Hrsg.), Ernährungslehre und Diätetik, Bd. 3, Stuttgart 1974. 231-267

Gierschner, K.: "Alkoholfreie Getränke". in: Ullmanns Enzyklopädie der technischen Chemie, Bd. 12, Weinheim/Bergstrasse 1976. 224-252

Gierschner, K.: Über den Einfluss der Technologie auf den Gesundheitswert unserer Lebensmittel. Ernährungs-Umschau (37) 1990. 396-405

Gierschner, K.: 25 Jahre Hohenheimer Studiengang der Lebensmitteltechnologie im Einklang mit der stürmischen Entwicklung von Wissenschaft und Technik. In: Gierschner, K., Buckenhüskes, H. (Hrsg.): Beiträge des Symposiums an der UH am 9. und 10. Oktober 1992. UH, Institut für Lebensmitteltechnologie

Gierschner, K., Jahn, W., Philippos, S.: Neue Herstellungsverfahren für nasskonserviertes Gemüse hoher Qualität sowie über hierbei an den Zellwandhydrokolloiden ablaufende Veränderungen. In: Die industrielle Obst und Gemüseverwertung (80) 1995. 186-194

Gliemeroth, Georg

Professor für Acker- und Pflanzenbau, Institut für Acker- und Pflanzenbau, 1963 – 1975

geboren am 02.11.1907 in Kassel, gestorben am 18.09.1982

1928 Abitur
 1928 – 1932 Studium der Landwirtschaft an den Univ. Göttingen und Berlin
 1931 Diplomprüfung, Univ. Berlin

1932	Promotion zum Dr. agr., TU Berlin
1932 – 1935	landwirtschaftlicher Sachverständiger und Wirtschaftsberater in Mecklenburg
1935 – 1937	wiss. Assistent am Institut für Pflanzenbau, Univ. Göttingen
1938	Habilitation, Univ. Göttingen
1940 – 1942	landwirtschaftliche Hochschule Bukarest, Forschungsauftrag der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft
1945 – 1949	wiss. Assistent am Institut für Acker- und Pflanzenbau, Univ. Göttingen
1946	Ernennung zum apl. Professor, Univ. Göttingen
1963	Ernennung zum ord. Professor, Berufung auf den Lehrstuhl für Acker- und Pflanzenbau und Direktor des Instituts für Acker- und Pflanzenbau, LWH Hohenheim
1975	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Acker- und Pflanzenbauliche Probleme; Wurzelwachstum; Wasseraufnahme bei Kulturpflanzen; Wasserhaushalt der Lös-Parabraunerden

Schwerpunkte in der Lehre

Acker- und pflanzenbauliche Probleme; Versuchsplanung

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Biographische Literatur

Böhm, W.: Zum Gedenken an Georg Gliemeroth. In: Zeitschrift für Acker- und Pflanzenbau 152, 1983. 238-240

Glück, Erich

Professor für Tierökologie, Institut für Zoologie, 1994 – 2000

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Goebel, Werner

Privatdozent für Biochemie und Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie und Molekularbiologie, 1972 – 1973

geboren am 19.09.1939 in Laurahütte

1958	Abitur in Ulm
1958 – 1963	Chemiestudium, Univ. Tübingen
1963	Diplomprüfung, Univ. Tübingen
1964 – 1967	Doktorarbeit in Chemie, Univ. Tübingen
1967	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen
1967 – 1969	Postdoctor am Department of Biology, University of California, San Diego, USA

1969 – 1973	Assistent, UH
1972	Habilitation für das Lehrgebiet Biochemie und Mikrobiologie, UH
1973	Ernennung zum wiss. Rat und Professor, Univ. Braunschweig
1975	ord. Professor, Univ. Würzburg
2007	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Replikation von Plasmiden; Expression von Plasmid-kodierten Genen; Typ I Sekretionssystem

Schwerpunkte in der Lehre

Molekularbiologie der Prokaryonten

Mitgliedschaften/Ehrungen

European Molecular Biology Organization (Mitglied); Leopoldina (Senator); American Academy of Microbiology (Fellow); Robert-Koch Preis 1983; Emil von Behring Preis 2006; Verdienstmedaille der Leopoldina 2007

Werke

Goebel, W., Dietrich et al.: Delivery of antigen-encoding plasmid DNA into the cytosol of macrophages by attenuated suicide *Listeria monocytogenes*. *Nature Biotech.*, 1998. 16:181

Goebel, W., Goetz et al.: Microinjection and growth of bacteria in the cytosol of mammalian host cells. *PNAS*, 2001. 99:12221

Goebel, W., Glaser et al.: Comparative genomics of *Listeria* species. *Science*, 2001. 294:849

Goebel, W., Chico-Catero et al.: Hpt, a bacterial homolog of the microsomal glucose- 6- phosphate translocase, mediates rapid intracellular proliferation in *Listeria*. *PNAS*, 2002. 99:431

Goebel, W., Yu et al.: Visualization of tumors and metastases in live animals with bacteria and vaccinia virus encoding light-emitting proteins. *Nature Biotech.*, 2004. 22:313

Göltenboth, Friedhelm

Honorarprofessor für Insulare tropische Ökologie, Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen, 2000 –

geboren am 05.10.1941 in Schrozberg

1963	Abitur in Göppingen
1963 – 1968	Studium Biologie, Geographie und Chemie, Univ. Tübingen
1968	Staatsexamen Biologie, Geographie, Univ. Tübingen
1968 – 1970	wiss. Assistent am Max-Planck Institut für Zellbiologie, Tübingen
1970 – 1972	wiss. Assistent am Institut für Genetik, Ruhruniv. Bochum
1972	Promotion Dr. rer. nat., Chromosomenstruktur, Ruhr-Univ. Bochum
1975 – 1980	Gastdozent, Universitas Kristen Satya Wacana, Salatiga, Java, Indonesien
1982 – 1984	Acting Director am Wau Ecology Institut, Wau, Papua New Guinea
1991 – 1994	Gastdozent, Universitas Kristen Satya Wacana, Salatiga, Java, Indonesien
1994 – 1997	Projektkoordinator des Primary Education Quality Improvement Project (PEQIP), Manado, Bali, Timor, Indonesien
1997 – 1999	Projektleiter, Leyte State University, Philippines
2000	Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Wiederinwertsetzung degradierter Waldflächen in den humiden Tropen; Watershed Management; Naturfasern der Tropen

Schwerpunkte in der Lehre

Tropische Ökologie; Landschaftsökologie; Abhängigkeit des Menschen von der Natur

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Trop. Ökologie; Societas Internationalis Limnologiae; International Society for Trop. Ecology

Werke

Göltenboth, F.: Chromosomenpraktikum. Stuttgart 1978

Göltenboth, F.: Subsistence Agriculture Improvement: Manual for the humid Tropics. Margraf Sci. Publ., Germany 1990

Göltenboth, F., Schiemer, F., Bretschko, G., Timotius, K.H.: Tropical Limnology. Satya Wacana Universitas Press., Indonesia 1996

Göltenboth, F., Milan, P.P. (eds.), Schulte, A.: Rainforestation Farming: Option for rural development and biodiversity conservation in the humid tropics of South East Asia. Germany 2002

Göltenboth, F., Margraf, J., Milan, P.P., Timotius, K.H.: Tropical Ecology of Insular South East Asia - The Indonesian Archipelago. Amsterdam 2006

Görisch, Helmut

Professor für Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie, 1979 – 1989

geboren am 11.02.1943 in Worms

1962 Abitur in Gernsheim

1962 – 1966 Studium der Chemie, TU Darmstadt

1967 Diplomprüfung zum Chemiker, Univ. Tübingen

1970 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen

1971 – 1972 wiss. Mitarbeiter am Institut für Mikrobiologie, UH

1973 – 1975 Research Associate am Department of Chemistry, Univ. von Nebraska, Lincoln, USA

1975 wiss. Mitarbeiter am Institut für Mikrobiologie, UH

1979 Habilitation für das Lehrgebiet Mikrobiologie, UH

1986 Professor für Mikrobiologie, UH

1989 Universitätsprofessor für Technische Biochemie, TU Berlin

Hauptforschungsgebiete

Enzymatik; Kinetik und Mechanismen enzymatischer Reaktionen

Schwerpunkte in der Lehre

Biochemie; Enzymkinetik; Proteinreinigung; Regulationsvorgänge; Biophysikalische Methoden

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des Fakultätsrates, Fakultät Naturwissenschaften

Mitgliedschaften

Gesellschaft deutscher Chemiker; Vereinigung für allgemeine und angewandte Mikrobiologie; Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie; American Association for the Advancement of Science; Japan Society for Bioscience, Biotechnology and Agrochemistry

Werke

Görisch, H.: Chorismate mutase reaction. In: Biochemistry 17, 1978. 3700-3705

Görisch, H.: Structure of QEDH. In: J. Mol. Biol. 297, 2000. 961-974

Görisch, H.: Dehalorespiration. In: Nature 408, 2000. 580-583

Görisch, H.: Reductive dehalogenation of chlorinated dioxins. In: Nature 421, 2003. 357-360

Görisch, H.: Transcriptional regulation of a regulon. In: Microbiology 159, 2004. 1851-1857

Göttlich, Karlhans

apl. Professor für Angewandte Bodenkunde, insbes. Moorkunde, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, 1964 – 1991

geboren am 09.11.1914 in Tetschen/Elbe

1935 Reifeprüfung

1935 – 1939 Studium an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Technischen Hochschule Lemberg einschließlich Sonderausbildung an der Moorversuchsstation Sarany

1946 – 1948 Landwirtschaftslehrer und Wirtschaftsberater in Großerau/Hessen

1948 – 1980 Leiter des Referats Kulturtechnische Boden- und Moorkunde, Wasserwirtschaftsamt Sigmaringen

1949 – 1950 11. und 12. Fachsemester, LWH Hohenheim

1950 Dr. agr., LWH Hohenheim

1956 Lehrbeauftragter für Moorkunde, LWH Hohenheim

1964 Habilitation für das Lehrgebiet Angewandte Bodenkunde, insbesondere Moorkunde, LWH Hohenheim

1964 – 1971 Privatdozent, UH

1971 – 1991 apl. Professor, UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT); Ehrenmitglied der DGMT; Träger der C.A. Weber-Medaille; Träger des Bundesverdienstkreuzes

Werke

Zimmermann, W. (Hrsg.), Göttlich, K.: Der Federsee. 1961

Göttlich, K.: Ergebnisse und Ziele bodenkundlicher Studien in Moor und Anmoor. Arbeiten der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim 33. 1965

Göttlich, K.: Erläuterungen zur Moorkarte von Baden-Württemberg. Blatt Saulgau 1965

Göttlich, K.: Erläuterungen zur Moorkarte von Baden-Württemberg. Blatt Weingarten 1966

Göttlich, K.H. (Hrsg.): Moor- und Torfkunde. 3. Aufl., Stuttgart 1990. 530 S.

Gottschalk, Ingrid; geb. Hüffner

Privatdozentin für Verbraucherverhalten und Verbraucherpolitik, Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, 2000 –

geboren am 06.02.1951 in Kiel

- 1969 Abitur in Lübeck
- 1969 – 1973 Studium der VWL, Univ. Hamburg
- 1973 Gastsemester, Stanford University in Palo Alto, USA
- 1973 Diplomprüfung, Univ. Hamburg
- 1974 Doktorandin und geprüfte wiss. Hilfskraft am Institut für VWL, UH
- 1976 Beginn der Lehrtätigkeit, UH
- 1978 Promotion zur Dr. oec., UH
- 1979 wiss. Assistentin am Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, UH,
wiss. Mitarbeiterin am Projekt "Strategien der Verbraucherinformation im
Forschungsverbund Empirische Verbraucherforschung"
- 2000 Habilitation für das Lehrgebiet Verbraucherverhalten und Verbraucherpoli-
tik, UH
- 2000 Privatdozentin für Haushalts- und Konsumökonomik, UH

Hauptforschungsgebiete

Konsumtheorie und Verbraucherpolitik; Verbraucherinformation; Kinder und Jugendliche als Konsumenten; verbraucherorientierte Kulturökonomik

Schwerpunkte in der Lehre

Konsumtheorie; Verbraucherinformation; Kulturökonomik

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik

Werke

- Gottschalk, I.: Gesundheitsinformation für Verbraucher. Sankt Augustin Asgard 1986
- Gottschalk, I.: Ökologische Verbraucherinformation. Grundlagen, Methoden und Wirkungschancen. Berlin 2001
- Gottschalk, I.: Meritorische Güter und Konsumentensouveränität - Aktualität einer konfliktreichen Beziehung. Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften 52, 2001. 152-170
- Gottschalk, I.: Ausbildung von Konsumkompetenz bei jungen Konsumenten. Haushalt und Bildung 80 (4), 2003. 40-49
- Gottschalk, I.: Kulturökonomik. In: Klein, A. (Hrsg.): Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Wissenschaft, Studium und Praxis. München 2004. 233-262

Gottwald, Walther

Honorarprofessor für Verbraucherschutzrecht, Institut für Rechtswissenschaft, 1999 –

geboren am 09.11.1941 in Gnadenfeld/Oberschlesien

- 1961 Abitur in Ravensburg

1968	erste juristische Staatsprüfung, Univ. Heidelberg
1972	zweite juristische Staatsprüfung, Stuttgart
1972 – 1978	Tätigkeit als Anwalt und in der Finanzverwaltung BW, Richter am Amtsgericht Ulm
1978 – 1981	Freistellung für rechtsvergleichende Forschungstätigkeit am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz, Italien
1981	Promotion am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz, Italien
1981 – 1983	Abordnung an das Bundesministerium der Justiz, Bonn
1983 – 1986	Richter in Zivilsachen am Amts- und Landgericht Stuttgart
1984	Lehrbeauftragter für Verbraucherschutzrecht, UH
1986 – 1989	Abordnung an die Univ. Konstanz für die Lehre im Vertiefungsstudium der einphasigen Juristenausbildung in den Fächern Zivilrecht und Zivilverfassungsrecht
1989 – 1994	Zivilrichter am Land- und Oberlandesgericht Stuttgart
1994 – 2005	Professor für Bürgerliches Recht, Handelsrecht und Methoden der Rechtswissenschaft, FH Nordostniedersachsen, seit 2005 Stiftung Univ. Lüneburg, Richter am Oberlandesgericht Celle im 2. Hauptamt
1999	Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Verbraucherschutzrecht

Schwerpunkte in der Lehre

Verbraucherschutzrecht

Ehrungen

2001 Auszeichnung mit dem Sokrates-Preis für das Lebenswerk auf dem Feld der außergerichtlichen Konfliktbeilegung durch die Centrale für Mediation, Köln, auf dem Mediationskongress in Potsdam

Werke

Gottwald, W.: Streitbelegungen ohne Urteil. Vermittelnde Konfliktregelung in den Vereinigten Staaten aus rechtsvergleichender Sicht. 1981

Blankenburg, E., Gottwald, W., Stempel, D.: Alternativen in der Ziviljustiz - Berichte, Analysen, Perspektiven. 1982

Gottwald, W., Bender, R.: "Ein Regelungsbedarf zum Ratenkredit ist nicht erkennbar" - oder etwa doch? - Hypothesen zur Rechts(un)sicherheit beim Massenrechtsgeschäft Ratenkredit. In: Bender, R.: Rechtstatsachen zum Verbraucherschutz. Konstanz 1988. 17-64

Bierbrauer, G., Gottwald, W.: Verfahrensgerechtigkeit - Rechtspsychologische Forschungsbeiträge für die Justizpraxis. 1995

Gottwald, W.: Zur Rolle der Rechtssprechung bei der Implementation des Verbraucherinsolvenzverfahrens. In: Neuner, M., Raab, G.: Verbraucherinsolvenz und Restschuldbefreiung. 2001. 67-79

Götz, Erich

Privatdozent für Botanik, Institut für Botanik, 1977 – 2004

geboren am 12.12.1940 in München

1959 Abitur in Kempten

1966 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. München

1966 – 2004 wiss. Assistent/Angestellter am Institut für Botanik, UH

1977 Habilitation für das Lehrgebiet Systematische Botanik

Hauptforschungsgebiete

Mittelmeerpflanzen; Kakteen; kultivierte Pflanzen; Wildpflanzen Mitteleuropas

Schwerpunkte in der Lehre

systematische Botanik; Pflanzengeographie

Werke

Götz, E.: Die Gehölze der Mittelmeerländer. Stuttgart 1975

Götz, E., Knodel, H.: Erkenntnisgewinnung in der Biologie. Stuttgart 1980

Götz, E., Gröner, G.: Kakteen. Stuttgart 1999

Götz, E., Walter, E., Bödeker, N., Seybold, S.: Zander - Handwörterbuch der Pflanzennamen. Stuttgart 2000

Götz, E.: Pflanzen bestimmen mit dem PC. Stuttgart 2003

Graeve, Lutz

Professor für Biochemie der Ernährung, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 2000 –

geboren am 07.06.1953 in Heide/Holstein

1972 Abitur in Hamburg

1980 Diplombiologe, Univ. Hamburg

1986 Promotion zum Dr. rer. nat. in Physiologischer Chemie, Univ. Hamburg

1986 – 1990 Postdoctoral Fellow, Department of Cell Biology and Anatomy, Cornell University Medical College, New York, USA

1990 – 2000 Hochschulassistent am Institut für Biochemie, RWTH Aachen

1995 Habilitation für das Lehrgebiet Biochemie, RWTH Aachen

2000 Professor für Biochemie der Ernährung, UH

Hauptforschungsgebiete

Signaltransduktion von Interleukin-6-Typ-Zytokinen und Leptin; Rolle von Membranmikrodomänen in der Proteinsortierung und Signaltransduktion; Proteintransport in epithelialen Zellen; Einfluß von Ernährung auf die zelluläre Signalvermittlung

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine und spezielle Biochemie; Biochemie der Zellorganellen; Biochemie der Signaltransduktion

Selbstverwaltungsfunktionen

2004 Chair der Task Force der Euroleague for Life Sciences; 2005 Studiendekan für den Studiengang Ernährungswissenschaften

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie; Deutsche Gesellschaft für Zellbiologie; American Society for Biochemistry and Molecular Biology; The Biochemical Society; 1996 Friedrich-Wilhelm-Preis

Grashorn, Michael

apl. Professor für Kleintierzucht, Institut für Tierhaltung und Tierzüchtung, 1991 –

geboren am 16.06.1954 in Stuttgart

1975	Abitur am Bachgau Gymnasium Babenhausen
1981	wiss. Angestellter, Diplom Agrarbiologie, Fachrichtung Tierproduktion, UH
1985	Promotion zum Dr. sc. agr., Fachrichtung Tierproduktion, UH
1991	Habilitation, Fachgebiet Kleintierzucht, UH
1999	apl. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Qualität von Eiern und Geflügelfleisch; Erzeugung von Functional Foods; Extensive Erzeugung von Geflügelfleisch

Schwerpunkte in der Lehre

Qualität von Eiern und Geflügelfleisch; Geflügelzüchtung; Haltung von Legehennen und Mastgeflügel; Geflügelfütterung

Selbstverwaltungsfunktionen

Stellvertretender Leiter der Versuchsstation für Tierhaltung, Tierzüchtung und Kleintierzucht; Fachstudienberater für die Vertiefungsrichtung Tierwissenschaften (AW) bzw. Nutztierbiologie (AB)

Mitgliedschaften

World's Poultry Science Association; Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e.V.; Gesellschaft für Tierzuchtwissenschaften; Deutscher Hochschulverband; Unibund Hohenheim; Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft

Werke

Grashorn, M.A., Kutritz, B.: Der Einfluß der Besatzdichte auf die Leistung moderner Broilerherkünfte. In: Arch. Geflügelk. 55, 1991. 84-90

Grashorn, M.A.: Verwendung der Echtzeit-Sonographie zur Abschätzung der Brustfleischfülle bei Masthühnern in vivo. Züchtungskunde 66, 1994. 312-322

Grashorn, M.A., Bessei, W., Thiele, H.H., Seemann, G.: Inheritance of Troponin T levels in meat-type chicken. In: Arch. Geflügelk. 62, 1998. 283-286

Grashorn, M.A., Steinberg, W.: Deposition rates of canthaxanthin in egg yolks. In: Arch. Geflügelk. 66, 2002. 258-262

Grashorn, M.A., Bessei, W.: Vergleich der schweren Putenherkünfte BUT Big 6 und Hybrid Euro FP im Hinblick auf Mast- und Schlachtleistung sowie Fleischqualität. In: Arch. Geflügelk. 68, 2004. 2-7

Grauvogl, Anton

Honorarprofessor für Angewandte Ethologie/Tierverhalten der Nutztiere, Institut für Tierhaltung und Tierzucht, 1978 – 2001

geboren am 18.05.1932 in Coburg, gestorben am 16.03.2002

1958	Promotion zum Dr. med. vet. in Berlin
1963	Kreistierarztexamen
1966	Tierzuchtleiterprüfung
1974	Lehrbeauftragter, UH
1978 – 2001	Honorarprofessor, UH

Werke

Bogner, H., Grauvogl, A.: Verhalten landwirtschaftlicher Nutztiere. Stuttgart 1984

Grauvogl, A.: Artgemäße und rentable Nutztierhaltung. Stuttgart 1997

Greiner, Gerhard

apl. Professor für Physikalische Chemie, Institut für Chemie, 1992 – 2004

geboren am 19.09.1939 in Rotterdam

1959	Abitur in Ludwigsburg
1968	Prüfung zum Diplomchemiker, Univ. Tübingen
1969 – 1972	Verwalter der Dienstgeschäfte eines wiss. Assistenten am Institut für Physikalische Chemie der Univ. Tübingen
1972	Promotion, Univ. Tübingen
1992	Habilitation für das Lehrgebiet Physikalische Chemie, UH
1992	Privatdozent, UH
2001 – 2004	apl. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Elektronenspektren von Azoverbindungen; Photoinduzierter Elektronentransfer; Fluoreszenz und Phosphoreszenz; Photochemie; Elektrochemie

Schwerpunkte in der Lehre

1972-2004 Betreuung des Praktikums in Physikalischer Chemie für Lebensmitteltechnologie, Ernährungswissenschaft und Höheres Lehramt; Vorlesungen in Physikalischer Chemie I und II für Lebensmitteltechnologie, Ernährungswissenschaft und Höheres Lehramt

Selbstverwaltungsfunktionen

mehrere Jahre im Fachbereichsrat/Personalrat

Mitgliedschaften

Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie; Gesellschaft Deutscher Chemiker; European Photochemistry Association

Werke

Greiner, G.: Electron Transfer in the $\text{Ru}(\text{bpy})_3^{2+}/\text{MV}^{2+}$ System in the Acetonitrile-Water Mixtures. In: J. Photochem. Photobiol. 51, 1990. 179

Greiner, G.: Electron Transfer in mixed Solvents. In: Z. Phys. Chem. 170, 1991. 73

Greiner, G.: Der Mechanismus der Wasserstoffabstraktion durch Moleküle in einem n,π^* -angeregten Singulettzustand. In: Angew. Chem. 110, 1998. 103

Greiner, G.: Chiral Modified Electrons. In: Phys. Chem. Chem. Phys. 2, 2000. 3483

Greiner, G.: The unusual Temperature Dependence of the Fluorescent Intensity and Lifetime of Anthracene in Ethanol. In: J. of Photochem. and Photobiology: Chemistry 137, 2000

Grimm, Hartmut

Privatdozent für Milcherzeugung, Institut für Agrartechnik, 1991 –

geboren am 31.01.1949 in Duderstadt

1969	Abitur in Stuttgart
1977	Diplomprüfung, UH
1984	Promotion, UH
1991	Habilitation, UH
1992	Privatdozent, UH

Hauptforschungsgebiete

Melktechnik; Verhalten von Kühen und Kälbern; Rohmilchqualität

Schwerpunkte in der Lehre

Melken; Melktechnik; Melkverhalten von Kühen; Rohmilchqualität

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied im Personalrat, Fakultätsrat und Senat

Werke

Grimm, H.: Maschineller Milchentzug. In: Eichhorn, H.: Landtechnik. Stuttgart 1999

Grimminger, Herbert

Privatdozent für Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie, 1976 – 2000

geboren am 16.07.1938 in Berlin

1957	Abitur in Ellwangen
1963	Medizinisches Staatsexamen, Univ. Tübingen
1964	Promotion zum Dr. med., Univ. Tübingen
1968	Diplomprüfung im Fach Chemie, Univ. Tübingen
1970 – 1976	wiss. Assistent, Institut für Mikrobiologie, UH

1971 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen
 1976 Habilitation für das Lehrgebiet Mikrobiologie, UH
 1976 – 2000 Privatdozent, UH
 bis 2006 Kinderarztpraxis in Reutlingen

Hauptforschungsgebiete

Threonindeaminase von *E. coli*

Schwerpunkte in der Lehre

medizinische Mikrobiologie

Gröner, Gerhard

apl. Professor für Bevölkerungswissenschaft und Sozialstatistik, Institut für VWL, 1975–
 geboren am 19.07.1933 in Aalen

1952 Abitur in Aalen
 1956 Prüfung zum Diplomkaufmann, Univ. Mannheim
 1958 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Mannheim
 1960 – 1998 hauptberufliche Tätigkeit im statistischen Landesamt BW, zuletzt als Abteilungsleiter Bevölkerungsstatistik
 1963 – 1974 Vorlesungen in Bevölkerungsstatistik als Lehrbeauftragter, Univ. Tübingen
 1975 Habilitation, UH
 1981 Ernennung zum apl. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Bevölkerungswissenschaft; Eheschließungen und Ehelösungen durch Tod oder Scheidung; Geburtenentwicklung; Sterbefälle; Selbstmorde; Bevölkerungsprognosen

Schwerpunkte in der Lehre

Bevölkerungswissenschaft; Bevölkerungsstatistik

Mitgliedschaften

Deutsche Statistische Gesellschaft; Korrespondierendes Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung; Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Planung BW

Werke

Gröner, G., Götz, E.: Schöne Kakteen. Stuttgart 1998
 Götz, E., Gröner, G.: Kakteen. Kultur, Vermehrung und Pflege. Lexikon der Gattungen und Arten. Stuttgart 2000 (englische Ausgabe: "Encyclopedia of Cacti", Sherborne 1986)
 Gröner, G.: Struktur und Entwicklung der Ehescheidungen in Baden-Württemberg und Bayern. Hohenheimer Diskussionsbeiträge, Nr. 249/2004, Institut für VWL. Stuttgart 2004

Grossbach, Ulrich

Privatdozent für Allgemeine Genetik und Zellbiologie, Institut für Genetik, 1972 – 1974
 geboren am 06.03.1936 in Remscheid

1955	Abitur in Remscheid
1955 – 1961	Studium der Biologie und Philosophie an den Univ. Tübingen, Basel und Kiel
1961 – 1968	Doktorarbeit am Max-Planck-Institut für Biologie in Tübingen bei Prof. Dr. Wolfgang Beermann
1967	wiss. Assistent am Max-Planck-Institut für Biologie, Tübingen
1969	Promotion, Univ. Tübingen
1972	Habilitation für das Fach Allgemeine Genetik und Zellbiologie, UH
1972 – 1974	Privatdozent, UH
1973	Leiter einer selbständigen Arbeitsgruppe am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried bei München
1974	Umhabilitation an die Univ. München

Grosskopf, Werner

Professor am Lehrstuhl für Agrarpolitik, Institut für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktlehre 1982 – 2006

geboren am 07.01.1941 in Aachen

1961	Abitur in Göttingen
1962 – 1967	Studium der Wirtschaftswissenschaften an den Univ. Göttingen und Saarbrücken
1967 – 1970	wiss. Mitarbeiter am Institut für Agrarökonomie, Univ. Göttingen
1967	Diplomprüfung zum Dipl. Kfm., Univ. Göttingen
1970	Promotion zum Dr. agr., Univ. Göttingen
1970 – 1971	Research Fellow, University of California, USA
1971 – 1972	wiss. Assistent, Univ. Göttingen
1972	Dozent, Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg
1972 – 1973	Vertretung einer Professur, Univ. Göttingen
1973	Ernennung zum Professor für Agrarökonomie, Univ. Göttingen
1976	Ruf an die Univ. Hannover
1981	Ruf an die Univ. Kiel
1982 – 2006	Wechsel an die UH und Berufung auf die Professur für Wirtschafts- und Agrarpolitik

Hauptforschungsgebiete

Wirkungsanalyse agrar-, wohnungs- und umweltpolitischer Ziele und Maßnahmen; Kooperations- und Theorie

Schwerpunkte in der Lehre

Wirtschafts- und Agrarpolitik; Regionalanalyse und -politik; Genossenschaftswissenschaften

Selbstverwaltungsfunktionen

Dekan; Senatsmitglied; Mitglied der Strukturkommission

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus

Werke

Grosskopf, W.: EG-Zuckermarktpolitik. Die Zuckermarktpolitik der Europäischen Gemeinschaft - Nutzen-Kosten-Kalkulationen alternativer Marktordnungen unter Beachtung erwarteter Entwicklungen des Weltmarktes. Münster-Hiltrup 1979

Grosskopf, W.: Zusammenhang zwischen agrarpolitischen Maßnahmen und Beschäftigungs-niveau in der BRD. Frankfurt 1985

Grosskopf, W.: Strukturfragen der deutschen Genossenschaften. Teil I. Frankfurt/Main 1990

Grosskopf, W.: Agrarstrukturen und Nachhaltigkeit – Agrarpolitik für eine "nachhaltige" Landwirtschaft. Berlin, Heidelberg 1996

Grosskopf, W.: Die Wohnungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden 2001

Großmann, Friedrich

Professor für Phytopathologie und Pflanzenschutz, Institut für Phytomedizin, 1970 – 1990

geboren 16.03.1927 in Stuttgart

1944	Reifevermerk, Wilhelmsoberschule Stuttgart
1944 – 1945	Arbeits- und Wehrdienst
1945 – 1947	landwirtschaftliche Praxis auf verschiedenen Betrieben
1947 – 1950	Studium der Landwirtschaft mit Abschluß Diplomlandwirt, LWH Hohenheim
1953	Promotion zum Dr. agr., Fach Pflanzenschutz, LWH Hohenheim
1953 – 1963	wiss. Assistent, zuletzt Oberassistent am Institut für Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz, Univ. Göttingen
1958 – 1963	Vorlesungen über Phytopathologie und Pflanzenschutz an der Lehranstalt für tropische und subtropische Landwirtschaft in Witzenhausen/Werra
1962	Habilitation für das Fach Phytopathologie und Pflanzenschutz, Univ. Göttingen
1963 – 1970	ord. Professor und Direktor des Instituts für Phytopathologie, Univ. Giessen
1970	ord. Professor, UH
1990	Entpflichtung

Hauptforschungsgebiete

Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, insbesondere extrazelluläre Enzyme pflanzenpathogener Pilze, Wirkungsweise von Fungiziden und biologische Bekämpfung von Schadpilzen

Schwerpunkte in der Lehre

Einführungsvorlesungen für Studierende der Allg. Agrarwissenschaften, der Agrarbiologie und der Biologie; Vorlesungen und Praktika über durch Pilze verursachte Krankheiten, Fungizide usw. im Hauptstudium; wiss. Anleitung von Doktoranden

Selbstverwaltungsfunktionen

1979-1981 Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften I; Mehrfach Mitglied des Verwaltungsrats und des Senats sowie GD der Fachgruppe 8 (Pflanzenproduktion) und des Instituts für Phytomedizin

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft (1. Vorsitzender 1971-1975); American Phytopathological Society; Deutsche Botanische Gesellschaft; 1978-1983 Präsident der International Society for Plant Pathology; 1963 Dr.-Fritz-Merck-Preis; 1979 Adventurers in Agricultural Science Award of Distinction, Washington; 1990 Bundesverdienstkreuz; 1990 Otto-Appel-Denkmünze; 1997 Anton-de-Bary-Medaille

Werke

Großmann, F.: Conferred resistance in the host. World Review of Pest Control 7, 1968. 176-183
 Großmann, F.: Struktur und Aufgaben der Phytomedizin. Hohenheimer Arbeiten 1971
 Großmann, F.: Chemical control of toxigenic plant diseases. Phytotoxins in plant diseases. 1972
 Großmann, F.: Biologische Verfahren aus der Sicht des Pflanzenschutzes. Daten und Dokumente zum Umweltschutz. 1974

Biographische Literatur

Zeitschr. f. Pflanzenkrankh. u. Pflanzenschutz Bd. 97, 1990. 117-119

Göldner, Walter

Honorarprofessor für Wirtschaftsplanung in Entwicklungsländern, Institut für ausländische Landwirtschaft, 1966 – 1996

geboren am 10.05.1929 in Aschaffenburg, gestorben 2000 in Paris

1959	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Frankfurt
1959	wiss. Mitarbeiter am Batelle-Institut in Frankfurt
1962	Abteilungsleiter für Entwicklungsländerforschung am Batelle-Institut in Frankfurt
1964	Hauptabteilungsleiter dort und Lehrbeauftragter, LWH Hohenheim
1965	Gastprofessur, Ohio-State-University Columbus
1966	wiss. Berater der Deutschen Stiftung für Entwicklungsländer
1966 – 1996	Honorarprofessor, LWH Hohenheim
1967	Direktor des Instituts für Strukturforschung und Planung in Bad Homburg

Hauptforschungsgebiete

Entwicklungsplanung; spezielle Planung von Agrarindustrien

Schwerpunkte in der Lehre

Entwicklungsfinanzierung; Simulation von Entwicklungsmodellen; Erfolgskontrolle von Entwicklungsprojekten

Mitgliedschaften/Ehrungen

Menelikorden (Äthiopien); 1979 Bundesverdienstkreuz am Bande; Hochschulverband; Verband unabhängig beratender Ingenieurfirmen; Deutsche Reiterliche Vereinigung; 1963 Verleihung Offizierskreuz des Ordens "Stern von Äthiopien" von Kaiser Selassie

Werke

Güldner, W.: Industrialisierungsmöglichkeiten in Saudisch-Arabien. 1961

Güldner, W.: Standortuntersuchungen im Hinblick auf eine Konzentration der deutschen Entwicklungshilfe in Äthiopien. 1963

Güldner, W.: Voraussetzungen und Möglichkeiten der Neugestaltung von Stadt und Umland von Monrovia. 1965

Güldner, W.: Projektstudien, Regionalplanung. In: Handbuch und Lexikon der Entwicklungspolitik. 1966

Haas, Klaus

apl. Professor für Allgemeine Botanik, Institut für Botanik, 1993 –

geboren am 20.12.1946 in Stuttgart

1966 Abitur in Stuttgart

1971 Prüfung zum Diplombiologen, UH

1974 Promotion zum Dr. rer. nat., UH

1974 wiss. Mitarbeiter, UH

1993 Habilitation für das Fachgebiet Allgemeine Botanik, UH

2003 apl. Professor für allgemeine Botanik, UH

Hauptforschungsgebiete

Phytodermatologie/Cuticularwachse; Cuticularwachse ursprünglicher Landpflanzen; Mikromorphologie, chemische Struktur und Stabilität von Epicuticularwachskristallen

Schwerpunkte in der Lehre

Systematik der Kryptogamen; Stammesgeschichte und Paläobiochemie der Pflanzen; Biologie der Nutzpflanzen; Anfängerpraktika in Botanik für Studiengänge EW, LT und Biologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Derzeit Mitglied der Studienkommission Biologie; früher Mitglied des Fakultätsrates Biologie; früher Vertreter der Fakultät Biologie im Prüfungsausschuß AW/AB

Mitgliedschaften

Phytochemical Society of Europe; Deutsche Botanische Gesellschaft; Vereinigung für Angewandte Botanik

Werke

Haas, K.: Phytochemische und rasterelektronenmikroskopische Untersuchungen zum Oberflächenwachs von Laubmoosen (Bryatae). Stuttgart 1999

Haas, K., Brune, T., Rücker, E.: Epicuticular wax crystalloids in rice and sugar cane are reinforced by polymeric aldehydes. In: J. Appl. Bot. 75, 2001. 178-187

Haas, K.: Cuticular waxes and flavonol aglycones of mistletoes. In: Z. Naturforsch. 58c, 2003. 464-470

Gorb, E., Haas, K., Henrich, A., Enders, S., Barbakadze, N., Gorb, S.: Composite structure of the crystalline epicuticular wax layer of the slippery zone in the pitchers of the carnivorous

plant *Nepenthes alata* and its effect on insect attachment. In: The Journal of Experimental Biology 208, 2005. 4651-4662

Haas, Ulrich

apl. Professor für Experimentalphysik, Institut für Physik und Meteorologie, 1992 –

geboren am 06.12.1941 in Esslingen

1961	Abitur in Esslingen
1963 – 1970	Studium der Physik, Univ. Tübingen
1970	Diplom in Physik, Univ. Tübingen
1977	Promotion zum Dr. rer. nat. am Physikalischen Institut, Univ. Tübingen
1977 – 1979	Forschungsstipendiat der DFG am Physikalischen Institut, Univ. Tübingen
1985	Forschungsaufenthalt am National Institute of Sciences and Technology (NIST) in Gaithersburg, USA
1992	Habilitation für das Lehrgebiet Physik, UH
1992	Privatdozent, UH
1996	Forschungsaufenthalt am Departamento de Fisica, Unidade Federal do Mato Grosso do Sul in Camp Grande, Brasilien
1999	apl. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Laserspektroskopie; Spektroskopie an Gasen und kondensierter Materie; Photoakustische Spektroskopie; Spurengasnachweis; Entwicklung von in situ Detektoren zum Nachweis klimarelevanter Gase

Schwerpunkte in der Lehre

Experimentalphysik; Biophysik; Laserphysik; Spektroskopie; Thermodynamik; Atom- und Kernphysik; Fachdidaktik der Physik; Geschichte der Physik

Selbstverwaltungsfunktionen

Fakultätsrat; Senat; Prüfungsausschüsse: Agrarwissenschaften und Agrobiologie, Biologie, Lebensmitteltechnologie; Senatskommission für Kapazitätsfragen, Qualitätssicherung; Studienkommission: Biologie, Lebensmitteltechnologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche physikalische Gesellschaft; Kepler-Gesellschaft; Landeslehrpreis des Landes BW (1998)

Werke

Haas, U.: A Quantitative Interpretation of LAMMA Spectra Based on a Local Thermodynamical Equilibrium Model (LTE). In: Fresenius Z. Anal. Chem. 308, 1981. 270-273

Haas, U.: Study of the Liquid-Gas Boundary of water and alcohols by Photoacoustic Spectroscopy. In: Can. J. Phys. 64, 1986. 1063-1066

Haas, U.: Gas leak detection by diode laser absorption spectrometry. In: Spectrochem. Acta Part B 54, 1999. 1737-1741

Haas, U.: Photoacoustic trace gas detection with wavelength modulated diode laser excitation. In: 34. Hohenheimer Umwelttagung: Globale Klimaerwärmung und Ernährungssicherung. 2002. 165-170

Haas, U.: Physik für Pharmazeuten und Mediziner, nach dem Gegenstandskatalog. Ein Lehrbuch für alle Studierenden mit Physik als Nebenfach. Stuttgart 2002

Haase, Richard

Honorarprofessor für Bürgerliches Recht, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 1970 – 1983

geboren am 08.07.1921 in Rausenbruck

1948	erste juristische Staatsprüfung, Univ. Heidelberg
1951	große juristische Staatsprüfung, Justizministerium Stuttgart
1961	Promotion, jur. Fakultät, Univ. Tübingen
1964 – 1987	Lehrbeauftragter der jur. Fakultät Tübingen
1970 – 1985	Honorarprofessor, UH
1987 – 1996	Honorarprofessor, Univ. Tübingen
1993	Promotion zum Dr. phil. Univ. Stuttgart

Schwerpunkte in der Lehre

Bürgerliches Recht

Mitgliedschaften/Ehrungen

Ordentliches Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste München; 2008: Dr. h.c. LMU München

Werke

Haase, R.: Einführung in das Studium keilschriftlicher Rechtsquellen. Wiesbaden 1965

Haase, R.: Die Fragmente der hethitischen Gesetze. Wiesbaden 1968

Haase, R.: Die keilschriftlichen Rechtssammlungen in deutscher Fassung. 2. Auflage, Wiesbaden 1979

Haase, R.: Texte zum hethitischen Recht. Eine Auswahl. Wiesbaden 1984

Haase, R.: The Hittite Kingdom. In: Westbrook, R.: A History of Ancient Near Eastern Law. Handbuch der Orientalistik 72-1, Leiden/Boston 2003

Habenicht, Walter

Inhaber des Lehrstuhls für Industriebetriebslehre, Institut für BWL, 1985 –

geboren am 29.03.1946 in Marienhagen

1966	Abitur in Alfeld (Leine)
1973	Dipl.-Handelslehrer, Univ. Göttingen
1973 – 1977	wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für mathematische Verfahrensforschung und Datenverarbeitung, Univ. Göttingen
1976	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Göttingen

1978 – 1985	akad. Rat am Lehrstuhl für Allgemeine BWL und betriebswirtschaftliche Planung, Univ. Stuttgart
1984	Habilitation für das Lehrgebiet BWL, Univ. Stuttgart
1985	Professor für Industriebetriebslehre, UH

Hauptforschungsgebiete

Produktion und Logistik; Supply-Chain-Management; Mehrzielentscheidungen; Projektmanagement

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine BWL: Produktion (Grundstudium), Entscheidungsmodelle (Hauptstudium); Strategisches Produktionsmanagement; Operatives Produktionsmanagement; Fertigungslogistik; Projektmanagement; Mehrzielentscheidungen

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des Verwaltungsrats; 1997-1998 Dekan Fakultät V; div. Berufungskommissionen als Mitglied und Vorsitzender

Mitgliedschaften

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (2002-2004 Vorsitzender der wiss. Komm. Operations Research); Gesellschaft für Operations Research (2000-2002 Vorsitzender der AG "Entscheidungstheorie und -praxis"); International Society of Multiple Criteria Decision Making; Institute for Operations Research and Management Science; Production & Operations Management Society

Werke

Habenicht, W.: Ausgewählte Enumerationsstrategien zur Lösung ganzzahliger linearer Optimierungsprobleme. Meisenheim 1976

Habenicht, W.: Quad Tress, a Datastructure for Discrete Vector Optimization Problems. In: Hansen P. (Hrsg.): Essays and Surveys on Multiple Criteria Decision Making. Berlin et al. 1983. 136-145

Habenicht, W.: Interaktive Lösungsverfahren für diskrete Vektoroptimierungsprobleme unter besonderer Berücksichtigung von Wegeproblemen in Graphen. Königstein 1984

Habenicht, W.: Outcome - based Neighborhood Search (ONS). In: Bouyssou, D. et al. (Hrsg.): Aiding Decisions with multiple Criteria. Boston, Dordrecht, London 2002. 527-541

Habenicht, W.: Ein enumeratives Schnittebenenkonzept für ganzzahlige lineare Vektoroptimierungsprobleme. In: Habenicht, W. et al. (Hrsg.): Multi-Criteria - und - Fuzzy - Systeme in Theorie und Praxis. Wiesbaden 2003

Hachmeister, Dirk

Professor für Rechnungswesen und Finanzierung, Institut für BWL', 2003 –
geboren am 21.10.1963 in Rehren

1982	Abitur in Rinteln
1985 – 1990	Studium der Wirtschaftswissenschaften, Univ. Hannover
1990	Prüfung zum Diplomökonom

1991 – 1994	Dissertation, Univ. München
1994	Promotion zum Dr. oec. publ., Univ. München
1994 – 2000	Anfertigung der Habilitationsschrift, Univ. München
2000	Habilitation für das Lehrgebiet Betriebswirtschaft, Univ. München
2000 – 2001	Vertretung C3-Professur, Univ. Leipzig
2001 – 2003	C3-Professur für Rechnungswesen, Univ. Leipzig
2003	C4-Professur für Rechnungswesen und Finanzierung, UH

Hauptforschungsgebiete

Forschungsinteressen sind geprägt durch Verbindung von Unternehmensrechnung und Unternehmensfinanzierung; Relevante Problembereiche im Bereich der Unternehmensführung sind Bilanzierungsfragen mit finanzwirtschaftlichem Hintergrund, wie der Einsatz, die Bilanzierung und das Controlling von derivativen Finanzinstrumenten, Währungsmanagement und Währungsumrechnung, Unternehmensbewertung im Rahmen von Impairtests sowie Bilanzierung von Finanzdienstleistern; Im Bereich Unternehmensberatung werden darüber hinaus Fragen der Bewertung von Unternehmen und Projekten unter Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen und neuerer finanzwirtschaftlicher Konzepte untersucht; von besonderem Interesse sind die Umsetzung einer kapitalmarktorientierten Unternehmensbewertung bei unvollkommenen Kapitalmärkten sowie Fragen der wertorientierten Unternehmensführung

Schwerpunkte in der Lehre

Unternehmensrechnung und Unternehmensfinanzierung und –bewertung

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des Fakultätsrates

Mitgliedschaften/Ehrungen

Verein für Socialpolitik (Ausschuss Unternehmensrechnung); American and European Accounting Association; Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (Kommission Rechnungswesen); 1998 Preis der Stiftung Hessischer Wirtschaftsprüfer und vereidigter Buchprüfer; 2000 Hochschulpreis für Prüfungsforschung

Werke

Hachmeister, D.: Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode (C 400) - Regelungen nach HGB und DRSC (401). In: Castan, E., Böcking, H.-J., Heymann, G., Pfitzer, N., Scheffler, E.: Beck'sches Handbuch der Rechnungslegung. Loseblattsammlung. München, 85

Hachmeister, D.: Der Discounted Cash Flow als Maß der Unternehmenswertsteigerung. Frankfurt/Main et al. 1995. 305 S.

Hachmeister, D.: Der Cash Flow Return on Investment als Erfolgsgrösse einer wertorientierten Unternehmensführung. In: ZfbF 49, 1997. 556-579

Hachmeister, D.: Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Prüfungsmarkt: eine ökonomische Analyse zur Konzentration auf dem Prüfungsmarkt und zur Entwicklung grosser Prüfungsgesellschaften. Stuttgart 2001. 376 S.

Hachmeister, D.: Gestaltung von Wertbeitragskennzahlen in der Theorie der Unternehmensrechnung. In: Franck, E., Arnoldussen, L., Jungwirth, C.: Marktwertorientierte Unternehmensführung - Anreiz und Kommunikationsaspekte. ZfbF-Ergänzungsheft 50, Frankfurt, Düsseldorf 2003. 97-119

Hafez, Mohamed

Honorarprofessor für Kleintierzucht Institut für Tierhaltung und Tierzucht 1989 – 1997

geboren am 04.10.1947 in Alexandria, Ägypten

- 1965 Abitur in Alexandria
- 1965 – 1971 Studium an der Veterinärmedizinischen Fakultät, Univ. Kairo, Ägypten
- 1971 Staatsexamen (BVSc.) an der Veterinärmedizinischen Fakultät, Univ. Kairo
- 1971 – 1976 wiss. Assistent am Institut für Geflügelkrankheiten der Veterinärmedizinischen Fakultät, Univ. Kairo
- 1975 Master of Veterinary Science (MVSc.), Institut für Geflügelkrankheiten, Univ. Gießen
- 1976 – 1981 Stipendiat als wiss. Assistent am Institut für Geflügelkrankheiten, Univ. Gießen
- 1981 Promotion zum Dr. med. vet. im Fachbereich Veterinärmedizin und Tierzucht, Univ. Gießen
- 1981 – 1985 Tierarzt im Geflügelgesundheitsdienst Stuttgart, Tierseuchenkasse BW
- 1982 Fachtierarzt für Geflügel, Landestierärztekammer BW
- 1984 Habilitation für das Lehrgebiet Geflügelkunde, -krankheiten und -hygiene, Univ. München
- 1985 – 1987 Tierarzt am Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt Stuttgart, Abteilung Geflügel und Virologie
- 1987 – 1997 Leiter der Abteilung Geflügel und Virologie am Staatlichen Tierärztlichen Untersuchungsamt Stuttgart und Verantwortlicher für die Organisation des Geflügelgesundheitsdienstes Stuttgart
- 1989 Fachtierarzt für Mikrobiologie, Staatliches Tierärztlichen Untersuchungsamt Stuttgart
- 1989 – 1997 Lehrbeauftragter am Institut für Tierhaltung und Tierzucht, Fachgebiet Kleintierzucht "Geflügel", UH
- 1996 Fachtierarzt für Hygiene, Landestierärztekammer BW
- 1996 Ernennung zum Honorarprofessor, UH
- 1997 Ernennung zum Universitätsprofessor, Univ. Berlin
- 1997 Leiter des Instituts für Geflügelkrankheiten, Univ. Berlin

Hauptforschungsgebiete

Geflügelhaltung; Geflügelkrankheiten; Geflügelhygiene; Kaninchenkrankheiten

Schwerpunkte in der Lehre

Hygiene der Haltung, Fütterung und Brut; Ei- und Geflügelfleischqualität; Hygiene und Krankheiten bei anderen Geflügelarten

Mitgliedschaften/Ehrungen

1998 Leiter der Fachgruppe Geflügel der Deutschen Veterinärmedizinischen Gemeinschaft; 1999 Mitglied im Vorstand der deutschen Gruppe der World Poultry Science Association; 1999 Chairman of the working group Scientific Group 10 (Turkey) of the European Branch of the World Poultry Science Association; 2000 Vorsitzender des Ausschusses für Geflügel der Bundes Tierärztekammer e. V.; 2005 President of the World Veterinary Poultry Association; 1993

Karl-Fritzsche-Stiftungspreis für das Gebiet Infektionskrankheiten des Geflügels; Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V.; 1996 Ehrenzeichen der Landestierärztekammer BW; 2003 Nieberle-Plakette der Landestierärztekammer BW

Werke

Hafez, H.M., Jodas, S.: Putenkrankheiten. Stuttgart 1997
 Hafez, H.M., Jodas, S.: Salmonella infections in Turkeys. In: Wray, C., Wray, A.: Salmonella in domestic animals. CABI Publishing. 2000, 133-155
 Hafez, H.M., Böhm, R.: Reinigung und Desinfektion in der Geflügelwirtschaft. In: Strauch, D., Böhm, R.: Reinigung und Desinfektion in der Nutztierhaltung und der Veredelungswirtschaft. Stuttgart 2002. 123-152
 Mulder, R.W.A.W., Hafez, H.M., Sisak, F.: COST Action 97- Pathogenic microorganisms in poultry and eggs. 11. Progress in control and foodborne pathogens in poultry- 12. Field experience on salmonella control in poultry. Proceedings of Working group 1 and 2. European Commission. 2002
 Hafez, H.M.: Geflügelkrankheiten und Geflügelhygiene. In: Busch, W., Methling, W., Amelgruber, W.M.: Tiergesundheits- und Tierkrankheitslehre. Stuttgart 2003. 587-621

Hagemann, Harald

Professor für Wirtschaftstheorie, Institut für VWL, 1988 –

geboren am 15.04.1947 in Kiel

1966	Abitur in Kiel
1968 – 1972	Studium VWL, Soziologie und Politikwissenschaft, Univ. Kiel
1972	Diplom-Volkswirt, Univ. Kiel
1972 – 1980	wiss. Angestellter, Assistent am Institut für Theoretische VWL, Univ. Kiel
1977	Promotion, Univ. Kiel
1980 – 1981	Vertretungsprofessor für Wirtschaftstheorie und politische Ökonomie, Univ. Berlin
1982 – 1988	Professor für Wirtschaftswissenschaft, Univ. Bremen
1988	Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie, UH
1999 – 2000	Theodor Heuss Professor, Graduate Faculty, New School for Social Research, New York, USA

Hauptforschungsgebiete

Wachstum, Konjunktur, Strukturwandel und Beschäftigung; Geschichte ökonomischer Analyse; Deutschsprachige wirtschaftswissenschaftliche Emigration nach 1933

Schwerpunkte in der Lehre

Makroökonomische Theorie; Wachstum und Beschäftigung

Selbstverwaltungsfunktionen

2002-2004 Dekan der WiSo-Fakultät; 1995-1996 und 2000-2002 Prodekan der WiSo-Fakultät; 1993-1995 und 2004 Mitglied des Senats; 1995-1999 Mitglied des Verwaltungsrats; 1990-1993 GD des Instituts für VWL; Senatsbeauftragter für internationale Angelegenheiten

Mitgliedschaften

1990 Life Member of Clare Hall, University of Cambridge; 1996 Honorary Fellow, ANPEC Brasilien (Association of Grad. Schools in Econo.); 1996-2000 Mitglied des Exekutivkomitees und Schatzmeister European Society for the History of Economic Thought, 2004 Council Member; 2002 Forschungsprofessor am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin; 2002-2006 Vorsitzender des Dogmenhistorischen Ausschusses und Mitglied im Erweiterten Vorstand des Vereins für Socialpolitik

Werke

Hagemann, H., Steiger, O.: Keynes' General Theory nach fünfzig Jahren. Berlin 1988
 Hagemann, H., Colonna, M.: The Economics of F. A. Hayek. 2 Bände. Aldershof 1994
 Hagemann, H., Hamonds, O.F.: The Legacy of Hicks. London 1994
 Hagemann, H., Erber, G., Seiter, S.: Zukunftsperspektiven Deutschlands im internationalen Wettbewerb: Industriepol. Implikationen der neuen Wachstumstheorie. Berlin und Heidelberg 1998
 Hagemann, H., Krohn, C.D.: Handbuch der deutschsprachigen wirtschaftswissenschaftlichen Emigration nach 1933. 2 Bände. München 1999

Hagenmeyer, Brigitte; geb. Aigner

Professorin für Didaktik der Informatik, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, 1987 – 2002

geboren am 06.11.1941 in Berlin

1960	Abitur in Bad Cannstatt
1960 – 1966	Studium der Mathematik und Physik für das Lehramt an Gymnasien, Univ. Stuttgart
1966	1. Staatsexamen, Univ. Stuttgart
1967	2. Staatsexamen in Stuttgart
1967 – 1971	Assistentin, PH Esslingen
1971	Promotion zur Dr. rer. nat., Univ. Stuttgart
1971 – 1984	Dozentin/Professorin, PH Esslingen
1984 – 1987	Professorin, BPH Esslingen
1987 – 2002	Professorin, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Informatik: Programmiersprachen, Software Engineering, Objektorientierte Programmierung

Selbstverwaltungsfunktionen

1995-1997 Stellvertretende GD des Instituts für Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik; 1997-1999 GD des Instituts für Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik; außerdem Mitglied des Fakultätsrat I und Ersatzmitglied des Senats

Hagmüller, Peter

Professor für Ländliches Bildungs- und Ausbildungswesen, Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs, 1988 – 2000

geboren am 13.11.1942 in Berlin

- | | |
|-------------|---|
| 1963 | Abitur in Singen |
| 1964 – 1972 | Studium der VWL, BWL, Anglistik, Rechtswissenschaft, Philosophie, Psychologie und Erziehungswissenschaft an den Univ. Mannheim und London |
| 1968 | Diplomprüfung zum Diplomhandelslehrer, Univ. Mannheim |
| 1968 | wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft, Univ. Mannheim |
| 1968 – 1970 | wiss. Assistent für Erziehungswissenschaft, PH Freiburg |
| 1970 – 1973 | akad. Oberrat in Angelegenheiten der Bildungsplanung und Bildungsforschung beim Schul- und Kulturdezernat der Stadt Mannheim |
| 1972 | Promotion zum Doktor der Philosophie in Mannheim |
| 1973 – 1974 | Dozentur bzw. Professur für Erziehungswissenschaft (Schulpädagogik bzw. Allgemeine Didaktik), PH Heidelberg |
| 1974 | Ernennung zum Professor für das Fachgebiet Erziehungswissenschaft |
| 1974 – 1988 | Professor für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik, BPH Stuttgart-Esslingen |
| 1988 | Professor für Erziehungswissenschaft am Institut für Sozialwissenschaften, UH |

Hauptforschungsgebiete

Lehren und Lernen; Fremdsprachendidaktik; Umwelterziehung

Schwerpunkte in der Lehre

Erziehungswissenschaft, insbes. allg. Didaktik, Fremdsprachendidaktik, Mediendidaktik, Hochschuldidaktik

Selbstverwaltungsfunktionen

Senatsbeauftragter für Fremdsprachen

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

Werke

- Hagmüller, P.: Empirische Forschungsmethoden. München 1979
 Hagmüller, P.: Einführung in die Unterrichtsvorbereitung. Düsseldorf 1980
 Hagmüller, P.: Erziehungsziele heute. Bad Honnef 1983
 Hagmüller, P.: Methoden und Techniken des Lernens. Düsseldorf 1985
 Hagmüller, P.: Erziehungswissenschaftliche Beiträge zu Reformen im Bildungswesen. Frankfurt/Main 1997. 215 S.

Biographische Literatur

- Hagmüller, P.: "Lebenserinnerungen – Unsere frühere Verwandtschaft". Rielasingen – Worblingen; Hagmüller, P.: "Lebenserinnerungen – Über vergangene Jahre". Rielasingen – Worblingen

Hahn, Harry

Professor für Anorganische und physikalische Chemie, Institut für Chemie, 1963 – 1980

geboren am 30.01.1915 in Lodz/Polen, gestorben am 28.01.2003 in Hohenheim

1933	Reifeprüfung
1933 – 1937	Studium der Chemie, Univ. Danzig
1939	Promotion zum Dr. Ing., Univ. Danzig
1937 – 1940	wiss. Hilfskraft am chemischen Institut, Univ. Heidelberg
1940	Einzug zur Wehrmacht und Teilnahme am Russlandfeldzug
1945	Habilitation für das Lehrgebiet Anorganische Chemie, Univ. Heidelberg
1946	Privatdozent, Univ. Heidelberg
1950 – 1959	Oberassistent, apl. Professor und wiss. Rat, Univ. Kiel
1957	Ernennung zum wiss. Rat
1959	Berufung als a.o. Professor, Univ. Würzburg
1963	Ernennung zum ord. Professor und Berufung auf den Lehrstuhl für anorganische und physikalische Chemie, LWH Hohenheim
1964	Ernennung zum Honorarprofessor, Univ. Stuttgart
1980	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Kristallstrukturuntersuchungen; präparative Darstellung und röntgenographische Strukturaufklärung von binären, ternären und quaternären Oxiden, Sulfiden, Seleniden und Telluriden (Chalkogenide); Anwendung moderner physikalischer Methoden in der analytischen Chemie

Selbstverwaltungsfunktionen

Direktor des chemischen Instituts und der Landesversuchsanstalt für landwirtschaftliche Chemie; 1965-1967 Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät; 1973-1974 Dekan des Fachbereichs Biologie und allg. Naturwissenschaften

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Haid, Herbert

apl. Professor für Endokrinologie, Institut für Physiologie, 1985 – 2006

geboren am 03.01.1943 in Maulbronn

1962	Abitur in Mühlacker
1962 – 1968	Studium Biologie, Physik und Chemie, an den Univ. Stuttgart, Kiel, Hohenheim
1968	Staatsexamen Biologie, Physik und Chemie, Univ. Stuttgart
1968 – 1970	Verwalter der Dienstgeschäfte eines wiss. Assistenten, UH
1969	Promotion zum Dr. rer. nat., UH
1970 – 1975	wiss. Assistent, UH
1975 – 1996	Tätigkeit in der Diagnostika- und Pharmaindustrie

1976 Habilitation für das Fachgebiet Zoologie, UH
 1985 apl. Professor, UH
 1996 freiberufliche Tätigkeit

Hauptforschungsgebiete

Schilddrüsenphysiologie; Stress

Schwerpunkte in der Lehre

Endokrinologie; Plasmaproteine; Kommunikation, Berufschancen für Biologen

Selbstverwaltungsfunktionen

Leiter der Fachbereichsversammlung

Mitgliedschaften

Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte

Werke

von Faber, H., Haid, H.: Endokrinologie. Uni-Taschenbuch. Stuttgart 1972

Struckmeyer, H., Haid, H.: Richtwerte für das kinderärztliche Laboratorium. Marburg 1986

Haider, Gerhard

Honorarprofessor für Fischhaltung – Stoffhaushalt von Gewässern, Institut für Kleintierzucht,
 1980 – 1995

geboren am 27.10.1935 in Nürnberg, gestorben am 22.08.2005

1954 Abitur in Schwabach
 1954 – 1961 Studium der Zoologie (Botanik, Geologie) an den Univ. Erlangen und Graz
 1961 Promotion (Zoologie), Univ. Erlangen
 1962 – 1965 wiss. Mitarbeiter am Institut für Gesundheitstechnik, Univ. Stuttgart
 1965 – 1971 wiss. Assistent am Lehrstuhl für Industriewasserbau später Institut für Siedlungswasserbau, Univ. Stuttgart (ISWA)
 1971 Habilitation für den Fachbereich Geo-Biowissenschaften, venia legendi für Hydrobiologie
 1973 Universitätsdozent, Univ. Stuttgart
 1975 Ernennung zum apl. Professor, Univ. Stuttgart
 1978 C3-Professur, Abteilungsleiter Biologie am ISWA, Univ. Stuttgart
 1980 Lehrauftrag für Fischproduktion, UH
 1985 – 1995 Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Optimierung der Nutzfischhaltung

Schwerpunkte in der Lehre

Fischblock Themen zur Gewässerökologie; Anatomie und Physiologie der Nutzfische; Produktion von Nutzfischen; Parasiten und Krankheiten

Mitgliedschaften

Deutsche Zoologische Gesellschaft; Intern. Verein. Theoretischer und angewandter Limnologie;

Verband deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler (VdFF)

Werke

Haider, G.: Monographie der Familie Urceolariidea. Parasitologische Schriftenreihe, Heft 17. Jena 1964. 251 S.

Haider, G.: Nutzfische halten. Stuttgart 1986. 228 S.

Haider, G.: Urceolariidea. In: Suctorior und Urceolariidea; Protozoenfauna 7/1. Stuttgart 1988. 309 S.

Hain, Rüdiger

apl. Professor für Pflanzenphysiologie, Institut für Physiologie und Biotechnologie, 1999 –

geboren am 06.06.1955 in Kirchen/Sieg

1975 Abitur in Herchen/Sieg

1981 Diplombiologe, UH

1985 Promotion am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln

1985 Laborleiter der Bayer AG, heute Bayer CropScience AG (Hauptberuf)

1985 – 1992 Lehrbeauftragter, UH

1992 Habilitation, Pflanzenphysiologie, UH

1992 – 1999 Privatdozent, UH

1999 Ernennung zum apl. Professor, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenmolekularbiologie; Industrielle Aspekte der Gentechnik an Pflanzen; Anwendung der Genomforschung in der Züchtung und im Pflanzenschutz

Werke

Hain, R. et al.: Uptake, Integration, Expression and genetic transmission of a selectable chimaeric gene by plant protoplasts. In: Mol. Gen. Genet. 199, 1985. 161-168

Thomzik, J.E., Hain, R.: Transfer and Segregation of triazine tolerant chloroplasts in Brassica napus. In: L. Theor. Appl. Genet. 76, 1988. 165-171

Hain, R. et al.: Expression of a stilbene synthase gene in Nicotiana tabacum results in synthesis of the phytoalexin resveratrol. In: Plant. Mol. Biol. 15, 1990. 325-336

Hain, R. et al.: Disease resistance results from foreign phytoalexin expression in a novel plant. In: Nature 361, 1993. 153-156

Haken, Hermann

Honorarprofessor für Theoretische Physik, Institut für Physik, 1967 – 1995

geboren am 12.07.1927 in Leipzig

1946 Abitur in Halle

1946 – 1948 Studium der Mathematik und Physik, Univ. Halle

1948 – 1950 Studium der Mathematik und Physik, Univ. Erlangen

1951 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Erlangen

1956	Habilitation in Erlangen
1956 – 1959	Dozent für theoretische Physik, Univ. Erlangen
1959	Guest Scientist, University of Liverpool
1959 – 1960	Visiting Associate Professor, Cornell University
1960 – 1995	ord. Professor für theoretische Physik, Univ. Stuttgart
1967	Honorarprofessor, UH
1995	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Begründer der Synergetik

Mitgliedschaften/Ehrungen

1992 Honda-Preis Japan; 1984 "Pour le mérite" f. Wissenschaft und Künste; 1990 Max-Planck-Medaille; Bayerische Akademie der Wissenschaften; Deutsche Akademie der Naturforscher - Leopoldina

Werke

Haken, H.: Laser Theory Vol XXV/2C. In: Encyclopaedia of Physics. Springer 1970

Haken, H.: Synergetics, an introduction. Nonequilibrium Phase-Transitions and Self-Organization in Physics, Chemistry and Biology. Springer 1977. 3rd enlarged edition, Springer 1983

Haken, H.: Advanced Synergetics. Instability Hierarchies of Self-Organizing Systems and Devices. Springer 1983. Corrected 2nd edition 1987

Haken, H.: Principles of brain functioning. A Synergetic Approach to Brain Activity, Behaviour and Cognition. Springer 1996

Haken, H.: Information and self-organization. A Macroscopic Approach to Complex Systems. Springer 1988. 2nd enlarged edition 2000

Hamm, Ulrich

Privatdozent für Agrarpolitik und landw. Marktlehre, Institut für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktlehre, 1990 – 2003

geboren am 03.05.1952 in Frankfurt/Main

1971	Abitur in Marburg/Lahn
1973 – 1978	Studium der Agrarökonomie, UH
1978	Prüfung zum Dipl. agr. oec., UH
1978 – 1983	wiss. Angestellter am Institut für Agrarpolitik und landw. Marktlehre, UH
1983	Promotion zum Dr. sc. agr., UH
1983 – 1989	C1-Stelle als Hochschulassistent am Institut für Agrarpolitik und landw. Marktlehre, UH (1984 Abordnung an das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bonn)
1989 – 1990	wiss. Angestellter am Institut für Agrarpolitik und landw. Marktlehre
1990	Habilitation, UH
1990 – 2003	Privatdozent, UH
1990 – 1993	C2-Stelle als Oberassistent, dabei Lehraufträge, Univ. Halle und Leipzig

1993 – 2003 C3-Professur für landw. Marktlehre und Agrarmarketing, FH Neubrandenburg
 seit 2003 C4-Professur für Agrar- und Lebensmittelmarketing, Univ. Kassel

Hauptforschungsgebiete

Langfristprognosen zu Angebot und Nachfrage von Agrarprodukten; Marktanalysen zum Markt für Öko-Lebensmittel; Übertragbarkeit der Marketingtheorie auf landwirtschaftliche Unternehmen; Marketing für Öko-Lebensmittel

Schwerpunkte in der Lehre

Markt für Öko-Lebensmittel; Marketing für Öko-Lebensmittel

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des Fakultätsrates der Fakultät IV für den Mittelbau (2 Perioden in den 90er Jahren); Mitglied mehrere Kommissionen des Fakultätsrates (Berufungskommission etc.)

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbau; International Society of Organic Agriculture Research; European Association of Agricultural Economists

Werke

Hamm, U.: Landwirtschaftliches Marketing. Stuttgart 1991

Hamm, U.: Agrarmarketing. In: Tietz, B., Köhler, R., Zeuters, J.: Handwörterbuch des Marketing. Stuttgart 1995. 53-63

Hamm, U., Gronefeld, F., Halpin, D.: Analysis of the European Market for organic food. United Kingdom 2002

Schmid, O., Hamm, U., Richter, T., Dahlke, A.: A guide to successful organic marketing initiatives. Organic marketing initiatives and rural development vol. 6, Research Institute of Organic Agriculture, Frick/Switzerland 2004

Leitzmann, C., Beck, A., Hamm, U., Hermanowski, R. (Hrsg.): Praxishandbuch Bio-Lebensmittel. Hamburg, Grundwerk 2004 mit jährlich drei Ergänzungslieferungen

Hammes, Walter

Professor für Allg. Lebensmitteltechnologie und -mikrobiologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1980 – 2004

geboren am 02.09.1939 in Weißenfels a. d. Saale

1959 Lehre als Molkereifachmann abgeschlossen, anschließend Molkereiegehilfe und Abendgymnasium in München
 1965 Abitur in München
 1965 – 1969 Studium der Biologie, TH München
 1972 Promotion, TU München
 1972 – 1974 Postdoctoral Fellow, Northwestern University, Evanston, Ill., USA
 1974 – 1979 wiss. Assistent, LMU München
 1977 Habilitation für die Lehrgebiete Botanik und Mikrobiologie, LMU München
 1980 – 2004 o. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Mikrobielle Ökologie und Hygiene der Lebensmittel, Physiologie, Genetik und Taxonomie der Mikroorganismen in Lebensmittelfermentation; Optimierung von biotechnischen Prozessen in der Lebensmittelverarbeitung; biologische Sicherheit von Lebensmittel bei deren Erzeugung Gentechnik angewandt wurde; Fleischverarbeitung, Fischverarbeitung, Fruchtverarbeitung, Essigerzeugung, Milchverarbeitung, Starterkulturenerzeugung, Funktionale Lebensmittel, Kakaofermentation, Bier- und Spirituosenherzeugung sowie die Brot- und Backwarenherzeugung

Mitgliedschaften

Wissenschaftlicher Lebensmittelausschuss der EU, Leitung der Arbeitsgruppe "Neuartige Lebensmittel"; Senatskommission der Deutschen Forschungs-Gemeinschaft zur Beurteilung der Unbedenklichkeit von Lebensmitteln; Deutsches Nationalkomitee der International Union of Food Science and Technology; Sachverständigenkommission des BgVV "Neuartige Lebensmittel"

Hanf, Claus-Hennig

wiss. Abteilungsleiter und Professor für Produktionsökonomie, Institut für Wirtschaftslehre des Landbaues, 1972 – 1973

geboren am 24.08.1939 in Halle/Saale, gestorben am 18.12.2005

1959	Abitur
1959 – 1961	Landwirtschaftliche Lehre
1961 – 1964	Landwirtschaftsstudium, LWH Hohenheim
1964 – 1965	wiss. Angestellter beim Institut für Wirtschaftslehre des Landbaus, LWH Hohenheim
1965 – 1970	wiss. Mitarbeiter an der Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig-Völkenrode
1970	Promotion zum Dr. oec., UH
1970 – 1972	wiss. Hochschulassistent Wirtschaftslehre des Landbaues, UH
1972	Habilitation für das Lehrgebiet Wirtschaftslehre des Landbaus, UH
1972 – 1973	wiss. Rat/wirtschaftlicher Abteilungsleiter und Professor für Produktionsökonomie, UH
1973 – 1985	Professor (C4), Univ. Kiel, Institut für landwirtschaftliche Betriebs- und Arbeitslehre
1973 – 2004	Leiter der Abteilung Agrarunternehmenslehre
1985 – 1986	ord. Universitäts-Professor, Univ. für Bodenkultur, Wien, Österreich
1986	Professor (C4), Univ. Kiel, Institut für Agrarökonomie
2005	Emeritus

Hauptforschungsgebiete

interregionale lineare Angebotsmodelle von Agrargütern; Wahl optimaler Zeitpunkte bei landw. Produktionsprozessen; struktureller Wandel in der Landwirtschaft

Schwerpunkte in der Lehre

Einzelbetriebliche Planung und Entscheidung in der Landwirtschaft; multivariate statistische Auswertungsverfahren

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.; European Association of Agricultural Economists; International Agribusiness Management Association

Werke

Hanf, C.-H., McDonald, D.A.: Bio-Economic Stability of the North Sea Shrimps Stock. In: Journal of Environmental Economics and Management 22, 1992

Hanf, C.-H., Thampapillai, D.J.: An Optimal Taxation Policy for a Non-Renewable but Quasi-Infinite Energy Resource. Australian Economic Papers 1993

Hanf, C.-H., von Wersebe, B.: Price, Quality and Consumer's Behavior. In: Journal of Consumer Policy 17, 1994

Hanf, C.-H., Collins, R.: Evaluation of Farm Investments: Biases in Net-Present Value Estimates from Using Quasi-Deterministic Models in an Uncertain World. Review of Agricultural Finance, Vol. 58, 1998

Hanf, C.-H., Böcker, A.: Confidence lost and-partially-regained: Consumer Response to Food Scars. In: Journal of Economic Behavior & Organization, Vol. 43, 2000

Hanf, Erhart

Professor für Ökonometrie und Unternehmensforschung, Wirtschaftslehre des Landbaus, 1974 – 2000

geboren am 04.12.1936 in Halle, gestorben 2000

1956	Reifeprüfung
1956 – 1963	Studium der Mathematik und Physik, Univ. Mainz
1963	1. Staatsexamen, Univ. Mainz
1963 – 1965	Studienreferendar in Worms und Mainz
1965	Pädagogische Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen
1965	Verwalter der Dienstgeschäfte eines wiss. Assistenten am Institut für Wirtschaftslehre des Landbaus, LWH Hohenheim
1966	wiss. Assistent am selben Institut, LWH Hohenheim
1969	Promotion zum Dr. oec. im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, UH
1973	Habilitation für das Lehrgebiet Ökonometrie und Unternehmensforschung, UH
1974	Professor, Univ. Bonn
1974	wiss. Rat und Professor, UH
1979 – 1981	Dekan an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, UH
1992 – 1994	Vizepräsident, UH

Hauptforschungsgebiete

Anwendung mathematischer Methoden auf Planungsprobleme bzw. mit statistischen Anwendungen; Unternehmensforschung

Schwerpunkte in der Lehre

Lehrangebot für höhere Semester der Studierenden der Agrarökonomie und das Fach Ökonometrie und Unternehmensforschung, Doktorandenseminare

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Operations Research; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus; International Association of Agricultural Economists

Werke

Hanf, E.: "Über Entscheidungskriterien bei Unsicherheit". 1970
mehrere Aufsätze als Beiträge zu Sammelwerken und Zeitschriften

Hanke, Wolfgang

Professor für Membranphysiologie, Institut für Physiologie, 1992 –
geboren am 06.05.1951 in Minden

1970	Abitur in Herford, NRW
1970 – 1972	Bundeswehr, Diepholz, Iserlohn, Wagenfeld
1972 – 1978	Studium Astronomie und Physik, Ruhr-Univ. Bochum
1978	Diplom Physik, Ruhr-Univ. Bochum
1978 – 1980	wiss. Hilfskraft, Institut für Zellphysiologie, Ruhr-Univ. Bochum
1981	wiss. Mitarbeiter, Institut für Zellphysiologie, Ruhr-Univ. Bochum
1982	Post-Doc, Brandeis University, MA, USA, Dept. Biochemistry
1983 – 1986	wiss. Assistent, Institut für Zellphysiologie, Ruhr-Univ. Bochum
1986 – 1988	wiss. Mitarbeiter, Lehrstuhl für Biophysik, Univ. Osnabrück
1989 – 1990	wiss. Angestellter, Institut für biologische Signalverarbeitung, KFA, Jülich
1990 – 1992	wiss. Mitarbeiter, Lehrstuhl für Neurobiologie, Univ. Düsseldorf
1992	C3-Professor, Institut für Physiologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Physiologie von Membrantransportmechanismen; Selbstorganisation und Musterbildung in neuronalem Gewebe; Gravitationsbiologie

Schwerpunkte in der Lehre

Membrantransphysiologie; Neuropharmakologie

Selbstverwaltungsfunktionen

1994-1997 Studienkommission HL; 2002-2002 Studienkommission Biologie; 2004 Kommission Studienangelegenheiten AB

Mitgliedschaften

Deutsche Zoologische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Neurobiologie

Werke

Hanke, W.: Reconstitution of ion channels. CRC, Crit. Rev. Biochem. 19, 1-44, 1985
Hanke, W., Breer, H.: Purified acetylcholine receptor from central nervous system of *Locusta migratoria* forms functional agonist activated ion channels in planar lipid bilayers. Nature 321, 171-174, 1986

Hanke, W., Schlue, W.-R.: Planar lipid bilayer experiments: Techniques and application. Academic Press, Oxford, UK, 1993

Fernandes de Lima, V.M., Goldermann, M., Hanke, W.: The retinal spreading depression. Aachen 1999

Hanke, W.: Inverse dispersion relation of BZ waves in non-stationary gels. Int. J. Bifurcation and Chaos, Vol 9, N 10, 1999. 2009-2014

Hanke, W., Fernandes de Lima, V.M., Wiedemann, M., Meissner, K.: Micro-gravity dependence of excitable biological media. Protoplasma, 229, 2006. 235-242

Hansen, Alexander P.

Privatdozent am Institut für Pflanzenernährung 1995 –

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Hartig, Martin

Honorarprofessor für Fleischhygiene, Institut für Lebensmitteltechnologie, 2002 –

geboren am 09.05.1945 in Schloss Gstatt

1966 Abitur in Schopfheim

1968 – 1973 Studium der Veterinärmedizin, Univ. Giessen

1973 Approbation, Univ. Giessen

1974 – 1975 wiss. Assistent am Institut für Parasitologie, Univ. Giessen

1975 Promotion zum Dr. med. vet., Univ. Giessen

1976 Examen für den tierärztlichen Staatsdienst

1977 – 1980 Veterinärbeamter des Landes BW

1980 – 1987 Referent im Referat für die Überwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln tierischer Herkunft, Fleisch und Geflügelhygiene, Tierarzneimittel, Ministerium ländlicher Raum BW

1987 – 2001 Leiter dieses Referats

seit 1994 Lehrbeauftragter, UH

seit 2001 Leiter des Referats für allgemeine Veterinärangelegenheiten und Tierarzneimittel sowie leitender Veterinärbeamter des Landes BW

seit 2002 Honorarprofessor, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Verbraucherschutzrelevante Vorschriften in der EU; HACCP; Lebensmittelhygiene; Fleischhygiene

Mitgliedschaften

Vertreter in Gremien der Kommission und des Rates der Europäischen Union; nationaler Sachverständiger bei der EU Kommission im Bereich der Fleischhygiene; Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Leitenden Veterinärbeamten der Länder (ArgeVet), sowie Mitglied in den Aus-

schüssen für Tierarzneimittel, für Fleisch- und Geflügelhygiene und für Überwachung des Verkehrs

Werke

Zrenner, K.M., Hartig, M.: Kommentar zum Fleischhygienerecht. Hamburg 1994

Hartig, M., Wagner, G., Huther, S., Rothe, A., Ernst, E., Dura, U.: Stuttgarter Modell-Anleitungen zur Durchführung der betrieblichen Eigenkontrollen und deren Dokumentation. In: Fleischwirtschaft 80, 2000. 115

Hartig, M., Römer, K.-J., Suhr-Hahn, E.: Fleischhygiene-, Geflügelhygiene- und Lebensmittelrecht. Stuttgart 2004

Hartmeier, Winfried

Professor für Technische Biochemie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1987 – 1992

geboren am 19.08.1943 in Plaidt

1963 Abitur am Kurfürst-Salentin-Gymnasium in Andernach

1967 Prüfung zum Dipl. Ing. in Brennerei- und Hefetechnik, TU Berlin

1967 – 1972 wiss. Mitarbeiter am Institut für Gärungsgewerbe und Biotechnologie, TU Berlin

1972 Prüfung zum Dr.-Ing. für Biotechnologie, TU Berlin

1972 – 1981 Hauptabteilung Forschung der Boehringer Ingelheim KG als Leiter der Laboratorien für Enzyme, Getränke, Lebensmittel, Desinfektion und Reinigung sowie eines Enzymtechnikums

1981 – 1987 C3-Professur für Angewandte Mikrobiologie, RWTH Aachen

1987 – 1992 ord. Professor, UH

1992 C4-Professor, Lehrstuhl für Biotechnologie, RWTH Aachen

Hauptforschungsgebiete

Biotechnologie mit immobilisierten Biokatalysatoren; Coimmobilisierung von ganzen Zellen und Enzymen; Fermentationstechnik mit integriertem Downstream-Processing; Pektinolytische Enzyme aus Clostridien; Kontrolle der Mikroumgebung immobilisierter Systeme; Semikontinuierliche Produktion von Claviceps-Alkaloiden; Photobiologische und fermentative Gewinnung von Energieträgern aus CO₂ sowie nachwachsende Roh- und Reststoffe

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesung Einführung in die technische Biochemie; Biochemisch-biotechnologisches Einführungspraktikum; Vorlesung Technische Biochemie/Biotechnologie I und II; Vorlesung Hefetechnologie; Vorlesung Enzymtechnologie; Vorlesung immobilisierte Biokatalysatoren; Praktikum Technische Biochemie/Biotechnologie; Hochschulkurs für Externe zur Biotechnologie mit immobilisierten Enzymen

Selbstverwaltungsfunktionen

1991 – 1992 GD des Institutes für Lebensmitteltechnologie; Mitglied im Prüfungsausschuss Lebensmitteltechnologie; Mitglied im Fachbereichsrat Allgemeine und Angewandte Naturwissenschaften

Mitgliedschaften

Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie; Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie; Forschungskreis der Ernährungsindustrie; Verband Deutscher Biologen; Deutscher Hochschulverband

Werke

Hartmeier, W.: Immobilized biocatalysts - an introduction. Berlin, Heidelberg, New York 1988
 Hartmeier, W.: Control of the microenvironment of biocatalysts by coimmobilization. In: Magnien (ed.): Biotechnology action programme, Vol. 2; Commission of the European Communities. Brüssel-Luxemburg 1988. 415-421
 Hartmeier, W.: Coimmobilization of enzymes and whole cells. In: Food Biotechnology 4, 1990. 399-407
 Hartmeier, W., Frings, K., Koch, M.: Kinetic resolution of 1-phenyl ethanol with high enantioselectivity with native and immobilized lipase in organic solvents. In: Enzyme Microb. Techn. 24, 1999. 303-309
 Hartmeier, W., Ismar, P.: Bioenergy from sunlight CO₂ and other sources: concept of an integrated process using algae, bacteria and yeasts. In: van Swaaij, WPM., Fjällström, T., Helm, P., Grassi, A. (eds.): 2nd World Biomass Conference, Vol. 2. Rome 2004. 1574-1576

Hartung, Eberhard

Privatdozent für Agrartechnik, Institut für Agrartechnik, 2003 – 2006

geboren 1964 in Satzvey

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Hartwig, Ueli

Professor für Grünland und Futterbau, Institut für Pflanzenbau und Grünland, 2001 – 2003

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Hasenkopf, Otto

Honorarprofessor für Wärme- und Energietechnik, Kälte- und Klimatechnik, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1992 – 2004

geboren am 16.11.1937 in Augustendorf

1944 – 1952	Volks- und Bürgerschule in Österreich
1952 – 1956	Werkzeugmacherlehre
1959 – 1962	Ingenieur-Studium, Ingenieurschule Esslingen
1962	Entwicklungingenieur in London
1963 – 1968	Studium Energie-, Meß- und Automatisierungstechnik, Univ. Stuttgart

1968 – 1972	wiss. Mitarbeiter am Institut für Verfahrenstechnik und Dampfkesselwesen, Univ. Stuttgart
1972	Dissertation, Univ. Stuttgart
1972 – 1983	Leiter der Abteilung "Grundsatzplanung der Strom- und Fernwärmebeschaffung" bei den Technischen Werken der Stadt Stuttgart AG
1983	Lehrbeauftragter für die Gebiete "Wärme- und Energietechnik" und "Klima- und Kältetechnik", UH
1984	Prokurist und Hauptabteilungsleiter für den Bereich "Strom- und Fernwärmebeschaffung" bei den Technischen Werken der Stadt Stuttgart AG
1992 – 2004	Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Wärme- und Energietechnik; Kälte- und Klimatechnik

Mitgliedschaften

Mitglied des "Beirats der Arbeitsgemeinschaft Fernwärme" (AGFW) und dessen Forschungsbeirat; stellv. Vorsitzender des Arbeitskreises "Fernwärmewirtschaft und Statistik" der AGFW; Mitglied des internationalen Fernwärmeverbands "Unichal-Studienkomitee für Wärmetransport; Mitglied des Beraterkreises der "Deutschen Gesellschaft für Wiederaufbereitung von Kernbrennstoffen mbH" und der Gesellschaft für Nuklear-Service mbH

Werke

Hasenkopf, O.: Globale Klimaveränderung - Wege für lokale und regionale Maßnahmen. In: Schriftenreihe der Akademie für Umweltschutz Baden-Württemberg 1990

Hasenkopf, O., Brüderlin: Energieversorgungssysteme im Verdichtungsraum. In: Schriftenreihe der Konrad-Adenauer Stiftung, Bonn 1990

Hasenkopf, O., Nonnenmacher, A.: Thermische Dioxinzerstörung in Müllverbrennungsaschen. Frankfurt 1989

Haubold, Wolfgang

Professor für Anorganische und Analytische Chemie, Institut für Chemie, 1980 – 2002

geboren am 12.03.1937 in Wolfen

1956	Abitur in Heidelberg
1962	Diplomchemikerprüfung, Univ. Heidelberg
1963	Diplom, Univ. Heidelberg
1964 – 1967	wiss. Assistent am Institut für anorg. Chemie, Univ. Heidelberg
1965	Promotion in Chemie zum Dr. rer. nat., Univ. Heidelberg
1967 – 1968	Research Associate am Department of Chemistry der Indiana University, Indiana, USA
1968 – 1969	wiss. Mitarbeiter am Institut für anorg. Chemie, Univ. Heidelberg
1969 – 1975	wiss. Assistent am anorganisch-chemischen Institut, Univ. Stuttgart
1975	Habilitation und Verleihung der <i>venia legendi</i> für das Fach Anorg. Chemie, Univ. Stuttgart
1975 – 1977	Privatdozent, Univ. Stuttgart

1977 – 1980	Universitätsdozent am Institut für Anorg. Chemie, Univ. Stuttgart
1980 – 2002	Professor für Anorganische und Analytische Chemie, UH
1995 – 1999	Studiendekan des Studiengangs für das höhere Lehramt

Hauptforschungsgebiete

Synthese und Charakterisierung von Bor-Stickstoff Verbindungen, von kurzlebigen Molekülen (DFG Schwerpunkt), von Bor Clusterverbindungen (DFG Schwerpunkt); Theorie der Mehrzentrenbindung; IR und NMR-Spektroskopie; Methodenentwicklung in der Inductively coupled Plasma Atomic Emission Spectroscopy (ICP-AES), Methodenentwicklung in Mikrowellenaufschlusstechnik

Schwerpunkte in der Lehre

Vertretung der Lehre in anorg. und analyt. Chemie in den Studiengängen: AA, AB, HHW, BIO, EW, LT und Höheres Lehramt; Betreuung von Staatsexamensarbeiten, Diplomarbeiten, Promotionen, Begl. von Habilitationen; Curriculum Chemie für Lehrer an Gymnasien und Lehrplan Chemie an Gymnasien

Selbstverwaltungsfunktionen

GD am Institut für Chemie der UH; Dekan der Fakultät Allgem. und Angew. Naturwissenschaften; Oberleiter der Landesanstalt für Landwirtschaftliche Chemie; 1986-1988 2. Vizepräsident der UH; 1988-1990 1. Vizepräsident der UH; 1990-1994 Präsident der UH; 1995-2002 Gründer und Leiter des Osteuropazentrums; Vorstandsmitglied im Deutsch-ostasiatischen Wissenschaftsforum; Vorstandsmitglied im Universitätsbund Hohenheim, in Kommissionen und Ausschüssen

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft Deutscher Chemiker; Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten; Deutsch-ostasiatisches Wissenschaftsforum der Univ. Tübingen, Stuttgart und Hohenheim; 2001 Ehrenpromotion durch die Moscow State Academy of Veterinary Medicine and Biotechnology

Werke

Haubold, W., Fluck, E.: Schwefel-Stickstoff Verbindungen. In: Gmelin Handbuch der Anorganischen Chemie. Weinheim 1977

Haubold, W.: Phosphorus-Nitrogen Compounds, Vol. 6. In: Org. Phosphorus Comp. New York 1973

Biographische Literatur

Abschiedsvorlesung in: Hohenheimer Themen: 11 (2002), 7-25

Haußmann, Hans

Professor für Tierzucht, Institut für Tierhaltung und Tierzucht, 1977 – 2004

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Heidhues, Franz

Professor für Entwicklungstheorie und ländliche Entwicklungspolitik, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen, 1982 – 2005

geboren am 01.11.1939 in Beckum/Westfalen

- | | |
|-------------|--|
| 1959 | Abitur, Beckum |
| 1959 – 1964 | Studium der VWL, Univ. Münster, Dipl. Volkswirt |
| 1964 – 1969 | wiss. Assistent am Institut für industriewirtschaftliche Forschung, Univ. Münster |
| 1969 | Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Münster |
| 1969 – 1982 | Mitarbeiter bei der Weltbank in Washington, D.C. |
| 1982 – 2005 | Professor für Agrarökonomie in Entwicklungsländern, UH |
| 1995 – 1996 | Berater zur internationalen Agrarforschung bei ESDAR, Weltbank in Washington, D.C. |

Hauptforschungsgebiete

Agrarkredit, ländliche Finanzmärkte und Finanzsystementwicklung mit bes. Betonung von Institutionenaufbau und Mikrokredit; wirtschaftliche und ökologische Bewertungsprobleme von Innovationen; Ernährungssicherung, Landwirtschaftliche Markt-, Preis- und Handelspolitik; 1989-95 Koordinator "Agricultural Policy Analysis – A Farming Systems Approach to Price Policy Analysis" (EU – STD Programm) in Kooperation mit CIRAD-Montpellier, Univ. Dschang, Kamerun; Sonderforschungsbereich 308 der DFG "Standortgemäße Landwirtschaft in Westafrika"; Vorbereitung und Sprecher (2000-2006) Sonderforschungsbereich 564 der DFG "Nachhaltige Landnutzung und ländliche Entwicklung in Bergregionen Südasiens"

Schwerpunkte in der Lehre

Entwicklungspolitik; ländliche Finanzmärkte; Projektbewertung; Ernährungssicherung und Management natürlicher Ressourcen

Selbstverwaltungsfunktionen

seit 1982 mehrmals GD des Instituts für Agrar- und Sozialökonomie (Tropen/Subtropen); 1986-1991 Leiter des Tropenzentrums, UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

Vorstand der Deutschen Welthungerhilfe (seit 2004 stellv. Vorsitzender); wiss. Beirat beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (dort Vorsitzender 2004-2006); Mitglied der Jury J.G. Knoll Wissenschaftspreis der Eiselen Stiftung Ulm; Mitglied im Kuratorium der "Fund for the International Conference of Agricultural Economists" der "International Association of Agric. Economists (IAAE)"; Verein für Socialpolitik; European Association of Agricultural Economists; 2000 Ehrendoktorwürde der Univ. Timisoara/Rumänien

Werke

Heidhues, F.: Food Security and Innovations. Successes and Lessons Learned, Proceedings of a Symposium held at the University Hohenheim, March 1996 (Ed. Zusammen mit A. Fadani). Frankfurt/Berlin/New York/Paris 1997

Heidhues, F., Zeller, M., Schrieder, G., von Braun, J.: Rural Finance for Food Security of the Poor: Implications for Research and Policy. Food Policy Review 4. Washington, D.C.: International Food Policy Research Institute (IFPRI) 1997

Heidhues, F., Davis, F., Schrieder, J.R., Schrieder, G.: Agricultural Transformation and Implications for Designing Rural Financial Policies in Romania. Special Issue on "Transforming Agriculture - From Plan to Market". European Review of Agricultural Economics, Vol. 25, No. 3, 1998

Heidhues, F.: Globalisierung, Wachstum und Einkommensverteilung in Entwicklungsländern. Festschrift Prof. Blum. Tübingen, 1998

Heidhues, F.: The Future of World, National and Household Food Security. In: Nösberger, J., Geiger, H.H., Struik, P.C. (Hrsg.): Crop Science: Progress and Prospects. CAB International, Oxford, New York 2001

Heidhues, F., Herrmann, L., Neef, A., Neidhart, S., Pape, J., Sruamsiri, P., Thu, D.C., Valle Zarate, A. (Hrsg.): Sustainable Land Use in Mountainous Regions of Southeast Asia – Meeting the Challenges of Ecological, Socio-Economic and Cultural Diversity. Berlin, Heidelberg 2007

Heinisch, Jürgen

Professor für Gärungstechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 2000 – 2002

geboren am 15.05.1958 in Urberach

- | | |
|-------------|---|
| 1976 | Abitur in Dieburg |
| 1981 – 1982 | Diplom in Mikrobiologie, TU Darmstadt |
| 1982 – 1985 | wiss. Mitarbeiter am Institut für Mikrobiologie, TU Darmstadt |
| 1985 | Promotion zum Dr. rer. nat., TU Darmstadt |
| 1985 – 1986 | wiss. Assistent, TU Darmstadt |
| 1986 – 1988 | Postdoktorandes Studium, Department of Genetics, University of Alberta, Edmonton/Kanada mit einem Stipendium der Alberta Heritage Foundation for Medical Research |
| 1988 – 1993 | wiss. Assistent am Institut für Mikrobiologie, Univ. Düsseldorf |
| 1993 | Habilitation, Univ. Düsseldorf |
| 1994 – 2000 | Privatdozent am Institut für Mikrobiologie, Univ. Düsseldorf |
| 1996 – 1997 | Vertretung der C3-Professur für Molekulare Hefe-Physiologie, Univ. Düsseldorf |
| 1998 – 2000 | Hochschuldozent (C2), Univ. Düsseldorf |
| 2000 – 2002 | C3-Professor für Gärungstechnologie am Institut für Lebensmitteltechnologie, UH |
| 2003 | C4-Professor für Genetik am Fachbereich Biologie/Chemie, Univ. Osnabrück |
| 2004 | Dekan des Fachbereichs Biologie/Chemie, Univ. Osnabrück |

Hauptforschungsgebiete

Einsatz und molekulargenetische Veränderung von Hefen zur Ethanolproduktion

Schwerpunkte in der Lehre

Gärungstechnologie von Wein-, Bier- und Spirituosenherstellung bis zur Produktion von Bioethanol

Mitgliedschaften

American Society of Microbiology; Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie

Werke

Heinisch, J., Ritzel, R.G., von Borstel, R.C., Aguilera, A., Rodicio, R., Zimmermann, F.K.: The phosphofructokinase genes of yeast evolved from two duplication events. In: *Gene* 78, 1989. 309-321

Heinisch, J.J., Lorberg, A., Schmitz, H.P., Jacoby, J.J.: The protein kinase C-mediated MAP kinase pathway involved in the maintenance of cellular integrity in *Saccharomyces cerevisiae*. In: *Molecular Biology* 32, 1999. 671-680

Arvanitidis, A., Heinisch, J.J.: Studies on the function of yeast phosphofructokinase subunits by *in vitro* mutagenesis. In: *Journal of Biological Chemistry* 269, 1994. 8911-8918

Ridicio, R., Strauß, A., Heinisch, J.J.: Single point mutations in either gene encoding the subunits of the heterooctameric yeast phosphofructokinase abolish allosteric inhibition by ATP. In: *Journal of Biological Chemistry* 275, 2000. 40952-40960

Schehl, B., Müller C., Senn, T., Heinisch, J.J.: Use of laboratory yeast strain in spirit production. In: *Yeast* 21, 2004. 1375-1389

Heinzelmann, Josef Karl

Honorarprofessor/Leiter der Württembergischen Genossenschaftsakademie, Institut für Agrarpolitik und Marktlehre, Vorstandsmitglied der Forschungsstelle für Genossenschaftswesen, 1988 – 2001

geboren am 24.04.1928 in Mengen

1950	Abitur in Sigmaringen
1953	Prüfung zum Diplomlandwirt, LWH Hohenheim
1953 – 1961	Leiter der ländlichen Heimvolkshochschule Wernau am Neckar
1961 – 1993	Dozent bzw. Direktor der Geno-Akademie Hohenheim
1973 – 1998	Lehrauftrag, UH
1983 – 1993	Lehrauftrag, FH Nürtingen
1968 – 1995	Ehrenamtliches Mitglied des Vorstandes der Birkacher Bank eG (stellv. Vorsitzender)
1988	Honorarprofessor, UH
1991	Lehrauftrag, Humboldt Univ. Berlin

Hauptforschungsgebiete

Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern und Fachkräften in Württemberg und auf Bundesebene (Montabaur); Die wirtschaftliche Bedeutung von Genossenschaften

Schwerpunkte in der Lehre

Heranbildung von haupt- und ehrenamtlichen Führungskräften in Genossenschaften; Theorie

und Praxis von Genossenschaften; Die Bedeutung von Genossenschaften für Entwicklungsländer (Schwerpunkte: Lateinamerika, Afrika, Türkei, Iran)

Ehrungen

Goldene Ehrennadel des deutschen Genossenschaftsverbandes; goldene Ehrenplakette der IHK Stuttgart; Bundesverdienstkreuz; Ehrennadel des türkischen Genossenschaftverbandes (Kurum)

Werke

Heinzelmann, J.K.: Marketing in Warengenossenschaften. In: Handbuch für Genossenschaftswesen 1980

Heinzelmann, J.K.: Zur Problematik der Beziehung von Geld und Ware in Kreditgenossenschaften mit Warenverkehr. Nürtinger Hochschulschriften 1985

Heinzelmann, J.K.: Der Bildungsauftrag der Genossenschaften. Forschungsstelle für Genossenschaftswesen UH 1986

Heinzelmann, J.K.: Genossenschaftliche Wanderlehrer. In: Genolexikon. Wiesbaden 1992

Henze, Arno

Professor für Agrarmarktanalyse, Institut für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktlehre, 1974 – 2002

geboren am 15.06.1937 in Liebenrode, Kreis Nordhausen, Thüringen

1964 Abitur, nach "Landbauassistent" und "Staatlich geprüfter Landwirt"

1968 Diplomlandwirt, Univ. Göttingen

1968 – 1969 wiss. Hilfskraft, Univ. Göttingen

1969 – 1972 wiss. Assistent, Univ. Göttingen

1972 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Göttingen

1972 – 1974 wiss. Angestellter, DFG-Forschungsauftrag, Univ. Göttingen

1974 – 2002 Professor für Agrarmarktanalyse, UH

Hauptforschungsgebiete

Analyse der Agrarmärkte; Analyse des Fortschritts in der Landwirtschaft; Analyse agrarmarkt- und umweltpolitischer Maßnahmen

Schwerpunkte in der Lehre

Markttheorie und Methoden der Marktforschung; Faktormärkte; Nutzen- und Kostenanalyse agrarmarkt- und umweltpolitischer Maßnahmen

Selbstverwaltungsfunktionen

Institutsdirektor (mehrmals); 1989-1991 Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften II (Fakultät IV); Vorsitzender des Fakultätentages für Agrarwissenschaften und Ökotropologie

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e. V.; Deutscher Hochschulverband

Werke

- Henze, A.: Zur Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung in der Bundesrepublik Deutschland. In: Agrarwirtschaft, 1980. 333-339
- Henze, A.: Die Produktionsmittel der Landwirtschaft. Stuttgart 1987
- Henze, A.: Marktforschung. Grundlagen für Marketing und Marktpolitik. Stuttgart 1994
- Henze, A.: Gewerblicher Rechtsschutz und dessen Bedeutung für den Fortschritt und die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft. In: Hagedorn, K.: Institutioneller Wandel und Politische Ökonomie von Landwirtschaft und Agrarpolitik. Frankfurt 1996, 263-307
- Henze, A.: Die Produktionsmittel der landwirtschaftlichen Primärproduktion. Bergen/Dumme 2002

Herdzina, Klaus

Professor für Volkswirtschaftslehre, Institut für VWL, 1978 – 2005

geboren am 10.09.1940 in Liegnitz/Schlesien

- | | |
|-------------|---|
| 1960 | Abitur in Düsseldorf |
| 1966 | Diplom, Univ. Köln |
| 1967 – 1971 | wiss. Assistent, Staatswissenschaftliches Seminar, Univ. Köln |
| 1970 | Promotion, Univ. Köln |
| 1971 – 1977 | wiss. Assistent am Institut für VWL, UH |
| 1977 – 1978 | akad. Rat, UH |
| 1978 | Habilitation, UH |
| 1978 – 1980 | Privatdozent am Institut für VWL, UH |
| 1980 – 2005 | Professor für VWL, UH |
| 1991 – 2005 | Vorstand der Europäischen Forschungsstelle ländlicher Raum (EFLR) |

Hauptforschungsgebiete

Wettbewerbstheorie und -politik; Wachstum, Strukturwandel; Mikroökonomik; Regionalwissenschaft

Schwerpunkte in der Lehre

Einführungsveranstaltung in die VWL; Mikroökonomik; Politische Ökonomie; Arbeitsmarkttheorie; Regionalwissenschaft

Selbstverwaltungsfunktionen

Fakultätsrat, Dekan und Prodekan Fakultät 5; Senat; Strukturkommission; 1984-2004 Schriftführer Universitätsbund Hohenheim e.V.

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik; List-Gesellschaft; Adolf-Weber-Stiftung; Deutscher Hochschulverband

Werke

- Herdzina, K.: Wettbewerbstheorie. Köln 1975
- Herdzina, K.: Wirtschaftliches Wachstum, Strukturwandel und Wettbewerb. Berlin 1981
- Herdzina, K.: Wettbewerbspolitik. 5. Aufl. Stuttgart 1999
- Herdzina, K.: Einführung in die Mikroökonomik. 10. Aufl. München 2005

Hertel, Christian

Privatdozent für Lebensmittelmikrobiologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 2001 –
geboren am 05.08.1962 in Weilheim/Oberbayern

1982 Abitur in Murnau am Staffelsee
1990 Diplom in Biologie mit Hauptfach Mikrobiologie, TU München
1992 Promotion an der TU München
1992 – wiss. Oberassistent, UH
2001 Habilitation an der UH, *venia legendi* für Lebensmittelmikrobiologie

Hauptforschungsgebiete

Mikrobielle Ökologie; Lebensmittelmikrobiologie; Gastrointestinale Mikrobiologie; Fermentation und Verderb von Lebensmitteln; Pathogene Mikroorganismen in Lebensmitteln

Schwerpunkte in der Lehre

Lebensmittelmikrobiologie; Molekularbiologische Diagnostik im Lebensmittelbereich

Selbstverwaltungsfunktionen

Vertreter des wissenschaftlichen Dienstes im Vorstand des Life Science Centers; Auswahlkommission zur Vergabe von Studienplätzen im Studiengang Lebensmitteltechnologie; Stellvertreter im Prüfungsausschuss für Diplom-Vorprüfung und Diplomprüfung Lebensmitteltechnologie; Prüfer im Zweiten Prüfungsabschnitt der Staatsprüfung für Lebensmittelchemiker

Mitgliedschaften/Ehrungen

American Society of Microbiology; Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie; Gesellschaft deutscher Lebensmitteltechnologe e. V.; Vereinigung für allgemeine und Angewandte Mikrobiologie; Auszeichnung der Habilitation mit dem Prof. Wild-Award

Werke

Hertel, C., Schmidt, G., Fischer, M., Oellers, K., Hammes, W.P.: Oxygen-dependant regulation of the expression of the catalase gene *kata* of *Lactobacillus sakei* LTH677. Appl. Environ. Microbiol. 64, 1998. 1359-1365

Dal Bello, F., Walter, J., Hammes, W.P., Hertel, C.: Increased complexity of the species composition of lactic acid bacteria in human feces revealed by alternative incubation condition. Microb. Ecol. 45, 2003. 455-463

Walter, J., Heng, N.C.K., Hammes, W.P., Loach, D.M., Tannock, G.W., Hertel, C.: Identification of *Lactobacillus reuteri* genes specifically induced in the gastrointestinal tract of mice. Appl. Environ. Microbiol. 69, 2003. 2044-2051

Meroth, C.B., Hammes, W.P., Hertel, C.: Identification and population dynamics of yeasts in sourdough fermentation processes by PCR-denaturing gradient gel electrophoresis. Appl. Environ. Microbiol. 69, 2003. 7453-7461

Dal Bello, F., Walter, J., Roos, S., Johnson, H., Hertel, C.: Inducible gene expression. In: *Lactobacillus reuteri* LTH5531 during type II sourdough fermentation. Appl. Environ. Microbiol. 71, 2005. 5873-5878

Hesemann, Claus-Ulrich

Professor für Genetik und Cytochemie, Leiter einer AG für Pflanzengenetik, Institut für Allgemeine Genetik, 1973 – 1999

geboren am 19.07.1934 in Berlin-Dahlem

- 1953 Reifeprüfung in Bochum
- 1953 – 1956 Studium der Fächer Biologie, Chemie und Physik, Univ. Münster
- 1956 Fortführung des Studiums, Univ. Münster und ETH Zürich
- 1956 – 1959 Fortführung des Studiums und Abschluß des Biologiestudiums mit dem Diplomerwerb, Univ. Hamburg
- 1959 – 1961 Beginn der Promotionsarbeit über ein cytogenetisches Thema bei Petunien am botanischen Institut, Univ. Köln
- 1961 – 1962 Fortführung und Abschluss der Promotionsarbeit am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung in Köln-Vogelsang
- 1963 – 1965 wiss. Assistent am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung in Köln, Arbeitsgruppe Mutation
- 1965 – 1969 wiss. Assistent am Institut für Genetik, UH
- 1968 Lehrauftrag für das Gebiet "Cytochemie der Nukleinsäuren", UH
- 1969 Ernennung zum akad. Rat zur Anstellung, UH
- 1971 Ernennung zum akad. Rat, UH
- 1972 Ernennung zum akad. Obererrat, UH
- 1973 Habilitation im Fachgebiet "Allgemeine Genetik und Cytochemie", UH
- 1980 – 1999 Professor für Genetik und Cytochemie, UH
- 1994 einer der Vizepräsidenten der International Triticale Association

Hauptforschungsgebiete

Cytogenetische und molekulargenetische Untersuchungen bei Kulturpflanzen; seit 1980 insbesondere zur Charakterisierung und Verbesserung agronomisch wichtiger Eigenschaften bei Kulturpflanzen wie Triticale, Dinkel, Tabak; Biotechnologische Untersuchungen bei Heilpflanzen

Schwerpunkte in der Lehre

Moderne Probleme der Pflanzengenetik auf cytologischer und molekulargenetischer Grundlage, insbesondere bei Nutzpflanzen; Moderne Erkenntnisse über den Einsatz biotechnologischer Verfahren bei Heilpflanzen; Leitung von genetischen Übungen und Praktika, Teile des genetischen Grosspraktikums

Selbstverwaltungsfunktionen

4-jährige Amtszeit als Dekan der Fakultät II (Biologie); längere Zeit Prodekan; jahrzehntelange Mitarbeit im Fakultätsrat; Senat; grosser Senat; spezielle Ausschüsse der vorhergenannten Gremien; lange Jahre Mitglied des Verwaltungsrates des Uni-Bundes

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Genetik; Gesellschaft für Histochemie; Gesellschaft für Pflanzenzüchtung; International Triticale Association; 1999 Verleihung der Ehrennadel der UH

Werke

Hesemann, C.-U.: In: Pflanzenzüchtung 58, 1967. 1-14

Hesemann, C.-U.: In: *Genome* 36, 1993. 998-1002
 Hesemann, C.-U.: In: *Theor. Appl. Genet.* 91, 1995. 1237-1241
 Hesemann, C.-U.: In: *Theor. Appl. Genet.* 94, 1997. 52-60
 Hesemann, C.-U.: In: *Theor. Appl. Genet.* 97, 1998. 1340-1346

Heß, Dieter

Professor für Pflanzenphysiologie, Institut für Pflanzenphysiologie und Biotechnologie der Pflanzen, 1967 – 2001

geboren am 11.05.1933 in Karlsruhe

1952	Abitur in Freiburg
1952 – 1957	Studium der Botanik (Nebenfächer Zoologie und Chemie) an den Univ. Freiburg und Tübingen
1957	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Freiburg
1957 – 1960	wiss. Assistent am Botanischen Institut, Univ. Freiburg
1961	Habilitation im Fachgebiet Botanik, Univ. Freiburg
1962	Umhabilitation an die Univ. Köln
1962 – 1967	wiss. Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung in Köln-Vogelsang, Abteilung Genetik
1966	Ruf Associate Professor Genetic Biology, Purdue University, Lafayette, USA
1966	Ruf ord. Professor Pflanzenphysiologie, Ruhr-Univ. Bochum
1966	Ruf ord. Professor Botanische Entwicklungsphysiologie, UH
1967	ord. Professor, Aufbau des Instituts für Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen, UH
1974	Ruf ord. Professor Allgemeine Genetik, Univ. Regensburg
2001	Emeritierung
2001 – 2002	Selbstvertretung
2002 – 2004	als Emeritus für Pflanzenphysiologie Leitung der Arbeitsgruppe Gentechnologie

Hauptforschungsgebiete

Gewebekulturtechnik bei höheren Pflanzen; Genübertragung in u. a. Weizen und Sonnenblume; Assoziationen zwischen Luftstickstoff-bindenden Bakterien und Getreide; Blütenbiologie

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenphysiologie; Biotechnologie der Pflanzen; Blütenbiologie

Selbstverwaltungsfunktionen

1967-2002 Mitglied des Fakultätsrats Biologie (bzw. Vorläufergremium); 1982-1984, 1994-1997 Dekan der Fakultät Biologie; 1973-1974, 1980-1981, 1999-2000 Wahlmitglied im Senat; 1970, 1974-1980 Mitglied des Verwaltungsrats

Mitgliedschaften

Deutsche Botanische Gesellschaft und ihre Sektionen; Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz

Werke

- Hess, D.: Die selektive Blockierung eines an der Blühinduktion beteiligten Ribosenucleinsäure-Eiweiß-Systems durch 2-Thiouracil (Untersuchungen an *Streptocarpus Wendlandii*). In: *Planta*, Band 54, 1959. 74-94
- Donn, G., Hess, D., Potrykus, I.: Wachstum und Differenzierung in aus isolierten Protoplasten von *Petunia hybrida* entstandenem Kallus. In: *Pflanzenphysiologie*, Band 69, 1973. 423-437
- Hess, D.: Pollen based techniques in genetic manipulation. In: *Int. Rev. Cytol.* Band 107, 1987. 367-395
- Fettig, S., Hess, D.: Expression of a chimeric stilbene synthase gene in transgenic wheat lines. In: *Transgenic Res.*, Band 8, 1999. 179-189
- Hess, D.: *Pflanzenphysiologie. Grundlagen der Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen.* Stuttgart 2008

Biographische Literatur

- Hess, D.: On the Path to Plant Gene Technology. Scientific Report of a Botanist. Göttingen 2006

Hesselbach, Josef

Privatdozent für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Institut für Angewandte Landwirtschaftliche Betriebslehre, 1968

geboren am 04.12.1931 in Unsleben

- | | |
|-------------|--|
| 1951 | Reifeprüfung in Münnerstadt |
| 1952 – 1956 | Studium an der Fakultät für Landwirtschaft, TU München-Weihenstephan |
| 1955 | Diplomprüfung, TU München |
| 1956 – 1957 | Fortsetzung des Landwirtschaftsstudiums, Königliche Veterinär- und Landwirtschaftshochschule in Kopenhagen |
| 1957 – 1964 | wiss. Assistent am Max-Planck-Institut für Landarbeit und Landtechnik in Bad Kreuznach mit einem halbjährigen Studienaufenthalt, Purdue University in Indiana, USA |
| 1958 | Promotion, TU München |
| 1964 – 1968 | wiss. Assistent am Institut für angewandte landwirtschaftliche Betriebslehre, UH |
| 1968 – 1970 | Oberassistent, UH |
| 1968 | Habilitation für das Lehrgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre, UH |
| 1969 – 1970 | Gastprofessur, Purdue University in Indiana |
| 1970 – 1978 | Arbeitsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Landarbeit und Landtechnik in Bad Kreuznach |
| 1972 – 1991 | Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Univ. Mainz |
| 1978 – 1995 | Arbeitsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Köln |

Hauptforschungsgebiete

Betriebsplanungsmethoden

Schwerpunkte in der Lehre

Unternehmensführung

Mitgliedschaften

Studiengesellschaft für landw. Arbeitswissenschaft; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus; Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; Gesellschaft für Pflanzenzüchtung; American Agricultural Economic Association

Werke

Hesselbach, J.: Arbeitstechnik und Arbeitsverfahren der Milchgewinnung im landwirtschaftlichen Betrieb. Hamburg und Berlin 1963

Hesselbach, J.: Betriebliche Entscheidungen mittels Simulation. Hamburg und Berlin 1967

Hesselbach, J.: Zur Ermittlung arbeitswirtschaftlicher Daten hochmechanischer Arbeitsverfahren. Frankfurt 1968

Hilbig, Reinhard

apl. Professor für Zoologie, Institut für Zoologie, 1984 –

geboren am 15.07.1945 in Berlin

1966	Abitur in Hamm
1966 – 1973	Studium der Zoologie, Botanik und Chemie, Univ. Münster
1973 – 1975	wiss. Mitarbeiter am Institut für Zoologie
1975	Promotion zum Dr. rer. nat. im Fachbereich Biologie, UH
1975 – 1986	wiss. Assistent am Institut für Zoologie, UH
1983	Habilitation für das Lehrgebiet Zoologie, UH
1984 – 1985	Privatdozent, UH
1986	Ernennung zum akad. Rat
1988	Ernennung zum apl. Professor, UH
1993	Ernennung zum akad. Oberrat
2000	Ernennung zum akad. Direktor, Institut für Zoologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Gravitationsbiologie auf dem Gebiet der Neurowissenschaften; Phylogenie von Sialolipiden

Hildebrandt, Herbert

Privatdozent für Zoologie, Institut für Zoologie, 2001 –

geboren am 17.07.1963 in Nürtingen

1982	Abitur in Nürtingen
1990	Diplom, Univ. Tübingen
1991	Forschungsaufenthalt am Department of Biochemistry, University of Nevada, Reno, USA
1992 – 1994	Doktorand in der Abteilung Neurobiologie, Univ. Berlin
1994	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Berlin
1994 – 1999	wiss. Angestellter, Institut für Zoologie, UH
1999 – 2004	wiss. Assistent (C1), UH

2001 Habilitation, UH
2004 Oberassistent (C2), UH

Hauptforschungsgebiete

Neuro-, Zell- und Entwicklungsbiologie; Zelladhäsion und Zellerkennung als Regulationsmechanismen der Entwicklung, insbesondere des Nervensystems, sowie deren Veränderung unter neuropathologischen Bedingungen und bei der Tumorentstehung

Schwerpunkte in der Lehre

Zoologie im Grund- und Hauptstudium, Schwerpunkt: Molekulare Zell- und Neurobiologie

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie; Neurowissenschaftliche Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Zellbiologie; Deutsche Zoologische Gesellschaft

Werke

Rahmann, H., Jonas, U., Hildebrandt, H.: Gangliosides in thermal adaptation: Towards a physicochemical model of ganglioside function. In: Trends Glycosci. Glycotechnol. 10, 1998. 421-437

Hildebrandt, H., Becker, C., Glüer, S., Rösner, H., Gerardy-Schahn, R., Rahmann, H.: Polysialic acid on the neutral cell adhesion molecule correlates with expression of polysialyltransferases and promotes neuroblastoma cell growth. In: Cancer Res. 58, 1998. 779-784

Hildebrandt, H., Becker, C., Müräu, M., Gerardy-Schahn, R., Rahmann, H.: Heterogenous expression of two polysialyltransferases, ST8SiaII and ST8SiaIV, during postnatal rat brain development. J. Neurochem. 71, 1998. 2339-2348

Müller, U., Hildebrandt, H.: Nitric oxide/cGMP-mediated protein kinase A activation in the antennal lobes plays an important role in appetitive reflex habituation in the honeybee. In: J. Neurosci. 22, 2002. 8739-8747

Seidenfaden, R., Krauter, A., Schertzinger, F., Gerardy-Schahn, R., Hildebrandt, H.: Polysialic acid directs tumor cell growth by controlling heterophilic NCAM interactions. In: Mol. Cell. Biol. 23, 2003. 5908-5918

Hinrichs, Jörg

Professor für Lebensmittel tierischer Herkunft, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1997 – geboren am 06.09.1961 in Fintel

1981 Abitur in Rotenburg
1981 – 1983 Ausbildung zum Molkereifachmann
1984 – 1989 Studium der Lebensmitteltechnologie, TU München-Freising
1989 Abschluß als Dipl. Ing.
1989 – 1992 wiss. Angestellter am Institut für Lebensmittelverfahrenstechnik am Forschungszentrum für Milch und Lebensmittel, TU München
1989 – 1994 Promotion im Fach Lebensmittelverfahrenstechnik zum Dr. Ing., TU München
1992 – 1998 akad. Rat am Lehrstuhl für Lebensmittelverfahrenstechnik und Molkereitechnologie, TU München

1994 – 2000	Habilitation für das Lehrgebiet Lebensmittelverfahrenstechnik, TU München
1997 – 2000	Vertretung des Lehrstuhlinhabers und des Institutsdirektors, UH
1998 – 2001	akad. Oberrat, TU München
2001	Professor und Lehrstuhlinhaber des Lehrstuhls Lebensmittel tierischer Herkunft, UH

Hauptforschungsgebiete

Prozesstechnologie und Modellierung; Nano-, Mikro- und Makrostruktur; Lebensmittel- und Prozesssicherheit

Schwerpunkte in der Lehre

Milchwissenschaft und -technologie; Analytik der Milch- und Milchprodukte; Rheologie und Struktur

Selbstverwaltungsfunktionen

Fakultätsrat; Senatsmitglied bis 2004; seit 2004 GD des Inst. für Lebensmittelwissenschaften und Biotechnologie; diverse Kommissionen der Universität; wiss. Beirat IBH

Mitgliedschaften

Stellvertretender Leiter des wissenschaftlichen Ausschusses des Forschungskreises der Ernährungsindustrie; Forschungskreis der Ernährungsindustrie als Mitgliedsvereinigung der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e.V.; International Dairy Federation - Arbeitsgruppenmitglied; Gesellschaft Verfahrenstechnik Chemieingenieurwesen, Fachgruppe "Lebensmittelverfahrenstechnik"; Vereinigung Deutscher Milchwissenschaftler e.V.; Geschäftsführer der Vereinigung zur Förderung der lebensmittelwissenschaftlichen und biotechnologischen Forschung und Lehre an der UH e.V.; Mitglied EUFFOST

Werke

Hinrichs, J.: Die mechanische Stabilität von Fettkugeln mit kristallinem Fettanteil im Strömungsfeld - Verfahrenstechnische Einflussgrößen und technologische Veränderungen. In: Fortschrittsberichte. Reihe 3: Verfahrenstechnik Nr. 368, Düsseldorf 1994

Hinrichs, J.: Ultrahochdruckbehandlung von Lebensmitteln mit Schwerpunkt Milch und Milchprodukte - Phänomene, Kinetik und Methodik. In: Fortschrittsberichte. Reihe 3: Verfahrenstechnik Nr. 656, Düsseldorf 2000

Hinrichs, J.: Incorporation of whey proteins in cheese. In: Int. Dairy Journal 11, 2001. 495-503

Hinrichs, J., Rademacher, B.: Sterilization of milk and milk products. In: Roginski, H., Fuquay, J.W., Fox, P.F. (eds.): Encyclopedia of Dairy Science. London 2003

Hinrichs, J., Rademacher, B.: Kinetics of combined thermal and pressure-induced whey protein denaturation in bovine skim milk. In: International Dairy Journal 15, 2005. 315-323

Hinrichsen, Kurt

Inhaber des Lehrstuhles für Tierhaltung, Institut für Tierhaltung 1968 – 1981

geboren am 13.10.1913 in Flensburg

1933

Abitur

1938 – 1948	Studium der Landwirtschaft, Univ. Danzig und Gießen mit Unterbrechung durch Wehr- und Kriegsdienst
1948	Diplomprüfung, Univ. Gießen
1949	Promotion zum Doktor der Agrarwissenschaften, Univ. Gießen
1951	Tierzuchtleiterprüfung, Besamungsstation, Gießen
1959	Habilitation für das Fach Tierzucht und Haustiergenetik, Univ. Gießen
1960 – 1964	Oberassistent am Tierzuchtinstitut, Univ. Gießen
1964	Ernennung zum Dozenten und zum apl. Professor, Univ. Gießen
1968	Ruf auf den Lehrstuhl für Tierhaltung als a. o. Professor, UH
1969	pers. ord. Professor, UH
1970	ord. Professor, UH
1981	Emeritierung, UH

Hauptforschungsgebiete

Tierproduktion in den Tropen und Subtropen

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen über Genetik; Haustiergenetik; Durchführung und Auswertung von Tierversuchen; Kleintierzucht; Fleischwissenschaft; Förderungsmassnahmen auf dem Gebiet der Tierzucht; Seminar der Tierzucht in englischer Sprache; Vorlesungen und Übungen in Tierzucht

Hippe-Sanwald, Sigrun

Privatdozentin für Phytopathologie, Institut für Phytomedizin, 1989 – 1990

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Hoffmann, Volker

Professor für Landwirtschaftliche Kommunikations- und Beratungslehre, Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs, 1992 –

geboren am 30.05.1947 in Frettenheim

1966	Abitur in Bühl
1971	Diplom in Agrarökonomie, UH
1978	Promotion zum Dr. rer. soc., UH
1990	Habilitation in Sozialwissenschaften des Landbaus, UH
1991 – 1992	C3-Professur für Kommunikationslehre des Gartenbaus, Gartenbaufakultät, Univ. Hannover
1992 –	C4- Professor für Landwirtschaftliche Kommunikations- und Beratungslehre, UH

Hauptforschungsgebiete

Landwirtschaftliche Wissenssysteme; Partizipation in der ländlichen Entwicklung; Interdisziplinäre Forschungskooperation

Schwerpunkte in der Lehre

Kommunikation; Fachinformation; Ausbildung; Beratung; Moderation und Mediation; Organisationsentwicklung

Selbstverwaltungsfunktionen

1993 GD des Instituts für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs der UH; 1992-2003 Vorstandsmitglied des Tropenzentrums der UH; 1998-2002 stellvertretender Sprecher des interdisziplinären BMBF-Forschungsverbundvorhabens: Kulturlandschaft Hohenlohe; Mitglied des Prüfungsausschusses AA, AB, sowie Vorsitzender und stellvertr. Vorsitzender; Mitglied im Praktikumsausschuss AA, AB, sowie Vorsitzender und stellvertr. Vorsitzender

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus; Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaften; Arbeitsgemeinschaft Tropische und Subtropische Agrarwissenschaften

Werke

Hoffmann, V.: Motivation, Managerverhalten und Geschäftserfolg. Band 6 der Reihe: Wirtschaftspsychologische Schriften der Universitäten München und Augsburg. Berlin 1980

Hoffmann, V.: Beratung als Lebenshilfe. Humane Konzepte für eine ländliche Entwicklung. Weikersheim 1992

Hoffmann, V.: Picture Supported Communication in Africa. Fundamentals, examples and recommendations for appropriate communication processes in rural development programmes in sub-Saharan Africa. Weikersheim 2000

Hoffmann, V.: Beratung von Familien mit existenzgefährdeten Betrieben in der Landwirtschaft. Weikersheim 2001

Biographische Literatur

Hoffmann, V. (Hrsg.): 50 Jahre Hohenheimer Landwirtschaftliche Beratungslehre. Weikersheim 2001

Höflacher, Stefan

Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, 2001 – 2005

geboren am 07.04.1961 in Stuttgart/Bad Cannstatt

1981 Abitur in Stuttgart/Bad Cannstatt

1982 – 1987 Studium der Wirtschaftswissenschaften, UH

1987 Prüfung zum Diplom-Ökonom, UH

1987 – 1991 wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Prüfungswesen, UH

1992 Promotion zum Dr. oec., UH

1992 Steuerberaterexamen

1992 – 1999 wiss. Assistent am Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, UH

2001 Habilitation für das Lehrgebiet BWL, Privatdozent, UH

- 2001 Dozent bei der Steuerberaterkammer Stuttgart und an den Berufsakademien Stuttgart und Mosbach
- 2005 Professur für BWL, insbes. Externes Rechnungswesen und Steuerlehre, FHW Berlin, Fachbereich II: Berufsakademie

Hauptforschungsgebiete

BWL; Betriebswirtschaftliche Steuerlehre; Investition und Finanzierung; Bilanzierung; Ökonomik der Nonprofit-Organisationen

Schwerpunkte in der Lehre

BWL; Nonprofit-Management

Selbstverwaltungsfunktionen

1990 Fakultätsrat der Fakultät V

Ehrungen

1991 Förderpreis für die Förderung des wiss. Nachwuchses vom Verband der Metallindustrie Baden-Württemberg e.V.

Werke

Höflacher, S.: Einlagen und Eigenkapital bei der handels- und steuerrechtlichen Erfolgsermittlung in ökonomischer Sicht. Bergisch Gladbach-Köln 1992

Höflacher, S.: Die Einzelwirtschaftstheorie der Institutionen als Grundlage für eine ökonomische Theorie der Nonprofit-Unternehmung. In: HuW, Europäische Zeitschrift für Haushaltsökonomie, Haushaltstechnik und Sozialmanagement 1, 1999. 3-11

Höflacher, S.: Gute Gewinne - Schlechte Gewinne: Folgen der Steuerreform 2001. In: Hahn, K., Maurer, T., Schramm, U.: Aktuelle Entwicklungen im Handels-, Steuer- und Gesellschaftsrecht. Stuttgart 2001. 81-101

Höflacher, S., Wendlandt, K.: Rechtsformwahl nach der Unternehmenssteuerreform 2001: Ist die Kapitalgesellschaft wirklich die bessere Alternative? In: GmbH-Rundschau, 2001. 793-797

Höflacher, S.: Ökonomische Aspekte steuerlicher Gemeinnützigkeit. In: Siegel, T., Kirchof, P., Schneeloch, D., Schramm, U. (Hrsg.): Steuertheorie, Steuerpolitik und Steuerpreis. Festschrift für Peter Bareis zum 65. Geburtstag. Stuttgart 2005. 109-132

Hofmann, Siegfried

apl. Professor für Physik, Institut für Physik, 1979 – 2003

geboren am 12.10.1938 in Nürnberg

1957 Abitur in Nürnberg

1957 – 1963 Physikstudium, TU München

1963 Diplomprüfung in Physik, TU München

1966 Promotion zum Dr. rer. nat., TU München

1967 wiss. Mitarbeiter, TU München und Leiter des Laboratoriums für Messtechnik, Bundesforschungsanstalt für Lebensmittelfrischhaltung, Karlsruhe

1967 – 1968 wiss. Assistent am Institut für Angewandte Physik, Univ. Gießen

1968 – 1995	Wissenschaftler am MPI für Metallforschung, Institut für Werkstoffwissenschaften, Stuttgart
1979	Habilitation und Lehrbefugnis für das Fachgebiet Physik, UH
1986 – 2003	apl. Professor, UH
1996 – 1998	Direktor am National Research Institute for Metals (NRIM) in Tsukuba, Japan
1999 – 2003	Wissenschaftler am MPI für Metallforschung, Institut für Werkstoffwissenschaften, Stuttgart

Hauptforschungsgebiete

nur am MPI und NRIM: Angewandte Oberflächenanalytik; Angewandte Elektronenspektrometrie; Korngrenzen und dünne Schichten; Nanostrukturen

Schwerpunkte in der Lehre

Analyse von Grenzflächen mit Elektronen- und Ionenspektrometrie; Kursvorlesungen (Lehramt) Experimentalphysik V und VI (Physikal. Messtechnik und Festkörperphysik)

Selbstverwaltungsfunktionen

1992-1993 Lehrstuhlvertretung Physik (Experimentalphysik I und II), UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Gesellschaft für Materialkunde; 1994 Deutsch-japanischer Forschungspreis der Japan Society for the Promotion of Science and the Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft; 1998 Forschungspreis des Japanischen Forschungsministers; 2002 Zum hochzitierten wissenschaftlichen Autor ("Highly Cited Autor") vom Institute of Scientific Information Philadelphia, USA auf dem Gebiet Materials Science ernannt; 2003 Ernst Mach Ehrenmedaille für Verdienste in den Physikalischen Wissenschaften der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik; 2005 ernannt zum Fellow der American Vacuum Society; 2006 Albert Nerken Award der American Vacuum Society für Beiträge zur Lösung technischer Probleme durch Anwendung von Vakuum- und Oberflächenwissenschaften

Werke

Hofmann, S.: Segregation at grain boundaries. In: Dowben, P.A., Miller, A.: Surface Segregation Phenomena. CRC Press, Boca Raton 1990. Chapter 4, 107-134

Hofmann, S.: Depth profiling in AES and XPS. Chapter 4 In: Briggs, D., Seah, M.P.: Practical Surface Analysis (2nd edition) Vol. 1: Auger and X-Ray photoelectron spectroscopy. J. Wiley, Chichester 1990

Hofmann, S.: Compositional depth profiling by sputterin. In: Davison, S.G.: Progress in Surface Science. Vol. 36, 1991. 35-87

Hofmann, S.: Surface and interface analysis of coatings and thin films. In: ASM Handbook on Coatings Vol. 5, Surface Engineering. American Society for Metals, Cincinnati, USA 1994. 669-678

Hofmann, S., Lejcek, P.: Thermodynamics and structural aspects of grain boundary segregation. In: Critical Reviews in Solid State and Material Science 20 (1), 1995. 1-95

Holtmeier, Hans-Jürgen

Professor und Abteilungsvorsteher Ernährungsphysiologie, Institut für Ernährungsphysiologie, 1969 – 1995

geboren am 23.10.1927 in Bielefeld

- 1946 Abitur in Bielefeld
- 1947 – 1952 Medizinstudium in Heidelberg und Göttingen
- 1952 Promotion, Univ. Heidelberg
- 1952 – 1955 Tätigkeit an den medizinischen Universitätskliniken in Zürich
- 1955 – 1960 Medizinische Universitätsklinik Bonn
- 1959 Facharzt für Innere Medizin
- 1960 – 1969 Medizinische Universitätsklinik Freiburg i.Br.
- 1964 Habilitation für das Fach der Inneren Medizin in Freiburg, *venia legendi*
- 1969 apl. Professor und Mitglied des Lehrkörpers der Mediz. Fakultät, Univ. Freiburg
- 1969 – 1995 Professor und Abteilungsvorsteher Ernährungsphysiologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Ernährung des gesunden und kranken Menschen; Diätetik; insbesondere Mineral- und Wasserhaushalt des Menschen; Magnesium- und Cholesterinstoffwechsel

Schwerpunkte in der Lehre

Ernährung des Menschen; Pathophysiologie der Ernährung und Diätetik (Hauptfach)

Selbstverwaltungsfunktionen

1975-1978 Dekan des Fachbereichs Lebensmitteltechnologie, Ernährungswissenschaft und theor. Medizin in Hohenheim; 1975-1977 GD des Instituts Ernährungslehre der UH; 1969-1995 Abteilungsvorsteher Ernährungsphysiologie der UH

Mitgliedschaften

1962 Fellow of the Royal Society of Medicine, London; 1967 Argentinische Gesellschaft für Innere Medizin (Eh.M.); 1969 Deutsch. Ges. für Fortschritte auf dem Gebiet der Inneren Medizin (Eh.M.); 1969 Medizinische Nationalakademie von Argentinien (korrsp.M.); 1976 Nepalesische Gesellschaft für Medizin (Certificate of Honour und Life Membership)

Werke

- Holtmeier, H.J.: Gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen. Berlin 1995
- Holtmeier, H.J.: Cholesterin, Physiologie, Pathophysiologie und Klinik. Berlin 1996
- Holtmeier, H.J.: Ernährung des alternden Menschen. Stuttgart 1999
- Holtmeier, H.J.: Diät bei Übergewicht und gesunde Ernährung. Stuttgart 2000
- Holtmeier, H.J.: Ernährung und Diät. Landsberg 2002

Hörnicker, Heiko

Professor für Zoophysiologie, Institut für Zoophysiologie, 1970 – 1986

geboren am 17.01.1927 in Königsberg

1944	Reifevermerk, Leibnitzschule Hannover
1944 – 1949	Studium der Veterinärmedizin, Tierärztliche Hochschule Hannover
1949	Staatsexamen Veterinärmedizin/Promotion zum Dr. med. vet., Tierärztliche Hochschule Hannover
1950 – 1951	Studium der Chemie, Univ. Göttingen
1951 – 1952	Assistent am Physiol. Institut der Univ. Göttingen
1952 – 1954	Assistent am Max-Planck-Institut für Medizin-Forschung in Heidelberg
1954 – 1970	wiss. Assistent, wiss. Rat und Professor, Abteilungsleiter und Professor für Ernährungsphysiologie der Haustiere, Tierärztliche Hochschule Hannover
1960	Habilitation für Physiologie, Tierärztliche Hochschule Hannover
1961 – 1962	Fachtierarzt für Versuchstierkunde - Forschungsaufenthalt am US Department of Agriculture, ARS, Beltsville, MD, USA
1970	Ruf auf den neu gegründeten Lehrstuhl für Zoophysiology der UH
1986	Beurlaubt bis zur Emeritierung 1992

Hauptforschungsgebiete

Verdauungsphysiologie von Pflanzenfressern, v.a. Kaninchen, Nutria; Circadiane und ultradiane Rhythmen physiologischer Funktionen; Verhaltensphysiologie; Sportphysiologie des Pferdes

Schwerpunkte in der Lehre

Zoophysiologie für Biologen; Physiologie für Ernährungswissenschaftler; Physiologie der Haustiere für AB; Versuchstierkunde

Selbstverwaltungsfunktionen

Senat; Verwaltungsrat; Großgerätekommission (Mitglied); Zentralwerkstatt (Vorsitz des beratenden Ausschusses); Vertrauensmann für Versuchstierkundliche Fragen

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Physiologische Gesellschaft; Deutsche Zoologische Gesellschaft; 1966 Henneberg-Lehmann-Preis; 1979 Preis für Versuchstierforschung

Werke

Hörnigke, H.: Leitfaden für die Behandlung Atmungsgelähmter. Hannover 1959

Hörnigke, H.: Physiologisches Praktikum für Tiermediziner. Hannover 1960

Hörnigke, H.: Atmung und Gaswechsel. In: Handbuch der Tierernährung. Berlin 1969

Hörnigke, H.: Thermophysiology. In: Lehrbuch der Veterinärphysiologie von Scheu-
nert/Trautmann. Berlin 1987

Hornung, Klaus

Professor für Wirtschaftspolitische Systemvergleiche, Institut für Entwicklungspolitik, 1987 – 1992

geboren am 26.06.1927 in Heilbronn

1944 – 1945 Wehrdienst, Kriegsteilnahme, Kriegsgefangenschaft

1946 Abitur in Heilbronn

1948	Studium der Geschichte, Politikwissenschaften, Germanistik und Anglistik, Univ. Tübingen
1952	1. Staatsexamen für das Lehramt an höheren Schulen, Tübingen
1955	Promotion zum Dr. phil. bei Hans Rothfels und Theodor Eschenburg, Univ. Tübingen
1956 – 1958	Schuldienst und 2. Staatsexamen, Tübingen
1958 – 1962	Tätigkeit in der Landeszentrale für politische Bildung
1962 – 1987	Dozent und Professor für Politikwissenschaft, PH Reutlingen
1974 – 1987	Habilitation und Privatdozent, Univ. Freiburg
1980	Gastprofessor, Cairo University
1987 – 1992	Professor für Politikwissenschaft, speziell für internationale Beziehungen (C4), UH
1991	Gastvorlesungen an der Witwatersrand Univ. Johannesburg

Hauptforschungsgebiete

Zeitgeschichte; internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik

Schwerpunkte in der Lehre

Dritte Welt; Internationale Beziehungen; Zeitgeschichte; Ost-West-Konflikt und sein Ende 1990/92

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Politikwissenschaft; Gesellschaft für Deutschlandforschung; Bund Freiheit der Wissenschaft, Studienzentrum Weikersheim

Werke

Hornung, K.: Staat und Armee. Studien zum politisch-militärischen Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland. Mainz 1975

Hornung, K.: Der faszinierende Irrtum. Karl Marx und die Folgen. Freiburg 1978, 4. Aufl. 1982

Hornung, K.: Kriesenherd Naher Osten. Geschichte, Fakten, Hintergründe. Weinheim 1991, 2. Aufl. 1993

Hornung, K.: Das totalitäre Zeitalter. Bilanz des 20. Jahrhunderts. Berlin und Frankfurt 1993, 2. Aufl. 1997

Hornung, K.: Scharnhorst – Soldat, Reformier, Staatsmann. München 1997, 2. Aufl. 2001

Biographische Literatur

Filbinger, H., Karst, H. (Hrsg.): Identität und Zukunft der Deutschen. Klaus Hornung zum 65. Geburtstag. Frankfurt 1992; Jebens, A., Winkler, S. (Hrsg.): In Verantwortung für die Berliner Republik. Festschrift für Klaus Hornung zum 75. Geburtstag. Berlin 2002

Hörschgen, Hans

ord. Professor und Leiter der Forschungsstelle für Angewandtes Marketing (FORAM), Institut für BWL, 1975 – 2002

geboren am 01.12.1936 in Mülheim/Ruhr

1956 Abitur, Mülheim/Ruhr

1956 – 1957	Studium der Volkswirtschaftslehre, Univ. Marburg
1957 – 1960	Betriebswirtschaftslehre, Univ. München
1960	Diplom-Kaufmann, Univ. München
1960 – 1963	Unternehmensberater, Dozent VWA
1963 – 1975	wiss. Assistent, Univ. München
1967	Promotion zum Dr. oec. publ., Univ. München
1967 – 1975	Lehrbeauftragter Univ. München
1975 – 2002	ord. Professor, UH
1980	Lehrbeauftragter Univ. Marburg
1981	Gastprofessur, University of Hawaii, Manoa
1984	Gastprofessur, Doshisha Univ., Kyoto
1985 – 2002	Lehraufträge an der Jiao Tong Univ., Shanghai
1992 – 2004	Lehraufträge am Moscow Institute of Physics and Technology
2002	Dr. h.c. Moscow Institute of Physics and Technology

Hauptforschungsgebiete

Distribution und Handel; Unternehmensführung im Mittelstand; Internationales Marketing; Erfolgsfaktoren von Unternehmen; Handlungskompetenz; Aus- und Weiterbildung; Non Business marketing

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen des Marketing; Marktforschung; Strategisches Marketing; Distribution und Handel; Kommunikationspolitik; Unternehmensführung

Selbstverwaltungsfunktionen

Vorsitzender des Prüfungsausschusses für BWL; Geschäftsführender Direktor des Instituts für BWL; Dekan der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; stellvertretender Vorsitzender des Großen Senats

Mitgliedschaften

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft - Kommission Marketing

Werke

Hörschgen, H.: Der zeitliche Einsatz der Werbung. Stuttgart 1967
 Hörschgen, H.: Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre. 3. Aufl. Stuttgart 1992
 Hörschgen, H., Kirsch, J., u. a.: Marketing-Strategien. Berlin 1993
 Hörschgen, H.: Marketing-Grundlagen des beruflichen Erfolgs. Moskau 2000
 Nieschlag, R., Dichtl, E., Hörschgen, H.: Marketing. 19. Aufl. Berlin 2002

Biographische Literatur

Froböse, M., Kaapke, A.: Marketing als Schnittstellenwissenschaft und Transfertechnologie. Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans Hörschgen, Berlin 1996; Rabe, C., Lieb, J.: Zukunftsperspektiven des Marketing. Festschrift anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Hörschgen, Berlin 2003

Horst, Johannes Walter

Professor für Pflanzenernährung, Institut für Pflanzenernährung, 1981 – 1987

geboren am 07.04.1946 in Datteln

1966	Abitur
1968 – 1973	Diplom Agrarwissenschaften, TU Berlin
1973 – 1974	Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, Laboratoire de Nutrition Minerale, Academie de Rouen
1974 – 1976	Promotion, Institut für Pflanzenernährung, TU Berlin
1976 – 1978	Post doc, International Institute of Tropical Agriculture, Ibadan, Nigeria
1978 – 1981	wiss. Mitarbeiter, Institut für Pflanzenernährung, UH
1978 – 1980	Habilitation, Institut für Pflanzenernährung, UH
1981 – 1987	C3-Professor, Institut für Pflanzenernährung, UH
1987	C4-Professor, Lehrstuhl für Pflanzenernährung, Univ. Hannover

Hauptforschungsgebiete

Anpassung von Pflanzen an ungünstige Bodenbedingungen (Bodensäure, geringe Nährstoffverfügbarkeit); Physiologische Ursachen von Aluminium- Toxizität und -Resistenz, Mangan- Toxizität und -Toleranz; Nährstoffdynamik in tropischen Anbausystemen; Genotypische Unterschiede in der Stickstoffeffizienz von Pflanzen

Schwerpunkte in der Lehre

Düngemittel und Düngung; Ökologische Aspekte der Pflanzenernährung

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des Fakultätsrats

Mitgliedschaften

1993-1997 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Pflanzenernährung; 1993 Member of the Steering Committee of the International Symposium on Plant- Soil Interactions at Low pH; 1993 Member of the International Plant Nutrition Council; 1997-2001 President of the International Plant Nutrition Council; 1991 Member of the International Council on Genetics

Werke

Horst, W.J., Marschner, H.: Effekt of silicon on manganese tolerance of bean plants (*Phaseolus vulgaris* L.). In: Plant and Soil 50, 1978. 287-303

Horst, W.J., Abdou, M., Wiesler, F.: Genotypic differences in phosphorus efficiency of wheat. In: Plant and Soil 155/156, 1993. 293-296

Horst, W.J.: The role of the apoplast in aluminium toxicity and resistance of higher plants. In: Z. Pflanzenernährung. Bodenk. 158, 1995. 419-428

Horst, W.J., Maier, P., Fecht, M., Naumann, A., Wissemeier, A.H.: The physiology of manganese toxicity and tolerance in *Vigna unguiculata* (L.). In: Walp. J. Plant Nutr. Soil Sci. 162, 1999. 263-274

Horst, W.J. et al.: Plant Nutrition- Food Security and sustainability of agro-ecosystems. Kluwer Academic Publishers, Dordrecht, The Netherlands 2001. 1043 pp.

Hruschka, Erna

apl. Professorin für Psychologie, Institut für Agrarsoziologie, Landwirtschaftliche Beratung und Angewandte Psychologie, 1971 – 1976

geboren am 18.12.1912 in Hindenburg/Oberschlesien, gestorben am 24.03.1996 in Köln-Porz

1933	Abitur in Merseburg
1933 – 1934	Werklehrausbildung
1934 – 1945	Pflichtarbeitsdienst
1950 – 1951	Beratungsfachkraft im Landw. Zentraldienst für Aufklärung und Fortschritt in BW
1951 – 1953	technische Assistentin bei Prof. Rheinwald, Institut für Landwirtschaftliche Beratung, LWH Hohenheim
1952 – 1956	Psychologiestudium, Univ. Tübingen
1956 – 1967	wiss. Angestellte im Institut für Kommunikationsforschung und Landw. Beratungswesen, LWH Hohenheim
1959	Promotion zum Dr. phil., psychologisches Institut Univ. Würzburg
1968	Habilitation, LWH Hohenheim
1971	Ernennung zur wiss. Rätin und apl. Professorin, LWH Hohenheim
1976	Ruhestand

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Biographische Literatur

Albrecht, H. (Hrsg.): Einsicht als Agens des Handelns. Beratung und angewandte Psychologie. Festschrift zum 80. Geburtstag von Erna Hruschka. Weikersheim 1994

Hufnagel–Person, Rainer; geb. Hufnagel

Privatdozent für Mikroökonomik, Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, 1999 – 2007

geboren am 22.03.1958 in Murrhardt

1977	Abitur in Murrhardt
1986	Diplom in Mathematik, Univ. Göttingen
1986	wiss. Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich Geometrie und Analysis, Univ. Göttingen
1986	Promotion zum Doktor der Mathematik, Univ. Göttingen
1988 – 1989	Assistent am Lehrstuhl für BWL, Univ. Flensburg
1999	Habilitation für das Lehrgebiet Mikroökonomik, UH
1999 – 2003	Oberassistent für Mikroökonomik, UH
2003 – 2004	Professurvertretung Haushaltswissenschaften und ihre Didaktik, Univ. Dortmund
2004 – 2007	Professurvertretung Haushaltswissenschaften und ihre Didaktik, Univ. Münster
2007	Professur Haushaltswissenschaften und ihre Didaktik, Univ. Münster

Hauptforschungsgebiete

Arbeitsangebot; Genderökonomik; Nachfrage- und Nutzentheorie; Produktionstheorie; Komplexitätstheorie; Bildungsökonomik; Umweltökonomik

Schwerpunkte in der Lehre

Mikroökonomische Theorie des Haushaltes; Haushaltsplanung und -simulation; Sozialpolitik; Finanzdienstleistungen

Mitgliedschaften

Deutsche Mathematiker-Vereinigung; Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft

Werke

Hufnagel-Person, R.: Abschätzung einer Poincaréschen Reihe zur Hilbert-Siegelschen Modulgruppe. Dissertation, Univ. Göttingen 1987

Hufnagel-Person, R.: Erfahrung und Information. Berlin 1995

Hufnagel-Person, R.: Die Emergenz von Ordnung im Haushalt. In: Hauswirtschaft und Wissenschaft 21, 2000. 110-122

Hufnagel-Person, R.: Neue Mikroökonomik und Nachfrageanalyse. Frankfurt 2001

Hufnagel-Person, R.: Empirische Ermittlung von Haushaltsführungsstilen mit Daten der Zeitbudgeterhebung 2001. In: Statistisches Bundesamt: Alltag in Deutschland. Wiesbaden 2002. 274-303

Hurle, Karl

Professor für Herbolgie, Institut für Phytomedizin, 1979 – 2004

geboren am 08.05.1939 in Mindelheim

- | | |
|-------------|--|
| 1961 | Hochschulreife in Landsberg am Lech |
| 1961 – 1965 | Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Berlin und LWH Hohenheim |
| 1969 | Promotion zum Dr. sc. agr., UH |
| 1969 – 1970 | Postdoc/Assistant Professor, Department of Agricultural Chemistry, Oregon State University, Corvallis, USA |
| 1970 – 1979 | wiss. Mitarbeiter am Institut für Phytomedizin, UH |
| 1979 | Habilitation für das Lehrgebiet Phytomedizin, UH |
| 1983 – 2004 | Professor, Fachgebiet Herbolgie am Institut für Phytomedizin, UH |
| 1995 – 1998 | Adjunct Professor, Faculty of Agricultural and Environmental Sciences, McGill University, Québec, Kanada |
| 1996 | Gastprofessur, Tschechische Univ. für Landwirtschaft, Prag |

Hauptforschungsgebiete

Unkrautbiologie und -ökologie: Populationsdynamik und Schadwirkung von Unkrautarten, Allelochemicals in Kulturpflanzen und ihre Wirkung auf Unkräuter, Molekulare Mechanismen der Herbizidresistenz; Unkrautbekämpfung: Biologische und chemische Verfahren, Optimierung der chemischen Bekämpfung – Wirkung reduzierter Herbiziddosen, Unkrautbekämpfung in transgenen herbizidresistenten Kulturen; Umweltverhalten und Ökotoxikologie von Herbiziden: Vorkommen und Verhalten von Herbiziden in Boden, Wasser (Grund-, Oberflächen- und Nie-

derschlagswasser) und in der Atmosphäre, Auswirkungen subletaler Herbizidkonzentrationen in der Atmosphäre auf Nichtzielpflanzen

Schwerpunkte in der Lehre

Biologie und Populationsdynamik von Unkräutern; Unkraut-Kulturpflanze-Interaktionen; Integrierte Verfahren der Unkrautbekämpfung; Herbizidresistenz

Selbstverwaltungsfunktionen

1994-1996 Dekan der agrarwissenschaftlichen Fakultät; 1998-2000 2. Vizepräsident

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft; European Weed Reserach Society, Präsident 1996-1998; American Weed Society; 1996 Professor Jozef van den Brande Award, University of Gent, Belgien; 2002 Honorary member of the Weed Science Society of America

Werke

Koch, W., Hurle, K.: Grundlagen der Unkrautbekämpfung. Stuttgart 1978. 207 S.

Hurle, K., Walker, A.: Persistence and its prediction. In: Hance, R. J.: Interactions between herbicides and the soil. London 1980. 83-112

Hurle, K.: Untersuchungen zum Abbau von Herbiziden in Böden. Hamburg 1982. 120 S.

Hurle, K., Lechner, M., König, K.: Mais-Unkräuter, Schädlinge, Krankheiten. Gelsenkirchen 1996. 116 S.

Hurle, K., Zwerger, P., Belz, R.: Proceedings German Conference on Weed Biology and Weed Control. In: Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, Sonderheft XII. Stuttgart 2004. 1027 S.

Huss, Walter Albert

Professor für Futtermittelkunde, Institut für Tierernährung, 1961 – 1978

geboren am 17.07.1913 in Stuttgart

- | | |
|-------------|--|
| 1932 | Abitur am Reformrealgymnasium in Stuttgart |
| 1937 | 1. Dienstprüfung (Staatsexamen) |
| 1937 – 1938 | Teilnahme an einer Forschungsreise von Prof. Dr. H. Walter nach Südwestafrika |
| 1939 | pädagogische Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen Württembergs (Staatsexamen) |
| 1939 – 1945 | Kriegsteilnehmer |
| 1944 | Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Stuttgart |
| 1948 | wiss. Assistent an der Württ. Landesversuchsanstalt für landw. Chemie, Hohenheim |
| 1950 – 1964 | Abteilungsvorsteher und Leiter der Abteilung Futtermitteluntersuchung, LWH Hohenheim |
| 1961 | Habilitation im Fach Tierernährung, Fachgebiet Futtermittelkunde, LWH Hohenheim |
| 1964 | wiss. Rat am Institut für Tierernährung, LWH Hohenheim |

1967 apl. Professor, LWH Hohenheim
 1973 – 1978 wiss. Rat und Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung und Begutachtung von Futtermitteln, insbes. mittels moderner mikroskopischer Verfahren; Veränderungen der Nährstoffqualität von Futtermitteln bei Herstellung, Konservierung und Lagerung

Schwerpunkte in der Lehre

Aufbau eines besonderen Lehrprogramms für das Fach Futtermittelkunde; Anleitung zu selbstständigen Forschungsarbeiten zur Futtermittelkunde

Mitgliedschaften

Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten; Gesellschaft für Ernährungsphysiologie

Werke

Huss, W.: Die mikroskopische Untersuchung von Futtermitteln. In: Handbuch der Mikroskopie in der Technik, Bd. VIII. Frankfurt/Main, 1976

Huss, W., Menke, K.-H.: Tierernährung und Futtermittelkunde. Stuttgart 1987

Huwe, Bernd

Privatdozent für Bodenphysik, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, 1991 – 1995

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Imkamp, Heiner

akademischer Oberrat i.R. und Professor, Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, 1999 - geboren am 11.05.1941 in Gießen

1960 Abitur in Stuttgart
 1965 Prüfung zum Diplom-Volkswirt, Univ. Hamburg
 1969 Prüfung zum Diplom-Psychologen, Univ. Hamburg
 1970 – 1975 wiss. Assistent im Fachbereich Psychologie, Univ. Hamburg
 1970 – 2008 Jeweils mehrjährige Lehraufträge, Univ. Kiel, FH Hamburg, BPH Esslingen, Berufsakademie Stuttgart, Kunstakademie Stuttgart
 1975 – 2006 wiss. Assistent, später akad. Oberrat und Professor, Fachrichtung Konsumökonomik, UH
 1977 – 2006 Schriftleiter des Journal of Consumer Policy
 2006 Versetzung in den Ruhestand, seither Lehrbeauftragter, UH

Hauptforschungsgebiete

Konsum- und Wohlfstandsforschung, Empirie der Konsumgütermärkte

Schwerpunkte in der Lehre

Wirtschafts-, sozial- und verhaltenswissenschaftliche Konsumwissenschaften, Wirtschaftspsychologie

Werke

Imkamp, H.: The interest of consumers in ecological product information is growing. In: Journal of Consumer Policy 23, 2000. 193-202

Imkamp, H.: Der Preis -- ein schlechter Qualitätsindikator? In: Die Betriebswirtschaft 63, 2003. S. 378-384

Imkamp, H.: Mangelnde Funktionsfähigkeit von Konsumgütermärkten? Kritische Bestandsaufnahme einer fünfzigjährigen empirischen Forschungstradition. In: Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften 55, 2004. 106-125

Imkamp, H.: Do better companies provide better products? In: Consumers, policy and the environment, A tribute to Folke Ölander, Hrsg.: K. G. Grunert & J. Thøgersen. New York 2005. 217-232

Imkamp, H.: A new look at old coefficients. The price-quality relationship re-evaluated. In: Journal of Consumer Policy 31, 2008

Isengard, Heinz-Dieter

Professor für Lebensmittelanalytik, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1987 –

geboren am 31.10.1944 in Brünn/CSSR

1963	Abitur in Stuttgart
1969	Diplomchemiker, Univ. Stuttgart
1969 – 1973	wiss. Assistent am Institut für Organische Chemie, Biochemie und Isotopenforschung, Univ. Stuttgart
1972	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Stuttgart
1973 – 1977	Dozent für Chemie, BPH Stuttgart
1977 – 1980	Professor für Chemie, BPH Stuttgart
1978 – 1980	Leiter des Fachbereichs für Mathematik und Naturwissenschaften, BPH Stuttgart
1980 – 1987	Professor für Chemie, BPH Esslingen
1980 – 1986	Leiter des Fachbereichs für Mathematik und Naturwissenschaften, BPH Esslingen
1987	Professor für Lebensmittelanalytik, UH
2001	Gastprofessur an der Universitas Gadjah Mada, Yogyakarta, Indonesien

Hauptforschungsgebiete

Wasserbestimmung in Lebensmitteln mit verschiedenen Methoden, Einführung von Norm- und Referenzmethoden auf diesem Gebiet; Verfolgung der Haltbarkeit von Fetten und Ölen und Veränderung von Frittierfetten beim Frittierprozess

Schwerpunkte in der Lehre

Lebensmittelanalytik; Allgemein chemische Grundlagen für das Studium der Lebensmitteltechnologie; Chemische Struktur von Zuckern

Selbstverwaltungsfunktionen

1992 Senatsbeauftragter für die Partnerschaft mit der Moskauer Staatsuniversität für Lebensmit-

telproduktion; 1991-1995, 1999-2002 Mitglied des Fakultätsrates der Fakultät Allgemeine und Angewandte Naturwissenschaften bzw. Naturwissenschaften; 1994-1996 und 1998-2000 Mitglied des Großen Senats; 1995-2000 Vorsitzender der Studienkommission und Studiendekan für Lebensmitteltechnologie; 1996 Vertreter der Fakultät Allgemeine und Angewandte Naturwissenschaften bzw. Naturwissenschaften in der Sokrates-Kommission; 2004 Mitglied des Senats

Mitgliedschaften/Ehrungen

Institute of Food Technologists (2003-2004 Chairman of the International Division of the IFT); Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologien; Gesellschaft Deutscher Chemiker; Lebensmittelchemische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Fettwissenschaft; European Federation for the Science and Technology of Lipids; 1986 Ernennung zum Ehrenprofessor an der Moskauer Staatsuniversität für Lebensmittelproduktion; 1992 2. Preisträger des Internationalen Hydranal-Preises der Firma Riedel-deHaen für eine Arbeit auf dem Gebiet der Wasserbestimmung in Lebensmitteln, verliehen bei der Analytica 1992 in München; 2007 Dr. hc. Universität für Agrarwissenschaften und Veterinärmedizin des Banats, Timisoara/Rumänien

Werke

Isengard, H.-D.: Rapid water determination in foodstuffs. In: Trends in Food Science and Technology 6, 1995. 155-162

Isengard, H.-D., Schmid, M.: Methods for surveying the quality of frying fats and oils. In: Food Australia 53, 2001. 96-100

Isengard, H.-D.: Guest editor of Food control 12 (7), 2001

Isengard, H.-D.: Détermination de la teneur en eau dans les aliments. In: Le Meste, M., Lorient, D., Simatos, D.: L'eau dans les aliments. Éditions TEC & DOC, Lavoisier, Londres, Paris, New York 2002. 603-617

Isengard, H.-D.: Guest editor of Food Chemistry 96 (3), 2006

Jacob, Helmut

Professor für Grünlandlehre, Institut für Pflanzenbau und Grünland, 1973 – 1999

geboren am 20.03.1932 in Zwickau

1951	Abitur in Zwickau
1951 – 1953	Landwirtschaftslehre
1953 – 1954	Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Jena
1955 – 1957	Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Bonn
1957	Diplom-Landwirt, Univ. Bonn
1958 – 1959	Doktorand am Institut für Pflanzenbau, Univ. Bonn
1960	Promotion zum Dr. agr., Univ. Bonn
1960 – 1966	wiss. Assistent am Institut für Pflanzenbau, Univ. Bonn
1966	Verwalter einer Oberassistentenstelle am Institut für Pflanzenbau, Univ. Bonn; kommissarische Leitung der Verwaltungsgeschäfte am Lehrstuhl für Allgemeinen Pflanzenbau desselben Instituts (bis 1969); Vorlesungsververtretung für Grünlandlehre

1968	Habilitation und <i>venia legendi</i> für das Lehrgebiet Acker- und Pflanzenbau, Univ. Bonn
1968	Oberassistent am Lehrstuhl für allgemeinen Pflanzenbau, Univ. Bonn
1970	apl. Professor, wiss. Rat und Professor
1973 – 1999	erst Vertreter, dann ord. Professor des Lehrstuhls für Grünlandlehre, UH
1999	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Entwicklung und Veränderung der Qualitätseigenschaften in Genotypen spezieller Dauergrünlandpflanzenarten; Futterbauliche und ökologische Wirkungen der Grünlandnutzung und -bewirtschaftung; N-Fixierung durch spezielle Grünlandleguminosen; N-Kreislauf im Grünland

Schwerpunkte in der Lehre

Physiologie der Grünlandpflanzen; Grünlandökologie; Bewirtschaftung und Nutzung des Dauergrünlandes; Grünlandfutterqualität und deren Beeinflussung durch Bewirtschaftung und Nutzung; Futterwerteigenschaften spez. Grünlandpflanzenarten und deren Genotypen

Selbstverwaltungsfunktionen

1981-1983 Dekan; 1990-1996 Vizepräsident; 1977-1996 Senat; 1990-1996 Verwaltungsrat; mehrere Ausschüsse des Senats; GD; Berufungskommission; mehrere Ausschüsse der Fakultät; Berufungsausschuss

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau in der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; Gesellschaft für angewandte Botanik

Werke

Jacob, H.: Wirtschaftsgrünland. In: Götz, Konrad: Pflanzenbau I, Anbau der Kulturpflanzen. Stuttgart 1976/1987

Voigtländer, G., Jacob, H.: Grünland und Futterbau. Stuttgart 1987

Jahn, Reinhold

Privatdozent am Institut für Bodenkunde und Standortslehre, 1994 – 1996

geboren am 19.04.1948 in Aising/Rosenheim

Zweiter Bildungsweg, Hochschulzugangsberechtigung über Fachhochschulstudium

1975 – 1980	Studium der Landschaftsplanung mit Abschluß Dipl. Ing., TU Berlin
1980	wiss. Mitarbeiter zur Vorbereitung eines Forschungsvorhabens am Institut für Landschaftsbau, TU Berlin
1981 – 1983	wiss. Mitarbeiter zur Mitarbeit am Forschungsvorhaben "Lanzarotes Böden" am Institut für Ökologie, Fachgebiet Regionale Bodenkunde, TU Berlin
1983 – 1987	Mitarbeit in einem interdisziplinären Forschungsprojekt zur Landnutzungsplanung in Südpotugal

1988	Promotion zum Thema "Vorkommen, Genese und Eigenschaften von Böden aus Vulkaniten im semiariden Klima Lanzarotes (Kanarische Inseln)", TU Berlin
1988 – 1994	wiss. Assistent am Institut für Bodenkunde und Standortslehre im Fachgebiet Allgemeine Bodenkunde, UH
1994	Habilitation für das Fach Bodenkunde, UH
1994 – 1996	Oberassistent und Privatdozent, UH
1996 – 1997	Vertretungsprofessor für Bodenkunde und Bodenschutz an der Landwirtschaftlichen Fakultät, Univ. Halle-Wittenberg
seit 1997	Universitätsprofessor (C4), Univ. Halle-Wittenberg

Hauptforschungsgebiete

Bodengenese, Bodenmineralogie, Bodenchemie; Elementhaushalt und Mineraldestruktion, -transformation, -neubildung; Einfluss von Stäuben auf Bodengenese und Eigenschaften

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Bodenkunde; Standortsbewertung und Landnutzungsplanung in Tropen und Subtropen

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des Fakultätsrates; Mitglied im Ausschuß für Graduiertenförderung

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft (seit 1983): 1998-2001 Stellvertretender Vorsitzender der Kommission V, seit 1.1.2002 Vorsitzender der Kommission V (Bodengenetik, Klassifikation und Kartierung), Berufenes Mitglied des Arbeitskreises für Bodensystematik; International Union of Soil Sciences (IUSS) (seit 1985); Seit 2002 Chairperson Commission 1.2 (Soil Geography); Fritz-Scheffer-Preis 1990 der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (erh. im Sept. 1991 für Dissertation)

Werke

Jahn, R.: Ausmaß äolischer Einträge in circumsaharischen Böden und ihre Auswirkungen auf Bodenentwicklung und Standortseigenschaften. Habilitationsschrift, Hohenheimer Bodenkundliche Hefte 23. 1995. 213 S.

Jahn, R.: Bodenlandschaften mediterraner Zonen. Handbuch der Bodenkunde 3.4.5.4. Ecomed. 1997. 28 S.

Jahn, R.: Böden Lanzarotes - Vorkommen, Genese und Eigenschaften von Böden aus Vulkaniten im semiariden Klima Lanzarotes (Kanarische Inseln). Hohenheimer Arbeiten. Stuttgart 1988. 257 S.

Fiedler, S., Jungkunst, H.P.F., Jahn, R., Kleber, M., Sommer, M., Stahr, K.: Linking soil classification and soil dynamics - pedological and ecological perspectives. J. Plant Nutr. Soil Sci. 165, 2002. 517-529.

Kahle, M., Kleber, M., Jahn, R.: Retention of dissolved organic matter by phyllosilicate and soil clay fractions in relation to mineral properties. Organic Geochemistry 35, 2004. 269-276

Jahnke, Hans E.

Privatdozent für Agrarökonomie Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre 1982 – 1984

geboren am 17.09.1944 in Konstanz

- 1963 Highschool-Diploma USA
- 1964 Abitur in München
- 1969 Prüfung zum Dipl. Ing. agr., TU München Weihenstephan (1 Jahr University of Queensland, Australien)
- 1969 – 1975 wiss. Mitarbeiter, UH
- 1970 – 1972 Doktorand und Research Fellow, Department of Economics, Makerere University, Kampala, Uganda
- 1973 Promotion, UH
- 1975 – 1980 Leiter der ökon. Abteilung eines internationalen Forschungsinstitutes (ILCA), Assistenzdirektor
- 1972 – 1980 wiss. Angestellter, Institut für landwirtschaftl. Betriebslehre, UH
- 1980 – 1982 Lehrstuhlvertretung Univ. Kiel
- 1981 – 1985 Geschäftsführer und Gesellschafter der selbstgegründeten Consulting Firma (GFA)
- 1982 Habilitation für das Fach Agrarökonomie, UH
- 1984 C4-Professor, TU Berlin

Hauptforschungsgebiete

Projektplanung und -evaluierung in der Landwirtschaft von Entwicklungsländern; Analyse tropischer Bodennutzungssysteme

Schwerpunkte in der Lehre

Projektplanung und -management; Bodennutzungssysteme im internationalen Vergleich

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus; Deutsch-türkischer Verband von Agrarwissenschaftlern

Werke

- Jahnke, H.E.: Tsetse Flies and Livestock Development in East Africa. München 1976
- Jahnke, H.E.: Livestock Production Systems and Livestock Development in Tropical Africa. Kiel 1982
- Jahnke, H.E. (ed. für H. Ruthenberg): Development Policy for small Farmers in the Tropics. Oxford 1985
- Jahnke, H.E. et al.: Bodennutzungssysteme und Entwicklungspfade der Landwirtschaft. 1997
- Jahnke, H.E.: Landwirtschaft und Strukturwandel in Entwicklungsländern. 2003

Jensen, Uwe

apl. Professor für Mathematik, Institut für Angewandte Mathematik und Statistik, 1987 –

geboren am 10.10.1950 in Bremen

1969	Abitur in Bremen
1976	Diplomprüfung für Mathematik, TU Braunschweig
1976 – 1977	Mitarbeiter einer versicherungsmathematischen Abteilung einer Wirtschafts- und Steuerberatergesellschaft
1977 –	zunächst wiss. Angestellter, später akad. Rat/Oberrat, Institut für Angewandte Mathematik und Statistik, UH
1979	Promotion zum Dr. rer. nat., UH
1987	Habilitation und Lehrbefugnis für das Lehrgebiet Mathematik, UH
1993	Ernennung zum apl. Professor
1993 – 1994	Vertretung des Lehrstuhls für Mathematische Statistik, TU München
1995 – 2003	Vertretung einer Professur, Univ. Ulm

Hauptforschungsgebiete

Angewandte Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik; Zuverlässigkeitstheorie; Softwarezuverlässigkeit; Survival Analysis; Event History Analysis; Punktprozesse, Martingale; Optimales Stoppen

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen der Mathematik für alle in Hohenheim angebotenen Studienrichtungen; Grundlagen der Statistik für Naturwissenschaftler; Praktikum Statistik mit SAS (Statistik Softwarepaket); Betreuung von Doktoranden

Selbstverwaltungsfunktionen

Stellvertretendes Mitglied des Fakultätsrates der Fakultät I; Mitglied verschiedener Ausschüsse: Prüfungsausschuss Vordiplom Ernährungswissenschaft/Lebensmitteltechnologie, Ausschuss zur Erarbeitung einer neuen Habilitationsordnung, Berufungsausschuss Nachfolge Bach (Mathematik)

Mitgliedschaften

Bernoulli Society for Mathematical Statistics and Probability; Deutsche Mathematiker Vereinigung; Fachgruppe Stochastik in der Deutschen Mathematiker Vereinigung; Arbeitsgemeinschaft stochastische Modelle für Zuverlässigkeit, Qualität und Sicherheit

Werke

Jensen, U.: Monotone stopping rules for stochastic processes in a semimartingale representation with applications. In: Optimization 20, 1989. 837-852

Jensen, U., Hsu, G.-H.: Optimal stopping by means of point process observations with applications in reliability. In: Mathematics of Operation Research 18, 1993. 645-657

Aven, T., Jensen, U.: Stochastic Models in Reliability. New York 1999

Herberts, T., Jensen, U.: Optimal detection of a change Point in a Poisson process for different observation schemes. In: Scandinavian Journal of Statistics 31, 2004. 347-366

Gandy, A., Jensen, U.: On Goodness of Fit Tests for Aalen's Additive Risk Model. In: Scandinavian Journal of Statistics 2005

Jetter, Kurt

Professor für Angewandte Mathematik, Institut für Angewandte Mathematik und Statistik, 1996 –
geboren am 04.03.1947 in Zillhausen

1966	Abitur in Balingen
1966 – 1971	Studium Mathematik und Physik, Univ. Tübingen
1971	Staatsexamen, Univ. Tübingen
1972 – 1976	wiss. Assistent, Univ. Tübingen
1973	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen
1976 – 1979	wiss. Assistent, Fernuniv. Hagen
1978	Habilitation für das Lehrgebiet Mathematik, Fernuniv. Hagen
1979	Dozent, Fernuniv. Hagen
1979 – 1996	Professor für Mathematik (C3), Univ. Duisburg
1984	Visiting Professor, A&M University in Texas, USA
1993	Visiting Professor, INSA Rennes, Frankreich
1996 –	Lehrstuhl für Mathematik, UH
1999	Visiting Professor, Univ. Nantes, Frankreich
2005	Visiting Professor, Univ. Florenz, Italien

Hauptforschungsgebiete

Angewandte und numerische Mathematik; Approximationstheorie

Schwerpunkte in der Lehre

angewandte und numerische Mathematik; Mathematik für Biowissenschaftler

Mitgliedschaften

Mitglied Deutsche Mathematiker-Vereinigung; American Math. Society

Werke

Jetter, K., Lorentz, G.G., Riemenschneider, S.D.: Birkhoff Interpolation. In: Encyclopedia of Mathematics and its Applications vol. 19. Addison-Wesley, Reading 1983

Jetter, K., Zhou, D.X.: Order of linear approximation from shift-invariant spaces. In: Constr. Approx. 11, 1995. 423-438

Jetter, K., Stöckler, J., Ward, J.D.: Error estimates for scattered data approximation on spheres. In: Math. Comp. 68, 1999. 733-747

Jetter, K., Depczynski, U., Molt, K., Niemöller, A.: Principles and applications of wavelet transformation to chemometrics. In: Analytica Chimica Acta 420, 2000. 169-180

Jetter, K., Stöckler, J.: An Identity for multivariate Bernstein polynomials. In: Comp. Aid. Geom. Design, 20, 2003. 563-577

Jungbluth, Thomas

Professor für Verfahrenstechnik der Tierhaltungssysteme, Institut für Agrartechnik, 1990 –
geboren am 01.12.1953 in Frankfurt/M.

1972	Abitur in Gießen
------	------------------

1974 – 1978	Studium der Mathematik, Physik und Agrarwissenschaften, Univ. Giessen
1978	Diplomprüfung, Univ. Giessen
1978 – 1984	wiss. Mitarbeiter am Institut für Landtechnik, Univ. Giessen
1980	Promotion zum Dr. agr., Univ. Giessen
1984 – 1986	wiss. Angestellter am Institut für Agrartechnik, Fachgebiet Verfahrenstechnik in der Tierproduktion und landwirtschaftl. Bauwesen, UH
1986	Ernennung zum akad. Rat, UH
1989	Habilitation für das Lehrgebiet Agrartechnik, UH
1989 – 1990	C3- Professor für Landtechnik, Univ. Bonn
1990	ord. Professor für Verfahrenstechnik in der Tierproduktion und landwirtschaftliches Bauwesen, Institut für Agrartechnik, UH
1993	Ruf auf den Dienstposten des Leiters des Instituts für Landwirtschaftliche Bauforschung, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig-Völkenrode
1996	Geschäftsführender Direktor des Instituts für Agrartechnik, UH
2005	Ruf auf die Position des Präsidenten der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft

Hauptforschungsgebiete

Entwicklung und Beurteilung von Haltungsverfahren für Rinder und Schweine; Emissionen aus der Tierhaltung; Aufbereitung und energetische Nutzung von Exkrementen sowie Rest- und Abfallstoffen; Tier- und Umweltschutz

Selbstverwaltungsfunktionen

1991-1995 und 1996-2002 und 2004-2006 Geschäftsführender Direktor des Instituts der Agrartechnik; seit 1992 Oberleiter der Landesanstalt für landwirtschaftliches Maschinen- und Bauwesen; 1997-1999 Dekan der Fakultät IV, Agrarwissenschaften II (Agrarökonomie, Agrartechnik, Tierproduktion); 1995-2000 und 2001-2003 gewähltes Mitglied des Senats; seit 2006 Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften

Mitgliedschaften

2001 Präsident des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V.; 2001 – 2005 Mitglied des Kuratoriums der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL); 1996 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Landtechnik und Landwirtschaftliches Bauwesen Baden Württemberg e.V.; 1994-1998 Präsident des Scientific Board der Sektion IV "Rural Electrification and other Energy Sources" der Commission International du Genie Rural

Werke

Jungbluth, T.: Beurteilung von Verfahren der Feuchtgetreidekonservierung. Habilitationsschrift Hohenheim Forschungsbericht Agrartechnik der Max- Eyth- Gesellschaft 161, 1989
Jungbluth, T., Büscher, W., Krause, M.: Technik Tierhaltung. UTB Grundwissen Bachelor. Stuttgart 2005

Jungkunz, Diethelm

Professor für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 1995 –

geboren am 08.12.1953 in Holzminden

- | | |
|-------------|--|
| 1972 | Abitur in Hannover |
| 1973 – 1978 | Studium der Pädagogik, Soziologie und Psychologie, Univ. Göttingen |
| 1978 | Diplom, Univ. Göttingen |
| 1978 – 1980 | wiss. Mitarbeiter am Seminar für Pädagogik, Univ. Göttingen |
| 1980 | Promotion zum Dr. phil., Univ. Göttingen |
| 1981 – 1983 | wiss. Mitarbeiter am Seminar für Pädagogik, Univ. Braunschweig |
| 1983 – 1987 | wiss. Mitarbeiter im Fachbereich Erziehungswissenschaft, Univ. Siegen |
| 1988 – 1994 | wiss. Assistent im Fachbereich Erziehungswissenschaft, Univ. Siegen |
| 1994 | Habilitation für das Lehrgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Univ. Siegen |
| 1994 – 1995 | Privatdozent im Fachbereich Erziehungswissenschaft, Univ. Siegen |
| 1995 | Professor für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, UH |

Hauptforschungsgebiete

Theorie beruflicher Bildung; Berufsausbildungserfolg im kaufmännischen Schulwesen; Lehr-Lern-Prozesse in der kaufmännischen Berufsausbildung; Leistungsmessung und -beurteilung in der kaufmännischen Berufsausbildung

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Pädagogik; Allgemeine Didaktik; Grundlagen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik; Pädagogische Psychologie

Selbstverwaltungsfunktionen

1995-2005 Mitglied des Fakultätsrates der Fakultät V bzw. WISO; Mitglied zahlreicher Kommissionen und Ausschüsse

Mitgliedschaften/Ehrungen

1992 Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung; Mitglied der Vereinigung der Universitätsprofessoren für Berufs- und Wirtschaftspädagogik; Mitglied der Gesellschaft für pädagogische Forschung

Werke

Jungkunz, D.: Orientierungsprobleme und Konfliktsituationen von Schülern der reformierten gymnasialen Oberstufe. Bad Honnef 1980

Jungkunz, D.: Untersuchungen zur künstlerischen Begabung und zum Studienerfolg in künstlerischen Studiengängen. Braunschweig 1983

Jungkunz, D.: Schülerinteressen, Unterrichtsgegenstände und außerschulische Erfahrungen. In: Die Deutsche Schule 81, 1989. 73-89

Jungkunz, D.: Berufsausbildungserfolg in ausgewählten Ausbildungsberufen des Handwerks. Weinheim 1995

Jungkunz, D.: Didaktische Modelle zur Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung im Rahmen des Lernfeldkonzepts. In: Wirtschaft und Erziehung 56, 2004. 195-206

Kahnt, Günter

Professor für Acker- und Pflanzenbau, Institut für Pflanzenbau und Grünland, 1970 – 1997

geboren am 13.02.1929 in Schnaudertrebnitz

1945 – 1951	landw. Praxis
1952 – 1953	Saatenanerkennen und Anbauberater
1953 – 1956	wiss. techn. Mitarbeiter im Institut Grünland und Feldfutter der Univ. Leipzig sowie im Institut für Saat- und Pflanzgutuntersuchung der deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften Dresden, Fernstudium Landwirtschaft, FHS Weimar
1956 – 1958	Studium der Landwirtschaft, Univ. Halle
1958 – 1959	Studium der Landwirtschaftswissenschaften, Univ. Göttingen
1959	Diplom, Univ. Göttingen
1960 – 1962	Doktorand am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Univ. Göttingen
1963	Promotion, Univ. Göttingen
1964 – 1969	wiss. Oberassistent am Institut für Pflanzenbau, UH
1969	Habilitation für das Lehrgebiet Acker- und Pflanzenbau, UH
1970 – 1973	Privatdozent, UH
1972	Ernennung zum apl. Professor, UH
1973 – 1975	Vorsitzender des Fakultätentages für Land- und Gartenbau, UH
1975	Berufung auf den Lehrstuhl für Acker- und Pflanzenbau, UH
1997	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Bodenbearbeitung (biologisch, technisch); Fruchtfolgewirkungen, Wechselwirkungen; Ökologischer Landbau; nachwachsende Rohstoffe (Öle, Lignozellulose); Heil- und Gewürzpflanzenanbau; trans-cis Gleichgewichte und Wirkungen von Zimtsäurederivaten

Schwerpunkte in der Lehre

Wechselwirkungen von Anbaumaßnahmen; Fruchtfolge; Bodenbearbeitung; Düngung; Unterbodenmelioration; Umweltentlastung; Erhaltung einer Artenvielfalt; Realisierung genetischer Ertragspotentiale; Anbausysteme des ökologischen Landbaus

Selbstverwaltungsfunktionen

1971-1973 Dekan des Fachbereichs Agrarbiologie; Senatsbeauftragter der UH für die Partnerschaft der Curukuroca Univ. Adana und der UH (seit 1978); Adviser der Xinjiang Association for International Exchange of Personnel, Urumqi/Xinjiang (seit 1988)

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; 1976-1979 Präsident der International Soil Tillage Research Organization; Ehrungen: 1986 Ernennung zum Ehrenprofessor der Akademie der Landwirtschaftlichen Wissenschaften, VR China, Autonome Republik Xinjiang, Urumqi; 1994

Honorary Award of International cooperation of BAU in recognition of his distinguished contribution to the CIAD programmes, VR China, Landwirtschaftliche Univ. Peking; 1995 Ernennung zum Ehrendoktor Dr. h.c. der Univ. Timisoara (Rumänien); 1995 Staatsmedaille in Gold für hervorragende Verdienste um den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, BW

Werke

Kahnt, G.: Wachstumsbeeinflussende Wirkung stereoisomerer Zimtsäurederivate bei Keimpflanzen von Senf und drei Getreidearten. Stuttgart 1970

Kahnt, G.: Ackerbau ohne Pflug. Stuttgart 1976

Kahnt, G.: Gründüngung. Frankfurt/Main 1983

Kahnt, G.: Biologischer Pflanzenanbau. Stuttgart 1986

Kahnt, G.: Minimal-Bodenbearbeitung. Stuttgart 1995

Kaiser, Klaus Felix

Privatdozent für Dendrochronologie und Dendroklimatologie, Institut für Botanik, 1995-
Genauere Daten liegen leider nicht vor

Kammler, Hans

Professor für Sozialwissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften, 1980 – 2001

geboren am 07.12.1935 in Neusatz

1960 – 1963 Handelsstudienreferendar

1963 – 1966 Handelsstudienassessor

1966 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Köln

1966 Assistent, Univ. Köln

1966 – 1970 Studienrat

1970 – 1972 Oberstudienrat

1972 Habilitation

1972 – 1980 akad. Oberrat (abgeordnet in den Hochschuldienst)

1980 – 2001 ord. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Ökonomische, technologische und institutionelle Bestimmungsgrößen der Sicherheitspolitik in demokratischen und nicht demokratischen Systemen; Logik und Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften; Internationale Wirtschaftsordnung und Nord-Süd-Probleme; Imperialismus und Stabilität internationaler Systeme; Das Ordnungsproblem in der internationalen Wirtschaft und seine politischen Aspekte; Parameter der Sicherheitspolitik; Wirtschaft; Technologie und Politisches System

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen der Politischen Wissenschaft; Theorie und Geschichte der politischen Systeme; Internationale Politik und Sicherheitspolitik

Werke

- Kammler, H.: Die Feudalmonarchien. Köln 1974
 Kammler, H.: Logik der Politikwissenschaft. Wiesbaden 1976
 Kammler, H.: Security-related Effort in Western Democracies. EJPR 13 1985
 Kammler, H.: Wettbewerb der Systeme: Ein Thema von gestern? ORDO 43 1992
 Kammler, H.: Erklären und Verstehen internationaler Konflikte. In: Gabriel, O.W. (Hrsg.): Verstehen und Erklären von Konflikten. München 1993

Kandeler, Ellen

Professorin für Bodenbiologie, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, 1998 –
 geboren am 16.06.1957 in Berlin

- | | |
|-------------|--|
| 1975 | Abitur in Wien |
| 1979 | Studienabschluss in Biologie, Univ. Wien |
| 1983 | Promotion in chemischer Pflanzenphysiologie, Univ. Wien |
| 1983 – 1995 | wiss. Mitarbeiterin an der Bundesanstalt für Bodenkultur Wien |
| 1987 – 1998 | Universitätslektorin am Institut für Bodenkunde und Baugeologie der Univ. für Bodenkultur Wien und am Zoologischen Institut der Univ. Wien |
| 1994 | Habilitation für das Lehrgebiet Bodenbiologie, Univ. für Bodenkultur, Wien |
| 1995 – 1998 | Leiterin der Abteilung Bodenmikrobiologie des Bundesamtes für Landwirtschaft, Wien |
| 1995 – 1996 | Vertretung der C3-Professur Bodenbiologie und Bodenökologie an der Landwirtschaftlichen Fakultät, Univ. Halle, Wittenberg |
| 1997 | Gastdozentin für Bodenbiologie am Institute for Plant Nutrition and Soil Fertility der Royal Veterinary and Agricultural University Copenhagen |
| 1997 – 1998 | stellvertretende Leiterin des Instituts für Bodenkultur des Bundesamtes und Forschungszentrums für Landwirtschaft, Wien |
| 1998 | C3-Professorin für das Fachgebiet Bodenbiologie am Institut für Bodenkunde und Standortlehre, UH |

Hauptforschungsgebiete

Bodenmikrobiologie; mikrobielle Ökologie; Bodenökologie

Schwerpunkte in der Lehre

Vertretung des Fachgebiets Bodenbiologie für B.Sc., M.Sc.- und Diplomstudenten der Studienrichtungen Agrarwissenschaften, Agrarbiologie und Biologie; Einführung in die Bodenbiologie; Geo- und Umweltmikrobiologie; molekulare Bodenmikrobiologie; Biologie der Biochemie von Böden; Mikrobiologie der Rhizosphäre

Selbstverwaltungsfunktionen

2000-2002 GD des Instituts für Bodenkunde und Standortlehre; Mitglied des Fakultätsrates und der Großgerätekommission

Mitgliedschaften

Internationale Bodenkundliche Gesellschaft; Verband deutscher landw. Untersuchungs- und Forschungsanstalten; Bodenkundliche Gesellschaft; Soil Science Society of America

Werke

- Kandeler, E., Kampichler, C., Horak, O.: The influence of heavy metals on the functional diversity of soil microbial communities. In: *Biology and Fertility of Soils* 23, 1996. 299-306
- Bradford, M.A., Jones, T.H., Bardgett, R.D., Black, H., Boag, B., Bonkowski, M., Cook, R., Eggers, T., Gange, A.C., Grayston, S.J., Kandeler, E., McCaig, A.E., Newington, J.E., Setälä, H., Staddon, P.L., Tordoff, G.M., Tscherko, D., Lawton, J.H.: Impacts of Soil Faunal Functional Composition on Model Grassland Ecosystems. In: *Science* 298 (5593), 2002. 615-618
- Deiglmayr, K., Philippot, L., Hartwig, U.A., Kandeler, E.: Structure and activity of the nitrate-reducing community in the rhizosphere of *Lolium perenne* and *Trifolium repens* under long-term elevated atmospheric pCO₂. In: *FEMS Microbiology Ecology* 49, 2004. 445-454
- Ruess, L., Schütz, K., Haubert, D., Häggblom, M.M., Kandeler, E., Scheu, S.: Application of lipid analyses to understand trophic interactions in soil. In: *Ecology* 86, 2005. 2075-2082
- Kandeler, E., Stemmer, M., Gerzabek, M.H.: Role of microorganisms in carbon cycling in soils. In: Buscot, F., Varma, A.: *Microorganisms in soils: roles in genesis and functions*. Berlin, Heidelberg 2005. 139-157

Karlovsky, Petr

Privatdozent für Phytomedizin, Institut für Phytomedizin, 1999

geboren am 05.12.1956 in Vsetin

- | | |
|-------------|--|
| 1986 | Promotion in Biophysik |
| 1986 – 1988 | Gastwissenschaftler, Abteilung Molekulare Genetik, Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung, Göttingen |
| 1988 – 1990 | wiss. Mitarbeiter, Abteilung Molekulare Genetik, Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung, Göttingen |
| 1991 – 1993 | wiss. Mitarbeiter, Institut für Pflanzenpathologie und Pflanzenschutz, Univ. Göttingen |
| 1993 | Visiting Professorship, The University of Connecticut, Storrs, USA |
| 1994 – 1999 | wiss. Assistent, Institut für Phytomedizin, UH |
| 1999 | Habilitation in Phytomedizin, UH |
| 1999 | Berater für DuPont/Pioneer Hi-Bred, USA |
| 2000 – 2001 | Research Manager, DuPont/Pioneer Hi-Bred, Johnston (IA) und Newark (DE), USA |
| 2002 | Professor und Leiter der Abteilung Molekulare Phytopathologie, Univ. Göttingen |

Hauptforschungsgebiete

Molekulare Phytopathologie; Biologie des Oomyceten *Phytophthora nicotianae*; Biotechnologische Strategien für Resistenz gegen Bakterien; Detoxifizierung von Mykotoxinen

Schwerpunkte in der Lehre

Molekulare Phytopathologie; Biotechnologie im Pflanzenschutz

Mitgliedschaften

American Association for the Advancement of Science; American Phytopathological Society; Vereinigung für die Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie; Gesellschaft für Mykotoxinforschung

Werke

Karlovsky, P.: Liar puzzles and logical intuition. In: I. Rozhledy Mat. Fyz. 65, 1986. 221-223 and 265-267

Karlovsky, P.: Kinetics of circular DNA molecule digestion by restriction endonuclease. In: Acta Biotheoretica 35, 1986. 279-292

Karlovsky, P., Pecinka, P., Vojtiskova, M., Makaturova, E., Palecek, E.: Protonated triplex DNA in *E. coli* cells as detected by chemical probing. In: FEBS Letters 274, 1990. 39-42

Karlovsky, P., Fartmann B.: Genetic code and phylogenetic origin of oomycetous mitochondria. In: J. Mol. Evol. 34, 1992. 254-258

Karlovsky, P.: Biological detoxification of fungal toxins and its use in plant breeding, feed and food production. In: Natural Toxins 7, 1999. 1-23

Kaul, Hans-Peter

Privatdozent für Pflanzenbau, Institut für Pflanzenbau und Grünland, 1998 – 2001

geboren am 20.06.1961 in Bonn

1980 Abitur in Bonn

1980 – 1986 Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Bonn

1986 Diplomprüfung, Fachrichtung Pflanzenproduktion

1986 – 1992 Doktorandenstudium und Anfertigung einer Doktorarbeit am Institut für Pflanzenbau, Univ. Bonn

1992 Promotion zum Dr. agr.

1998 Habilitation für das Fach Pflanzenbau am Institut für Pflanzenbau und Grünland, UH

1999 – 2001 Oberassistent am Institut für Pflanzenbau und Grünland, Fachgebiet spezieller Pflanzenbau, UH

2001 Univ. Professor für Pflanzenbau und Grünlandwirtschaft, Univ. für Bodenkultur, Wien

Hauptforschungsgebiete

Spezieller Pflanzenbau; Fruchtfolgeeffekte; "Underutilized crops"; Modellierung von Agrarökosystemen

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenbau; Agrarökologie; Forschungsmethodik

Kaule, Giselher

Honorarprofessor für Landschaftsplanung und Ökologie, Institut für Landschaftsplanung, 1989 –

Geboren am 10.06.1942 in Coburg/Bayern

1961	Abitur
1966	Dipl.-Ing., TU München
1968	Promotion bei Prof. Dr. W. Haber, TU München
1974	Habilitation im Fachbereich Geobotanik u. Landschaftsplanung, TU München
1975	o. Professor und Direktor am Institut für Landschaftsplanung und Ökologie Univ. Stuttgart
1989	Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Naturschutzforschung; Arten und Biotopschutz; Umweltverträglichkeitsprüfung; Landschaftsplanung

Schwerpunkte in der Lehre

Landschaftsökologie; Umweltplanung; Umweltverträglichkeitsprüfungen; Schwerpunkt in englischsprachigen Studiengängen

Werke

Kaule, G.: Arten- und Biotopschutz. Stuttgart 1991

Amler, K., Bahl, A., Henle, K., Kaule, G., Poschlod, P., Settele, J.: Populationsbiologie in der Naturschutzpraxis – Isolation, Flächenbedarf und Biotopansprüche von Pflanzen und Tieren. Stuttgart 1999

Kaule, G.: Umweltplanung. Stuttgart 2002

Müller, M., Kaule, G.: E-Learning mit GIS- und Modellanwendungen – Ergebnisse des Projektes gimolus. Heidelberg 2004

Lederbogen, D., Rosenthal, G., Scholle, D., Trautner, J., Zimmermann, B., Kaule, G.: Allmendweiden in Südbayern: Naturschutz durch landwirtschaftliche Nutzung. Bonn-Bad Godesberg 2004

Kaupenjohann, Martin

Professor für Bodenchemie, Institut für Bodenkunde, 1996 – 2001

geboren am 15.10.1957 in Gütersloh

1977	Abitur in Rietberg
1977 – 1982	Studium mit Abschluss Dipl. Ing. agr., Univ. Kiel
1984 – 1989	Arbeit an der Promotion
1989	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Bayreuth
1989 – 1995	Habilitation für das Lehrgebiet Bodenkunde, Univ. Bayreuth
1996 – 2001	Professor für Bodenchemie, UH
2001	C4-Professur für Bodenkunde, TU Berlin

Schwerpunkte in der Lehre

Bodenchemie; Physikochemie der Rhizosphäre; Bodenschutz

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts für Bodenkunde; Dekan der Fakultät III; Mitglied des Fakultätsrats

Mitgliedschaften

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; Soil Science Society of America; International Union of Soil Sciences; 1989 Umweltpreis der Stadt Bayreuth

Werke

Kaupenjohann, M., Wilcke, W.: Heavy Metal Release from a Serpentine Soil using a pH-stat Technique. In: Soil Sci. Soc. Am. J. 59, 1995. 1027-1031

Kaupenjohann, M., David, M.B.: Evidence for Effects of CO₂ on Soil Solution Chemistry in Spodosols by a Simple In-field Extractor. In: Z. Pflanzenern. Bodenk. 159, 1996. 195-198

Haag, D., Kaupenjohann, M.: Biogeochemical Models in the Environmental Sciences: The Dynamical System Paradigm and the Role of Stimulation Modelling. In HYLE 6, 2000. 117-142

Siemens, J., Ilg, K., Lang, F., Kaupenjohann, M.: Adsorption controls mobilization of colloids and leaching of dissolved phosphorus. In: European Journal of Soil Sciences 55, 2004. 253-263

Dominik, P., Kaupenjohann, M.: Reduction of Fe(III) (Hydr)oxides with known Thermodynamic Stability by *Geobacter metallireducens*. In: Geomicrobiology Journal 21, 2004. 287-295

Kermann, Karl Gottfried

Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, 1961 – 1968

geboren am 01.05.1897 in Lüchow, gestorben am 15.12.1972

1916 Beendigung der für das Studium der Landwirtschaftswissenschaften erforderlichen praktischen Lehrzeit mit Einberufung zur Wehrmacht
Studium, Landwirtschaftliche Hochschule in Berlin während der Funktion als Reserveoffizier bei der Reichswehr

1922 Diplomlandwirt

1923 – 1931 Tätigkeit in der Wirtschaft

1933 Promotion zum Dr. phil. nat., Univ. Jena

1933 – 1939 Tätigkeit in der Wirtschaft

1937 Habilitation in Leipzig

1938 – 1942 Dozent, Univ. Leipzig

1942 – 1945 Ernennung zum ord. Professor und Direktor des Instituts für landwirtschaftliche Betriebslehre, LWH Tetschen-Liebwerd

1954 Übersiedelung nach Bremen

1956 Leiter der Forschungsstelle Außenhandel des Ausschusses für Wirtschaftsforschung in Bremen

1961 – 1968 ord. Professor, LWH Hohenheim

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Kienle, Lothar

Professor für Mathematik, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, 1987 – 1992

geboren am 13.12.1926 in Stuttgart

- 1946 Abitur in Stuttgart
- 1950 Diplom in Mathematik, TH München
- 1952 Promotion, Univ. Tübingen
- 1952 – 1953 wiss. Prüfung (Lehramt) Mathematik, Physik, Univ. Tübingen
- 1953 – 1973 Vorbereitungsdienst, Pädagogische Prüfung und Lehramt für Mathematik und Physik an Gymnasien in Heilbronn und Stuttgart, zuletzt Studiendirektor
- 1973 – 1987 Professor für Mathematik, BPH Esslingen
- 1987 – 1992 Professor für Mathematik, UH

Hauptforschungsgebiete

Größenkalkül; Dimensionsanalyse; mathematische Grundlagen

Schwerpunkte in der Lehre

Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler

Mitgliedschaften

Ausschuss für Einheiten und Formelgrößen (AEF) im Deutschen Institut für Normung (DIN)

Werke

- Kienle, L.: Zur Stabilitätsfrage bei Differentialgleichungen. Dissertation, Tübingen 1951
- Kienle, L.: Der Größenkalkül in den Naturwissenschaften. In der Schriftenreihe "Der Physikunterricht". Stuttgart 1968
- Kienle, L., u.a.: Lexikon der Schulmathematik, 4 Bände. Köln 1980
- Kienle, L.: Was ist eine Variable? In: Praxis der Mathematik. Köln 1986
- Kienle, L.: Größen, Größenkalkül, Dimensionsanalyse. Hildesheim 1994

Kienle, Paul

Honorarprofessor für Tierseuchenbekämpfung, Institut für Tierheilkunde und Tierklinik, 1964 – 1978

geboren am 24.06.1911 in Marbach/Neckar, gestorben am 17.11.1991

- 1930 Abitur in Ludwigsburg
- 1930 – 1934 Studium der Veterinärmedizin an den Univ. München, Wien und Hannover
- 1935 Approbation in München
- 1936 Promotion zum Dr. med. vet., Univ. München
- 1936 – 1945 wiss. Hilfsarbeiter am tierärztlichen Landesuntersuchungsamt Stuttgart
- 1939 Prüfung für den tierärztlichen Staatsdienst
- 1948 Ernennung zum Regierungsveterinärarzt
- 1954 Ernennung zum Oberregierungs- und Veterinärarzt

1958	Ernennung zum Regierungsdirektor – Leitung der Veterinärabteilung im Innenministerium BW
1959	Lehrbeauftragter, LWH Hohenheim
1959	Beförderung zum Ministerialrat
1964 – 1978	Honorarprofessor, UH
1970	Beförderung zum Ministerialdirigenten

Schwerpunkte in der Lehre

Staatsveterinärkunde; Tierproduktion; Tierseuchenbekämpfung

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Kienzle, Werner

Professor für Didaktik der Geschichte und Politik, Institut für Kulturwissenschaften, 1987 – 1990

geboren am 19.06.1925 in Stuttgart, gestorben am 21.02.1991

1944	Reifeprüfung, Georgii-Oberschule Esslingen
1944 – 1945	Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft
1946 – 1950	Studium der Geschichte, Geographie und Englisch, Univ. Tübingen
1950	Staatsexamen für Höheres Lehramt an Gymnasien
1950 – 1965	Lehrer an verschiedenen Gymnasien in Württemberg
1965	Dozent, BPH Esslingen
1968	Ernennung zum Professor, BPH Esslingen
1987	Wechsel an die UH im Rahmen der Eingliederung der BPH Esslingen an die UH
1990	Emeritierung

Kimmig, Peter

Honorarprofessor für Pathologie, Diagnose und Therapie parasitärer Infektionen, Institut für Parasitologie, 1992 –

geboren am 24.07.1942

1962	Abitur in Tübingen
1962 – 1969	Studium der Medizin, Univ. Marburg, Wien, Tübingen
1969	medizinisches Staatsexamen in Tübingen
1969 – 1971	Studium der Biologie (Zoologie, Limnologie, Biochemie), Univ. Tübingen und Freiburg
1970	Promotion zum Dr. med.
1971 – 1975	Doktorand, Zoologisches Institut der Univ. Freiburg
1975	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Freiburg
1975 – 1976	Medizinalassistentenzeit in Freiburg und Tübingen

1976 – 1979	Assistent Institut Med. Parasitologie, Univ. Bonn
1980	klinische Ausbildung, Med. Univ. Klinik, Bonn
1981	Arzt am jetzigen Landesgesundheitsamt BW
1983	Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie
1986	Fachparasitologe DGP
1992	Honorarprofessor, UH
1997	Leiter der Infektiologie am Landesgesundheitsamt BW

Hauptforschungsgebiete

Forschungen am Landesgesundheitsamt werden in Kooperation mit der Abteilung Parasitologie der UH durchgeführt (Kooperationsvertrag 2005, Kooperationstätigkeit seit 1984); Echinokokkose; Toxocarose; Zerkariendermatitis; Kryptosporidiose; Zecken-übertragene Infektionen; Hanta-Virose

Schwerpunkte in der Lehre

Spezielle Parasitosen des Menschen; Diagnostik der Parasitosen des Menschen

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Gesellschaft für Parasitologie; Deutsche Tropenmedizinische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie; Landesarbeitsgruppe Borreliose und FSME; 1985 Henkel-Preis (Seroepidemiologische Untersuchungen Echinokokkose)

Werke

Kimmig, P., Mühling, A.: Erhöhte Gefährdung durch *Echinococcus multilocularis* für Menschen im Endemiegebiet Schwäbische Alb. In: Zbl. Bakt. Hyg. 1985

Kimmig, P., Naser, K., Frank, W.: Seroepidemiologische Untersuchungen zur Toxokariasis des Menschen. In: Zbl. Hyg. 191. 1991

Müller, V., Kimmig, P.: Trichohelharzia frauki n. sp. Die Ursache für Badedermatitiden in südwestdeutschen Baggerseen. Appl. Parasit. 35. 1994

Kimmig, P., Hassler, D., Braun, R.: Zecken. Ratgeber. München 2001

Kimmig, P. et al: Epidemiologie von Hantaviren in Baden-Württemberg. In: Gesundheitswesen 63. 2001

Kirn, Stefan

Professor für Wirtschaftsinformatik, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik II Institut für BWL, 2003 –

geboren am 06.03.1956 in Neuenbürg/Württ.

1975 Abitur in Neuenbürg/Württ.

1975 – 1980 Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften, Univ. der Bundeswehr in München

1975 – 1987 Offizieranwärter und Offizier der Bundeswehr (Nachschubtruppe)

1980 Prüfung zum Diplomkaufmann, Univ. der Bundeswehr in München

1980 – 1984 externer wiss. Mitarbeiter, Univ. Augsburg

1984 – 1989 Studium der Informatik, Univ. Hagen

1988 – 1992	wiss. Mitarbeiter, Univ. Hagen
1989	Prüfung zum Diplominformatiker, Univ. Hagen
1991	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Hagen
1992 – 1995	wiss. Mitarbeiter, Univ. Münster
1995	Habilitation für das Lehrgebiet Wirtschaftsinformatik, Univ. Münster
1995 – 2003	C4-Professur für Wirtschaftsinformatik, TU Ilmenau
2003	C4-Professur für Wirtschaftsinformatik und Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik II, UH

Hauptforschungsgebiete

verteilte und kooperative betriebliche Anwendungssysteme einschließlich Grid-Computing; Dienstleistungsinformatik; Mass Customization; Gesundheitstelematik; Softwarequalität; Mobile Computing; Automotive IT; Supply Chain Planning & Management

Schwerpunkte in der Lehre

Softwareentwurf; Service Engineering; Dienstleistungsinformatik; Telematik-basierte betriebliche Anwendungssysteme; E-Business; Anwendungssysteme im Bereich der Medien

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied der Großgerätekommission; (erster) Sprecher des Competence Center Dienstleistungsmanagement (bis 2005); federführendes Mitglied der Gründungskommission des Forschungszentrums Innovation und Dienstleistung; Mitglied der Studienkommissionen, der Prüfungsausschüsse und der gemeinsamen Kommissionen für die Studiengänge Bachelor und Master in Information Systems (jew. gemeinsam mit der Univ. Stuttgart); (erster) Vorsitzender des Vorstands des Forschungszentrums Innovation und Dienstleistung (seit 1/2006); Sprecher des Competence Center Information & Communication Technologies; Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission (Univ. Hohenheim, Stuttgart) des Master-Studiengangs Wirtschaftsinformatik

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.; Gesellschaft für Informatik; Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft; IEEE Computer; AIS

Werke

Kirn, S., Unland, R., Wanka, U.: MAMBA: Automatic Customization of Computerized Business Processes. In: Information Systems. Vol. 19, No. 8. December 1994. 661-682

Kirn, S.: Gestaltung von Multiagenten-Systemen: ein organisationszentrierter Ansatz. Habilitationsschrift. Univ. Münster, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Dezember 1996

Unland, R., Kirn, S., Wanka, U., O'Hare, G.M.P., Abbas, S.: AEGIS: Agent Oriented Organisations. In: International Journal of Accounting, Management and Information Technologies. Vol. 5, No. 2, 1995. 139-162

Kirn, S.: Cooperative Knowledge Processing: The Key Technology for the New Organisation. In: Cooperative Knowledge Processing: Applications in Banking, Special Issue of the International Journal of Intelligent Systems in Accounting, Finance and Management. John Wiley & Sons, Band 4, Heft 4, 1995. 223-244

Kirn, S.: Gestaltung von Multiagenten-Systemen: Ein organisationszentrierter Ansatz, Habilitationsschrift, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Dezember 1996

Kirn, S., Herzog, O., Lockemann, P.; Spaniol, O. (Eds.): Multiagent Engineering - Theory and Applications in Enterprises. Berlin 2006

Dietrich, A.J.; Kirn, S.; Sugumaran, V.: A Service-oriented Architecture for Mass Customization - A Shoe Industry Case Study. In: IEEE Transactions on Engineering Management, Vol. 54, No. 1, 2007. 190-204

Kleeberger, Alfons

Professor für Milchtechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1983 – 1991

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Klein, Ernst

Dozent für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Institut für Agrargeschichte, 1963 – 1968

geboren am 04.01.1923 in Gladbeck/Westf., gestorben am 24.04.2004

1941	Abitur
1941	Einberufung zur Wehrmacht
1943–1946	Dolmetscher in amerikanischer Gefangenschaft
1947– 1951	Studium der Geschichte mit Deutsch und Pädagogik mit Abschluss Staatsexamen, Univ. Halle
1951 – 1952	Lehrer, Oberschule Wernigerode
1952	Dr. phil., Univ. Halle/S.
1952 – 1956	wiss. Aspirant, Arbeit an der Habilitationsschrift, Univ. Halle
1956 – 1958	wiss. Mitarbeiter am Institut für Geschichte, Deutsche Akademie der Wissenschaften, Berlin
1956 – 1958	zugleich Lehrbeauftragter und wiss. Mitarbeiter, Univ. Halle
1958 – 1959	Sachbearbeiter beim Spiegel-Verlag
1959	Assistent am Institut für Agrargeschichte, LWH Hohenheim
1963	Habilitation, LWH Hohenheim
1965	Diätendozentur, LWH Hohenheim
1968 – 1988	Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Univ. Saarland
1970 – 1984	Vorsitzender der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung

Hauptforschungsgebiete

Geschichte Westeuropas im 16. Jahrhundert; Preußische Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte; 1. Weltkrieg und Novemberrevolution

Schwerpunkte in der Lehre

Geschichte Westeuropas im 16. Jahrhundert; Preußische Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte

Werke

Klein, E.: Hardenberg und die Errichtung des preußischen Staatsrates 1817. In: Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität, Gesellschaftswissenschaftliche Reihe 1954

Klein, E.: Der Bauernaufstand in Schlesien im Februar 1811. In: Zeitschrift für Geschichtswissenschaften Heft 1, 1955

Klein, E.: Preußens 30-Millionen Anleihe in London vom 31. März 1818. Zeitschrift für Geschichtswissenschaften Heft 3, 1956

Kleine, Andreas

Privatdozent für Industriebetriebslehre, Institut für Betriebswirtschaftslehre, 2002 –
geboren am 08.11.1961 in Mönchengladbach

- | | |
|-------------|---|
| 1981 | Abitur in Krefeld |
| 1981 – 1983 | kaufmännische Ausbildung bei Thyssen Edelstahlwerke AG |
| 1983 | Abschlussprüfung zum Industriekaufmann |
| 1983 – 1984 | Grundwehrdienstzeit |
| 1984 – 1989 | Studium der BWL, Univ. d. Saarlandes |
| 1989 | Prüfung zum Diplom-Kaufmann, Univ. d. Saarlandes |
| 1989 – 1995 | wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Unternehmensforschung, Univ. d. Saarlandes |
| 1995 | Promotion zum Dr. rer. oec an der Fakultät Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, Univ. d. Saarlandes |
| 1996 | Lehrauftrag, Univ. d. Saarlandes |
| 1996 – 2001 | wiss. Assistent am Lehrstuhl für Unternehmensforschung, Univ. d. Saarlandes |
| 2001 | Habilitation in Betriebswirtschaftslehre an der Fakultät Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, Univ. d. Saarlandes |
| 2002 | Oberassistent am Lehrstuhl für Unternehmensforschung, Univ. d. Saarlandes |
| 2002 – 2006 | Vertretung der Professor für Unternehmensforschung, UH |
| 2005 | Visiting Scholar an der Aston Business School, Birmingham |
| 2006 – | Leitung Lehrgebiet Quantitative Methoden, UH |

Hauptforschungsgebiete

Quantitative Methoden; Operations Research; Decision Theory; Data Envelopment Analysis

Schwerpunkte in der Lehre

Entscheidungsmodelle; Optimierungsverfahren; Graphentheorie und Netzplantechnik; Stochastische Programmierung; Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler

Selbstverwaltungsfunktionen

2005 Mitglied Competence Center Corporate Finance & Risk Management (seit 2008 Leitung);
2005 Mitglied Forschungszentrum Innovation und Dienstleistung

Mitgliedschaften/Ehrungen

Institute for Operations Research and Management Science (informs); Gesellschaft für Operati-

ons Research; Arbeitsgruppe Entscheidung der Gesellschaft für Operations Research Erich-Gutenberg-Arbeitsgemeinschaft; Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.; Wissenschaftliche Kommission Operations Research im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft; 1997 Dr. Eduard Martin Preis, Univ. d. Saarlandes; 2000 Best Paper Award, Verband der Hochschullehrer der Betriebswirtschaft

Kleinmann, Werner

Honorarprofessor für Außenwirtschaftsrecht, Institut für Rechtswissenschaften, 1997 –
geboren am 13.07.1937 in Stuttgart

1956	Reifeprüfung am humanistischen Karlsgymnasium Stuttgart
1956 – 1960	Studium der Rechtswissenschaften, Univ. Tübingen und München
1960	1. juristische Staatsprüfung, Univ. Tübingen
1961 – 1965	Referendarzeit in Baden-Württemberg
1964	Promotion, Univ. Tübingen
1965	2. juristische Staatsprüfung
1965	Eintritt in die Rechtsanwaltskanzlei Gleiss Lutz Hootz Hirsch und Partner, Stuttgart
1965	Zulassung als Rechtsanwalt in Stuttgart
1967	Partner dieser Sozietät, inzwischen Seniorpartner
1991	Lehrbeauftragter, UH
1997	Ernennung zum Honorarprofessor, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Europäisches und deutsches Kartellrecht, Recht der Vertragshändler und sonstigen Absatzmittler, Liefer- und Lizenzvertragsrecht

Mitgliedschaften

Mitglied der Prüfungskommission für die Zweite Juristische Staatsprüfung in Baden-Württemberg; Mitglied für die EG-Eignungsprüfung für Rechtsanwälte

Werke

Kleinmann, W., Bechtold, R.: Kommentar zur Fusionskontrolle. Heidelberg 1989
Kleinmann, W.: Rabattgestaltung durch marktbeherrschende Unternehmen. EWS 2002. 466
Kleinmann, W.: Blut ist dicker als Wasser: Familiäre Verbundenheit als Zurechnungsgrund in der deutschen Fusionskontrolle. BB Heft 26, 2003. 1341

Kleisinger, Siegfried

Professor, Fachgebietsleiter für Verfahrenstechnik für Intensivkulturen, Institut für Agrartechnik, 1990 – 2007

geboren am 01.02.1944 in Uivar

1968 Abitur in Stuttgart

1972	Diplom der Allg. Agrarwissenschaften, Fachrichtung Pflanzenproduktion, UH
1974	Research Assoc., Department of Agric. Engineering, Michigan State University, East Lansing, USA
1978	Promotion zum Dr. sc. agr., UH
1978 – 1985	wiss. Assistent, Institut für Landtechnik, Univ. München
1985 – 1990	selbstständig, Ingenieurbüro für gartenbautechnische Entwicklung und Beratung, Vilshofen
1990	ord. Professor für Verfahrenstechnik für Intensivkulturen, UH

Hauptforschungsgebiete

Umweltschonende Applikation von Pflanzenschutzmitteln; Physikalische Verfahren der Unkrautregulierung in Obstbau, Weinbau und Baumschulen; Wasseraufbereitung und Bewässerungsmanagement; Ernte und Aufbereitung von Frischmarktgemüse; Ergonomie und Arbeitssicherheit

Schwerpunkte in der Lehre

Verfahrenstechnik und Funktionslehre in Intensivkulturen; Umwelttechnik in der Pflanzenproduktion; Bewässerungs- und Beregnungstechnik; Landschaftspflege und Kommunaltechnik; Physikalische Eigenschaften landwirtschaftlicher Produkte

Selbstverwaltungsfunktionen

Studiendekan, Fakultätsvorstand, Vorsitzender Studienkommission

Mitgliedschaften

Verein Deutscher Ingenieure, Beirat, Vorsitz im AK Arbeitswissenschaften im Landbau; Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft, Arbeitskreis Pflanzenschutztechnik; Commission Int. De l'Organisation Scientifique du Travail en Agriculture, Präsident 2004/2005; BBA Braunschweig, Fachbeirat für Geräteanerkennungsverfahren, Fachreferent für Anwendungstechnik; wiss. Beirat im Fachverband Deutsche Speisezwiebel e. V.

Werke

Lühr, K.-H., Kleisinger, S.: Ein Prüfverfahren für Bodenfeuchtsensoren. In: Gartenbauwissenschaft 63, 1998. 245-249

Kurfess, W., Kleisinger, S.: Wirkung von Heisswasser auf Unkrautpflanzen. In: Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, Sonderheft XVII, 2000. 473-477

Czacyk, Z.B., Kramer, H., Kleisinger, S.: Influence of wear on spray quality of flat fan nozzles. In: Parasitica 57, 2001. 69-73

Morhard, J., Kleisinger, S.: Short-term effects of deep tine cultivation on soil oxygen penetration resistance and turf quality of two soccer fields. In: Acta Hort. 661, 2004. 343-347

Kleisinger, S.: Technik im Zwiebelanbau. In: Fachverband Deutsche Speisezwiebel e. V.: Zwiebelanbau - Handbuch für Praxis und Wissenschaft. Bergen/Dumme 2005. 183-197

Kling, Hansdieter

Professor für Didaktik der Chemie, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik, 1987 – 1988

geboren am 19.08.1923 in Danzig/Langfuhr

1941	Reifeprüfung, Zoppot/Danzig
1941 – 1945	Wehrdienst
1945 – 1946	Kriegsgefangenschaft
1947 – 1951	Studium, TH Stuttgart
1951	1. Dienstprüfung für das höhere Lehramt in Tübingen
1954	2. Dienstprüfung für das höhere Lehramt in Stuttgart
1955	Assessor des Lehramts, Wirtschaftsoberschule Esslingen
1957	Studienassessor, Wirtschaftsoberschule Esslingen
1957	Promotion zum Dr. rer. nat.
1962	Oberstudienrat, Wirtschaftsoberschule Esslingen
1968	Ernennung zum Studienprofessor, Wirtschaftsoberschule Esslingen
1973	Professor für Chemie, BPH Esslingen
1987	Universitätsprofessor, UH
1988	Ruhestand

Klumpp, Andreas

Privatdozent für Pflanzenökologie und Ökotoxikologie, Life Science Center, 2002 –

geboren am 08.03.1957 in Neudenau-Siglingen

1976	Abitur in Möckmühl
1977 – 1984	Studium der Biologie, UH
1984	Diplomprüfung, UH
1984 – 1988	wiss. Hilfskraft am Institut für Angewandte Botanik, Univ. Essen
1988	Promotion zum Dr. rer. nat. Univ. Essen
1989 – 1993	wiss. Mitarbeiter, Univ. Essen
1990 – 1996	Forschungsaufenthalt am Instituto de Botânica des Umweltministeriums von São Paulo, Brasilien
1994 – 1996	wiss. Mitarbeiter, FB 13, Univ. Kassel
1996 – 2002	wiss. Angestellter am Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, UH
2002	Habilitation, UH
2002	wiss. Angestellter am Life Science Center, UH

Hauptforschungsgebiete

Wirkungen von Luftverunreinigungen auf Pflanzen; Bioindikation von Luftverunreinigungen in gemäßigten und tropischen Breiten; Ökotoxikologische Probleme in Schwellen- und Entwicklungsländern

Schwerpunkte in der Lehre

Für Studierende der Agrarbiologie, Allgemeine Agrarwissenschaften und Environmental Protection and Agricultural Food Production: Ökotoxikologie, Pflanzenökologie; Ecotoxicology and Environmental Analytics; Global Change Issues; Air Pollution and Air Pollution Control

Mitgliedschaften

Vereinigung für Angewandte Botanik; Gesellschaft für Ökologie; Arbeitsgemeinschaft für Tropische und Subtropische Agrarforschung ATSAF e. V.; Tropenzentrum der UH

Werke

Klumpp, A., Domingos, M., Pignata, M.L.: Air Pollution and Vegetation Damage in South America – State of Knowledge and Perspectives. In: Agrawal, S. B., Agrawal, M.: Environmental Pollution and Plant Responses. CRC Press/Lewis Publishers, Boca Raton, USA 2000. 111-136

Klumpp, A., Fomin, A., Klumpp, G., Ansel, W.: Bioindication and Air Quality in European Cities – Research, Application, Communication. Stuttgart 2002. 295 S.

Klumpp, A., Hintemann, T., Lima, J.S., Kandeler, E.: Bioindication of air pollution effects near copper smelter in Brazil using mango trees and soil microbiological properties. In: Environmental Pollution 126, 2003. 313-321

Klumpp, A., Ansel, W., Klumpp, G.: Urban Air Pollution, Bioindication and Environmental Awareness. Göttingen 2004. 392 S.

Klumpp, A., Ansel, W., Klumpp, G., Calatayud, V., Garrec, J.P., He, S., Penuelas, J., Ribas, A., Ro-Poulsen, H., Rasmussen, S., Sanz, M.J., Vergne, P.: Ozone pollution and ozone biomonitoring in European cities. In: Atmospheric Environment 40, 2006. 7963-7974

Knerr-Sievers, Beatrice

Privatdozentin für Entwicklungstheorie und -politik, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen, 1995 – 1997

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Knese, Karl-Heinrich

Professor für Biologie, Histologie und Embryologie, Institut für Zoologie, 1964 – 1979

geboren am 02.01.1914 in Posen, gestorben am 26.06.1986

1932 Abitur

1932 – 1939 Studium der Biologie und der Medizin, Univ. Berlin

1936 Promotion in Berlin

1936 – 1945 Wehrmacht mit Übernahme in die Sanitätsoffizierslaufbahn

1946 Dr. med. in Hamburg

1949 Habilitation für das Fachgebiet Anatomie und Entwicklungsgeschichte, Univ. Kiel

1955	Ernennung zum apl. Professor, Univ. Kiel
	Ernennung zum wiss. Rat und ord. Professor, Univ. Kiel
1964 – 1966	apl. Professor, LWH Hohenheim
1966	Ernennung zum ord. Professor, LWH Hohenheim
1979	Emeritierung

Werke

Knese, K.-H.: Knochenbildung und Knochenaufbau unter Berücksichtigung der Histopathologie. In: Regensburger Jahrbuch für ärztliche Forschung, Band V, Stuttgart 1956

Knese, K.-H., Knopsch, F.: Nomina anatomica. Vergleichende Übersicht der Basler, Jenaer und Pariser Nomenklatur. Stuttgart 1957

Knese, K.-H.: Knochenstruktur als Verbundbau. Stuttgart 1958

Knese, K.-H.: Topographie des Herzens. In: Bargtmann-Doerr, Das Herz des Menschen. Stuttgart 1963

Knobloch, Alois Paul

Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, Institut für BWL, 2003

geboren am 27.04.1966 in Lindenberg

1985	Abitur in Sigmaringen
1991	Prüfung zum Diplom-Wirtschaftsingenieur, Univ. Karlsruhe
1991 – 1997	wiss. Mitarbeiter, UH
1997	Promotion zum Dr. oec., UH
1997 – 1999	Beschäftigung bei der Landesbank Baden-Württemberg
2003	Habilitation für das Lehrgebiet BWL, UH
2003 – 2004	Vertreter des Lehrstuhls für BWL, Univ. Mainz
2005	Beschäftigung bei der Daimler Chrysler AG

Hauptforschungsgebiete

Finanzinnovationen: Bewertung, steuerrechtlicher und handelsrechtlicher Bilanzierung und Besteuerung in Privatvermögen; Internationale Rechnungslegung; Bewertung bedingter Ansprüche auf unvollständigen Kapitalmärkten; Gründungsfinanzierung

Schwerpunkte in der Lehre

Unternehmensfinanzierung; Unternehmensbewertung; Investition und Finanzierung; Bilanzierung und Finanzierung; Risikomanagement: Finanzwirtschaftliche und Fragen der Rechnungslegung

Selbstverwaltungsfunktionen

2004 Mitglied der Arbeitsgruppe "kumulative Habilitation"

Mitgliedschaften/Ehrungen

Verband der Hochschullehrer für BWL e. V.; Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft e. V.; Deutscher Hochschulverband; Preise: Förderpreis 1997 des Verbandes der Metallindustrie Baden-Württemberg e. V.; Ehemaliger Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes; Rudi-Häussler Förderpreis 2001

Werke

- Knobloch, A.P.: Zur kurzfristigen Finanzplanung des internationalen Konzerns. Heidelberg 1998
- Knobloch, A.P.: Die staatliche Gründungsfinanzierung aus agency-theoretischer Sicht. In: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 2001. 1459-1483
- Knobloch, A.P.: Neuere Finanzprodukte - Anwendung, Bewertung, Bilanzierung. Herausgeber-schaft mit N. Kratz. Festschrift zum 65. Geburtstag von Wolfgang Eisele, München 2003
- Knobloch, A.P., Eisele, W: Strukturierte Anleihen und Bilanzrechtsauslegung. In: Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung 2003. 749-772
- Knobloch, A.P.: Optionspreise und optimale Portfolios auf unvollständigen Kapitalmärkten. Berlin 2005

Knodel, Hans

Honorarprofessor für Didaktik des Biologieunterrichts, Institut für Didaktik der Naturwissen-schaften, 1967 – 1998

geboren am 22.01.1911 in Wilhelmsheim/Backnang, gestorben am 28.01.1998

- | | |
|-------------|---|
| | Studium der Biologie, Chemie, Geologie und Meteorologie, Univ. Stuttgart, Kiel und Tübingen |
| | Assistent am Botanischen Institut mit Thema pflanzliche Ökophysiologie, Univ. Stuttgart |
| 1936 | Dr. rer. nat., Univ. Stuttgart |
| 1936 | Stipendiat der DFG am Botanischen Institut, Univ. Stuttgart |
| | Kriegsdienst als Meteorologe bei der Luftwaffe |
| 1945 | Studienrat |
| 1954 | Lehrbeauftragter für kulturtechnische Botanik und Baubiologie, Univ. Stuttgart |
| 1956 | Lehrbeauftragter für Didaktik der Biologie, Univ. Stuttgart und LWH Ho-henheim |
| 1965 | Biologiedidaktiker am Seminar für Studienreferendare II in Stuttgart |
| 1966 – 1978 | Lehrauftrag für Biologiedidaktik im Rahmen der Ausbildung von Gymnasi-allehrern für Biologie, Univ. Stuttgart |
| 1967 – 1998 | Honorarprofessor, UH |

Hauptforschungsgebiete

Didaktik der Biologie

Schwerpunkte in der Lehre

Entwicklung der Lehramtsstudiengänge

Ehrungen

1981 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Werke

- Knodel, H. (Hrsg.): Studienreihe Biologie (10 Bände). Stuttgart 1974
- Knodel, H.: Genetik und Molekularbiologie. Stuttgart 1980

Knodel, H., Linder, H.: Biologie. Unterrichtswerk für die Oberstufe der Gymnasien. Stuttgart 1969-1983

Knösel, Dieter

Professor für Mikrobiologie und Phytopathologie, Institut für Pflanzenschutz, 1962 – 1974

geboren am 31.05.1927 in Braunschweig

- 1947 Abitur in Braunschweig
- 1948 – 1954 Studium der Botanik, TU Braunschweig
- 1951 – 1953 Mitarbeiter am Institut für Mikrobiologie, TU Braunschweig
- 1954 Dr. rer. nat., TU Braunschweig
- 1954 – 1956 Bakteriologe an der Biologischen Bundesanstalt Braunschweig
- 1956 wiss. Assistent am Institut für Pflanzenschutz, LWH Hohenheim
- 1958 Erteilung eines Lehrauftrages, LWH Hohenheim
- 1962 Habilitation für das Lehrgebiet Mikrobiologie und Phytopathologie, LWH Hohenheim
- 1962 – 1966 Oberassistent und Privatdozent für Mikrobiologie und Phytopathologie, LWH Hohenheim
- 1966 – 1967 Forschungsaufenthalt, University of Chicago, USA
- 1967 Ernennung zum wissenschaftlichen Rat
- 1968 Universitätsprofessor, UH
- 1974 Professor, Institut für angewandte Botanik, Univ. Hamburg

Hauptforschungsgebiete

Pflanzenschutz und Pflanzenkrankheiten

Werke

Knösel, D., Schwartz, W.: Untersuchungen zur Erdölbakteriologie. Arch. Mikrobiol. 20, 1954. 362-390

Knösel, D.: Über die Wirkung aus Pflanzenresten freiwerdender phenolischer Substanzen auf Mikroorganismen des Bodens. Z. Pfl.-ernährung, Düng. Bodenk. 80 (125), 1958. 225-237; 1959. 58-66

Knösel, D.: Untersuchungen an sternbildenden Bakterien. Arbeiten der Landwirtschaftlichen Hochschule 115, 1962

Knösel, D., Garber, E.D.: Separation of pectolytic and cellulolytic enzyme activity from culture filtrates of several species of phytopathogenic bacteria by starch-gel zone electrophoresis. Phytopathol. Z. 61, 1968. 292-298

Koch, Jürgen

Professor für Biochemie, Institut für Ernährungswissenschaft, 1969 – 2000

geboren am 05.11.1935 in Ebingen

1955	Abitur in Ebingen
1955 – 1964	Chemiestudium an den Univ. Tübingen, Würzburg, Wien, München
1960	Diplomprüfung Chemie, Univ. München
1963 – 1964	Verwalter einer wiss. Assistentenstelle, Univ. Köln
1964	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Köln
1964 – 1966	Post graduate research fellow, Department of Nutritional Sciences, University of Berkeley, California
1966 – 1967	Assistant research biochemist, Department of Nutritional Sciences, University of Berkeley, California
1968 – 1969	Assistant professor, Department of Nutritional Sciences, University of Berkeley, California
1969	Habilitation für das Lehrgebiet Biochemie, UH
1969 – 2000	wiss. Angestellter, dann Oberassistent, UH
1974	apl. Professor, UH
1978	Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Untersuchungen zur Folsäure; Untersuchungen zum Oxalabbau (Promotionsschrift); DNS-Synthese im Zellkern und Synthese der Mitochondrien-DNS

Koch, Werner

Professor für Phytopathologie und Herbologie, Institut für Pflanzenschutz, 1969 – 1998

geboren am 18.01.1933 in Stuttgart, gestorben am 25.11.2000

1952	Abitur in Stuttgart
1952 – 1954	Landwirtschaftliche Lehr- und Praktikantenzeit
1954 – 1957	Studium der Landwirtschaft, LWH Hohenheim
1957	Diplomprüfung
1958 – 1960	wiss. Hilfskraft und Doktorand am Institut für Pflanzenschutz, LWH Hohenheim
1960	Promotion
1960 – 1961	einjähriges Stipendium der W. K. Kellogg Foundation am Agronomy-Department der University of Wisconsin, USA
1961	wiss. Mitarbeiter, Institut für Pflanzenschutz, LWH Hohenheim
1962	wiss. Assistent, LWH Hohenheim
1966	akad. Rat, LWH Hohenheim
1969	Habilitation für das Lehrgebiet Phytopathologie und Herbologie, UH
1973	apl. Professor, UH
1978 – 1998	Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Phytomedizin; Herbologie; mechanische Unkrautbekämpfung; Konkurrenz zwischen Unkräutern und Kulturpflanzen

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen und Übungen zu Pflanzenschutzproblemen in Kulturen tropischer und subtropischer Gebiete; Pflanzenschutz; Unkrautseminare; Praktika, Exkursionen

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Koepf, Herbert

Professor für Bodenkunde, Institut für Bodenkunde, 1955 – 1973

geboren am 24.11.1914 in Herbrechtingen/Kr. Heidenheim, gestorben am 07.01.2007 in Birkach

1933	Abitur Oberrealschule Heidenheim
1933 – 1939	landwirtschaftliche Praxis
1935	landwirtschaftliche Werkprüfung
1936 – 1939	Studium Agrarwissenschaften, LWH Hohenheim
1939 – 1945	Kriegsdienst
1950	Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim
1955	Privatdozent, LWH Hohenheim
1960 – 1973	apl. Professor, LWH Hohenheim
1962 – 1966	Forschungsaufenthalt am Biochemical Research Laboratory, Spring Valley, N.Y.
1966	Professor auf Lebenszeit und Ernennung zum wiss. Rat
1970 – 1973	Aufbau einer Abteilung für Umweltwissenschaften und organischen Landbau, Emerson College, Forest Row, Sussex, GB
1973	aus dem Staatsdienst ausgeschieden
1973	Emerson College, Forest Row, Sussex
1990 – 1994	Senior Scientist am Michael Fields Agricultural Institut of East Troy, Wisconsin, USA

Mitgliedschaften/Ehrungen

1950-1962 Mitglied von zwei Senatskommissionen der Deutschen Forschungsgemeinschaft über Qualität bei der Erzeugung der Grundstoffe und über Wasser (Bodenseeprojekt); 2002 Ehrendoktor der UH

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Kögl, Hans Heinrich

Privatdozent für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, 1994

geboren am 13.09.1947 in Isernhagen

1967	Abitur
1969 – 1974	Studium der Agrarökonomie mit Abschluss Diplom
1974 – 1977	wiss. Mitarbeiter am Institut für Landwirtschaftl. Betriebslehre, UH
1977 – 1994	wiss. Mitarbeiter bei der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig-Völkenrode
1979	Promotion, UH
1994	Habilitation für das Lehrgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre, UH
1994 – 1996	C3-Professur für Allgemeine Landwirtschaftliche Betriebslehre, Univ. Halle
1996 –	C4-Professur für Landwirtschaftliche Betriebslehre und Management, Univ. Rostock

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus; Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft; Arbeitsgemeinschaft für Tropische und Subtropische Agrarforschung

Werke

Kögl, H.H.: Zur Anwendung von Verfahren der mathematischen Programmierung für die Betriebsplanung unter Unsicherheit - dargestellt am Beispiel der langfristigen Planung eines Dauerkultur-Betriebes. In: Landbauforschung Völkenrode, Sonderheft 54, 1980

Kögl, H.H., Meinhold, K.: Erweiterung der Produktpalette der Landwirtschaft durch Anbau von Industriepflanzen. In: Agrarspectrum, Band 10, Schriftenreihe des Dachverbandes Agrarforschung, München 1985. 27-57

Kögl, H.H., Meinhold, K. et al: Möglichkeiten und Grenzen beim Anbau regenerativer Rohstoffe für Energieerzeugung und chemische Industrie. Studie im Auftrag der Enquete-Kommission "Technologiefolgenabschätzung" des Deutschen Bundestages, 1986

Kögl, H.H.: Wege zur Extensivierung der Landwirtschaft - eine empirische Untersuchung. In: Landbauforschung Völkenrode, Sonderheft 142, 1993

Kögl, H.H., Mann, S.: On the acceptance of animal production in rural communities. In: Land Use Policy, Vol. 20 Issue 3. 2003, 243-252

Kohler, Alexander

Professor für Landschaftsökologie und Vegetationskunde, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 1974 – 2001

geboren am 10.05.1933 in Weingarten

1954	Reifeprüfung in Ravensburg
1955 – 1956	Studium der Biologie, Chemie und Geographie, Univ. Wien
1956 – 1960	Studium der Biologie, Chemie und Geographie, Univ. Tübingen
1960	Promotion zum Dr. rer. nat. am Lehrstuhl für Angew. Botanik, Univ. Tübingen
1960 – 1965	wiss. Assistent am Institut für Ökologie, TU Berlin
1962 – 1964	Lehrtätigkeit, FH Berlin
1965 – 1967	Dozent an der Naturwiss. Fakultät der Staatlichen Univ. Chile in Santiago

1967 – 1970	wiss. Assistent, TU München-Weihenstephan
1969	Habilitation an der Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau, <i>venia legendi</i> für das Lehrgebiet Botanik, TU München-Weihenstephan
1970 – 1973	Univ. Doz., TU München-Weihenstephan
1973 – 1974	wiss. Rat, TU München-Weihenstephan
1974 – 2001	ord. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Vegetation und Ökologie europäischer Fließgewässer; Bioindikation Gewässermakrophyten; Ökotoxikologie; Gewässerbelastung; Landschaftsökologische Forschungen in BW

Schwerpunkte in der Lehre

Ökologische Vegetationskunde; Limnologie; terrestr. Standortkunde; Ökosysteme Mitteleuropas

Selbstverwaltungsfunktionen

1975-1994 Vorsitz Senatskommission "Hohenheimer Umwelttagung", Mitherausgeber der Tagungsbände

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Limnologie; Internationale Gesellschaft für Limnologie; Königlich-physiographische Gesellschaft Lund/Schweden

Werke

Kohler, A.: Geobotanische Untersuchungen an Küstendünen Chiles zwischen 27 und 42 Grad südl. Breite. In: Bot. Jb. 90, 1970. 55-200

Kohler, A.: Methoden der Kartierung von Flora und Vegetation von Süßwasserbiotopen. In: Landschaft + Stadt 10, 1978. 23-85

Kohler, A.: Wasserpflanzen als Belastungsindikatoren. In: Decheniana Beihefte (Bonn) 26, 1982. 31-42

Kohler, A., Labus, B.C.: Eutrophication processes and pollution of freshwater ecosystems including waste heat. In: Encyclopedia of plant physiology, Berlin, Heidelberg, 1983. 413-464

Kohler, A., Sipos, V., Björk, S.: Makrophyten-Vegetation und Standorte im humosen Bräkné-Fluß (Südschweden). In: Bot. Jahrb. Syst. 118, 1996. 451-503

Köller, Karlheinz

Leiter des Fachgebiets Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion, Institut für Agrartechnik, 1992 –

geboren am 05.10.1946 in Hildesheim

1966	Abitur am Max-Planck-Gymnasium, Duisburg
1972	Diplom-Agraringenieur, UH
1979 – 1989	Referent für Technik in der Außenwirtschaft und Arbeitswirtschaft an der Landwirtschaftskammer Rheinland in Bonn
1980	Promotion zum Dr. sc. agr. "Bodenbearbeitung ohne Pflug", Institut für Agrartechnik, UH

1989 – 1991	Leiter des Referates Technik in der Außenwirtschaft, Arbeitswirtschaft und Technik im Gartenbau an der Landwirtschaftskammer Rheinland in Bonn
1992 – 2004	Professor am Institut für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen, Fachgebiet: Mechanisierung und Bewässerung, UH
1994 – 2003	Leiter der Forschungsstelle Agrottransfer Ost
1996 – 2004	Leiter des Lehrgebietes Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion
2002 –	Leiter des Osteuropazentrums, UH
2005 –	Professor am Institut für Agrartechnik, Fachgebiet: Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion, UH

Hauptforschungsgebiete

Konservierende Bodenbearbeitung; Direktsaat; Sätechnik; Precision Farming; Bewässerungstechnik, Mechanische Unkrautkontrolle

Schwerpunkte in der Lehre

Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion mit Agrartechnik in den Tropen und Subtropen; Funktionslehre der Landmaschinen in der Pflanzenproduktion; Technikbewertung in der Pflanzenproduktion; Precision Farming; Water and Soil as Resources; Düngungstechnik; Bewässerungs- und Beregnungstechnik; Basics of Mechanization in Crop Production

Selbstverwaltungsfunktion

Fakultätsrat der Fakultät Agrarwissenschaften (seit 1991); Gemeinsame Kommission der Fakultäten III und IV (1995-2000); Prüfungsausschuss "Agrarwissenschaften" (1991-1995); Leiter der Forschungsstelle Agrottransfer Ost (1994-2000); Vorsitzender des Prüfungsausschusses (1995-1999); Studiendekan der Fakultät Agrarwissenschaften (1995-2000); Mitglied des Tropenzentrums (seit 1991); Vorstand des SFB 308 (1995-2000); Vorsitzender des M.Sc. Programms "Agricultural Sciences, Food, Security and Natural Resource Management in the Tropics and Subtropics" (1998-1999); Senatsbeauftragter für die Agraruniversität Cuj-Napoca, Rumänien (seit 1998); Öffentlichkeitsbeauftragter der Fakultäten III und IV (2001-2002); Vorstand im Tropenzentrum (2002-2005); Leiter des Osteuropazentrums (seit November 2002); Senat (seit Oktober 2002); Senatsbeauftragter für die Agraruniversität Bukarest, Rumänien (seit 2004); Leiter des Steinbeis-Transferzentrums Agrar- und Umwelttechnik (seit 2004); diverse Berufungskommissionen; Prorektor für Forschung (seit 2005)

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (2005: Max-Eyth-Denkmünze in Silber); Verein Deutscher Ingenieure; Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft; American Society of Agricultural Engineers; International Soil Tillage Research Organizations; Gesellschaft für Konservierende Bodenbearbeitung

Werke

Köller, K.: Bodenbearbeitung ohne Pflug. Hohenheimer Arbeiten Nr. 112. Stuttgart 1981
 Köller, K.: Bodenbearbeitung mit und ohne Pflug. KTBL-Schrift Nr. 301. Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft, Darmstadt 1985
 Buchner, W., Köller, K.: Integrierte Bodenbearbeitung. Stuttgart 1990
 Köller, K., Linke, C.: Erfolgreicher Ackerbau ohne Pflug. Frankfurt 2001
 Köller, K.: Techniques of Soil Tillage. In: El Titi, A. (Hrsg.): Soil Tillage in Agroecosystems. CRC Press, Florida 2003. 1-26

Kollmer-von Oheimb-Loup, Gert

Honorarprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Institut für Kulturwissenschaften, 1994 – geboren am 20.11.1949 in Esslingen

- 1969 Abitur am Wirtschaftsgymnasium in Esslingen
Studium der Nationalökonomie, Bankbetriebswirtschaft, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, geschichtliche Landeskunde und politische Geschichte, Univ. Tübingen
- 1975 wiss. Prüfung für das höhere Lehramt, Univ. Tübingen
- 1975 – 1978 wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Univ. Tübingen
- 1978 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Univ. Tübingen
- 1978 – 1980 Staatsarchivreferendar des Landes BW (Abschluss: Zweite Staatsprüfung für den höheren Archivdienst)
- 1980 Aufbau und Leitung des Wirtschaftsarchivs Baden-Württemberg
- 1983 Direktor des Wirtschaftsarchivs BW
- 1984 – 1991 Lehrbeauftragter für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, UH
- 1994 Habilitation für das Fachgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte, UH
- 1994 – Bestellung zum Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Industrialisierungsgeschichte Südwestdeutschlands 1800-1945; Protoindustrialisierung Südwestdeutschlands; Unternehmensgeschichte 19. und 20. Jahrhundert; Sozialgeschichte Südwestdeutschlands 1600-1900

Schwerpunkte in der Lehre

Deutsche Wirtschaftsgeschichte 16.-20. Jahrhundert; Deutsche Sozialgeschichte 16.-20. Jahrhundert; Unternehmensgeschichte; Bankgeschichte

Mitgliedschaften

ord. Mitglied der Kommission für geschichtliche Landeskunde Baden-Württemberg seit 1994, seit 2006 Vorstandsmitglied; Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; Gesellschaft für Unternehmensgeschichte; Beirat Landesmuseum Württemberg

Werke

Kollmer von, G.: Die Schwäbische Reichsritterschaft zwischen Westfälischem Frieden und Reichsdeputationsabschluss. Stuttgart 1979

Kollmer von, G.: Die Familie Palm. Soziale Mobilität in ständischer Gesellschaft. Ostfildern 1983

Kollmer von, G.: Dokumentation zur Organisationsgeschichte der zentralen Arbeitgeberverbände. Stuttgart 1985

Kollmer von, G.: Innovation und Zollverein. Die Reaktion württembergischer Textilindustrieller auf den Deutschen Zollverein 1834-1874. St. Katharinen 1996

Kollmer von, G.: Gesamtübersicht der Bestände des Wirtschaftsarchivs Baden-Württemberg. 2005

Konold, Werner

apl. Professor für Landeskultur, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 1988 – 1997

geboren am 17.08.1950 in Heidenheim

- 1969 Abitur in Bad Urach
- 1969 – 1970 Landwirtschaftl. Praktikum
- 1970 Studium der Allgemeinen Agrarwissenschaften, UH
- 1975 Diplom, UH
- 1983 Promotion zum Dr. sc. agr., wiss. Mitarbeiter, UH
- 1988 Habilitation im Fach Landeskultur, wiss. Mitarbeiter, UH
- 1993 apl. Professor, wiss. Mitarbeiter, UH
- 1997 ord. Professor und Direktor des Instituts für Landespflege, Univ. Freiburg i.Br.

Hauptforschungsgebiete

Gewässerkunde, Wasserhistorie; Geschichte und Ökologie der Kulturlandschaften; Naturschutzforschung; Landschaftsentwicklung

Schwerpunkte in der Lehre

Einführung in die Agrar- und Landschaftsökologie; Karten- und Luftbildinterpretation; Vegetationskundliche Übung; Landschaftsökologisches Praktikum; Landespflege

Ehrungen

1985 Walter-Schall-Preis der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg; 2004 Großer Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz

Werke

- Konold, W.: Zur Ökologie kleiner Fließgewässer: verschiedene Ausbauarten und ihre Bewertung. Dissertation. Stuttgart 1984
- Konold, W.: Oberschwäbische Weiher und Seen. Karlsruhe 1987
- Konold, W.: Wasser, Wiesen und Wiesenwässerung in Isny im Allgäu. In: Schr. VG Bodensee 109, 1991. 161-213
- Konold, W.: Raum-zeitliche Dynamik von Kulturlandschaften und Kulturlandschaftselementen. In: Naturschutz und Landschaftsplanung 30(8/9), 1998. 279-284
- Konold, W.: Obrigkeit und Nachhaltwirtschaft - Ausbeutung, Beharrung und Naturschutz. Beispiele aus dem südlichen Schwarzwald. In: Döring, R., Rühs, M.: Ökonomische Realität und praktische Vernunft. Gerechtigkeit, Ökologische Ökonomie und Naturschutz. Festschrift anlässlich des 60. Geburtstags von Prof. Dr. Ulrich Hampicke. Würzburg 2004. 319-337

Körber-Grohne, Udelgard; geb. Grohne

Professorin für Biologie, Institut für Botanik, 1971 – 1990

geboren am 11.07.1923 in Hamburg

- 1942 – 1949 Studium der Botanik, Zoologie, Chemie und Geologie in Göttingen, Greifswald und Braunschweig

1949	Promotion in Botanik, Univ. Braunschweig
1950 – 1966	Mitarbeiterin im Bereich Paläobotanik am Niedersächsisches Landesinstitut für Marschen- und Wurtenforschung
1970	wiss. Angestellte am Institut für Botanik, UH
1971	Habilitation für das Lehrgebiet spezielle Botanik, UH
1973	wiss. Rätin in der Fachgruppe Biologie
1978	Ernennung zur Professorin, UH

Hauptforschungsgebiete

Paläo-Ethnobotanik und Geobotanik

Schwerpunkte in der Lehre

Ausbildung von jungen Biologiestudenten im selbstständigen Arbeiten paläoethnobotanischer Aufgaben, sowie in Geobotanik

Mitgliedschaften

Reinhold Tüxen – Gesellschaft

Werke

Körber-Grohne, U.: Geobotanische Untersuchungen auf der Feddesen Wiede. Wiesbaden 1967

Körber-Grohne, U.: Nutzpflanzen in Deutschland. Stuttgart 1994

Körber-Grohne, U.: Pflaumen, Kirschkpflaumen, Schlehen. Stuttgart 1996

Biographische Literatur

Festschrift für Udelgard Körber-Grohne zu ihrem 65. Geburtstag. Ed. Hansjörg Küster. Forschungen und Berichte zur Achäologie in Baden-Württemberg

Korff, Heinz-Rüdiger

Josef-G.-Knoll-Stiftungsgastprofessor für Entwicklungsländerforschung, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Tropenlandwirtschaft, Tropenzentrum, 2000 – 2004

geboren am 01.11.1954 in Bad Oeynhausen

1973	Abitur in Lübeck
1978	Diplom in Soziologie, Univ. Bielefeld
1984	Promotion zum Dr. rer. soc., Univ. Bielefeld
1985 – 1987	Dozent für Soziologie, Chulalongkorn Univ. Bangkok, Thailand
1987 – 1991	wiss. Mitarbeiter für Sozialanthropologie, Univ. Bielefeld
1990	Habilitation für das Lehrgebiet Soziologie, insbesondere Stadt- und Entwicklungssoziologie, Univ. Bielefeld
1992 – 1997	Hochschuldozent für Sozialanthropologie, Univ. Bielefeld
1998 – 2000	Professor für Entwicklungsforschung, National University of Malaysia
2000 – 2004	Josef G. Knoll Gastprofessur, UH
2004	Professor für Festland Südostasienforschung, Univ. Passau

Hauptforschungsgebiete

Entwicklungssoziologie: Institutionalisierungsprozesse und nachhaltige Entwicklung; Wissen-

schaftsforschung: Die Produktion agrarwissenschaftlicher Erkenntnisse; politische Anthropologie: Lokale Selbstorganisation als Grundlage für Partizipation und Demokratisierung; Südostasienforschung: Die Bedeutung der Stadt-Land Interaktionen für die Entwicklung in Südostasien

Schwerpunkte in der Lehre

Entwicklungssoziologie

Selbstverwaltungsfunktionen

2000-2004 Mitglied im Vorstand des SFB 564; 2003-2004 Mitglied im Vorstand des Tropen zentrums; 2004 Leiter des Tropenzentrums

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Sektion Entwicklungssoziologie und Sektion Stadtsoziologie; Malaysian Social Science Association; European Initiative for Development; Initiative for Social Development Studies in Southeast Asia; Mountainous Mekong Southeast Asia

Werke

Korff, D.: Bangkok and Modernity. Bangkok 1989

Korff, D., Evers, H.D.: Dynamics of Southeast Asian Urbanism. Hamburg, London, Singapur, New York 2001

Korff, D.: Local Enclosures of Globalization. In: Dialectical Anthropology 1, 2002

Körtje, Karl-Heinz

Privatdozent, Institut für Zoologie, 1997

geboren am 25.02.1956 in Edemissen, Kreis Peine

1974 Abitur am Ratsgymnasium Peine

1974 – 1980 Studium der Biologie mit Abschluss Diplom, Univ. Hannover

1982 – 1986 wiss. Angestellter am Institut für Zoologie, Univ. Hannover

1987 Promotion zum Dr. rer. nat. am Institut für Zoologie, Univ. Hannover

1997 Habilitation im Fachgebiet Zoologie, UH

1997 Privatdozent, UH

seit 1997 Applikationsspezialist und Produktmanager bei Leica Microsystems Vertrieb, Wetzlar

Hauptforschungsgebiete

Biologische Anwendungen von Energiefilternder Transmissionselektronenmikroskopie; Entwicklung von Methoden zur ultrastrukturellen Elementlokalisation (Image EELS und ESI-Contrast Analysis); Entwicklung enzymcytochemischer Methoden zum substrukturellen Nachweis neuronaler Aktivitätsmarker (z.B. Ca-ATPase)

Schwerpunkte in der Lehre

Spezielle Zoologie: Zoologische Grundpraktika; Zoologisches Großpraktikum; Zahlreiche Exkursionen; Neurobiologische Praktika; Vorlesung Ultrastruktur der Zelle; Apparative Praktika mit Schwerpunkt Elektronenmikroskopie

Selbstverwaltungsfunktionen

Prüfungsausschuss; Fakultätsrat; Mittelbauvertretung

Mitgliedschaften/Ehrungen

Landeslehrpreis Baden-Württemberg 1993; Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie; Deutsche Zoologische Gesellschaft

Werke

Körtje, K.H., Wächtler, K.: The localisation of cholinergic neurons in the lamprey (*Lampetra fluviatilis* L.) in tissue sections and wholemounts after DFP treatment. *Mikroskopie* 42, 1985. 305-309

Körtje, K.H., Körtje, D.: The application of electron spectroscopic imaging for quantification of the area fractions of calcium-containing precipitates in nervous tissue. *J.Microsc.* 166, 1992. 343-358

Körtje, K.H.: Image-EELS: a synthesis of energy-loss analysis and imaging. *Scanning Microsc. Suppl.* 8, 1994. 277-288

Körtje, K.H.: ESI-Contrast analysis: A new approach for element analysis with energy-filtering transmission electron microscopy (EFTEM). *J.Microsc.* 184, 1994. 175-184

Kottke, Volker

Professor für Lebensmittelverfahrenstechnik, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1990 – geboren am 29.05.1943 in Kruschke (Westpr.)

1962	Abitur, Humanistisches Spohn-Gymnasium Ravensburg
1962 – 1969	Maschinenbaustudium, Univ. Stuttgart
1969	Diplomprüfung
1969	wiss. Mitarbeiter, Institut für chemische Verfahrenstechnik, Univ. Stuttgart
1973	wiss. Assistent, Institut für chemische Verfahrenstechnik, Univ. Stuttgart
1975	Promotion Fachrichtung Verfahrenstechnik, Univ. Stuttgart
1976 – 1986	Abteilungsleiter für Trocknungstechnik, Univ. Stuttgart
1977	Oberingenieur, Univ. Stuttgart
1978 – 1986	Abteilungsleiter für Chemie- und Bioreaktoren, Univ. Stuttgart
1982	akad. Oberrat
1983	Habilitation und <i>venia legendi</i> für Chemische Verfahrenstechnik, Univ. Stuttgart
1986	Abteilungsleiter für Reaktions- und Energietechnik, Univ. Stuttgart
1988	stellvertretender Institutsleiter, Univ. Stuttgart
1990	apl. Professor, Univ. Stuttgart
1990	Universitätsprofessor für Lebensmittelverfahrenstechnik, UH
1993	ord. Professor für Lebensmittelverfahrenstechnik, UH
1993 – 1996	Geschäftsführender Direktor des Instituts für Lebensmitteltechnologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Lebensmittelverfahrenstechnik

Selbstverwaltungsfunktionen

1994 Prodekan der Fakultät I; 1995 Dekan der Fakultät I; 1996 2. Vizepräsident UH

Ehrungen

1979 VDI-Ehrenring; 1996 Ehrenprofessor der Staatsuniv. für Lebensmittelproduktion Moskau/Russland; 1999 Ehrenprofessor der Technischen Univ. Ulanbator/Mongolei; 2000 Dr. h.c. Agraruniv. Tirana/Albanien

Kratz, Norbert

Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, Institut für BWL, 2003 –

geboren am 11.01.1961 in Duisburg

1980	Abitur in Rendsburg
1982 – 1988	Studium der BWL, Univ. Kiel
1988	Diplomprüfung
1988 – 1994	Doktorand, Institut für BWL, UH
1994	Promotion zum Dr. oec., UH
1995 – 2003	Habilitation und Lehrbefugnis für das Lehrgebiet BWL, UH
1999	Professor, Berufsakademie Villingen-Schwenningen

Hauptforschungsgebiete

Kapitalstruktur von Unternehmen; Vertragsgestaltung bei Projektfinanzierungen; ökonomische Analyse des Bilanzrechtes

Schwerpunkte in der Lehre

Investition und Finanzierung; Risikomanagement; Rechnungswesen

Selbstverwaltungsfunktionen

1993-1994 Mitglied des Fakultätsrates der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Mitgliedschaften

Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.; Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft e. V.; Deutscher Hochschulverband

Werke

Kratz, N.: Kapitalstrukturgestaltung im Konzern - Eine ökonomische Analyse ihrer Wohlfahrts-effekte sowie ihrer Abbildung im Rahmen der externen Rechnungslegung. Dissertation, Bergisch Gladbach, Köln, 1995

Kratz, N., Eisele, W.: Der Ausweis von Anteilen aussenstehender Gesellschafter im mehrstufigen Konzern" In: ZfbF, 49. Jahrgang, 1997. 291-310

Kratz, N.: Die Industrieunternehmung als Finanzproduzent - Strategische Gestaltung der Finanzproduktionsfunktion im Rahmen von Leistungsverwertungs- und Finanzierungsverträgen am Beispiel der Projektunternehmung. Habilitationsschrift, im September 2002 bei der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Univ. eingereicht

Kratz, N., Knobloch, P.: Neuere Finanzprodukte - Anwendung, Bewertung, Bilanzierung. Festschrift zum 65. Geburtstag von Professor Wolfgang Eisele. München 2003

Kratz, N.: Die Kapitalstrukturberichterstattung auf Grundlage von Fair Values und ihre Nützlichkeit für die Abschätzung und Reduktion von Kreditrisiken. In: Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft (ZBB), 19. Jahrgang, 2007. 273-284

Kraus, Wolfgang

Professor für Organische Chemie, Institut für Chemie, 1974 – 1999

geboren am 10.03.1931 in Nürnberg

1950	Abitur in Nördlingen
1958	Diplomchemiker-Examen, Univ. Tübingen
1958 – 1962	Verwalter einer wiss. Assistenstelle, Pharm.-chem. Institut, Univ. Tübingen
1962	Promotion zum Dr.rer.nat, Univ. Tübingen
1962 – 1964	wiss. Assistent, Pharm.-chem. Institut, Univ. Tübingen
1964 – 1967	wiss. Assistent, Chemisches Institut, Univ. Tübingen
1967	Habilitation in Organischer Chemie, Univ. Tübingen
1967 – 1968	Privatdozent, Chemisches Institut, Univ. Tübingen
1968 – 1972	Universitätsdozent, Univ. Tübingen
1971 – 1973	Prodekan des Fachbereichs Chemie, Univ. Tübingen
1972 – 1974	wiss. Rat und ab 1973 apl. Professor
1974 – 1999	ord. Professor, UH
1991	Mitglied des International Advisory Board, Chulabhorn Research Institute, Bangkok, Thailand
2002	Visiting Professor, Kyoto University, Faculty of Agriculture, Division of Life Science, Kyoto, Japan

Hauptforschungsgebiete

Isolierung und Strukturauflösung biologisch aktiver Inhaltsstoffe tropischer und subtropischer Pflanzen; Kombination von Massenspektrometrie und Kernresonanzspektroskopie mit Hochleistungschromatographie; Biologische Tests von Rohextrakten und Reinsubstanzen auf antibakterielle, antimykotische, insektenfraßhemmende, insektizide, molluskizide, hämolytische, nematizide, phytotoxische und enzymhemmende Wirkung

Schwerpunkte in der Lehre

Organische Experimentalchemie für Lehramtskandidaten, Biologen, Ernährungswissenschaftler, Lebensmitteltechnologen, Agrarbiologen und Agrarwissenschaftler; Chemie der Aromaten und Heterocyclen für Lehramtskandidaten; Stereochemie und Mechanismen organisch-chemischer Reaktionen für Lehramtskandidaten; Organisch-chemisches Praktikum für Lehramtskandidaten, Biologen, Ernährungswissenschaftler und Lebensmitteltechnologen; Organisch-chemisches Kurspraktikum für Agrarwissenschaftler und Agrarbiologen; Fortgeschrittenenpraktikum für Lehramtskandidaten; Praktikum der organischen Chemie der Naturstoffe

Selbstverwaltungsfunktionen

1975-1997 mehrmals GD des Instituts für Chemie; 1979-1981 Dekan der Fakultät I

Mitgliedschaften

Gesellschaft deutscher Chemiker; Royal Society of Chemistry; American Chemical Society; Phytochemical Society of North America; Phytochemical Society of Europe

Werke

Kraus, W., Bokel, M., Klenk, A., Pöhl, H.: The Structure of Azadirachtin and 22,23-Dihydro-23 β -methoxy-azadirachtin. In: Tetrahedron Lett. 26, 1985. 6435

- Klenk, A., Bokel, M., Kraus, W.: 3-Tigloylazadirachtol, an Insect Growth Regulating Constituent of *Azadirachta indica*. In: J. Chem. Soc. Chem. Commun., 1986. 523
- Kraus, W., Gutzeit, H., Bokel, M.: 1,3-Diacetyl-11, 19-deoxa-11-oxo-meliacarpin, a Possible Precursor of Azadirachtin, from *Azadirachta indica* A. Juss (Meliaceae). In: *Tetrahedron Lett.* 30, 1989. 1781
- Moser, D., Klaiber, I., Vogler, B., Kraus, W.: Molluscicidal and antibacterial compounds from *Petunia hybrida* Vilm. In: *Pest. Sci.* 55, 1999. 336
- Conrad, J., Vogler, B., Reeb, S., Klaiber, I., Papajewski, S., Roos, G., Vasquez, E., Setzer, M.C., Kraus, W.: Isoterchebulin and 4,6-O-Isoterchebuloyl-D-glucose, Novel Hydrolyzable-Tannins from *Terminalia macroptera*. In: *J. Nat. Prod.* 64, 2001. 294

Krause, Horst

Professor für Didaktik der Geschichte und Politik, Institut für Kulturwissenschaften, 1988 – 1995

geboren am 24.09.1930 in Breslau

- | | |
|-------------|--|
| 1952 | Abitur in Dortmund |
| 1952 - 1957 | Studium Germanistik und Geschichte an den Univ. Münster und Bonn |
| 1957 | wiss. Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen in den Fächern Germanistik und Geschichte |
| 1960 | Pädagogische Prüfung |
| 1960 – 1973 | Studienassistent, Studienrat und Oberstudienrat an Gymnasien in Herne und Pforzheim |
| 1973 | Dozent für Geschichte, Politik und Didaktik, BPH Stuttgart-Esslingen |
| 1979 | Promotion zum Dr. phil., Univ. Karlsruhe |
| 1979 | Ernennung zum Professor, BPH Esslingen |
| 1988 | Professor, UH |
| 1995 | Emeritierung |

Hauptforschungsgebiete

Marxismus und Sozialismus; Zeitalter Bismarcks; Politischer Katholizismus

Schwerpunkte in der Lehre

Didaktik der Geschichte und Politik; Geschichte zwischen Französischer Revolution und Gegenwart

Selbstverwaltungsfunktionen

1993-1995 GD des Instituts für Kulturwissenschaften

Werke

- Krause, H.: Wilhelm Bloß - Zwischen Marxismus und demokratischen Sozialismus in Geschichtsschreibung und Politik. Husum 1980
- Krause, H.: Bildungssystem und berufliche Bildung in Israel
- Krause, H.: Studentenrating und Metakommunikation - Reizworte und Chance. Hohenheimer Themen Band I, 1992
- Krause, H.: Spezifischer Geschichtsunterricht in der Berufsschule?
- Krause, H.: Probleme der Didaktik des Geschichtsunterrichts an beruflichen Schulen

Krcmar, Helmut

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Institut für BWL, 1987 – 2002

geboren am 16.12.1954 in Hanau

- 1973 Abitur in Hanau
- 1973 – 1978 Studium der BWL, Univ. Saarbrücken
- 1978 Diplom-Kaufmann (Vertiefung: Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Privatrecht)
- 1978 – 1980 wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Univ. Saarbrücken
- 1980 – 1981 Ass. am Wirtschaftswiss. Prüfungsamt
- 1981 – 1984 wiss. Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsinformatik, Univ. Saarbrücken
- 1983 Eduard Martin Preis, Univ. Saarbrücken
- 1984 Promotion zum Dr. rer. oec., Univ. Saarbrücken
- 1984 IBM post-doctoral fellowship
- 1984 – 1985 postdoctoral fellow am IBM Scientific Center Los Angeles
- 1985 – 1986 Visiting Assistant Professor, Leonard N. Stern Graduate School of Business Administration der New York University
- 1986 – 1987 Assistant Professor, Computer Information Systems, City University of New York
- 1987 – 2002 Universitätsprofessor am Institut für BWL, UH
- 1993 – 2002 Leitung der Forschungsstelle für Informationsmanagement (FIM), UH
- 1995 Geschäftsführender Gesellschafter der ITM Informations- und Technologie Management Beratungs GmbH, Stuttgart
- 1995 – 1999 Leitung des Steinbeis Transferzentrum "Computerunterstützte Teamarbeit"
- 1997 Visiting Scholar, Center for Coordination Theory, Massachusetts Institute for Technology (MIT), Boston
- 1999 – 2000 Vice Dean, Information Systems Management Programme, Stuttgart Institute of Technology and Management (SIMT), Stuttgart
- 1999 – 2000 Gastprofessor, Univ. Innsbruck
- 2002 TU München, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, Fakultät für Informatik; Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Zweitmitgliedschaft, TUM
- 2003 Academic Director, EMBA Communicate, TUM
- 2004 Mitglied Carl von Linde- Akademie, TUM
- 2004 Scientific Director, Center for Digital Technology and Management (CDTM) und Elitestudiengang " Technology Management" der TUM und LMU
- 2004 Mitglied Board, Elitestudiengang "Finance and Information Management", Univ. Augsburg und TUM

Hauptforschungsgebiete

Informationsmanagement; Umweltinformationssysteme

Schwerpunkte in der Lehre

BWL; Wirtschaftsinformatik

Selbstverwaltungsfunktionen

2000-2002 Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Mitgliedschaften

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.; Schmalenbach Gesellschaft für Betriebswirtschaft; B.A.U.M. e.V.; Gesellschaft für Informatik; Association of Computing Machinery (ACM)

Kreeb, Karlheinz

Professor für Botanik, Leiter der Abteilung Ökophysiologie und Vegetationskunde, Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie, 1959 – 1976

geboren am 25.10.1927 in Stuttgart

- | | |
|-------------|--|
| 1946 | Abitur in Esslingen |
| 1952 | Staatsexamen, Univ. Tübingen |
| 1953 | Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Stuttgart |
| 1954 | wiss. Assistent, UH |
| 1955 – 1958 | Professor of Biology, Univ. Bagdad am College of Agriculture in Abu Ghraib, Irak |
| 1958 | Gastwissenschaftler, Mari Murta Spanien, |
| 1959 | Habilitation für das Lehrgebiet Botanik, LWH Hohenheim |
| 1959 | Gastwissenschaftler, British Council (Stipendium) |
| 1961 | Gastwissenschaftler, Desert Institut Cairo Ägypten |
| 1963 | Research Fellow, University of New England, Amidale, New South Wales, Australien |
| 1965 | apl. Professor, UH |
| 1967 | Akademie der Wissenschaften, Moskau, Timiriazev Institut, UDSSR |
| 1967 | wiss. Rat, UH |
| 1968 | External examiner Univ. Cairo |
| 1976 – 1993 | ord. C4-Professor und Leiter der Abteilung Pflanzenökologie, Univ. Bremen |
| 1992 | Research Fellow, University of New England, Amidale, New South Wales, Australien |
| 1993 | Emeritierung |

Hauptforschungsgebiete

Pflanzenökologie; Wasserhaushalt; Salzhaushalt; Resistenz; Bioindikation; Umweltbelastung

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenökologie; Wasserhaushalt; Salzhaushalt; Resistenz; Vegetationskunde (Vegetationszonen der Erde)

Selbstverwaltungsfunktionen

vorübergehend Fachbereichssprecher

Mitgliedschaften

Deutsche Botanische Gesellschaft; Ökologische Gesellschaft; Naturwissenschaftlicher Verein zu Bremen; Naturkundeverein Stuttgart; Ecological Society (London)

Werke

Kreeb, K.H.: Ökologische Grundlagen der Bewässerungskulturen in den Subtropen. Stuttgart 1964

Kreeb, K.H.: Ökophysiologie der Pflanzen. Stuttgart 1974

Kreeb, K.H.: Methoden der Pflanzenökologie und Bioindikation. Stuttgart 1977

Kreeb, K.H.: Vegetationskunde. Stuttgart 1983

Kreeb, K.H.: Umweltforschung Esslingen am Neckar. 3 Bände. Stuttgart 2000, 2002, 2003

Kreuzer, Karl Friedrich

Professor für Rechtswissenschaft, Institut für Rechtswissenschaft, 1975 – 1979

geboren am 04.11.1934 in Sigmaringen

1954	Abitur in Freiburg
1954 – 1959	Studium der Rechtswissenschaften an den Univ. Freiburg, Göttingen, Paris
1959	1. Jur. Staatsexamen, Freiburg
1961 – 1972	wiss. Assistent, akad. Rat/Oberrat am Juristischen Seminar, Univ. Freiburg
1964	Promotion zum Dr. jur. utr., Univ. Freiburg
1966	2. Jur. Staatsexamen, Stuttgart
1972	Habilitation an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Univ. Freiburg
1972 – 1974	wiss. Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht
1974 – 1981	Lehrauftrag, Univ. Freiburg
1974	Lehrstuhlvertretung, Univ. Heidelberg
1974 – 1975	Lehrstuhlvertretung, dann Professor, Univ. Münster
1975 – 1979	Professor, UH
1979 – 1989	Professor, Univ. Konstanz
1986 – 1991	Professeur chargé d'enseignement, Univ. Straßburg
1989 – 2001	Professor, Univ. Würzburg
	Gastprofessor Chuo-Univ. Tokio, Paris I, II, XII

Hauptforschungsgebiete

Bürgerliches Recht; Handels- und Wirtschaftsrecht; internationales Privat- und Wirtschaftsrecht; Rechtsvergleichung; Agrarrecht

Werke

Kreuzer, K.F.: Das internationale Privatrecht des Warenkaufs in der deutschen Rechtsprechung. Frankfurt/M. 1964. 341 S.

Kreuzer, K.F.: In: Rebmann, Kurt, Franz Jürgen Säcker und Roland Rixecker: Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch: Band 10 (Internationales Privatrecht) 1. Aufl. 1983, 2. Aufl. 1990, 3. Aufl., 1998, 1993–2321 (Außervertragliche Schuldverhältnisse; Sachenrecht; Immaterialgüterrecht; Enteignungsrecht)

Kreuzer, K.F.: Notariats- und Gerichtskosten bei der Hofübergabe. Eine Studie zu § 19 Kostenordnung; 1988, VI, 100 S.

Kreuzer, K.F., Wagner, R.: Europäisches Internationales Privatrecht. In: Dausen (Hrsg.), Handb. des Europäischen Wirtschaftsrechts (Loseblatt), 2001. 116 S.

Kreuzer, K.F., Wagner, R.: Europäisches Internationales Zivilverfahrensrecht. In: Dausen (Hrsg.), Handb. des Europäischen Wirtschaftsrechts (Loseblatt), 1998, Neubearbeitung 2007. 230 S.

Kromka, Franz

Extraordinarius für Land- und Agrarsoziologie mit Genderforschung, Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs, 1988 –

geboren am 07.08.1944 in Mariahof/Österreich

1965 Abitur in Irdning/Österreich

1966 – 1972 Studium der Landwirtschaft, Hochschule für Bodenkultur in Wien und der Soziologie, Univ. Wien

1972 – 1975 wiss. Mitarbeiter in der Abteilung für ländliche Sozialforschung, UH

1975 Promotion zum Dr. rer. soc., UH

1975 Forschungsstipendiat des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, Univ. Nanterre/Paris

1976 – 1988 wiss. Assistent am Institut für Sozialwissenschaften des Landbaus, TU München

1984 viermonatige DAAD-Gastdozentur im Department of Rural Economy and Extension, University of Zambia in Lusaka, Sambia

1984 Habilitation, venia legendi für Agrarsoziologie und Agrarpolitik, TU München

1988 Forschungsexperte (im Auftrag der GTZ) in Samsun, Türkei

1988 Professor für Land- und Agrarsoziologie mit Genderforschung, UH

Hauptforschungsgebiete

Selbständigkeit in der Landwirtschaft; Landwirt als Unternehmer; Landwirt-Nutztier-Verhältnis; Dorfentwicklung; sozialer Wandel im ländlichen Raum und in der Landwirtschaft; "Grünes Denken" der Väter der Sozialen Marktwirtschaft; Entwicklungshilfe und Marktwirtschaft; agrarsozialwissenschaftliche Methodologie

Schwerpunkte in der Lehre

Agrarsoziologie; Landsoziologie; Entwicklungssoziologie; Familiensoziologie; Methoden der empirischen Sozialforschung; Siedlungssoziologie

Selbstverwaltungsfunktionen

1988-1993 GD des Instituts für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs der UH

Mitgliedschaften

Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie; Görres-Gesellschaft; Friedrich August von Hayek-Gesellschaft

Werke

Kromka, F.: Soziokulturelle Integration und Machtverhältnisse in ehemals kleinbäuerlichen Dörfern. Bonn 1975

Kromka, F.: Sozialwissenschaftliche Methodologie: Eine kritisch-rationale Einführung. Paderborn 1984

Kromka, F., Kreul, W.: Unternehmen Entwicklungshilfe: Samariterdienst oder die Verwaltung des Elends? 2. Aufl. Zürich 1993

Kromka, F.: Vitalreserven der Marktwirtschaft. Zürich 1995

Kromka, F.: Mensch und Tier. Bergisch Gladbach 2000

Kroschel, Jürgen

Dozent, Vertretung C4-Professur Tropischer Pflanzenbau, Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen, 1997 – 1999, 2001 – 2004

geboren am 16.08.1958 in Ochsenhausen

1978 Abitur in Biberach

1987 Dipl.-Ing. agr., UH

1988 – 1991 wiss. Mitarbeiter am Institut für Pflanzenproduktion in den Tropen und Subtropen, Fachgebiet Agrarökologie, UH

1992 – 1998 Mitarbeiter der GTZ als Teamleiter eines überregionalen Projektes, Durchführung in Kooperation mit der UH

1993 Promotion zum Dr. agr., UH

1997 Habilitation und venia legendi für das Lehrgebiet Agrarökologie, UH

1999 – 2002 Dozent (C2) am Institut für Naturpflanzenkunde, Gesamthochschule Kassel

2001 – 2004 Vertretung C4-Professur Tropischer Pflanzenbau, UH

2004 Teamleiter der Abteilung Entomologie am Internationalen Kartoffelzentrum, Integrated Crop Management Division, Lima Peru

Hauptforschungsgebiete

Agrarökologische Forschung in tropischen und subtropischen Anbausystemen; Populationsdynamik und biologische Kontrolle von Pflanzenschädlingen; Entwicklung von Verfahren zur Kontrolle von parasitischen Unkräutern insbesondere von biologischen Verfahren; Untersuchungen zur Produktivität und Nachhaltigkeit von agroforstlichen Systemen; agronomische Untersuchungen bei tropischen Kulturpflanzen

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied der Fakultät und des Habilitationsausschusses der Fakultät III-Agrarwissenschaften I an der UH; Tropenzentrum der UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; International Bioherbicide Group; International Organization for the Biological and Integrated Control of Noxious Animals and Plants; Arbeitsgemeinschaft Tropische und Subtropische Agrarforschung e.V.; 1992 Josef G. Knoll Wissenschaftspreis der Eiselen Stiftung Ulm

Werke

Kroschel J., Koch, W.: Studies on the population dynamics of the potato tuber moth (*Phthorimaea operculella* Zeller) (Lep. Gelechiidae) in the Republic of Yemen. In: Journal of Applied Entomology 118, 1994. 327-341

Kroschel, J.: Integrated Pest Management in potato production in the Republic of Yemen with special reference to the integrated biological control of the potato tuber moth (*Phthorimaea operculella* Zeller). In: Tropical Agriculture 8. Weikersheim 1995

Kroschel, J., Kaack, H.J., Fritsch, E., Huber, J.: Biological control of the potato tuber moth (*Phthorimaea operculella* Zeller) in the Republic of Yemen using granulosis virus: Propagation and effectivity of the virus in the field trials. In: Biocontrol Science and Technology 6, 1996. 217-226

Kroschel, J., Hundt, A., Abbasher, A. A., Sauerborn, J.: Pathogenicity of the fungi collected in northern Ghana to *Striga hermonthica*. In: Weed Research 36 (6), 1996. 515-520

Kruedener, Frhr. v., Jürgen

Ordinarius für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Institut für Kulturwissenschaften, 1994 – 2003

geboren am 09.03.1938 in Berlin

- | | |
|-------------|---|
| 1958 | Abitur in Hinterzarten |
| 1958 – 1959 | Studium der orientalischen Sprachen und der Archäologie, Univ. Freiburg |
| 1959 – 1960 | Wehrdienst |
| 1961 – 1966 | Studium der Betriebswirtschaftslehre, der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und der Philosophie (Dipl. Kfm.), WH/Univ. Mannheim |
| 1969 – 1971 | wiss. Assistent an den Univ. Mannheim und München |
| 1971 | Promotion, zum Dr. oec. publ., Univ. München |
| 1971 – 1972 | Prokurist in Grosshandelsunternehmung, Mannheim |
| 1972 – 1977 | wiss. Assistent, Univ. München |
| 1977 – 1995 | Hochschule/Univ. der Bundeswehr München |
| 1978 – 1980 | Gründungsdekan der Fakultät für Sozialwissenschaften |
| 1986 – 1987 | Gastprofessor am St. Antony's College, Oxford, England |
| 1987 – 1993 | Präsident Univ. der Bundeswehr München |
| 1995 – 2003 | Professor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit Agrargeschichte, UH |

Hauptforschungsgebiete

Wirtschafts- und Sozialpolitik in der Weimarer Republik; Historische Demographie; Entwicklung von Gesellschaften in langfristiger historischer Perspektive

Schwerpunkte in der Lehre

Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte seit den Anfängen der industriellen Revolution; Agrargeschichte

Selbstverwaltungsfunktionen

1995-2003 GD des Instituts für Kulturwissenschaften; 1995-2003 Senatsbeauftragter für das Studium Generale

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik; Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; Gesellschaft für Agrargeschichte; Verband der Historiker Deutschlands

Werke

Kruedener Frhr. v., J.: Die Rolle des Hofes im Absolutismus. Stuttgart 1973

Kruedener Frhr. v., J., von Schube, Klaus: Technikfolgen und sozialer Wandel. Zur politischen Steuerbarkeit der Technik. Köln 1981

Kruedener Frhr. v., J.: Die Entstehung des Inflationstraumas. Zur Sozialpsychologie der deutschen Hyperinflation 1922/23. in: Feldman, G. D., u.a.: Konsequenzen der Inflation. Berlin 1989. 213-286

Kruedener Frhr. v., J.: Economic Crisis and Political Collapse. The Weimar Republic 1924-1933. New York 1990

Kruse, Jörn

Professor für Volkswirtschaftslehre, Institut für VWL, 1989 – 1998

geboren am 18.10.1948 in Eutin

- | | |
|-------------|---|
| 1967 | Abitur in Eutin |
| 1969 – 1974 | Studium der VWL, Univ. Hamburg |
| 1974 – 1985 | wiss. Assistent und Hochschulassistent am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Univ. Hamburg |
| 1978 | Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Hamburg |
| 1979 – 1980 | Forschungsaufenthalt als Visiting Associate am California Institute of Technology, Pasadena, USA |
| 1985 | Habilitation für das Lehrgebiet VWL, UH |
| 1985 – 1989 | Professor, Univ. Hamburg |
| 1989 – 1991 | Lehrstuhlvertretungen in Hamburg und Hohenheim |
| 1992 – 1998 | Professor für VWL und Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik, insbes. Ordnungs- und Strukturpolitik an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, UH |
| 1998 | Professor für Volkswirtschaftslehre und Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik am Fachbereich Wirtschafts- und Organisationswissenschaften, Helmut-Schmidt-Univ. Hamburg |

Hauptforschungsgebiete

Wettbewerbspolitik; Ordnungspolitik; Regulierung; Medien; Telekommunikation, Politische Ökonomie

Schwerpunkte in der Lehre

Ordnungspolitik; Regionalpolitik

Mitgliedschaften

Academic Advisory Group for Mergers; Wissenschaftliches Institut für Kommunikationsdienste; Verein für Socialpolitik; Economic Advisory Council on Telecommunications Competition Policy

Werke

- Kruse, J.: Ökonomie der Monopolregulierung. Göttingen 1985. 487 S.
- Kruse, J.: Demokratiedefizite und Funktionsmängel in der Politik. Ein Essay über Strukturprobleme der repräsentativen Demokratie und Vorschläge für konstitutionelle Reformen. In: Kruse, J., Mayer, O.G.: Aktuelle Probleme der Wettbewerbs- und Wirtschaftspolitik. Erhard Kantzenbach zum 65. Geburtstag. Baden-Baden 1996. 9-41
- Kruse, J.: Verfassungspolitische Postulate für die europäische Union. In: Werner Zöhlhörer: Perspektiven der Osterweiterung und Reformbedarf der europäischen Union. Schriften des Vereins für Socialpolitik, NF Bd. 255, Berlin 1998. 93-120
- Kruse, J., Immenga, U., Kirchner, C., Knieps, G.: Telekommunikation im Wettbewerb. Eine ordnungspolitische Konzeption nach drei Jahren Marktöffnung. München 2001
- Kruse, J.: Competition in Mobile Communications and the Allocation of Scarce Resources: The case of UMTS. In: Buigues, P., Rey, P.: Economics of Antitrust and Regulation in Telecommunications: Perspectives for the New European Framework. Cheltenham 2004. 185-212

Kruse, Michael

Professor für Saatgutwissenschaft und -technologie, Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, 2002 –

geboren am 26.08.1965 in Bad Oeynhausen

- | | |
|-------------|--|
| 1984 | Abitur in Herford |
| 1987 – 1989 | Studium Agrarwissenschaften bis zum Vordiplom, Univ. Göttingen |
| 1989 – 1992 | Studienabschluss zum Dipl. Ing. agr., UH |
| 1997 | Promotion zum Dr. sc. agr., UH |
| 2001 | Habilitation für das Lehrgebiet Saatgutwissenschaft und -technologie, UH |
| 2002 | Invited Visiting Scientist, Ohio State University, Columbus, USA |
| 2002 | wiss. Mitarbeiter der Internationalen Vereinigung für Saatgutprüfung, Basersdorf Schweiz |
| 2002 | Professor für Saatgutwissenschaft und -technologie, UH |

Hauptforschungsgebiete

Methodik der Triebkraftbestimmung bei Saatgut; Probennahme bei Saatgut; Verfahren der Prüfung bei Saatgut auf Verunreinigungen mit gentechnisch veränderten Organismen

Schwerpunkte in der Lehre

Samenidentifizierung; Saatgutökologie; Saatguttechnologie; Saatgutprüfung

Selbstverwaltungsfunktionen

Direktor des Instituts für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik; 1. Studiendekan der Fakultät Agrarwissenschaften; Vorsitzender der Studienkommission Bachelor Agrarbiologie; stellv. Vorsitzender der Kommission für Studienangelegenheiten in den Agrarwissenschaften; stellv. Vorsitzender des Ausschusses der Versuchsstation für Pflanzenzüchtung; Mitglied des Fakultätsvorstandes der Fakultät Agrarwissenschaften; Mitglied des Senats; Mitglied der Kommission Studiengebühren; stellv. Vorsitzender des Kuratoriums der Landessaatzuchtanstalt; stellv. Vorsitzender der Studienkommission der Fakultät Agrarwissenschaften

Mitgliedschaften/Ehrungen

Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung; Verband der Deutschen Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalten; Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; Gesellschaft für Pflanzenzüchtung; 1999 Nobbe Preis des Verbandes der Deutschen Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalten

Werke

Kruse, M.: Embryo excision versus longitudinal cut in tetrazolium viability determination of cereal seeds. In: Seed Science and Technology 24, 1996. 171-183

Kruse, M.: The effect of seed sampling intensity on the representativeness of the submitted sample as depending on the heterogeneity of the seed lot. In: Agribiological Research 50, 1997. 128-145

Kruse, M.: Application on the normal distribution for testing the potential of the controlled deterioration test. In: Crop Science 39, 1999. 1125-1129

Kruse, M.: Results of a blind referee test in comparison to a labelled referee test. In: Seed Science and Technology 27, 1999. 923-928

Kruse, M.: The effect of moisture content on the linear dimensions in cereal seeds measured by imaging analysis. Seed Science and Technology 28, 2000. 779-791

Kühme, Heinrich

Privatdozent für Meteorologie, Institut für Physik, 1980 – 1994

geboren am 27.05.1939 in Bad Oeynhausen

1964 – 1971 wiss. Assistent am Institut für Meteorologie und Geophysik, Univ. Frankfurt am Main

1968 Promotion zum Dr. phil. nat.

1978 Habilitation und Lehrbefugnis für das Fachgebiet Meteorologie, akad. Oberrat am Institut für Physik, UH

1980 – 1994 Privatdozent, UH

Hauptforschungsgebiete

Verhalten von Spurengasen unter globalen Gesichtspunkten; Aufnahmefähigkeit von Schadstoffen durch Meere; Luftchemische Probleme (Getreidetrockner); Schadstoffimmission in der Nähe von Verkehrsflughäfen

Kuhn, Andreas

Professor für Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie, 1996 –

geboren am 16.07.1951 in Basel

1971 Abitur, Gymnasium Steinmühle Cappel

1978 Diplom in Biologie, Univ. Freiburg i. Br.

1982 Promotion in Molekularbiologie, Univ. Freiburg i. Br.

1982 – 1983	Universitätsassistent, Univ. Basel, Abteilung Mikrobiologie, Biozentrum
1983 – 1986	Postdoctoral Fellow, University of California, Molecular Biology Institute
1986 – 1990	Universitätsassistent, Univ. Basel, Abteilung Mikrobiologie, Biozentrum
1989	Habilitation in Mikrobiologie, Univ. Basel
1990 – 1996	Universitätsprofessor C3, Angewandte Mikrobiologie, Univ. Karlsruhe
1996 –	Professor für Mikrobiologie C4, UH

Hauptforschungsgebiete

Membraneinbau bakterieller Proteine; Sensorproteine in der bakteriellen Membran; Mechanismus der Membraninsertase YidC; Phototaxis bei Bakterien

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen der Mikrobiologie; Proteinbiochemie; Biosynthese von Membranen

Selbstverwaltungsfunktionen

1997 – 1999 Prodekan; 1999-2002 Dekan; 2002-2005 Prodekan; GD des Instituts für Mikrobiologie

Werke

Kuhn, A., Wickner, W., Kreil, G.: The cytoplasmic carboxy-terminus is required for the membrane insertion of the central domain of M13 procoat. *Nature* 322, 1986. 335-339

Kuhn, A.: Bacteriophage M13 procoat protein inserts into the plasma membrane as a loop structure. *Science* 238, 1987. 1413-1415

Rohrer, J. and Kuhn, A.: The function of a leader peptide in translocating charged amino acyl residues across a membrane. *Science*. 250, 1990. 1418-1421

Dalbey, R. and Kuhn, A.: Evolutionarily related insertion pathways of bacterial, mitochondrial and thylakoid membrane proteins. *Ann. Rev. Cell Dev. Biology* 16, 2000. 51-87

Kuhn, A., Stuart, R., Henry, R. and Dalbey, R.: The Alb3/Oxa1/YidC protein family: membrane localized chaperones facilitating membrane protein insertion? *Trends in Cell Biology* 13, 2003. 510-516

Kuhn, Ekkehard

Professor am Institut für Physiologie und Biotechnologie, 1986 – 2005

geboren am 20.09.1940 in Stuttgart

1959	Abitur in Rottweil a. N.
1959 – 1966	Studium der Biologie, Physik und Chemie an den Univ. Stuttgart, Freiburg und Tübingen
1966	Univ. Tübingen: 1. Staatsexamen (Biologie, Physik, Chemie)
1966	wiss. Prüfung für das Lehramt an Gymnasien, Univ. Tübingen
1967	Pädagogische Prüfung für das Lehramt an Gymnasien in Rottweil a. N.
1968 – 1972	Stipendiat und wiss. Assistent am Max-Planck-Institut für Ernährungsphysiologie in Dortmund
1971	Promotion zum Dr. rer. nat. an der Fakultät Biologie, Univ. Bochum
1972 – 1973	Studienassessor am Gymnasium Donaueschingen
1973 – 1986	Dozent und Professor, BPH Esslingen

1986 – 2005 Professor am Institut für Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen, UH

Hauptforschungsgebiete

genet. Steuerung der Akkumulierung von Nähr- und Lockstoffen in Speicherwurzeln und Früchten; regulatorische Aspekte der Carotinoidbiosynthese

Schwerpunkte in der Lehre

Bioinformatik; Transkriptomanalyse; Genexpression; transgene Kulturpflanzen

Werke

Kuhn, E., Brand, K.: Purification and Properties of Transaldolase from Bovine Mammary Gland. In: Biochemistry 11, 1972. 1767-1772

Kuhn, E.: Vererbung und Wahrscheinlichkeit - ein mechanisches Modell der Chromosomensegregation und seine Behandlung im Unterricht. In: Der Biologie-Unterricht 14, 1978. 43-93

Kuhn, E.: Programmed Synthesis of Informational Molecules Monitored by Linear and Circular Genetic Control Chains. In: J. theor. Biol. 95, 1982. 423-464

Kuhn, E., Schaller, A.: DNA Microarrays: Methodology, Data Evaluation and Application in the Analysis of Plant Defense Signaling. In: Genetic Engineering - Principles and Methods, Vol. 26, 2004. 49-84

Kuhn, Manfred

Professor für Getreidetechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1987 – 2000

geboren am 02.10.1931 in Winterlingen

1950 Abitur in Ebingen

1950 – 1958 Studium Chemie, Univ. Freiburg i. Br.

1958 Diplom in Chemie, Univ. Freiburg i. Br.

1960 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Freiburg

1960 – 1963 wiss. Angestellter bei Prof. Rath, Institut für Textilchemie, Univ. Stuttgart

1963 – 1973 Lebensmittelindustrie, Fa. Unifranck, Ludwigsburg

1973 – 1980 Professor für Technische Chemie, Statistik, Allgemeine Chemie, FH Aalen

1980 – 1987 Professor für Getreide- und Fleischtechnologie, BPH Esslingen

1987 – 2000 Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Getreidetechnologie: Dinkel, Hafer, Pseudocerealien, (Vollkorn-)Mehle, Teige; Rheologie; faktorielle Versuchspläne

Schwerpunkte in der Lehre

Getreidetechnologie I und II (inkl. Seminare, Praktika und Exkursionen)

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts für Lebensmitteltechnologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft Deutscher Chemiker; Berliner Gesellschaft für Getreideforschung e. V.; 1999

Neumann Medaille der Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung

Werke

Kuhn, M.: Pseudocereals: A Challenge for further Research and Product Development. In: 16th ICC Cereal Conference at Vienna. Wien 1998

Biographische Literatur

Getreide, Mehl und Brot 53 (1999) 4, 249

Kuhnle, Helmut

Professor für Didaktik der Betriebswirtschaftslehre, Institut für BWL, 1988 – 2006

geboren am 22.07.1940 in Stuttgart

1979 Abitur in Esslingen

1961 – 1965 Diplomhandelslehrer, Univ. Erlangen-Nürnberg

1965 – 1967 Arbeit an der Promotion, Univ. Erlangen-Nürnberg

1967 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Erlangen-Nürnberg

1974 – 1988 Professor für Industriebetriebswirtschaftslehre, BPH Stuttgart-Esslingen, zuletzt als Prorektor und Rektor

1988 – 2006 Professor für Didaktik der BWL, UH

Hauptforschungsgebiete

Bilanzierung und Bewertung nach dem deutschen und internationalen Recht; Jahresabschluss-systeme von Industrieunternehmen; Unternehmenssteuerung mit Balanced Scorecard

Schwerpunkte in der Lehre

Technik des betrieblichen Rechnungswesens; Bilanzierung und Bewertung nach HGB und IFRS; Systeme der Erfolgsplanung und Erfolgskontrolle; Praxis der Unternehmensentscheidungen; Strategische Geschäftsfeldanalyse, Lean Management, Value Management

Selbstverwaltungsfunktionen

1993-1995 GD des Instituts für BWL; 1995-2006 Studiendekan der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; 1998 GD der Koordinierungsstelle für wiss. Weiterbildung; 2002 Leiter der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik; 2002 Mitglied des Senatsausschusses Lehre, der Kommission Agribusiness

Ehrungen

1993 Landeslehrpreis der UH; 2000 Honorarprofessor der Univ. Tübingen

Werke

Kuhnle, H.: Bilanzen. Stuttgart 2004

Kuhnle, H., Schmid, M., Sonnabend, M.: Value Reporting. München 2005

Kuhnle, H., Banzhaf, J.: Finanzkommunikation. München 2005

Kuhnle, H., Banzhaf, J.: Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS. München 2007

Kulbe, Klaus Dieter

apl. Professor für Biologische Chemie, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaften, 1980 – 1991

geboren am 06.12.1938 in Leisnig Kreis Döbeln/Sachsen

- 1959 Abitur in Hannover
- 1960 – 1967 Chemiestudium, TH Hannover
- 1967 – 1968 wiss. Hilfskraft, Medizinische Hochschule Hannover
- 1967 – 1969 Promotion, TH Hannover
- 1968 – 1976 wiss. Assistent, Medizinische Hochschule Hannover
- 1969 – 1975 Habilitation für Klinische Biochemie und Physiologische Chemie, Medizinische Hochschule Hannover
- 1974 – 1975 Research Associate at Protein-Studies Lab., Oklahoma Medical Research Foundation, Oklahoma City/USA (DFG)
- 1977 wiss. Angestellter, Medizinische Hochschule Hannover
- 1977 – 1990 Leitung der Abteilung Biochemische, Biomedizinische und Enzym-Technologie am Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik (der Fraunhofer Ges. München) in Stuttgart
- 1980 Umhabilitation und Verleihung der Lehrbefugnis für das Fach Biologische Chemie, UH
- 1984 – 1990 apl. Professor, UH
- 1990 – 1991 Gastprofessor, ETH Zürich
- 1991 – 2007 ord. Professor, Institut für Lebensmittel-Biotechnologie, Univ. für Bodenkultur, Wien

Hauptforschungsgebiete

Enzymtechnologie; Biotechnologie; Biochemische Technologie; Biochemie; Fermentation und Enzymproduktion; enzymatische Reaktionstechnik; Membrantechnologie und Produktaufarbeitung, Enzymologie; Kohlenhydrate

Mitgliedschaften

Euro Foodnet; European Federation of Biotechnology, Task Group Biotransformations, Working Party on Applied Biocatalysis; Österreichische Gesellschaft für Biotechnologie; Österreichische Gesellschaft für Ernährung; Gesellschaft Österreichischer Chemiker; Verein Österreichischer Lebensmittel- und Biotechnologen

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Küppers, Manfred

Professor für allg. Botanik (C4), Institut für Botanik, 1996 –

geboren am 12.01.1954 in Wiesbaden

- 1972 Abitur in Wiesbaden

1973	Studium der Mathematik, Univ. Mainz und Frankfurt
1973 – 1978	Studium der Biologie, Univ. Frankfurt und Bayreuth
1978	Diplomprüfung in Biologie, Univ. Frankfurt
1978 – 1983	wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Pflanzenökologie, Univ. Bayreuth
1983	Promotion, Univ. Bayreuth
1983 – 1985	Postdoctoral Fellowship, Research School of Biological Sciences, Canberra, Australien
1985 – 1986	Postdoc am Department of Biological Sciences, Stanford University, USA
1986	Visiting Fellow am Department of Range Science and the Ecology Center, Utah State University, USA
1986 – 1987	wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Pflanzenökologie, Univ. Bayreuth
1987 – 1992	wiss. Mitarbeiter am Institut für Botanik, TU Darmstadt
1988	Habilitation und <i>venia legendi</i> für das Lehrgebiet Botanik, TU Darmstadt
1988 – 1995	Privatdozent, TU Darmstadt
1992 – 1995	Heisenberg-Stipendiat der DFG, TU Darmstadt
1994 – 1995	apl. Professor, TU Darmstadt
1995 – 1996	C3-Professor für Phytoökologie, Univ. Halle/Saale
1996	Professor (Ordinarius) für allg. Botanik, UH

Hauptforschungsgebiete

Ökophysiologie der Mistel-Wirt-Beziehung von Flechten der Namib-Wüste, von temperaten und tropischen Holzgewächsen (Photosynthese, Wasserhaushalt, Konkurrenz, Modellierungen); Wasserumsätze in tropischen Wäldern; dynamische Photosynthese in Lichtflecken; Kronenphotosynthese

Schwerpunkte in der Lehre

Grundvorlesungen zur allg. Botanik, zur allg. und molekularen Biologie, zur organismischen Biologie und Ökologie; Vorlesungen zur Ökophysiologie der Pflanzen; Populationsbiologie und Bestandesökologie; Übungen und Praktika zur Ökophysiologie und Bestandesökologie; Exkursionen (Teneriffa, Kreta, Alpen)

Selbstverwaltungsfunktionen

1996 GD des Instituts für Botanik; 2000-2002 Studiendekan, Fakultät Biologie; 1998 Stellvertreter der Hohenheimer Vertretung des DHV

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Ökologie; Deutsche Tropenökologische Gesellschaft (Beirat); Deutsche Botanische Gesellschaft; 1985 Heinz-Maier-Leibnitz-Preis des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft

Werke

Conroy, J.P., Küppers, M., Küppers, B., Virgona, J., Barlow, E.: The influence of CO₂ enrichment, phosphorus deficiency and water stress on the growth, conductance and water use efficiency of *Pinus radiata* D. Don. In: *Plant Cell Environ.* 11, 1988. 91-98

Küppers, M.: Canopy gaps: Competitive light interception and economic space filling - a matter of whole plant allocation. In: Caldwell, M.M., Pearcy, R.W.: *Exploitation of environmental*

heterogeneity by plants: ecophysiological processes above and below ground. San Diego, New York 1994. 111-144

Küppers, M., Häder D.-P.: Messung und Interpretation des Gasaustausches von intakten Blättern. In: Häder, D.-P.: Photosynthese. Stuttgart 1999. 21-47

Küppers, M.: Space Filling by Foliage: Simulation of Crown Architectural Growth as a Factor in Competition (Box 1.2). In: Larcher, W.: Physiological Plant Ecology: Ecophysiology and Stress Physiology of Functional Groups. Heidelberg 2003. 45-47

Timm, H.C., Küppers, M., Stegemann, J.: Non-destructive analysis of architectural expansion and assimilate allocation in different tropical tree saplings: consequences of using steady - state and dynamic photosynthesis models. In: Ecotropica 10 (2) 2005. 101-121

Kutschker, Michael

Professor für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und internationales Management, Institut für BWL, 1989 – 1993

geboren am 17.12.1943 in Liegnitz

1963	Abitur in Heidelberg
1965	Studium der Volkswirtschaft, Univ. Heidelberg
1965 – 1970	Studium BWL – Diplom, Univ. Mannheim
1970 – 1975	wiss. Angestellter im SFB24, Univ. Mannheim
1972	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Mannheim
1975 – 1979	wiss. Assistent, Institut für Organisation, Univ. München
1982	Habilitation zum Dr. rer. pol. habil., Univ. München
1982 – 1989	Privatdozent, Univ. München
1989 – 1993	Lehrstuhlinhaber - allg. BWL und Internat. Management, UH
1993 –	Lehrstuhlinhaber - allg. BWL und Internat. Management, Univ. Eichstätt-Ingolstadt

Hauptforschungsgebiete

Internationalisierungsprozesse von Unternehmen; Entwicklungsprozess von Tochtergesellschaften; Internationale Geschäftsprozessreorganisation

Schwerpunkte in der Lehre

Führung internationaler Unternehmen; Strategisches Management internationaler Unternehmen; Internationales Marketing; Internationale Finanzierung; Interkulturelles Management

Mitgliedschaften

Academy of International Business; European International Business Association; Verband der Hochschullehrer für BWL

Werke

Kutschker, M., Kirsch, W.: Verhandlungen in multiorganisationalen Entscheidungsprozessen. Eine empirische Untersuchung der Absatz- und Beschaffungsentscheidungen auf Investitionsgütermärkten. München 1978

Kirsch, W., Kutschker, M., Lutschewitz, H.: Ansätze und Entwicklungstendenzen im Investitionsgütermarketing. Stuttgart 1980

Kutschker, M., Schmid, S.: Internationales Management. München 2004

Kutzbach, Heinz Dieter

Professor für das Fachgebiet Grundlagen der Landtechnik, Institut für Agrartechnik, 1976 – 2005

geboren am 14.03.1940 in Bad Doberan/Rostock

1959	Abitur in Husum
1961 – 1967	Studium des Maschinenbaus (Landtechnik), TU Braunschweig
1967	Diplomprüfung, TU Braunschweig
1967 – 1971	wiss. Mitarbeiter am Institut für Landmaschinen, TU Braunschweig
1971	Promotion zum Dr. Ing., TU Braunschweig
1972 – 1976	Projektleiter bei der International Harvester Company, Neuss
1976 – 2005	ord. Professor am Institut für Agrartechnik, UH
1977	Ernennung zum Honorarprofessor, Univ. Stuttgart
2005	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Mähdrescher; Reifen; Stoffeigenschaften; Umwelttechnik; Precision Farming; Tieranspannung

Schwerpunkte in der Lehre

Einführungsvorlesung Agrartechnik; Ackerschlepper; Maschinenbauliche Grundlagen; Lehrauftrag Ackerschlepper und Landmaschinen an der Univ. Stuttgart (Maschinenbau)

Selbstverwaltungsfunktionen

1977-1981, 1987-1990, 2002-2004 GD des Instituts für Agrartechnik; 1980-1981 Prodekan der Fakultät IV; 1981-1983 Dekan der Fakultät IV; 1985-1986 2. Vizepräsident der UH; 1981-1995 gewähltes Mitglied im Senat; 1981-1986 gewähltes Mitglied im großen Senat; 1996-2000 Mitglied im Verwaltungsrat; 1996-2005 Vertrauensdozent der DFG an der UH; 2002-2005 Ombudsperson der UH; 1996-2003 Sprecher der Forschergruppe "Messung, Modellierung und Minderung von Gasemissionen in landwirtschaftlichen Betriebssystemen"

Mitgliedschaften/Ehrungen

Verband deutscher Ingenieure; Deutsche Landwirtschaftliche Gesellschaft; Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft; The International Society for Terrain-Vehicle Systems; ASAE; 1998 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Univ. Politehnica Bukarest

Werke

Kutzbach, H.-D.: Ein Beitrag zur Fahrmechanik des Ackerschleppers - Reifenschlupf, Schleppermasse und Flächenleistung. In: Grundlagen der Landtechnik 32 (2), 1982. 41-48

Kutzbach, H.-D.: Allgemeine Grundlagen, Ackerschlepper, Fördertechnik. In: Pareys Studien-texte 37, Lehrbuch Agrartechnik Band 1. Hamburg und Berlin 1989

Kutzbach, H.-D.: Mähdrescher. In: Jahrbuch der Agrartechnik 1- 18. Frankfurt 1988-2006

Kutzbach, H.-D., Quick, G. R.: Harvesters and Threshers 1) Grain. In: Agricultural Engineering des CIGR. ASAE, St. Joseph Band 3, 1999. 311-333

Kutzbach, H.-D.: Trends in power and machinery. In: Journal of Agricultural Engineering Research 76 (3), 2000. 237-247

Kuzyakov, Yakov

Privatdozent für Bodenkunde, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, 2001 –

geboren am 27.08.1963 in Moskau

1980	Abitur in Moskau
1980 – 1982	Studium der Bodenkunde, Moskauer Landwirtschaftliche Akademie
1982 – 1986	Studium, Landwirtschaftliche Fakultät, Univ. Halle
1986	Diplom, Univ. Halle
1987 – 1989	Doktorand, Moskauer Landwirtschaftliche Akademie
1990	Promotion, Moskauer Landwirtschaftliche Akademie
1990 – 1991	wiss. Mitarbeiter, Moskauer Landwirtschaftliche Akademie
1991 – 1993	Leiter des Zentralisotopenlabors, Moskauer Landwirtschaftliche Akademie
1993 – 1996	wiss. Mitarbeiter in einem DFG-Projekt, Univ. Berlin
1997 – 1999	Postdoktorand im DFG-Graduiertenkolleg am Institut für Bodenkunde und Standortlehre, UH
2000 – 2001	Research Associate, Environmental Studies Dep., University of California Santa Cruz
2001	Habilitation, UH
2001 – 2004	Vertretung der Professur für Bodenchemie, UH
2003	Heisenberg Stipendiat der DFG; Privatdozent, UH

Hauptforschungsgebiete

Rhizosphäre; Nährstoffkreisläufe; Bodenbiochemie; Kohlenstoff- und Stickstoff-Transformation im Boden; niedermolekulare organische Substanzen; organische Bodensubstanz; Abbau und Biodegradation; radioaktive und stabile Isotope

Schwerpunkte in der Lehre

Bodenchemie; Bodengeographie; Anwendung der Isotope

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; Russische Bodenkundliche Gesellschaft; International Union of Soil Science; 2001 Posterprämierung, Tagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft, Wien; 2002 Heisenbergstipendium der DFG

Werke

Kuzyakov, Y., Domanski, G.: Carbon input by plants into the soil. Review. In: Journal of Plant Nutrition and Soil Science 163 (4), 2000. 421-431

Kuzyakov, Y., Friedel, J.K., Stahr, K.: Review of mechanisms and quantification of priming effects. In: Soil Biology and Biochemistry 32 (11-12), 2000. 1485-1498

Kuzyakov, Y.: Review: Factors affecting rhizosphere priming effects. In: Journal of Plant Nutrition and Soil Science 165 (4), 2002. 382-396

Kuzyakov, Y., Domanski, G.: Model for rhizodeposition and CO₂ efflux from planted soil and its validation by ¹⁴C pulse labelling of ryegrass. In: Plant and Soil 239 (1), 2002. 87-102

Kuzyakov, Y.: Separating microbial respiration of exudates from root respiration in non-sterile soils: A comparison of four methods. In: Soil Biology and Biochemistry 34 (11), 2002. 1619-1629

Lammel, Gerhard

Privatdozent für Umweltchemie, Institut für Chemie, 2000 – 2003

geboren am 23.06.1960 in Regensburg

- | | |
|-------------|--|
| 1978 | Abitur in Regensburg |
| 1978 – 1981 | Chemie-Grundstudium, Univ. Regensburg |
| 1981 – 1985 | Chemie-Hauptstudium, Schwerpunktfach: Analytische Chemie, Univ. Freiburg |
| 1982 – 1984 | Studentische Hilfskraft am Institut für Anorganische und Analytische Chemie (Leitung von Praktika), Univ. Freiburg |
| 1985 – 1988 | Promotionsstudium zum Dr. rer. nat., Hauptfach: Physikalische Chemie, Univ. Mainz und Doktorand am Max-Planck-Institut für Chemie, Abt. Luftchemie |
| 1988 | wiss. Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Chemie, Abteilung Luftchemie |
| 1988 – 1993 | wiss. Mitarbeiter am Forschungszentrum Karlsruhe (damals "KfK") Laboratorium für Aerosolphysik und Filtertechnik |
| 1992 | Forschungsaufenthalt, Lawrence Berkeley Laboratory, Abteilung Atmospheric Aerosol Research, University of California |
| 1993 – 1998 | wiss. Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Meteorologie, Tätigkeit für den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen |
| 1993 – 2000 | Lehrbeauftragter für das Fach Umweltanalytik, Fakultät für Naturwissenschaften, UH |
| 1994 | Lehrbeauftragter im Fachbereich Geowissenschaften, Seminar "Globale Umweltveränderungen", Univ. Hamburg |
| 1996 | gelegentliche Teilnahme am Lehrprogramm des DFG-Graduiertenkollegs 259 "Strategien zur Vermeidung der Emission klimarelevanter Gase und umwelttoxischer Stoffe aus Landwirtschaft und Landnutzung", UH |
| 1998 – 2001 | wiss. Mitarbeiter am Meteorologischen Institut, Univ. Hamburg |
| 2000 | Habilitation und venia legendi an der Fakultät für Naturwissenschaften für das Fach Umweltchemie, UH |
| 2000 | Privatdozent an der Fakultät für Naturwissenschaften, UH |
| 2000 | (2 Monate) Gastvorlesungen, Ocean University, Qingdao, China |
| 2001 | wiss. Mitarbeiter und Gruppenleiter am Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg |

-
- | | |
|------|---|
| 2002 | Interdisziplinäres Vorlesungs- und Semiarprojekt "Globale Zukunftsfragen" für die Univ. Hamburg |
| 2002 | Seminar "Physicochemistry and atmospheric cycle of multicompartamental substances" am MPI für Meteorologie |
| 2002 | Teilnahme am Lehrprogramm der Intern. Max-Planck-Research-Schools "Earth System Modelling" und "Maritime Affairs", Univ. Hamburg und Max-Planck-Institut Hamburg |
| 2003 | Umhabilitation an den Fachbereich Chemie der Univ. Hamburg, Vorlesungen Umweltchemie, Atmosphärenchemie |
| 2006 | wiss. Mitarbeiter am Research Centre for Environmental Chemistry and Ecotoxicology und Associate Professor an der Faculty of Science, Masaryk University, Brno, Tschech. Republik |
| 2007 | Full Professor an der Faculty of Science, Masaryk University, Brno, Tschech. Republik |

Hauptforschungsgebiete

Aerosolforschung; Umweltchemie

Schwerpunkte in der Lehre

Umweltanalytik; Luftchemie

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker, Fachgruppen "Analytische Chemie" und "Umweltchemie und Ökotoxikologie"; Arbeitskreise "Atmosphärische Chemie" und "Forschung und Lehre" der Fachgruppe "Umweltchemie und Ökotoxikologie"; American Geophysical Union; 2003 Mitglied des Vorstandes der Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie der Gesellschaft Deutscher Chemiker; 2004 stellv. Vorstandsvorsitzender der Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie der Gesellschaft Deutscher Chemiker; 2004 Vorstandsvorsitzender der Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie der Gesellschaft Deutscher Chemiker

Werke

Lammel, G. und Novakov, G.: Water nucleation properties of mixed carbonaceous particles. In: Atmospheric Environment 29, 1995. 813-824

Lammel, G., Cape, J.N.: Nitrous acid and nitrite in the atmosphere. In: Chem. Soc. Rev. 25, 1996. 361-369

Lammel, G., Brüggemann, E., Gnauk, T., Müller, K., Neusüß, C., Röhl, A.: A new method to study aerosol source contributions along the tracts of air parcels and its application to the near-ground level aerosol chemical composition in central Europe. In: J. Aerosol Sci. 34, 2003. 1-25

Leip, A., Lammel, G.: Indicators for persistence and long-range transport potential as derived from multicompartiment chemistry-transport modelling. In: Environ. Poll. 128, 2004. 205-221

Semeena, V.S., Lammel, G.: The significance of the grasshopper effect on the atmospheric distribution of persistent organic substances. In: Geophys. Res. Lett., 2005

Landau, Kurt

Professor für Arbeitswissenschaft und Haushaltstechnologie, Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, 1983 – 1995

geboren am 22.07.1947 in Griesheim

1966	Abitur in Darmstadt
1970	Diplom Wirtschaftsingenieur, TU Darmstadt
1970 – 1972	Promotionsstipendiat, Université de Grenoble
1972 – 1974	Systemanalytiker, Centre Européenne de la Recherche Nucléaire, Genève
1974 – 1979	wiss. Mitarbeiter, Institut für Arbeitswissenschaft, TU Darmstadt
1978	Promotion zum Dr. Ing., TU Darmstadt
1979 – 1983	REFA Consulting, Darmstadt
1983 – 1995	Professor, UH
1995	Professor und Leiter des Institutes für Arbeitswissenschaft, TU Darmstadt

Hauptforschungsgebiete

Arbeitswissenschaften im Dienstleistungsbetrieb

Schwerpunkte in der Lehre

Arbeitswissenschaft; Organisation; Sicherheitstechnik; Personalwesen (für Studiengänge Haushaltsökonomik und Haushaltswissenschaft)

Selbstverwaltungsfunktionen

Prüfungsausschuß Haushaltsökonomie etwa über 8 Jahre

Mitgliedschaften

Vormaliger Präsident und mehrmals Vizepräsident der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft; Redaktionsbeirat des International Journal of Industrial Ergonomics; Redaktionsbeirat des Journal of Occupational Ergonomics; vormals Vorsitzender des Vereins Deutscher Ingenieure Frankfurt/Darmstadt; Herausgeber der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft

Werke

Landau, K.: Ergonomie und Organisation in der Montage. München, Wien 2001

Landau, K.: Arbeitstechniken für Studierende der Ingenieurwissenschaften. Stuttgart 2002

Landau, K.: Good practice - Ergonomie und Arbeitsgestaltung. Stuttgart 2003

Landau, K.: Montageprozesse gestalten. Stuttgart 2004

Landau, K.: Medizinisches Lexikon der beruflichen Belastungen und Gefährdungen. Stuttgart 2004

Langenbucher, Günther

Honorarprofessor für Internationale Rechnungslegung, Institut für BWL, 2001 –

geboren am 09.03.1943 in Pforzheim

1962	Abitur in Stuttgart
1962 – 1964	Bundeswehr (Leutnant der Reserve)
1964 – 1966	Banklehre bei der Dresdner Bank AG in Stuttgart

1966 – 1967	Studium der BWL, Univ. Stuttgart
1967 – 1970	Studium der BWL, Univ. Würzburg
1970	Diplomprüfung zum Diplom-Kaufmann
1987	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Würzburg
2001	Honorarprofessor, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Internationale Rechnungslegung

Mitgliedschaften

Arbeitskreis interne und externe Überwachung der Unternehmung (Schmalenbach Gesellschaft)

Werke

Langenbucher, G.: Handbuch der Rechnungslegung und Handbuch der Konzernrechnungslegung. In: Kültling/Weber: Beiträge zur Währungsumrechnung. Erstauflage Stuttgart 1986

Langenbucher, G.: Die Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften. Stuttgart 1988

Langenbucher, G.: Audit Committees - Ein Weg zur Überwindung der Vertrauenskrise? In: Der Betrieb, 47. Jg., Heft 44, 1994. 2197-2206

Langenbucher, G.: Ist ein deutsches Rechnungslegungsgremium notwendig? In: DB vom Heft 47, 1995. 2325-2335

Langenbucher, G., Kürtling, K.: Internationale Rechnungslegung. Stuttgart 1999

Lederer, Markus

Privatdozent für Lebensmittelchemie, Institut für Lebensmittelchemie, 2000 – 2003

gestorben am 10.01.2003

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Leihner, Dietrich Emil

Professor für Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen, Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen, 1984 – 2000

geboren am 29.09.1943 in Büdingen

1963 Abitur in Bergisch Gladbach

1968 – 1971 Studium, Univ. Giessen

1971 Diplom-Landwirt, Univ. Giessen

1971 – 1974 Feldforschung zur Promotion über Physiologie der Reispflanze auf dem Reisbaubetrieb "Arrocera El Bambú", Department Meta, Kolumbien und Laborforschung am International Center for Tropical Agriculture (CIAT), Kali, Kolumbien

1974 – 1975 Auswertung Daten und Erstellen der Dissertation, Univ. Giessen

1975 Promotion zum Dr. agr., Univ. Giessen

1975 – 1977	Post Doctoral Fellow, International Maize and Wheat Improvement Center (CIMMYT), Mexico, D. F. (Durum Wheat Breeder)
1977 – 1984	Senior Scientist, International Center for Tropical Agriculture (CIAT), Cali, Kolumbien (Cassava Cultural Practices Specialist)
1984	Habilitation, Univ. Göttingen, Ernennung zum Professor auf Lebenszeit erfolgte vor der Habilitation
1984 – 2000	Lehrstuhl für Pflanzenproduktion in den Tropen und Subtropen, UH
2001	Director, Research, Extension and Training Division, Sustainable Development Department, Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom, Italien

Hauptforschungsgebiete

Optimierung des Anbaus tropischer Kulturpflanzen; Optimierung von Mischbausystemen; Bodenschutz und Bodenerhaltung in Anbausystemen auf tropischen Hanglagen; Bodenfruchtbarkeitserhaltung in tropischen Agroforstsystemen

Schwerpunkte in der Lehre

Tropischer Pflanzenbau; Bodenerhaltung und Nährstoffmanagement in tropischen Anbausystemen; Ertragsphysiologie tropischer Nutzpflanzen; Ertragsphysiologische Labor- und Feldversuchsmethodik

Selbstverwaltungsfunktionen

1986-1988 Sprecher SFB 308; 1984-2000 Leiter des Tropenzentrums (verschiedene Zeitabschnitte); GD Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen während des grössten Teils der Zugehörigkeit zur UH

Mitgliedschaften

American Society of Agronomy; International Foundation for Science, Stockholm Schweden

Werke

Leihner, D., Cock, J.H.: Causes for Anomalous Wet-dry Season Yield Differences in Lowland Rice. In: Crop. Sci. 17, 1977. 391-395

Leihner, D., Ortiz, F.: Improvement of Durum Wheat - Plant Type. Yield Potential and Adaptation. In: Euphytica 27, 1978. 785-799

Leihner, D.: Management and Evaluation in Intercropping Systems with Cassava. Monograph. CIAT, Cali, 70p.

Leihner, D. et al: Soil conservation effectiveness and Crop Productivity of Forage Legume Intercropping, Contour Grass Barriers and Contour Ridging in Cassava on Antean Hills. In: Expl. Agric. Vol. 32, 1996. 327-338

Leihner, D., Mitschein, T.A.: A Third Millennium for Humanity? The Search for Paths of Sustainable Development. 1998, 423 S.

Lewandowski, Iris

Privatdozentin für Pflanzenbau, Institut für Pflanzenbau und Grünland, 2001 – geboren am 30.04.1964 in Wesseling

1983	Abitur
1983 – 1985	Studium der allg. Agrarwissenschaften, Univ. Göttingen
1986 – 1989	Studium der allg. Agrarwissenschaften, UH
1990 – 1992	Promotion, UH
2000	Habilitation, UH
2001	Senior Researcher am Department for Science, Technology and Society, Copernicus Institute for suitable Development, Univ. Utrecht, Niederlande
2001	Privatdozentin, UH

Hauptforschungsgebiete

Pflanzenbau; nachwachsende Rohstoffe; nachhaltige Pflanzenproduktion; Indikatoren; Umwelteffekte der Produktion von Energiepflanzen; *Miscanthus*

Schwerpunkte in der Lehre

Verfahren der Pflanzenproduktion; Feldfutterbau; Aspekte der Produktion und Ertragsphysiologie von nachwachsenden Rohstoffen; Einfluss von landwirtschaftlicher Produktion auf die Landschaft

Selbstverwaltungsfunktionen

Vertreterin der Frauenbeauftragten in der Fakultät III in den Jahren 1997-1999

Werke

Lewandowski, I.: Entwicklung eines *In-vitro*-Kultursystemes für *Miscanthus sinensis* (Thunb.) Anderss. 'Giganteus' als Voraussetzung zur Mikrovermehrung. Wendlingen. Dissertation Hohenheim 1992

Lewandowski, I., Härdtlein, M., Kaltschmitt, M.: Sustainable Crop Production: Definition and Methodological Approach for Assessing and Implement Sustainability. In: Crop Science 39(1), 1999. 184-193

Lewandowski, I., Heinz, A.: Delayed harvest of miscanthus-influence on biomass quantity and quality and environmental impacts of energy production. In: European Journal of Agronomy 19, 2003. 45-63

Lewandowski, I., Scurlock, J.M.O., Lindvall, E., Christou, M.: The development and current status of Perennial Rhizomatous Grasses as Energy Crops in Europe and the US. In: Biomass and Bioenergy 25(4), 2003. 335-361

Lewandowski, I., Clifton-Brown, J.C., Andersson, B., Basch, G., Christian, D.G., Jorgensen, U., Jones, M.B., Riche, A. B., Schwarz, K.U., Tayebi, K., Teixeira, F.: Environment and Harvest Time Affects the Combustion Qualities of *Miscanthus* Genotypes. In: Agronomy Journal 95, 2003. 1274-1280

Liebig, Hans-Peter

Professor für Gemüsebau, Institut für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie, 1991 – geboren am 23.01.1945 in Neuruppin

1961	Mittelschule in Langen (Hessen)
1961 – 1963	Gärtnerlehre in Darmstadt

1965 – 1968	Staatliche Ingenieurakademie für Gartenbau, Berlin-Dahlem, Abschluss: Ingenieur grad.
1968 – 1972	Studium Gartenbauwissenschaft, TU Berlin
1972	Abschluss: Diplom-Agraringenieur
1972 – 1974	wiss. Mitarbeiter im Institut für Gemüsebau, Univ. Hannover
1974 – 1981	wiss. Assistent, Institut für Gemüsebau, Univ. Hannover
1978	Promotion zum Dr. rer. hort. in Gartenbauwissenschaften, Univ. Hannover
1981 – 1987	Hochschulassistent, Institut für Gemüsebau, Univ. Hannover
1987 – 1991	wiss. Mitarbeiter, Institut für Gemüsebau, Univ. Hannover
1989	Habilitation für das Fach Gemüsebau, Univ. Hannover
1989 – 1990	Studien und Forschungsaufenthalt, Agricultural University Wageningen
1991	Ernennung zum Professor (C4) für Gemüsebau, UH
2002 –	Rektor, UH

Hauptforschungsgebiete

Projekte im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 110 "Grunddaten und Strukturen von bio-ökonomischen Modellen für energie- und arbeitssparende Technologien der gartenbaulichen Produktion", Projekt 1: "Die Quantifizierung der pflanzlichen Stoffproduktion unter fluktuierenden Klimabedingungen.", Projekt 2: "Die Wachstumsleistung der Pflanzen bei unterschiedlichen Tag/Nacht-Temperaturamplituden zur Verbesserung der Klimaregelung in Gewächshäusern.", INTERREG-Programm "Bodensee-Hochrhein", Projekt-Nr. 136 - Umweltschonende Anbauverfahren von Gemüse und Obst, Verbundprojekt der Agrarfakultäten der UH in Kooperation mit der China Agricultural University Peking "Umweltverträgliche und nachhaltige Agrarwissenschaft auf hohem Produktions- und Produktivitätsniveau in der nordchinesischen Tiefebene"; (Derzeitiger Arbeitsschwerpunkt:) Entwicklung von feedforward/feedback Regelsystemen zur Optimierung der Bewässerung und Düngung von Gemüsepflanzen

Selbstverwaltungsfunktionen

1993-1995 Prodekan der Fakultät III "Pflanzenproduktion und Landschaftsökologie" der UH; 1993-1995 Vorsitzender der für Fragen der Lehre in den Agrarwissenschaften zuständigen Gemeinsamen Kommission der beiden Agrarfakultäten der UH; 1995-1997 Dekan der Fakultät III "Pflanzenproduktion und Landschaftsökologie" der UH; 1997-1999 Leitung der Gemeinsamen Kommission der beiden Agrarfakultäten; 1997-1999 Gewähltes Mitglied des Senats der UH; 1998 Projektsprecher für das Verbundprojekt der UH in Kooperation mit der China Agricultural University, Beijing, "Umweltverträgliche und nachhaltige Agrarwirtschaft auf hohem Produktions- und Produktivitätsniveau in der nordchinesischen Tiefebene"; Herbst 2000 Wahl zum internen Mitglied des Hochschulrates der UH; 2001 Wahl zum ersten Vizepräsidenten der UH; 2002 Rektor der UH; 2002: Wahl zum Vorsitzenden des Studentenwerks Hohenheim

Lieth, Helmut

apl. Professor für Botanik, Botanisches Institut, 1960 – 1967

geboren am 16.12.1925 in Steeg

1943 – 1945 Kriegsdienst

1946	Abitur, Oberschule Gelsenkirchen
1947 – 1949	Studium an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Bamberg
1949 – 1951	Undergraduate Study und Diplomarbeit, Botanisches Institut, Univ. Köln
1953	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Köln
1954 – 1955	Assistent am Botanischen Institut Univ. Köln
1955 – 1964	Assistent am Botanischen Institut, LWH Hohenheim (mit Unterbrechungen)
1960	Habilitation für das Lehrgebiet Botanik und Ökologie, LWH Hohenheim
1960	Privatdozent, LWH Hohenheim
1960 – 1961	National Research Fellow, Univ. Montreal, Kanada
1961	Guest Professor, Universidad Central de Venezuela, Caracas
1961 – 1966	Assistenz-Dozent, LWH Hohenheim
1962 – 1963	Lehrauftrag für Vegetationskunde, TH Stuttgart
1963 – 1964	Guest Professor, Universidad del Tolima, Ibagué, Kolumbien
1964	Diätendozent, LWH Hohenheim
1966	apl. Professor für Botanik, LWH Hohenheim
1967	Professor für Botanik, University of Hawaii
1967 – 1970	a.o. Professor, University of North Carolina at Chapel Hill, USA
1970 – 1983	Professor für Botanik, University of North Carolina at Chapel Hill, USA
1973 – 1974	Gastprofessur für theoretische Ökologie, Univ. Bochum und Gastwissenschaftler an der Kernforschungsanlage, Jülich
1977	Professor für Ökologie, Univ. Osnabrück
1992	Emeritus Lehrstuhl für Ökologie, Univ. Osnabrück
2007	Prof. h.c., Inst. of Water Problems, Uzbekistan Academy of Sciences, Tashkent

Hauptforschungsgebiete

Klimogeographie und Primärproduktion; Ökosystemforschung

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzensoziologie und landwirtschaftliche Ökologie; Systemökologie

Mitgliedschaften

1979-1984 President of the International Society of Biometeorologie; 1986-1990 Schatzmeister; ab 1990 Mitglied des Gremiums INTECOL; 1989-1991 Vizepräsident Gesellschaft für Ökologie; 1991 – 1995 Obmann International Phenological Gardens

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Lingens, Franz

Professor für Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie, 1967 – 1996

geboren am 09.08.1925 in Elberfeld

1943	Reifevermerk in Krefeld
1946 – 1954	Studium der Medizin und Chemie, Univ. Würzburg und Tübingen

1953	Diplom in Chemie, Univ. Tübingen
1954	Promotion Dr. rer. nat., Univ. Tübingen
1959	Habilitation für organische Chemie und Biochemie, Univ. Tübingen
1963	wiss. Rat, Chemisches Institut, Univ. Tübingen
1967	Professor, Direktor des Instituts für Mikrobiologie, UH
1993	Emeritus
1993 – 1996	Vertreter des Lehrstuhls für Mikrobiologie

Hauptforschungsgebiete

Anaboler und kataboler Stoffwechsel von Mikroorganismen; Biosynthese von Aminosäuren, Riboflavin und Pyrrolnitrin; Mechanismus der Mutagenese; biologische Halogenierung und Dehalogenierung; mikrobieller Abbau von Arenen und Heterocyclen; Eigenschaften und Genetik von Mehrkomponenten – Enzymsystemen, Blähschlammorganismen

Ehrungen

Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Habilitationsarbeit 1959

Biographische Literatur

Kinas, S.: Adolf Butenandt (1903-1995) und seine Schule. In: Veröffentlichungen aus dem Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft Band 18, 2004. 123

Link, Wolfgang

Privatdozent für Pflanzenzüchtung, Landessaatzuchtanstalt, 1994 – 1995

geboren am 25.10.1958 in Ettlingen/Baden

1977	Abitur in Ettlingen
1978 – 1983	Studium der Agrarbiologie, UH
1983	Diplom-Agrarbiologe, UH
1984 – 1987	wiss. Angestellter, Landessaatzuchtanstalt, UH
1987 – 1988	wiss. Angestellter, Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, UH
1988 – 1994	wiss. Assistent, UH
1994	Habilitation für das Fachgebiet Pflanzenzüchtung, UH
1994 – 1995	Privatdozent, Landessaatzuchtanstalt, UH
1995	akad. Rat am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Univ. Göttingen

Lippert, Felix

Privatdozent für Gemüsebau, Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau, 2001

geboren am 06.02.1959 in Winterthur/Schweiz

1978	Abitur in Überlingen
1979 – 1985	Studium der Agrarwissenschaften, UH
1981	Praktisches Jahr auf zwei landwirtschaftlichen Betrieben in Süddeutschland
1985	Diplom in allgemeinen Agrarwissenschaften, UH

1988	Promotion, UH
1990 – 1991	wiss. Angestellter am Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau, UH
1990 – 1996	Hochschulassistent am Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau, UH
1996 – 2001	wiss. Angestellter am Institut für Gartenbauwissenschaft, Univ. Bonn
2001	Habilitation für das Lehrgebiet Gemüsebau, UH
2001 – 2004	Hochschuldozent, Univ. Bonn
2003	Gründung und Geschäftsführung der Fa. HortKinetix GbR in Bonn, Unternehmen zur Beratung, Forschung und Entwicklung in der Nacherntetechnologie gartenbaulicher Produkte

Hauptforschungsgebiete

Rissbildung bei vegetativen Pflanzenorganen; Einfluß von Wasser auf die Qualitätssicherung von Gemüse

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Agrarwissenschaften und Agrarbiologie: 1989-1991 Gemüsebau, 1988-1991 Einführung in die Sonderkulturen, 1989-1996 Agrarchemisches Praktikum, 1990-1991 Sonderkulturen im alternativen Landbau; Lebensmitteltechnologie und Haushaltswissenschaft: 1989-1996 Biologische Grundlagen der Lebensmitteltechnologie (pflanzliche Rohware), 1989-2004 Qualitätsbeeinflussung pflanzlicher Lebensmittel

Mitgliedschaften

Deutsche Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Qualitätsforschung; International Society for Horticultural Science

Werke

Lippert, F.: Cracking symptoms of kohlrabi tubers. In: Z. f. Pflanzenkrankheiten u. Pflanzenschutz 106, 1999. 512-516

Lippert, F., Köhl, M.: Dynamics of carbohydrate metabolism of white cabbage during cultivation and long-term storage. In: Acta Horticulturae 604, 2003. 225-232

Skutlarek, D., Färber, H., Lippert, F., Ulbrich, A., Büning-Pfaue, H.: Determination of Glucosinolate profiles in Chinese vegetable by Precursor Ion Scan and Multiple Reaction Monitoring Scan mode (LC-MS/MS). In: European Food Research Technology 219, 2004. 643-649

Schulze Althoff, G., Mack, A., Lippert, F., Petersen, B.: Kettenweite Informationssysteme stärken Beratung und Betriebsmanagement. In: B&B Agrar 57, 2004. 132-134

Lippert, F., Blanke, M.M.: Effect of mechanical harvest and timing of 1-MCP application on respiration and fruit quality of European plums *Prunus domestica* L. In: Postharvest Biology and Technology 26, 2004. 305-311

Loeffler, Klaus

Professor für Anatomie und Physiologie der Haustiere (C4), Institut für Umwelt- und Tierhygiene sowie Tiermedizin mit Tierklinik, 1964 – 1997

geboren am 29.01.1929 in Berlin

1948 Abitur in Weissenburg

1954	Staatsexamen, Tierärztliche Hochschule Hannover
1955	Promotion zum Dr. med. vet., Tierärztliche Hochschule Hannover
1955 – 1959	wiss. Assistent am Institut für Anatomie, Tierärztliche Hochschule Hannover
1959 – 1963	wiss. Assistent an der Klinik für kleine Haustiere, Tierärztliche Hochschule Hannover
1963	Habilitation im Fachgebiet: "Allgemeine und experimentelle Therapie und Kleintierkrankheiten", Tierärztliche Hochschule Hannover
1964	Umhabilitation, Fachgebiet: "Anatomie der Haustiere", LWH Hohenheim
1964 – 1971	wiss. Rat am Institut für Tierheilkunde, UH
1979 – 1997	Professor und Leiter der Tierklinik, UH

Hauptforschungsgebiete

Morphologische und physiologische Grundlagen der Mechanik und der Klinik des Skelettsystems; Angewandte Ethologie und haustierbezogene Tierschutzfragen

Schwerpunkte in der Lehre

Anatomie und Physiologie der Haustiere für AW, AB und LT

Selbstverwaltungsfunktionen

Dekan; Vizepräsident; Vertreter der Professoren im Senat

Mitgliedschaften/Ehrungen

Europäische Vereinigung der Veterinäranatomen; Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft; Gesellschaft für Naturforscher und Ärzte; Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis (1975); Staatsmedaille in Gold des Landes BW

Werke

Loeffler, K.: Kreuzbandverletzungen im Kniegelenk des Hundes. Habilitationsschrift, Hannover 1964

Loeffler, K.: Anatomie und Physiologie der Haustiere. Stuttgart 2002

Lübberstedt, Thomas

Privatdozent für Pflanzenzüchtung und Biotechnologie, Institut für Pflanzenzüchtung, 1999 – 2001

geboren am 03.12.1963 in Hamburg

1982	Abitur in Hamburg-Bergedorf
1984 – 1986	Studium der Agrarwissenschaften, Univ. München
1986 – 1989	Studium des Gartenbau, Univ. Hannover
1989	Prüfung zum Dipl. Ing. agr., Univ. Hannover
1989 – 1993	Doktorand am Botanischen Institut, Univ. München
1993	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. München
1993 – 2000	Mitarbeiter am Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, UH
1999	Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenzüchtung und Biotechnologie, UH

2000 – 2001 Heisenberg-Stipendiat
 2001 Senior Scientist am Danish Institute of Agricultural Sciences, Department
 Genetics and Biotechnology, Dänemark

Hauptforschungsgebiete

Kartierung von Resistenz- und Qualitätsmerkmalen in Mais mittels Molekularer Marker; Genetische Diversität in Mais und Gemüsearten; Variabilität von Rekombinationsfrequenzen; Molekulare Untersuchungen der SCMV (Zuckerrohrmosaikvirus)-Resistenz bei Mais

Schwerpunkte in der Lehre

Einführung in die Pflanzenzüchtung; Zuchtmethodik; Pflanzenzüchterische Praktika und Seminare; Betreuung wiss. Arbeiten

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Pflanzenzüchtung; European Association for Plant Breeding Research (EUCARPIA); Plant Biotech Denmark; Heisenberg – Stipendium

Werke

Lübberstedt, T., Oelmüller, R., Wanner, G., Herrmann, R.G.: Interacting cis-elements in the plastocyanin promotor from spinach ensure a regulated high-level expression. In: Mol. Gen. Genet. 242, 1994. 602-613

Lübberstedt, T., Melchinger, A.E., Fähr, S., Klein, D., Dally, A., Westhoff, P.: QTL mapping in testcrosses of flint lines of maize: III. Comparison across populations for forage traits. In: Crop Science 38, 1998. 1278-1289

Xu, M.L., Melchinger, A.E., Xia, X.C., Lübberstedt, T.: High-resolution mapping of loci conferring resistance to sugarcane mosaic virus in maize using RFLP, SSR and AFLP markers. In: Mol. Gen. Genet. 261, 1999. 574-581

Barth, S., Melchinger, A.E., Devezi-Savula, B., Lübberstedt, T.: A high-throughput system for genome-wide measurement of genetic recombination in *Arabidopsis thaliana* based on transgenic markers. In: Functional & Interactive Genomics 1, 2000. 200-206

Andersen, J.R., Lübberstedt, T.: Functional markers in plants. In: Trends in Plant Sciences 8, 2003. 554-560

Lucius, Richard

Professor für Parasitologie, Institut für Zoologie, 1990 – 1995

geboren am 22.08.1951 in Geesthacht/Elbe

1970 Abitur in Geesthacht

1979 – 1975 Studium der Biologie an den Univ. Heidelberg und Hohenheim

1977 Diplom-Biologe, UH

1977 – 1981 Postgraduiertenstudium, UH

1981 – 1990 Hochschulassistent und Hochschuldozent am Institut für Tropenhygiene,
 Univ. Heidelberg

1982 Promotion zum Dr. rer. nat. UH

-
- | | |
|-------------|--|
| 1985 – 1986 | Aufenthalt an der Harvard Univ. (Harvard Medical School im Laboratory of Parasite Immunology bei Prof. Willy Piessens) |
| 1987 | Forschungsaufenthalt im Labor von Professor John Donelson, University of Iowa, Iowa, USA |
| 1988 | Habilitation, Fakultät für Theoretische Medizin, Univ. Heidelberg |
| 1989 | Privatdozent, Univ. Heidelberg |
| 1991 – 1995 | Professor für Parasitologie, UH |
| 1995 | Professor, Institut für Biologie, Humboldt-Univ. Berlin |

Hauptforschungsgebiete

Studien zur Verbreitung des kleinen Fuchsbandwurms *Echinococcus multilocularis* und Entwicklung von Kontrollmöglichkeiten gegen diesen Parasiten; Untersuchungen zur Entwicklung von Impfstoffen gegen parasitäre Nematoden (Filarien)

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Parasitologie; Spezielle Parasitologie; Immunbiologie von Parasiten

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Gesellschaft für Parasitologie; Deutsche Tropenmedizinische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Zoologie; 1990 Behring-Bilharz-Preis; 1994 Landeslehrpreis BW der UH

Werke

Lucius, R.: Parasitologie. Heidelberg 1997

Lucius, R.: Grundzüge der allgemeinen Parasitologie. Stuttgart 2005

Lucas, Bernd

Professor für Lebensmittelchemie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1989 – 1993

geboren am 12.08.1944 in Celle

- | | |
|-------------|---|
| 1962 | Abitur in Stendal |
| 1964 – 1970 | Chemie-Studium, Univ. Greifswald |
| 1970 | Diplom Chemie, Univ. Greifswald |
| 1978 | Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Greifswald |
| 1989 | Habilitation für das Lehrgebiet Lebensmittelanalytik, Univ. Hamburg |
| 1989 – 1993 | C3-Professor für Lebensmittelchemie, UH |
| 1993 | C4-Professor für Lebensmittelchemie, Univ. Jena |

Hauptforschungsgebiete

Globale Verteilung von Schadstoffen (anthropogen: Chlorierte Kohlenwasserstoffe; natürlicher Herkunft: Algentoxine)

Schwerpunkte in der Lehre

Schadstofferkennung mit chromatographischen Methoden; Zusatzstoffe in Lebensmitteln

Werke

Lucas, B.: Analytiker Taschenbuch 20. Berlin 1999

Lucas, B.: Chemical Analysis of PSP Toxins. In: Botanal, M.: Seafood and Freshwater Toxins. New York 2000

Luckas, B., Hummert, C., Oshima, Y.: Analytical methods for paralytic shellfish poisons. In: Hallegraeff, G.M., Anderson, D.M., Cembella, A.D.: Manual on Harmful Marine Microalgae. Intergovernmental Oceanographic Commission of UNESCO. Paris 2003

Biographische Literatur

Wiley-VCH: Chemie und Biochemie in Deutschland (VCM, GDCh), Weinheim 1995, 376

Lüke, Friedmar

Honorarprofessor für Rundfunkjournalismus, Institut für Kommunikationswissenschaft und Journalistik, 1998 –

geboren am 19.05.1932 in Bremen

- | | |
|-------------|--|
| 1952 | Abitur in Bremen |
| 1952 – 1959 | Studium der Wissenschaftlichen Politik, Neuere Geschichte und Neuere Literaturgeschichte an den Univ. Hamburg, Burlington, Vt. (USA) und Freiburg i. Br. |
| 1959 | Volontariat im Hörfunk des Südwestfunks (SWF), Baden-Baden |
| 1959 – 1962 | Redakteur und freier Mitarbeiter des Süddeutschen Rundfunks (SDR) |
| 1962 | Promotion zum Dr. phil., Univ. Freiburg i. Br. |
| 1962 – 1970 | Hörfunkredakteur des SWR in Baden-Baden |
| 1970 | Chef Aktuell Hörfunk des SDR, Aufbau und Leitung der Magazinredaktion in Stuttgart |
| 1974 | Hörfunksendeleiter des SDR in Stuttgart |
| 1979 | zusätzlich Aufbau und Leitung des 3. Hörfunkprogrammes des SDR |
| 1987 – 1997 | Hörfunkdirektor und Geschäftsführer des SDR in Stuttgart, sowie Leiter und zeitweise auch Geschäftsführer der Schwetzingen Festspiele GmbH |
| 1992 | Lehrauftrag, des Instituts für Kommunikationswissenschaften und Journalistik, UH |
| 1998 | Ernennung zum Honorarprofessor, UH |

Schwerpunkte in der Lehre

Sprache und Darstellungsformen in den Medien

Mitgliedschaften

Internationale Schelling-Gesellschaft

Werke

Lüke F.: 3 Beiträge. In: Lehner, H. (Hrsg.): Auf der Suche nach Frankreich. Der Nachbar im Westen und die deutsche Kultur. Herrenalb 1963

Busch, J.H., Lüke, F.: Wir hatten die Wahl. Parteien im Kampf um die Macht 1965. München 1965

Lüke, F.: Die gegenwärtige Zeit. Zeit- und Gegenwartsdiagnose bei Henrik Steffens (1773-1845). Dissertation. Freiburg i. Br. 1971

Macharzina, Klaus

Professor für Betriebswirtschaftslehre, Institut für BWL, 1976 – 2005

geboren am 02.07.1939 in Waldenburg

- | | |
|-------------|--|
| 1959 | Abitur in Ingolstadt |
| 1959 – 1962 | Studium der Musik, Staatl. Hochschule für Musik München, Hauptfach Violine |
| 1962 – 1968 | Studium der VWL und BWL, Univ. München, Abschluß: Diplom-Kaufmann |
| 1970 | Promotion zum Dr. oec. publ., Univ. München |
| 1970 – 1973 | wiss. Assistent/akad. Rat, Univ. Augsburg |
| 1973 – 1974 | Visiting Senior Lecturer, University of Lancaster, GB |
| 1974 – 1976 | Professor, Chair of International Accounting, University of Lancaster, GB |
| 1976 – 2005 | Professor, Lehrstuhl für Unternehmensführung, Organisation und Personalwesen, UH |
| 1980 – 2005 | Herausgeber der Zeitschrift "Management International Review" |
| 1985 | Leiter der Forschungsstelle für Export- und Technologiemanagement (EXTEC), UH |
| 1994 – 2002 | Präsident, UH |

Hauptforschungsgebiete

Internationale Führungssysteme im Effizienzvergleich; Organisationales Lernen; Internationalisierung der Unternehmen und Globalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft; Vergleichende Analyse von internationalen Corporate Governance Systemen

Schwerpunkte in der Lehre

Unternehmensführung; Organisation; Personalwesen; Internationales Management

Selbstverwaltungsfunktionen

1981-1983 Dekan der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; 1985-1987 GD des Instituts für BWL; 1980-1990 2. Vizepräsident; 1990-1992 1. Vizepräsident; 1994-2002 Präsident der UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

1995 Professor h.c. der Universidad Gabriela Mistral, Santiago, Chile; 1998 Fellow der Academy of International Business; 2000 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse; 2001 Doktor h.c. der Staatlichen Akademie für Veterinärmedizin und Biotechnologie Moskau; Professor h.c. der Staatl. Universität für Lebensmittelproduktion Moskau; 2003 Fellow der European International Business Academy; 2007 Doktor h.c. der Universität Dortmund

Werke

Macharzina, K., Welge, M.: Handwörterbuch Export und Internationale Unternehmung. Stuttgart 1989

Macharzina, K.: Informationspolitik. Wiesbaden 1990

Macharzina, K., Wolf, J.: Handbuch Internationales Führungskräfte-Management. Stuttgart 1996

Macharzina, K., Oesterle, M.-J.: Handbuch Internationales Management. 2. Aufl. Wiesbaden 2002

Macharzina, K.: Unternehmensführung. 5. Aufl. Wiesbaden 2005

Mackenstedt, Ute

Professorin für Parasitologie, Institut für Zoologie, 1996 –

geboren am 19.11.1955 in Bremen

- | | |
|-------------|--|
| 1974 | Abitur in Dortmund |
| 1974 – 1980 | Studium, Univ. Köln und Bochum, 1. Staatsexamen in Biologie und Sport |
| 1980 – 1985 | Promotion, Univ. Bochum |
| 1985 – 1988 | wiss. Mitarbeiterin, Lehrstuhl für spezielle Zoologie und Parasitologie, Univ. Bochum |
| 1988 – 1995 | Hochschulassistentin (C1), Univ. Bochum |
| 1992 – 1994 | Forschungsstipendium der DFG, Department of Microbiology, University of Technology, Sydney, Australien |
| 1995 | Habilitation |
| 1995 – 1996 | Oberassistentin (C2), Institut für Zoomorphologie, Zellbiologie und Parasitologie, Univ. Düsseldorf |
| 1996 | Professorin (C3) und Leiterin der Fachgruppe Parasitologie, Institut für Zoologie, UH |
| 2002 – | Prorektorin für Lehre, UH |

Hauptforschungsgebiete

Ultrastruktur der Parasiten; molekularbiologische Untersuchungen zur Virulenz von protozären Parasiten; Wirts-Parasit-Interaktionen

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen der Parasitologie: Morphologie, Biologie, Ökologie der Parasiten

Selbstverwaltungsfunktionen

1998 Oberleiterin der Landesanstalt für Bienenkunde; 2000 Mitglied des Senats der UH; 2001-2002 stellvertretende Universitätsfrauenbeauftragte; 2002 2. Vizepräsidentin; 2002 Prorektorin für Lehre

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Parasitologie; Deutsche Gesellschaft für Protozoologie; Deutsche Zoologische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit

Werke

Mackenstedt, U., Märkel, K.: Experimental and comparative morphology of radula renewal in pulmonates (Mollusca, Gastropoda). In: Zoomorphology 107, 1987. 209-239

Mackenstedt, U., Luton, K., Baverstock, P., Johnson, A. M.: Phylogenetic relationships of *Babesia divergens* as determined from comparison of small subunit ribosomal RNA gene sequences. In: Mol. Biochem. Parasitol. 68, 1994. 161-165

Romig, T., Bilger, B., Dinkel, A., Merli, M., Mackenstedt, U.: *Echinococcus multilocularis* in animal hosts: new data from Western Europe. In: Helminthologia 36, 1999. 185-191

Langworthy, N., Renz, A., Mackenstedt, U., Henkle-Dührsen, K., de Bronsvort, M.B., Tanya V.N., Donnelly, M.J., Trees, A.J.: Macroparasitocidal activity of tetracycline against the filarial

nematode *Onchocerca ochengi*: elimination of *Wolbachia* precedes worm death and suggests a dependent relationship. 2000

Gauci, C., Merli, M., Müller, V., Chow, C., Yagi, K., Mackenstedt, U., Lightowlers, M.: Molecular cloning of a vaccine antigen against interfection with the larval stage of *Echinococcus multilocularis*. In: Inf. Immun. 70, 2002. 3969-3972

Mailänder, K. Peter

Honorarprofessor für Bank-, Börsen- und Wertpapierrecht, Institut für Rechtswissenschaft, 1993 – geboren am 23.10.1936 in Stuttgart

1955	Abitur in Stuttgart
1959	1. Staatsexamen in Rechtswissenschaften, Univ. Tübingen
1961 – 1964	wiss. Assistent am Lehrstuhl für bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht, Univ. Tübingen
1962	Master of Comparative Jurisprudence in New York
1963	Promotion zum Dr. jur., Univ. Tübingen
1964	2. Staatsexamen am Justizministerium Stuttgart
1964 – 1965	wiss. Assistent am Institut für europäisches und internationales Wirtschaftsrecht, Univ. München
1965	Rechtsanwalt am Land- und Oberlandesgericht Stuttgart
1988	Lehrbeauftragter, UH
1993	Bestellung zum Honorarprofessor, UH
2000	Wahl zum Mitglied des Staatsgerichtshofs für das Land BW

Hauptforschungsgebiete

Wettbewerbsrecht; gewerblicher Rechtsschutz; Wertpapierrecht; Bank- und Börsenrecht

Selbstverwaltungsfunktionen

Verwaltungsrat beim Universitätsbund

Mitgliedschaften

Deutsche Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht; Bankrechtliche Vereinigung; Deutsche Vereinigung für Gesellschaftsrecht; Studienvereinigung Kartellrecht; Federation International de Droit Européen

Werke

Mailänder, K.P.: Privatrechtliche Folgen unerlaubter Kartellpraxis. Karlsruhe 1964

Mailänder, K.P.: Zuständigkeit und Entscheidungsfreiheit nationaler Gerichte im EWG-Kartellrecht. Baden-Baden 1965

Mailänder, K.P.: Lizenzvergabe durch deutsche Unternehmen in das Ausland. Heidelberg 1967

Mailänder, K.P.: Kommentar In: Müller-Hennenberg/Schwartz: Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen und Europäisches Kartellrecht. 11. Lfg. 1978, Auflage 1972

Mailänder, K.P., Mailänder, P. O.: Freiheit und Schranken der Hörfunkberichterstattung über den Spitzensport. Baden-Baden 2003

Makkar, Harinder Paul Singh

Privatdozent für Tierernährung, Institut für Tierernährung 1998

geboren am 16.06.1955 in Ranchi (Indien)

- 1976 Master of Science (Animal Biochemistry) am National Dairy Research Institute, Karmal, Indien
- 1977 – 1991 Senior Scientist am Indian Veterinary Research Institute in Palampur, Indien
- 1985 Ph. D. (Agricultural Biochemistry), University of Nottingham, UK
- 1992 – 1998 Gastwissenschaftler, UH
- 1998 Habilitation für das Lehrgebiet Tierernährung (Animal Nutrition), UH
- 1999 – 2005 International Atomic Energy Agency, Wien, Österreich (Technical officer & Project manager)
- 2002 Honorary Professor, University of Agricultural Science, Ulaanbaator, Mongolei
- 2003 Honorary Professor, Gansu Agricultural University, Lanzhou, China

Hauptforschungsgebiete

Plant secondary metabolites-animal interactions

Schwerpunkte in der Lehre

Plant secondary metabolites-animal interactions; Use of unconventional feed resources

Mitgliedschaften

German Animal Production & Physiology Society; Indian Animal Nutrition Society; Polyphe-nol Group

Werke

- Makkar, H.P.S.: Plant secondary metabolites-animal interactions
- Makkar, H.P.S.: Use of unconventional feed resources
- Makkar, H.P.S.: Rumen biochemistry & ecology
- Makkar, H.P.S.: Sustainable development & conservation of environment and biodiversity

Maletzke, Gerhard

Honorarprofessor für empirische Kommunikationsforschung, Institut für Sozialwissenschaften, 1983 – 2001

geboren am 06.01.1922 in Neustettin

- 1932 – 1939 Staatliche Oberschule für Jungen in Kolberg
- 1939 – 1945 Wehrdienst
- 1942 – 1943 nach Verwundung Urlaub zum Studium, TH Danzig
- 1945 – 1950 Studium der Psychologie, Germanistik und Philosophie, Univ. Hamburg
- 1949 Diplomprüfung in Psychologie
- 1950 Promotion zum Dr. phil. mit Hauptfach Psychologie
- 1950 – 1952 wiss. Assistent, Univ. Hamburg

1952 – 1964	wiss. Referent am Hans-Bredow-Institut
1964 – 1969	wiss. Mitarbeiter am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik, Berlin
1969 – 1972	wiss. Zentrale Berlin
1972 – 1976	Projektleiter Asian Mass Communication Research and Information Centre Singapur
1978	Medienreferent Süddeutscher Rundfunk
1979	Lehrbeauftragter, UH
1983	Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Medienforschung; empirische Kommunikationsforschung

Schwerpunkte in der Lehre

Medienpolitik

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Mändle, Eduard

Honorarprofessor für Genossenschaftswesen, Institut für Agrarwirtschaft, 1995 – 2001

geboren am 11.02.1936 in Geislingen/Steige

1955	Abitur in Göppingen
1956 – 1961	Studium der Wirtschaftswissenschaften, WH Mannheim
1961	Examen zum Diplom-Handelslehrer, WH Mannheim
1961 – 1965	wiss. Assistent für VWL, am Institut für Volkswirtschaftslehre, Univ. Mannheim
1965	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Mannheim
1965 – 1972	Dozent für VWL und Genossenschaftswesen, FH Nürtingen
1972	Professor für VWL und Genossenschaftswesen, FH Nürtingen
1973 – 1977	Prorektor, FH Nürtingen
1977 – 2001	Rektor, FH Nürtingen
1982	Lehrbeauftragter, UH
1995	Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

allgemeines Genossenschaftswesen; Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen und Theorie des Genossenschaftswesens, Allgemeine Wirtschaftspolitik

Selbstverwaltungsfunktionen

1978 Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Hohenheim;

1987-2001 Vorsitzender der Vertreterversammlung des Studentenwerkes Hohenheim

Werke

Mändle, E.: Agrarpolitik. Stuttgart 1971

Mändle, E.: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Stuttgart 1974

Mändle, E., Swoboda, W.: Genossenschaftslexikon. Wiesbaden 1992

Mändle, E.: Grundriss der Volkswirtschaftspolitik. Renningen 1994

Mändle, E.: Wohnungs- und Immobilienlexikon. Hamburg 1997

Biographische Literatur

Ebert, G., Grosskopf, W., Bach, H. (Hrsg.): "Kooperative Wirtschaft. Theorie und Praxis" Eduard Mändle zum 65. Geburtstag 2000; Fischer, K., Müller, T., Ziegler, W. (Hrsg.): Ein Vierteljahrhundert Rektor - Prof. Dr. Eduard Mändle zum Abschied 2001

Marschner, Horst

Professor für Pflanzenernährung/Mineralstoffwechsel, Institut für Pflanzenernährung und Bodenbiologie, 1961 – 1965, 1977 – 1996

geboren am 30.10.1929 in Zuckmantel, gestorben am 21.09.1996

- | | |
|-------------|--|
| 1949 – 1951 | Fachschule für Landwirtschaft in Eisenach |
| 1951 – 1954 | Studium der Landwirtschaft, Univ. Jena |
| 1954 | Diplomlandwirt, Univ. Jena |
| 1954 – 1955 | Zusatzstudium der Chemie über 2 Semester |
| 1955 – 1958 | Assistent im Landwirtschaftlich-chemischen Institut, Univ. Jena |
| 1957 | Promotion zum Dr. agr., Univ. Jena |
| 1958 – 1960 | Oberassistent in der Chemisch-Physiologischen Abteilung des Institutes für Kulturpflanzenforschung Gatersleben |
| 1960 | Assistent im Institut für Pflanzenernährung und Bodenbiologie, LWH Hohenheim |
| 1961 | Habilitation für das Fach Pflanzenernährung und Bodenbiologie, LWH Hohenheim |
| 1961 – 1965 | Dozent, LWH Hohenheim |
| 1966 | ord. Professor für Pflanzenernährung, Pflanzenchemie und Bodenbiologie der Fakultät für Landbau, Univ. Berlin |
| 1977 – 1996 | Professor für Pflanzenernährung, UH |

Hauptforschungsgebiete

Mineralstoffwechsel der Pflanzen; Arbeiten über Vorgänge in der Rhizosphäre; Anpassung von Pflanzen an nährstoffarme Böden; Vorgänge in der Rhizosphäre

Selbstverwaltungsfunktionen

1977 GD des Instituts für Pflanzenernährung; Dekan der Fakultät; Initiator und Sprecher einer DFG-Forschungsgruppe

Mitgliedschaften/Ehrungen

1989 Verleihung des Ehrendokortitels vom Fachbereich Gartenbau der Univ. Hannover; 1993 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina zu Halle; 1994 Freundschaftspreis der Volksrepublik China; 1995 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Fakultät Biologie der Univ. Utrecht; 1995 Ehrenprofessur der Chinesischen Agraruniversität in Peking

Martens, Wolfram

Privatdozent für Umwelt- und Tierhygiene, Institut für Umwelt- und Tierhygiene, 2003 –
Genauere Daten liegen leider nicht vor

Martin, Konrad

Privatdozent für Agrar- und Landschaftsökologie, Institut für für Landschafts- und Pflanzen-
ökologie, 2001 –
Genauere Daten liegen leider nicht vor

Martin, Peter

Professor für Pflanzenschutz, Institut für Pflanzenernährung, 1969 – 1992

geboren am 19.05.1927 in Heilbronn, gestorben am 27.05.1994

1950	Abitur in Heilbronn
1950 – 1957	Studium der Biologie und Landwirtschaft, LWH Hohenheim und Univ. Tü- bingen
1957	Prüfung zum Diplombiologen, TH Stuttgart
1957 – 1959	wiss. Mitarbeiter am Institut für Pflanzenschutz, LWH Hohenheim
1958	Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim
1959 – 1961	Postdoctorate Fellow des National Research Council of Canada, Ottawa, Ontario, Division of Biosciences, Plant Physiology Section
1961 – 1962	wiss. Assistent am Institut für Phytopathologie, Univ. Gießen
1962	wiss. Assistent am Institut für Pflanzenernährung, LWH Hohenheim
1969	Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenernährung, UH
1970	Ernennung zum wiss. Rat
1973	Ernennung zum Professor, UH
1984	Ernennung zum Ordinarius, UH
1992	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Stickstoff-Stoffwechsel; biologische Stickstoff-Fixierung

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Mast, Claudia

Professorin für Kommunikationswissenschaft und Journalistik, Institut für Sozialwissenschaf-
ten, 1988 –

geboren am 05.03.1952 in Lindau

1971	Abitur in Lindau
1976	M.A. Fächer: Kommunikationswissenschaft, Politische Wissenschaft und Romanische Philologie, Univ. München
1976	Promotion, Kommunikationswissenschaft, LMU München
1979 – 1988	Abteilungsleiterin und Leitende Angestellte der Siemens AG, München
1985	Habilitation, Kommunikationswissenschaft, LMU München
1988	Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls Kommunikationswissenschaft und Journalistik, UH

Hauptforschungsgebiete

Wirtschafts- und Finanzjournalismus, redaktionelle Strategien, Online-Journalismus, Cross-Media, Medien- und Kommunikationskompetenz; Unternehmenskommunikation; Organisationskommunikation; Kommunikationsmanagement; Change Communications; Integration und Gestaltung von Medien

Schwerpunkte in der Lehre

Management publizistischer Konzepte; Redaktionsorganisation- und management; Berufs- und Aufgabenverständnis im Wandel; Theoretische und empirische Grundlagen der Journalismusforschung; Crossmedialer Journalismus; Unternehmenskommunikation; Grundlagen der PR; Anwendungsfelder und Instrumente der PR; Kommunikationsmanagement; theoretische Grundlagen der Organisationskommunikation; Konzeptentwicklung

Selbstverwaltungsfunktionen

Prüfungsausschussvorsitzende Journalistik; Mitglied im Fakultätsrat

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Werke

Mast, C.: Berufsziel Journalismus. Aufgaben, Anforderungen und Ansprechpartner. Opladen 2000

Mast, C.: Unternehmenskommunikation. Stuttgart 2002

Mast, C.: Wirtschaftsjournalismus. Grundlagen und neue Konzepte für die Presse. Wiesbaden 2003

Mast, C.: ABC des Journalismus. Ein Leitfaden für die Redaktionsarbeit. Konstanz 2004

Matschonat, Gunda

Privatdozentin für Bodenkunde, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, 2004 -

geboren am 25.07.1964 in Neustadt am Rübenberg

1984	Abitur in Neustadt
1984 – 1991	Studium der Gartenbauwissenschaften, Univ. Hannover
1991	Prüfung zur Diplom-Agraringenieurin der Fachrichtung Gartenbau
1991	wiss. Hilfskraft am Institut für Bodenkunde, Univ. Hannover
1991 – 1995	wiss. Angestellte am Lehrstuhl für Bodenökologie, BITÖK (Bayreuther Institut für Terrestrische Ökosystemforschung), Univ. Bayreuth

1995	Promotion, Dr. rer. nat. im Fach Bodenkunde, Univ. Bayreuth
1995 – 1997	Post-doc am Lehrstuhl für Bodenökologie, BITÖK, Univ. Bayreuth
1998 – 2001	DFG-Habil-Stipendium
2001 – 2003	wiss. Mitarbeiterin am Institut für Bodenkunde und Standortlehre, UH
2004	Habilitation im Fach Bodenkunde an der Fakultät Agrarwissenschaften, UH
2004	Privatdozentin für Bodenkunde, UH

Hauptforschungsgebiete

Waldböden: Kationenaustausch und Bodenlösungszusammensetzung, Säurepufferung, Ionenstärke-Effekte, Auswirkung auf Pflanzenernährung im Forst; Wissenschaftstheorie der Umweltwissenschaften

Schwerpunkte in der Lehre

Bodenchemie, speziell physikalische Chemie des Bodens; Waldbodenkunde; Stoffdynamik; Scientific Writing, Wissenschaftstheorie und -philosophie

Selbstverwaltungsfunktionen

2001-2002 Frauenbeauftragte der Fakultät Agrarwissenschaften

Mitgliedschaften

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft

Werke

Matschonat, G., Vogt, R.: Assessment of a laboratory method to obtain the equilibrium solution composition of forest soils. *European Journal of Soil Science* 48, 1997. 545-552

Matschonat, G., Vogt, R.: Significance of the total cation concentration in acid forest soils for the solution composition and the saturation of exchange sites. *Geoderma* 84, 1998. 289-307

Matschonat, G., Gerber, A. (Eds.): *Wissenschaftstheoretische Perspektiven für die Umweltwissenschaften*. Weikersheim 2003 (mit Beiträgen von J. Mittelstraß, H.-P. Dürr, P. Kemp, K. M. Meyer-Abich und anderen)

Matschonat, G.: Cation exchange and soil solution composition in acid forest soils. *Habilitationsschrift* 2004

Ross, D., Matschonat, G., Skjellberg, U.: Cation exchange in forest soils: The need for a new perspective. *European Journal of Soil Science*, 2007 submitted

Mayer, Rolf A.

Professor für Elektrotechnik, Institut für Agrartechnik, 1987 – 1992

geboren am 20.09.1929 in Marburg, gestorben am 22.01.1999

1949	Abitur
1952 – 1955	Studium der Elektrotechnik, Univ. Stuttgart, Studium am Berufspädagogischen Institut Stuttgart, Diplom in Elektrotechnik
bis 1967	Studienreferendar, Assessor, Studienassessor, Studienrat, Studienprofessor an Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen (Meisterklassen) in Stuttgart
1967	Fachleiter für Studienrichtung Elektrotechnik, BPH Stuttgart
1970	Zuerkennung der Amtsbezeichnung Professor

1974 – 1978	Prorektor, BPH Stuttgart
1978 – 1986	Rektor, BPH Stuttgart
1987	Integration der BPH Stuttgart in die UH, auf Wunsch von Prof. Mayer Zuordnung zum Institut für Agrartechnik
1992	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Photovoltaik

Schwerpunkte in der Lehre

Elektrische Energietechnik; Didaktik des elektrotechnischen Unterrichts an Berufsschulen;
Elektrotechnik und Elektronik in der Agrartechnik

Mechelke, Friedrich

Professor für Allgemeine Genetik, Institut für Genetik, 1965 – 1988

geboren am 30.11.1919 in Berlin

1938	Abitur
1938	Reichsarbeitsdienst
1938 – 1939	Studium an der Hochschule für Lehrerbildung in Frankfurt/Oder
1939 – 1941	Studium der Naturwissenschaften, Friedrich-Wilhelms-Univ. Berlin
1941	wiss. Hilfskraft, Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung, Münchenberg
1941 – 1945	Kriegsdienst
1945 – 1946	britische Kriegsgefangenschaft
1946 – 1948	naturwissenschaftliches Studium an der Humboldt-Univ. Berlin
1947	wiss. Mitarbeiter, Institut für Kulturpflanzenforschung, Gatersleben
1951	Dr. rer. nat. an der Naturwissenschaftlichen Fakultät, Halle/Wittenberg
1952	Gast am Max Planck Institut für Meeresbiologie, Wilhelmshaven
1948 – 1952	wiss. Mitarbeiter, später wiss. Assistent am Institut für Kulturpflanzenforschung in Gatersleben
1953 – 1961	wiss. Arbeitsleiter am Institut für Kulturpflanzenforschung in Gatersleben
1954	Gast am genetischen Institut, Univ. Lund, Schweden
1961 – 1965	wiss. Assistent am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung Abteilung Genetik, Köln-Vogelsang
1965	Vertreter des Lehrstuhls Allgemeine Genetik an der LWH Hohenheim
1965	Ernennung zum ord. Professor, LWH Hohenheim
1988	Entpflichtet

Hauptforschungsgebiete

Struktur und Funktion der Chromosomen unter dem Gesichtspunkt der Gen-Aktivität

Werke

Mechelke, F., Karlson, P. (Hrsg.): Funktionelle und morphologische Organisation der Zelle.
Berlin 1963

Mehler, Franz

Professor für Wirtschaftspolitik, Institut für VWL, 1965 – 1986

geboren am 10.05.1923 in Großbodungen/Thür., gestorben am 01.07.1986 in Stuttgart

- 1940 Reifevermerk auf dem Abgangszeugnis der Klasse 8
- 1948 – 1951 Studium der Landwirtschaft, LWH Hohenheim
- 1951 – 1953 Studium der VWL, Univ. Tübingen
- 1954 – 1957 Verwalter der Dienstgeschäfte eines wiss. Assistenten am Institut für allg. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der LWH Hohenheim
- 1957 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Tübingen
- 1957 – 1960 wiss. Assistent, LWH Hohenheim
- 1960 Ernennung zum Oberassistenten
- 1965 Lehrbeauftragter, Univ. Tübingen
- 1965 Habilitation für das Lehrgebiet VWL, LWH Hohenheim
- 1971 – 1986 Professor für Wirtschaftspolitik, UH

Werke

Mehler, F.: Zur Problematik der Agrarpreise. Arbeiten der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim 10, 1962

Mehler, F.: Ziel-Mittel-Konflikte zwischen den Trägern der Wirtschaftspolitik. Berlin 1970

Meinhold, Kurt

Privatdozent für Landwirtschaftliche Beratung, Institut für BWL, 1963 – 1987

geboren am 05.03.1924 in Holsterhausen/Recklinghausen, gestorben am 28.09.1987 in Braunschweig

- 1938 – 1942 Landarbeits- und Landwirtschaftslehre, Rumbeck und Wahnbeck
- 1942 – 1945 Wehrdienst und Gefangenschaft
- 1948 – 1951 Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Giessen
- 1951 – 1956 wiss. Mitarbeiter, Institut für landwirtschaftl. Beratung, LWH Hohenheim
- 1958 Dr. agr., LWH Hohenheim
- 1963 – 1987 Privatdozent, LWH Hohenheim; venia legendi für das Fach Landwirtschaftl. Beratungswesen und angewandte Betriebslehre
- 1964 Direktor des Instituts für Betriebswirtschaft der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode

Melchinger, Albrecht Eugen

Professor für Angewandte Genetik und Pflanzenzüchtung, Institut für Pflanzenzüchtung, 1991 –

geboren am 04.03.1949 in Aalen

- 1967 Abitur in Aalen
- 1967 – 1969 Bundeswehr, Dillingen (Donau)

1969 – 1971	Studium der Agrarbiologie, UH
1970 – 1976	Studium der Mathematik, Univ. Stuttgart
1976	Diplom Mathematik, Univ. Stuttgart
1977 – 1979	Studium in Agronomy and Statistics, Iowa State University, Iowa, USA
1979 – 1984	wiss. Mitarbeiter am Institut für Pflanzenzüchtung, UH
1984	Promotion zum Dr. sc. agr., UH
1984 – 1988	wiss. Mitarbeiter, Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, UH
1988	Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenzüchtung, UH
1988 – 1990	Visiting Scientist am Department of Agronomy, Iowa State University, Iowa, USA
1991	Professor für angewandte Genetik und Pflanzenzüchtung, UH

Hauptforschungsgebiete

Quantitative Genetik allo- und autogamer Pflanzenarten; Züchtungsmethodik; Resistenz- und Qualitätszüchtung; Einsatz molekularer Marker in der Pflanzenzüchtung; Klonierung von Genen; Meiotische Rekombination; Bioinformatik in der Pflanzenzüchtung

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Grundlagen der Pflanzenzüchtung; Zuchtmethodik und Selektionsmethodik; Anwendung molekularer Marker in der Pflanzenzüchtung

Selbstverwaltungsfunktionen

1995-2002 Senatsmitglied; 1994-1996 Mitglied des grossen Senats; 1997-2000 Prodekan der Fakultät Agrarwissenschaften I; 1997-1999 Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften I

Mitgliedschaften

Crop Science Society of America; International Biometric Society; Europäische Gesellschaft für Züchtungsforschung (EUCARPIA); Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; Rufe auf Professuren in die USA (2000, University of Minnesota; 2002, Iowa State University); Fellow der Crop Science Society of America (2004)

Werke

Melchinger, A.E.: Expectations of means and variances of testcrosses produced from F2 and backcross individuals and their selfed progenies. In: Heredity 59, 1987. 105-115

Melchinger, A.E.: Use of RFLP markers for analyses of genetic relationship among breeding materials and prediction of hybrid performance. In: Int. Crop Science I, 1993. 621-628

Melchinger, A.E., Utz, H.F., Schön, C.C.: QTL mapping using different testers and independent populations samples in maize reveals low power of QTL detection and large bias in estimates of QTL effects. In: Genetics 149, 1998. 383-402

Melchinger, A.E.: Genetic diversity and heterosis. In: The Genetics Exploitation of Heterosis in Crops ASA-CSSA, 1999. 99-118

Frisch, M., Melchinger, A.E.: The length of the intact donor chromosome segment around target gene in marker-assisted backcrossing. In: Genetics 157, 2001. 1343-1356

Mell, Ulrich

Professor für ev. Theologie und ihre Didaktik, Institut für Kulturwissenschaften, 2001 –

geboren am 30.03.1956 in Neumünster

- 1974 Abitur in Neumünster
- 1974 – 1975 Studium der Pädagogik, Univ. Hannover und Kiel
- 1975 – 1982 Studium der Theologie, Univ. Kiel und Tübingen
- 1982 1. Theologische Prüfung in Kiel
- 1984 2. Theologische Prüfung in Kiel
- 1984 Ordination zum Pastor
- 1988 Promotion an der Theologischen Fakultät, Univ. Kiel
- 1988 – 1993 wiss. Assistent am Institut für Neutestamentliche Wissenschaft und Jüdaistik, Univ. Kiel
- 1993 Habilitation Neues Testament, Univ. Kiel
- 1993 – 1998 wiss. Oberassistent am Institut für Neutestamentliche Wissenschaft und Jüdaistik, Univ. Kiel
- 1997 Ernennung zum apl. Professor, Univ. Kiel
- 1998 – 2000 Lehrstuhlvertretung des C4-Lehrstuhls Bibelwissenschaften an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, PH Erfurt/Thüringen
- 2001 C4-Professur für Evangelische Theologie und ihre Didaktik, UH

Hauptforschungsgebiete

Theologie und Literaturgeschichte des frühen Christentums; Gleichnisreden des historischen Jesus; Paulusschriften; Markusevangelien; frühe syrische Kirche

Schwerpunkte in der Lehre

Altes Testament und Neues Testament; Biblische Ethik und Anthropologie

Selbstverwaltungsfunktionen

2002-2003, 2006 GD des Institutes für Kulturwissenschaften; seit 2002 Koordination des Studium Schnupperale

Mitgliedschaften/Ehrungen

1989 Staatlicher Preis der Univ. Kiel; Wissenschaftliche Gesellschaft für Theologie; Studiorium Novi Testamenti Societas; Deutscher Verein zur Erforschung Palästinas

Werke

Mell, U.: Neue Schöpfung. Eine traditionsgeschichtliche und exegetische Studie zu einem soteriologischen Grundsatz paulinischer Theologie (BZNW 56), Berlin-New York 1989. XVI/436 S.

Mell, U.: Die "anderen" Winzer. Eine exegetische Studie zur Vollmacht Jesu Christi nach Markus 11,27-12,34 (WUNT 77), Tübingen 1994. XIII/438 S.

Mell, U.: Die Zeit der Gottesherrschaft. Zur Allegorie und zum Gleichnis von Markus 4,1-9 (BWANT 144), Stuttgart-Berlin-Köln 1998. 164 S.

Mell, U. (Hrsg.): Die Gleichnisreden Jesu 1899-1999. Beiträge zum Dialog mit Adolf Jülicher, herausgegeben von Ulrich Mell (BZNW 103), Berlin-New York 1999. XIV/293 S.

Mell, U. (Hrsg.): Pflanzen und Pflanzensprache der Bibel, Erträge des Hohenheimer Symposions vom 26. Mai 2004, Frankfurt a./M. u.a. 2006. 172 S.

Menke, Karl Heinz

Professor für Tierernährung, Institut für Tierernährung, 1966 – 1989

geboren am 15.08.1927 in Warburg/Westfalen

- 1947 Abitur an der König-Wilhelm-Oberschule in Höxter
- 1948 Studium der Physik, Univ. Göttingen
- 1950 Studium der Landwirtschaft, Univ. Bonn
- 1951 Studium der Philosophie, Univ. Bonn
- 1952 – 1953 Studium der Landwirtschaft, Univ. Bonn
- 1953 Diplom (Dipl. agr. Ing) an der Landw. Fakultät, Univ. Bonn
- 1955 wiss. Hilfskraft am Institut für Tierzucht und Tierfütterung, Univ. Bonn
- 1955 Promotion an der Landw. Fakultät im Fach Tierernährung, Univ. Bonn
- 1957 wiss. Assistent, Univ. Bonn
- 1960 Habilitation für das Fach Tierernährung, Privatdozent, Univ. Bonn
- 1963 Dozent, Univ. Bonn
- 1965 apl. Professor, Univ. Bonn
- 1966 – 1989 ord. Professor für Tierernährung und Direktor des Instituts für Tierernährung, LWH Hohenheim/UH

Hauptforschungsgebiete

Ernährungsphysiologische Qualität landwirtschaftlicher Produkte (SFB 142, 1972-1984); Energie- und Proteinstoffwechsel bei Monogastrern und Wiederkäuern; Computersimulation des Stoffwechsels und Leistungsvorhersage; Mikrobielle Synthesen im Pansen; Entwicklung eines Schnelltests zur energetischen Futterbewertung; Mineral- und Spurenelementstoffwechsel

Schwerpunkte in der Lehre

Energiestoffwechsel und energetische Futterbewertung; Effizienz der mikrobiellen Proteinsynthese bei Wiederkäuern; Vitaminmangelerscheinungen und Wirkungsmechanismen; Fütterungsberatung

Mitgliedschaften/Ehrungen

Seit 1968 Gesellschaft für Ernährungsphysiologie, Frankfurt; seit 1957 Gesellschaft Dt. Naturforscher und Ärzte, Bad Honnef; 1982 Gustav-Fingerling-Medaille der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Frankfurt; 1986 Henneberg-Lehmann-Preis der Univ. Göttingen; 2004 Ehrenpromotion durch die Landw. Fakultät der Univ. Kiel

Werke

Menke, K.H.: Über die biologische Wirkung wasserlöslicher grenzflächenaktiver Stoffe. Bilanz- und Verteilungsstudie mit radioaktiv markierten Stoffen. Dissertation Bonn 1955

Menke, K.H.: Die Trennung der Cobalamine an Ionenaustauschersäulen. Naturwiss. 45, 263, 1958

Menke, K.H.: Intestinale Synthese von Vitamin B12 und Analogen nach oraler Verabreichung von $^{60}\text{CoCl}_2$. Habilitationsschrift Bonn 1960

Menke, K.H.: Menke/Huss: Tierernährung und Futtermittelkunde. UTB 63, 2. Aufl. Stuttgart 1980. 368 S.

Raab, L., Cafantaris, B., Jilg, Th., Menke, K.H.: Rumen protein degradation and biosynthesis. A new method for determination of protein degradation in rumen fluid in vitro. Brit.J.Nutr.50, 569, 1983

Menrad, Klaus

Privatdozent für Agrarmarktanalyse und Agrarmarketing, Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftl. Marktlehre, 2003 –

geboren am 6.03.1962 in Schwäbisch Gmünd

- | | |
|-------------|---|
| 1981 | Abitur in Schwäbisch Gmünd |
| 1982 – 1987 | Studium der Allgemeinen Agrarwissenschaften, UH |
| 1987 | Prüfung zum Diplom-Agraringenieur, UH |
| 1987 – 1991 | wiss. Mitarbeiter am Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre, UH |
| 1991 | Promotion zum Dr. agr. an der Agrarwissenschaftlichen Fakultät, UH |
| 1991 – 1993 | Projektleiter bei GfK AG, Nürnberg |
| 1994 – 2003 | Senior Scientist am Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe |
| 2003 | Habilitation im Fachgebiet "Agrarmarktanalyse und Agrarmarketing", UH |
| 2003 | Professor für Marketing und Management Nachwachsender Rohstoffe, Fachhochschule Weihenstephan am Wissenschaftszentrum Straubing |
| 2006 | Privatdozent an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, TU München |

Hauptforschungsgebiete

Marktsituation und –perspektiven bei Agrarprodukten, Lebensmitteln und Nachwachsenden Rohstoffen; Verbraucher- und Nutzerinteresse an innovativen Produkten; Optimierung von Wertschöpfungsketten

Schwerpunkte in der Lehre

Instrumente der Marktforschung; Marketing bei Lebensmitteln, im Gartenbau und bei Nachwachsenden Rohstoffen; Märkte für Agrarprodukte, Lebensmittel und Nachwachsende Rohstoffe

Selbstverwaltungsfunktionen

Stellvertretender Direktor des Wissenschaftszentrums Straubing

Mitgliedschaften

European Association of Agricultural Economists, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e. V.

Werke

Menrad, K.: Economic implications of Agro-Food biotechnology. Journal of the Science of Food and Agriculture 80, 2000. 539-546

Menrad, K.: Innovations at the borderline of food, nutrition and health in Germany – A systems⁴ theory approach. Agrarwirtschaft 50, Nr. 6, S. 331-341

Menrad, K.: Innovations in the food industry in Germany. Research Policy 33, 2004. 845-878

Menrad, K., Frietsch, R.: Zukünftige Beschäftigungseffekte der Biotechnologie in Deutschland. Schmollers Jahrbuch Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 126, Nr. 1, 2006. 83-108

Sparke, K., Menrad, K.: Cross-European and Functional Food-related consumer segmentation for new product development. Journal of Food Products Marketing 2008

Menzel, Peter

Professor für Didaktik der Chemie, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, 1988 –
geboren am 11.09.1944 in Küstrin

1964	Abitur in Stuttgart
1964 – 1965	18-monatiger Militärdienst
1965 – 1969	Chemiestudium, Univ. Stuttgart
1969	Diplom-Chemiker, Univ. Stuttgart
1971	Promotion zum Dr. rer. nat., organische Chemie bei Prof. Effenberger, Univ. Stuttgart
1972 – 1974	Leitung Polymer-Arbeitsgruppe, Univ. Stuttgart
1974 – 1984	Professor für Chemie, PH Esslingen
1976 – 1986	Lehrauftrag Farbstoffchemie, FH Reutlingen
1984 – 1988	Professor für Chemie, BPH Esslingen
1986 – 1999	Lehrauftrag Instrumentelle Analytik, FH für Druck Stuttgart/Esslingen
1987 – 1988	Prorektor, BPH Esslingen
1988	Professor, Arbeitsgebiet Didaktik der Chemie und Ökologie, UH
2001	Gründung und seither Leitung Fehling-Lab Schülerexperimentierlabor und Lehrerfortbildungszentrum Chemie (gemeinsames Projekt der Univ. Hohenheim und Stuttgart)

Hauptforschungsgebiete

Didaktik der Chemie (Entwicklung von Versuchen, Medien, Geräten); Ökologie: Entwicklung von Modellversuchen und einfachen Bestimmungsmethoden; Entwicklung und Untersuchung von Fördermöglichkeiten der naturwissenschaftlichen Bildung

Schwerpunkte in der Lehre

Ökologie (Umweltanalytik für AB, Umwelt Chemie: Problemkreis Luft und Wasser); Lehramt Chemie (Didaktik der Chemie; Ökologie und Umwelt); Wissenschaftliche Fort- und Weiterbildung Chemie und Ökologie

Selbstverwaltungsfunktionen

mehrfach GD des Instituts für Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik; Fakultätsratsmitglied

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft Deutscher Chemiker in der Fachgruppe Chemieunterricht; Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e. V.; Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik; Verband der Chemielehrer Österreichs; 1993 Manfred und Wolfgang Flad-Preis der Gesellschaft deutscher Chemiker

Werke

Menzel, P.: Umwelt: Chemie. Stuttgart 1984

Menzel, P.: Periodensystem mit Fotografien der Elemente. Stuttgart 1984

Menzel, P.: Schlag nach im Sachunterricht. München 2004

Michael, Gerhard Franz

Professor für Pflanzenernährung und Bodenbiologie, Institut für Pflanzenernährung, 1960 – 1976

geboren am 25.03.1911 in Magdeburg, gestorben am 24.12.2004 in Stuttgart

1930	Abitur in Magdeburg
1930 – 1932	Studium der Chemie und Naturwissenschaften, Univ. Halle
1932 – 1935	Studium der Botanik und Naturwissenschaften, Univ. Berlin
1935	Promotion zum Dr. phil., Univ. Berlin
1935 – 1936	wiss. Assistent am Botanischen Institut, Univ. Leipzig
1936 – 1937	wiss. Assistent am Technologischen Institut der Handelshochschule, Königsberg
1937 – 1941	Assistent und Oberassistent am Institut für Pflanzenernährungslehre und Bodenmikrobiologie, Landwirtschaftliche Fakultät Berlin
1941	Habilitation, Landwirtschaftliche Fakultät Berlin
1941 – 1947	Dozent am Institut für Pflanzenernährung und Bodenmikrobiologie der Landwirtschaftlichen Fakultät Berlin
1942 – 1945	Militärdienst und Kriegsgefangenschaft
1947 – 1960	Ernennung zum ord. Professor für Agrikulturchemie, Direktor des landwirtschaftlich-chemischen Instituts, Univ. Jena
1960 – 1976	ord. Professor für Pflanzenernährungslehre, LWH Hohenheim
1976	Emeritierung
1976 – 2004	emeritierter Professor, Arbeit an der "Vorstellung über die Regulation der Wurzelhaarbildung"

Hauptforschungsgebiete

Ertragsphysiologie; gezielte und detaillierte Untersuchungen über die Rolle der Phytohormone als Wachstums- und Ertragsregulatoren für die Ertragsbildung bei Kulturpflanzen, insb. am Beispiel der Speicherungsprozesse im reifenden Getreidekorn; Einflussnahme der Phytohormone am Beispiel Cytokinine, Gibberelline und Abscisisäure auf diverse Stoffwechselabläufe; Erklärung für allgemeinen und grundsätzlichen Einfluß von Umweltbedingungen auf Ausreifungsvorgänge und TKG

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenernährung; Stoffproduktion der Pflanze; Mineralstoffwechsel der Pflanze; Aufnahme, Verteilung und Funktion der einzelnen Elemente; Ernährungsstörungen; Wasserhaushalt, Düreresistenz; Möglichkeiten der Beeinflussbarkeit

Selbstverwaltungsfunktionen

1964-1965 Dekan; 1969 Mitarbeit in der Fachgruppe Biologische Grundlagen der Pflanzenproduktion; Vertrauensmann der DFG; 1972-1982 Forschungsarbeit am SFB 142 der DFG in Hohenheim

Mitgliedschaften/Ehrungen

1953 ordentliches Mitglied der dt. Akademie der Landwirtschaftswissenschaften Berlin; 1961 Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle; 1969-1984 Initiator und Koordinator eines DFG-Schwerpunktprogramms; 1977 Verleihung der Ehrendoktorwürde (Dr. rer. hort. h.c.) an der Fakultät für Gartenbauwissenschaften und Landeskultur, Univ. Hannover; 1980 Ehrenmitglied Deutsche Gesellschaft für Pflanzenernährung; 1951-1957 Mitherausgeber der Zeitschrift Pflanzenernährung, Düngung und Bodenkunde

Werke

Michael, G.H.: Über die Aufnahme und Verteilung des Magnesiums und dessen Rolle in der höheren grünen Pflanze. Habilitationsarbeit In: Bodenkunde und Pflanzenernährung 25 (70), 1941. 65-120

Michael, G.H. (Hrsg.): Die mineralische Ernährung der Pflanze. Band IV des Handbuches der Pflanzenphysiologie. Berlin, Göttingen, Heidelberg 1958

Michael, G.H.: Einfluss der Düngung auf Eiweißqualität und Eiweißfraktionen der Nahrungspflanzen. In: Qualitas Plantarum et Materiae vegetabiles Vol. X, 1963. 248-265

Michael, G.H.: Über die Mitwirkung von Phytohormonen an der Regulation der Speicherungsprozesse im Getreidekorn. In: Ber. Deutsch. Bot. Ges. Bd. 97, 1984. S: 151-165

Michael, G.H.: Vorstellungen über die Regulation der Wurzelhaarbildung. In: Kali-Briefe (Büntehof) 20 (5), 1990. 411-429

Biographische Literatur

Prof. H. Marschner: Zum 70. Geburtstag. In: Zeitschrift für Pflanzenernährung und Bodenkunde 144, 1981; B. Parthier, Präsident der Leopoldina, Dt. Akademie der Naturforscher: Zum 80. Geburtstag. In: Jahrbuch 1991, 44-66; Prof. H. Beringer: Zum 90. Geburtstag. In: J. Plant Nutr. Soil Sc. 2001; Prof. H. Goldbach: Mitteilungen der Gesellschaft für Pflanzenernährung; Nachruf Prof. Dr. Dr. hc. Gerhard Michael. In: J. Plant Nutr. Soil Sc. 2005, 284-285

Miedaner, Thomas

apl. Professor für Pflanzenzüchtung und Leiter des Arbeitsgebietes Roggen, Landessaatzuchtanstalt, 1998 –

geboren am 16.12.1959 in Ludwigshafen/Rhein

1978 Abitur in Ludwigshafen

1978 – 1983 Studium der Agrarbiologie, UH

1983 Diplom in Agrarbiologie, UH

1986 Promotion am Institut für Phytomedizin, Prof. Dr. F. Großmann, UH

1986 – 1987 wiss. Mitarbeiter der Firma Saatzucht Strube, Söllingen in der Abteilung Weizenzüchtung, Durchführung eines Drittmittelvorhabens

1987 – 1988 wiss. Angestellter am Forschungsschwerpunkt Biotechnologie und Pflanzenzüchtung der UH, Durchführung eines Drittmittelvorhabens

1988 wiss. Angestellter der Landessaatzuchtanstalt, Leitung des Arbeitsgebietes Roggen und Projektleiter von zahlreichen Drittmittelvorhaben, UH

1996	nebenberufliche Tätigkeit an der Landwirtschaftlichen Schule Stuttgart-Hohenheim für das Fach Pflanzenzüchtung
1998	Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenzüchtung, UH
2001	Ernennung zum akad. Rat, UH
2005	Ernennung zum apl. Professor, UH
2006	Ernennung zum akad. Oberrat

Hauptforschungsgebiete

Methodik der Hybridzüchtung bei Roggen; Anwendung molekularer Marker in der Pflanzenzüchtung; Resistenzgenetik bei Roggen; Genetische Analyse von Wirt-Pathogen-Populationen bei Getreide mit Schwerpunkt *Fusarium*-Arten

Schwerpunkte in der Lehre

Spezielle Pflanzenzüchtung; Zuchtmethodik; Resistenzzüchtung

Mitgliedschaften

Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft; Gesellschaft für Pflanzenzüchtung; Leiter der AG Resistenzzüchtung der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung, Mitglied im erweiterten Vorstandsrat; Organisation der Tagung "Fortschritte in der Krankheitsbekämpfung und Resistenzzüchtung bei Kulturpflanzen" in Fulda im zweijährigen Rhythmus; National Geographic Society, Washington D.C., USA

Werke

Miedaner, T.: Breeding wheat and rye for resistance to *Fusarium* diseases. In: Plant Breeding 116, 1997. 201-220

Miedaner, T., Glass, C., Dreyer, F., Wilde, P., Wortmann, H., Geiger, H.H.: Mapping of genes for male-fertility restoration in 'Pampa' CMS winter rye (*Secale cereale* L.). In: Theor. Applied Genet. 101, 2000. 1226-1233

Miedaner, T., Schneider, B., Geiger, H.H.: Deoxynivalenol (DON) content and *Fusarium* head blight resistance in segregating populations of winter rye and winter wheat. In: Crop Science 43, 2003. 519-526

Cumagun, C.J.R., Bowden, R.L., Jurgenson, J.E., Leslie, J.F., Miedaner, T.: Genetic mapping of pathogenicity and aggressiveness of *Giberella zeae* (*Fusarium graminearum*) towards wheat. In: Phytopathology 94, 2004. 520-526

Miedaner, T., Wilde, F., Steiner, B., Buerstmayr, H., Korzun, V., Ebmeyer, E.: Stacking quantitative trait loci (QTL) for *Fusarium* head blight resistance from non-adapted sources in an European elite spring wheat background and assessing their effects on deoxynivalenol (DON) content and disease severity. Theor. Appl. Genet. 112, 2006. 562-569

Moegle, Horst

Honorarprofessor für Staatsveterinärwesen, Institut für Tiermedizin und Tierhygiene mit Tierklinik, 1982 – 1993

geboren am 08.12.1924 in Stuttgart, gestorben am 09.03.1993

1947 Abitur am Spohn-Gymnasium in Ravensburg

1947 – 1952 Studium der Veterinärmedizin, Univ. Giessen

1953	Approbation als Tierarzt
1953	Promotion zum Dr. med. vet.
1953 – 1957	wiss. Mitarbeiter, Medizinische und Gerichtliche Veterinärklinik, Univ. Gießen
1957	Veterinärdienst BW
1968	Leiter des Referats Veterinärwesen im Regierungspräsidium Tübingen
1982	Lehrauftrag für Staatsveterinärwesen, UH
1986	Ernennung zum Honorarprofessor

Hauptforschungsgebiete

Tierseuchenbekämpfung; Epidemiologie; Tierschutz; klinische Laboratoriumsdiagnostik; Forschungsprogramm Wildtollwut der WHO

Schwerpunkte in der Lehre

Tierhygiene; Tierseuchenbekämpfung; Tierschutz, Tierkaufrecht

Mitgliedschaften

1989 Vorsitzender der Akademie für Tierärztliche Fortbildung

Mosenthin, Rainer Hubertus

Professor für Tierernährung, Institut für Tierernährung, 1995 –

geboren am 20.06.1950 in Neumünster-Wittsdorf

1969	Abitur in Neumünster
1975	Dipl. Ing. agr., Univ. Kiel
1979	Promotion zum Dr. sc. agr., Univ. Kiel
1985 – 1986	Postdoktorand in der Forschung, Univ. von Alberta, Kanada
1988	Habilitation, Univ. Kiel
1992	Gastwissenschaftler in der Forschung am Institut für Schweinehaltung in Rosmalen, Niederlande
1992 – 1994	Gastwissenschaftler in Forschung und Lehre, Univ. von Alberta, Kanada
1994 – 1995	Professur, Institut für Tierernährung, Tierärztliche Hochschule Hannover
1995	Professur, Institut für Tierernährung, UH
1996	DAAD-Gastprofessur, Seoul National University, Korea
2000	DAAD-Gastprofessur, Univ. von Alberta, Kanada

Hauptforschungsgebiete

Entwicklung und Anwendung von in vitro Untersuchungsmethoden als Alternativen zu in vivo Studien; Entwicklung und Bewertung biofunktioneller Futterstoffe und Zusatzstoffe (functional feed); Charakterisierung von Futterinhaltsstoffen hinsichtlich ihrer Wirkung als Umweltfaktor, als potenziell immunologisch wirksames Agens oder als disponenter Faktor für Gesundheitsstörungen; Futterstoffe als Ausgangssubstrat für die Ernährung mit nutritiver Signalwirkung auf regulative Wirkungsabläufe; Identifikation und Analytik von Futtertoxinen

Schwerpunkte in der Lehre

Stoffkunde von Futtermitteln einschließlich Schadstoffe und Qualität (Energie- und Nährstoffgehalt,

Verwertung, u.a.); Futterwertbeurteilung, Futtermittelmikrobiologie und -mikroskopie (Charakterisierung, Vorkommen, Nachweis und Bewertung schädlicher Stoffe in Futtermitteln); Futtermittelkonservierung und Futtermitteltechnologie (Prozessoptimierung von Silierungs-, Trocknungs- und Erhitzungsverfahren, Lagerung, Futtermittelverarbeitung z.B. Sterilisieren, Pelletieren, Aufschließen, u.a.); Anleitung zum wiss. Arbeiten (Prinzipien der Versuchsplanung, Probenahme, Analyse von Inhaltsstoffen, chromatographische, enzymatische und mikrobiologische Verfahren)

Selbstverwaltungsfunktionen

Ethikkommission

Ehrungen

1985 Forschungsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Durchführung eines Forschungsprojekts am "Department of Animal Science" der Univ. von Alberta in Edmonton, Kanada (12 Monate); 1986 "Postdoctoral Fellow stipend" des "Natural Sciences and Engineering Research Council of Canada" zur Durchführung eines Forschungsprogramms am "Department of Animal Science" und "Department of Food Science" der Univ. von Alberta (5 Monate); 1991 Auszeichnung der Habilitationsschrift mit dem großen Förderpreis der H. Wilhelm Schaumann Stiftung; 1992 Auszeichnung mit dem "International Scientific Exchange Award" des "Natural Sciences and Engineering Research Council" of Canada

Werke

Mosenthin, R., Sauer, W.C., de Lange, C.F.M.: Tracer studies of urea kinetics in growing pigs. In: J. Anim. Sci. 70, 1992. 3458-3466

Mosenthin, R., Sauer, W.C., Ahrens, F.: Dietary pectin's effect on ileal and fecal amino acid digestibility and exocrine pancreatic secretions in growing pigs. In: J. Nutr. 124, 1994. 1222-1229

Mosenthin, R., Hambrecht, E., Sauer, W.C.: Utilisation of different fibres in piglet feeds. In: Recent Advances in Animal Nutrition. Nottingham, UK, 1999. 227-256

Jakob, S., Mosenthin, R., Zabielski, R., Rippe, C., Sörhede Winzell, M., Gacsalyi, U., Laubitz, D., Grzesiuk, E., Pierzynowski, S.G.: Fats infused intraduodenally affect the postprandial secretion of the exocrine pancreas and the plasma concentration of cholecystokinin but not of peptide YY in growing pigs. In: Journal of Nutrition 130, 2000. 2450-2455

Mosenthin, R., Rademacher, M.: Digestible amino acids in diet formulation for pigs. In: Amino Acids in Animal Nutrition, 2nd edition, Wallingford, UK, 2003. 169-189

Moser, Eberhard

Professor für Verfahrenstechnik für Intensivkulturen, Institut für Agrartechnik, 1972 - 1988

geboren am 20.10.1926 in Amtzell/ Wangen, gestorben am 25.07.1988

1949	Reifeprüfung in München
1949 - 1950	Praktikant, Maschinenfabrik, Wangen/Allgäu
1951 – 1955	Studium Maschinenbau, TH Stuttgart
1955	Werkstudent Landmaschineninstitut Hohenheim
1955 – 1957	wiss. Angestellter, LWH Hohenheim
1957 – 1966	wiss. Assistent, LWH Hohenheim

1961	Lehrbeauftragter für das Fach Technik im Obst-, Gemüse- und Weinbau, LWH Hohenheim
1966	Promotion zum Dr. ing.
1966 – 1969	akadem. Rat, LWH Hohenheim
1969 – 1972	akadem. Oberrat, UH
1972	Habilitation für das Lehrgebiet Verfahrenstechnik in der Produktion der Pflanzen und Intensivkulturen, UH
1972 – 1978	wiss. Rat, UH
1978	Professor, UH

Moser, Hans

Honorarprofessor, Institut für Tierhaltung und Tierzucht, 1980 – 1995

geboren am 13.06.1926 in Süssen

1947	Reifeprüfung, Oberschule Geislingen, Stuttgart
1948 – 1951	Studium der Landwirtschaft, LWH Hohenheim
1951	Diplomprüfung, LWH Hohenheim
1951 – 1952	Hilfsass. am Max-Planck-Institut für Tierzucht und Tierernährung, Mariensee
1953	Promotion, LWH Hohenheim
1953 – 1955	Vorbereitungsdienst für den höheren Landw. Dienst
1956	Staatsprüfung für den höheren Landwirtschaftsdienst
1956 – 1962	Angestellter im Landesdienst/Reg. Landw. Assistent, Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung, Aulendorf
1963	Reg. Landw. Rat, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt, Stuttgart
1965	Oberreg. Landw. Rat, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt, Stuttgart
1967	Reg. Landw. Direktor, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt, Stuttgart
1970	Min. Rat, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt
1971	Lehrbeauftragter für das Lehrgebiet Stand und Entwicklungstendenzen der Tierzuchtpraxis, UH
1980	Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Rinder- und Schweinezucht, Besamungszuchtprogramm, Hybridzuchtprogramm

Schwerpunkte in der Lehre

Tierzüchtungslehre; Züchtungs- und Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft

Moser, Irmgard

Privatdozentin für Bakteriologie und molekulare Epidemiologie, Institut für Tierhygiene, 2002 –

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Moser, Klaus

Privatdozent für Psychologie, Institut für Sozialwissenschaften, 1994

geboren am 10.05.1962 in Offenburg

1981 Abitur in Offenburg

1981 – 1986 Diplomstudium der Psychologie, Univ. Mannheim

1986 Diplom in Psychologie, Univ. Mannheim

1986 – 1995 wiss. Mitarbeiter in versch. Forschungsprojekten, UH

1989 Promotion zum Dr. rer. soc., UH

1994 Habilitation für das Lehrgebiet Psychologie, UH

1995 – 1998 Universitätsprofessor und Inhaber des Lehrstuhls für Arbeits- und Organisationspsychologie, Univ. Gießen

1998 Universitätsprofessor und Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialpsychologie an der Univ. Erlangen-Nürnberg

2005 Ruf an die Univ. Chemnitz, abgelehnt

Hauptforschungsgebiete

Berufseignungsdiagnostik; Mitarbeiterbefragungen; Methodologie; Commitment in Organisationen; Personalmarketing; Werbewirkungsforschung

Schwerpunkte in der Lehre

Organisationspsychologie; Methoden der Wirtschaftspsychologie; Markt- und Werbepsychologie

Ehrungen

Lehrinnovationspreis "Wiso-Panel"; Lehrinnovationspreis "Online-Lehrevaluation"; Prüf-den-Prof-Preis

Werke

Moser, K.: Konsistenz der Person. Göttingen 1991

Moser, K.: Commitment in Organisationen. Bern 1996

Moser, K.: Markt- und Werbepsychologie. Göttingen 2002

Moser, K. (Hrsg.): Wirtschaftspsychologie. Heidelberg 2007

Biographische Literatur

Moser, K.: Bekenntnisse eines Wirtschaftspsychologen. In: A. Kämmerer, J. Funke (Hrsg.): Seelenlandschaften (146-147). Göttingen 2004

Mühlbauer, Werner

Professor für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen, Institut für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen, 1986 – 2004

geboren am 11.04.1941 in Geislingen/Steige

1963 Abitur in Stuttgart

1968 Diplom Maschinenbau, Univ. Stuttgart

1969 – 1973 wiss. Mitarbeiter am Institut für Agrartechnik, UH

1973 – 1981 Oberingenieur am Institut für Agrartechnik, UH

1974	Promotion zum Dr.-Ing., Univ. Stuttgart
1981 – 1986	wiss. Angestellter, Lehrstuhl Grundlagen der Landtechnik, UH
1986	Habilitation für das Lehrgebiet Agrartechnik, UH
1986 – 1989	C2-Professur Energietechnik, Institut für Agrartechnik, UH
1989 – 2004	C4-Professur am Institut für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen, UH

Hauptforschungsgebiete

Solarenergie, Nutzung in der Landwirtschaft; Nacherntetechnologie tropischer Produkte; Trocknung und Lagerung von Getreide; Mathematische Modellierung und Simulation von Trocknungsprozessen

Schwerpunkte in der Lehre

Nacherntetechnologie; Energietechnik; Trocknungstechnik

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen; Leiter des Tropenzentrums

Mitgliedschaften

Verein Deutscher Ingenieure; International Society of Solar Engineering; Asian Association of Agriculture Engineers; American Society of Agriculture Engineers

Mühlenkamp, Holger

Professor für Ökonomik sozialer Dienstleistungen, Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, 1998 – 2003

geboren am 02.05.1958 in Verden/Aller

1977	Abitur in Aller
	Studium der Wirtschaftswissenschaften, Univ. Hannover
1984	Diplomökonom, Univ. Hannover
1984 – 1991	wiss. Mitarbeiter im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Univ. Lüneburg
1990	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Lüneburg
1991 – 1997	wiss. Assistent Institut BWL, Univ. Lüneburg
1997	Habilitation für das Lehrgebiet BWL, Univ. Lüneburg
1997 – 1998	wiss. Mitarbeiter Institut für BWL, Univ. Lüneburg
1998 – 2003	Professor für das Fachgebiet Ökonomik sozialer Dienstleistungen, UH
2003	Professor für das Fachgebiet öffentliche BWL, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer

Hauptforschungsgebiete

Qualität sozialer Dienstleistungen; Integrierte Gesundheitsversorgung (Managed Care); Effizienz öffentlicher Einrichtungen; ergebnisorientierte Entgeltsysteme

Schwerpunkte in der Lehre

Soziale Dienstleistungen; Management sozialer Einrichtungen; Öffentliche Einrichtungen und Nonprofit-Organisationen; Gesundheitsökonomik

Selbstverwaltungsfunktionen

2000-2003 GD des Institutes für Haushalts- und Konsumökonomik; 2000-2002 Mitglied des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Mitgliedschaften/Ehrungen

Mitglied des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft; Mitglied des Vereins für Socialpolitik; Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft für öffentliche Wirtschaft; 3. Preis beim Wettbewerb "Wissenschaftlicher Preis Gesundheitsökonomik 1984" des Bundesministeriums für Arbeit- und Sozialforschung

Werke

Mühlenkamp, H.: Die Ausgaben in der gesetzlichen Krankenversicherung. Berlin 1991

Mühlenkamp, H.: Kosten-Nutzen-Analyse. München, Wien 1994

Mühlenkamp, H.: Öffentliche Unternehmen. München, Wien 1994

Mühlenkamp, H.: Eine ökonomische Analyse ausgewählter institutioneller Arrangements zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Baden-Baden 1999

Müller, Christoph

Professor, Stiftungslehrstuhl für Unternehmensgründungen und Unternehmertum (Entrepreneurship), Institut für BWL, 2002 –

geboren am 07.06.1968 in Stuttgart-Bad Cannstatt

1987 Abitur in Stuttgart

1992 Diplom-Ökonom, UH

1995 Promotion zum Dr. oec., Univ. St. Gallen

1995 – 2001 Schweizerisches Institut für gewerbliche Wirtschaft, Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen; Studienleiter Intensivstudium für Führungskräfte in Klein- und Mittelunternehmen, Nachwuchsdozent für BWL, Univ. St. Gallen, Schweiz

2001 Habilitation für das Lehrgebiet Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Klein- und Mittelunternehmen, Univ. St. Gallen

2002 – Stiftungslehrstuhl Unternehmensgründung und Unternehmertum (Entrepreneurship), UH

Hauptforschungsgebiete

Unternehmensgründungen; Unternehmertum; Klein- und Mittelunternehmen; Familienunternehmen; Unternehmensnachfolge; (De-) Regulierung, Entbürokratisierung

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen "Lebenszyklus" und "Theorie des Unternehmertums"; Seminar "Unternehmenskonzepte"; Seminare "Integration und Gründung" für den Theorie-Praxis-Austausch in Kooperation mit Gründungs- und mittelständischen Unternehmen; Seminar "Entrepreneurship für Doktoranden"

Selbstverwaltungsfunktionen

Prodekan und Dekan der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Mitglied im Prä-

fungsausschuss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Kommunikationswissenschaften; Schriftführer des Universitätsbundes Hohenheim e.V. (und damit weiterer Gremien); Kurator des Junior Business Teams e.V.; Kurator von Unigeflüster e.V.

Werke

Müller, C.: (De-) Regulierung und Unternehmertum. St. Gallen 2003. 384 S.

Herdzina, K., Müller, C., Vollmer, L.: Die deutsche Transportbetonindustrie - eine betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und kartellrechtliche Untersuchung. Duisburg 2004. 232 S.

Füglistaller, U., Müller, C., Volery, T.: Entrepreneurship: Modelle - Umsetzung - Perspektiven, mit Fallbeispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wiesbaden 2004. 462 S. (Neuauf. 2008)

Müller, C.: Regulierungsdichte- und Bürokratieindex (ReBiX) - Konzept zur Zusammenführung von Verfahren und Methoden zur Messung und Bewertung von Regulierungsdichte und Bürokratiebelastung für die Wirtschaft. Expertise für die Bertelsmann Stiftung Gütersloh. Stuttgart und Gütersloh 2005. 155 S.

Müller, C., Mühlenbeck, F., Dreesmann, L., Werner, M., Otto, R.: Biotechnologie für Wirtschaftswissenschaftler. Stuttgart 2006. 156 S.

Müller, Franz

Professor für Pflanzenproduktion, Institut für Phytomedizin, 1974 – 1991

geboren am 03.04.1932 in Dittersdorf, gestorben am 16.02.1991 in Stuttgart

1953	Abitur in Lauterbach/Hessen
1953 – 1956	Studium der Biologie, Univ. Giessen
1956 – 1960	Anfertigung der Doktorarbeit
1960	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Giessen
1960 – 1966	wiss. Assistent am Institut für landwirtschaftliche Botanik, Univ. Bonn
1966 – 1971	Verwalter der Dienstgeschäfte eines wiss. Assistenten am Lehrstuhl für Phytopathologie und Pflanzenschutz, UH
1971	akad. Rat, UH
1973	akad. Oberrat, UH
1974	Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenschutz, insbesondere Phytopharmakologie, UH
1979	Ernennung zum apl. Professor, UH
1980	Ernennung zum ord. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Translokationsforschung; Chlorophyllmutanten; Probleme von Pflanzenschutzmitteln; Anwendung von radioaktiven Isotopen in der Pflanzenschutzforschung

Schwerpunkte in der Lehre

Durchführung des phytopharmakologischen, physiologischen bzw. Isotopentechnischen Teils von verschiedenen Praktika (Phytopathologisches Großpraktikum, Unkrautbiologie und -bekämpfung); Unkrautkolloquium/Seminar über Unkrautbiologie; Seminar zur Herbologie;

Verhalten und Wirkungsweise von Pflanzenschutzmitteln; selektive Wirkung von Pflanzenschutzmitteln

Selbstverwaltungsfunktionen

Bevollmächtigter für Strahlenschutz

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Müller, Joachim

Professor für Agrartechnik, Institut für Agrar- und Umwelttechnik, 1999 – 2001, 2004 – 2007

geboren am 23.04.1959 in Berghausen

1978	Abitur in Pfinztal
1980	Studium der Allgemeinen Agrarwissenschaften, UH
1985	Diplom an der Fakultät Agrarwissenschaften, UH
1985 – 1992	wiss. Mitarbeiter am Institut für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen im Fachgebiet Nacherntetechnologie und Energietechnik, UH
1992	Promotion zum Dr. sc. agr., UH
1992 – 1997	wiss. Mitarbeiter am Institut für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen, Fachgebiet Mechanisierung und Bewässerung, UH
1997 – 2001	wiss. Assistent am Institut für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen, Fachgebiet Mechanisierung und Bewässerung, UH
1999	Habilitation für das Lehrgebiet Agrartechnik, UH
2001 – 2004	Professor am Department Agrotechnology and Food Sciences, Leiter der Farm Technology Group, Niederlande
2004	Professor am Institut für Agrar- und Umwelttechnik, Leiter des Fachgebietes Agrartechnik in den Tropen und Subtropen, UH

Hauptforschungsgebiete

Nacherntetechnologie; erneuerbare Energien; Wasser- und energiesparende Bewässerungstechniken

Schwerpunkte in der Lehre

Postharvest Technology (Nacherntetechnologie); Water and Soil (Wasser und Boden); Renewable Energy (erneuerbare Energie); Konservierungstechnik

Selbstverwaltungsfunktionen

stellvertretender Leiter des Tropenzentrums

Mitgliedschaften

April 1996 Editor for the scientific journal "Zeitschrift für Arznei- und Gewürzpflanzen"; 1996 Member of the Scientific Board of the journal "Medicinal Plant Report"; 2002 Member of the Scientific Board of the journal "Agricultural Engineering"

Werke

Müller, J.: Trocknung von Arzneipflanzen mit Solarenergie. Stuttgart 1992

- Müller, J., Algohary, S., Hegazi, A., Köller, K.: Einsatz eines photovoltaisch betriebenen Tropfbewässerungssystems in Ägypten. In: Zeitschrift für Bewässerungswirtschaft 33 (1), 1998. 5-20
- Müller, J., Kleinknecht, C., Köller, K.: Online Messung der Kornabstände bei Drillmaschinen. In: VDI-Bericht Nr. 1544, Münster 2000. 249-254
- Müller, J., Smit, J., Hofstee, J.W., Goense, D.: Student design contests promote hands-on learning and innovation in precision agriculture. In: Agoinformatica 16 (1), 2003. 20-23
- Müller, J.: Precision Farming – paradigm between technology push and demand pull. Inauguration. Wageningen 2003

Müller, Hans – Martin

Professor (C3) für Futtermittelkunde, Institut für Tierernährung, 1974 – 1994

geboren am 19.01.1929 in Stuttgart

- | | |
|-------------|---|
| 1948 | Abitur in Korntal |
| 1949 – 1954 | Studium für das Lehramt an Höheren Schulen mit Hauptfach Biologie, Nebenfächer Physik und Chemie, Univ. Tübingen |
| 1955 – 1957 | Arbeit an der Promotion |
| 1958 | Promotion in den Fächern Botanik, Physik und Physiologische Chemie, Univ. Tübingen |
| 1958 – 1960 | Stipendiat und Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Ernährungsphysiologie und an einer angegliederten Versuchsstation für Algenkultur, Dortmund |
| 1960 – 1962 | wiss. Assistent am Botanischen Institut, Univ. Freiburg |
| 1962 – 1965 | Habilitations-Stipendiat der DFG am Botanischen Institut, Univ. Freiburg |
| 1965 – 1967 | wiss. Assistent am Botanischen Institut, Univ. Freiburg |
| 1967 – 1971 | wiss. Assistent am Botanischen Institut, Univ. Stuttgart |
| 1971 | wiss. Mitarbeiter am Institut für Tierernährung, UH |
| 1973 | Habilitation und venia legendi für das Lehrgebiet Mikrobiologie, Univ. Stuttgart |
| 1973 – 1979 | Lehrbeauftragter für das Fach Lebensmittelmikrobiologie am Botanischen Institut, Univ. Stuttgart |
| 1974 | Umhabilitation, UH |
| 1979 – 1994 | C3-Professor für Futtermittelkunde, UH |

Hauptforschungsgebiete

Entwicklung von Methoden zur quantitativen Erfassung des Wachstums von Schimmelpilzen und Mykotoxinen in Futtermitteln (Getreide, Mischfuttermittel) und im Pansensaft (Mykotoxine) von Wiederkäuern; Untersuchung von Wachstum und Toxinbildung von Schimmelpilzen unter definierten Laborbedingungen in Abhängigkeit von Umweltfaktoren; Untersuchung von Konservierungsverfahren (Belüftungstrocknung, Kühlagerung, Silierung) auf ihre Fähigkeit zur Verhinderung des Wachstums von Schimmelpilzen und der Bildung hauptsächlich von Penicillium- und Fusarium-Toxinen; Untersuchung von Getreideproben aus der landwirtschaftlichen Praxis auf ihren Gehalt an Schimmelpilzen und Mykotoxinen, insb. an Fusarientoxinen; Unter-

suchung des Abbaus von Mykotoxinen im Pansensaft in vitro; Analytische Bestimmung und Bewertung der Wirkung im Tier von Phytoöstrogenen und Tanninen

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen und Praktika für Studierende der AA und der AB auf den Gebieten der Beschreibung von Futtermitteln sowie ihrer chemisch-analytischen und mikrobiologischen Untersuchung, dabei Berücksichtigung nicht nur von zum Standard gehörenden klassischen sondern auch von modernen Gebieten und Verfahren, einschließlich Mykologie, Mykotoxikologie und antinutritiv wirkenden Inhaltsstoffen von Futtermitteln

Selbstverwaltungsfunktionen

Prüfungsausschuß der Fakultät IV

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Mykotoxinforschung

Werke

Müller, H.-M.: Gluconate accumulation and enzyme activities with extremely nitrogen-limited surface cultures of *Aspergillus niger*. In: Arch. Microbiol 144, 1986. 151-157

Müller, H.-M., Schwadorf, K.: Determination of trichothecenes in cereals by gas chromatography with ion trap detection. In: Chromatographia 32, 1991. 137-142

Müller, H.-M., Boley, A.: Studies on the refrigerated storage of wheat (*Triticum aestivum*) 2. Ergosterol, xanthomegnin, viomellein and brevianamide A after inoculation with *Penicillium viridicatum*. In: Zentralbl. Mikrobiol. 148, 1993. 419-431

Müller, H.-M., Hofmann, J., Mayr, U.: Metabolism and action of phyto-oestrogens in animals - a review. In: Anim. Res. Developm. 40, 1994. 30-69

Müller, H.-M., Reimann, J., Schumacher, U., Schwadorf, K.: *Fusarium* toxins in wheat harvested during six years in an area of southwest Germany. In: Natural Toxins 5, 1997. 24-30

Müller, Rudolf

wiss. Mitarbeiter, akad. Rat, Institut für Mikrobiologie, 1989

geboren am 27.01.1951 in Schelklingen

1969 Abitur in Ehingen/Do.

1969 – 1974 Studium der Chemie, Diplom, Univ. Stuttgart

1977 Promotion am Institut für Mikrobiologie, UH

1978 – 1987 wiss. Angestellter am Inst. für Mikrobiologie, UH

1981 – 1982 Humboldt Stipendiat, Institut für medizinische Chemie, Univ. Kyoto, Japan

1985 – 1986 EU Stipendiat, Institute of Science and Technology, University of Wales, Cardiff, UK

1987 akad. Rat, UH

1989 Habilitation für das Lehrgebiet Mikrobiologie, UH

1990 Professor für technische Biochemie, TU Hamburg-Harburg

2003 Visiting Professor am National Research Center for Environmental and Hazardous Waste Management, Chulalongkorn University Bangkok

Hauptforschungsgebiete

Mikrobieller Abbau von Herbiziden und von chlorierten Kohlenwasserstoffen

Schwerpunkte in der Lehre

Betreuung mikrobiologischer Praktika

Mitgliedschaften

Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie; Gesellschaft Deutscher Chemiker; DECHEMA; American Society for Microbiology

Werke

Müller, R., Lings, F.: Oxygenation pathways in bacteria. In: Sund, H., Ullrich, V. (Hrsg.): Biological Oxidations. Berlin, Heidelberg, New York, Tokio 1983. 278-287

Müller, R., Lings, F.: Microbial degradation of halogenated hydrocarbons: A biological solution to pollution problems? In: Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 25, 1986. 779-789

Wischnak, C., Müller, R.: Degradation of chlorinated compounds in Biotechnology, Vol. 11b J. Klein (ed.), Wiley VCH, Weinheim 2000, 243-271

Müller, Siegfried

Honorarprofessor für Bodenkunde, Institut für Geologie und Bodenlehre, 1974 – 1995

geboren am 07.03.1917 in Stuttgart

- | | |
|-------------|---|
| 1936 | Reifeprüfung in Böblingen |
| 1936 – 1939 | Studium der Geologie an der TH Stuttgart und an den Univ. München und Tübingen |
| 1941 | Promotion zum Dr. rer. nat. |
| 1942 | mit der Technischen Brigade Mineralöl als Erdölgeologe im Kaukasusvorland eingesetzt |
| 1943 – 1945 | als Erdölgeologe zu der Gewerkschaft Elwerath abgestellt und auf Erdölfeldern in Niedersachsen und Niederösterreich verwendet |
| 1946 | wiss. Mitarbeiter am Institut für Geologie und Bodenlehre, LWH Hohenheim |
| 1946 – 1958 | Sachbearbeiter für Bodenkunde, Geologisches Landesamt BW |
| 1958 – 1980 | Forstl. Versuchs- und Forschungsanstalt BW |
| 1974 – 1995 | Honorarprofessor, UH |

Hauptforschungsgebiete

Geologie und Bodenkunde im Dienste der Forstökologie

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Müller, Walter Alexander

Professor für Ökoklimatologie, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 1976 – 1999

geboren am 02.04.1934 in Wien

1952	Reifeprüfung mit Auszeichnung in Wien
1952 – 1957	Studium der Meteorologie und Geophysik (nebenbei Statistik) mit den Nebenfächern Mathematik und Physik, Univ. Wien
1957	Promotion in Meteorologie und Diplom in Statistik
1957 – 1960	Tätigkeit bei verschiedenen Firmen in der Schweiz und Österreich sowie USAF (Frankfurt/Main)
1960 – 1963	Assistent an der Abteilung Hydrologie und Glaziologie des Institutes für Wasser- und Erdbau, ETH Zürich
1963 – 1976	Organisation eines agrarmeteorologischen Dienstes in Österreich im Rahmen der Biometeorologie-Abteilung der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien
1966 – 1984	10 UNO- Missionen als Berater und Experte für WMO, FAO, UNESCO in Westafrika und Madagaskar
1976	Ernennung zum wissenschaftlichen Rat und Professor für das Fachgebiet Ökoklimatologie am Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, UH/Leiter des Stuttgarter Hagelvorbeugungsprojektes
1986	Gastprofessor an der Bejing Agricultural University in Peking
1988	während des Forschungssemesters Gastvorlesungen an der westafrikanischen G. E. für Hydrologen in Ouagadougou, Burkina Faso
1990	Vorträge an der baskischen Sommeruniversität in San Sebastián
1999	Ruhestand

Hauptforschungsgebiete

Agrarmeteorologie; seit 1978 mit besonderer Berücksichtigung von Niederschlag und vor allem Hagel

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen in Agrarmeteorologie; Geländemeteorologie; Ökoklimatologie und Biometeorologischen Modellen; Praktika: Standortpraktikum und Biometeorologie für AB

Mitgliedschaften

International Society of Biometeorology; Österreichische Gesellschaft für Meteorologie; European Society for Agronomy; Sonnblick-Verein; Gesellschaft für Ökologie; Universitätsbund UH

Müller, Wolfgang

Professor für Tierhygiene, Institut für Tiermedizin und Tierhygiene, 1972 – 1995

geboren am 06.01.1940 in Großenbehringen

1958	Abitur, Leipzig-Gymnasium, Berlin
1959 – 1960	Studium der Medizin, Univ. Freiburg
1960 – 1964	Studium der Veterinärmedizin, Univ. Giessen
1964	Tierärztliche Prüfung
1966 – 1970	wiss. Assistent am Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere, Univ. Giessen

1967	Promotion zum Dr. med. vet., Univ. Giessen
1969	Fachtierarzt für Mikrobiologie
1970	wiss. Assistent am Lehrstuhl für Tierhygiene, UH
1971	Prüfung für den tierärztlichen Staatsdienst
1972	Habilitation für das Lehrgebiet Tierhygiene, UH
1978 – 1995	Professor für Tierhygiene, UH
1995	Professor für Tier- und Umwelthygiene, Freie-Univ. Berlin

Munch, Jean Charles

Privatdozent für Bodenkunde, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, 1989

geboren am 06.11.1949 in Barr (Frankreich)

1968	Abitur in Frankreich
1968 – 1971	Studium der Naturwissenschaften mit Vordiplom in Chemie-Biologie-Geologie, Université Louis Pasteur de Strasbourg
1971 – 1973	nach Ergänzung des Vordiploms in Agrarbiologie, Studium der Agrarbiologie, UH
1973	Diplom in Agrarbiologie mit Fachrichtung Pflanzenproduktion, UH
1974 – 1980	Doktorand am Institut für Bodenkunde und Standortlehre, UH
1980	Promotion zum Dr. sc. agr. im Fach Bodenmikrobiologie, UH
1981 – 1987	Hochschulassistent, UH
1986 – 1988	Interimsleiter der Abteilung Bodenchemie des Institutes für Bodenkunde und Standortlehre, UH
1987 – 1990	wiss. Angestellter im Institut für Bodenkunde und Standortlehre, UH
1989	Habilitation für das Lehrgebiet Bodenkunde, UH
1990	C3-Professur für Bodenbiologie, Univ. Hamburg
1991 – 1996	Direktor und Professor (B2), Leiter des Instituts für Bodenbiologie der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode (FAL) und Lehre an der TU Braunschweig im Fach Bodenbiologie, Studiengänge Geoökologie und Biologie
1992	Umhabilitation zum Dr. rer. nat. habil. für das Lehrgebiet Bodenbiologie, Univ. Braunschweig
1996	Universitätsprofessor (C4), Inhaber des Lehrstuhls für Bodenökologie an der Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau an der TU München in Weihenstephan
1996	Leiter des Instituts für Bodenökologie am GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, Neuherberg bei München (Doppelberufung)

Hauptforschungsgebiete

Bodenmikrobiologie, mikrobielle Reduktionsprozesse in anoxigenen Böden und hydromorphen Horizonten; Bakterielle Eisenreduktion: Mechanismen; Denitrifikation und N₂O-Emissionen aus agrarischen Böden, Ökologie und Mikrobiologie der Prozesse; Denitrifikationsbedingte Stickstoff-Verluste im Feld; Wirkung von Pestiziden auf mikrobielle Bodenfunktion

Schwerpunkte in der Lehre

Bodenmikrobiologie; Bodenökologie; Bodenkunde; Rhizosphärenbiologie

Mitgliedschaften

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; Internationale Bodenkundliche Gesellschaft; Verein für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie; Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten

Werke

Munch, J. C., Bach, H.-J., Hartmann A., Schlöter, M.: PCR Primers and functional probes for amplification and detection of bacterial genes for extracellular peptidases in single strains and in soil. In: Journal Microbiol. Meth. 44, 2001. 173-182

Munch, J.C., Schimming, C.G., Schrautzer, J., Reiche, E.-W.: Nitrogen retention and loss from ecosystems of the Bornhöved Lake District. In: Ecological Studies 147, 2001. 97-115

Munch, J.C., Flessa, H., Ruser, R., Dörsch, P., Kamp, T., Jimenez, M.A., Beese, F.: Integrated evaluation of greenhouse gas emissions (CO₂, CH₄, N₂O) from two farming systems in southern Germany. In: Agriculture, Ecosystems and Environment 9, 2002. 175-189

Munch, J. C., Sehy, U., Ruser, R.: Nitrous oxides fluxes from maize fields: relationship to yield, site-specific fertilization and soil conditions. In: Agriculture, Ecosystems and Environment 99, 2003. 97-111

Munch, J.C., Dilly, O., Blume, H.P., Sehy, U., Jimenez, M.: Variation of stabilised, microbial and biologically active carbon and nitrogen in soil under contrasting land use and agricultural management practises. In: Chemosphere 52, 2003. 557-569

Neubert, Dieter

Professor, Joseph G. Knoll Stiftungsprofessur, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen, 1999 – 2000

geboren am 04.10.1952 in Mainz

1972	Abitur in Mainz
1973 – 1981	Studium der Soziologie, Pädagogik und Ethnologie, Univ. Mainz
1978	Diplomprüfung in Pädagogik, Univ. Mainz
1979 – 1981	wiss. Angestellter in der Begleitforschung des Projekts "Kinder ausländischer Arbeitnehmer in Ludwigshafen"
1982 – 1983	freie Mitarbeit am selben Projekt
1984 – 1987	wiss. Angestellter, PH Heidelberg
1986	Promotion zum Dr. phil. in Soziologie, Nebenfächer: Ethnologie, Pädagogik
1987 – 1988	Hochschulassistent am Institut für Ethnologie und Afrika-Studien, Univ. Mainz
1995	Habilitation für das Fachgebiet Soziologie
1995 – 2000	Privatdozent am Institut für Soziologie, Univ. Berlin
1999 – 2000	Professur für Entwicklungsländerforschung am Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen, UH
2000	Professur, Entwicklungssoziologie an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Univ. Bayreuth

Hauptforschungsgebiete

Partizipative Forschung; Lokales Wissen; Soziale Prozesse der Entwicklung; Konflikte

Schwerpunkte in der Lehre

Soziologie der Entwicklungsländer; Soziokulturelle Faktoren der Entwicklung; Lokales Wissen

Mitgliedschaften

Vereinigung der Afrikanisten in Deutschland; Deutsche Gesellschaft für Soziologie; Sektion "Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie" der Deutschen Gesellschaft für Soziologie; Association euro-africaine pour l'anthropologie du changement social et du développement

Werke

Neubert, D., Filsinger, D., Hamburger, F.: Kommunale Ausländerarbeit. Heidelberg 1982

Neubert, D.: Sozialpolitik in Kenya. Münster 1986

Neubert, D., Cloeskes, G.: Behinderung und Behinderte in verschiedenen Kulturen. Heidelberg 1994

Neubert, D.: Entwicklungspolitische Hoffnungen und gesellschaftliche Wirklichkeit. Frankfurt/Main, 1997

Niemax, Kay

Professor für Physik und Meteorologie, Institut für Physik, 1993 – 1997

geboren am 02.01.1945 in Sielbeck

1964	Abitur in Rendsburg
1964 – 1970	Studium der Physik, Univ. Kiel
1970	Diplom in Physik, Univ. Kiel
1970 – 1972	wiss. Mitarbeiter am Institut für Experimentalphysik, Univ. Kiel
1972	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Kiel
1972 – 1985	wiss. Assistent und Oberassistent, Institut für Experimentalphysik, Univ. Kiel
1979	Habilitation für das Lehrgebiet Physik, Univ. Kiel
1984	Ernennung zum apl. Professor, Univ. Kiel
1985 – 1993	Leiter der Elementanalytik am Institut für Spektrochemie und Angewandte Spektroskopie (ISAS) in Dortmund
1987	Umhabilitation und Erteilung der Lehrbefugnis im Fach Physik, Univ. Dortmund
1993 – 1997	C4-Professor für Physik und Meteorologie, UH
seit 1997	Ernennung zum C4-Professor für Physikalisch-Chemische Analytik, Univ. Dortmund und Direktor des ISAS

Hauptforschungsgebiete

Laserspektroskopie an Atomen und Molekülen; Erzeugung von Plasmen mittels Laser; Entwicklung spektrochemischer Verfahren

Schwerpunkte in der Lehre

Grundvorlesungen in Physik für Studenten der Lebensmitteltechnologie, Biologie, Agrarwissenschaften und Physik/Chemie (Lehramt für Gymnasien)

Selbstverwaltungsfunktionen

Pro-Dekan der Fakultät Naturwissenschaften WS 1996 bis zum Wechsel nach Dortmund

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Physikalische Gesellschaft; Gesellschaft deutscher Chemiker; Society of Applied Spectroscopy; Doctor Honoraris Causa der Univ. Constanta (Rumänien) 2000; Fellow of the Society of Applied Spectroscopy (USA) 2007

Werke

Niemax, K.: Spectroscopy using thermionic diode detectors. In: Applied Physics B 38, 1985. 147-157

Niemax, K.: Transition from second to first order dipole-dipole interaction in the excited EuSr molecule. In: Phys. Rev. Lett. 55, 1985. 56-58

Leis, F., Sdorra, W., Ko, J.B., Niemax, K.: Basic investigations for laser microanalysis I. Optical emission spectrometry of laser produced sample plumes. In: Mikrochim. Acta II, 1989. 185-199

Niemax, K., Groll, H., Schnürer-Patschan, C.: Element analysis by diode laser spectroscopy. In: Spectrochim. Acta Reviews 15, 1993. 349-377

Liger, V., Zybin, A., Kuritsyn, Y., Niemax, K.: Diode laser atomic absorption spectrometry by double beam - double modulation technique. In: Spectrochim. Acta Part B 52, 1997. 1125-1138

Noga, Georg

Professor für Obstbau, Institut für Obst- und Gemüsebau, 1995 – 1998

geboren am 03.03.1952 in Ratibor

- | | |
|-------------|--|
| 1971 | Abitur in Detmold |
| 1973 – 1977 | Studium der Ernährungs- und Haushaltswissenschaft, Univ. Bonn |
| 1977 | Diplomprüfung zum Dipl. oec. troph., Univ. Bonn |
| 1978 – 1981 | wiss. Mitarbeiter am Institut für Obst- und Gemüsebau, Univ. Bonn |
| 1981 | Promotion zum Dr. troph., Landw. Fakultät, Univ. Bonn |
| 1982 – 1983 | Forschungsaufenthalt an der Michigan State University |
| 1983 | Ernennung zum akad. Rat, Univ. Bonn |
| 1987 | Beförderung zum akad. Oberrat, Univ. Bonn |
| 1991 | Habilitation für das Lehrgebiet Obst- und Gemüsebau, Landw. Fakultät, Univ. Bonn |
| 1991 | Ernennung zum Privatdozenten, Univ. Bonn |
| 1994 – 1995 | Leitung der Abt. Nahrungstechnologie am Institut für Obst- und Gemüsebau, Univ. Bonn |
| 1994 | Ruf auf die Professur für Obstbau, UH |
| 1995 – 1998 | Ernennung zum Professor und Übernahme des Lehrstuhls für Obstbau sowie Leitung der Versuchsstation Bavendorf, UH |
| 1997 | Ruf auf die C4-Professur Obstbau und Gemüsebau, Univ. Bonn |

- seit 1998 Leitung des Instituts für Obstbau und Gemüsebau, 2003 Umbenennung in Institut für Gartenbauwissenschaft, seit 2006: Lehr- und Forschungsbereich Gartenbauwissenschaft im Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz (INRES), Univ. Bonn
- 2006 Ernennung zum Vize-Direktor der Botanischen Gärten der Univ. Bonn

Hauptforschungsgebiete

Stressphysiologie – pflanzeigene Stressabwehrmechanismen; nichtinvasive Verfahren zur Stresserkennung und Stressdifferenzierung; Applikationstechnik und Optimierung der Wirkstoffaufnahme von Pflanzenschutzmitteln und Blattdüngern; Ertragsphysiologie; Nacherntephyiologie und Lagerung; Lebensmittelqualität und Lebensmittelsicherheit bei Obst und Gemüse

Schwerpunkte in der Lehre

Qualität von Obst und Gemüse und die sie beeinflussenden endogenen und exogenen Faktoren; Ertrags- und Stressphysiologie bei gartenbaulichen Nutzpflanzen; Nacherntephyiologie und Lagerung; Lebensmittelqualität und Lebensmittelsicherheit bei Obst und Gemüse

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des Güterdirektoriums der Univ. Bonn, seit 1998; stellv. Vorsitzender seit 2006; Stellv. Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs 722 (Präzisionspflanzenschutz); Stellv. Mitglied der Prüfungskommission für die Erste staatl. Prüfung der Lebensmittelchemiker (seit 1999); Mitglied der Studienkommission Lebensmittelchemie und Lebensmitteltechnologie (seit 2006), Univ. Bonn; Vorsitzender des Prüfungsausschusses Ernährungs- und Haushaltswissenschaft (EHW), seit 2007, Univ. Bonn; Mitglied des Fakultätsrates der Landwirtschaftl. Fakultät der Univ. Bonn; Mitglied des Vorstands der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft (DGG), seit 1996; Vizepräsident der Deutschen Gartenbauwiss. Gesellschaft, 2000-2002; Präsident der Deutschen Gartenbauwiss. Gesellschaft (2002-2006); Mitglied des Präsidiums der Deutschen Gartenbauwiss. Gesellschaft, seit 2006; Delegierter der Deutschen Gartenbauwiss. Gesellschaft im Council der International Society for Horticultural Science (ISHS), seit 2000; Mitglied des Internal Audit Committee der International Society for Horticultural Science (ISHS), seit 2004; Mitglied des Verwaltungsrates der Forschungsanstalt Geisenheim, seit 1998; Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Forschungsanstalt Geisenheim, seit 2005; Mitglied des Vorstands der Fachgruppe Obstbau Rheinland, seit 1998; Mitglied des Vorstands des Rheinischen Provinzialverbandes für Obst und Gemüse, seit 1998; Mitglied des Fachbeirats Obstbau der Landwirtschaftskammern Rheinland und Westfalen-Lippe, seit 2000; Mitglied der Forschungsevaluationsgruppe für Agrarwissenschaften/Gartenbau in Niedersachsen, seit 2003; Mitglied des Evaluationskomitees des Kompetenzzentrums für Obstbau, Bavendorf, seit 2004

Mitgliedschaften

Deutsche Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft; Deutscher Hochschulverband; International Society for Horticultural Science; Angewandte Botanik; Verein der Freunde und Förderer der Botanischen Gärten Bonn; American Society of Plant Biologists; Universitätsbund Hohenheim; Universitätsclub Bonn

Werke

Noga, G., Lenz, F.: Separation of citrus carotenoids by reversed-phase high performance liquid chromatography. *Chromatographia* 17, 1983. 139-142

Koch, C., Noga, G., Strittmatter, S.: Photosynthetic electron transport is differentially affected during early stages of cultivar/race specific interactions between potato and *Phytophthora infestans*. *Planta* 193, 1994. 551-557

Schnabel, G., Strittmatter, G., Noga, G.: Changes in photosynthetic electron transport in potato cultivars with different field resistance after infection with *Phytophthora infestans*. *Journal of Phytopathology* 146, 1998. 205-210

Schmitz-Eiberger, M., Haefs, R., Noga, G.: Calcium deficiency – Influence on the antioxidative defense system in tomato plants. - *J. Plant Physiol.* 159, 2002. 733-742

Kuckenberger, J., Tartachnyk, I., Schmitz-Eiberger, M., Noga, G.: Early detection of UV-B induced damage and recovery processes in apple leaves by LIF and PAM fluorescence techniques. *Environmental and Experimental Botany* 81, 2007. 77-85

Nohr, Donatus

apl. Professor, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 2001 -
genauere Daten liegen leider nicht vor

Oberdorf, Ludwig

Professor für Agrarpädagogik, Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs, 1987 – 1997
geboren am 30.04.1932 in Würzburg

1951	Abitur am humanistischen Gymnasium Tauberbischofsheim
1951 – 1952	Studium der Ev. Theologie an der Kirchl. Hochschule Neuendettelsau und an der Univ. Tübingen
1952 – 1953	Landw. Lehre mit abschließender landw. Gehilfenprüfung
1953 – 1956	Studium der Landwirtschaft, LWH Hohenheim
1956	Dipl. Ing. agr., LWH Hohenheim
1956 – 1959	Doktorand und wiss. Hilfskraft am Institut für Tierernährung, LWH Hohenheim
1959 – 1960	Fütterungsberater bei der Kraftfutterfabrik Hertlein, Würzburg
1960	Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim
1960 – 1962	Landw. Referendariat
1962 – 1964	Versuchsleiter und wiss. Mitarbeiter, BAYWA-AG München
1964 – 1967	Landw. Lehrer und Berater an den Landwirtschaftsämtern Crailsheim und Künzelsau
1967 – 1987	Professor für Agrardidaktik, BPH Esslingen
1987 – 1997	Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Didaktik des landwirtschaftlichen Unterrichts und der landwirtschaftlichen Berufsbildung

Schwerpunkte in der Lehre

Didaktik und Methodik des landwirtschaftlichen Unterrichts; Berufs- und Arbeitspädagogik des landwirtschaftlichen Bereichs

Oechsler, Walter A.

Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, Institut für BWL, 1979

geboren am 01.09.1947 in Kirrlach

1966	Abitur in Bruchsal
1966 – 1970	Studium der BWL, LMU München
1970	Diplom, LMU München
1974	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Augsburg
1976	wiss. Assistent, Institut für BWL, UH
1979	Habilitation in BWL, UH
1979	Privatdozent, UH
1979 – 1980	Vertreter einer Professur, Univ. der Bundeswehr Hamburg
1980 – 1996	Lehrstuhl für BWL, insb. Personalwirtschaft, Univ. Bamberg
1996	Lehrstuhl für Allgemeine BWL, Personalwesen und Arbeitswissenschaft, Univ. Mannheim

Hauptforschungsgebiete

Unternehmensführung; Personalwesen; öffentliche Betriebe und Verwaltungen

Schwerpunkte in der Lehre

Personal und Arbeit; Betriebliches Personalwesen

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des Institutsrats BWL als Vertreter der Assistenten

Mitgliedschaften

Verband der Hochschullehrer für BWL; Schmalenbach – Gesellschaft

Werke

Liebel, A., Oechsler, W.A.: Handbuch Human Resource Management. Wiesbaden 1994
 Kieser, A., Oechsler, W.A.: Unternehmungspolitik. Stuttgart 2004
 Gaugler, E., Oechsler, W.A., Weber, W.: Handwörterbuch des Personalwesens. Stuttgart 2004
 Oechsler, W.A.: Personal und Arbeit - Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. München/Wien 2006

Oehlenschläger, Jörg

Honorarprofessor für Fischtechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1994 –

geboren am 26.10.1944 in Hitzacker

1965	Abitur in Hamburg
1967 – 1973	Studium der Chemie, Univ. Hamburg
1973	Prüfung zum Diplomchemiker am Institut für Biochemie und Lebensmittelchemie, Univ. Hamburg
1974 – 1976	wiss. Assistent am Institut für Biochemie, Univ. Hamburg
1977 – 1986	wiss. Angestellter, Institut für Biochemie und Technologie, Bundesforschungsanstalt für Fischerei
1978	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Hamburg
1986	Ernennung zum wiss. Rat an der Bundesforschungsanstalt für Fischerei in Hamburg
1990	Ernennung zum wiss. Oberrat an der Bundesforschungsanstalt für Fischerei in Hamburg
1994	Honorarprofessor, UH
1998	Ernennung zum wiss. Direktor an der Bundesforschungsanstalt für Fischerei in Hamburg
seit 2004	Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Bereich Fischqualität, Hamburg
2005	Max Rubner Institut, Karlsruhe, Institut für Qualität und Sicherheit bei Milch und Fisch, Kiel

Schwerpunkte in der Lehre

Technologie der Verarbeitung von aquatischen Lebewesen "Fischtechnologie"

Mitgliedschaften

Gesellschaft deutscher Chemiker; Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte; Deutsche Gesellschaft für Polarforschung; Deutsche Gesellschaft für Meeresforschung; International Association of Fish Inspectors (Board)

Werke

Luten, J.B., Borresen, T., Oehlenschläger, J.: Seafood from Producer to Consumer, integrated approach to quality. Elsevier Amsterdam 1997. 712 S.

Oehlenschläger, J.: Identifying heavy metals in fish. In: Bremner, H.A. (ed.): Safety and quality issues in fish processing, Woodhead, Cambridge 2002. 95-113

Luten, J.B., Oehlenschläger, J., Olafsdottir, G.: Quality of Fish from catch to consumer. Wageningen 2003. 456 S.

Luten, J.B., Jacobsen, C., Bekaert, K., Sebø, A., Oehlenschläger, J.: Seafood research from fish to dish. Wageningen 2006. 567 S.

Kent, M., Knöchel, R., Barr, U.-K., Tejada, M., Nunes, L., Oehlenschläger, J.: SEQUID – A new Method for Measurement of the Quality of Seafood. Shaker Verlag Germany 2005. 216 S.

Oesterle, Michael-Jörg

Privatdozent, Lehrstuhlvertreter, Institut für BWL, 1999 – 2000

geboren am 01.01.1960 in Stuttgart

1979 Abitur, Zeppelin-Gymnasium, Stuttgart

1979 – 1980	Wehrdienst
1980 – 1986	Studium der Wirtschaftswissenschaften, UH
1986	Diplom-Ökonom, UH
1986 – 1993	wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Unternehmensführung, Organisation und Personalwesen, UH
1992	Promotion zum Dr. oec., UH
1993 – 2000	wiss. Assistent am Lehrstuhl für Unternehmensführung, Organisation und Personalwesen, UH
1999	Habilitation für das Lehrgebiet BWL, UH
1999 – 2000	Privatdozent UH
2000	Vertretung des Lehrstuhls für Unternehmensführung, Organisation und Personalwesen, UH
2000	Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine BWL, insbesondere Internationales Management am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Univ. Bremen
2001 – 2003	Prodekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft, Univ. Bremen
2003	Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft sowie Mitglied des akad. Senats, Univ. Bremen

Hauptforschungsgebiete

Organisationstheorie; Internationales Management

Schwerpunkte in der Lehre

Organisationstheorie; Personalwesen; Internationales Management

Mitgliedschaften/Ehrungen

Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.; European International Business Academy; Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V.; Academy of International Business; 3. Preis der Stiftung Ausbildung, Fort- und Weiterbildung der Landesgirokasse Stuttgart für die besten Absolventen des Studiengangs Wirtschaftswissenschaften der UH; Auszeichnung der Habilitationsschrift mit dem 1. Preis der Südwestbank AG für herausragende Wirtschaftswissenschaftliche Arbeiten

Werke

Oesterle, M.: Joint Venture in Rußland. Bedingungen-Probleme-Erfolgsfaktoren. Wiesbaden 1993

Oesterle, M.: Internationalization Processes. New Perspectives for a Classical Field of International Management. In: Management International Review, Special Issue 2, 1997

Oesterle, M., Macharzina, K. (Hrsg.): Handbuch Internationales Management. Wiesbaden 1997

Oesterle, M.: Führungswechsel im Top-Management. Grundlagen, Wirkungen, Gestaltungsoptionen. Wiesbaden 1999

Oesterle, M., Fisch, J.H.: Exploring the Globalization of German MNCs with the complex Spread and Diversity Measure, In: Schmalenbach Business Review, 55. Jg. 1, 2003. 2-21

Ohnesorge, Bernhart

Professor für Angewandte Zoologie, Institut für Pflanzenschutz, 1968 – 1989

geboren am 28.10.1923 in Berlin-Charlottenburg

- | | |
|-------------|---|
| 1941 | Abitur an der Heinrich-von-Kleist Oberschule für Jungen in Berlin Schmar-gendorf |
| 1946 – 1949 | Studium der Forstwissenschaften, Univ. Göttingen |
| 1949 | Diplom |
| 1949 – 1951 | Forstreferendar in Niedersachsen und Baden |
| 1951 | Staatsexamen, Landw. Ministerium Hannover |
| 1951 – 1953 | Doktorand am Institut für Forstentomologie, Univ. Freiburg |
| 1953 | Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Freiburg |
| 1953 – 1961 | Entomologe an der Nieders. Forstl. Versuchsanstalt Göttingen |
| 1961 | Research Officer, Forest Insect Lab. Sault Ste. Marie, Ontario |
| 1962 – 1967 | wiss. Angestellter an der Biologischen Bundesanstalt, Berlin Dahlem |
| 1966 – 1967 | Privatdozent für das Fach Angewandte Zoologie, Univ. Berlin |
| 1968 | Privatdozent UH, Abteilungsleiter für Entomologie in Institut für Pflanzen-schutz, UH |
| 1972 | Professor, UH |

Hauptforschungsgebiete

Populationsdynamik: Raubmilbe *Phytoseiulus persimilis*, Maiszünsler, Getreideblattlaus; Prog-nose: Maiszünsler; Wirtspflanzenbeziehungen: Fritfliege, Getreidezystenälchen *Heterodera a-venae*

Schwerpunkte in der Lehre

Biologie, chemische und biologische Bekämpfung von Pflanzenschädlichen Tieren (einschl. Tropen); Tierökologie; Toxikologie von Insektiziden; Biometrie von Pflanzenschutzversuchen

Selbstverwaltungsfunktionen

Geschäftsführender Direktor; Vorsitz im Studiausschuß

Mitgliedschaften

Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie

Werke

Ohnesorge, B.: Tiere als Pflanzenschädlinge. Stuttgart 1976, 2. erw. Aufl. 1991

Altenkirch, W., Majunke, C., Ohnesorge, B.: Waldschutz auf ökologischer Grundlage. Stuttgart 2002

Ohr, Renate

Professorin für Außenwirtschaft, Institut für VWL, 1988 – 2000

geboren am 12.07.1953 in Ludwigshafen

- | | |
|-------------|---------------------------------------|
| 1971 | Abitur in Neustadt an der Weinstrasse |
| 1971 – 1976 | Studium der VWL und Jura, Univ. Mainz |
| 1976 | Diplomprüfung VWL, Univ. Mainz |

1976	wiss. Hilfskraft, Staatswissenschaftliches Seminar, Univ. Köln
1977 – 1981	wiss. Assistentin, Univ. Essen
1979	Promotion zur Dr. rer. pol., Univ. Essen
1981 – 1988	wiss. Assistentin, Univ. Bochum
1986	Habilitation für das Lehrgebiet VWL, Univ. Bochum
1986 – 1987	Beurlaubung in Bochum für Lehrstuhlvertretung, Univ. Kiel
1988 – 2000	C4-Professorin für Aussenwirtschaft, UH
2000	Inhaberin des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik, Univ. Göttingen

Hauptforschungsgebiete

Wechselkursatheorie und Wechselkurspolitik; Europäische Währungsunion; Europäische Integration

Schwerpunkte in der Lehre

Währungstheorie und Währungspolitik; Außenhandelstheorie und Außenhandelspolitik; Entwicklungsländer; Europäische Integration

Selbstverwaltungsfunktionen

Großer Senat; Vorsitzende des wirtschaftswissenschaftlichen Prüfungsausschusses

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik

Werke

Ohr, R.: Internationale Interdependenzen nationaler Geld- und Gütermärkte bei flexiblen Wechselkursen. Hamburg 1980

Ohr, R.: Budgetpolitik in offenen Volkswirtschaften. Berlin 1987

Ohr, R.: Internationale Währungsbeziehungen. Frankfurt 2001

Ohr, R.: Compendium Europäische Wirtschaftspolitik. München 2001

Oltmanns, Otto

Privatdozent für Genetik der Mikroorganismen, Institut für Mikrobiologie und Molekularbiologie, 1973 – 1974

geboren am 07.02.1931 in Jaetzel, gestorben 1974 in Stuttgart

1951	Abitur
1953 – 1959	Studium der Biologie in Göttingen und Tübingen
1959	Promotion in Göttingen in den Fächern Botanik, Mikrobiologie und Chemie
1959 – 1961	wiss. Angestellter, Institut für Entwicklungsphysiologie, Univ. Köln
1961 – 1963	wiss. Angestellter, chemisches Institut, Univ. Tübingen
1964 – 1968	wiss. Assistent, chemisches Institut, Univ. Tübingen
1968 – 1971	wiss. Assistent, UH
1970	akad. Rat am Institut für Mikrobiologie und Molekularbiologie, UH
1972	Habilitation für das Lehrgebiet Mikrobiologie
1973 – 1974	Privatdozent, UH

Oppen, von Matthias

Professor für Landwirtschaftliche Marktlehre in den Tropen und Subtropen, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen, 1987 –

geboren am 23.07.1939 in Fahrenholz/Uckermark

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Ordolff, Dieter

apl. Professor für Milcherzeugung, Institut für Agrartechnik, 1990 –

geboren am 15.07.1941 in Jena

- | | |
|-------------|---|
| 1961 | Abitur in Fürth/Bayern |
| 1962 – 1966 | Studium Agrarwissenschaften, Univ. München-Weihenstephan |
| 1966 | Diplom Agrarwissenschaften, Univ. München-Weihenstephan |
| 1966 – 1974 | wiss. Mitarbeiter beim Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft, Darmstadt, Abt. Maschinenwesen, ab 1.5.1971 als Referatsleiter "Technik in der tierischen Produktion" |
| 1972 | Promotion zum Dr. agr., Univ. München-Weihenstephan |
| 1974 | wiss. Mitarbeiter im Institut für Milcherzeugung und im Institut für Verfahrenstechnik der Bundesanstalt für Milchforschung, Kiel |
| 1990 | Privatdozent, UH |
| 1995 – 1997 | wiss. Koordinator für den Bereich "Bibliothek und Dokumentation", Bundesanstalt für Milchforschung, Kiel |
| 1997 | Bearbeitung des Fachgebietes "Technik der Milchgewinnung" (50% der Arbeitszeit) im Institut für Betriebstechnik und Bauforschung der FAL, Braunschweig
Habilitation im Fach "Milcherzeugung" an der Fakultät IV, Agrarwissenschaften 2, UH |
| 2001 | apl. Professor, UH |

Hauptforschungsgebiete

keine eigene Forschung an der UH; Mitwirkung an der Betreuung von Diplomarbeiten im Bereich "Agrartechnik-Milcherzeugung"

Schwerpunkte in der Lehre

Fach "Milcherzeugung" an der Fakultät IV, Agrarwissenschaften 2

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Milchwissenschaft e. V.; Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde e. V.; Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V.; VDI-MEG; Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft e. V.

Werke

Ordolff, D.: Der Arbeitszeitbedarf beim Melken in Melkständen und die wichtigsten Einflussfaktoren. Dissertation. KTBL-Schrift 158, Münster-Hiltrup 1973

- Ordolff, D.: Zeitstudien mit Mikrocomputern. In: Bayer. Landw. Jahrbuch 60, 5, 1983. 589-593
- Ordolff, D.: Einfluss von Milchbeschaffenheit und technischen Bedingungen des maschinellen Milchentzuges auf die Meßgenauigkeit von Milchmengenmeßgeräten. In: Kieler Milchwirtschaftliche Forschungsberichte 38, 2, 1986. 83-94
- Ordolff, D.: Voraussetzungen und Grundlagen automatischer Milchgewinnung. Habilitationsschrift. Forschungsbericht Agrartechnik des Arbeitskreises Forschung und Lehre der Max-Eyth-Gesellschaft Nr. 191, Kiel 1991
- Ordolff, D.: Einsatz von Farbmessungen zur Bewertung von Vorgemelken. In: Proc. Tagung: Bau, Technik und Umwelt in der landw. Nutztierhaltung, Stuttgart-Hohenheim 6./7.3. 2001, 218-223

Ottow, Johannes C.G.

Professor für Bodenchemie und Bodenbiochemie, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, 1974 – 1986

geboren am 04.09.1935 in Madioen/Java/Indonesien

- | | |
|-------------|---|
| 1955 | Abitur Oberrealschule, Niederlande |
| 1955 – 1957 | Militärdienst |
| 1957 – 1960 | B.Sc. Studium der tropischen Landwirtschaft an der Ingenieurschule für Landbau in Deventer, Niederlande |
| 1960 – 1965 | Studium der Agrarwissenschaften, Fachrichtung Pflanzenproduktion, Univ. Giessen |
| 1965 | Dipl. Ing. agr., Univ. Giessen |
| 1965 – 1966 | Studium der Bakteriologie und Biochemie, Abschluss mit Master of Science Kansas State University, Manhattan, Kansas, USA |
| 1966 – 1969 | Promotion summa cum laude zum Dr. agr., Univ. Giessen |
| 1970 – 1974 | wiss. Assistent und Dozent am Institut für Mikrobiologie, Fachbereich Biologie, TU Darmstadt |
| 1972 | Ernennung zum Dozenten für Mikrobielle Ökologie, TU Darmstadt |
| 1974 – 1986 | Ernennung zum wiss. Rat und Professor für Bodenchemie und Bodenbiochemie, Fakultät für Agrarwissenschaften und Landschaftsökologie, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, UH |
| 1975 | Habilitation Dr. sc. agr. habil. für das Lehrgebiet Bodenkunde, insbesondere Bodenbiochemie, UH |
| 1986 – 2000 | C4- Professor für Allgemeine und Bodenmikrobiologie; GD des Instituts für Angewandte Mikrobiologie, Univ. Giessen |
| 2000 | Emeritierung |

Hauptforschungsgebiete

Biochemie der Eisenreduktion in Böden; Mechanismen der mikrobiellen Manganknollenbildung in der Tiefsee; Einfluss von Tonmineralien auf die Aktivität freier Bodenenzyme; Einfluss von Bodeneigenschaften auf die Lachgasbildung (Denitrifikation) von Böden; Voraussetzungen und Ursache der Eisenvergiftung von Nassreis; Einfluss der Gründüngung mit *Sesbania rostrata*

(Stengelknöllchen) auf N- Mineralisation und Ertrag von Nassreis in den Tropen; In-situ Quantifizierung von Lachgas aus kommunalen Kläranlagen

Schwerpunkte in der Lehre

Chemie und Biochemie von Böden; Mikrobiologie und Physikochemie der Rhizosphäre; Mikrobiologie von Böden; Böden als Pflanzenstandorte; Bodenkundliches Großpraktikum für Agrarbiologen (Teilgebiet Bodenchemie); Mikrobiologie der Gewässer und Abwasserreinigung; Bodenkundliche Exkursionen

Selbstverwaltungsfunktionen

1975-1985 GD Institut für Bodenkunde und Standortlehre; Gewähltes Mitglied im Fakultätsrat; 1985-1986 Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsökologie sowie Mitglied im Senat; Vorsitzender von Berufungskommissionen

Mitgliedschaften/Ehrungen

1977-1985 1. Vorsitzender der Kommission für Bodenbiologie, Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; 1984-1990 President Commission for Soil Biology, International Union for Soil Science; American Society for Microbiology; 1985-2000 Gründer und Editor-in-Chief der intern. Z. "Biology and Fertility of Soils"; 1999 Sprengel-Liebig Medaille in Gold vom Verband Deutscher Landwirtschaftl. Forschungs- und Untersuchungsanstalten für bes. Verdienste um die Bodenmikrobiologie

Werke

Ottow, J.C.G.: Bacterial mechanism of gley formation in submerged soil. In: Nature 225, 1970. 103-104

Ottow, J.C.G.: Ecology, physiology and genetics of fimbriae and pili. In: Annu. Rev. Microbiol. 29, 1975. 80-110

Ottow, J.C.G.: Die ökologischen Folgen der Manganknollengewinnung in der Tiefsee. In: Naturwiss. Rundsch. 36, 1983. 48-57

Ottow, J.C.G.: Einfluss von Pflanzenschutzmitteln auf die Mikroflora von Böden. In: Naturwiss. Rundsch. 38, 1985. 181-189

Ottow, J.C.G., Bidlingmaier, W.: Umweltbiotechnologie. Stuttgart 1997

Parlesak, Alexandr

Privatdozent für Psychologie und Pathopsychologie der Ernährung, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 2003 –

geboren am 19.01.1962 in Prag

1981 Abitur in Erlangen

1989 Staatsexamen in Lebensmittelchemie, Univ. Stuttgart

1992 Promotion, UH

1995 wiss. Oberassistent, UH

2003 Habilitation, UH

Hauptforschungsgebiete

Ernährungsfaktoren und Regulation der Immunantwort; Pathogenese alkoholabhängiger Organerkrankungen; Ernährung und intestinale Mikrobiologie

Schwerpunkte in der Lehre

Ernährung und Immunsystem; Pathophysiologie; Ernährungslehre

Selbstverwaltungsfunktionen

Prüfungsausschuß Lebensmittelchemie; Prüfungsausschuß Ernährungswissenschaft; Berufungskommission; Audit Zertifizierung "Familiengerechte Universität"

Werke

Parlesak, A., Diedrich, J.P., Schäfer, C., Bode, C.: A low concentration of ethanol reduces the chemiluminescence of human granulocytes and monocytes but not the tumor necrosis factor alpha production by monocytes after endotoxin stimulation. In: Infect. Immun. 66, 1998. 2803-2813

Parlesak, A., Menzl, I., Feuchter, A., Bode, C.: Inhibition of the retinol oxidation by ethanol in the rat liver and colon. In: Gut 47, 2000. 825-831

Parlesak, A., Schäfer, C., Schütz, T., Bode, J.C., Bode, C.: Increased intestinal permeability to macromolecules and endotoxemia in patients with chronic alcohol abuse in different stages of alcohol-induced liver disease. J. Hepatol 32, 2000. 742-747

Parlesak, A., Schäfer, C., Paulus, S.B., Hammes, S., Diedrich, J.P., Bode, C.: Phagocytosis and production of reactive oxygen species by peripheral blood phagocytes in patients with different stages of alcohol-induced liver disease: Effect of acute exposure to low ethanol concentrations. In: Alcohol Clin. Exp. Res. 27, 2003. 503-508

Parlesak, A., Haller, D., Brinz, S., Bäuerlein, A., Bode, C.: Modulation of cytokine release by differential CACO-2 cells in a compartmentalized co-culture model with mononuclear leucocytes and non-pathogenic bacteria. In: J. Immunol. 60, 2004. 477-485

Pätzold, Jürgen

Honorarprofessor für Verkehrs- und Umweltpolitik, Institut für VWL, 1996 –

geboren am 24.01.1944 in Eisenach

1964	Abitur
1967 – 1972	Studium der VWL, Univ. Tübingen
1972	Diplom, Univ. Tübingen
1972 – 1988	wiss. Mitarbeiter und akad. Rat am Institut für VWL, UH
1977	Promotion zum Dr. oec, UH
1989 – 1992	Wirtschaftsministerium BW
1989 – 1996	Lehrbeauftragter, UH
1992 – 1996	Verkehrsministerium BW
1996	Ernennung zum Honorarprofessor, UH
1996	Ministerialdirigent im Ministerium für Umwelt und Verkehr, Abteilungsleiter Verkehrswesen

Hauptforschungsgebiete

Wirtschaftspolitik, insbesondere Stabilisierungspolitik; Strukturpolitik; Ordnungspolitik; politische Ökonomie

Schwerpunkte in der Lehre

Einführung in die VWL; Stabilisierungspolitik; Verkehrspolitik; Umweltpolitik; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Selbstverwaltungsfunktionen

1975-1977 Fachbereichsrat; 1975-1980 Prüfungsausschuss; 1980-1982 Großer Senat; 1981-1988 Kleiner Senat

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik

Werke

Pätzold, J.: Soziale Marktwirtschaft. Ludwigsburg, Berlin 1994

Pätzold, J.: Umweltpolitik. Berlin 1996

Pätzold, J.: Stabilisierungspolitik. Bern, Stuttgart, Wien 1998

Pätzold, J., Mussel, G.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik. München 2003

Pée, van Karl–Heinz

Privatdozent für Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie, 1988 – 1994

geboren am 27.01.1953 in Bietigheim-Bissingen

1972 Abitur, Ellental-Gymnasium, Bietigheim-Bissingen

1972 – 1979 Studium der Chemie, Univ. Stuttgart

1979 Chemie-Diplom, Univ. Stuttgart

1982 Promotion am Institut für Mikrobiologie, UH

1986 – 1987 Postdoc, Institut of Sciences and Technology, University of Manchester

1987 – 1988 Habilitandenstipendium der DFG

1988 Habilitation in Mikrobiologie, UH

1988 – 1994 wiss. Mitarbeiter, UH

1989 – 1993 Heisenbergstipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft

1994 Professor für Allgemeine Biochemie, Univ. Dresden

Hauptforschungsgebiete

Biologische Halogenierung; Haloperoxidasen und Perhydrolasen; Antibiotika-Biosynthese

Schwerpunkte in der Lehre

Enzymatik und Proteinreinigung; Molekulargenetik; Physiologie der Mikroorganismen

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker, Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie; Society for General Microbiology, UK; American Society for Microbiology, USA; American Society for the Advancement of Science

Werke

Wiesner, W., van Pée, K.-H., Lingens, F.: Purification and characterization of a novel bacterial nonheme chloroperoxidase from *Pseudomonas pyrrrocinia*. J. Biol. Chem. 263, 1988. 13725-13732

Hecht, H.J., Sobek, H., Haag, T., Pfeifer, O., van Pée, K.-H.: The metal-ion-free oxidoreductase from *Streptomyces aureofaciens* has an α/β hydrolase fold. *Nature Struc. Bio.* 1, 1994. 532-537

Hohaus, K., Altmann, A., Burd, W., Fischer, I., Hammer, P.E., Hill, D. S., Ligon, J.M., van Pée, K.-H.: NADH-dependent halogenases are more likely to be involved in halometabolite biosynthesis than haloperoxidases. *Angew Chem. Int. Ed. Engl.* 36, 1997. 2012-2013

Keller, S., Wage, T., Hohaus, K., Hölzer, M., Eichhorn, E., van Pée, K.-H.: Purification and partial characterization of tryptophan 7-halogenase (PrnA) from *Pseudomonas fluorescens*. *Angew. Chem. Int. Ed.* 29, 2000. 2300-2302

Dong, C., Kotzsch, A., Flecks, S., Unversucht, S., van Pée, K.-H., Naismith, J.H.: Tryptophan 7-halogenase structure suggests a mechanism for regioselective chlorination. *Science* 309, 2004. 2216-2219

Pekrun, Carola

Koordinatorin für ökologischen Landbau und Verbraucherschutz, Institut für Pflanzenbau und Grünland, 2003 – 2004

Geboren am 23.08.1963 in Saarbrücken

1983	Abitur in Saarbrücken
1983 – 1989	Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Göttingen
1989 – 1994	Doktorandin am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der Univ. Göttingen
1994	wiss. Mitarbeiterin am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der Univ. Göttingen
1994 – 1997	wiss. Mitarbeiterin am IACR-Rothamsted (Integrated Approach to Crops Research-Rothamsted), England, in der Arbeitsgruppe 'Weeds'
1997 – 1998	wiss. Mitarbeiterin am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Univ. für Bodenkultur, Wien
1998 – 2003	wiss. Mitarbeiterin am Institut für Pflanzenbau und Grünland, Fachgebiet Allgemeiner Pflanzenbau, UH
2003	Habilitation im Fachgebiet Pflanzenbau, UH
2003 – 2004	Koordinatorin für Ökologischen Landbau und Verbraucherschutz, UH
2004 – 2006	Koordinatorin am Forschungs- und Studienzentrum für Landwirtschaft und Umwelt der Univ. Göttingen
2006	Professorin für Pflanzenbau und Qualitätsmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen - Geislingen

Hauptforschungsgebiete

Begleitforschung Raps – Durchwuchsproblematik bei konventionellem und gentechnisch verändertem Raps; Modellierung der Populationsdynamik von Unkrautras; Wirkung der Stoppelbearbeitung auf Unkräuter, Kulturpflanzen, Bodenwasserhaushalt sowie Umsetzung von Ernterückständen; Populationsdynamik und Kontrolle von Ampfer; Konservierende Bodenbearbeitung im konventionellen und ökologischen Landbau; Umweltverträgliche Anbausysteme in Nordchina; C- und N-Dynamik in Abhängigkeit von der Bodenbearbeitung im ökologischen Landbau

Schwerpunkte in der Lehre

Spezieller Pflanzenbau: Hackfrüchte, Getreide, Ölfrüchte, Körnerleguminosen, Futterpflanzen, Körner; Allgemeiner Pflanzenbau unter den Produktionsbedingungen des konventionellen und ökologischen Landbaus; Modellierung; Wissenschaftliches Schreiben

Selbstverwaltungsfunktionen

Fachstudienberaterin Pflanzenproduktion für die Studiengänge AA und AB

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; European Weed Research Society; European Society of Agronomy; International Society for Organic Agriculture Research

Werke

Pekrun, C., Hewitt, J.D.J., Lutman, P.J.W.: Cultural control of volunteer oilseed rape (*Brassica napus*). Journal of Agricultural Science Cambridge 130, 1998. 155 - 163

Lutman P.J.W., Freeman, S.E., Pekrun, C.: The long-term persistence of seeds of oilseed rape (*Brassica napus*) in arable fields. Journal of Agricultural Science, Cambridge 141, 2003. 231-240

Pekrun, C., Lutman, P.J.W., Büchse, A., Albertini, A., Claupein, W.: Reducing gene escape in time by adjusted post-harvest tillage – Evidence from field experiments with oilseed rape at 10 sites in Europe. European Journal of Agronomy 25, 2006. 289-298

Gruber, S., Colbach, N., Barbottin, A., Pekrun, C.: Postharvest gene escape and approaches for minimizing it. CAB Reviews: Perspectives in Agriculture, Veterinary Science, Nutrition and Natural Resources 3, No. 015, 2008. www.cababstractsplus.org/cabreviews

Pfadenhauer, Jörg

Privatdozent für Landeskultur, insb. Landschaftsökologie, Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie, 1975 – 1982

geboren am 01.02.1945 in München

- | | |
|-------------|---|
| 1964 | Abitur in München
Studium der Biologie, Chemie und Geographie für das Lehramt an Gymnasien, Univ. München |
| 1969 | Staatsexamen, Univ. München |
| 1969 | Promotion am Institut für Systematische Botanik, Univ. München |
| 1970 | einjähriger Post-doc-Aufenthalt am Geobotanischen Institut, ETH Zürich |
| 1971 – 1974 | wiss. Angestellter in der Abteilung Vegetationskunde des Lehrstuhls für Waldbau der Forstwissenschaftlichen Fakultät, Univ. München |
| 1974 – 1976 | wiss. Assistent, Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie, UH |
| 1975 | Habilitation für das Fachgebiet Landeskultur, insbesondere Landschaftsökologie, UH |
| 1976 – 1978 | Gastprofessur am Departamento de Botanica der Universidade Federal do Rio Grando do Sul, Porto Alegre, Brasilien |
| 1978 – 1982 | wiss. Angestellter, Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie, UH |
| 1982 – 1993 | C3-Professur (Extraordinarius) für Geobotanik an der Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau, Univ. München |

1993 C4-Professor (Ordinarius) und Leiter des Lehrstuhls für Vegetationsökologie am Wissenschaftszentrum Weißenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt

Hauptforschungsgebiete

Renaturierung von Feuchtwiesen in Oberschwaben; Einfluss der Trittbelastung auf die Vegetation von Magerrasen; Vegetation von Küstendünen Südbrasiens

Schwerpunkte in der Lehre

Ausbildung in Vegetationsökologie und Standortkunde; Vorlesungen zu numerischen Verfahren in der Vegetationskunde, Geländepraktika, Exkursionen durch Südwestdeutschland, Kartierübungen, Seminare

Mitgliedschaften

British Ecological Society; Gesellschaft für Ökologie (Präsident von 2000-2005); International Association of Vegetation Science (Mitglied im Council)

Werke

Pfadenhauer, J.: Vegetationsökologie - ein Skriptum. 2. verbesserte und erweiterte Auflage. Eching 1997

Kratz, R., Pfadenhauer, J.: Ökosystemmanagement für Niedermoore. Strategien und Verfahren zur Renaturierung. Stuttgart 2001

Pfadenhauer, J., Kiehl, K.: Renaturierung von Kalkmagerrasen. Angewandte Landschaftsökologie 55, 2003. 202 S.

Pfaender, Peter

Professor für biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1968 – 1984

geboren am 31.12.1933 in Siegen, gestorben am 17.04.1984

1953 Abitur in Frankfurt

1953 – 1960 Studium der Chemie, Univ. Frankfurt/Main

1960 Diplomprüfung, Univ. Frankfurt/Main

1963 Promotion zum Dr. phil. nat., Univ., Frankfurt/Main

1968 Habilitation für das Lehrgebiet organische Chemie, Univ. Frankfurt/Main

1968 Umhabilitation für das Lehrgebiet organische Chemie, UH; Professor für biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, UH

1973 Erweiterung der venia legendi auf das Fachgebiet organische Chemie und Biochemie, UH

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Pfetsch, Barbara

Professorin für Kommunikationswissenschaft/Medienpolitik, Institut für Sozialwissenschaften, 2001 –

geboren am 26.11.1958 in Laichingen

- 1977 Abitur in Laichingen
- 1979 – 1982 Studium der Politischen Wissenschaft, Germanistik, Anglistik-Amerikanistik, Univ. Mannheim
- 1983 – 1984 Studium der Politischen Wissenschaft, University of California, Los Angeles, USA
- 1984 – 1985 Weiterführung des Studiums der Politischen Wissenschaft, Germanistik, Anglistik-Amerikanistik, Univ. Mannheim
- 1985 Magister Artium, Univ. Mannheim
- 1986 – 1988 wiss. Mitarbeiterin, DFG-Projekt "Kommunikationskanäle und Freizeitverhalten im lokalen Raum: Die Einflüsse des Kabelfernsehens", Univ. Mannheim
- 1988 wiss. Mitarbeiterin, Sonderforschungsbereich 3, Teilprojekt A-7, Univ. Mannheim
- 1989 – 1990 wiss. Mitarbeiterin, Lehrstuhl für Politische Wissenschaft und International vergleichende Sozialforschung, Univ. Mannheim
- 1991 Promotion in Politische Wissenschaft, Germanistik zur Dr. phil., Univ. Mannheim
- 1991 – 1992 Postdoctoral Fellow Georgetown University, Washington D.C., Center for German and European Studies
- 1992 – 1994 wiss. Assistentin, Fakultät für Sozialwissenschaften, Univ. Mannheim
- 1994 – 2001 wiss. Mitarbeiterin am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Abteilung "Öffentlichkeit und soziale Bewegung"
- 1997 Visiting Fellow, Harvard University, Cambridge, M.A., J.F. Kennedy School of Government, Joan Shorenstein Center on the Press, Politics and Public Policy
- 2001 Professorin (C3) für Kommunikationswissenschaft, insbesondere Medienpolitik, UH
- 2002 Habilitation im Fachbereich Sozialwissenschaften, venia legendi für Kommunikationswissenschaft, Univ. Berlin
- 2005 Ruf an die Univ. Zürich (abgelehnt)
- 2006 – 2007 Visiting Fellow am Minda de Gunzburg Center for European Studies, Harvard University, Cambridge, M.A., USA

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen des Mediensystems und der Medienpolitik der BRD; Internationale Mediensysteme; Politische Kommunikation und Öffentlichkeit in Deutschland und im internationalen Vergleich

Selbstverwaltungsfunktionen

2001 bzw. 2004 Stellvertretende Frauenbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaften und

der UH; 2001 Mitglied der Gemeinsamen Studienkommission des Studiengangs Kommunikationswissenschaft der UH

Mitgliedschaften

2004 Mitglied im Senat der Frauenhofer Gesellschaft; 2004 Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Bundeszentrale für politische Bildung; 2004 Mitglied im Fachkollegium Sozialwissenschaften der Deutschen Forschungsgemeinschaft; 2000 Sprecherin der DVPW für den gemeinsamen Arbeitskreis "Politik und Kommunikation" der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft und der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft; 2003 Director des Research Committee 22 "Political Communication" der International Political Science Association

Werke

Pfetsch, B.: Politische Folgen der Dualisierung des Rundfunksystems in der Bundesrepublik; Konzepte und Analysen zum Fernsehprogramm und zum Publikumsverhalten. Baden-Baden 1991

Pfetsch, B.: Politische Kommunikationskultur. Politische Sprecher und Journalisten in der Bundesrepublik und den USA im Vergleich. Wiesbaden 2003

Esser, F., Pfetsch, B.: Comparing Political Communication. Theories, Cases, and Challenges. New York 2004

Eilders, C., Neidhardt, F., Pfetsch, B.: Die Stimme der Medien: Pressekommentare und politische Öffentlichkeit in der Bundesrepublik. Wiesbaden 2004

Pfetsch, B., Adams, S. (Hrsg.): Medien als politische Akteure; Konzepte und Analysen. Wiesbaden 2008

Pfützner, Artur J. P.

Professor für Allgemeine Virologie, Institut für Genetik, 1995 –

geboren am 29.06.1954 in Emmerich

1973 Abitur in Emmerich

1974 – 1979 Studium der Biologie, Univ. Bochum

1979 Diplomprüfung

1980 – 1984 Doktorarbeit, Univ. München

1984 Promotion zum Dr. rer. nat. am Institut für Pharmazeutische Biologie, Univ. München

1984 – 1987 Postdoctoral Scientist, Harvard Medical School, Boston, USA

1987 – 1994 Assistent, Univ. München

1994 Habilitation für das Fach Botanik am Institut für Botanik, Univ. München

1995 Professor für allg. Virologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Mechanismen der Virusresistenz in Pflanzen; Virustransport in Pflanzen

Schwerpunkte in der Lehre

Viruserkrankungen beim Menschen, bei Tieren, bei Pflanzen; Mechanismen der Virusresistenz bei Tieren und Pflanzen

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied des Fakultätsrates, Fakultät Naturwissenschaften

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Virologie; International Society for Plant Molecular Biology; International Society for Cell Death; American Association for the Advancement of Science

Werke

Speck, S.H., Pfizner, A.J.P., Strominger, J.L.: An Epstein-Barr virus transcript from a latently infected, growth transformed B-cell line encodes a highly repetitive polypeptide. In: Proc. Natl. Acad. Sci. USA 1983, 1986. 9298-9302

Pfizner, U.M., Pfizner, A.J.P.: Expression of a viral avirulence gene in transgenic plants is sufficient to induce the hypersensitive defense reaction. In: Mol. Plant-Microbe Interact. 5, 1992. 318-321

Weber, H., Schulze, S., Pfizner, A.J.P.: Two amino acid substitutions in the tomato mosaic virus 30-kD movement protein confer the ability to overcome the *Tm-2²* resistance gene in tomato. In: J. Virol. 67, 1993. 6432-6438

Weber, H., Pfizner, A.J.P.: Tm-22 resistance in tomato requires recognition of the carboxy terminus of the movement protein of tomato mosaic virus. In: Mol. Plant-Microbe Interact. 11, 1998. 498-503

Weigel, R.R., Bäuscher, C., Pfizner, A.J.P., Pfizner, U.M.: NIMIN-1, NIMIN-2 and NIMIN-3, members of a novel family of proteins from *Arabidopsis* that interact with NPRI/NIMI, a key regulator of systemic acquired resistance in plants. In: Plant. Mol. Biol. 46, 2001. 143-160

Pflugfelder, Otto

Professor der Zoologie, Institut für Zoologie, 1949 – 1972

geboren am 15.02.1904 in Rappoltshofen/Schw. Hall, gestorben am 02.01.1994

1925	Reifeprüfung
1925 – 1928	Studium der Naturwissenschaften und Medizin, Univ. Tübingen
1928	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen
1935	Habilitation für das Lehrgebiet Zoologie und vergleichende Anatomie, Univ. Jena
1939	Ernennung zum Dozenten, Univ. Jena
1942	Ernennung zum a.o. Professor, Univ. Jena
1949	Ruf an die LWH Hohenheim als a.o. Professor
1950	Ernennung zum Honorarprofessor, Univ. Stuttgart
1956	Ernennung zum ord. Professor, LWH Hohenheim
1972	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Entwicklungsphysiologie; hormonale Wirkungen; Parasitologie

Selbstverwaltungsfunktionen

1960 – 1962 Rektor der LWH Hohenheim; Prorektor

Mitgliedschaften

Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Heidelberg

Biographische Literatur

1964 Festschrift zum 60. Geburtstag, hrsg. Vom Institut für Zoologie, Hohenheim

Philipp, Wolf-Dieter

Privatdozent für Phytomedizin, Institut für Phytomedizin, 1988 – 1989

geboren am 28.05.1947 in Bühl/Baden, gestorben am 15.08.1989

1966	Abitur, Stuttgart
1969 – 1972	Studium der Chemie, Biologie, Agrarbiologie, Univ. Freiburg, UH
1973	Diplom Agrarbiologie, UH
1976	Promotion zum Dr. sc.agr., UH
1976 – 1979	DFG-Forschungsaufträge
1979 – 1989	wiss. Angestellter, Assistent, Oberassistent, UH
1988	Habilitation für das Lehrgebiet Phytomedizin, UH

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Pieper, Hans-Joachim

Professor für Lebensmitteltechnologie, Fachgebietsleiter Gärungstechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1971 – 1999

geboren am 19.12.1933 in Berlin

1954	Abitur in Berlin
1954 – 1959	Studium der Brennerei- und Hefetechnologie, TU Berlin
1962	Promotion zum Dr.-Ing., TU Berlin
1962 – 1967	wiss. Assistent am Lehrstuhl für Gärungsgewerbe, TU Berlin
1967 – 1970	akad. Rat, UH
1970 – 1971	akad. Oberrat, UH
1971	Habilitation für das Lehrgebiet Biotechnologie, UH
1971 – 1973	Privatdozent, UH
1973 – 1976	wiss. Rat, UH
1976 – 1978	apl. Professor, UH
1978 – 1999	Universitätsprofessor am Institut für Lebensmitteltechnologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Entwicklung energie- und umweltfreundlicher Dispergier-Maischverfahren mit Schlempe-Recycling zur technischen Alkoholgewinnung aus stärkehaltigen Rohstoffen; Freisetzung von Stärke zur enzymatischen Amylolyse aus Rohstoffen für die Alkoholproduktion; Fremdenzymfreie Stärkehydrolyse durch autoamylolytische Aktivitäten von Triticale; Entwicklung von Schnelltests zur Bestimmung qualitätsschädigender Gärungsnebenprodukte bei der Destillation

von Obstmaischen; Aromauntersuchungen zur vergleichenden Qualitätsbewertung von Destillaten aus verschiedenen Apfelsorten

Schwerpunkte in der Lehre

Brennereitechnologie; Weintechnologie; Einführung in die Brauereitechnologie; Analyse und Qualitätskontrolle in der Gärungstechnologie; Gärungstechnologisches Praktikum und Großpraktikum; Praktikum Analyse und Qualitätssicherung in der Gärungstechnologie

Werke

Pieper, H.-J., Kolb, E., Bruchmann, E.-E.: Technologie der Obstbrennerei. Stuttgart 1993

Pieper, H.-J., Senn, T.: Ethanol, Classical Methods. In: Rehm, H.J. et al. (Hrsg.): Biotechnology. Weinheim/New York 1996

Pieper, H.-J.: Biotechnologische Eigenschaften von Triticale für die technische Stärkehydrolyse. In: Heft 34 der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung. Göttingen 1996

Pieper, H.-J., Ande, B., Senn, T.: Fremdenzymfreie Herstellung von Glucosesirup durch Direktverzuckerung aus autoamylolytisch hochaktivem Triticale. In: Starch/Stärke 50, 1998. 548-523

Pieper, H.-J., Senn, T. in: Roehr, M. (Hrsg.): The Biotechnology of Ethanol, Part 1. Weinheim/New York 2001

Piepho, Hans-Peter

Professor für Bioinformatik, Institut für Pflanzenbau und Grünland, 2001 –

geboren am 02.04.1963 in Hannover

1982 Abitur in Giessen

1989 Diplomprüfung im Fach Agrarwissenschaften, Univ. Giessen

1992 Promotion zum Dr. sc. agr. am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Univ. Kiel

1993 – 1999 wiss. Assistent für Biometrie, Fachbereich Landwirtschaft, Institut für Nutzpflanzenkunde, Univ.-Gesamthochschule Kassel

1998 Habilitation im Fach Biometrie, Univ.-Gesamthochschule Kassel, Fachbereich Landwirtschaft

1999 drei Monate Forschungsaufenthalt, Cornell University, Ithaca, New York, USA

1999 – 2000 als Heisenberg-Stipendiat der DFG am Institut für Nutzpflanzenkunde der Univ.-Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen

2000 – 2001 Hochschuldozentur für Biometrie, Univ.-Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen

2001 Professor für Bioinformatik, UH

Hauptforschungsgebiete

Versuchsplanung; gemischte Modelle; QTL-Kartierung; Microarrays

Schwerpunkte in der Lehre

Statistik; Biometrie; Bioinformatik

Mitgliedschaften/Ehrungen

1993 Fakultätspreis der Agrarwissenschaftlichen Fakultät der Univ. Kiel für Dissertation; 1997 Erna-Weber-Preis der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft für die Arbeit "A Monte Carlo test for variance homogeneity in linear models"; American Statistical Association; European Association for Research on Plant Breeding; Internationale Biometrische Gesellschaft

Werke

Piepho, H.P.: Best linear unbiased prediction (BLUP) for regional yield trials - a comparison to additive main effects and multiplicative interaction (AMMI) analysis. In: Theoretical and Applied Genetics 89 (5), 1994. 647-654

Piepho, H.P.: Analyzing genotype-environment data by mixed models with multiplicative terms. In: Biometrics 53 (2), 1997. 761-766

Denis, J.B., Piepho, H.P., Van Eeuwijk, F.A.: Modelling expectation and variance for genotype by environment data. In: Heredity 79, 1997. 162-171, Part 2

Piepho, H.P.: Methods for comparing the yield stability of cropping systems - A review. Journal of Agronomy and Crop Science 180 (4), 1998. 193-213

Piepho, H.P.: A quick method for computing approximate thresholds for quantitative trait loci detection. Genetics 157 (1), 2001. 425-432

Piesch, Walter

Professor für Statistik und Ökonometrie, Institut für VWL, 1975 – 1997

geboren am 27.08.1931 in Brünn/Tschechien

1950 Abitur in Schwäbisch Hall

1950 – 1956 Studium der Mathematik und VWL, Univ. Tübingen

1956 Prüfung zum Diplommathematiker, Univ. Tübingen

1957 – 1960 Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen

1960 – 1975 Assistent und akad. Rat, Institut für Wirtschafts- und Sozialstatistik, Univ. Tübingen

1965 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Tübingen

1974 Habilitation für das Lehrgebiet Statistik, Univ. Tübingen

1975 – 1997 Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Disparitäts- und Konzentrationsmessung; Aggregationsproblematik; Allgemeine lineare Ungleichheitsmasse (erweiterte Ginis); gleichmäßig normierte Disparitäts- und Konzentrationsmasse

Schwerpunkte in der Lehre

Grundvorlesungen Statistik; Vertiefungsfächer Statistik und Ökonometrie sowie Angewandte Sozialforschung und Statistik; Statistische Seminare (meist Vertiefung der Konzentrationsmessung)

Selbstverwaltungsfunktionen

Dekan; Prodekan; Verwaltungsrat; Großer Senat; Kleiner Senat; GD des Institutes für VWL; Fakultätsrat; Kapazitätsausschuß; Berufungskommissionen

Mitgliedschaften

Deutsche Statistische Gesellschaft; Internationales Statistisches Institut (gewähltes Mitglied); Österreichische Gesellschaft für Statistik; American Statistical Association; Econometric Society

Werke

Piesch, W.: Die Lösungen einer Klasse von Produktionsglättungsmodellen. Tübingen 1968
 Piesch, W.: Lorenzkurve und inverse Verteilungsfunktion. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Band 185, Heft, 1971. 209-234
 Piesch, W.: Statistische Konzentrationsmasse. Tübingen 1975
 Piesch, W.: Deskriptive Statistik (Formel- und Aufgabensammlung). Stuttgart 1987
 Piesch, W.: Induktive Statistik (Formel- und Aufgabensammlung). Stuttgart 1987

Biographische Literatur

150 Jahre Promotionen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Univ. Tübingen, 520/521M; 200 Jahre Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Univ. Tübingen, 819-821

Planck, Ulrich

Professor für Sozialökonomik des Landbaus und ländliche Soziologie, Institut für Agrarsoziologie, Landw. Beratung, 1963 – 1988

geboren am 10.01.1922 in Stuttgart

1939	Reifevermerk Stuttgart - Ergänzungsprüfung 1948 in Hohenheim
1939 – 1945	Wehrdienst
1945 – 1948	landwirt. Praxis in Visselhövede; Laudenbach; Kleinallmerspann
1947 – 1950	Studium der Agrarwiss., LWH Hohenheim
1950 – 1951	Geschäftsführer des Evang. Bauernwerks für Württemberg
1951 – 1952	Leiter des Jugenddorfes Gaisbühl bei Reutlingen
1952	Studienreise in die USA
1952 – 1953	wiss. Hilfskraft, LWH Hohenheim
1953	Promotion und Assistentenverwalter, LWH Hohenheim
1953 – 1956	wiss. Mitarbeiter, Leiter des Referates Landjugenduntersuchung in Bonn
1955 – 1956	Stipendiat der DFG in Bonn
1956	Assistentenverwalter, LWH Hohenheim
1957 – 1965	Assistent am Institut für Agrarpolitik, LWH Hohenheim
1960	Studienreise in den Iran
1963	venia legendi für das Lehrgebiet Sozialökonomik des Landbaus und ländliche Soziologie, UH
1964 – 1965	beurlaubt ohne Bezüge zum Internationalen Arbeitsamt in Kairo
1965 – 1966	Privatdozent, LWH Hohenheim
1966	Abteilungsvorsteher, LWH Hohenheim
1968	apl. Professor, UH

1968 – 1969	Lehrstuhlvertretung in Bonn
1970 – 1971	Gastprofessor in Ankara und Erzurum
1971 – 1988	Professor für ländliche Sozialforschung und Agrarsoziologie, UH
1989 – 1996	Gastvorlesungen in Halle/Saale und in der Türkei

Hauptforschungsgebiete

Sozialbrache; Flurneuordnung; Hofübergabe; landw. Familienbetrieb; Landjugend; Landfrau; Dorfsoziologie; Community Development; Agrarreformen (Iran, Türkei, Ägypten, Syrien, Bali)

Schwerpunkte in der Lehre

Agrarsoziologie; Agrarsozialpolitik; Entwicklungssoziologie; Landsoziologie; Familiensoziologie; Jugendsoziologie; Soziales Umfeld der Beratung; Methoden der empirischen Sozialforschung

Selbstverwaltungsfunktionen

1966-1973 stell. Vorsitzender des akad. Auslandsamtes; 1971-1976 Delegierter im Fakultätentag Land- und Gartenbau; 1971-1987 GD des Instituts für Agrarsoziologie, Landw. Beratung und Angewandte Psychologie; amtierend 1975-1976, Prodekan des Fachbereichs VII/VIII; 1983-1990 Koordinator der Universitätspartnerschaft Hohenheim-Adana

Mitgliedschaften

Ausschuss der Landvolkswissenschaften der Deutschen Landwirtschaftliche Gesellschaft; Europäische Gesellschaft für ländliche Soziologie; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus; Akademie für Raumforschung und Landesplanung; Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie

Werke

Planck, U.: Die Lebenslage der westdeutschen Land-Jugend. München 1956

Planck, U.: Der bäuerliche Familienbetrieb zwischen Patriarchat und Partnerschaft. Stuttgart 1964

Planck, U.: Landjugend im sozialen Wandel. München 1970

Planck, U.: Die ländliche Türkei. Frankfurt 1972

Planck, U.: Land- und Agrarsoziologie. Stuttgart 1979

Biographische Literatur

Helmut Röhm: Der Werdegang eines Agrarsoziologen; Ulrich Planck zum 65. Geburtstag. In: Jauch, D., Kromka, F. (Hrsg.): Agrarsoziologische Orientierungen. Stuttgart 1987; van Deenen, B.: Planck, Hans Ulrich Hermann, In: Bernsdorf, W., Knospe, H. (Hrsg.): Internationales Soziologenlexikon. Stuttgart 1984

Plate, Roderich

Professor für Landwirtschaftliche Marktlehre, Institut für Landwirtschaftliche Marktlehre, 1963 – 1972

geboren am 22.07.1907 in Berlin, gestorben am 02.10.1993

1929 – 1933 Studium der Agrarwissenschaften, LWH Berlin

1933 Promotion zum Dr. agr., LWH Berlin

1933	Referent im Statistischen Reichsamt
1948	wiss. Mitarbeiter im Institut für landwirtschaftl. Marktforschung der Forschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkerrode
1953 – 1955	kommissarischer Leiter Institut für landwirtschaftl. Marktforschung, Forschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkerrode
1955	Ernennung zum Professor und Institutsleiter, Forschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkerrode
1956	Wahl zum Präsidenten der Forschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkerrode
1963	Ruf auf den Lehrstuhl für landwirtschaftliche Marktlehre, LWH Hohenheim
1966 – 1970	Vorsitzender des wiss. Beirats beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
1972	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Probleme der Agrarmärkte der BRD und der EG; Agrarmarktpolitik; Weltgetreidemarkt; Märkte tierischer Veredelungserzeugnisse

Selbstverwaltungsfunktionen

1963-1972 Direktor des Instituts für landwirtschaftliche Betriebslehre

Mitgliedschaften/Ehrungen

1960 Justus von Liebig Preis; 1972 Ehrendoktorwürde der landwirtschaftlichen Fakultät der Univ. Göttingen; 1973 Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Ploeg, van der, Rienk Rindert

Professor für Bodenkunde, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, 1981– 1991

geboren am 26.09.1941 in Holwerd, Niederlande, gestorben am 04.09.2005 in Hannover

1962	Bachelor of Sciences in Geologie, Univ. Groningen
1967	Master of Science in Pedologie, Univ. Utrecht
1969 – 1972	Research Associate, Iowa State University in Ames, USA
1970	Master of Science in Bodenphysik, Iowa State University in Ames, USA
1972 – 1976	Research Soil Scientist, Univ. Göttingen
1976 – 1978	Fellow der DFG in Bonn
1978 – 1981	Dozent, Univ. Göttingen
1979	Habilitation, Univ. Göttingen
1981 – 1991	Professor für Bodenkunde, UH
1991 – 2004	Professor, Univ. Hannover

Hauptforschungsgebiete

Drainage landwirtschaftlich genutzter Böden; Modellierung des Lösungs-/Stofftransportes in ungesättigten Böden, speziell Stickstoff-Verlagerung und -Auswaschung; Modellierung der Wasserbilanz landwirtschaftlich genutzter Böden; Bodendegradierung

Schwerpunkte in der Lehre

Bodenphysik; Umweltbodenkunde

Mitgliedschaften/Ehrungen

Soil Science Society of America; American Society of Agronomy, American Geophysical Union; Fellow of the American Society of Agronomy; Emil Truog Soil Science Award

Werke

Kirkham, D., van der Ploeg, R. R., Horton, R.: Potential theory for dual-depth subsurface drainage of ponded land. In: Water Resour. Res. 33, 1997. 1643-1654

van der Ploeg, R. R., Böhm, W., Kirkham, M. B.: On the origin of the theory of mineral nutrition of plants and the law of the minimum. In: Soil Science Soc. Am. J. 63 (5), 1999. 1055-1062

van der Ploeg, R. R., Schweigert, P.: Reduzierte Bodenbearbeitung im Ackerbau - eine Chance für Wasserwirtschaft, Umwelt und Landwirtschaft. In: Wasserwirtschaft 91 (9), 2001. 450-455

van der Ploeg, R. R., Gieska, M., Schweigert, P.: Landschaftshydrologische- und Hochwasser-relevante Aspekte der ackerbaulichen Bodenbewirtschaftung in der deutschen Nachkriegszeit. In: Berichte über Landwirtschaft 79 (3), 2001. 447-465

Schweigert, P., van der Ploeg, R. R.: N-Effizienz der landwirtschaftlichen Produktion in Deutschland nach 1950: Fakten und Bewertung. In: Berichte über Landwirtschaft 80 (2), 2002. 185-212

Poehling, Hans-Michael

Professor für Angewandte Entomologie, Institut für Phytomedizin, 1987 – 1989

geboren am 14.08.1950 in Osterode/Harz

1969	Abitur in Osterode
1970 – 1974	Studium der Biologie und Chemie, Univ. Göttingen und Hannover
1974	Staatsexamen in Biologie und Chemie, Univ. Hannover
1974 – 1975	Institut für Zoologie, Tierärztliche Hochschule Hannover und Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin, Göttingen
1975 – 1979	wiss. Assistent, Institut für Zoologie, Tierärztliche Hochschule Hannover
1976	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Hannover
1979 – 1981	wiss. Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin, Göttingen
1981 – 1987	wiss. Assistent und C2-Professor am Institut für Pflanzenkrankheiten, Univ. Hannover
1987	Habilitation zum Dr. rer. hort. habil., venia legendi für das Lehrgebiet Phytomedizin
1987 – 1989	C3-Professor für Angewandte Entomologie am Institut für Phytomedizin, UH
1990 – 1994	C3-Professor für Angewandte Entomologie am Institut für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, Univ. Hannover
1994	C4-Professor für Phytomedizin am Institut für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz, Univ. Hannover

Hauptforschungsgebiete

Populationsökologie von Getreideblattläusen; Biologie und Ökologie von Nutzinsekten in Agrarökosystemen; Biologischer Pflanzenschutz

Schwerpunkte in der Lehre

Arthropoden als Schädlinge an Kulturpflanzen; Biologischer Pflanzenschutz; Ökologie von Agrarökosystemen

Mitgliedschaften

International Organisation for Biological Control-Convenor; Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie; Association of Applied Biologists; Entomological Society of America

Werke

Fiebig, M., Poehling, H.-M., Borgemeister, C.: BYDV, wheat and *Sitobion avenae*: A case of trilateral interactions. In: Ent. Exp., Appl. 110, 2003. 11-21

Ebssa, L., Borgemeister, C., Poehling, H.-M.: Effectiveness of different species/strains of entomopathogenic nematodes for control of western flower thrips *Frankliniella occidentalis* at various concentrations, host densities and temperatures. In: Biological control 29, 2004. 145-154

Boller, F., Häni, F., Poehling H.-M.: Ecological Infrastructures: Ideabook on Functional Biodiversity at the Farm Level. In: IOBC/WPRS Commission on Integrated Production Guidelines and Endorsement, Swiss Centre for Agricultural Extension and Rural Development (LBL). Lindau 2004. 1-112

Poehling, H.-M., Nentwig, W.: Agrarökologie. 6-8 Ausgaben pro Jahr, bis 2004 44 Ausgaben, seit 1990 Herausgeber

Hondelmann, P., Borgemeister, C., Poehling, H.-M.: Restriction fragment-length polymorphisms of different DNA regions as genetic markers in the hoverfly *Episyrphus balteatus* (Diptera: Syrphidae). In: Bull. Ent. Res. 95, 2005. 349-359

Pollmer, W. Gerhard

ord. Professor für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, 1963 – 1993

geboren am 21.08.1926 in Wolkenstein

1947	Abitur, Gymnasium Dresden
1948 – 1951	Studium der Landwirtschaft mit Abschluss Diplolandwirt, Univ. Greifswald und Halle
1951 – 1953	wiss. Assistent, Institut für Futterbau und Kulturtechnik, Univ. Halle
1953 – 1956	Saatzuchtleiter bei Saatzeitung von Rümker, Bayern
1953 – 1956	externer Promovent in Weihenstephan
1956	Promotion zum Dr. agr., TU München
1956 – 1958	Saatzeitungleiter bei Saatzeitung W. von Borries-Eckendorf
1959 – 1963	wiss. Assistent am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, LWH Hohenheim
1960 – 1991	Leiter der Abt. Maiszüchtung der Landessaatzeitungsanstalt, UH

1963	Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung
1963 – 1967	Oberassistent und Privatdozent, LWH Hohenheim
1964 – 1991	Aufbau und Leitung der Maiszuchtstation Eckartsweier/Rh., UH
1967 – 1991	Abteilungsvorsteher und Professor für das Fachgebiet Spezielle Pflanzenzüchtung, UH
1981	Ordinarius

Hauptforschungsgebiete

Züchtungsforschung und Züchtung von Maissorten: Ursprungszüchter von 17 Hybridmaissorten und 70 Maisinzuchtlinien, die von der Pflanzenzüchtungsindustrie weltweit genutzt und zur Zulassung von mehr als 130 Hybridmaissorten für die Landwirtschaft in der EU, Osteuropa und Nordamerika geführt haben

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenzüchtung, Genetik

Selbstverwaltungsfunktionen

1971-1973 Senator der UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

American Society of Agronomy; Crop Science Society of America; Crop Improvement Society of India; Agronomie; Europäische Gesellschaft für Züchtungsforschung; Deutsches Maiskomitee; Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; 1978-1984 und 1988-1994 Trustee of the Board of Trustees of CIMMYT (International Maize and Wheat Improvement Center, Mexico); Ehrenmitglied des Deutschen Maiskomitees

Werke

Pollmer, W.G.: Der Begriff Saatgutwert in experimenteller Nachprüfung. Arbeiten der LWH Hohenheim 29, 1964

Pollmer, W.G.: Maiszüchtung und Saatgutproduktion. In: Rintelen, P. (Hrsg.): Mais. Ein Handbuch über Produktionstechnik und Ökonomie. München-Bern-Wien. 1971

Pollmer, W.G., Phipps, R. H.: Improvement of Quality Traits of Maize for Grain and Silage Use. Seminar EEC Program Coord. Res. Plant Protein Improvement, Schwäbisch Hall, Nov. 29- Dec. 1, The Hague-Boston-London 1978. 504 S.

Poschlod, Peter

Privatdozent für Landschaftsökologie und Vegetationskunde, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 1993 – 1994

geboren am 06.04.1958 in Augsburg

1976	Abitur in Heidenheim/Brenz
1977 – 1984	Studium der Biologie, Univ. Ulm
1984	Diplom in Biologie, Univ. Ulm
1985 – 1988	Promotion, Univ. München-Weihenstephan (Abschluss 1990)
1988 – 1994	Hochschulassistent, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, UH

-
- | | |
|-------------|--|
| 1993 | Habilitation für das Lehrgebiet Landschaftsökologie und Vegetationskunde, UH |
| 1993 – 1994 | Privatdozent, UH |
| 1994 – 200 | Extraordinarius für Wissenschaftlichen Naturschutz am Fachbereich Biologie, Univ. Marburg |
| 2001 | Ordinarius am Lehrstuhl für Botanik der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin, Univ. Regensburg |

Hauptforschungsgebiete

Populationsökologie der Pflanzen; Naturschutzbiologie und Renaturierungsökologie; Landschaftsökologie der Moore

Schwerpunkte in der Lehre

Populationsökologie; Vegetationsökologie; Moorökologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Ökologie; Deutsche Botanische Gesellschaft; British Ecological Society; Ecological Society of America; Society for Conservation Biology; Bruno H. Schubert Preis 1992

Werke

Bonn, S., Poschlod, P.: Ausbreitungsbiologie der Pflanzen Mitteleuropas. Grundlagen und kulturhistorische Aspekte. UTB Große Reihe. Wiesbaden 1998. 404 S.

Amler, K., Bahl, A., Henle, K., Kaule, G., Poschlod, P., Settele, J.: Verinselung von Lebensräumen. In: Populationsbiologie in der Naturschutzpraxis. Stuttgart 1999

Poschlod, P., Kleyer, M., Tackenberg, O.: Biological risk assessment and vulnerability analysis in plants. In: Zeitschrift für Ökologie und Naturschutz 9 (1-2), 2000. 1-128

Wallis De Vries, M., Poschlod, P.: Conservation of Calcareous Grasslands. In: Biological Conservation 104. 2002, 265-376

Poschlod, P., Bakker, J., Kahmen, S.: Changing land use and its impact on biodiversity. In: Basic and Applied Ecology 6 (2), 2005. 93-214

Preiss, Anette

Professorin für Allgemeine Genetik, Institut für Genetik, 1993 –

geboren am 29.12.1956 in Stuttgart

- | | |
|-------------|--|
| 1975 | Abitur in Stuttgart |
| 1975 – 1981 | Studium der Biologie mit Diplomprüfung, TU Darmstadt und Univ. Tübingen |
| 1985 | Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen |
| 1985 | Assistentin am MPI für Entwicklungsbiologie, Tübingen |
| 1986 – 1988 | Postdoktorandin und Assistentin, Yale University, Connecticut, USA |
| 1988 – 1994 | Nachwuchsgruppenleiterin am Biozentrum, Univ. Basel |
| 1992 | Habilitation mit Verleihung der <i>venia docendi</i> für das Lehrgebiet Zellbiologie/Genetik, Univ. Basel |
| 1993 – 1994 | Lehrauftrag im Fachgebiet Allgemeine Genetik, UH; Lehrauftrag im Fachgebiet Entwicklungsgenetik, Univ. Basel |

1994 Ernennung zur Universitätsprofessorin für das Fachgebiet Allgemeine Genetik, UH

Hauptforschungsgebiete

Molekulare Entwicklungsgenetik am Modellorganismus *Drosophila*; Schwerpunktmäßige Analyse der Regulation des Notch-Signalwegs durch den Antagonisten Hairless und seine Vernetzung zu anderen Signalwegen, insbesondere solchen, die Zelldifferenzierung, -proliferation und Apoptose steuern

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Genetik im Grund- und Hauptstudium für Studierende der Biologie und Agrarbiologie; Im Hauptfach Genetik Schwerpunktsetzung auf Entwicklungs- und Molekulargenetik mit dem Ziel, ein stets aktuelles Methodenspektrum zu vermitteln und zur Problemlösung anzuleiten

Selbstverwaltungsfunktionen

Seit 1995 GD des Instituts für Genetik; 1997-2000 Dekanin der Fakultät II der UH; 2000-2002 Senat der UH; 2000-2002 Fakultätsvorstand Biologie der UH; seit 2002 Strukturkommission der UH

Mitgliedschaften

1988 Genetische Gesellschaft von Amerika; 1990 Deutsche Gesellschaft für Entwicklungsbiologie; 1991 Union Schweizerischer Gesellschaften für Experimentelle Biologie, Sektion für Zell- und Molekularbiologie; 2002 Deutsche Gesellschaft für Genetik

Werke

Preiss, A., Rosenberg, U.B., Kienlin, A., Seifert, E., Jäckle, H.: Molecular analysis of *Krüppel*, a gene required for segmentation of the *Drosophila* embryo. In: Nature 313, 1985. 27-32

Preiss, A., Hartley D., Artavanis-Tsakonas, S.: The molecular genetics of *Enhancer of split*, a gene required for embryonic development in *Drosophila*. In: EMBO, J. 7, 1988. 3917-3928

Maier, D., Marte, B.M., Schäfer, W., Yu, Y., Preiss, A.: *Drosophila* evolution challenges postulated redundancy in the *E(spl)* gene complex. In: Proc. Natl. Acad. Sci. USA 90, 1993. 5464-5468

Maier, D., Marquart, J., Thompson-Fontaine, A., Beck, I., Wurmbach, E., Preiss, A.: In vivo structure-function analysis of *Drosophila* Hairless. In: Mech. Development 67, 1997. 97-106

Nagel, A.C., Krejci, A., Tenin, G., Bravo-Patiño, A., Bray, S., Maier, D., Preiss, A.: Hairless mediated repression of Notch target genes requires co-operation between Groucho and CtBP corepressors. In: Mol. Cell Biol. 25, 2005. 10433-10441

Preuschen, Gerhardt

apl. Professor für Wirtschaftslehre des Landbaus, Institut für Wirtschaftslehre des Landbaus, 1956 – 1974

geboren am 22.01.1908 in Darmstadt, gestorben am 22.03.2004 in Goslar

Studium der Landwirtschaft, LWH Hohenheim und Univ. Berlin,
Studium des Maschinenbaus, Univ. Stuttgart und Darmstadt

1932 – 1940	Gründer und Leiter der Technischen Gutsberatung in Landsberg/Eberswalde
1934	Promotion zum Dr. agr., Landw. Hochschule Berlin
1936 – 1945	Gutspächter in Röstenberg (1945 Enteignung und Flucht)
1940 – 1976	Direktor des Instituts für landwirt. Arbeitswissenschaft, später Max Planck-Institut für Landarbeit und Landtechnik in Bad Kreuznach
1944	Habilitation in Breslau (Universitätsdozent)
1956 – 1974	apl. Professor, LWH Hohenheim
1975	wiss. Betreuer der Stiftung Ökologischer Landbau - Begründer der landwirtschaftlichen Arbeitswissenschaft
1976	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Arbeitswissenschaft; Landwirtschaftliche Betriebswissenschaft; Landarbeit; Landtechnik; Ökologischer Landbau

Mitgliedschaften/Ehrungen

Stiftung Ökologie und Landbau, Bad Dürkheim; Max-Planck-Gesellschaft; Gesellschaft zur Geschichte des Weines; Ehrenpräsident der Gesellschaft für ländliche Medizin

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Biographische Literatur

Festschrift zum 60. Geburtstag, In: Landarbeit und Technik 35, 1968; Lebenserinnerungen, Kurzfassung: Der kleine Preuschen. 2002

Probst, Wolfgang

apl. Professor für Zoologie, Institut für Zoologie, 1988 –

geboren am 18.06.1950 in Erdmannhausen

1969	Abitur in Marbach
1971 – 1976	Studium der Biologie (Zoologie, Genetik, Biochemie, Pflanzenphysiologie), UH
1976	Abschluss Diplom, UH
1977 – 1978	Promotion zum Dr. rer. nat., UH
1986 – 1987	Habilitation für das Lehrgebiet Zoologie, Fakultät Biologie, UH
1988 – 1994	Privatdozent, UH
1994	apl. Professor, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Elektronenmikroskopie für Biologen

Selbstverwaltungsfunktionen

1978 Fakultätsrat

Mitgliedschaften

Deutsche Zoologische Gesellschaft; Deutsche Elektronenmikroskopische Gesellschaft; Micros-

copy Society of America; Verband deutscher Biologen und biowissenschaftlicher Fachgesellschaften e.V.; New York Academy of Sciences

Werke

Probst, W., Rösner, H., Wiegandt, H., Rahmann, H.: Das Komplexationsvermögen von Gangliosiden für Ca^{2+} . I. Einfluß mono- und divalenter Kationen sowie von Acetylcholin. Hoppe-Seyler's Z. Phys. Chem. 360, 1979. 979-986

Probst, W., Möbius, D., Rahmann, H.: Modulatory effects of different temperatures and Ca^{2+} concentrations on gangliosides and phospholipids in monolayers at air/water interfaces and their possible functional role. Cell. Molec. Neurobiol. 4, 1984. 157-176

Probst, W.: Ultrastructural localization of calcium in the CNS of vertebrates. Histochemistry 85, 1986. 231-239

Knoll, G., Grässle, A., Braun, C., Probst, W., Höhne-Zell, B., Plattner, H.: A Ca influx is neither strictly associated with nor necessary for exocytotic membrane fusion in paramecium cells. Cell Calcium 14, 1992. 173-183

Benner, G., Probst, W.: Koehler. Illumination in the TEM: fundamentals and advantages. J. Microscopy, 174, 1994. 133-142

Pülschen, Werner L.

Privatdozent für Agrarökologie, Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen, 1997 – 2005

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Qaim, Matin

Professor für Internationalen Agrarhandel und Welternährungswirtschaft, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen, 2004 – 2007

geboren am 20.12.1969 in Mainz

1989	Abitur in Jülich
1990 – 1996	Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Bonn und Kiel
1996	Studienabschluss, Diplom-Agraringenieur, Univ. Kiel
1996 – 1997	wiss. Mitarbeiter am Institut für Ernährungswirtschaft, Univ. Kiel
1997 – 2000	Promotion zum Dr. agr. am Zentrum für Entwicklungsforschung, Univ. Bonn
2001 – 2003	Visiting Research Fellow am Department of Agricultural and Resource Economics, University of California, Berkeley, USA
2003	Habilitation und venia legendi für das Lehrgebiet Agrar- und Entwicklungsökonomie, Univ. Bonn
2003 – 2004	Forschungsgruppenleiter am Zentrum für Entwicklungsforschung, Univ. Bonn

-
- 2004 – 2007 Professor für Internationalen Agrarhandel und Welternährungswirtschaft, UH
 2007 Professor für Welternährungswirtschaft und Rurale Entwicklung, Univ. Göttingen

Hauptforschungsgebiete

Ökonomik von Biotechnologie und Agrarforschungssystemen; Welternährungsfragen und nachhaltige Entwicklung; Ländliche Armut und Entwicklungspolitik; Märkte für hochwertige Agrarprodukte in Entwicklungsländern; Ernährungs- und Gesundheitsökonomik

Schwerpunkte in der Lehre

Internationaler Agrarhandel; Welternährungswirtschaft; Angewandte Ökonometrie; Mikroökonomik

Selbstverwaltungsfunktionen

Leiter des Master-Studiengangs Agricultural Economics; Vertreter der vier internationalen Master-Studiengänge der Fakultät Agrarwissenschaften; Mitglied im Vorstand des Tropen zentrums

Mitgliedschaften/Ehrungen

2001-2005 DFG Emmy Noether-Förderung - erster in diesem Exzellenz-Programm geförderter Agrarwissenschaftler; 2000 Josef W. Knoll Wissenschaftspreis der Eiselen-Stiftung für die Dissertation; 2003 Nils Westmarck-Preis der International Association of Agricultural Economics; Mitglied der DAAD Auswahlkommission für Doktoranden aus Afrika; Mitglied in nationalen und internationalen agrarökonomischen Gesellschaften

Werke

Qaim, M., Zilberman, D.: Yield Effects of Genetically Modified Crops in Developing Countries. In: Science 299, 2003. 900-902

Qaim, M., de Janvry, A.: Genetically Modified Crops. Corporate Pricing Strategies and Farmer's Adoption: The Case of Bt Cotton in Argentina. In: American Journal of Agricultural Economics 85 (4), 2003. 814-828

Qaim, M.: Bt Cotton in India: Field Trial Results and Economic Projections. In: World Development 31 (12), 2003. 2115-2127

Zimmermann, R., Qaim, M.: Potential Health Benefits of Golden Rice: A Philippine Case Study. In: Food Policy 29 (2), 2004. 147-168

Qaim, M.: Agricultural Biotechnology Adoption in Developing Countries. In: American Journal of Agricultural Economics 87 (5), 2005. 1317-1324

Rabold, Karl

Professor für Tierhaltung und Tierzucht und Leiter der AG Milchproduktion, Institut für Tierzucht und Tierhaltung, 1971 – 1992

geboren am 27.02.1927 in Karlsruhe

1947 Abitur in Ettlingen

1952 Diplom, LWH Hohenheim

1955 Molkereimeister in Wangen an der Molkereischule

1958	Promotion, LWH Hohenheim
1968	Habilitation, UH
1968	Gastassistent am Institut für Tierhaltung in Uppsala bei Professor Dr. Claesson
1970 – 1974	Lehrauftrag über die Haltung landw. Nutztiere, Univ. Kiel
1971	Professor für Tierhaltung und Tierzucht, UH
1974	Gastvorlesungen, Cornell-University in Ithaca, New York, USA

Hauptforschungsgebiete

Milchgewinnung; Verhalten von Milchkühen in teilautomatisierten Haltungsverfahren; Einflüsse von Umweltfaktoren auf Eutererkrankungen; Auswirkung des drei- und viermaligen Melkens täglich

Schwerpunkte in der Lehre

Milchgewinnung; Verhalten von Milchkühen und Kälbern; Einflüsse auf die Milchqualität; Milchgewinnung bei Ziegen und Schafen; Stallhaltung und Weidewirtschaft in der Milchviehhaltung

Selbstverwaltungsfunktionen

Institutsdirektor, Institut für Tierzucht und Tierhaltung

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Tierzuchtwissenschaft und Ausschuß für Rinderhaltung; Arbeitsgruppe für Eutergesundheit und Milchqualität in den Alpenländern; Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft; Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde

Werke

Rabold, K.: Biotechnik der Milchgewinnung. Stuttgart, 1974

Rabold, K.: Animal husbandry: Proposals for the Tunjung plateau, a project of the GTZ and Indonesia, Hamburg 1980

Rabold, K.: Melken. Hamburg, 2002

Biographische Literatur

Research on Milkproduction - Hohenheimer Arbeiten. Stuttgart 1987

Rademacher, Bernhard

Professor für Pflanzenschutz, Institut für Pflanzenschutz, 1939 – 1969

geboren am 04.11.1901 in Eisleben, gestorben am 11.02.1973

1922 – 1926	Studium der Landwirtschaft, Univ. Halle
1927	Promotion zum Dr. phil., Univ. Halle
1929	wiss. Mitarbeiter der Zweigstelle der Biologischen Bundesanstalt Kiel-Kitzberg
1936	Habilitation, Privatdozent, Univ. Bonn
1939	Ernennung zum a.o. Professor und Berufung auf den Lehrstuhl für Pflanzenschutz, LWH Hohenheim
1951	Ernennung zum persönlichen Ordinarius, LWH Hohenheim

1957 Ernennung zum ord. Professor, LWH Hohenheim
 1969 Emeritierung, UH

Hauptforschungsgebiete

Biologie und Bekämpfung der Unkräuter; gegenseitige Beeinflussung höherer Pflanzen

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenschutz

Selbstverwaltungsfunktionen

1954 – 1956 Rektor der LWH Hohenheim

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Biographische Literatur

Festschrift in: Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz. 1961; Schwäbischer Bauer 13, 1961, Nr. 44; Nachrichtenblatt des Deutschen Pflanzenschutzdienstes 12, 1960, 81; Wochenblatt 131, 1964, 996

Rafipoor, Faramarz

Privatdozent für Soziologie der ländlichen Entwicklung, Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs, landwirtschaftliche Kommunikations- und Beratungslehre, 1987 – 2004

geboren am 27.06.1941 in Teheran

1960 Abitur in Teheran
 1963 – 1968 Studium der Landwirtschaft, UH
 1968 Dipl. Ing. agr., UH
 1968 – 1969 DAAD-Stipendiat und wiss. Mitarbeiter am Institut für Tierzucht, UH
 1969 – 1973 wiss. Mitarbeiter am Institut für landwirtschaftliche Beratung, UH
 1972 DFG-Forschungsauftrag am Institut für landwirtschaftliche Beratung, UH
 1974 Promotion zum Dr. rer. soc., UH
 1975 – 1982 Assistenz-Professur für Agrarsoziologie und Methodologie der Sozialwissenschaften, National University of Iran
 1982 – 1984 DFG-Forschungsauftrag, Abteilung für Kommunikationsforschung und landwirtschaftliche Beratung, UH
 1985 Leiter des Ausschusses für Planung der Sozialwissenschaften im Iran
 1986 Habilitation für das Lehrgebiet Soziologie der ländlichen Entwicklung, UH
 1987 – 2004 Privatdozent, UH
 1988 – 1989 Gastprofessor am Department of Rural Sociology, Univ. of Madison, Wisconsin, USA
 1990 Professor National University of Iran
 2004 Dekan der Fakultät für Literatur und Humanwissenschaften, Iran

Hauptforschungsgebiete

Entwicklungsländer: Landwirtschaftliche Beratung, Ländliche Soziologie; Bedürfnisse: Struktur, Ermittlung, Planung

Schwerpunkte in der Lehre

Interne Determinanten der Entwicklung

Mitgliedschaften/Ehrungen

1987 Buchpreis für das Buch: Die ländliche Gesellschaft und ihre Bedürfnisse. (Persisch, 360 Seiten); 1996 Auszeichnung zum Distinguished Professor of Iran; 1997 Aufnahme als Vollmitglied der Akademie der Wissenschaften Irans

Werke

Rafipoor, F.: Determinants of Scientific Development of Iran. Tehran 2002
 Rafipoor, F.: Modernization and Conflict: An Attempt Toward The Analysis of The Islamic Revolution and Social Problems of Iran. Tehran 1997, 6.ed. 2004
 Rafipoor, F.: Anatomy of Society. Tehran 1999, 4.ed. 2006
 Rafipoor, F.: Introduction to the Methodology of Social Sciences. Tehran 1981, 16. ed. 2007
 Rafipoor, F.: Corruption in Iran. Tehran 2007

Rahmann, Hinrich

Professor für Zoologie, Institut für Zoologie, 1973 – 2001

geboren am 28.11.1935 in Bad Bentheim

1956	Abitur in Nordhorn
1956 – 1960	Studium der Zoologie, Univ. Münster
1956 – 1960	wiss. Hilfskraft am Zoologischen Institut, Univ. Münster
1960	Promotion zum Dr. rer. nat. in den Fächern Zoologie, Botanik, Physiol. Chemie, Univ. Münster
1961 – 1969	wiss. Mitarbeiter am Zoologischen Institut, Univ. Münster
1966	Assoc. Professor am Department of Animal Behaviour, Michigan State University, East Leansing, Michigan, USA
1967	Habilitation für das Lehrgebiet Zoologie, Univ. Münster
1969 – 1971	Diätendozent am Zoologischen Institut, Univ. Münster
1971 – 1973	C3-Professor und Leiter der Abteilung für Neurobiologie, Univ. Münster
1973 – 2001	C4-Professor und GD am Zoologischen Institut, UH
1977	Forschungsprofessur am Department of Biochemistry, Medical college of Virginia, USA
2001	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Neurobiologie: Untersuchung der neuronalen Plastizität (Anpassungsfähigkeit des Gehirns der Wirbeltiere) bei Adaption an Extremtemperaturen, Schwerelosigkeit (im Weltraum) sowie an Lern- und Gedächtnisleistungen; Ökologie: Bio-Indikatoren und Renaturierung von Oberflächengewässern und Mooren; Grenzwissenschaften: Determiniertheit allen Seins: Evolution des Lebendigen und Zukunftsperspektiven für die Menschheit aus neurobiologischer Sicht

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlehre für Biologie, AA, AB, EW und LT in "Allgemeiner Zoologie" sowie in "Systemati-

scher Zoologie"; Spezialunterricht in "Neurobiologie"; Spezialvorlesungen: "Neurobiologie des Gedächtnisses", "Neurobiologische Aspekte eines deterministischen Weltbildes", Evolution und künftige Entwicklungsmöglichkeiten der Menschheit"

Selbstverwaltungsfunktionen

1975-2001 GD des Instituts für Zoologie der UH; 1996-2001 Studiendekan der Fakultät Biologie; 1996-2001 Prüfungsausschuss-Vorsitzender Biologie/Diplom; Vertreter in diversen Gremien wie Senat, Fakultätsrat, etc.

Mitgliedschaften

Deutsche Zoologische Gesellschaft; Intern. Society for Neurochemistry; Gesellschaft Deutsch. Naturforscher und Ärzte; Gesellschaft für Biologische Chemie; Gesellschaft für Ökologie

Werke

Rahmann, H.: Die Entstehung des Lebendigen. Vom Atomgas zur Zelle. Stuttgart 1972

Rahmann, H.: Neurobiologie. Stuttgart 1976

Rahmann, H.: Gangliosides and Modulation of Neuronal Functions. Berlin 1987

Rahmann, H., Rahmann, M.: The Neurobiological Basis for Memory Formation and Behaviour. New York 1992

Rahmann, H., Kirsch, K.A.: Mensch-Leben-Schwerkraft-Kosmos. Perspektiven der biowissenschaftlichen Weltraumforschung in Deutschland. Stuttgart 2001

Biographische Literatur

Bilanz und Statusbericht (1973-2001) des Lehrstuhls für Allgemeine und Systematische Zoologie der UH; Rahmann, H.: Die Zoologie in Hohenheim zwischen 1818 und 2001 - Geschichte und gesellschaftliche Einbindung. Hohenheimer Themen - Bd. XIV (2005)

Rainer, Gerald

Privatdozent für Tierzüchtung, Haustiergenetik und Biotechnologie, Institut für Tierhaltung und Tierzüchtung, 2000 – 2003

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Rassow, Joachim

Professor für Zelluläre Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie, 2000 - 2006

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Rau, Hermann

Professor für Physikalische Chemie, Institut für Chemie, 1971 – 2001

geboren am 10.10.1935 in Faurndau/Göppingen

1954

Abitur in Göppingen

1954 – 1964	Studium der Chemie an den Univ. Tübingen und München
1961	Diplom, Univ. Tübingen
1964	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen
1964 – 1965	Research Assistant Professor, Michigan State University, USA
1966 – 1971	wiss. Assistent und Universitätsdozent, Univ. Tübingen
1971	Habilitation für das Lehrgebiet Physikalische Chemie
1971 – 2001	Abteilungsvorsteher und Fachgebietsleiter für Physikalische Chemie, UH
1978	Gastprofessur, Washington State University Pullman, Washington, USA
1991	Gastwissenschaftler, Université de Bordeaux I

Hauptforschungsgebiete

Spektroskopie und Photochemie von Azoverbindungen; Asymmetrische Photochemie; Lichtinduzierte Elektronenübertragung

Schwerpunkte in der Lehre

Vertretung des Faches Physikalische Chemie

Selbstverwaltungsfunktionen

1973-1974 Mitglied des Verwaltungsrates; 1975-1977 und 1989-1991 Dekan der Fakultät I; 1981-1983, 1987-1989 und 1991-1993 GD des Institutes für Chemie; 1994-1996 Vizepräsident der UH

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker; Deutsche Bunsengesellschaft für Physikalische Chemie; American Chemical Society; European Photochemistry Association

Werke

Blume, R., Rau, H., Schuster, O.: Molar Ellipticity of the Pure Enantiomer by Partial Photoresolution. Photoreaction of 4,4,4',4'-Tetramethyl-2,2', 3,3'-tetraazaspiro[4.4]nona-2,2'-diene. In: J. Am. Chem. Soc. 98, 1976. 6583-6586

Rau, H., Lüddecke, E.: On the Rotation-Inversion Controversy on Photoisomerization of Azobenzenes. Experimental Proof of Inversion. In: J. Am. Chem. Soc. 104, 1982. 1616-1620

Rau, H., Frank, R., Greiner, G.: Rate Dependence of Electron Transfer on Donor-Acceptor Separation and on Free Enthalpy Change. In: J. Phys. Chem. 90, 1986. 2476-2481

Kapinus, E., Rau, H.: Negative Enthalpies of Activation and Isokinetic Relationships in the Electron Transfer Quenching Reaction of Pd-Tetraphenylporphyrin by Aromatic Nitro Compounds and Quinones. In: J. Phys. Chem. 102, 1998. 5569-5576

Felcman, C., Greiner, G., Rau, H., Wörner, M.: Chiral Modified Electrodes 2. Marcus Behaviour and High Enantioselectivity in the Photoelectrochemistry at a Polymeric [Ru(4-methyl-4'-vinylbipyridine)₃]²⁺ Electrode. In: Phys. Chem. Chem. Phys. 2, 2000. 3491-3497

Reichl, Jan

Professor für Tierphysiologie, Institut für Tierernährung, 1973 – 1995

geboren am 08.09.1931 in Martin/Slowakei

1950 Abitur in Levice, Slowakei

1950 – 1954	Studium, LWH, Brno Tschechische Republik
1954	Landw. Ing. Diplom, LWH Brno
1954 – 1965	wiss. Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Tierernährung, Brno
1960	Promotion, LWH Brno
1965 – 1968	Dozent, Landwirtschaftliche Hochschule Brno
1967	Habilitation für das Lehrgebiet Tierphysiologie, Landwirtschaftliche Hochschule Brno
1968 – 1971	wiss. Mitarbeiter, Univ. of California, Davis, California, USA
1971 – 1972	wiss. Mitarbeiter, N. C. State University, Raleigh, North Carolina, USA
1972 – 1974	wiss. Mitarbeiter, UH
1973	Habilitation für das Lehrgebiet Tierernährung, UH
1975 – 1978	Dozent und apl. Professor, UH
1979 – 1995	Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Ernährungsphysiologie der Tiere; Entwicklung der Computermodelle für den Stoffwechsel der Tiere

Schwerpunkte in der Lehre

Ernährungsphysiologie der Tiere; Agrarchemisches Praktikum; Modelle für den Stoffwechsel der Tiere

Mitgliedschaften

American Dairy Science Association; Gesellschaft für Ernährungsphysiologie

Reisch, Erwin Martin

Professor für Angewandte landwirtschaftliche Betriebslehre, Institut für Angewandte landwirtschaftliche Betriebslehre, 1964 – 1993

geboren am 10.11.1924 in Wielatsried, Kreis Ravensburg

1942	Abitur Spohnoberschule in Ravensburg
1942 – 1946	Kriegsdienst mit Kriegsgefangenschaft in den USA
1947 – 1951	Studium der Landwirtschaft mit Abschluss Diplom, LWH Hohenheim
1951 – 1952	Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim
1953	wiss. Mitarbeiter am Institut für Höhenlandwirtschaft, Donaueschingen
1953 – 1957	wiss. Assistent am Institut für Wirtschaftslehre des Landbaus, LWH Hohenheim
1957 – 1962	Leiter der Versuchsbetriebe und der Ackerbauschule, LWH Hohenheim
1960	8-monatiger Studienaufenthalt, Purdue University, Lafayette, USA
1962	Habilitation für das Lehrgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre, LWH Hohenheim
1962	Gastdozent, Univ. Göttingen
1963	a.o. Professor für landw. Betriebslehre, Univ. München in Weihenstephan
1964	Ernennung zum ord. Professor, LWH Hohenheim
1965 – 1970	Senatsbeauftragter für Baufragen, UH

1970 – 1974	Vizepräsident, UH
1974 – 1986	Senatsbeauftragter für Auslandsangelegenheiten, UH
1980 – 1986	Leiter des Wissenschaftlichen Zentrums für Landwirtschaft in den Tropen und Subtropen, UH
1980 – 1987	Leiter des CIAD-Projektes (Kooperation der Univ. Hohenheim mit der landwirtschaftlichen Univ. Peking)
1986 – 1990	Präsident, UH
1988 – 1990	Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg
1993	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Anwendung theoretischer und mathematischer Modelle in Planung und Führung landwirtschaftlicher Betriebe, Technischer Fortschritt als Faktor der Betriebsentwicklung und Unternehmensgestaltung in der Landwirtschaft und europäischer Wettbewerb, Landwirtschaftliche Entwicklung in Schwellen- und Entwicklungsländern insbes. der VR China

Schwerpunkte in der Lehre

Ökonomik der landwirtschaftlichen Produktion, Formen und Entwicklung der bäuerlichen Landwirtschaft - Evolution der Betriebs- und Unternehmensform, Taxations- und Steuerwesen in der Landwirtschaft

Selbstverwaltungsfunktionen

1970-1974 Vizepräsident der UH, 1970-1986 Senatsbeauftragter der UH für internationale wiss. Zusammenarbeit, 1980-1986 Leiter des Tropenzentrums der UH, 1986-1990 Präsident der UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

seit 1961 Mitglied der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, seit 2000 Ehrenmitglied; 1970-2000 Mitglied der International Association of Agric. Economics; Dr. h.c. der Universitäten "Boku" Wien, Cukurova Adana, AKT Tirana, SWGG Warschau, Humboldt zu Berlin; seit 1986 Ehrenprofessor der BAU Beijing, China; Gründungsdekan der LG Fakultät der Univ. Berlin (1991-1994)

Werke

Reisch, E.: Die lineare Programmierung in der landwirtschaftlichen Betriebswirtschaft. München, Basel, Wien 1962

Reisch, E. (Hrsg.): Quantitative Methoden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus. München 1967

Reisch, E., Kehrberg, E.W.: Wirtschaftslehre der landwirtschaftlichen Produktion. München, Basel, Wien 1969

Reisch, E. (Hrsg.): Quantitative Methoden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus. München 1967

Reisch, E., Zeddies, J.: Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre Bd. 2. Stuttgart 1977

Biographische Literatur

Agrarwirtschaft, Heft 11, 38. Jg., Nov. 1989 zum 65. Geburtstag von J. Zeddies, 352; ebenso in

Dt. landw. Fachzeitschriften (DLG-Mitteilungen, etc.) in FAZ, 10.Nov. 1994, unter "Personalien", Erwin Reisch 70 Jahre

Reiter, Klaus-Dieter

Privatdozent für Nutztierethologie und Kleintierzucht, Institut für Tierhaltung und Tierzucht, 2002 – 2003

geboren am 21.09.1953 in Leipzig

1972	Abitur in Leipzig
1975 – 1980	Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Leipzig
1980	Prüfung zum Diplomagraringenieur, Univ. Leipzig
1980 – 1985	wiss. Mitarbeiter, KIM Potsdam
1985 – 2002	wiss. Mitarbeiter, Institut für Kleintierzucht/Versuchsstation, Univ. Leipzig
1990	Promotion zum Dr. sc. agr., Univ. Leipzig
1992 – 2003	wiss. Mitarbeiter, Institut für Tierhaltung und Tierzucht, UH
2002	Habilitation für das Lehrgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, UH
2002 – 2003	Privatdozent, Institut für Tierhaltung und Tierzucht, UH
2002	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Leiter des Fachgebietes Verhalten und Tierschutz; Lehrauftrag, Univ. München-Weihenstephan

Hauptforschungsgebiete

Verhaltensstudien beim Geflügel und Kaninchen; Untersuchungen zum lokomotorischen Verhalten; Untersuchungen zu Beinschäden bei Masthähnchen; Untersuchungen zum Verhalten bei Enten

Schwerpunkte in der Lehre

Verhalten und Haltungsansprüche von Rindern, Schweinen und Geflügel; Verhalten und Tierschutz; Physiologische Grundlagen der Verhaltensregulation; Haltung und Brut beim Geflügel; Methodik der Verhaltensbeobachtung; Graduiertenkurs der DGfZ zur Methodik der Nutztierethologie

Mitgliedschaften

World Poultry Science Association; International Society for Applied Ethology

Rentschler, Walter

Professor für Physik und Meteorologie, Institut für Physik und Meteorologie, 1948 – 1984

geboren am 19.03.1911 in Tübingen, gestorben 1984 in Stuttgart

1929	Abitur, in Tübingen
1929 – 1934	Studium der Physik und Mathematik, Univ. Tübingen und München
1934	Dr. rer. nat, Univ. Tübingen
1935 – 1936	Assistent am Physikalischen Institut, LWH Hohenheim
1936 – 1945	Forschungs- und Entwicklungsabteilung, Robert Bosch GmbH Stuttgart

1945	Übernahme der Ergänzungskurse in Physik und Mathematik, LWH Hohenheim
1946	Ernennung zum stellvertretenden Vorstand des Physikalischen Instituts, LWH Hohenheim
1948	Habilitation für das Lehrgebiet Physik, LWH Hohenheim
1950	Privatdozent, LWH Hohenheim
1955	Ernennung zum apl. Professor, LWH Hohenheim
1957	Ernennung zum a.o. Professor und Berufung auf den wiedereingerichteten Lehrstuhl für Physik und Meteorologie, LWH Hohenheim
1963 – 1984	ord. Professor, LWH Hohenheim

Selbstverwaltungsfunktionen

1965-67 Rektor der LWH Hohenheim; 1971-73 Dekan des Fachbereichs für Biologie und Allgemeine Naturwissenschaften; Großer Senat; Senat; Fachbereichsrat; Studienausschuss

Mitgliedschaften

Physikalische Gesellschaft; Gesellschaft für Elektronenmikroskopie; Vorstand Kepler-Gesellschaft Weil der Stadt

Werke

Rentschler, W.: Aufbau der Materie. Stuttgart 1948

Rentschler, W.: Die Optik dünner durchsichtiger Mehrfachdeckschichten. Stuttgart-Hohenheim 1950

Rentschler, W.: Physikalische Grundlagen der Naturwissenschaft und Technik. Stuttgart 1952

Rentschler, W.: Die Erhaltungsgesetze der Physik. Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim, Reden und Abhandlungen 19, Stuttgart 1965

Rentschler, W.: Physik für Naturwissenschaftler, Lehrbuch in 2 Bänden. Stuttgart 1972

Renz, Paul

Professor für Biochemie, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1969 – 2000

geboren am 14.08.1936 in Stuttgart

1955	Abitur, Gymnasium Korntal
1961	Diplom-Chemiker, Univ. Stuttgart
1963	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Stuttgart
1963 – 1965	wiss. Assistent, Institut für Biochemie und Biotechnologie, Univ. Stuttgart
1965 – 1966	Postdoctoral Fellow am National Heart Institute, National Institutes of Health, Bethesda, Maryland, USA
1966 – 1969	wiss. Assistent, Institut für Biochemie und Biotechnologie, Univ. Stuttgart
1969	Habilitation für das Lehrgebiet Biochemie, Univ. Stuttgart
1969	Umhabilitation an die UH und Privatdozent am Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft
1971	Universitätsdozent, UH

1973 apl. Professor, UH
 1979 – 2000 C3-Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Biosynthese von Vitamin B₁₂

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen über Grundlagen der Biochemie; Vorlesungen über Vitamine, Lipide und Membranen, Spurenelemente, Fettstoffwechsel

Mitgliedschaften

Gesellschaft deutscher Chemiker; Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie

Werke

Renz, P.: Biosynthesis of the 5,6-Dimethylbenzimidazole Moiety of Cobalamin and of the other bases found in natural Corrinoids. In: Banerjee, R. (Hrsg.): Chemistry and Biochemistry of B12. John Wiley, New York 1999

Reustle, Götz Michael

Privatdozent für Weinbau, Institut für Pflanzenbau, 1999

geboren am 17.06.1957 in Walheim

1978 Abitur in Besigheim
 1979 – 1985 Studium der Agrarbiologie, UH
 1985 – 1996 wiss. Assistent am Lehrstuhl für Weinbau, UH
 1985 – 1989 Doktorand, Bundesforschungsanstalt für Rebenzüchtung Geilweilerhof
 1996 – 1998 Forschungsstipendium der DFG
 1998 Habilitation für das Lehrgebiet Weinbau, UH
 1998 – 2004 wiss. Mitarbeiter am Centrum Grüne Gentechnik des DLR-Rheinpfalz
 1999 Privatdozent, UH
 2005 wiss. Mitarbeiter an der RLP Agrosience GmbH, Neustadt an der Weinstraße

Hauptforschungsgebiete

Kultur und Regeneration von Protoplasten der Rebe; Molekulargenetische Charakterisierung von Protoplasten-Regeneraten; Herstellung gentechnisch veränderter Reben; Grünveredelung von Reben

Schwerpunkte in der Lehre

Molekularbiologie und Biotechnologie der Pflanzen

Mitgliedschaften/Ehrungen

1995: 1. Preis der Rudolf Hermanns-Stiftung Geisenheim für die Forschungsarbeit "Entwicklung eines Regenerationssystems für Protoplasten der Rebe"; International Association of Plant Tissue Culture; Gesellschaft für Pflanzenzüchtung; Forschungsring des Deutschen Weinbaus

Werke

Reustle, G.M., Harst, M., Alleweldt, G.: Regeneration of grapevine (*Vitis sp.*) protoplasts isolated from embryogenic tissue. In: *Plant Cell Reports* 15, 1995. 238-241

Papadakis, A., Reustle, G.M., Roubelakis-Angelakis, K.A.: Protoplast Technology in Grapevine. In: Roubelakis-Angelakis, K.A.: *Molecular Biology and Biotechnology of the Grapevine*. Dordrecht 2001

Wetzel, T., Jardak, R., Meunier, L., Ghorbel, A., Reustle, G.M., Krczal, G.: Simultaneous RE/PCR detection and differentiation of arabic mosaic and grapevine fanleaf nepoviruses in grapevines with a single pair of primers. In: *Journal of Virological Methods* 101, 2002. 63-69

Reustle, G. M.: Gentechnische Züchtung als Strategie zur Erzeugung von Virusresistenz in Reben. In: *Weinjahrbuch* 2004. 144-149

Rheinwald, Hans

Professor für Landwirtschaftliche Beratung, Institut für Kommunikationsforschung und landwirtschaftliches Beratungswesen, 1950 – 1968

geboren am 17.01.1903 in Stuttgart; gestorben am 23.10.1968 in Stuttgart

1921	Abitur
1922 – 1927	Studium, LWH Hohenheim und Univ. Berlin
1927	Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim
1927 – 1933	wiss. Mitarbeiter am Institut für Pflanzenernährung, LWH Hohenheim
1933	Übernahme der Versuchsstation Landsberg/Warthe
1938	Leiter des Landwirtschaftlichen Untersuchungsamtes und der Versuchsanstalt Kassel-Harleshausen
1939	Habilitation, LWH Hohenheim
1948 – 1950	Leiter des Landwirtschaftlichen Zentraldienstes für Aufklärung und Fortschritt
1950	Berufung zum Direktor des Instituts für landwirtschaftliches Beratungswesen, LWH Hohenheim
1951	Ernennung zum a.o. Professor, LWH Hohenheim
1958	Ernennung zum ord. Professor, LWH Hohenheim
1968	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

landwirtschaftliche Beratung

Selbstverwaltungsfunktionen

Ehrevorsitzender des Internationalen Arbeitskreises landwirtschaftlicher Berater (1966); Dekan der Agrarwissenschaftlichen Fakultät; Direktor des Instituts für landwirtschaftliches Beratungswesen

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Biographische Literatur

Probleme der Beratung. Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans Rheinwald. Arbeiten der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim, 26, 1964; Wochenblatt 130, 1963, 164; Die Landarbeit 19, 1968, 3 f.

Riemann, Udo

wiss. Rat und Abteilungsvorsteher, Institut für Landtechnik, 1969 – 1970

geboren am 29.11.1926 in Annaberg, gestorben im Jahre 1976

1944	Reifevermerk
1944 – 1948	Arbeitsdienst und sowjetische Kriegsgefangenschaft
1948 – 1953	Angestellter im elterlichen Speditions- und Landwirtschaftsbetrieb
1951	landwirtschaftliche Gehilfenprüfung
1954 – 1958	höhere Landbauschule und Studium der Landwirtschaft, Univ. Kiel mit Diplomabschluss
1958 – 1966	wiss. Assistent am Institut für landwirtschaftliches Maschinenwesen, Univ. Kiel
1959	Promotion zum Dr. agr., Univ. Kiel
1966 – 1969	Universitätsdozent, Univ. Kiel
1969	Ernennung zum apl. Professor, Univ. Kiel
1969	Übernahme als wiss. Rat und Abteilungsvorsteher in das Institut für Landtechnik, UH
1970	Ruf auf den Lehrstuhl Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik, Univ. Kiel

Hauptforschungsgebiete

Technik in der Tierproduktion; allgemeine Fragen der Mechanisierung einschließlich überbetrieblicher Mechanisierung; landwirtschaftliche Betriebstechnik

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen und Übungen zu Tierproduktion und landwirtschaftliche Betriebstechnik

Selbstverwaltungsfunktionen

1970 halbjährige Übernahme der Amtsgeschäfte des Universitätspräsidenten; Abteilungsvorsteher des Instituts für Landtechnik

Rodemann, H. Peter

Privatdozent für Zellbiologie, Institut für Genetik, 1986 – 1987

geboren am 04.01.1950 in Konstanz

1970	Abitur in Radolfzell
1970 – 1976	Studium der Biologie, UH
1976	Diplom im Fach Biologie, UH
1976 – 1979	experimentelle Doktorarbeit, Institut für Genetik, UH
1979	Promotion zum Dr. rer. nat., UH

1979 – 1981	Postdoc, Department of Physiology and Biophysics, Harvard Medical School, Boston, USA
1982 – 1987	wiss. Angestellter, Institut für Genetik, Abteilung Zellbiologie, UH
1986	Habilitation und <i>venia legendi</i> für das Lehrgebiet Zellbiologie, UH
1986 – 1987	Privatdozent, Institut für Genetik, Abt. Zellbiologie, UH
1987 – 1991	Heisenberg-Stipendiat der DFG und Arbeitsgruppenleiter, Lehrstuhl für Entwicklungsbiologie, Univ. Bielefeld
1991	Ruf auf die Professur für Strahlenbiologie, Med. Fakultät, Univ. Tübingen
1991	Professor für Strahlenbiologie und Leiter der Sektion für Strahlenbiologie und Molekulare Umweltforschung, Univ.-Klinikum Tübingen

Hauptforschungsgebiete

Regulation von Differenzierungsprozessen humaner Muskel- und Bindegewebszellen und deren Bedeutung für Fibrosierungsprozesse nach Strahlenexposition, Molekulare Biologie der Strahlenreaktion von Normal- und Tumorzellen

Schwerpunkte in der Lehre

Molekularbiologie der Zelle; Grundlagen der Virologie, Molekulare Strahlenbiologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Gesellschaft für Radioonkologie; Deutsche Gesellschaft für Zellbiologie; European Society for Therapeutic Radiology and Oncology; 1989 Falcon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Zellbiologie für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Zelldifferenzierung; 1996 AFOR-Preis der Int. Association for Orthopedic Research für hervorragende Arbeiten zum Einfluß von Bestrahlung; 2006 Breur Award der European Society for Radiology and Oncology für Visionäre Forschung in der Molekularen Strahlenbiologie

Werke

Rodemann, H.P., Bayreuther, K.: Differential degradation of 35S-methionine polypeptides in Duchenne muscular dystrophy skin fibroblasts in vitro. In: Proc. Natl. Acad. Sci. USA 83, 1986. 2086-2090

Rodemann, H.P., Müller, G.A., Knecht, A., Norman, J.T., Fine, L.G.: Papillary fibroblasts of the rabbit kidney in culture. I. Characterization of growth properties and identification of cell-specific markers. In: Am. J. Physiol. 261, 1991. F283-F291

Dittmann, K., Mayer, C., Rodemann, H.P.: O-phospho-tyrosine protects TP53 wild type cells against ionizing radiation. Int. J. Cancer 96, 2001. 1-6

Dittmann, K., Mayer, C., Fehrenbacher, B., Schaller, M., Raju, U., Milas, L., Chen, D. J., Kehlbach, R., Rodemann, H.P.: Radiation-induced epidermal growth factor receptor nuclear transport import is linked to activation of DNA-dependent protein kinase. J. Biol. Chem. 280, 2005. 31182-31189

Toulany, M., Baumann, M., Rodemann, H.P.: Stimulated PI3K-AKT signaling mediated through ligand or radiation-induced EGFR depends indirectly, but not directly on constitutive K-Ras activity. Mol. Cancer Res. 5, 2007. 863-872

Röderer, Gerhard

apl. Professor für Botanik, Institut für Botanik, 1984 –

geboren am 05.06.1947 in Mühlhausen

- 1967 Abitur in Wiesloch
- 1967 – 1969 Grundwehrdienst
- 1969 Studium der Biologie, Chemie, Physik, Univ. Heidelberg
- 1975 Diplombiologenhauptprüfung, Univ. Heidelberg
- 1977 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Heidelberg
- 1977 – 1987 wiss. Assistent, Institut für Botanik, UH
- 1980 DFG-finanzierter 4-wöchiger Forschungsaufenthalt am Department of Chemistry der Louisiana State University und bei der Ethyl Corporation in Baton Rouge
- 1983 DFG-finanzierte 3-wöchige wiss. Kontakt- und Vortragsreise durch Großbritannien
- 1984 Habilitation für das Lehrgebiet Allgemeine Botanik, UH
- 1984 Privatdozent, UH
- 1985 DFG-/NRC-finanzierter 2-monatiger Forschungsaufenthalt am Department des National Research Council of Canada, Ottawa, Kanada
- 1985 DAAD-finanzierte 3-wöchentliche wiss. Kontakt- und Forschungsreise durch Finnland
- 1987 – 1990 wiss. Angestellter (Laborleiter Ökotoxikologie) am Fraunhofer Institut für Umweltchemie und Ökotoxikologie in Schmallenberg-Grafschaft
- 1990 leitender Angestellter als Toxikologe/Ökotoxikologe bei der Wacker-Chemie GmbH
- 1994 apl. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Cytologische Untersuchungen zur toxischen Wirkung von Organobleiverbindungen; Cytologie; Biomedizin, Toxikologie; Ökotoxikologie

Schwerpunkte in der Lehre

Feinbau der Pflanzenzelle; Übungen zur Systematischen Botanik für Anfänger; Vertiefende Botanische Übungen für Fortgeschrittene; Anatomisch-histologische Übungen der Botanik; Botanisches Großpraktikum; Gift-, Heil- und Drogenpflanzen: Vorkommen, Inhaltsstoffe, Wirkungsweisen; Oberseminar der Botanik für Fortgeschrittene

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Zellbiologie; Deutsche pharmakologische und toxikologische Gesellschaft

Werke

Röderer, G.: Hormones. Actions and Interactions in Man. Heidelberg 1978

Röderer, G.: On the toxic effects of tetraethyl lead and its derivatives on the chrysophyte *Potriochromonas malhamensis*. Tetraethyl lead. In: Environ. Res. 23, 1980. 371-384

Röderer, G., Doenges, K.H.: Influence of trimethyl lead and inorganic lead on the in vitro assembly of microtubules from mammalian brain. In: Neurotoxicology 4, 1983. 171-180

Röderer, G.: Toxic effects in plant organisms. In: Grandjean, P.: Biological effects of Organolead Compounds. CRC Press, USA, 1984. 63-95

Röderer, G.: On the toxic effects of tetraethyl lead and its derivatives on the chrysophyte *Potriochromonas malhamensis*. VII. Protective action of thiol compounds, vitamins, trace elements and other agents. In: Ecotox. Env. Safety 11, 1986. 277-294

Röhm, Helmut

Professor für Agrarpolitik und Sozialökonomik, Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre, 1951 – 1980

geboren am 16.03.1913 in Untersteinbach/Württemberg, gestorben am 21.07.2000

1932	Reifeprüfung in Urach
1932 – 1934	Naturwissenschaftliches Studium, Univ. Tübingen
1936 – 1938	Studium der Landwirtschaft, LWH Hohenheim
1939	Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim
1951	Habilitation für das Lehrgebiet Agrarpolitik und Ernährungswirtschaft, LWH Hohenheim
1956	Ernennung zum Diätendozenten
1957	Ernennung zum apl. Professor
1961	Ernennung zum ord. Professor und Berufung auf den Lehrstuhl für Agrarpolitik, UH
1980	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Ländliche Strukturforschung – Agrargeographie

Selbstverwaltungsfunktionen

Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung; 1965-1967 Dekan der agrarwissenschaftlichen Fakultät; 1967-1969 Rektor

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Rohrmoser, Günter

Professor für Philosophie, Institut für Kulturwissenschaft, 1976 – 1995

geboren am 29.11.1927 in Bochum, gestorben am 15.09.2008

1947	Abitur in Bochum
1948 – 1955	Studium der Philosophie, Univ. Münster und Univ. Tübingen
1955	Promotion zum Dr. phil., Univ. Münster
1961	Habilitation für das Lehrgebiet Philosophie, Univ. Köln
1961	Ordinarius für Philosophie, PH Münster
1963	Honorarprofessor, Univ. Köln
1976	Ordinarius für Sozialphilosophie, UH

Hauptforschungsgebiete

Naturphilosophie (Ökologie); Religionsphilosophie; Philosophie des Politischen

Schwerpunkte in der Lehre

Sozial-, Religions- und Ökologiephilosophie; Politische Ideen

Mitgliedschaften

Deutsch-skandinavische Gesellschaft für Religionsphilosophie; Zehnjährige Mitgliedschaft in der Marxismuskommission der EKID und der EUiD-Synode

Werke

Rohrmoser, G.: Emanzipation oder Freiheit. München 1970

Rohrmoser, G.: Krise der politischen Kultur. Mainz 1983

Rohrmoser, G.: Der Ernstfall - Die Krise unserer liberalen Republik. Berlin 1994

Rohrmoser, G.: Nietzsche als Diagnostiker der Gegenwart. München 2000

Rohrmoser, G.: Deutschlands Tragödie - Der geistige Weg in den Nationalsozialismus. München 2002

Biographische Literatur

Festschrift zum 65. Geburtstag der Gesellschaft für Kulturwissenschaft, Bietigheim/Baden: "Philosoph in der Kulturkrise." 2002

Römheld, Volker

Professor für Pflanzenernährung/Düngung, Institut für Pflanzenernährung, 1988 – 2007

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Rösner, Harald

Professor für Zoologie und Neurobiologie, Institut für Zoologie, 1976 – 2007

geboren am 16.08.1942 in Enger/Westfalen

1962 Abitur am Helmholtz-Gymnasium in Bielefeld

1964 – 1965 Studium der Physik und Chemie, TH Aachen

1965 – 1970 Studium der Biologie, Chemie und Mathematik, Univ. Münster

1970 Promotion zum Dr. rer. nat, Univ. Münster

1970 – 1973 wiss. Assistent, Institut für Zoophysiology, Univ. Münster

1973 – 1976 wiss. Assistent, Institut für Zoologie, UH

1976 Habilitation für das Lehrgebiet Zoologie, UH

1976 – 1980 Hochschuldozent, UH

1980 Professor für Zoologie und Neurobiologie, UH

1989 Forschungsaufenthalt, Univ. Cordoba, Argentinien

Hauptforschungsgebiete

Glykosphingolipidstoffwechsel von Nerven - und Gliazellen; Entwicklung und Regeneration des Nervensystems; Zytoskelettmechanismen der Zellmigration und des Nervenzellwachstums

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine und Systematische Zoologie; Zell- und Entwicklungsbiologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Senatskommission Sokrates; Senatskommission für die Graduiertenförderung; Senatsausschuss für die Zentrale Versuchstierhaltung (Vorsitzender); Beirat des Sprachenzentrums; Ausschuss für die Diplom-Vorprüfung (Biologie); Ausschuss für die Zwischenprüfung Biologie für Höheres Lehramt (Vorsitzender); Fachstudienberater für das Fach Biologie für Höheres Lehramt

Mitgliedschaften

Deutsche Naturwissenschaftliche Gesellschaft; Deutsche Zoologische Gesellschaft; Hochschulbund Hohenheim

Werke

Rösner, H.: Ganglioside changes in the chicken optic lobes as biochemical indicators of brain development and maturation. In: Dev. Brain. Res. 236, 1982. 49-61

Rösner, H., Vacun, G., Rebhan, M.: Muscarinic receptor-mediated induction of actin-driven lamellar protrusions in neuroblastoma cell somata and growth cones. Involvement of protein kinase C. In: Eur. J. Cell. Biol. 66, 1995. 324-334

Rösner, H., Vacun, G.: Organotypic spinal cord culture in serum-free fibrin gel: a new approach to study three-dimensional neurite outgrowth and of neurotoxicity testing. Effects of modulating the actin and tubulin dynamics and protein kinase C activities. In: J. of Neurosci. Methods 78, 1997. 93-103

Rösner, H.: Developmental Expression and possible Role of Gangliosides in Brain Development (Review). In: Kostovic, Ed.: Progress in Molecular and Subcellular Biology, Guidance Cues in the Developing Brain. Heidelberg, New York 2003. 49-73

Rösner, H., Möller, W., Wassermann, T., Mihatsch, J., Blum, M.: Attenuation of actinomyosinII contractile activity in growth cones accelerates filopodia-guided and microtubule-based neurite elongation. In: Brain Re. 1176, 2007. 1-10

Rößler, Peter

Honorarprofessor für Öffentliches Recht und Verwaltungsrecht, Institut für Rechtswissenschaft, 1971 – 1979

geboren am 05.11.1912 in Berlin, gestorben am 01.10.1993

1931	Reifeprüfung in Berlin Studium der Rechtswissenschaften an den Univ. Göttingen, München und Berlin
1935	1. Juristische Staatsprüfung
1939	2. Juristische Staatsprüfung
1939	Eintritt in die innere Verwaltung des Landratsamts Tübingen
1941	Ernennung zum Regierungsrat
1958	Senatspräsident beim Württembergisch-Badischen Verwaltungsgerichtshof
1960	Innenministerium BW

1964	Leitung der Rechtsabteilung, Innenministerium BW als Ministerialdirigent
1970 – 1977	Präsident des Verwaltungsgerichtshofs BW
1971	Honorarprofessor, UH
1973 – 1979	Staatsgerichtshof
1976 – 1979	Präsident des Staatsgerichtshofs

Schwerpunkte in der Lehre

Öffentliches Recht und Europarecht

Mitgliedschaften/Ehrungen

1966 Verleihung der Würde eines Doktors der Rechte ehrenhalber durch die Juristische Fakultät der Univ. Heidelberg; Träger des Großen Verdienstkreuzes mit Stern, des Verdienstordens der BRD und Inhaber der Verdienstmedaille des Landes BW

Roth, Kurt

Professor für Bodenphysik, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, 1992 – 1998

geboren am 04.05.1955 in Richterswil/Schweiz

1971 – 1975	Ausbildung als Elektronikmechaniker
1975 – 1978	Physiklaborant, Cerberus AG, Männedorf, CH
1976 – 1979	Maturitätsschule, Zürich
1979 – 1984	Physikstudium und Diplom, ETH Zürich
1984 – 1989	wiss. Mitarbeiter der Eidg. Forschungsanstalt Wädenswil/Schweiz
1989	Doktorprüfung, ETH Zürich
1989 – 1990	Oberassistent, Institut für terrestrische Ökologie, ETH Zürich
1990 – 1992	Associate Research Scientist, Univ. of Californien, Riverside CA, USA
1992 – 1998	Professor für Bodenphysik, UH
1998	Professor für Experimentalphysik, Univ. Heidelberg

Schwerpunkte in der Lehre

Bodenphysik; Geophysik

Roweck, Hartmut

Privatdozent, Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie, 1988 – 1989

geboren am 25.09.1948 in Bünde/Westfalen

1973	Abitur in Stuttgart
1973 – 1979	Studium der Biologie, Univ. Stuttgart, UH
1979	Diplomprüfung in Biologie, UH
1979 – 1989	Hochschulassistent, UH
1982	Promotion zum Dr. agr., UH
1988	Habilitation für das Lehrgebiet Landeskultur, insbesondere Landschaftsökologie, UH
1988 – 1989	Privatdozent, UH

-
- 1990 C4-Professur für Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung, RWTH Aachen, abgelehnt
- 1990 Ruf auf die C4-Professur für Landschaftsökologie, Univ. Kiel
- 1990 Bestellung zum Direktor des Instituts für Wasserwirtschaft und Landschaftsökologie, Univ. Kiel
- 1995 Bestellung zum Direktor des Ökologie-Zentrums, Univ. Kiel

Hauptforschungsgebiete

Potentiale von Fauna und Flora in Kulturlandschaften; Ökologie von Sumpf- und Wasserpflanzen, Vegetation Nordeuropas; Biologie Kleinschmetterlinge Nordeuropas

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen Ökologie; Vegetation Mitteleuropas; Vermittlung von Formenkenntnissen der heimischen Fauna (ausgewählte Gruppen) und Flora (Gefäßpflanzen); standortkundliche Geländepraktika und Übungen zum Naturschutzmanagement in Kulturlandschaften

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitwirken an der Selbstverwaltung des Institutes

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Ökologie; Deutsche Ornithologen-Gesellschaft; Svenska Botaniska Föreningen; Sveriges Entomologiska Föreningen; Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg; POLLICHA-Verein für Naturforschung und Landespflege; AG Geobotanik Schleswig-Holstein und Hamburg; Faunistisch-Ökologische AG

Werke

Reck, H., Rasmus, J., Klump, C.M., Böttcher, M., Brüning, H., Breuer, W., Gutmiedl, I., Herden, C., Lutz, K., Mehl, U., Pennbressel, G., Roweck, H., Trautner, J., Wende, W., Winkelmann, C., Zschalich, A.: Auswirkungen von Lärm und Planungsinstrumente des Naturschutzes: Ergebnisse einer Fachtagung - ein Überblick. - Naturschutz und Landschaftsplanung, 33 (5) 2001. 145-149

Roweck, H., Savenkov, N.: Ergänzungen zur Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) von Schleswig-Holstein und Hamburg. Faun.-Ökologische Mitteilungen, 8, 2002. 201-218

Rühs, M., Christiansen, U., Roweck, H.: Use of Vegetation in the Analysis of ecological Condition of Landscape. In: Flade, M., Plachter, H., Schmidt, R., Werner, A.: Nature Conservation in Agricultural Ecosystems - Results of the Schorfheide-Chorin Research Projekt. Wiebelsheim 2002

Schrautzer, J., Jensen, K., Holsten, B., Irmeler, U., Kieckbusch, J., Leiner, U., Noell, C., Nötzold, R., Reck, H., Schulz, B., Roweck, H.: The Eidertal pasture landscape- Mire restoration and species conservation in a river valley of Schleswig-Holstein (northwest Germany). - In: Redecker, B., Finck, T., Härdtle, W., Riecken, U., Schröder, E.: Pasture Landscapes and Nature Conservation 2002. 227-237

Rühs, M., Roweck, H., Koska, I.: Application of the Hemeroby-Concept in rural Landscape. In: Flade, M., Plachter, H., Schmidt, R., Werner, A.: Nature Conservation in Agricultural Ecosystems - Results of the Schorfheide-Chorin Research Projekt. Wiebelsheim 2002

Ruckenbauer, Peter

Professor für Angewandte Genetik und Pflanzenzüchtung, Institut für Pflanzenzüchtung, 1983 – 1989

geboren am 13.04.1939 in Wr.–Neustadt, Österreich

- | | |
|-------------|--|
| 1960 | Abitur in Wieselburg/Österreich |
| 1961 – 1965 | Studium der Landwirtschaft, Univ. Wien |
| 1965 | Diplom, Univ. Wien |
| 1965 – 1968 | Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Wien |
| 1968 – 1969 | Assistent am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, BoKu |
| 1970 – 1972 | Researcher am Plant Breeding Institute, Cambridge, GB |
| 1973 – 1982 | Oberassistent, Univ. Wien |
| 1974 – 1977 | Habilitation im Fach "Pflanzenzüchtung", Univ. Wien |
| 1977 – 1983 | Dozent, Univ. Wien, Österreich |
| 1983 – 1989 | Professor für Pflanzenzüchtung, UH |
| 1989 – 2005 | ord. Professor für Pflanzenzüchtung, BoKu Wien |
| 1994 – 2004 | wiss. Leiter des Interuniversitären Instituts für Agrarbiotechnologie in Tulln, Österreich |
| 2005 | Emeritierung |

Hauptforschungsgebiete

Züchtungsmethodik; Grundlagenforschung zur Züchtung von Ackerbohnen und Durumweizen in Deutschland und Syrien; Einsatzmöglichkeiten biotechnologischer Verfahren in der Pflanzenzüchtung

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenzüchtung; Züchtungsmethodik; biotechn. Verfahren in der Pflanzenzüchtung; Sortenwesen und Sortenschutz

Selbstverwaltungsfunktionen

1985-1986 GD des Instituts für Pflanzenzüchtung, Populationsgenetik und Saatgutforschung der UH; 1987-1989 Dekan der Fak. III Agrarwissenschaften, UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Pflanzenzüchtung e.V.; European Association for Plant Breeding Research; Gregor-Mendel-Gesellschaft Wien; Erich von Tschermak-Seysenegg-Preis 1978; Wissenschaftspreis des Landes Niederösterreich 1995; Gregor-Mendel-Medaille, Univ. Brno, Tschech. Republik 2001; Hans-Kudlich-Preis für Verdienste um die Landwirtschaft Österreichs 2005

Werke

- Ruckenbauer, P.: Effects of kinetin on the growth and development of barley. In: J. Agric. Sci. 80, 1973. 211-217
- Ruckenbauer, P.: Photosynthetic and translocation pattern in contrasting winter wheat varieties. In: Ann. Appl. Biol. 79, 1975. 351-359
- Ruckenbauer, P.: Vergleichende Untersuchungen über die Einsatzmöglichkeiten neuer biometrischer Methoden in der Kreuzungszüchtung bei Winterweizen. I. Teil. In: Die Bodenkultur 28, 1977. 58-93

Ruckenbauer, P.: Vergleichende Untersuchungen über die Einsatzmöglichkeiten neuer biometrischer Methoden in der Kreuzungszüchtung bei Winterweizen. II. Teil. In: Die Bodenkultur 28, 1977. 165-207

Ruckenbauer, P.: Breeding durum wheat for climatic border areas in Europe. In: Mortin, I.: Cereals in a European context. Chichester 1987. 81-92

Ruckenbauer, P.: Present strategies in resistance breeding against scab. In: Euphytica Vol. 119, 2001. 123-129

Biographische Literatur

Zur Geschichte der Wiener Pflanzenzüchtung: Haberlandt, Fruwirth, Ruckenbauer - Saat und Ernte; Die Bodenkultur 50, 1999. 203-210

Rühl, Manfred

Professor für Kommunikationswissenschaft, Institut für Sozialwissenschaften, 1976 – 1983

geboren am 31.12.1933 in Nürnberg

- | | |
|-------------|---|
| 1953 | Abitur an der Wirtschaftsoberrealschule Nürnberg |
| 1953 – 1955 | Lehre als Industriekaufmann mit Abschluß |
| 1956 – 1960 | Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und Philosophie an den Univ. Erlangen, Berlin und Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Nürnberg |
| 1960 | Diplom-Volkswirt, Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Nürnberg |
| 1960 – 1963 | Verwalter einer Assistentenlehrstelle, Institut für Publizistik, Univ. Erlangen-Nürnberg |
| 1964 – 1968 | wiss. Assistent am Lehrstuhl für Politik- und Kommunikationswissenschaft, Univ. Erlangen-Nürnberg |
| 1968 | Promotion zum Dr. rer.pol und Ernennung zum akad. Rat, Univ. Erlangen-Nürnberg |
| 1969 – 1970 | Scholar-in-Residence, The Annenberg School of Communications, University of Pennsylvania, Philadelphia |
| 1970 – 1973 | akad. Rat bw. Oberrat, Sozialwissenschaftliches Forschungszentrum, Univ. Erlangen-Nürnberg |
| 1973 – 1974 | Lehrstuhlvertretung für Publizistikwissenschaft, Univ. Mainz |
| 1974 – 1976 | akad. Direktor, Sozialwissenschaftliches Forschungszentrum, Univ. Erlangen-Nürnberg |
| 1976 – 1983 | Professor für Kommunikationswissenschaft, Leiter des Aufbaustudienganges Journalistik, UH |
| 1978 | Habilitation für das Fach Kommunikationswissenschaft, Univ. Erlangen-Nürnberg |
| 1983 – 1999 | Inhaber des Lehrstuhls für Kommunikationswissenschaft, Schwerpunkt Journalistik und Leiter der Forschungsstelle für Kommunikationspolitik, Univ. Bamberg |

Hauptforschungsgebiete

Allgemeine Kommunikationswissenschaft; Kommunikationspolitik; Journalismus; Public Relations

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen der Kommunikationswissenschaft; Journalistik; Public Relations; Publikumsforschung; Öffentlichkeit und öffentliche Meinung; Organisationskommunikation

Selbstverwaltungsfunktionen

Leiter des Aufbaustudienganges Journalistik; Mitglied des FKR der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Mitgliedschaften

seit 1964: Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft - Gründungsmitglied, von 1980-1982 Erster Vorsitzender, nunmehr Ehrenmitglied; seit 1970 International Communications Association - von 1977-1980 Mitglied des Board of Directors; seit 1970 Association for Education in Journalism and Mass Communication

Werke

Rühl, M.: Die Zeitungsredaktion als organisiertes soziales System. Düsseldorf 1969

Rühl, M.: Journalismus und Gesellschaft. Bestandsaufnahme und Theorieentwurf. Mainz 1980

Rühl, M.: Kommunikation und Erfahrung. Wege anwendungsbezogener Kommunikationsforschung. Nürnberg 1987

Rühl, M., Dernbach, B., Theis-Berglmair, A.M.: Publizistik im vernetzten Zeitalter. Berufe - Formen - Strukturen. Opladen/Wiesbaden 1998

Rühl, M.: Publizieren. Eine Sinngeschichte der öffentlichen Kommunikation. Wiesbaden 1999

Ruhnau, Rüdiger

Professor für Didaktik der Chemie, Institut für Didaktik der Naturwissenschaften und Informatik, 1987 – 1992

geboren am 03.05.1927

1948 – 1956 Studium Chemie, Univ. Bonn, München, Diplom Chemie

1956 – 1958 Promotion in Chemie

1959 – 1968 Lehrer an der Gewerblichen Berufs- und Fachschule, Stuttgart-Feuerbach

1968 – 1971 Dozent an der BPH Stuttgart

1971 – 1987 Professor an der BPH Stuttgart

1987 – 1992 Professor, UH

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Ruthenberg, Hans

Professor für Ausländische Landwirtschaft, Institut für Ausländische Landwirtschaft, 1966 – 1980

geboren am 19.03.1928 in Danzig, gestorben am 19.07.1980 in Stuttgart

1947	Abitur
1949 – 1954	Studium der Landwirtschaft, Univ. Göttingen
1952	Diplom in Göttingen
1954	Promotion zum Dr. agr., Univ. Göttingen
1954 – 1956	Direktionsassistent und betriebsw. Sachbearbeiter in der landw. Abteilung der Thomasphosphatfabrik Düsseldorf
1956 – 1957	Studienaufenthalt Iowa State College, Ames, Iowa, USA
1957	Studienreise nach Japan, Burma und Indien
1957 – 1959	wiss. Mitarbeiter der DLG Frankfurt
1959 – 1964	Assistent am Institut für ausländische Landwirtschaft in Berlin-Dahlem
1963	Privatdozent, Univ. Berlin
1964	Habilitation für das Lehrgebiet Agrarökonomik der Entwicklungsländer, Univ. Berlin
1964 – 1965	einjähriger Studienaufenthalt in Kenia
1965	Umhabilitation für das Lehrgebiet Agrarökonomik nach Göttingen
1966	Beauftragung mit der kommissarischen Verwaltung des Instituts für ausländische Landwirtschaft, LWH Hohenheim
1967 – 1980	ord. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

landwirtschaftliche Entwicklungspolitik; Probleme der ausländischen Landwirtschaft; Organisationsfragen der Bodennutzung und der Viehhaltung in den Tropen und Subtropen

Selbstverwaltungsfunktionen

Leiter des Instituts für Ausländische Landwirtschaft

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Salcher–Schraufstätter, Olga; geb. Salcher

apl. Professorin für Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie, 1982 –

geboren am 29.05.1950 in Stuttgart

1969	Abitur in Stuttgart
1969 – 1974	Studium der Biologie, UH
1974	Diplom in Biologie, UH
1977	Promotion zur Dr. rer. nat. in Mikrobiologie, UH
1980 – 1999	leitende Angestellte im Pharma-Forschungszentrum der Bayer AG in Wuppertal
1982	Habilitation für das Lehrgebiet Mikrobiologie, UH
1989	apl. Professorin, Fachgebiet Mikrobiologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Pyrolysnitrin-Biosynthese; Tryptophan-Metabolismus in Bakterien; Taxonomie von Prokaryonten; Pharmakologische Wirkstoffforschung

Schwerpunkte in der Lehre

Mikrobielle Wirkstoffe in Humanmedizin und Landwirtschaft; Grundlagen Wirkstoffsuche (Screening); Grundlagen Patentwesen in der Biotechnologie; Grundlagen Entwicklung von Arzneimitteln

Werke

Salcher, O., Lingens, F.: Metabolism of tryptophan by *Pseudomonas aureofaciens* and its relationship to pyrrolnitrin biosynthesis. *Journal of General Microbiology* 121, 1980. 465-471
 van Pée, K.-H., Salcher, O., Fischer, P., Bokel, M., Lingens, F.: The biosynthesis of brominated pyrrolnitrin derivatives by *Pseudomonas aureofaciens*. *Journal of Antibiotics* 36, 1983. 1735-1742
 Scheff, G., Salcher, O., Lingens, F.: *Trichococcus flocculiformis* gen. nov. sp. nov. *Applied Microbiology and Biotechnology* 19, 1984. 114-119
 Nakajima, H., Nakajima, H.O., Salcher, O., Dittie, A.S., Dembowski, K., Jing, S.L., Field, L.J.: Atrial but not ventricular fibrosis in mice expressing a mutant transforming growth factor-beta (1) transgene in the heart. *Circulation Research* 86, 2000. 571-579

Sandau, Konrad

Privatdozent für Angewandte Mathematik, Institut für Angewandte Mathematik und Statistik, 1988 – 1992

geboren am 05.09.1950 in Wittenberg

1969	Abitur am staatlichen Gymnasium in Sigmaringen
1969 – 1975	Studium der Fächer Mathematik und Regelungstechnik, Univ. Stuttgart
1980	Promotion zum Dr. rer. nat., UH
1981–1987	Hochschulassistent, Institut für Angewandte Mathematik und Statistik, UH
1988	Habilitation für das Lehrgebiet Angewandte Mathematik und Privatdozent, UH
1988 – 1992	Oberassistent, Institut für Angewandte Mathematik und Statistik, UH
1991	Vertretung einer Professur, Univ. Ulm
1992	Professur für Angewandte Mathematik/Bildverarbeitung, FH Darmstadt

Hauptforschungsgebiete

stochastische Geometrie; Stereologie; quantitative Mikroskopie und quantitative Auswertung digitaler Bilder

Schwerpunkte in der Lehre

Mathematik und Statistik; nach der Habilitation Vorlesungen in Stereologie und Bildverarbeitung

Mitgliedschaften

Int. Stereological Society; Deutsche Mathematikervereinigung

Werke

Cajar, H., Sandau, K.: Perfekte Mengen mit unterschiedlicher Hausdorff- und unterer metrischer Dimension. *Archiv der Mathematik*, 45, 1985. 21-33

- Sandau, K.: How to estimate the area of a surface using a spatial grid. *Acta Stereologica* 6/3, 1987. 31-36
- Sandau, K., Kurz, H.: Modelling of vascular growth processes: a stochastic biophysical approach to embryonic angiogenesis. *Journal of Microscopy* 175, 1994. 205-213
- Sandau, K.: A note on fractal sets and the box counting method. *Physica A*, 1996. 233: 1-18
- Kurz, H., Sandau, K.: Allometric Scaling in Biology. *Science* 281, 1998. 751A

Sarkar, Satyabrata

Professor für Virologie und Bakteriologie, Institut für Phytomedizin, 1977 – 1995

geboren am 22.04.1928 in Uttarpara/Indien

- | | |
|-------------|---|
| 1944 | Abitur in Uttarpara, West Bengalen, Indien |
| 1948 | Bachelor of Science in den Fächern Botanik, Chemie und Physiologie am Presidency College Calcutta |
| 1950 | Master of Science im Fach Botanik mit Pflanzenphysiologie, University of Calcutta |
| 1950 – 1954 | wiss. Assistent am Bose Research Institute in Calcutta, Indien |
| 1954 – 1957 | Doktorand am Max-Planck Institut für Biologie, Abteilung Melchers, Tübingen |
| 1957 | Promotion zum Dr. rer. nat. in Biologie, Univ. Tübingen |
| 1957 – 1959 | wiss. Assistent am Bose Research Institute in Calcutta, Indien |
| 1959 – 1977 | wiss. Assistent am Max-Planck Institut für Biologie, Abteilung Melchers, Tübingen |
| 1969 | Habilitation für das Lehrgebiet Biologie, Univ. Tübingen |
| 1976 | apl. Professor, Univ. Tübingen |
| 1977 – 1995 | C3-Professor, UH |

Hauptforschungsgebiete

Virale und bakterielle Krankheiten von Pflanzen; Diagnose und Charakterisierung von Viren; Elektronenmikroskopie der subzellulären Strukturen der virusbefallenen Zellen; Infektionsmechanismen von Einzelzellen und Protoplasten; Isotopenforschung; Molekularbiologie und Bakterienbefall bei Kulturpflanzen

Schwerpunkte in der Lehre

Virale und bakterielle Krankheiten von Pflanzen weltweit; Struktur von Viren und Stoffwechsel der kranken Wirtszellen; Immunologische und biochemische Diagnosemethoden für Viruskrankheiten; 1999 ehrenamtlicher Lehrbeauftragter der Eberhard-Karls-Univ. Tübingen, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Seminar für Indologie, Institut der Univ. Tübingen

Selbstverwaltungsfunktionen

GD am Institut für Phytomedizin der UH (2 Jahre)

Mitgliedschaften

Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft; Gesellschaft für Virologie, Deutschland; Indian Virological Society, Fellow und Mitglied auf Lebenszeit; Indian Science Congress Association, Mitglied auf Lebenszeit; Indian Phytopathological Society

Werke

- Sarkar, S.: Versuche zur Physiologie der Vernalisation. In: Biolog. Zentralblatt 77, 1958. 1-49
- Sarkar, S.: Interaction and mixed aggregation of proteins from tobacco mosaic virus strains. In: Zeitschrift Naturforschung 15b, 1960. 778-786
- Sarkar, S.: Assay of infectivity of nucleic acids. In: Maramorosch, Koprowski (eds.): Methods in Virology. Band II. New York 1967. 607-644
- Sarkar, S.: Use of Protoplasts for plant virus studies. In: Maramorosch, Koprowski (eds.): Methods in Virology. Band IV. New York 1977. 435-456
- Sarkar, S.: Tobacco mosaic virus: Mutants and Strains. In: van Regenmortel, M. H. V., Fraenkel-Conrat, H. (eds.): The plant viruses. Band II. New York/London 1986. 59-77

Sauerborn, Joachim

Professor für Agrarökologie der Tropen und Subtropen, Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen, 1998 –

geboren am 31.10.1954 in Frankfurt/Main

- | | |
|-------------|---|
| 1974 | Abitur in Sulzbach
Studium der Allgemeinen Agrarwissenschaften, Univ. Gießen und UH |
| 1982 | Diplom Agraringenieur, UH |
| 1982 | Berater und DAAD-Stipendiat in einem Hochschulprojekt des BMZ/GTZ, University of the South-Pacific, Apia, Western Samoa |
| 1983 – 1985 | wiss. Mitarbeiter am Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen, UH |
| 1985 | Promotion zum Dr. sc. agr., UH |
| 1985 – 1987 | Postdoktorand am International Center for Agricultural Research in the Dry Areas, Aleppo, Syrien |
| 1987 – 1993 | Hochschulassistent, Fachgebiet Agrarökologie der Tropen und Subtropen, UH |
| 1991 | Habilitation für das Lehrgebiet Agrarökologie der Tropen und Subtropen, UH |
| 1992 – 1994 | Kommissarische Vertretung der Professur für Pflanzenproduktion in den Tropen und Subtropen, Univ. Gießen |
| 1994 – 1998 | Professor für Pflanzenproduktion in den Tropen und Subtropen, Univ. Gießen |
| 1998 | Professor für Agrarökologie der Tropen und Subtropen, UH |

Hauptforschungsgebiete

Ökologische Untersuchungen zur Struktur und Diversität agrarischer und natürlicher Lebensgemeinschaften; Nahrungsnetzanalysen; Erfassung und Modellierung von Wirt-Parasit-Interaktionen (Pflanze-Pflanze) auf Wirtspflanzenwachstum und Ertrag unter verschiedenen Anbaumaßnahmen und Umweltbedingungen; Biologische Kontrolle parasitischer Unkräuter wie *Orobanche* und *Striga*

Schwerpunkte in der Lehre

Identifizierung der für die Regulierung der Agrarökosysteme wichtigen Prozesse; Erfassung und Analyse von Interaktionen und Wirkungen der Organismen und Ressourcen innerhalb des Agrarökosystems; Entwicklung nachhaltiger, multifunktionaler Agrarökosysteme

Selbstverwaltungsfunktionen

2001-2002 Prodekan der Fakultät für Agrarwissenschaften I; 2000-2004 Gewähltes Mitglied des Senats; 2000-2003 Leiter des Zentrums für Landwirtschaft in den Tropen und Subtropen; 2004-2007 Mitglied im Vorstand und stellvertretender Sprecher, Sektion Agrarökosysteme im Life Science Center

Mitgliedschaften

Gesellschaft für angewandte Botanik; Deutsche phytomedizinische Gesellschaft; Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; European Weed Research Society; Gesellschaft für Ökologie

Werke

Sauerborn, J., Buschmann, H., Ghiasvand Ghiasi, K., Kogel, K.-H.: Benzothiadiazole activates resistance in sunflower (*Helianthus annuus*) to the root-parasitic weed *Orobanche cumana*. In: Phytopathology 92, 2002. 59-64

Martin, K., Sauerborn, J.: Agrarökologie. Stuttgart 2006. 297 S.

Grenz, J., Vetouli, T., Tzitzikli, E., Sauerborn, J.: Umweltwirkungen der Sojawirtschaft: Ressourcen- und Wertströme in Argentinien, Brasilien und Deutschland. GAIA 16(3), 2007. 208-214

Moeller, C., Pala, M., Manschadi, A. M., Meinke, H., Sauerborn, J.: Assessing the sustainability of wheat-based cropping systems using APSIM: model parameterisation and evaluation. Australian Journal of Agricultural Research 58, 2007. 75-86

Sauerborn, J., Müller-Stöver, D., Hershenhorn, J.: The role of biological control in managing parasitic weeds. Crop Protection 26, 2007. 246-254

Schad, Franz

Professor für öffentliches Recht und Landwirtschaftsrecht, Institut für Sozialwissenschaften, 1968 – 1975

geboren am 01.02.1907 in Ehingen, gestorben 01.11.2007

1925	Reifeprüfung
1925 – 1929	Studium der Rechts- und Staatswissenschaften an den Univ. Tübingen, Hamburg und Berlin
1933	2. höhere Justizdienstprüfung, Fortsetzung der Völker- und Kirchenrechtlichen Studien, Univ. Tübingen
1934	Ernennung zum Regierungsassessor
1934 – 1939	Dienst an verschiedenen Landratsämtern
1939 – 1946	Einberufung zur Luftwaffe, Verwundung und britische Kriegsgefangenschaft
1947	Ernennung zum Regierungsrat in Württemberg-Hohenzollern

-
- | | |
|------|---|
| 1956 | Ernennung zum Ministerialrat, BW |
| 1964 | Ernennung zum Ministerialdirigent, BW |
| 1968 | Ernennung zum ord. Professor und Berufung auf den neu geschaffenen
Lehrstuhl für öffentliches Recht und Landwirtschaftsrecht, UH |
| 1975 | Emeritierung |
- Ehrungen
 1965 Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft von der Bundesärztekammer; 1993 Verleihung der Universitätsmedaille Hohenheim

Schäfer, Klaus

Privatdozent für Zoophysiologie, besonders Sinnesphysiologie, Institut für Zoophysiologie, 1988 - 1998

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Schaffer, Gerhard

Privatdozent, Institut für Bodenkunde, 1960

geboren am 01.02.1922 in Altstadt, Ostsudeten

- | | |
|-------------|--|
| 1941 | Abitur |
| 1941 – 1945 | Deutsche Wehrmacht |
| 1946 – 1947 | Landwirtschaftslehre |
| 1947 – 1950 | Studium der Landwirtschaft, UH |
| 1950 – 1955 | wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Bodenkunde, UH |
| 1953 | Dr. agr., UH |
| 1955 – 1956 | landwirtschaftlicher Berater des Regierungspräsidiums Südbaden |
| 1956 – 1959 | wiss. Assistent am Institut für Bodenkunde, UH |
| 1959 | wiss. Angestellter, UH |
| 1960 | Habilitation, UH |
| 1961 | Diätendozentur für Bodenkunde, TH Braunschweig |

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Schaller, Andreas

Professor für Biochemie und Physiologie der Pflanzen, Institut für Physiologie und Biotechnologie, 2002 –

geboren am 06.01.1962 in Köln

- | | |
|-------------|---|
| 1981 | Abitur in Bochum |
| 1981 – 1987 | Studium der Biologie, Ruhr-Univ. Bochum |
| 1987 | Diplom in Biologie, Univ. Bochum |

1988 – 1991	Doktorand, Biochemie der Pflanzen, Abschluß Promotion zum Dr. rer. nat., ETH Zürich
1992 – 1995	Postdoktorand, Washington State University, Pullmann, Washington, USA
1995 – 2002	erst Assistent, dann Oberassistent, ETH Zürich
2001	Habilitation, <i>venia legendi</i> für Physiologie und Biochemie der Pflanzen, ETH Zürich
2002	Professor für Biochemie und Physiologie der Pflanzen, UH

Hauptforschungsgebiete

Abwehrreaktionen von Pflanzen gegen Schadinsekten; Jasmonate als Signalstoffe in pflanzlichen Abwehrreaktionen und Entwicklungsprozessen; regulatorische Funktionen pflanzlicher Proteasen

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenphysiologie; Stressadaption; Biotechnologie der Pflanzen; molekulare Entwicklungsbiologie der Pflanzen

Selbstverwaltungsfunktionen

bis 2007 stellvertretender Leiter, dann Leiter des Life Science Center

Mitgliedschaften

Deutsche Botanische Gesellschaft; Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie; American Society of Plant Biologists; International Society for Plant Molecular Biology; International Proteolysis Society

Werke

Meichtry, J., Amrhein, N., Schaller, A.: Characterization of the subtilase gene family in tomato (*Lycopersicon esculentum* Mill.). In: Plant Mol. Biol. 39. 1999, 749-760

Schaller, A.: Oligopeptide signaling and the action of systemin. In: Plant Mol. Biol. 40, 1999. 763-769

Schaller, A., Oecking, C.: Modulation of plasma membrane H⁺-ATPase activity differentially activates wound and pathogen defense responses in tomato plants. In: Plant Cell 11, 1999. 263-272

Strassner, J., Schaller, F., Frick, U.B., Howe, G.A., Weiler, E.W., Amrhein, N., Macheroux, P., Schaller, A.: Characterization and cDNA-microarray expression analysis of 12-oxophytodienoate reductases reveals differential roles for octadecanoid biosynthesis in the local versus the systemic wound response. In: The Plant Journal, Band 32 (4), 2002. 585-601

Schaller, A.: Induced Plant Resistance against Herbivory. Springer Science+Business Media B.V. 2008

Schemann, Michael

Privatdozent für Zoophysiologie, Institut für Zoophysiologie, 1990 – 1992

geboren am 12.01.1956 in Köln

1974 Abitur in Köln

1976 – 1981 Studium der Agrarbiologie, UH

-
- 1981 Diplom, UH
 1985 Promotion zum Dr. rer. nat. in der Zoophysiologie, UH
 1985 – 1988 Postdoktorand und Research Assistant, Department of Physiology, The Ohio State University, USA
 1988 wiss. Angestellter, Institut für Zoophysiologie, UH
 1990 Habilitation für das Lehrgebiet Zoophysiologie, UH
 1990 – 1992 Privatdozent, UH
 1992 – 1994 Heisenberg-Stipendiat, Max-Planck-Institut für Physiologische und Klinische Forschung, Bad Nauheim
 1994 – 2002 C3-Professur für vegetative Physiologie, Tierärztliche Hochschule Hannover
 2002 C4-Professur für Humanbiologie, TU München

Hauptforschungsgebiete

Neurogastroenterologie; Physiologie und Pathologie des Darmnervensystems

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesung und Praktika Zoophysiologie für Studierende der Agrarbiologie, Ernährungswissenschaften und Biologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Physiologische Gesellschaft; Neurophysiologische Gesellschaft; American Gastroenterology Association; 2001 Heisenberg-Stipendiat, Janssen Research Award

Werke

Neunlist, M., Barouk, J., Michel, K., Just, I., Oreshkova, T., Schemann, M., Galmiche, J.: Toxin B of Clostridium difficile activates human VIP submucosal neurons in part via an IL-1 β -dependent pathway. In: Am. J. Phys. 285, 2003. G1049-G1055

Hohenester, B., Ruhl, A., Kelber, O., Schemann, M.: The herbal preparation STW5 (Iberogast) has potent and region-specific effects on the gastric motility. In: Neurogastroenterol. Motil. 16, 2004. 765-773

Michel, K., Zeller, F., Langer, R., Nekarda, H., Kruger, D., Dover, T. J., Brady, C. A., Barnes, N. M., Schemann, M.: Serotonin excites neurons in the human submucosa plexus via 5-HT₃ receptors. In: Gastroenterology 128, 2005. 1317-1326

Schenk, Michael

Professor für Kommunikationswissenschaft, Institut für Sozialwissenschaften, 1986 –

geboren am 31.01.1948 in Burkhardtsdorf

- 1968 Abitur in Schongau, Oberbayern
 1969 – 1974 Studium BWL, Univ. Regensburg
 1979 – 1973 wissenschaftliche Hilfskraft und Tutor im Institut für VWL, Univ. Regensburg
 1974 Diplom-Kaufmann, wirtschaftswissenschaftl. Fakultät, Univ. Regensburg

1977	Promotion zum Dr. rer. pol., Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Univ. Augsburg
1977 – 1980	Projektleiter, Infratest München
1980 – 1983	akad. Rat, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Univ. Augsburg
1983	Habilitation an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Univ. Augsburg
1983 – 1985	Professor für Publizistikwissenschaft mit Schwerpunkt Medienwirtschaft, Univ. Mainz
1986	Professor für Kommunikationswissenschaft an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, UH
1990 – 1994	wiss. Berater, Infas-Medienforschung, Bad Godesberg
1993	Leiter der Forschungsstelle für Medienwirtschaft und Kommunikationsforschung, UH
1996 – 2003	Mitglied der Expertengruppe "Zukunft Schweiz" im Schweizerischen Nationalfonds (SNF), Bern
2001 – 2004	Mitglied der Medienwissenschaftlichen Kontrollkommission in der Schweiz
2001 – 2004	Gastdozent an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Univ. Bern

Hauptforschungsgebiete

Werbe- und Medienwirkungsforschung, Medienmarketing, Medienwirtschaft; Akzeptanz und Nutzung neuer Kommunikationstechnologien; Innovationsforschung; Netzwerkanalyse

Schwerpunkte in der Lehre

Markt- und Kommunikationsforschung; Werbung; Medienwirkungsforschung; Medienwirtschaft und Medienmanagement; Medienmarketing

Selbstverwaltungsfunktionen

Seit 1991 GD des Instituts für Sozialwissenschaften; 2002-2006 Prodekan WiSo-Fakultät

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft; World Association of Public Opinion Research; Deutsche Werbewissenschaftliche Gesellschaft

Werke

Schenk, M.: Soziale Netzwerke und Kommunikation. Tübingen 1984

Schenk, M.: Soziale Netzwerke und Massenmedien. Tübingen 1995

Schenk, M., Döbler, T., Stark, B.: Marktchancen des digitalen Fernsehens. Wiesbaden 2002

Schenk, M.: Finanz-Meinungsführer. Hamburg 2006

Schenk, M.: Medienwirkungsforschung. Tübingen 2007

Schenkel, Hans

apl. Professor für Chemie, Landesanstalt für landwirtschaftliche Chemie, 1990 –

geboren am 07.10.1949 in Crailsheim

1960 – 1969	Albert-Schweitzer-Gymnasium Crailsheim, Abitur
1971 – 1975	Studium Diplomagrabiologe, UH
1975 – 1977	Dr. sc. agr., UH
1978 – 1989	wiss. Mitarbeiter, Institut für Tierernährung, UH
1988	Habilitation für das Lehrgebiet Tierernährung und Futtermittelkunde, UH
1990	Privatdozent, UH
1996 –	apl. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Transfer unerwünschter Stoffe in der Nahrungskette; Wirkung von Futterzusatzstoffen; Nährstoffflüsse in der Tierproduktion

Schwerpunkte in der Lehre

Tierernährung; Futtermittelkunde; Versuchstierernährung; Umweltanalytik

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Ernährungsphysiologie; Gesellschaft für Mineralstoffe und Spurenelemente; DLG Gesamtausschuß; Oskar-Kellner-Preis des Verbandes landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten 1991; Sprengel-Liebig-Medaille in Gold; Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten 2007; Henneberg-Lehmann Preis 2007, Landw. Fakultät Göttingen

Scherb, Hans

Professor für Toxikologie, Pharmakologie, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1986 – 1988

geboren am 05.10.1923 in Kirchheim u.T.

1942	Abitur
1946 – 1951	Studium Biologie, Physik, Chemie, TH Stuttgart, Univ. Tübingen
1953 – 1969	Lehrer, zuletzt Oberstudienrat, Stuttgart
1969 – 1986	Dozent, seit 1971 Professor, BPH Stuttgart
1986 – 1988	Professor, UH

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Scherhorn, Gerhard

Professor für Konsumtheorie und Verbraucherpolitik, Institut für angewandte Verbraucherforschung, 1975 – 1998

geboren am 21.02.1930 in Hannover

1949	Abitur Realgymnasium Marburg/Lahn
1949 – 1951	Kaufmännische Lehre als Verlagsbuchhändler, Hannover
1951 – 1955	Studium der Wirtschaftswissenschaften, Univ. Mainz, Hamburg und Köln
1955	Diplom, Univ. Köln

1955 – 1959	wiss. Assistent am Seminar für Finanzwissenschaft, Univ. Köln
1959	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Köln
1959 – 1966	wiss. Assistent und Geschäftsführer in der Forschungsstelle für empirische Sozialökonomik, Univ. Köln
1965	Habilitation für das Lehrgebiet Wirtschaftliche Staatswissenschaften, Univ. Köln
1966 – 1975	ord. Professor der VWL an der Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg
1971 – 1973	Rektor der Hochschule für Wirtschaft und Politik, Hamburg
1974 – 1979	Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wiesbaden
1975	ord. Professor für Konsumtheorie und Verbraucherpolitik, UH
1996 – 2002	Direktor der Arbeitsgruppe "Neue Wohlstandsmodelle" am Institut für Klima, Umwelt und Energie, Wuppertal
1998	Emeritierung
2003 – 2005	Direktor der Forschungsgruppe "Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren" am Institut für Klima, Umwelt und Energie, Wuppertal

Hauptforschungsgebiete

Verbraucherpolitik; Funktionsfähigkeit von Konsumgütermärkten; Konsumentenverhalten und Wertewandel; Kausalitätsorientierungen; Kompensatorisches Kaufen, Kaufsucht; Bürgerschaftliches Engagement

Schwerpunkte in der Lehre

Konsumtheorie, Verbraucherpolitik, Markttheorie und Marktpolitik

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik); Deutsche Gesellschaft für Soziologie; Vereinigung für Ökologische Ökonomie

Werke

Scherhorn, G.: Bedürfnis und Bedarf. Berlin 1959

Scherhorn, G.: Verbraucherinteresse und Verbraucherpolitik. Köln 1975

Scherhorn, G.: Die Funktionsfähigkeit von Konsumgütermärkten. In: Irle, M. (Hrsg.): Marktpsychologie als Sozialwissenschaft. Göttingen 1983. 45-150

Scherhorn, G.: Das Ganze der Güter. In: Meyer-Abich, K. M. (Hrsg.). Vom Baum der Erkenntnis zum Baum des Lebens. München 1997. 162-251

Scherhorn, G.: Nachhaltige Entwicklung – Die besondere Verantwortung des Finanzkapitals. Erkelenz 2008

Biographische Literatur

Michael Neuner und Lucia A. Reisch (Hrsg.): Konsumperspektiven - Verhaltensaspekte und Infrastruktur. Berlin 1998

Schiefer, Gerhard

Professor für Agrarökonomie und Unternehmensführung, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, 1987 – 1989

geboren am 11.05.1943 in Stuttgart

- | | |
|-------------|---|
| 1961 | Abitur in Stuttgart |
| 1965 – 1970 | Studium der Agrarwissenschaften, UH |
| 1970 | Diplom in Agrarwissenschaften, Fachrichtung WiSo, UH |
| 1974 | Promotion zum Dr. oec., UH |
| 1975 – 1987 | Assistent und Professor (C2), Univ. Kiel |
| 1978 – 1979 | Research Associate, Harvard University und Stanford University, USA |
| 1979 | Habilitation für das Lehrgebiet Agrarökonomie und Unternehmensführung, Univ. Kiel |
| 1981 | Lehrstuhlvertretung, Univ. Giessen |
| 1987 – 1989 | C3-Professor für Agrarökonomie und Unternehmensführung, UH |
| 1990 | C4-Professor für Unternehmensführung, Organisation und Informationsmanagement, Univ. Bonn |

Hauptforschungsgebiete

Unternehmensführung; Informationsmanagement

Schwerpunkte in der Lehre

Unternehmensführung; Agrarinformatik

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus; Deutsche Gesellschaft für Informatik in der Landwirtschaft; European Federation for IT in Agriculture; European Association of Agricultural Economists; International Association of Agricultural Economists

Schimatschek, Heimo Franz

Privatdozent für Pharmakologie und Toxikologie der Ernährung, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1996 –

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Schiweck, Hubert Max

Honorarprofessor für Zuckertechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1996 – 2003

geboren am 02.02.1929 in Prostken (Ostpreußen)

- | | |
|-------------|--|
| 1948 | Abitur in Demmin/Mecklenburg |
| 1949 – 1953 | Studium der Chemie und Zuckertechnologie, Univ. Berlin |
| 1953 – 1956 | wiss. Assistent am Institut für Chemie der landwirtschaftlich-gärtnerischen Fakultät, Univ. Berlin |
| 1955 | Lehrbeauftragter, Univ. Berlin |

1957	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Berlin
1957 – 1958	Oberassistent am Institut für Zuckerindustrie, Univ. Berlin
1958	wiss. Mitarbeiter im Zentrallaboratorium der Süddeutschen Zucker-AG, Mannheim
1967	Leiter des Zentrallaboratoriums
1972	Prokurist
1981	Direktor
1984	Lehrbeauftragter für Zuckertechnologie, UH
1994	Pensionierung
1996	Ernennung zum Honorarprofessor für Zuckertechnologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Rübenlagerung; Lagerung von Weißzucker; Verwertung der Nebenprodukte Schnitzel und Melasse; Chemie der Kohlenhydrate

Schwerpunkte in der Lehre

Zuckertechnologie

Mitgliedschaften

Commission Internationale Technique de Sucrerie; Verein Deutscher Zuckertechniker

Werke

Schiweck, H.: Kapitel Rüben- und Rohrzucker und Kapitel Zucker, Zuckeralkohole und Glucosäure. In: Ullmann's Enzyklopädie der technischen Chemie. Band 24, 1983

von Lipinski, G.W., Schiweck, H.: Handbuch Süßungsmittel. Hamburg 1991

Schiweck, H.: Kapitel Sugar and Sugar Alcohols. In: Ullmann's Encyclopedia of Industrial Chemistry, Band 25A, 1994

van der Poel, P.W., Schiweck, H., Schwartz, T.: Sugar Technology. Berlin 1998

Biographische Literatur

Sugar Journal 1985, 4; Deutsche Zuckerrübenzeitung 21, Nr. 3, 1985; Zuckerindustrie 114, Nr. 1, 1989. 39-40, 65; Zuckerindustrie 124, Nr. 1, 1999. 56-58

Schlau, Wilfried Karl

Privatdozent für Politische Soziologie und neuere Sozialgeschichte, Institut für Agrarpolitik, 1970

geboren am 27.04.1917 in Welikij Ustjug/Rußland

1934	Abitur in Mitau, Lettland
1939 – 1941	Studium der Landwirtschaft in Mitau und Wien
1940 – 1945	Angehöriger der deutschen Wehrmacht
1949	Diplom, LWH Hohenheim
1950 – 1968	Hessische Landvolk-Hochschule in Friedrichsdorf, ab 1952 Leiter
1952	Promotion, LWH Hohenheim
1970	Habilitation für das Lehrgebiet Politische Soziologie und neuere Sozialgeschichte, UH

1970 – 1971	Dozent, Staatsakademie der Bundeswehr in Hamburg
1971 – 1979	ord. Professor für Soziologie, Erziehungswissenschaftliche Hochschule Rheinland-Pfalz in Worms
1979 – 1985	ord. Professor, Univ. Mainz
1985	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Agrarsoziologie und Agrargeschichte

Mitgliedschaften/Ehrungen

Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften; Baltische Historische Kommission; Akademie der Wissenschaften Lettlands, Riga; Sudetendeutscher-Wissenschafts-Preis; Georg-Dehio-Preis

Werke

Schlau, W.: Heimatvertriebenes ostdeutsches Landvolk. Ergebnisse einer Untersuchung im Kreise Mergentheim. Schriften des Instituts für Kultur- und Sozialforschung e. V., München 1955

Schlau, W.: Politik und Bewußtsein. Köln 1971

Schlau, W.: Gegen den Mahlstrom der Zeit. Ausgewählte Beiträge zur polit. Soziologie und neueren Sozialgeschichte. Stuttgart 1990

Schlichting, Ernst

Professor für Bodenkunde, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, 1961 – 1988

geboren am 25.01.1923 in Kellinghusen, gestorben am 17.04.1988

1943 – 1948	Studium der Landwirtschaft an den Univ. Halle und Kiel
1948	Diplomprüfung, Univ. Kiel
1948 – 1956	Assistent am Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde, Geologie und Kulturtechnik, Univ. Kiel
1951	Promotion zum Dr. agr., Univ. Kiel
1954	Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenernährung, Univ. Kiel
1954 – 1956	Vertretung des Ordinariats Pflanzenernährung und Bodenkunde, Univ. Kiel
1959	Ernennung zum apl. Professor, Univ. Kiel
1961 – 1988	ord. Professor für das Fach Bodenkunde, UH

Selbstverwaltungsfunktionen

Dekan der Fakultät Pflanzenproduktion und Landschaftsökologie; Direktor des Instituts für Bodenkunde mit geologischer und mineralogischer Sammlung

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina zu Halle; Honorarprofessor an den Univ. Tübingen und Stuttgart

Schmelzer, Brigitte; geb. Fuhrmann

Honorarprofessorin, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 1994 – 2001

geboren am 10.01.1939 in Münster

- 1957 Mittlere Reife in Wattenscheid
- 1959 – 1963 Designstudium, FH Essen (Gesamthochschule Essen), Nachgraduierung
- 1974 – 1976 Teilzeitstudium Allgemeine Agrarwissenschaften, UH
- 1982 – 2007 Selbständige Planungsgruppe Landschaftsarchitektur und Ökologie
- 1983 Aufnahme in die Architektenkammer BW als Garten- und Landschaftsarchitektin
- 1986 – 2001 Lehrtätigkeit, UH
- 1994 Bestellung zur Honorarprofessorin, UH
- 1998 – 2002 Vizepräsidentin der Architektenkammer Baden-Württemberg
- 2002 – 2005 Lehrbeauftragte an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Fachbereich Architektur und Design

Schwerpunkte in der Lehre

Landschaftsplanung auf ökologischer Grundlage; Vorlesung und Seminararbeiten

Mitgliedschaften

2001 Berufung in die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung

Werke

- Schmelzer, B.: Biotopverbundsystem Region Mittlerer Neckar. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie, Universität Hohenheim 1987
- Schmelzer, B., Wolfrum, S., Janson, A., Sacher, U.: Landschaftspark Mittlerer Neckar Region Stuttgart. Stuttgart 1994
- Schmelzer, B., Wolfrum, S., Friedemann, T., Janson, A.: Landschaftspark Naturraum Filder. Stuttgart 1996, 1997

Schmidt, Ingo

Professor für VWL, insbesondere Preis-, Markt-, Wettbewerbstheorie und -politik, Institut für VWL, 1977 – 1999

geboren am 30.05.1932 in Breslau/Schlesien

- 1954 Abitur in Berlin (West)
- 1954 – 1958 Studium der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, FU Berlin
- 1958 Diplom-Volkswirt, FU Berlin
- 1958 – 1962 Assistent, Institut für VWL, FU Berlin
- 1961 Promotion zum Dr. rer. pol., FU Berlin
- 1962 – 1973 Referatsleiter im Bundeskartellamt
- 1964 – 1972 Lehrbeauftragter für Wettbewerbstheorie und -politik an der Fakultät WiSo, FU Berlin
- 1966 – 1967 Research Fellow, University of California, Berkeley, California, USA

1972	Habilitation für das Lehrgebiet Wirtschaftspolitik, Univ. Bochum
1973	Umhabilitation für das Lehrgebiet Wirtschaftspolitik an die TU Berlin
1973 – 1975	Lehrbeauftragter für Wirtschaftstheorie und -politik an der Verwaltungsakademie Berlin
1973 – 1977	Abteilungsleiter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Verbraucherpolitik und Handel beim Senator für Wirtschaft in Berlin
1977	Berufung auf den Lehrstuhl für VWL, insbesondere Preis-, Markt-, Wettbewerbstheorie und -politik, UH
1999	Emeritierung
2000	Lehrbeauftragter für Wettbewerbstheorie und -politik an der Juristischen Fakultät, FU Berlin

Hauptforschungsgebiete

Wettbewerbstheorie und -politik; Kartellrecht und Industrieökonomie

Schwerpunkte in der Lehre

Mikroökonomie und Wettbewerbspolitik

Selbstverwaltungsfunktionen

1989-1997 GD des Instituts für VWL; 1990-1991 Dekan der Fakultät WiSo; 1991-1992 Prodekan der Fakultät WiSo

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik; European Association for Industrial Economics; European Association of Law and Economics

Werke

Schmidt, I.: US-amerikanische und deutsche Wettbewerbspolitik gegenüber Marktmacht. Berlin 1973

Schmidt, I., Piesch, W.: Die Verwendbarkeit von Konzentrationsmaßnahmen in der europäischen Wettbewerbspolitik. Reihe Wettbewerb – Rechtsangleichung. Band 35. Luxemburg 1983

Schmidt, I., Rittaler, J.B.: Die Chicago School of Antitrust Analysis. Baden-Baden 1986

Schmidt, I.: Wettbewerbspolitik und Kartellrecht. 8. Aufl. Stuttgart 2005

Schmidt, I., Schmidt, A.: Europäische Wettbewerbspolitik und Beihilfenkontrolle. 2. Aufl. München 2006

Schneider, Manfred

Privatdozent für Organische Chemie, Institut für Chemie, 1977 – 1980

geboren am 10.10.1940 in Ratibor

1959 Abitur in Backnang

1959 – 1965 Studium der Chemie, an den Univ. Stuttgart und Wien

1965 Diplom, Univ. Stuttgart

1969 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Stuttgart

1969 – 1970 wiss. Mitarbeiter bei Prof. Dr. K. Hamann am Institut für Technische Chemie der Univ. Stuttgart und Forschungsinstitut für Pigmente und Lacke e.V.

1970 – 1971	Research Associate am Department of Chemistry, University of Pittsburgh, USA
1972 – 1980	wiss. Assistent am Institut für Chemie, Lehrtätigkeit für Nebenfachstudenten (Biologen, Mediziner), UH
1977	Habilitation für das Lehrgebiet Organische Chemie, UH
1977 – 1980	Privatdozent, Institut für Chemie, UH
1980	Universitätsprofessor für Organische Chemie, Univ. Wuppertal

Hauptforschungsgebiete

selbstständige wiss. Arbeit auf dem Gebiet der organischen Chemie mit Schwerpunkten physikalisch-organische Chemie und Photochemie

Schwerpunkte in der Lehre

Lehrtätigkeit für Nebenfachstudenten in organischer Chemie: Agrarwissenschaften, Biologen und Mediziner, Lebensmittelnahrung

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker; Royal Society of Chemistry (UK); American Chemical Society (USA); Schweizerische Chemische Gesellschaft

Werke

Schneider, M.: Thermische und photochemische Bildung diallylischer 1,3-Diradikale. Cope-Umlagerung von cis-1,2-Divinylcyclopropan. Angew. Chem. 87, 1975. 717-718; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 14, 1975. 707-708

Schneider, M., Erben, A.: Modelle für die Biosynthese natürlich vorkommender Divinylcyclopropane und Cycloheptadiene. Angew. Chem. 89, 1977. 187; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 16, 1977. 192-193

Schneider, M., Schnaithmann, M.: Synthesis and Chemistry of cis- and trans- 1,2-Divinylthiirane. J. Amer. Chem. Soc. 101, 1979. 254-256

Schneider, M., Rau, A.: Einfache Synthese von Cylopropylalkadienen. Angew. Chem. 91, 1979. 239; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 18, 1979. 231-233

Schneider, M., Goldbach, M.: Facile Synthesis of Fucoserratenes and the racemic Dictyopterenes B,D and D' (=Ecto- carpane): Constituents of Marine Brown Algae. J. Amer. Chem. Soc. 102. 1980. 6114-6116

Schnell, Friedrich Wilhelm Wolfgang

Professor für Angewandte Genetik und Pflanzenzüchtung, Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, 1963 – 1981

geboren am 18.05.1913 in Bad Oeynhausen , gestorben am 29.12.2006 in Stuttgart

1922 – 1931	Humanistische Gymnasien in Celle, Halle/Saale und Leipzig
1932 – 1934	Landwirtschaftslehre auf dem Gut Deinstermühle (Kr. Stade)
1936 – 1939	Studium der Landwirtschaft an den Univ. Berlin, Göttingen und München
1939	Diplom
1949	Promotion zum Dr. agr., Univ. Göttingen

1952 – 1963	wiss. Assistent am Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung, Zweigstelle Scharnhorst
1958	Sechsmonatiger Studienaufenthalt am North Carolina State College, Raleigh und weiteren Univ. in den USA
1963	Habilitation, Univ. Göttingen
1963 – 1981	ord. Professor und Direktor des Instituts für Pflanzenzüchtung mit Landessaatgutanstalt, UH

Hauptforschungsgebiete

Erforschung der Methoden zur Züchtung synthetischer Sorten; Hybridzüchtung bei Roggen, Mais und anderen Sorten; Theoretische Untersuchungen zur züchterischen Selektionsmethodik; Beiträge zur Quantitativen Genetik

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenzüchtung; genetische und operative Besonderheiten

Selbstverwaltungsfunktionen

Direktor des Instituts für Pflanzenzüchtung mit Landessaatgutanstalt; Mitglied in zahlreichen akad. und fachlichen Gremien

Mitgliedschaften/Ehrungen

1975-1993 Mitherausgeber der Zeitschrift Maydica; 1976-1991 Mitherausgeber der Zeitschrift Plant Breeding; 1978 Max-Eyth-Medaille der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Silber; 1980 Dr. sc. agr. h.c., Univ. Göttingen; 1997 Award 'Distinguished Pioneer in Heterosis'; Centro Internacional de Mejoramiento de Maiz y Trigo, Mexiko; 1982 Ehrenmitglied des Deutschen Maiskomitees; 1992 Ehrenmitglied der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung

Werke

Schnell, W.: Some general formulations of linkage effects in inbreeding. In: Genetics 46, 1961. 947-957

Schnell, W.: The covariance between relatives in the presence of linkage. In: Statistical Genetics and Plant Breeding. Pub. 982, NAS-NRC, Washington D. C. 1963, 468-483

Schnell, W., Geiger, H.H.: Cytoplasmic male sterility in rye (*Secale cereale* L.). In: Crop. Sci. 10, 1970. 590-593

Schnell, W.: A synoptic study of the methods and categories of plant breeding. In: Z. Pflanzenzüchtg. 89, 1982. 1-18

Schnell, W., Cockerham, C.C.: Multiplicative vs. arbitrary gene action in heterosis. In: Genetics 131, 1992. 461-469

Biographische Literatur

Institut für Pflanzenzüchtung der UH. In: A. Scheibe, Bedeutung der wiss. Institute für die private Pflanzenzüchtung. Ber. Landw., N.F. 200. 64-74. Parey, Berlin 1987; Melchinger A. E.: Prof. Dr. Dr. h.c. F. Wolfgang Schnell, dem Nestor der Hohenheimer Pflanzenzüchtung zum 85. Geburtstag. In: Reden von, für und über Pflanzenzüchter. Schriftenreihe des Bundesverbandes Deutscher Pflanzenzüchter e.V. Bonn 1998. 27-31

Schoch, Rudolf

Honorarprofessor für landwirtschaftliches Bauwesen, Institut für ländliche Siedlungsplanung, 1965 – 1976

geboren am 13.08.1911 in Zürich, gestorben am 27.09.1980 in Aeugst (Schweiz)

- 1931 Matura in Zürich
- 1942 Diplomprüfung zum Architekt, ETH Zürich
- 1942 – 1962 Planer und Chefarchitekt der Schweizerischen Vereinigung Industrie und Landwirtschaft
- 1961 Lehrbeauftragter für Ländliches Bauwesen, ETH Zürich
- 1962 a.o. Professor, Univ. Stuttgart
- 1963 ord. Professor, Univ. Stuttgart
- 1962 – 1976 Direktor des Instituts für Ländliche Siedlungsplanung, Univ. Stuttgart
- 1965 Ernennung zum Honorarprofessor, LWH Hohenheim
- 1976 Emeritierung

Schwerpunkte in der Lehre

Ländliche Siedlungsplanung

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Scholtyssek, Siegfried

Professor für Kleintierzucht, Institut für Tierhaltung und Tierzucht, 1961 – 1989

geboren am 31.01.1924 in Guben, gestorben am 22. Juni 2005

- 1942 Abitur in Guben
- 1942 – 1946 Wehrdienst, Kriegsteilnahme, Gefangenschaft
- 1946 – 1948 Landwirtschaftslehre mit Gehilfenprüfung in Ostholstein
- 1948 – 1951 Studium der Landwirtschaft, Univ. Kiel
- 1951 Diplomlandwirt, Univ. Kiel
- 1951 – 1952 Doktorand am Institut für Tierzucht, Univ. Kiel
- 1953 – 1956 wiss. Mitarbeiter bei der Firma deuka in Düsseldorf
- 1956 Leiter der Landesgeflügelzuchtanstalt in Stuttgart-Hohenheim
- 1961 Habilitation für das Fachgebiet Kleintierzucht, LWH Hohenheim
- 1967 Ernennung zum apl. Professor, LWH Hohenheim
- 1971 Berufung auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Kleintierzucht, UH
- 1989 Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Qualität der Geflügelprodukte Eier und Fleisch; Geflügel-Fütterung

Schwerpunkte in der Lehre

Züchtung und Haltung von Geflügel; Geflügelprodukte

Selbstverwaltungsfunktionen

Institutsdirektor; Dekan; Vorstandsmitglied im Uni-Bund (für Kontaktgespräche)

Mitgliedschaften/Ehrungen

1966 Henneberg-Lehmann-Preis durch die Univ. Göttingen; 1976-1986 Präsident der Europäischen Föderation der Worlds Poultry Science Association; 1986 Chevalier de l'Ordre du Mérite Agricole; 1989-2001 Präsident der Württembergisch-Badischen Gesellschaft, 1948 e. V. in Stuttgart, anschließend Ehrenpräsident; 1998 Ehrendoktor der Pannon-Univ., Ungarn

Werke

Scholtyssek, S., Doll, P.: Nutz- und Ziergeflügel. Stuttgart 1978

Scholtyssek, S.: Geflügel. Stuttgart 1987

Scholtyssek, S., Kallweit, E., Kielwein, G., Fries, R.: Qualität tierischer Nahrungsmittel. Stuttgart 1988

Scholtyssek, S.: Das große Buch vom Geflügel. München 1992

Scholtyssek, S., Ternes, W., Acker, L.: Ei und Eiprodukte. Berlin und Hamburg 1994

Scholtyssek, S.: Das Huhn in der Kunst. Stuttgart 2002

Schönharting, Martin

apl. Professor für Biochemie, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1979 – 2005

geboren am 08.04.1944 in Breslau

1963 Abitur in Sindelfingen

1963 – 1969 Studium der Biochemie, Univ. Tübingen

1969 Abschluss als Diplom-Biochemiker, Univ. Tübingen

1969 – 1979 Doktorand, wiss. Assistent, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, UH

1973 Promotion zum Dr. rer. nat., UH

1979 Habilitation für das Lehrgebiet Biochemie, UH, danach Stipendiat der VW-Stiftung

1980 – 1983 Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt, Köln/ Porz, Projektträgerschaft des BMFT: Referat im Rahmen der Förderung von Krebstherapiestudien und Krebsfrüherkennungsmethoden

1983 Leitender Angestellter Fa. Hoechst AG; Hoechst-Marion-Roussel; Aventis; Sanofi-Aventis (Experimentelle Medizin, Biochemische Pharmakologie, Klinische Pharmakologie, Klinische Entwicklung), Frankfurt/ Main

1990 apl. Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Alkaloid-Forschung (Chemie, Biologie, Pharmakologie); später Biochemische Pharmakologie; Immunpharmakologie (Zytokine, Entzündungs-Mediatoren); Indikationsgebiete Thrombose, Arthritis, Schmerz

Schwerpunkte in der Lehre

Biochemische Pharmakologie; Immunpharmakologie; Arzneimittel-Forschung (Aufnahme, Ver-

teilung, Metabolisierung, Ausscheidung, Struktur-Wirkungs-Beziehung, moderne Therapie-Ansätze)

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie; Deutsche Gesellschaft für Zellbiologie; Deutsche Gesellschaft für Arteriosklerose-Forschung; Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte

Werke

Zabel, P., Wolter, D.T., Schönharting, M., Schade, U.F.: Oxpentifylline in endotoxaemia. In: *Lancet* 334, 1989. 1474-1477

Semmler, J., Gebert, U., Eisenhut, T., Moeller, J., Schönharting, M., Alléra, A., Endres, S.: Xanthine derivatives - comparison between suppression of tumor necrosis factor- α production and inhibition of cAMP phosphodiesterase activity. In: *Immunology* 78, 1993. 520-525

Lin, Y., Goebels, J., Rutgeerts, O., Kasran, A., Van Gool, S., Ceuppens, J., Schönharting, M., Waer, M.: Use of the methylxanthine derivative A 80 2715 in transplantation immunology. I. Strong in vitro inhibitory effects on CD28-costimulated T cell activities. In: *Transplantation* 63, 1997. 1813-1818

Loher, F., Bauer, Ch., Landauer, N., Schmall, K., Siegmund, B., Lehr, H.A., Dauer, M., Schoenharting, M., Endres, S., Eigler, A.: The interleukin-1 β -converting enzyme inhibitor pral-nacasan reduces dextran sulfate sodium-induced murine colitis and T helper 1 T-cell activation. In: *Journal Pharmacol. Exp. Therap.* 308 (2), 2004. 583-590

Garnero, P., Peterfy, C., Zaim, S., Schönharting, M.: Bone marrow abnormalities on the magnetic resonance imaging are associated with type II collagen degradation in knee osteoarthritis: a three month longitudinal study. In: *Arth. Rheumat.* 52 (9), 2005. 2822-2829

Schönnamsgruber, Helmut

Honorarprofessor für Landeskultur, 1972 – 2001

geboren am 15.11.1921 in Stuttgart

	Abitur in Stuttgart
1948 – 1951	Studium der Naturwissenschaften mit dem Hauptfach Botanik und den Nebenfächern Chemie, Geologie und Zoologie, TH Stuttgart
1953 – 1961	wiss. Mitarbeiter der Forstlichen Versuchsanstalt
1954	Promotion zum Dr. rer. nat.
1954 – 1957	wiss. Assistent bei der Baden-Württembergischen Forstlichen Versuchs- und Versuchsanstalt, Leiter der Sektion Standortkunde und Ökologie
1957 – 1961	wiss. Assistent, Abteilung Bodenkunde und Düngung
1961 – 1971	Leitung der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Südwürttemberg-Hohenzollern, Tübingen
1963	Lehrauftrag an der Univ Tübingen sowie an der Staatlichen Verwaltungsschule in Haigerloch
1971 – 1976	Direktor der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg

1972 – 2001 Honorarprofessor für Landeskultur, UH
 1976 – 1983 Leiter des Instituts für Ökologie und Naturschutz an der Landesanstalt für
 Umweltschutz, Karlsruhe

Hauptforschungsgebiete

Naturschutz; Landschaftsökologie; Vegetationskunde

Schwerpunkte in der Lehre

Umweltwissenschaften; Landschaftsökologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

1991 Ehrenpräsident des Schwäbischen Albvereins; 1991 Grosses Bundesverdienstkreuz

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Schoop, Mareike

Professorin für Wirtschaftsinformatik, Institut für Betriebswirtschaftslehre, 2004 -

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Schramm, Michael

Professor für Katholische Theologie und ihre Didaktik, Institut für Kulturwissenschaften, 2001 –
 geboren am 22.09.1960 in Bad Brückenau

1979 Abitur in Bad Brückenau
 1979 – 1988 Studium der Theologie und der Germanistik, Univ. Würzburg
 1987 Diplom Katholische Theologie
 1988 Magister Artium Germanistik
 1990 Vorlesungen am Kath.-Theol. Seminar, Univ. Marburg
 1990 – 1994 Hochschulassistent am Lehrstuhl für Moraltheologie, Univ. Würzburg
 1991 Promotion, Katholische Theologie (Moraltheologie), Univ. Würzburg
 1992 – 1995 Gastdozent in Erfurt
 1994 Habilitation für das Lehrgebiet theologische Ethik, Univ. Würzburg
 1994 – 1995 Oberassistent am Lehrstuhl für Moraltheologie, Univ. Würzburg
 1995 – 2001 Professor an der Theologischen Fakultät, Univ. Erfurt
 2001 Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Religion und Moderne; Moraltheorie; moralische Interessen in der Unternehmensethik

Schwerpunkte in der Lehre

theologische Ethik; Wirtschafts- und Unternehmensethik; systematische Theologie und Religionsphilosophie

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik, Ausschuss "Wirtschaftswissenschaften und Ethik"

Werke

Schramm, M.: Prozeßtheologie und Bioethik. Reproduktionsmedizin und Gentechnik im Lichte der Philosophie A. N. Whiteheads (Studien zur theologischen Ethik, Bd. 34). Freiburg (Schw.)/Freiburg (Br.)/Wien 1991

Schramm, M.: Der Geldwert der Schöpfung. Theologie - Ökologie - Ökonomie. Paderborn/München/Wien/Zürich 1994

Schramm, M.: Das Gottesunternehmen. Die katholische Kirche auf dem Religionsmarkt. Leipzig 2000

Schramm, M.: Ökonomische Moralkulturen. Die Ethik differenter Interessen und der plurale Kapitalismus (Ethik und Ökonomie; Bd. 5), Marburg 2007

Schramm, M.: Der unterhaltsame Gott. Theologie populärer Filme. Paderborn/München/Wien/Zürich 2007

Schreiber, Detlef

Privatdozent für Biometeorologie der Pflanzen, Institut für Physik und Meteorologie, 1973

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Schreiber, Hermann

Professor für Physik, Institut für Physik und Meteorologie, 1977 – 1998

geboren am 03.04.1932 in Tübingen

1951 Abitur in Tübingen

1951 – 1958 Studium der Physik und Mathematik, Univ. Tübingen und Göttingen

1958 Diplom in Physik, Univ. Tübingen

1958 – 1965 Verwalter der Dienstgeschäfte eines wiss. Assistenten, Institut für Physik und Meteorologie LWH Hohenheim

1965 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen

1965 – 1980 akad. Rat bzw. Oberrat, UH

1977 Habilitation für das Lehrgebiet Physik, UH

1980 – 1998 Professor für Physik, Bevollmächtigter für Strahlenschutz, UH

Hauptforschungsgebiete

Kooperation mit zahlreichen Hohenheimer Fachrichtungen; natürliche und künstliche Radioaktivität; Physikalische Analytik; Aerosolphysik; Biophysik

Schwerpunkte in der Lehre

Experimentalphysik; Theoretische Physik (Thermodynamik); Biophysik; Anwendung radioaktiver Isotope

Selbstverwaltungsfunktionen

zeitweise Mitglied des großen Senats

Werke

Schreiber, H.: Polonium-210 in der Atmosphäre. UH, Habilitationsschrift 1976

Schreiber, H.: 25 Jahre Luftstaubuntersuchungen, 40 Jahre Radioaktivitätsmessungen. St. Johann 1998

Schreiber, H.: Arbeiten des Projekts Europäisches Forschungszentrum für Maßnahmen zur Luftreinhaltung. Bände 20, 56, 87, 110

Schreiber, Karl-Friedrich

wiss. Rat und Professor für Landschaftsökologie, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, Landeskultur und Pflanzenökologie, 1968 – 1973

geboren am 09.07.1926 in Deutsch-Krone (Pommern)

1949 Förderlehrgang in Gütersloh

1949 – 1953 Studium der Landwirtschaft, LWH Hohenheim

1953 Diplomprüfung, LWH Hohenheim

1953 – 1971 Mitarbeiter an der Forschungsstelle für landwirtschaftliche (obstbauliche) Standortkunde, zunächst in Hohenheim, später Außenstelle Bavendorf

1961 Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim

1968 Habilitation und *venia legendi* für das Lehrgebiet Obstbau und Landschaftsökologie, UH

1971 – 1973 Leiter der Abteilung Landschaftsökologie in der Fachgruppe Bodenkunde und Standortlehre, UH

1973 – 1991 Lehrstuhl für Landschaftsökologie und Direktor des Geographischen Institutes der Univ. Münster

1991 Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Reaktionen von Pflanzen auf Standorteinflüsse (Klima, Boden, Wasserhaushalt) hinsichtlich ihrer Ertragsleistung; Phänologie und ihre Anwendung zur pflanzenwirksamen Geländeklimakartierung; Standortkundliche Untersuchungen hinsichtlich ihrer pflanzengemäßen Erfassung und Parametrisierung; Sukzessionsforschung

Schwerpunkte in der Lehre

Landschaftsökologie (von Schreiber, K.F. als Fach durch Habilitation begründet) in Vorlesungen, Seminaren, Praktika; Exkursionen (zusammen mit Bodenkundlichem und Botanischem Institut)

Mitgliedschaften

Deutsche Botanische Gesellschaft; Angewandte Botanik; British Ecological Society; Internat. Association for Landscape Ecology (Gründungsmitglied und 1. Vizepräsident); Gesellschaft für Ökologie

Werke

Schreiber, K.F.: *Écologie appliquée à l'agriculture dans le nord Vaudois*. In: Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme in der Schweiz 50, 1968

Schreiber, K.F.: Landschaftsökologische und Standortkundliche Untersuchungen im nördlichen Waadtland als Grundlage für die Orts- und Regionalplanung. In: Arbeiten UH 45, 1969

Schreiber, K.F., Kuhn, N., Hug, C., Häberli, R., Schreiber, C.: Wärmegliederung der Schweiz. 1:200 000, 4 Karten, Bern 1977

Schreiber, K.F.: Sukzessionen - Eine Bilanz der Grünland-Bracheversuche in Baden-Württemberg. In: PAÖ 23, Landesanst. Umweltschutz Baden-Württemberg. Karlsruhe 1997

Schubert, Sven

Professor für Pflanzenernährung, Institut für Pflanzenernährung, 1992 – 1997

geboren am 13.10.1956 in Menden/Sauerland

1976 Abitur in Menden

1976 – 1977 Wehrdienst

1977 – 1982 Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Gießen

1982 Diplom in Agrarwissenschaften, Fachrichtung Pflanzenproduktion, Univ. Gießen

1983 – 1985 wiss. Mitarbeiter am Institut für Pflanzenernährung, Univ. Gießen

1985 Promotion in Agrarwissenschaften, Univ. Gießen

1985 – 1986 Research Fellow am Department of Land, Air and Water Resources, University of California, Davis, California, USA

1986 – 1989 wiss. Mitarbeiter am Institut für Pflanzenernährung, Univ. Gießen

1989 – 1992 wiss. Assistent (C1) am Institut für Pflanzenernährung, Univ. Gießen

1991 Habilitation und venia legendi für das Fach Pflanzenernährung, Univ. Gießen

1992 – 1997 Professor (C3) für Pflanzenernährung, UH

1997 Professor (C4) für Pflanzenernährung, Univ. Gießen

Hauptforschungsgebiete

Biologische N₂-Fixierung von Leguminosen; Salz- und Säureresistenz von Pflanzen; Fructanspeicherung in Topinambur

Schwerpunkte in der Lehre

Biologische N₂-Fixierung; Ökophysiologische Aspekte der Pflanzenernährung

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts für Pflanzenernährung; Mitglied des Fakultätsrates; stellvertretendes Mitglied des Senats

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Pflanzenernährung; Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften; Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; American Society of Plant Biologists; Crop Science Society of America

Werke

Fortmeier, R., Schubert, S.: Salt tolerance of maize (*Zea mays* L.): The role of sodium exclusion. Plant Cell Environ. 18, 1995. 1041-1047

Yan, F., Feuerle, R., Schäffer, S., Howind, H., Schubert, S.: Adaption of active proton pumping and plasmalemma ATPase activity of corn (*Zea mays* L.) roots to low root medium pH. *Plant Physiol.* 117, 1998. 311-319

Yan, F., Zhu, Y., Müller, C., Zörb, C., Schubert, S.: Adaption of H⁺-pumping and plasma membrane H⁺ ATPase activity in proteoid roots of white lupin under phosphate deficiency. *Plant Physiol.* 129, 2000. 1-14

Peiter, E., Schubert, S.: Sugar uptake and proton release by protoplasts from the infected zone of *Vicia faba* L. nodules: Evidence against apoplastic sugar supply of infected cells. *J. Exp. Bot.* 54, 2003. 1691-1700

Zörb, C., Schmitt, S., Neeb, A., Karl, S., Linder, M., Schubert, S.: The biochemical reaction of maize (*Zea mays* L.) to salt stress is characterized by a mitigation of symptoms and not by a specific adaptation. *Plant Sci.* 167, 2004. 91-100

Schülen, Werner

Honorarprofessor für Betriebswirtschaftliche Prüfungslehre, Institut für BWL, 1982 – 2000

geboren am 04.02.1928 in Bopfingen

1946	Abitur in Aalen
1948 – 1950	Studium der BWL, Univ. Frankfurt
1950 – 1952	Studium der BWL, Univ. München
1952	Diplomkaufmann, Univ. München
1952 – 1953	Assistent am Deutschen wirtschaftswiss. Institut für Fremdenverkehr, Univ. München
1954	Promotion zum Dr. oec. publ., Univ. München Wirtschaftsprüfer
1982 – 2000	Honorarprofessor für Betriebswirtschaftliche Prüfungslehre, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Betriebswirtschaftliche Prüfungslehre

Mitgliedschaften/Ehrungen

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft; Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Werke

Beiträge zu Sammelwerken betriebsw. Rechnungswesen (Beck'sches Handbuch der Rechnungslegung, Schmidt Handbuch des Jahresabschlusses); Aufsätze in betriebsw. Fachzeitschriften; Vorträge

Biographische Literatur

Hohenheimer Symposium zum 70. Geburtstag "Internationale Standardisierung als Herausforderung an den Wirtschaftsprüfer"

Schuler, Heinz

Professor für Psychologie, Institut für Sozialwissenschaften, 1982 –

geboren am 06.06.1945 in Wien

- 1965 Abitur in München
- 1965 – 1970 Studium der Psychologie, Philosophie und BWL, Univ. München
- 1970 Diplom in Psychologie, Univ. München
- 1973 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Augsburg
- 1975 – 1976 Aufenthalte als post-doc, Univ. Oxford und Nijmegen
- 1978 Habilitation für das Lehrgebiet Psychologie und Vertretung der Professur
für Angewandte Psychologie, Univ. Augsburg
- 1978 – 1979 Privatdozent, Professurvertretung und kommissarischer Leiter des Zentrums
für Studien- und Konfliktberatung, Univ. Augsburg
- 1979 – 1982 Professor für Psychologie (Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie)
und Leiter des Psychologischen Instituts, Univ. Erlangen-Nürnberg
- 1982 Lehrstuhl für Psychologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Personalpsychologie; Personalauswahl; Beurteilung und Förderung beruflicher Leistung; Eigendiagnostik

Schwerpunkte in der Lehre

Einführung in die Psychologie; Organisationspsychologie; Wirtschaftspsychologie; Personalpsychologie

Selbstverwaltungsfunktionen

GD Institut für Sozialwissenschaften des Agrarbereichs; stellvertretender GD Institut für Sozialwissenschaften; Leitung und Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Psychologie; American Psychological Association; New York Academy of Science; Society for Industrial and Organizational Psychology; Humboldt-Gesellschaft

Werke

- Schuler, H.: Ethical problems in psychological research. New York 1982
- Schuler, H., Farr, J.L., Smith, M.: Personnel Selection and assesment. Individual and organizational perspectives. New Jersey 1993
- Schuler, H.: Psychologische Personalauswahl. Göttingen 2000
- Schuler, H.: Lehrbuch der Personalpsychologie. Göttingen 2001
- Schuler, H.: Enzyklopädie der Psychologie. Organisationspsychologie. Göttingen 2004

Biographische Literatur

Kämmerer, A., Funke, J. (Hrsg.): Seelenlandschaften. S.112f: Ein multimodales Interview mit Heinz Schuler. Göttingen 2004; Personalmagazin, Heft 9/2003: Die 40 führenden Köpfe des Personalwesens

Schultze–Kraft, Rainer

Professor für Tropische Weidewirtschaft, Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen, 1991-

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Schultz–Klinken, Karl Rolf

Professor und Leiter des Deutschen Landwirtschaftsmuseums, 1969 – 1988

geboren am 24.12.1922 in Crivitz/Mecklenburg

- 1941 Abitur, Schwerin
- 1941 – 1945 Wehrdienst mit Verwundung
- 1946 – 1949 Bewirtschaftung der großelterlichen Bauernhöfe in Mecklenburg
- 1949 – 1952 Studium der Agrarwissenschaften und Geschichte, Univ. Rostock
- 1952 Prüfung zum Diplom-Landwirt, Univ. Rostock
- 1953 Promotion, Univ. Rostock
- 1956 Habilitation für das Lehrgebiet Agrargeschichte, Univ. Rostock
- 1960 – 1964 Leiter der Zucht- und Versuchstierstation für Schafschwingel Parchim
- 1966 – 1968 wiss. Mitarbeiter, Institut für Agrarpolitik und Marktforschung, Univ. Bonn
- 1969 Umhabilitation für das Fachgebiet Neuere Agrargeschichte, UH
- 1969 – 1971 Ernennung zum wiss. Rat und Leiter des Landwirtschaftsmuseums, UH
- 1971 – 1988 Professor und Leiter des deutschen Landwirtschaftsmuseums, UH

Hauptforschungsgebiete

Mecklenburgische Agrargeschichte; Entwicklung intensiver Feldgrasfruchtfolgen; Steigerung der Ertragsfähigkeit leichter Sandböden; Siedlungsdokumentation

Schulz, Werner F.

Professor für Umweltmanagement, Institut für BWL, 1999 –

geboren am 25.12.1952 in Eislingen

- 1973 Abitur in Berlin
- 1973 – 1980 Studium, Univ. Berlin, Abschluß als Diplom-Volkswirt
- 1980 – 1985 Hochschulassistent am Institut für VWL, Univ. Berlin
- 1985 Promotion zum Dr. rer. oec., Univ. Berlin
- 1985 – 1996 wiss. Direktor am Umweltbundesamt Berlin
- 1996 – 1999 Direktor und Professor am Umweltbundesamt Berlin
- 1999 Professor für Umweltmanagement, UH
- 1999 – 2004 Direktor des Deutschen Kompetenzzentrums für nachhaltiges Wirtschaften an der privaten Univ. Witten/Herdecke GmbH

Hauptforschungsgebiete

Betriebliche Umweltinformationssysteme; Umweltkostenmanagement; Kommunikation von Nachhaltigkeit; Umweltmanagementsysteme; Umweltleistungsbewertung

Schwerpunkte in der Lehre

Umweltmanagement als Baustein einer nachhaltigen Wirtschaftsweise; Umweltpolitische Rahmenbedingungen und betriebliche Strategien; Umweltmanagementsysteme; Umweltcontrolling

Selbstverwaltungsfunktionen

2003 GD des Instituts für BWL

Mitgliedschaften/Ehrungen

Mitglied des Nationalkomitees "Mensch und Biosphäre" der UNESCO; 2001 B.A.U.M.-Umweltpreis

Werke

Schulz, W.: Die monetären Nutzen gewässergüteverbessernder Maßnahmen. Berlin 1982

Schulz, W.: Der monetäre Wert besserer Luft. Frankfurt am Main 1985

Schulz, W.: Betriebliche Umweltökonomie. München 1992

Schulz, W.: Ökomanagement. München 1994

Schulz, W.: Lexikon nachhaltiges Wirtschaften. München 2001

Schwabe, Gerhard

Privatdozent für Wirtschaftsinformatik, Institut für Betriebswirtschaftslehre, 1999 – 2000

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Schwack, Wolfgang

Professor für Lebensmittelchemie und Analytische Chemie, Institut für Lebensmittelchemie, 1996 –

geboren am 05.06.1952 in Bocholt

1972 Abitur in Bocholt

1972 – 1977 Studium Lebensmittelchemie an der RWTH Aachen und der Univ. Bonn

1977 Staatsexamen in Lebensmittelchemie, Univ. Bonn

1980 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Würzburg

1986 Habilitation für das Fach Lebensmittelchemie, Univ. Würzburg

1986 – 1987 Privatdozent für Lebensmittelchemie, Univ. Würzburg

1987 – 1994 C3-Professur für Lebensmittelchemie und analytische Chemie, Univ. Karlsruhe

1991 – 1995 Lehrstuhlvertretung, Lebensmittelchemie und analytische Chemie, Univ. Stuttgart

1995 – 1996 C4-Professur, Lebensmittelchemie und analytische Chemie, Univ. Stuttgart

1996 C4-Professur, Lebensmittelchemie und analytische Chemie, UH

Hauptforschungsgebiete

Pestizid-Rückstandsanalytik; Photochemie von Pestiziden und Sonnenschutzmitteln; Planarchromatographie

Schwerpunkte in der Lehre

Lebensmittelchemie

Selbstverwaltungsfunktionen

1999 Vorsitzender der "Großgerätekommission"; 2000-2007 Oberleiter der Landesanstalt für landwirtschaftliche Chemie; 2000 stellvertretender Vorsitzender des Hochschulrates

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker

Schwalbe, Ulrich

Professor für Mikroökonomie, besonders Industrieökonomie, Institut für VWL, 1999 –

geboren am 08.06.1958 in Berlin

- | | |
|-------------|--|
| 1977 | Abitur in Berlin |
| 1977 – 1983 | Studium der VWL und der Politologie, FU Berlin |
| 1979 – 1982 | stud. Hilfskraft, Institut für ökonomische und soziologische Analyse politischer Systeme, FU Berlin |
| 1983 | Diplom-Volkswirt, FU Berlin |
| 1984 – 1985 | wiss. Mitarbeiter DFG-Forschungsprojekt: Optimale Arbeits- und Finanzierungsverträge bei asymmetrischer Information, FU Berlin |
| 1985 – 1990 | wiss. Mitarbeiter, Institut für Wirtschaftstheorie, Univ. Berlin |
| 1990 | Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Berlin |
| 1990 – 1996 | wiss. Assistent, Lehrstuhl für VWL, Wirtschaftstheorie, Univ. Mannheim |
| 1996 | Habilitation für das Lehrgebiet VWL, Univ. Mannheim |
| 1996 | Forschungsaufenthalt in den USA, State University of Indiana, Bloomington und State University of Ohio, Columbus |
| 1996 | Vertretung einer C4-Professur für Wirtschaftstheorie, Univ. Mannheim |
| 1996 – 1997 | Vertretung C4-Professur für Wirtschaftstheorie, Univ. Bonn |
| 1996 – 1999 | Hochschuldozent (C2) für Wirtschaftstheorie, Univ. Mannheim |
| 1997 | Gastprofessur, University of Canterbury, Christchurch, Neuseeland |
| 1998 – 1999 | Vertretung einer C4-Professur für Mikroökonomik, Univ. Essen |
| 1999 | Gastprofessur, University of Canterbury, Christchurch, Neuseeland |
| 1999 | Professor für Mikroökonomik, insbesondere Industrieökonomik, UH |
| 2001 | Chair of the Department of Economics, SIMT |

Hauptforschungsgebiete

Industrieökonomik; Wettbewerbstheorie und -politik; Spieltheorie; Mikroökonomik

Schwerpunkte in der Lehre

Mikroökonomik; Industrieökonomik; Spieltheorie

Selbstverwaltungsfunktionen

2003 GD des Instituts für VWL; 2000 Mitglied des Prüfungsausschusses; Mitglied im Fakultätsrat

Mitgliedschaften/Ehrungen

Verein für Socialpolitik; Econometric Society; 1996 Lehrpreis der Fachschaft VWL der Univ. Mannheim; 1996 Landeslehrpreis des Landes BW

Werke

Schwalbe, U., Berninghaus, S.: Evolution, Interaction and Nash-Equilibria. In: Journal of Economic Behaviour and Organization. Vol. 29, 1996. 57-85

Schwalbe, U.: The Core of Economics with Assymmetric Information. In: Lecture Notes in Economics and Mathematical Systems. Vol. 474, Heidelberg, New York 1999

Schwalbe, U.: The Core of an Exchange Economy with Asymmetric Information. In: Journal of Economics. Vol. 70, 1999

Schwalbe, U., Walker, P.S.: Zermelo and the Early History of Game Theory. In: Games and Economic Behaviour. Vol. 34, 2001. 124-137

Schwalbe, U., Arnold, T.: Dynamic Coalition Formation and the Core. In: Journal of Economic Behaviour and Organization. Band 49, 2002. 363-380

Schweikle, Karl Volker

wiss. Assistent und Privatdozent für Bodenkunde, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, 1981 – 1985

geboren am 09.11.1941 in Sulz am Neckar

1961 Abitur in Horb am Neckar

1966 Diplom in Landwirtschaft - Pflanzenproduktion, LWH Hohenheim

1971 Promotion im Fach Bodenkunde, UH

1971 Ausbildung zum amtlichen landw. Sachverständigen an den Finanzämtern Ravensburg und Horb

1972 – 1979 wiss. Assistent für Bodenkunde, UH

1979 Gastdozent, GH Kassel

1979 Referent an der Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe, mit diversen Beurlaubungen (insg. 2,5 Jahre) für die Univ. Karlsruhe zu Forschungsaufenthalten und für die technische Zusammenarbeit in Afrika und China

1981 Habilitation für das Lehrgebiet Bodenkunde insb. Bodenphysik, UH

1985 Umhabilitation an die Univ. Karlsruhe

1999 apl. Professor, Univ. Karlsruhe

Hauptforschungsgebiete

Genese und Standorteigenschaften von Stagnogleyen; Bodenphysikalische Eigenschaften von Tonböden (Pelosolen)

Schwerpunkte in der Lehre

Exkursionen zur Bodenkunde und Landschaftsgeschichte; Betreuung bodenkundlicher Praktika in Labor und Gelände; Bodenschutz

Selbstverwaltungsfunktionen

zeitweise Vertreter des Mittelbaus

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde

Werke

Schweikle, K.V.: Die Stellung der Stagnogleye in der Bodengesellschaft der Schwarzwaldhochfläche. Diss. UH 1971

Schweikle, K.V.: Gefügeeigenschaften von Tonböden (Quellung und Schrumpfung) als gefügeprägende Prozesse in Pelosolen und Vertisolen. Stuttgart 1982

Schweikle, K.V.: Genese und Standorteigenschaften von Böden auf Alluvionen N-Algeriens. In: Mitteilungen Deutsche Bodenkundl. Ges. 66, 1993. 385-388

Schweikle, K.V.: Rahmenbedingungen für Grenzwerte im nichtstofflichen Bodenschutz. In: Mitteilungen Deutsche Bodenkundl. Ges. 88, 1998. 491-494

Schweikle, K.V.: Informationstheoretische Bewertung von Korrelationskoeffizienten. In: Mitteilungen Deutsche Bodenkundl. Ges. 1999

Schwöbel, Wilhelm

apl. Professor für Zoologie unter bes. Berücksichtigung der Virologie, Institut für Zoologie, 1968 – 1995

geboren am 26.12.1920 in Frankfurt/Main, gestorben am 2.03.2008

1939 Reifeprüfung in Frankfurt/Main

1939 – 1945 Arbeitsdienst und Wehrmachtsdienst

1945 Studium der Biologie mit Hauptfach Zoologie, Univ. Frankfurt

1951 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Frankfurt

1951 – 1954 wiss. Assistent am Institut für kinematische Zellforschung in Frankfurt/Main

1955 – 1984 Leiter des Zelllabors an der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere, Tübingen

1968 Habilitation für das Lehrgebiet der Zoologie unter besonderer Berücksichtigung der Virologie, UH

1974 apl. Professor, UH

1986 – 1992 Forschungsvorhaben: "Zellkultursysteme zur Erprobung viraler Pathogenitätsmechanismen sowie computergestützte Entwicklung neuer Wirksubstanzen" des Bundesministeriums für Wissenschaft, Tübingen

Hauptforschungsgebiete

Untersuchungen über die Hemmbarkeit der Virusvermehrung durch chemische Substanzen; Gewebezüchtungstechnik

Schwerpunkte in der Lehre

Zellzüchtung; Virologie; Viruschemotherapie; Vorlesungen und Praktika

Werke

Schwöbel, W.: Untersuchungen zur Granulabewegung im Ei von *Parascaris equorum* mit Hilfe des Zeitrafferfilms. In: Protoplasma 41, 1952

Schwöbel, W.: Die Züchtung des Virus der ansteckenden Schweinelähmung (Teschener Krankheit) in Niedergewebekulturen vom Schwein und Charakterisierung des Kulturniveaus. In: ZBL. Bakt. I Orig. 168, 329. 1957

Schwöbel, W.: Die Prüfung chemischer Substanzen auf virostatistische Eigenschaften mit Hilfe des Plaque-Tests. In: Anh. Ges. Virusforschung 14, 99. 1963

Schwöbel, W.: Die Plaque-Bildung des Virus der Maul- und Klauenseuche und ihre mathematische Analyse. In: Arb. der UH Bd. 48. 1969

Schwöbel, W.: Ansichten und Einsichten. (Aphorismen). 5 Bände, Wien 1999-2007

Seel, Barbara; geb. Bach

Professorin für Haushaltsökonomik, Institut für Haushalts- und Konsumökonomik, 1990 – 2006
geboren am 19.05.1941 in Erfurt

- | | |
|-------------|---|
| 1960 | Abitur in Rottweil |
| 1961 – 1966 | Studium der Volkswirtschaftslehre an den Univ. Heidelberg, Madrid, Kiel, Köln und Bonn |
| 1966 | Diplom-Volkswirt, Univ. Bonn |
| 1969 | Promotion zur Dr. rer. pol., Univ. Bonn |
| 1972 | Habilitation mit der <i>venia legendi</i> für das Lehrgebiet Haushaltsökonomik, Univ. Bonn |
| 1973 – 1990 | Professorin für Wirtschaftslehre des Haushalts an der landwirtschaftlichen Fakultät, Univ. Bonn |
| 1990 – 2006 | Professorin für Haushaltsökonomik an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, UH |

Hauptforschungsgebiete

Haushaltsproduktionstheorie; Gender- und Familienökonomik; Lineare Optimierungsmodelle zur Haushaltstheorie; Verteilung und Umverteilung von Einkommen innerhalb des Haushalts; Individuum und Haushalt im Steuer- und Transfersystem; Haushaltsproduktion und Umweltbelastung

Schwerpunkte in der Lehre

Haushaltstheorie; Genderökonomik; Entscheidungsorientierte Wohlfahrtsbudgetierung

Selbstverwaltungsfunktionen

1995-1997 Wahlsenatorin; 1998-2000 Dekanin der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; 2000-2004 Prodekanin; 2000-2006 Mitglied des Hochschulrates

Mitgliedschaften

International Association for Research in Income and Wealth; Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft

Werke

Seel, B.: Grundlagen haushaltsökonomischer Entscheidungen. Berlin 1975

Seel, B.: Ökonomik des privaten Haushalts. Stuttgart 1991

Seel, B., Hartmeier, E., Hufnagel, R., Jung, R., Schenk, M., Strassburg, I., Vockel, H.: Standardmodell zur Analyse und Planung ökonomischer Problemlagen privater Haushalte. Frankfurt a. M. 1992

Seel, B., Strengmann-Kuhn, W.: Einkommensdiskriminierung und frauenspezifische Erwerbsbiographie. Aachen 2004

Seel, B. (Hrsg.): Ehegattensplitting und Familienpolitik. Wiesbaden 2007

Segler, Georg

Professor für Landtechnik, Institut für Landtechnik, 1957 – 1974

geboren am 11.07.1906 in Rennberg (Pommern), gestorben am 30.09.1980

1925 – 1929 Studium des Maschinenbaus, Univ. München

1935 Promotion zum Dr. Ing., TU München

1942 Ernennung zum ord. Professor, Univ. Posen

1947 – 1949 Forschungstätigkeit im National Institute of Agricultural Engineering in Silsoe, England

1950 Berufung als ord. Professor für Landtechnik, Univ. Hannover

1953 – 1955 Direktor des Instituts für Landmaschinenforschung der Forschungsanstalt für Landwirtschaft in Braunschweig-Völkenrode

1957 Ernennung zum ord. Professor und Ruf an die LWH Hohenheim

1961 Ernennung zum Honorarprofessor, Univ. Stuttgart

1974 Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Technik der Halm- und Körnerernte; Heubelüftung; pneumatische Förderung der Bodenbelüftung

Selbstverwaltungsfunktionen

Dekan der Agrarwissenschaftlichen Fakultät; Direktor des Instituts für Landtechnik

Biographische Literatur

Festschrift zum 60. Geburtstag. In: Landtechnische Forschung 16 (1966); Grundlagen der Landtechnik 16 (1966); Wochenblatt 133 (1966), 2221

Seibold, Rüdiger

Honorarprofessor für Landw. Chemie, Landesanstalt für Landw. Chemie, 1976 – 1990

geboren am 19.08.1926 in Tuttlingen, gestorben am 02.05.2007 in Stuttgart

1943 Reifevermerk in Aalen

1948 – 1954 Studium der Chemie, Univ. Stuttgart

1954 Prüfung zum Diplomchemiker und Anstellung an der Landesanstalt für Landw. Chemie, LWH Hohenheim

1959 Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim

1959 – 1966	wiss. Angestellter am Institut für Chemie an der Württembergischen Landesversuchsanstalt für Landwirtschaftliche Chemie, LWH Hohenheim
1964 – 1990	Leitung der Futtermittel-Abteilung an der LA Chemie Hohenheim
1966 – 1975	1. Vorsitzender der Fachgruppe Futtermittel des Verbandes Deutscher Landw. Untersuchungs- und Forschungsanstalten, Darmstadt
1967 – 1990	Mitglied der Gutachter-Kommission Futtermittel beim BML Bonn und der deutschen Delegation beim "ständigen Futtermittelausschuss" und der Sachverständigenkommission "Analysenmethoden Futtermittel" der EU-Kommission in Brüssel
1975	Ernennung zum akad. Direktor und Leiter der Landesanstalt für Landw. Chemie, UH
1976	Ernennung zum Honorarprofessor, UH
1990	Versetzung in den Ruhestand

Hauptforschungsgebiete

Angewandte Forschung auf dem Gebiet der chemischen Futtermittelanalytik und der Futtermittelkunde; Untersuchungen über Schadstoffe, Arzneimittel und Pflanzenschutzmittelrückstände in Futtermitteln und deren Auswirkung auf die erzeugten Lebensmittel; Richtigkeit, Reproduzierbarkeit und Wiederholbarkeit von Analyseergebnissen

Schwerpunkte in der Lehre

Futtermittelkunde Block I-IV; Futtermittelgesetz und Futtermittelverordnung; Nährstoff- und Mineralstoffgehalte von Futtermitteln; Zusatzstoffe und Schadstoffe; praktische Einführung in die Untersuchungsmethodik

Selbstverwaltungsfunktionen

1976-1991 Verwaltungsrat des Uni-Bundes

Mitgliedschaften/Ehrungen

Verband Deutscher Landw. Untersuchungs- und Forschungsanstalten, 1966-1975 1. Vorsitzender Fachgruppe Futtermittel; Internationale Arbeitsgruppe Futtermitteluntersuchung; 1978 Sprengel-Liebig-Medaille in Gold; 1988 Gustav Fingerling-Medaille; 1991 Ehrenmitglied der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft

Werke

Naumann, K., Bassler, R., Seibold, R., Barth, K.: Die chemische Untersuchung von Futtermitteln. Methodenbuch, Band III des Verbandes Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten. Welsungen 1976

Seibold, R.: DLG-Futterwert-Tabellen - Schweine. 6. Auflage, Frankfurt 1991

Seibold, R.: DLG-Futterwert-Tabellen - Wiederkäuer. 7. Auflage, Frankfurt 1997

Seiler, Hellmut

Professor für Physik, Institut für Physik, 1978 – 1992

geboren am 22.01.1930 in Berlin

1948 Abitur in Königsfeld/Schwarzwald

1948 – 1950	Maschinenschlosserlehre, St. Georgen
1950 – 1956	Studium der Physik, Univ. Mainz und Tübingen
1956	Diplom in Physik, Univ. Tübingen
1958 – 1965	Vorlesungs- und Praktikumsassistent im Institut für Angewandte Physik, Univ. Tübingen
1960	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen
1966	Habilitation für das Lehrgebiet Physik, Univ. Tübingen
1966	Ernennung zum Universitätsdozenten, Univ. Tübingen
1972	Ernennung zum apl. Professor, Univ. Tübingen
1976	Forschungssemester, Univ. California, Berkeley, USA
1977	Ernennung zum wiss. Rat und Professor, Univ. Tübingen
1977	Prodekan im Fachbereich Physik, Univ. Tübingen
1978	Ruf auf den Lehrstuhl für Physik und Meteorologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Materialanalyse und Abbildung von Oberflächen; Zusammen mit Prof. Schreiber und Prof. Wieser im Rahmen der Umweltforschung Untersuchungen an atmosphärischen Aerosolpartikeln

Schwerpunkte in der Lehre

Experimentalphysik

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied im Verwaltungsrat; Mitglied im Senat; 1985-1987 Dekan der Fakultät Allgemeine und Angewandte Naturwissenschaften; Vorsitzender der Prüfungskommission für mehrere Jahre

Mitgliedschaften

Deutsche Physikalische Gesellschaft, Oberflächenphysik; Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie; 1989-1991 Erster Sprecher des Arbeitskreises: Elektronenmikroskopische Direktabbildung und Analyse von Oberflächen

Werke

Seiler, H.: Einige aktuelle Probleme der Sekundärelektronen-Emission. In: Z. Angew. Physik 22, 1967. 249-263

Seiler, H.: Abbildung von Oberflächen mit Elektronen, Ionen und Röntgenstrahlen. Hochschultaschenbuch 428/428a (Biblgr. Institut Mannheim), 1968

Seiler, H.: Secondary Electron Emission in the Scanning Electron Microscope. In: J. Appl. Physics, R1-R18, 1983

Senn, Thomas

Privatdozent für Lebensmitteltechnologie, Institut für Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, 2000 –

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Settele, Josef

Privatdozent, Institut für Pflanzenproduktion in den Tropen und Subtropen, 1997 – 2000

geboren am 23.05.1961 in Marktoberdorf

- 1981 Abitur in Weißenhorn
- 1988 Diplomagrarbiologe
- 1992 Promotion zum Dr. sc. agr., UH
- 1993 – 2002 stellvertretender Leiter des Projektbereichs Naturnahe Landschaften und Ländliche Räume am UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH
- 1993 – 1996 wiss. Koordinator eines BMBF-Verbundprojektes
- 1997 Habilitation und *venia legendi* für das Lehrgebiet Landschafts- und Agrarökologie, UH
- 2000 – 2001 wiss. Koordinator eines BMBF-Verbundprojektes
- 2002 Umhabilitation, Univ. Halle-Wittenberg, *venia legendi* für das Lehrgebiet Ökologie
- 2002 Mitarbeiter und stellvertretender Leiter: Department of Biozönoseforschung am UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (Leiter der Abteilung Tierökologie)
- 2002 – 2006 Leiter des EU FP5 RTD Projektes "MacMan"
- 2004 – 2009 Leiter des EU FP6 IP "Alarm"

Hauptforschungsgebiete

Biodiversität: Funktion und Schutz; Agrarökologie der Tropen und Subtropen; Populationsbiologie von Insekten

Schwerpunkte in der Lehre

Ökologie der Tropen und Subtropen; Praktikum zur Agrarökologie der Tropen und Subtropen; Seminar zur Agrarökologie der Tropen und Subtropen; Module "Ecology and Agroecosystems"; Projektstudien zur Agrarökologie der Tropen und Subtropen

Mitgliedschaften/Ehrungen

5-fach SRIIO Sondergratifikation zwischen 1996 und 2005; Fellow of the Royal Entomological Society, UK

Werke

Settele, J., Margules, C., Poschlod, P., Henle, K.: *Species Survival in Fragmented Landscapes*. Dordrecht 1996

Settele, J., Feldmann, R., Rheinhard, R.: *Die Tagfalter Deutschlands*. Stuttgart 2000

Drechsler, M., Settele, J.: Predator-prey interactions in rice ecosystems: effects of guild composition, trophic relationships and land use changes - a model study exemplified for Phillippine rice terraces. In: *Ecological Modelling* 137, 2001. 135-159

Thomas, J. A., Settele, J.: Evolutionary biology: Butterfly mimics of ants. In: *Nature* 432, 2004. 283-284

Settele, J., Hammen, V., Hulme, P., Karlson, U., Klotz, S., Kotarac, M., Kunin, W., Marion, G., O'Connor, M., Petanidou, T., Peterson, K., Potts, S., Pritchard, H., Psyek, P., Rounsevell, M.,

Spangenberg, J., Steffan-Dewenter, I., Sykes, M., Vighi, M., Zobel, M., Kühn, I.: ALARM-Assessing-Large-Scale environmental risks for biodiversity with tested Methods. In: GAIA 14/1, 2005. 69-72

Siebert, Günther

ord. Professor für Ernährungsphysiologie, Institut für Biologische Chemie, 1967 – 1979

geboren am 28.01.1920 in Berlin, gestorben am 23.01.1991

- | | |
|-------------|---|
| 1937 | Abitur am humanistischen Gymnasium Berlin |
| 1937 – 1944 | Studium der Medizin in Freiburg, München und Berlin |
| 1944 | medizinisches Staatsexamen, Univ. Berlin |
| 1945 | Promotion zum Dr. med., Univ. Berlin |
| 1945 – 1951 | wiss. Assistent, Univ. Mainz |
| 1951 | Habilitation für das Fachgebiet Physiologische Chemie, Univ. Mainz |
| 1951 | Privatdozent, Univ. Mainz |
| 1955 – 1956 | Aufenthalt am Department for Biochemistry, New York University |
| 1957 | apl. Professor, Univ. Mainz |
| 1960 | Gastprofessur an der medizinischen Fakultät Condi Shapoor im Iran |
| 1965 | Gastprofessur in Houston, Texas |
| 1967 | ord. Professor am Lehrstuhl für Ernährungswissenschaften, UH |
| 1969 – 1970 | Rektor, UH |
| 1979 | Ruf an die Univ. Würzburg, Lehrstuhl für Experimentelle Zahnheilkunde |
| 1988 | Emeritierung |

Mitgliedschaften

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährung; Leiter einer Arbeitsgruppe im Senatsausschuß der DFG

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Sieverding, Ewald Gerhard

Privatdozent für Pflanzenbau in den Tropen, Institut für Pflanzenbau und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen, 1993 –

geboren am 22.03.1950 in Vestrup

- | | |
|-------------|---|
| 1968 | Abitur in Vechta |
| 1971 – 1976 | Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Göttingen |
| 1976 | Abschluss als Diplom-Agraringenieur, Univ. Göttingen |
| 1980 | Promotion zum Dr. sc. agr. (Tropische Landwirtschaft, Bodenkunde, Phytopathologie), Univ. Göttingen |
| 1980 – 1986 | Internationale Agrarforschung am Centro Internacional de Agricultura Tropical, Cali, Kolumbien |

1986 – 1990	Internationale Agrarforschung am Institut für Pflanzenbau und Tierhygiene in den Tropen und Subtropen, Univ. Göttingen
1990 – 2000	Leiter der tropischen Versuchsstationen der Royal Dutch Shell, Kolumbien; Manager in Pflanzenschutzmittelforschung und Entwicklung bei Shell Forschung und American Cyanamid
1993	Habilitation und venia legendi für das Lehrgebiet Pflanzenbau in den Tropen, UH
2000	Tensid-Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik im Agrarbereich, Degussa

Hauptforschungsgebiete

Ökologie, Taxonomie und praktische Anwendung von arbuskulären Mykorrhizapilzen, insb. in tropischen und subtropischen Agrarökosystemen

Schwerpunkte in der Lehre

Taxonomie und Ökologie von arbuskulären Mykorrhizapilzarten; Inokulumproduktion und -anwendung von nützlichen Bodenmikroorganismen

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Angewandte Botanik; Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft

Werke

Sieverding, E. et al.: Investigaciones sobre Mizorrizus en Colombia. Palunira 1985

Sieverding, E.: Vesicular-Arbuscular Mycorrhiza Management in Tropical Agrosystems. Eichborn 1991

Oehl, F., Sieverding, E.: *Pacispora*, a new vesicular arbuscular mycorrhizal fungal genus in the Glomeromycetes. In: Journal of Applied Botany 78, 2004. 72-82

Simianer, Henner

Privatdozent, Institut für Tierzüchtung und Haustiergenetik, 1992 – 1995

geboren am 03.04.1957 in Karlsruhe

1976	Abitur in Karlsruhe
1976 – 1981	Studium der Agricultural/Animal production, Univ. Gießen
1981	Diplomprüfung
1981 – 1987	wiss. Mitarbeiter und später wiss. Assistent am Institut für Tierzucht und Genetik, Univ. Gießen
1985	Promotion zum Dr. agr., Univ. Gießen
1987 – 1988	Postdoc am Department of Animal and Poultry Science at the University of Guelph, Kanada
1988 – 1995	wiss. Assistent am Institut für Tierzüchtung und Haustiergenetik, UH
1992	Habilitation für das Lehrgebiet Tierzüchtung, UH
1992 – 1995	Privatdozent, UH
1996 – 1997	Heisenbergstipendiat der DFG

-
- | | |
|-------------|---|
| 1997 – 2001 | freier wiss. Berater des Consulting Bureaus Applied Genetics Network in Stuttgart und Altendorf |
| 2001 | C4-Professor für Tierzucht am Institut für Tierzucht und Genetik, Univ. Göttingen |
| 2003 | GD am Institut für Tierzucht und Genetik, Univ. Göttingen |

Hauptforschungsgebiete

Optimierung von statistischen und biometrischen Methoden in der Tierzucht; Verbesserung der Zuchtprogramme durch die Integration neuer Methoden der Biotechnologie, Molekulargenetik, Statistik und Informatik; Zuchtstrategien in kleinen Populationen; genetische Entwicklung des "Göttinger Minipig" als Versuchstier; Beschreibung der Biodiversität in Haustieren und Entwicklung von Strategien zur Bewahrung globaler genetischer Ressourcen

Schwerpunkte in der Lehre

Tierzüchtung; Haustiergenetik

Mitgliedschaften

Präsident der Gesellschaft für Tierzuchtswissenschaft; Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde; Vorsitzender der FAO Gutachterkommission für die genetische Vielfalt der Tiere; Vizepräsident der Genetikkommission, Univ. Göttingen

Simoneit, Ferdinand

Honorarprofessor für Fachjournalismus, Institut für Sozialwissenschaften, 1988 –
geboren 14.06.1925 in Duisburg

- | | |
|-------------|---|
| 1949 – 1952 | Studium Hochbau und Architektur an der Staatsbauschule Essen |
| 1953 | Beginn der Journalistenausbildung bei der Rheinischen Post |
| 1955 | Redakteur beim Spiegel und erster deutscher Journalist in der VR China; Leiter der Redaktion Düsseldorf und Reisekorrespondent für den gesamten Osten |
| 1971 – 1974 | Chefredakteur des Wirtschaftsmagazins Capital; Gründer und Herausgeber der Infodienste Capital Persönlich und Capital Vertraulich |
| 1975 | Berufung zum Redaktionsdirektor und Mitglied der Geschäftsleitung der Motor Presse Stuttgart; Gründung von Zeitschriften (u.a. Motor Klassik) |
| 1978 | Lehrauftrag für Fachjournalismus, UH |
| 1988 | Honorarprofessor, UH und Chefredakteur des Hohenheimer Umweltjournals |
| 1988 – 1998 | Gründer und Leiter der Georg von Holtzbrinck-Schule für Wirtschaftsjournalisten |

Schwerpunkte in der Lehre

Journalistische Praxis; spezielle journalistische Techniken

Biographische Literatur

Schenzinger, K.A., Zischka, A., Simon, H.: Heinrich Nordhoff. München 1969. S. 254ff.; Simoneit, F.: Indiskretion Ehrensache. München 1985; Simoneit, F.: ...mehr als der Tod. Die gepörfte Jugend. München 1989

Sommer, Heiner

wiss. Rat, Institut für Tierhygiene, 1968 – 1972

geboren am 11.07.1932 in Ravensburg, gestorben 1999

- 1953 Abitur in Nürtingen
- 1953 – 1955 Studium der Humanmedizin, Univ. Tübingen
- 1955 – 1958 Studium der Veterinärmedizin, Univ. München
- 1959 Beschautierarzt am Schlachthof München
- 1960 Leitender Tierarzt der Besamungsaussenstelle Dorfen
- 1961 Anstellung als Verwalter einer Assistentenstelle am Institut für Tierhygiene, LWH Hohenheim
- 1962 Promotion zum Dr. met. vet., Univ. München
- 1962 – 1969 wiss. Assistent, Institut für Tierhygiene, LWH Hohenheim
- 1968 Habilitation für das Lehrgebiet Tierhygiene, UH
- 1969 – 1971 Oberassistent, Institut für Tierhygiene, UH
- 1971 – 1972 Ernennung zum wiss. Rat, UH
- 1972 Ernennung zum ord. Professor, Univ. Bonn

Hauptforschungsgebiete

Tierhygiene; Präventive Tiermedizin; Klinische Chemie

Schwerpunkte in der Lehre

Homöopathie; Naturheilkunde; Tierhygiene

Werke

- Sommer, H.: (Hrsg.): Moderne Tierhaltung und Tiergesundheit, Kaiserslautern, 1980
- Sommer, H.: (Hrsg.): Beziehungen zwischen verschiedenen Blutserumparametern und den erzielten Gewinnsummen von Galoppfern. 1981.
- Sommer, H.: (Hrsg.): Die Kontrolle der Gesundheit und Nährstoffversorgung bei Milchkühen. Vet. Med. Nachr., 1, 13-35, 1985
- Sommer, H.: (Hrsg.): The Efficiency of Preventive Homeopathic Treatment of Post-Parturient Diseases of Dairy Cattle. 1990

Sommer, Michael

Privatdozent für Bodenkunde, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, 2002 – 2004

geboren am 15.08.1959 in Hamm/Westf.

- 1978 Abitur, Rheingaugymnasium Geisenheim
- 1980 – 1985 Studium der Agrarbiologie, UH
- 1985 Diplomagrarbiologe, UH
- 1985 – 1999 wiss. Mitarbeiter, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, UH
- 1992 Promotion zum Dr. sc. agr., UH

1992 – 1999	Leiter von Drittmittelprojekten zum Bodenschutz (UM BaWü), Bodengene- se und GIS-gestützte Regionalmodellierung, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, UH
1999 – 2004	Leitender Wissenschaftler am Institut für Biomathematik und Biometrie, GSF, Neuherberg
2002	Habilitation für das Lehrgebiet Bodenkunde, UH
2003 – 2004	Privatdozent, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, UH
2004	Leiter des Instituts für Bodenlandschaftsforschung am Zentrum für Agrar- landschaftsforschung (ZALF) e.V. in Müncheberg/Mark
2004	Professor für Bodenlandschaftsforschung, Univ. Potsdam

Schwerpunkte in der Lehre

Strukturanalyse von Bodenlandschaften (nicht-invasive Methoden) und Bodenlandschaftsmo-
dellierung; Stofftransporte in Bodenlandschaften; Bodenlandschaftsogenese/Si-Haushalt terrestr-
ischer Biogeosysteme

Mitgliedschaften

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; Bundesverband Boden; Soil Science Society of Ameri-
ca; Deutsche Gesellschaft für Geologie; American Geophysical Union

Spahn, Heinz-Peter

Professor für allg. Volkswirtschaftslehre, Institut für VWL, 1992 –

geboren am 23.02.1950 in Essen

1968	Abitur in Essen
1969 – 1974	Studium VWL mit Soziologie an den Univ. Bochum und Freiberg
1974	Diplom in VWL, Univ. Freiburg
1977 – 1985	wiss. Assistent bzw. Hochschulassistent, Institut für Theorie der Wirt- schaftspolitik, Univ. Berlin
1978	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Freiburg
1985 – 1990	Abteilungsleiter Wissenschaftszentrum Berlin
1986	Habilitation für das Lehrgebiet Allgemeine VWL, Univ. Berlin
1990 – 1992	Professor für Wirtschaftspolitik, Bundeswehruniv. München
1992	Professor für allg. VWL, UH

Hauptforschungsgebiete

Monetäre Makroökonomik; Geld- und Währungspolitik; Dogmengeschichte

Schwerpunkte in der Lehre

Monetäre Makroökonomie; Geld- und Währungspolitik; Dogmengeschichte

Selbstverwaltungsfunktionen

GD; Fakultätsratsmitglied

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik; European Society for the History of Economic Thought

Werke

Spahn, H.-P.: Bundesbank und Wirtschaftskrise - Geldpolitik, gesamtwirtschaftliche Finanzierung und Vermögensakkumulation der Unternehmen 1970-1987. Regensburg 1988. 267 S.

Spahn, H.-P., Herr, H.: Staatsverschuldung, Zahlungsbilanz und Wechselkurs - Außenwirtschaftliche Spielräume und Grenzen der Finanzpolitik. Regensburg 1989. 182 S.

Spahn, H.-P.: Makroökonomie - Theoretische Grundlagen und stabilitätspolitische Strategien. Berlin 1999. 349 S.

Spahn, H.-P.: From Gold to Euro - On Monetary Theory and the History of Currency Systems. Berlin/Heidelberg 2001. 220 S.

Spahn, H.-P.: Geldpolitik. Finanzmärkte, neue Makroökonomie und zinspolitische Strategien. München 2006. 307 S.

Spiess, Walter E. L.

Honorarprofessor für Lebensmitteltechnik und Kältetechnik, Institut für Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, 1976 –

geboren am 26.06.1936 in Stuttgart

- | | |
|-------------|---|
| 1955 | Abitur, Gottlieb Daimler Gymnasium, Stuttgart Bad Cannstatt |
| 1955 – 1961 | Studium des Maschinenbaus und der Lebensmitteltechnik an den Univ. Stuttgart, Karlsruhe und Cornell, Ithaca (USA) |
| 1962 – 1963 | wiss. Mitarbeiter, Institut für Lebensmittelverfahrenstechnik, Univ. Karlsruhe |
| 1962 – 2001 | Wissenschaftler an der Bundesforschungsanstalt für Ernährung, Karlsruhe |
| 1963 – 1990 | Mitglied und Präsident/Vizepräsident verschiedener Kommissionen und Unterkommissionen des International Institute of Refrigeration, Paris |
| 1969 | Promotion zum Dr.-Ing., Univ. Karlsruhe |
| 1969 – 1970 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Western Regional Research Laboratory des ARS-USDA, Berkeley Cal. USA |
| 1972 | Lehrbeauftragter, Institut für Lebensmitteltechnologie, UH |
| 1976 | Honorarprofessor, Institut für Lebensmitteltechnologie, UH |
| 1979 | Ernennung zum Direktor und Professor an der Bundesforschungsanstalt für Ernährung, Karlsruhe |
| 1989 – 1993 | Präsident der International Association for Engineering and Food |
| 1990 – 2007 | Deutsches National Komitee für IUFoST bei der DFG |
| 1991 – 1999 | Mitglied des Exekutiv Komitees, International Union of Food Science and Technology |
| 1991 – 2000 | Leiter und Mitglied der Leitungsgremien verschiedener COST Aktionen und EU-Projekte |
| 1991 – 2001 | Mitglied des Exekutiv Komitees, European Federation of Food Science and Technology |
| 1992 – 2001 | Leiter des Institutes für Verfahrenstechnik der Bundesforschungsanstalt für Ernährung, Karlsruhe |

1993 – 1995	Stellvertretender Leiter der Bundesforschungsanstalt für Ernährung, Karlsruhe
1993 – 1998	Präsident, European Federation of Food Science and Technology
1995 – 1999	Leiter der Bundesforschungsanstalt für Ernährung, Karlsruhe
1999 – 2001	Präsident, International Union of Food Science and Technology
2002	Visiting Professor Universität Rovira i Virgili, Tarragona, Spanien
2003	Visiting Professor, Seoul National University, Republik Korea
2003 – 2006	Immediate Past President, International Union of Food Science and Technology und Mitglied des Management Committee, International Union of Food Science and Technology

Hauptforschungsgebiete

Lebensmittel-Bioverfahrenstechnik; Trocknungstechnik; Gefriertechnik

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Lebensmittel-Verfahrenstechnik, Kälteanwendung in der Lebensmittelindustrie

Mitgliedschaften/Ehrungen

1994 Fellow Institute of Food Science and Technology (UK); 1998 Fellow Institute of Food Technologists (USA); 1999 Fellow International Academy of Food Science and Technology; 1999 Ehrendoktor-Würde der Landwirtschaftlichen Univ. Lublin, Polen; 2001 Jahresbestpreis - Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Spitzner, Dietrich

Privatdozent für Organische Chemie, Institut für Organische Chemie, 1984 –

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Spoerer, Mark

Privatdozent für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Institut für Kulturwissenschaften, 2003 – 2007

geboren am 05.10.1963 in Köln

1982	Abitur in Köln
1982 – 1991	Studium Geschichte und VWL, Univ. Bonn
1987	M. A. (Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte/Wirtschaftspolitik/Französische Literaturwissenschaft), Univ. Bonn
1988 – 1990	wiss. Mitarbeiter, Gesellschaft für Unternehmensgeschichte, Köln
1991	Diplom-Volkswirt, Univ. Bonn
1991 – 1994	wiss. Hilfskraft/wiss. Mitarbeiter, Univ. Bonn
1994 – 1995	wiss. Mitarbeiter, Institut für Wirtschaftsgeschichte, Univ. München
1995	Promotion zum Dr. phil, Univ. Bonn

1995 – 1997	wiss. Mitarbeiter, UH
1997 – 2003	wiss. Assistent, UH
1998	Visiting Professor, Univ. Pompeu Fabra, Barcelona, Spanien
2003	Habilitation für das Lehrgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte, WiSo-Fakultät, UH
2003 – 2007	Oberassistent und Privatdozent, UH
2004	Visiting Professor, Keio University, Tokyo, Japan
2006	Visiting Professor, CIERA, Paris
2007	Gastprofessor, Humboldt-Univ. Berlin

Hauptforschungsgebiete

Wirtschafts-, Unternehmens- und Sozialgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert

Schwerpunkte in der Lehre

Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands und der Vereinigten Staaten im 19. und 20. Jahrhundert

Selbstverwaltungsfunktionen

Sicherheitsbeauftragter des Instituts für Kulturwissenschaften

Mitgliedschaften/Ehrungen

1996 Dissertation Prize der European Business History Association für die beste unternehmenshistorische Dissertation der Jahre 1993-1995; 1997 Zweiter Preis des Stinnes Award 1996; 1998 Special Recommendation der Jury des Dissertationspreises 20. Jahrhundert der International Economic History Association

Werke

Spoerer, M.: Von Scheingewinnen zum Rüstungsboom: Die Eigenkapitalrentabilität der deutschen Industrieaktiengesellschaften 1925-1941. In: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beiheft 123. Steiner, Stuttgart 1996

Spoerer, M.: Profitierten Unternehmen von KZ-Arbeit? Eine kritische Analyse der Literatur. In: Historische Zeitschrift 268, 1999. 61-95

Spoerer, M., Berger, H.: Economic Crisis and the European Revolutions of 1848. In: Journal of Economic History 61, 2001. 293-326

Spoerer, M.: Zwangsarbeit unter dem Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Deutschen Reich und im besetzten Europa 1939 -1945. Stuttgart/München 2001

Spoerer, M.: Steuerlast, Steuerinzidenz und Steuerwettbewerb, Verteilungswirkungen der Besteuerung in Preußen und Württemberg (1815-1913). Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, Beiheft 6, Berlin 2004

Spring, Otmar

Professor für Spezielle Botanik (C3), Institut für Botanik, 1993 –

geboren am 10.05.1954 in Dettingen/Erms

1973 Abitur in Bad Urach

1975 – 1980	Studium der Biologie, Univ. Tübingen
1980	Diplombiologie, Univ. Tübingen
1980 – 1982	wiss. Mitarbeiter am Institut für Biologie, Univ. Tübingen
1982	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen
1982 – 1985	Assistent, Institut für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie, Univ. Tübingen
1985	Hochschulassistent, Univ. Tübingen
1988 – 1989	Gastprofessur, University of Tennessee und der Louisiana State University, USA
1990	Habilitation für das Lehrgebiet Botanik, Univ. Tübingen
1992	Oberassistent am Lehrstuhl Allg. Botanik und Pflanzenphysiologie, Univ. Tübingen
1993	C3-Professur für Spezielle Botanik, Fachgebiet Biodiversität und pflanzliche Interaktion, am Institut für Botanik, UH

Hauptforschungsgebiete

Analytik pflanzlicher Naturstoffe; Chemosystematik anhand von Terpenoiden der Asteraceen; Fettsäureanalytik bei Oomyceten; Molekulargenetische Untersuchungen zur Systematik und Phylogenie von Oomyceten; Mechanismen der Wirt-Pathogen-Interaktion

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen und Praktika des Grundstudiums zur Pflanzensystematik; Hauptstudium im Nebenfach Biodiversität und pflanzl. Interaktion mit Themenschwerpunkten: pflanzliche Naturstoffe, Wirt-Pathogen-Interaktion, Systematik von Oomyceten, Exkursionen zu Algen und marinen Lebensräumen

Selbstverwaltungsfunktionen

1993 Mitglied des Fakultätsrates der Fakultät Biologie bzw. Naturwissenschaft; 2000 Vorsitzender des Vordiplomprüfungsausschusses im Fach Biologie; 2001 Mitglied des Hochschulrates der UH; 2004 stellv. Ombudsmann der UH

Mitgliedschaften

Deutsche Botanische Gesellschaft; Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft; Phytochemical Society of North America; Deutscher Hochschulverband; Uni-Bund Hohenheim

Werke

Spring, O.: Trichome microsampling of sesquiterpene lactones for the use of systematic studies. In: *Advances in Phytochemistry* 25, 1991. 319-345

Spring, O., Buschmann, H.: *Grundlagen und Methoden der Pflanzensystematik*. Heidelberg 1998

Spring, O.: Chemotaxonomy based on metabolites from glandular trichomes. In: *Adv. Bot. Res.* 31, 2000. 153-174

Spring, O.: Potential and limits for the use of new characters in systematics of biotrophic oomycetes. In: *Rec. Adv. Downy M. Research* 2, 2004. 211-232

Spring, O., Zipper, R.: Evidence for asexual genetic recombination in sunflower downy mildew, *Plasmopara halstedii*. *Mycological Research* 110, 2006. 657-663

Stahr, Karl

Professor für Allg. Bodenkunde mit Gesteinskunde, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, 1988 –

geboren am 05.05.1945 in Neumarkt/Schlesien

- 1964 Abitur in Bad Cannstatt
- 1964 – 1969 Studium der Geologie, Univ. Stuttgart
- 1969 Diplomgeologe, Univ. Stuttgart
- 1969 – 1972 wiss. Mitarbeiter/Doktorand, Institut für Bodenkunde, UH
- 1972 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Stuttgart
- 1972 – 1980 wiss. Assistent und später Privatdozent am Institut für Bodenkunde und Waldernährung, Univ. Freiburg
- 1979 Habilitation für das Lehrgebiet Bodenkunde, Univ. Freiburg
- 1980 – 1988 Professor für Regionale Bodenkunde am Institut für Ökologie, TU Berlin
- 1988 Professor für Allg. Bodenkunde mit Gesteinskunde, UH

Hauptforschungsgebiete

Bodenentwicklung einschliesslich Paläoböden in Südwestdeutschland; Bodenkundliche Standortskunde in Mitteleuropa; Bodenmineralogie, insbesondere seltene Bodenminerale; Entwicklung des Kohlenstoff- und Stickstoffhaushalts in Agrarökosystemen; Emission klimarelevanter Gase aus Böden; Bodenentwicklung, Bodenverbreitung und Bodenkundliche Standortskunde in tropisch- und subtropischen Gebieten

Schwerpunkte in der Lehre

Bodenkundliche Grundausbildung, umfassend Vorlesung und Seminar; Bodenkundliche Übungen und Bodenkundliche Exkursionen; Bodenkundliche Standortskunde aufbauend aus dem Grosspraktikum; Bodenkunde und Biometeorologie für Agrarbiologen; Bodenmineralogie als Vertiefung für Bodenwissenschaftler und Geowissenschaftler; Einführung des Studiengangs Bodenwissenschaften, zuerst Diplom später Bachelor/Master; Mitwirkung an englischsprachigen Masterstudiengängen der UH; Lehraufträge, Univ. Freiburg, Tübingen und Stuttgart

Selbstverwaltungsfunktionen

1989 GD und Stellvertreter des Institut für Bodenkunde und Standortslehre; 2000-2002 Dekan Fakultät Pflanzenproduktion und Landschaftsökologie; 2002 Prodekan Fakultät Agrarwissenschaften; zeitweise Mitglied des grossen Senats und des Senats; Leiter verschiedener Berufungskommissionen; Mitglied im Ausschuss von Versuchsstationen

Mitgliedschaften

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft (Kommissions-Vorsitzender, Vizepräsident, Präsident); Internationale Bodenkundliche Union (Kommissions-Vorsitzender und Stellvertreter); Deutsche Ton- und Tonmineralgesellschaft; Deutsche und internationale Quartärvereinigung; Oberrheinischer geologischer Verein

Staiber, Wolfgang

Privatdozent für Genetik, Institut für Genetik, 1995 –

geboren am 16.12.1955 in Heilbronn/Neckar

1974	Abitur in Heilbronn
1974	Studium für das Lehramt an Gymnasien, UH
1979	1. Staatsexamen in den Fächern Biologie und Chemie, UH
1980	Angestellter, UH
1984	Promotion zum Dr. rer. nat., UH
1995	Habilitation für das Lehrgebiet Genetik, UH
1996	Privatdozent, UH

Hauptforschungsgebiete

Molekulare Cytogenetik; Struktur und Evolution von Eukaryonten-Chromosomen

Schwerpunkte in der Lehre

Genetisches Grundpraktikum: Genetische Übungen für Anfänger; Fortgeschrittenen Praktika: Genetische Übungen für Fortgeschrittene, Praktikum in Biologie - Teil Genetik (für Lehramt), Apparatives Praktikum in experimenteller Genetik, vertiefendes apparatives Praktikum in Genetik; Profilierende Lehrinheit: Cyto- und Humangenetik, Übungen in Cytogenetik I und II

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Genetik - German Genetic Society; 1999 Lehrpreis des Landes BW für die UH

Werke

Staiber, W., Behnke, E.: Developmental puffing activity in the salivary gland and Malpighian tubule chromosomes of *Acricotopus lucidus* (Diptera, Chironomidae). In: Chromosoma 93, 1985. 1-16

Staiber, W., Schiffkowski, C.: Structural evolution of the germ line-limited chromosomes in *Acricotopus*. In: Chromosoma 109, 2000. 343-349

Staiber, W.: Isolation of a new germ line-specific repetitive DNA family in *Acricotopus* by microdissection of polytenized germ line limited chromosome sections from a permanent larval salivary gland preparation. In: Cytogenetic and Genome Research 98, 2002. 210-215

Staiber, W., Wahl, S.: Painting analysis of meiotic metaphase I configurations of the germ line-limited chromosomes in *Acricotopus*. In: Chromosome Research 10, 2002. 101-108

Staiber, W.: Molecular evolution of homologous gene sequences in germ line-limited and somatic chromosomes of *Acricotopus*. In: Genome 47, 2004. 732-741

Stehle, Peter

Privatdozent, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1991 – 1994

geboren am 04.02.1955 in Reutlingen

1976	Abitur, Friedrich-List-Gymnasium Reutlingen
1976 – 1981	Studium Ernährungswissenschaft, UH
1981	Diplom

1982 – 1984	Promotion am Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaften, UH
1983 – 1988	wiss. Mitarbeiter, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaften, UH
1988 – 1991	wiss. Assistent, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaften, UH
1991	Habilitation für das Lehrgebiet Biochemie der Ernährung, UH
1992 – 1994	Oberassistent, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaften, UH
1992	Privatdozent, UH
1994 – 2004	Direktor des Instituts für Ernährungswissenschaft, Univ. Bonn
2005	Geschäftsführender Direktor des Inst. für Ernährungs- und Lebensmittelwiss., Univ. Bonn

Hauptforschungsgebiete

Aminosäuren-/Peptid-Stoffwechsel; Klinische Ernährung; Biotechnologische/Chemische Synthese von kurzkettigen Peptiden; Entwicklung von in vitro-Assays zur Untersuchung der Substratverwertung; Entwicklung analytischer Methoden (Chromatographie, Elektrophorese) zur Bestimmung von Aminosäuren, Peptiden, Phospholipiden und Eicosanoiden

Schwerpunkte in der Lehre

Klinische Ernährung; Grundlagen der Ernährung (Ernährungslehre) für LMT

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Gesellschaft für Ernährung - Präsident; Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin; European Society of Parenteral and Enteral Nutrition; Forschungskreis der Ernährungsindustrie e. V. - Vorstand; Konrad-Lang-Preis 1994

Werke

Stehle, P., Zander, J., Mertes, N., Albers, S., Puchstein, C., Lawin, P., Fürst, P.: Effect of parenteral glutamine peptide supplements on muscle glutamine loss and nitrogen balance after major surgery. *Lancet* i, 1989. 231-233

Fürst, P., Pollack, L., Graser, T., Godel, H., Stehle, P.: Appraisal of four pre-column derivatization methods for the high-performance liquid chromatographic determination of free amino acids in biological materials. *J. Chromatogr.* 499, 1990. 557-570

Stehle, P., Weber, S., Fürst, P.: Parenteral glycyl-L-tyrosine maintains tyrosine pools and support growth and nitrogen balance in phenylalanine-deficient rats. *J. Nutr.* 126, 1996. 663-667

Zittermann, A., Schwarz, I., Scheld, K., Sudhop, T., Berthold, K.H., von Bergmann, K., van der Ven, H., Stehle, P.: Physiologic fluctuations of serum estradiol levels influence biochemical markers of bone resorption in young women. *J. Clin. Endocrin. Metabol.* 85, 2000. 95-101

Zittermann, A., Schulze-Schleithoff, S., Tenderich, G., Berthold, K.H., Körfer, R., Stehle, P.: Low vitamin D status: a contributing factor in the pathogenesis of congestive heart failure? *J. Am. Coll. Cardiol.* 41, 2003. 105-112

Steidle, Johannes

Professor für Tierökologie, Institut für Zoologie, 2003 –

geboren am 13.05.1962 in Bayreuth

- 1981 Abitur in Bayreuth
- 1981 – 1989 Studium der Biologie, Abschluß Diplom, Univ. Bayreuth
- 1989 – 1993 wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Tierökologie II, Univ. Bayreuth
- 1993 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Bayreuth
- 1994 – 2001 wiss. Assistent (C1) an der AG Angewandte Zoologie/Ökologie der Tiere, Institut für Biologie, Univ. Berlin
- 1998 – 1999 Visiting Scientist am Stored Grain Research Laboratory, CSIRO, Entomology, Canberra, Australien
- 2001 Habilitation für das Lehrgebiet Zoologie, Univ. Berlin
- 2001 Visiting Scientist am Laboratory of Entomology, Wageningen University, Niederlande
- 2002 – 2003 wiss. Angestellter am Institut für Vorratsschutz, Biologische Bundesanstalt, Berlin
- 2003 Professor für Tierökologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Chemische Ökologie (Interaktionen zwischen Organismen und ihrer Umwelt, bei denen chemische Signale eine Rolle spielen); Biologische Bekämpfung von Vorratsschädlingen

Schwerpunkte in der Lehre

Systematische Zoologie; Chemische Ökologie; Tierökologie

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie; Deutsche Zoologische Gesellschaft; Gesellschaft für Ökologie; International Society of Chemical Ecology

Werke

Steidle, J.L.M., van Loon, J.J.A.: Chemoecology of parasitoid and predator oviposition behaviour. In: Hilker, M., Meiner, T.: Chemoecology of insect eggs and egg deposition. London 2002. 291-317

Ruther, J., Meiners, T., Steidle, J.L.M.: Rich in phenomones-lacking in terms. A classification of kairomones. In: Chemoecology 12, 2002. 161-167

Steidle, J.L.M., Schöller, M.: Fecundity and ability of the parasitoid *Lariophagus distinguendus* (Hymenoptera: Pteromalidae) to parasitize larvae of the granary weevil *Sitophilus granarius* (Coleoptera: Curculionidae) in bulk grain. In: J. Stored Prod. 38, 2002. 43-53

Steidle, J.L.M., van Loon, J.J.A.: Dietary specialization and infochemical use in carnivorous arthropods: testing a concept. In: Entomol. Exp. Appl. 108, 2003. 133-148

Collatz, J., Müller, C., Steidle, J.L.M.: Protein-synthesis dependent long-term memory induced by one single associative training trial in the parasitic wasp *Lariophagus distinguendus*. Learning & Memory 13, 2006. 263-266

von Stein, Johann Heinrich

Professor für Betriebswirtschaftslehre, inbes. Kreditwirtschaft, Institut für BWL, 1976 – 2002
geboren am 20.02.1937 in Köln

1956	Abitur, Städt. Gymnasium "Kreuzgasse", Köln
1956 – 1958	Banklehre Bankhaus Merck, Finck & Co, München
1958 – 1964	Studium der Wirtschaftswissenschaften, Univ. München
1964	Diplom-Kaufmann
1964 – 1976	Tätigkeit als Prüfungsassistent und später Prüfungsleiter in einer Wirtschaftsprüferkanzlei, München
1969	Promotion zum Dr. oec. publ., Univ. München
1969 – 1973	wiss. Assistent am Seminar, später Institut für Bankwirtschaft, Univ. München
1973 – 1976	akad. Rat am Institut für Bankwirtschaft, Univ. München
1974 – 1975	Habilitationsstipendiat der DFG, vor Abschluss der Habilitation Berufung auf einen Lehrstuhl
1976	Beförderung zum akad. Oberrat, Univ. München
1976 – 1977	Lehrstuhlvertretung, Institut für Betriebswirtschaftslehre, UH
1977	Ernennung zum ord. Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Kreditwirtschaft, UH
2002	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Binnen- und außenwirtschaftliche Finanzierungsformen; Innovationen in der Bank- und Finanzwirtschaft; Unternehmenskrisen bei Banken und Nichtbanken; Bankmarketing; Zielgerechte Methoden und Formen des akademischen Unterrichts in der Bankbetriebslehre

Schwerpunkte in der Lehre

Anfängerveranstaltungen in der BWL, Wahlpflichtfach Bankbetriebslehre (gesamter Zyklus der Regelveranstaltungen u. vielfältige Ergänzungsveranst.) z.T. in Kooperation mit einschläg. Institutionen der Wirtschaft und Entwicklung neuer Vorgehensweisen; Weiterbildungsveranstaltungen f. Wissenschaftler und Nichtwissenschaftler

Selbstverwaltungsfunktionen

GD, Institut für BWL; Senats- und Fakultätsrats- sowie Verwaltungsratsmitglied; Mitglied von Ausschüssen sowie von Gremien studentischer Vereinigungen; Geschäftsführer der Stiftung Kreditwirtschaft

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik; European Finance Association; Schmalenbach-Gesellschaft; Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft; Société Univ. Europ. de Recherches Financières

Werke

von Stein, J.H.: Insolvenzen privater Banken und ihre Ursachen. München 1969

von Stein, J.H. (Hrsg.) und zahlr. Beiträge: Geld, Bank und Börsenwesen 37. 40. Aufl. Stuttgart 1980-2000

von Stein, J.H.: Früherkennung von Kreditrisiken (Gutachten, aus dem zahlreiche Einzelpublikationen im In- und Ausland hervorgegangen sind). Stuttgart 1982

Steiner, Adolf Martin

Professor für Saatgutkunde und Keimungsphysiologie (C3), Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, 1972 – 2002

geboren am 02.06.1937 in Stuttgart

- | | |
|-------------|--|
| 1956 | Abitur am Humanistischen Karls-Gymnasium in Stuttgart |
| 1956 – 1964 | Studium der Biologie, Chemie und Philosophie an den Univ. Tübingen, München und Freiburg i. Br. |
| 1964 | Promotion zum Dr. rer. nat., Fachgebiet Botanik, Fakultät Biologie, Univ. Freiburg |
| 1964 – 1965 | Postdoctoral Fellow, Smithsonian Institution, Radiation Biology Laboratory, Washington D.C., USA |
| 1966 – 1968 | wiss. Assistent, Institut für Botanik, Univ. Freiburg |
| 1968 | wiss. Assistent, Institut für Botanische Entwicklungsphysiologie, UH |
| 1969 | akad. Rat, Institut für Botanische Entwicklungsphysiologie, UH |
| 1972 | Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenphysiologie, Fakultät Biologie, UH |
| 1972 | akad. Oberrat am Institut für Botanische Entwicklungsphysiologie, UH |
| 1973 | Wiederaufbau und Leitung des Fachgebiets Saatgutkunde und Keimungsphysiologie, UH |
| 1976 | wiss. Rat und Professor, UH |
| 1977 | apl. Professor, UH |
| 1978 | Professor am Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, UH |
| 2002 | Pensionierung |

Hauptforschungsgebiete

1968-1973 Biochemie der Anthocyansynthese sowie Regulation der Anthocyanakkumulation in Blüten; 1974-2002 genetische, physikalische, biochemische und physiologische Grundlagen von Keimfähigkeit, Triebkraft und Feldaufgang; Methodik der Saatgutprüfung, insbesondere Tetrazolium-Untersuchung, Nachprüfung von Art und Sorte mittels Proteinmarkern; Saatgutprobenahme und statistische Bewertung von Methoden der Saatgutprüfung; Saatgutlagerung; Auswuchs und *Priming*; Beschreibung der genetischen Diversität von Landsorten und historischen Saatgutfinden; Geschichte der Saatgutwissenschaft

Schwerpunkte in der Lehre

1968-1973 Physiologie und Biochemie der Pflanzen einschließlich Bewegungsphysiologie; physikalische und chemische Analysenmethoden des Labors; 1973-2002: Saatgutwissenschaft und Saatguttechnologie, insbesondere Grundlagen der Produktion von Qualitätssaatgut und Methodik der Saatgutprüfung

Selbstverwaltungsfunktionen

1971-1972 Vorsitzender Fachgruppe 2 - Biologie; 1975-1979 Mitglied des Senats; 1977-1978

Mitglied Schlichtungskommission; 1977 Mitglied und 1980-2000 Vorsitz Großer Senat; 1979-2000 Mitglied Verwaltungsrat; 1988-2001 Mitglied Strukturkommission; 1988-2002 Beauftragter des Verwaltungsrats/Senats für die Hohenheimer Gärten; 1992-2001 Vorsitzender des beschließenden Ausschusses für die Zulassung ausländischer Studienbewerber; 1997-2000 GD des Instituts für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik; 2001-2002 Mitglied des Bibliotheksausschusses

Mitgliedschaften/Ehrungen

1961-1963 Stipendiat der Fritz-Thyssen-Stiftung; 1995 Sprengel-Liebig Medaille in Gold und 2003 Ehrenmitgliedschaft des Verbands Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten; 1995 und 2001 International Seed Testing Association Congress Seed Symposium Award; 2002 Ehrendoktorat, Univ. für Bodenkultur in Wien; 2002 Ehrennadel der UH; 2007 Ehrenmünze der Stadt Stuttgart

Werke

Steiner, A.M.: Action spectrum for polarotropism in the chloronema of the fern *Dryopteris filix-mas* (L.). In: Photochem. Photobiol. 9, 1969. 507-513

Steiner, A.M.: Cinnamate and shikimate incorporation into 3', 4'- and 3', 4', 5'- hydroxy substituted anthocyanins: are there alternative pathways? In: Phytochemistry 14, 1993-1996

Steiner, A.M., Ruckebauer, P.: Germination of 110-year-old cereal and weed seeds, The Vienna Sample of 1877. Verification of effective ultra-dry storage at ambient temperature. In: Seed Sci. Res. 5, 1995. 195-199

Steiner, A.M., Kruse, M., Fuchs, H.: A reassessment of the comparison of tetrazolium viability testing and germination testing. In: Seed Sci. Technol. 27, 1999. 59-65

Steiner, A.M.: Die deutsche Saatgutuntersuchung - wo bleibt die hoheitliche Forschung? Festschrift 125 Jahre Saatgutuntersuchung in Bayern, 100 Jahre Saatgutuntersuchung an der BLBP 1876-2002, BLBP Freising, 2002, 21-40

Biographische Literatur

Timmann, T.: Prof. A.M. Steiner's 60th birthday. In: ISTA News Bulletin No. 114, 1997. 29-30; Leist, N.: Laudation to Prof. Dr. rer. nat. Dr. nat. techn. h.c. Adolf Martin Steiner. In: ISTA News Bulletin No. 123, 2002. 18-19; Steiner, A.M.: Seed Science Research at the University of Hohenheim, Germany. In: Int. Soc. Seed Technologists Reports 3, 2002. 15-17; Kruse, M.: Steiner, Adolf Martin, Pflanzenphysiologe. In: Biographisches Lexikon zur Geschichte der Pflanzenzüchtung, 3. Folge. Röbbelen, G. (Hrsg.): Vorträge für Pflanzenzüchtung. Heft 66, Göttingen 2004. 192-193

Steitz, Walter

Privatdozent für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Institut für Kulturwissenschaften, 197% – 1978

geboren am 11.09.1938 in Köln

1966 Abitur in Köln

1966 – 1972 Studium der Geschichte an den Univ. Berlin und Köln

1971	Staatsexamen für das Höhere Lehramt
1971 – 1972	wiss. Angestellter, Seminar für Finanzwissenschaft, Univ. Köln
1972	Promotion zum Dr. phil., Univ. Köln
1972 – 1976	wiss. Assistent, UH
1975	Habilitation für das Lehrgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte, UH
1976 – 1978	Privatdozent für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Institut für Sozialwissenschaften, UH
1979	Umhabilitation an die Univ. Münster
1995	Professor an der Nanzan, Univ. Nagoya

Hauptforschungsgebiete

Wirtschafts- und Sozialgeschichte; Politische Ökonomie

Schwerpunkte in der Lehre

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Werke

Steitz, W.: Schwerpunkte der deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im 19. und 20. Jh.. Tübingen 1979

Steitz, W.: Quellen zur deutschen Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert bis zur Reichsgründung. Darmstadt 1980

Steitz, W.: Quellen zur deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Ersten Weltkrieg bis zum Ende der Weimarer Republik. Darmstadt 1993

Steitz, W.: Quellen zur deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus, Teilband 1: 1933-1939 u. Teilband 2: Die Kriegswirtschaft. Darmstadt 2000

Stöckler, Joachim

Hochschulassistent, Institut für Angewandte Mathematik und Statistik, 1996 – 1998

geboren am 15.07.1960 in Essen

1978	Abitur in Essen
1984	Diplom Mathematik, Univ. Duisburg
1984 – 1988	wiss. Mitarbeiter, Fachbereich Mathematik, Univ. Duisburg
1988	Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Duisburg
1988 – 1989	Visiting Assistant Professor, Texas A&M University, USA
1991 – 1992	Visiting Assistant Professor, Texas A&M University, USA
1996	Habilitation für das Fachgebiet Mathematik, Univ. Duisburg
1996 – 1998	Hochschulassistent, UH
1998 – 2001	Associate Professor, University of Missouri-St. Louis, USA
2001	Professor für Mathematik, Univ. Dortmund

Hauptforschungsgebiete

Mathematische Methoden der Signal- und Bildverarbeitung; Wavelets; Approximationstheorien

Schwerpunkte in der Lehre

Mathematik für Agrarwissenschaftler und Agrarbiologen

Mitgliedschaften

Deutsche Mathematiker Vereinigung

Werke

Stöckler, J.: Multivariate Affine Frames. Aachen 1998

Stöckler, J., Chui, C.K., Shi, X.: Affine frames, quasi-affine frames and their duals. Advances in Computational Mathematics 8, 1998. 1-17

Stöckler, J., Jetter, K., Ward, J.D.: Error estimates for scattered data interpolation on spheres. Mathematics of Computation 68, 1999. 733-747

Stöckler, J., Chui, C.K., He, W.: Compactly supported tight and sibling frames with maximum vanishing moments. Applied and Computational Harmonic Analysis 13, 2002. 224-262

Stöckler, J., Chui, C.K., He, W.: Nonstationary tight wavelet frames, I+II. Applied and Computational Harmonic Analysis 17, 2004. 141-197

Stösser, Rudolf

Professor für Obstbau, Institut für Obst- und Gemüsebau, 1971 – 2003

geboren am 10.01.1938 in Schorndorf, gestorben am 24.09.2004

1957	Abitur, Schorndorf
1958 – 1960	Gärtnerlehre
1960 – 1963	Gartenbaustudium an der Fakultät für Gartenbau und Landschaftspflege der TH Hannover (mit verschiedenen Praktika in Obstbaubetrieben im Ausland)
1963	Diplomprüfung
1964 – 1966	wiss. Hilfskraft im Institut für Obstbau, LWH Hohenheim
1966	Promotion zum Dr. sc. agr., LWH Hohenheim
1966 – 1970	planmäßiger Assistent am Institut für Obst- und Gemüsebau, UH
1967 – 1968	Fulbright-Stipendiat, Michigan State University, USA
1971	Habilitation für das Lehrgebiet Obstbau und angewandte Botanik, UH
1973	Professor, UH
2003	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Blüten und Fruchtbiologie; Fragen der Trenngewebeausbildung bei Früchten und Vorgänge der Fruchtreifung

Schwerpunkte in der Lehre

Obstbau; Angewandte Botanik

Selbstverwaltungsfunktionen

10 Jahre GD des Instituts für Obst- und Gemüsebau

Mitgliedschaften

Vereinigung für Angewandte Botanik; Deutsche und internationale Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft; Deutsche Dendrologische Gesellschaft

Werke

Stösser, R., Rasmussen, H.P., Bukovac, M.J.: A histological study of abscission layer development in cherry fruits during maturation. J. Amer. Soc. Hort. Sci. 94, 239-243

Stösser, R.: Die autoradiographische Lokalisierung der ^{14}C -Aktivität nach Applikation markierter Zucker bei der Gummibildung von Süßkirschen. Gartenbauwiss. 43, 231-235

Stösser, R.: Das Pollenschlauchwachstum *in vitro* und *in vivo* bei *Prunus domestica* L.. Zeitschrift Pflanzenzüchtung 88, 261-264

Gerlach, H.K., Stösser, R.: Patterns of random amplified polymorphic DNAs for sweet Cherry (*Prunus avium* L.). Angew. Botanik 71, 212-218

Strasdeit, Henry

Professor für Bioanorganische Chemie (C4), Institut für Chemie, 2002 –

geboren am 20.06.1957 in Bremerhaven

1976 Abitur in Bremerhaven

1976 – 1981 Studium der Chemie, Univ. Münster

1981 – 1985 Doktorand, Institut für Allgemeine und Analytische Chemie, Univ. Münster

1985 – 1986 Postdoktorand, Univ. Leiden, Niederlande

1986 – 1988 Postdoktorand, Fachbereich Chemie, Univ. Oldenburg

1988 – 1993 Habilitand, Fachbereich Chemie, Univ. Oldenburg

1993 Habilitation für das Lehrgebiet Anorganische Chemie, Univ. Oldenburg

1993 – 2000 Privatdozent, Fachbereich Chemie, Univ. Oldenburg

1996 – 1997 Lehrbeauftragter, Institut für Anorganische Chemie, Univ. Hannover

1997 – 1998 Verwalter eines Lehrstuhls, Fachbereich Chemie, Univ. Oldenburg

1999 – 2001 Verwalter einer C3-Professur für Anorganische Chemie, Univ. Oldenburg

2000 – 2002 apl. Professor, Univ. Oldenburg

2001 – 2002 Gastprofessor, Univ. Wien

2002 Professor für Bioanorganische Chemie, UH

Hauptforschungsgebiete

Koordinationschemische Aspekte der Toxizität von Schwermetallspezies wie des Methylquecksilber-Kations; Bioanorganische Chemie des Coenzym Liponsäure; Präbiotische Chemie anorganisch assoziierter Aminosäuren

Schwerpunkte in der Lehre

Grundausbildung in allgemeiner und anorganischer Chemie für die Studiengänge Biologie, Ernährungswissenschaft, Lebensmitteltechnologie, Agrarbiologie, Agrarwissenschaften; Bioanorganische Chemie für Studierende des Diplomstudiengangs Biologie im Hauptstudium; Spezialveranstaltungen (Festkörperchemie, Koordinationschemie, u.a.) für Interessierte aller Studiengänge

Selbstverwaltungsfunktionen

Stellvertretender GD des Instituts für Chemie; Stellvertretender GD des Instituts für Physik und Meteorologie; Ersatzmitglied des Senats; Mitglied des erweiterten Fakultätsrates der Fakultät Naturwissenschaften

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker; American Chemical Society; Society of Biological Inorganic Chemistry; International Society for the Study of the Origin of Life; Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte

Werke

Johanning, J., Strasdeit, H.: Eine komplexchemische Basis für die biologische Funktion der Phytochelatine. In: Angew. Chem. 110, 1998. 2642

Strasdeit, H., von Döllen, A., Saak, W., Wilhelm, M.: Intrazellulärer Abbau von Diorganoquecksilber-Verbindungen durch biologische Thiole - Einblicke aus Modellreaktionen (Coordination Chemistry of Lipoic Acid and Related Compounds, Part 3). In: Angew. Chem. 112, 2000. 803

Strasdeit, H.: Das erste cadmiumspezifische Enzym. In: Angew. Chem. 113, 2001. 730

Strasdeit, H., Büsching, I., Behrends, S., Saak, W., Barklage, W.: Syntheses and Properties of Zinc and Calcium Complexes of Valinate and Isovalinate - Metal α -Amino Acidates as Possible Constituents of the Early Earth's Chemical Inventory. In: Chem. Eur. J. 7, 2001. 1133 (Titelbild: 935)

Wilhelm, M., Deeken, S., Berssen, E., Saak, W., Lützen, A., Koch, R., Strasdeit, H.: The First Structurally Authenticated Organomercury(1+) Thioether Complexes - Mercury-Carbon Bond Activation Related to the Mechanism of the Bacterial Enzyme Organomercurial Lyase. In: Eur. J. Inorg. Chem, 2004. 2301

Straub, Otto Christian

apl. Professor für veterinärmedizinische Virologie, Institut für Tierhygiene, 1973 – 1995

geboren am 11.12.1930 in Gerhausen/Blaubeuren

1950	Abitur in Ulm
1951 – 1956	Studium der Tiermedizin, Tierärztliche Hochschule Hannover
1956	Staatsexamen und Promotion zum Dr. med. vet., Univ. Hannover
1956 – 1960	Lecturer and Research Assistant Specialist, University of California, Davis, USA
1960	Research Officer, Commonwealth Scientific & Industrial Research Organisation Parkville, Victoria, Australien
1961 – 1995	wiss. Direktor an der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere, Tübingen
1971 – 2003	Angehöriger der Vertreterversammlung der Landestierärztekammer BW, Stuttgart
1973	Habilitation, UH
1973	Privatdozent für veterinärmedizinische Virologie, UH
1983	apl. Professor, UH
1987 – 1991	Vizepräsident der Vertreterversammlung der Landestierärztekammer BW
1991 – 2003	Präsident der Vertreterversammlung der Landestierärztekammer BW
1993	Ehrenpräsident der Vertreterversammlung der Landestierärztekammer BW

Hauptforschungsgebiete

Veterinärwissenschaft; Entwicklung des ersten weltweit lokal applizierbaren Herpes-Lebendimpfstoffs für Rinder; weltweit erster Nachweis der zellvermittelten Immunität bei Viruskrankheiten; erste Nachweise der Lentivirusinfektionen bei Schafen (Maedi-Visna) und Ziegen (Caprine Arthritis-Enzephalitis) sowie der Traberkrankheit (Scrapie) in Deutschland, BSE und Maul- und Klauenseuche, Entwicklung eines Bekämpfungsprogramms gegen die Rinderleukose

Schwerpunkte in der Lehre

Viruskrankheiten der Tiere

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft; Nieberle-Plakette der Landestierärztekammer; Verleihung der Ehrendoktorwürde der Univ. Bukarest; Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande sowie des Verdienstkreuzes 1. Klasse; Verleihung der Staatsmedaille in Gold des Landes BW

Werke

Straub, O.C.: Allergische Sofort- und Spätreaktionen bei IBR-IPV-immunen Rindern. Zbl. Bakt. I. Orig. 214, 1970. 483-494

Straub, O.C.: Bovine Herpesvirusinfektionen. Jena, 1978, russische Ausgabe 1981

Straub, O.C.: Infectious Bovine Rhinotracheitis Virus. In: Virus Infections of Ruminants. Amsterdam 1990. 71-108

Straub, O.C.: Entwicklung eines inaktivierten Impfstoffs zum Schutz der Rinder vor Aujeszkyscher Krankheit. Berl. Münch. Tierärztl. Wschr. 103, 1990. 225-229

Straub, O.C.: Maul- und Klauenseuche. In: Dirksen, G., Gründer, H.-D., Stöber, M. (Hrsg.): Innere Medizin und Chirurgie des Rindes. Berlin 2002. 1211-1217

Strauch, Dieter

Professor für Veterinärhygiene und Tierseuchenlehre, Institut für Tierhygiene (Infektiöse Krankheiten), 1970 – 1994

geboren am 19.10.1928 in Giessen, gestorben am 28.09.2007

1948 Abitur in Giessen

1948 – 1953 Studium der Veterinärmedizin, Univ. Giessen

1953 Promotion zum Dr. med. vet., Institut für Hygiene und Mikrobiologie, Univ. Giessen

1954 – 1962 wiss. Mitarbeiter am Veterinärhygienischen und Tierseuchen-Institut der Univ. Giessen

1962 Habilitation für das Lehrgebiet Veterinärhygiene und Tierseuchenlehre, Univ. Giessen

1964 Leiter der Abteilung für Hygiene am Institut für Hygiene und Infektionskrankheiten der Tiere der Univ. Giessen

1970 ord. Professor, UH

1981 Honorarprofessor, Univ. Stuttgart

1994 Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

anfängliche wissenschaftliche Arbeiten mit Themen aus dem Gebiet der Brucellose; Erforschung der Epidemiologie des Schweinerotlauf; Verbesserung der Diagnostik bei Psittakose; therapeutische Beeinflussung des Abortus Bang und des Maltafiebers; sowie die Ausscheidung von Arzneimitteln über Muttermilch und den Übergang von Medikamenten von der Mutter über die Eihäute auf den Fötus; Erforschung der Bildung von körpereigenen Abwehrstoffen gegen Krankheitserreger und ihrer Beeinflussung; Fragen der Hygiene; Arbeit am Lehrstuhl in Hohenheim: Erforschung der optimalen hygienischen Verhältnisse im Rahmen der Intensivhaltung von landwirtschaftlichen Nutztieren

Schwerpunkte in der Lehre

Tierhygiene

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft; Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin; 1991 Ehrendoktor in Rolnicza Kraków; 1994 Ehrenmitglied der International Society for Animal Hygiene

Werke

Strauch, D.: Listeriosen, Berlin 1958

Strauch, D.: Veterinärhygiene, Berlin 1972

Strauch, D.: Abfälle aus der Tierhaltung, Stuttgart 1977.

Strauch, D.: Animal Production and Environmental Health, Amsterdam 1987

Strauch, D.: Desinfektion in der Tierhaltung, Stuttgart 2. Aufl. 2001

Streb, Jochen

Ordinarius für Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit Agrargeschichte, Institut für Kulturwissenschaften, 2003 –

geboren am 09.02.1966 in Weinheim

1985 Abitur in Hemsbach

1985 – 1990 Studium der VWL an der Univ. Heidelberg

1990 Diplom-Volkswirt, Univ. Heidelberg

1991 – 1996 wiss. Angestellter am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Univ. Heidelberg

1996 Promotion zum Dr. rer. pol, summa cum laude, Univ. Heidelberg

1996 – 1998 Hochschulassistent am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Univ. Heidelberg

1998 – 1999 Visiting Fellow am Economic Growth Center, Univ. Yale, Connecticut, USA

1999 – 2002 Hochschulassistent am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Univ. Heidelberg

2001 – 2002 Vorlesungsvertretung, Univ. Mannheim

- | | |
|-------------|---|
| 1978 | Abitur in Brühl/Rheinland |
| 1980 – 1982 | Studium der Soziologie und Philosophie, Univ. Marburg |
| 1982 – 1984 | Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Giessen |
| 1985 – 1988 | Studium der Agrarwissenschaften, Univ. Göttingen |
| 1988 | Abschlussprüfung zum Diplom-Agrarwissenschaftler, Univ. Göttingen |
| 1988 – 1992 | Doktorand, Institut für Geoökologie, TU Braunschweig |
| 1992 – 1993 | Postdoc, University of California, Riverside, USA |
| 1993 | Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Braunschweig |
| 1993 – 1999 | Habilitand (wiss. Assistent), Institut für Geoökologie, TU Braunschweig |
| 1999 | Habilitation für das Lehrgebiet Geoökologie und Bodenkunde, TU Braunschweig |

1999 – 2000 Privatdozent, Institut für Geoökologie, TU Braunschweig
 2001 Professor für Biogeophysik, UH

Hauptforschungsgebiete

Wasserbewegung und Stofftransport in terrestrischen Ökosystemen; mathematische Modellierung, Regionalisierung

Schwerpunkte in der Lehre

Boden- und Umweltphysik

Selbstverwaltungsfunktionen

2002 GD des Instituts für Bodenkunde und Standortlehre; Sprecher der Sektion 3 des Life Science Centers

Mitgliedschaften/Ehrungen

European Geophysical Union; American Geophysical Union; Soil Science Society of America; Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; 1994 Fritz-Scheffer-Preis der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft

Werke

Streck, T.: Schwermetallverlagerung in einem Sandboden im Feldmaßstab - Messung und Modellierung. Diss. 1993

Streck, T.: Modellierung der Verlagerung von Umweltchemikalien in landwirtschaftlich genutzten Böden unter besonderer Berücksichtigung der kinetischen Sorption. Kumulative Habilitation 1999

Streck, T.: Agrochemicals. In.: Benbi, D.K., Nieder, R.: Handbook of Processes and Modeling in the Soil-Plant System. Binghamton NY, USA 2003

Stroppel, Alfred

Professor für Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion, Institut für Agrartechnik, 1973 – 1996

geboren am 22.07.1934 in Berlin

1954 Abitur, Gaußschule Braunschweig

1954 – 1960 Studium des Maschinenbaus, Fachrichtung Landmaschinenbau, TU Braunschweig

1960 – 1967 Forschungsingenieur, wiss. Assistent und Oberingenieur am Institut für Landmaschinenbau der TU Braunschweig

1967 Promotion zum Dr. Ing., TU Braunschweig

1967 – 1968 Entwicklungsingenieur, Fa. Speiser, Göppingen

1968 – 1973 Abteilungsleiter, Fa. Fendt, Marktoberdorf

1973 – 1996 Professor, Lehrstuhl für Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion am Institut für Agrartechnik, UH

1985 – 1989 Geschäftsführer für den Geschäftsbereich "Entwicklung" der Traktorenfirma X. Fendt & Co; vom Land BW für diese Tätigkeit beurlaubt (Technologie-transfer)

1990 Rückkehr auf den Lehrstuhl, UH
1996 Pensionierung

Hauptforschungsgebiete

Bodenbearbeitungs- und Bestelltechnik; Pflüge, Saatbeetbereitungsgeräte; Mechanisierung der Weizen- und Maisproduktion in Nordchina; Mais-Direktsaat; Traktor-Antriebskonzepte; stufenlose Getriebe; Traktor-Zapfwelle; Schlupfregelung

Schwerpunkte in der Lehre

Verfahrenstechnik in der Pflanzenproduktion; Planungstechnik in der Pflanzenproduktion; Funktionslehre Landmaschinen; Arbeitsorganisation und Arbeitsrechnung in der Pflanzenproduktion

Selbstverwaltungsfunktionen

1983/1990/1991 GD des Instituts für Agrartechnik; 1991-1994 Dekan der Fakultät IV (Agrarwissenschaften II); Mitglied des Senats; Senatsbeauftragter für die Partnerschaften mit Agrar-Univ. Cluj-Napoca (Rumänien) und Agrartechnik-Univ. Moskau; Mithilfe beim Wiederaufbau ostdeutscher Agrartechnik-Institute: Institut für Agrartechnik in Potsdam-Bornim, Institut für Landtechnik an der TU Dresden

Mitgliedschaften/Ehrungen

Vorsitzender des Arbeitskreises Forschung und Lehre der MEG; 1996 Ehrendoktor der Agrar-Universität Cluj-Napoca (Rumänien); 1997 Ehrendoktor der Agrartechnik - Universität Moskau; 1997 Bundesverdienstkreuz (am Bande des Verdienstordens); 2004 Ehrenprofessor der Agrartechnik-Universität Moskau

Werke

Stroppel, A.: Konstruktive Probleme bei der Mechanisierung der Schrottfütterung. Grndl. D. Landt. Heft 18, 1963. 41-49

Stroppel, A.: Spannungszustände in lagernden körnigen Haufwerken in der Nähe einer ebenen Wand. VDI-Forschungsheft 525, Düsseldorf 1968. 40 S.

Stroppel, A.: Eine Methode zur Beurteilung von Bodenbearbeitungsverfahren im Hinblick auf die Schlagkraft. Grndl. D. Landt. Bd. 27, 1977. 214-218

Stroppel, A.: Mechanisierung der Weizen- und Maisproduktion in Nordchina. VDI/MEG Kolloquium Agrartechnik, Heft 15, Gießen 1993

Stroppel, A., Görner, F.: Ein neues Öko-Antriebskonzept für den leistungsstarken Traktor. Agrartechnische Forschung 1, Heft 1, 1995. 34-45

Biographische Literatur

Dokumentation zum Festkolloquium anlässlich des 70. Geburtstag von Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Alfred Stroppel am 10. September 2004. Eigenverlag Dettingen/Teck, 2005

Strotmann, Jörg

Privatdozent für Zoophysiology, Institut für Physiologie, 2001 –

geboren am 02.03.1962 in Darne, jetzt Lingen(Ems)

1981 Abitur, Neusprachliches Gymnasium, Lingen (Ems)

1988	Diplom in Biologie, Institut für Zoophysiology, Universität Osnabrück
1989 – 1992	Promotion am Institut für Zoophysiology, UH
1996 – 1997	Gastwissenschaftler an der Rockefeller University, New York, Department of Developmental Biology and Neurogenetics (Prof. Peter Mombaerts)
2001	Habilitation im Fach Zoophysiology, UH
2002	Privatdozent für Zoophysiology, UH
2005	akad. Rat, Institut für Physiologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Expressionskontrolle olfaktorischer Rezeptorgene; Signalprozessierung in chemosensorischen Systemen (chemotopische Organisation des Riechepithels und neuronale Verschaltung der Sinneszellpopulationen); Entwicklung chemosensorischer Systeme; Evolution chemosensorischer Systeme

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Physiologie; Molekulare Sinnesphysiologie; Molekulare Neurobiologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Tierschutzbeauftragter des Instituts für Physiologie; Ausschuss für biologische und medizinische Forschung mit Tierhaltung

Mitgliedschaften

Deutsche Zoologische Gesellschaft, Neurowissenschaftliche Gesellschaft; Society for Neuroscience; European Chemoreception Research Organization (ECRO), 2002-2004 Vizepräsident der ECRO

Werke

Raming, K., Krieger, J., Strotmann, J., Bockhoff, I., Kubick, S., Baumstark, C., Breer, H.: Cloning and expression of odorant receptors. *Nature*, 1993. 361(6410): 353-6

Freitag, J., Krieger, J., Strotmann, J., Breer, H.: Two classes of olfactory receptors in *Xenopus laevis*. *Neuron*, 1995. 15(6): 1383-92

Strotmann, J., Conzelmann, S., Beck, A., Feinstein, P., Breer, H., Mombaerts, P.: Local Permutations in the glomerular array of the olfactory bulb. *Journal of Neuroscience*, 2000. 20(18): 6927-38

Hoppe, R., Frank, H., Breer, H., Strotmann, J.: The clustered olfactory receptor gene family 262: genomic organization, promotor elements and interacting transcription factors. *Genome Research*, 2003. 13: 2674-2685

Strotmann, J., Levai, O., Fleischer, J., Schwarzenbacher, K., Breer, H.: Olfactory receptor proteins in the axonal processes of chemosensory neurons. *Journal of Neuroscience*, 2004. 24(35): 7754-7761

Stübler, Elfriede–Margarethe

Professorin für Wirtschaftslehre des Haushalts, Institut für Hauswirtschaft und Ernährung, 1969–1981

geboren am 5.4.1916 in Stuttgart

1935	Abitur, Königin-Katharina-Stift Stuttgart
1936 – 1940	Studium der Landwirtschaft, LWH Hohenheim
1940	Diplom-Landwirt, TU München
1940 – 1945	wiss. Assistentin am chem. Institut, LWH Hohenheim
1942	Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim
1946 – 1948	Lehrkraft am Königin Charlotte Gymnasium Stuttgart
1949	Lehrerin an der Landfrauenschule in Blaubeuren
1950 – 1951	wiss. Angestellte beim Landwirtschaftsministerium BW in Stuttgart
1951	Leiterin der Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim
1969	Habilitation, <i>venia legendi</i> für das Lehrgebiet Wirtschaftslehre des Haushalts, UH
1970	Professorin, UH
1981	Ruhestand

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft; REFA-Bundesverband; 1974 DLG Silberne Max-Eyth Denkmünze; 1981 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Stützel, Hartmut Reinhold Ernst

Privatdozent für Pflanzenbau, Institut für Pflanzenbau und Grünland, 1991–1992

geboren am 29.04.1954 in Heidenheim/Brenz

1973	Abitur in Heidenheim/ Brenz
1976 – 1982	Studium der Agrarwissenschaften an den Univ. Kiel, Hohenheim, Kansas State
1982	Diplomprüfung, UH
1985	Promotion zum Dr. sc. agr., UH
1986 – 1987	Postdoc am CRISO, Brisbane, Queensland, Australien
1991	Habilitation für das Fachgebiet Pflanzenbau, UH
1992 – 1993	ord. Professor für Pflanzenbau, Univ. für Bodenkultur in Wien
1993	Professor (C4) für Gemüsebau, Univ. Hannover

Hauptforschungsgebiete

Produktionsökologie von Sortenmischungen; Modellierung der Ertragsbildung von Kulturpflanzenbeständen

Schwerpunkte in der Lehre

Pflanzenbau; Agrarinformatik; Modellierung der Ertragsbildung

Werke

Stützel, H., Aufhammer, W.: Light interception and utilization of determinate and intermediate cultivars of *Vicia faba* L. under contrasting plant distributions and population densities. In: J. Agr. Sci., Camb. 116, 1991. 395-407

- Stützel, H.: A simple model for simulation of growth and development in faba beans (*Vicia faba* L.) 1. Model description. In: Eur. J. Agron. 4, 1995. 175-185
- Röhrig, M., Stützel, H., Alt, C.: A three-dimensional approach to modelling light interception in heterogeneous canopies. In: Agron. J. 91, 1999. 1024-1039
- Kage, H., Alt, C., Stützel, H.: Aspects of nitrogen use efficiency of cauliflower I. A simulation modelling based analysis of nitrogen availability under field conditions. In: J. agri. Sci. Camb. 141, 2003. 1-16
- Kochler, M., Kage, H., Stützel, H.: Modelling the effects of soil water limitations on transpiration and stomatal regulation of cauliflower. Europ. J. Agron. 26, 2007. 375-383

Susenbeth, Andreas

Privatdozent für Tierernährung und Futtermittelkunde, Institut für Tierernährung, 1990 – 1995
geboren am 17.04.1954 in Stuttgart

- | | |
|-------------|---|
| 1973 | Abitur in Stuttgart |
| | Studium der Agrarwissenschaften, UH |
| 1979 | Diplomprüfung in den Agrarwissenschaften, UH |
| 1984 | Promotion zum Dr. sc. agr., UH |
| 1990 | Habilitation für das Lehrgebiet Tierernährung und Futtermittelkunde, UH |
| 1990 – 1995 | Privatdozent, Institut für Tierernährung, UH |
| 1995 | Professor für Tierernährung und Futtermittelkunde am Institut für Tierernährung und Stoffwechselphysiologie, Univ. Kiel |

Hauptforschungsgebiete

Energiehaushalt landwirtschaftlicher Nutztiere; Nutritive Einflüsse auf Wachstum und Körperzusammensetzung; Proteinbewertung und Aminosäurebedarf

Schwerpunkte in der Lehre

Tierernährung; Futtermittelkunde

Werke

- Susenbeth, A.: Factors affecting lysine utilization in growing pigs: an analysis of literature data. In: Livest. Prod. Sci. 43, 1995. 193-204
- Susenbeth, A.: Verteilung und Verwertung der umsetzbaren Energie beim wachsenden Schwein. In: Advances in Animal Physiology and Animal Nutrition, Vol. 23, Berlin 1996. 76 S.
- Rometsch, M., Roser, U., Becker, K., Susenbeth, A.: Estimation of the energy expenditure from heart rate measurements in working oxen. Anim. Sci. 64, 1997. 409-412
- Susenbeth, A., Dickel, T., Diekenhorst, A., Höhler, D.: The effect of energy intake, genotype and body weight on protein retention in pigs when dietary lysine is the first-limiting factor. In: J. Anim. Sci. 77, 1999. 2985-2989
- Susenbeth, A., Dickel, T., Südekum, K.-H., Drochner, W., Steingaß, H.: Energy requirements of cattle for standing and for ingestion, estimated by a ruminal emptying technique. In: J. Anim. Sci. 82, 2004. 129-136

Süßmuth, Roland

apl. Professor und akad. Direktor für Mikrobiologie, Institut für Mikrobiologie, 1980 – 1999

geboren am 16.04.1934 in Mittelsteine

1955	Abitur in Hechingen
1955	Studium der Chemie, Biologie, Physik und Philosophie, Univ. Tübingen
1962	Philosophikum, Univ. Tübingen
1964	Staatsexamen, Univ. Tübingen
1965	2. Dienstprüfung zum Assessor des Lehramts in Tübingen
1968	Promotion zum Dr. rer. nat, Univ. Tübingen
1969	wiss. Assistent am Institut für Mikro- und Molekularbiologie, UH
1971	akad. Rat, UH
1973	akad. Oberrat, UH
1980	Habilitation für das Lehrgebiet Mikrobiologie und Molekularbiologie, UH
1980	Privatdozent für das Fachgebiet Mikrobiologie und Molekularbiologie, UH
1987	Ernennung zum apl. Professor, UH
1995	Ernennung zum akad. Direktor, UH
1999	Professor für Mikrobiologie, Naturwissenschaften und naturwissenschaftlich-philosophische Grenzgebiete, Gustav-Siewerth-Akademie, Weilheim/Bierbronnen

Hauptforschungsgebiete

Mutagenitätsprüfung und chemische Mutagenese; Antibiotikateranz und -resistenz; Wechselbeziehungen zwischen N-Streptokokken und deren Phagen; Entwicklung ökotoxikologischer mikrobieller Tests; Auswirkungen extrem niederfrequenter elektromagnetischer Felder auf Bakterien; Mikrobieller Abbau umweltrelevanter Polymeren; Wechselwirkung von Low Level Chemilumineszenz von mikrobiologischen Wachstumsmedien mit Bakterienzellen; Leiter einer Arbeitsgruppe mit insges. 50 Diplomanden und Doktoranden

Schwerpunkte in der Lehre

Mutation bei Mikroorganismen und chemische Mutagenese; Nukleinsäuren und Genexpression; Genetik der Bakterien; Systematik der Prokaryonten; Ökologie der Mikroorganismen; Hauptvorlesung der Mikrobiologie; Mikrobiologisches Praktikum; Großpraktikum

Selbstverwaltungsfunktionen

Beauftragter für Strahlenschutz; Leiter des Isotopenlabors BIO I; Beauftragter für Sicherheit und Umweltschutz; Aufsicht im Genlabor; Mitglied des Fakultätsrates; Mitarbeiter i. d. Kommissionen zur Gestaltung der Prüfungsordnung für das Lehramt an Gymnasien; Mitglied einer Berufungskommission; Studienberater, Gutachter und Prüfer bei Promotionsverfahren; Prüfer und Beisitzer bei Diplomprüfungen

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker; Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie; Gesellschaft für Umwelt- und Mutationsforschung; Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie; Tropenzentrum der UH

Werke

Holzhoffer, S., Süßmuth, R., Haag, R.: Oscillating tolerance in synchronized cultures of *Staphylococcus aureus*. In: Antimicrobial Agents and Chemotherapy 28, 1985. 456-457

Vogel, R., Süßmuth, R.: Weak light emission from bacteria and their interaction with culture media. In: Chang, J.J., Fisch, H.J., Popp, F.A. (eds.): Biophotons. Dordrecht 1998. 19-44

Süßmuth, R., Eberspächer, J., Haag, R., Springer, W.: Mikrobiologisch-Biochemisches Praktikum. 2. Auflage, Stuttgart 1999

Süßmuth, R. (Hrsg. u. Mitautor): Empfängnisverhütung, Fakten, Hintergründe, Zusammenhänge. 40 Autoren, Holzgerlingen 2000

Süßmuth, R.: Die Evolutionstheorie, ihre Bedeutung und ihre Grenzen. In: Imago Hominis 14, Wien 2007. 13-45

Thomanetz, Erwin

Honorarprofessor für Abfallwirtschaft, Institut für Agrartechnik, 1998 –

geboren am 16.06.1943 in Breslau

1971 Diplom in Chemie, Univ. Stuttgart

1979 von der IHK "Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Abfallpyrolyse und Pyrolyse-Recycling"

1982 Promotion an der Fakultät für Bauingenieurwesen, Univ. Stuttgart

1982 akad. Oberrat am Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft, später Leiter der Abteilung Sonderabfälle und Altlasten, Betriebsbeauftragter für Abfall des Instituts, Univ. Stuttgart

1998 Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte in der Lehre

Abwasserreinigung (Kommunalabwasser und Industrieabwasser); Abfalltechnik (thermische, physikalisch-chemische und biologische Verfahren); Recycling-Technologien (Pyrolyse, mechanisch-biologische Verfahren); Sanierungstechniken für Altlasten; Umweltanalytik und Probenahme (Abwasser, Feste Abfälle); Umweltschutztechnik

Ehrungen

1984 Preisträger des Imhoff Preises; 1989 Preisträger des Océ-van der Grinten Preises

Thöni, Hanspeter

Professor für Biometrie, Institut für angewandte Mathematik und Statistik, 1973 – 1999

geboren am 14.05.1934 in Basel/Schweiz

1953 Abitur in Basel

1953 – 1963 Studium der Naturwissenschaften (Botanik, Zoologie, Chemie, Physik, Mineralogie-Petrographie), Univ. Basel (1953-1957) und Bern (1957-1963)

1963	Promotion zum Dr. phil. nat., Univ. Bern (Botanik, Zoologie, Chemie, Physik)
1963 – 1969	Oberassistent/Lektor am Pflanzenphysiologischen Institut, Univ. Bern
1966 – 1967	Postdoc am Statistical Laboratory and Department of Statistics, Iowa State University, USA
1969 – 1974	Oberassistent mit Lehrauftrag am Laboratorium für Biometrie, ETH Zürich
1973 – 1999	ord. Professor (C4) für Biometrie, UH
1999	Emeritierung

Hauptforschungsgebiete

Auswertung von Boniturdaten (geordnete kategoriale Daten); Longitudinale Daten (repeated measurements); Versuchsplanung

Schwerpunkte in der Lehre

Angewandte Statistik für Natur- und Agrarwissenschaftler im Grundstudium AA/AB und BioD; weiterführende Vorlesungen in Biometrie; Versuchsplanung für AA/AB und BioD

Selbstverwaltungsfunktionen

mit Unterbrechungen von 1975-1999 GD und stellvertretender GD des Instituts für angewandte Mathematik und Statistik; 1976-1977 Prodekan der Fakultät I; 1977-1979 Dekan der Fakultät I; 1989-1999 kooptiertes Fakultätsratsmitglied Fakultät III; 1979-1981 und 1983-1985 Senatsmitglied; 1984-1986, 1988-1990 und 1991-1992 Mitglied des grossen Senats; Mitglied in Senatsausschüssen; Mitglied in Fakultätskommissionen; Mitglied in diversen Berufungskommissionen; Mitglied in Prüfungsausschüssen

Mitgliedschaften

International Biometric Society; American Statistical Association; Deutsche Mathematiker-Vereinigung; International Statistical Institute; Gesellschaft für Informationsverarbeitung in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft

Werke

Thöni, H.: Transformations of Variables used in the Analysis of experimental and observational Data. A Review. In: Technical Report No.7, Statistical Laboratory, Iowa State University, July 1967

Thümmel, Hans

Honorarprofessor für Medienrecht, Institut für Rechtswissenschaft und Institut für Kommunikationswissenschaft, 1981 – 2001

geboren am 01.05.1921 in Luckenwalde

1939	Abitur in Luckenwalde
1947	Studium Physik, TH Stuttgart
1948 – 1951	Studium der Rechtswissenschaften, Univ. Tübingen
1950	1. Juristische Staatsprüfung, Univ. Tübingen
1952	Promotion zum Dr. jur., Univ. Tübingen

1954	2. Juristische Staatsprüfung, Stuttgart Hauptberuf Rechtsanwalt und Notar
1976	Lehrbeauftragter, UH
1981	Honorarprofessor, UH

Hauptforschungsgebiete

Wettbewerbs- und Medienrecht

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen zum Gesetz über den unlauteren Wettbewerb; Vorlesungen über Medienrecht

Mitgliedschaften

Deutsch-Ostasien Gesellschaft Tübingen; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft; World Jurist Association Washington D. C., USA; Deutscher Anwaltverein; Deutsche Anwaltsakademie; Deutsche Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht; International Bar Association; Deutsch-Spanische Gesellschaft

Werke

Thümmel, H.: Die Beachtlichkeit des Widerspruchs gemäß §48 Abs. 2 Satz 2 des Ehegesetzes von 1946. Dissertation 1952

Trautwein, Hans-Michael

Privatdozent für Volkswirtschaftslehre, Institut für VWL, 1996 – 2000

geboren am 09.02.1957 in Breidenbach

1976	Abitur in Frankfurt
1981	Diplomökonom, Univ. Bremen
1985	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Bremen
1985 – 1990	akad. Rat am Institut für VWL, Univ. Lüneburg
1990 – 1996	Habilitation, UH
1990 – 2000	wiss. Assistent und Oberassistent am Institut für VWL, UH
2000	Professor für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Institut für VWL, Univ. Oldenburg

Hauptforschungsgebiete

Geldtheorie; Geschichte makroökonomischer Theorien; transnationale Finanzmärkte, Produktion und Beschäftigung

Schwerpunkte in der Lehre

Makroökonomie; Finanzmarkttheorie; Globalisierung

Selbstverwaltungsfunktionen

1993-1995 Fakultätsrat V; 1995-2000 Beihilfekommission des akad. Auslandsamts; 1991-2000 Erasmus/Sokrates-Koordinator

Mitgliedschaften

Verein für Socialpolitik, dort auch dogmenhistorischer Ausschuss; Arbeitskreis für politische Ökonomie; European Society for the History of Economic Thought; American Economic Association

Werke

Trautwein, H.: Arbeitnehmerfonds in Schweden - Der dritte Weg? Frankfurt/Bern 1985

Trautwein, H.: Money, Equilibrium and the cycle - Hayek's Wicksellian Dichotomy. In: History of Political Economy 28 (1), 1996. 27-55

Trautwein, H.: The Credit View - old and new. In: Journal of Economic Surveys 14 (2), 2000. 37-71

Trautwein, H., Andrade, J., Falcao Silva, M.L.: Disintegrating effects of monetary policies in the Mercosur. In: Structural Change and Economic Dynamics 16 (1), 2005. 65-89

Trempp, Horst

Privatdozent für Landschafts- und Pflanzenökologie, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie; 2000 –

geboren am 26.05.1962 in Stuttgart

1981 Abitur in Stuttgart

1983 – 1989 Studium der Agrarbiologie, UH

1989 Diplom, UH

1993 Promotion zum Dr. sc. agr., UH

2000 Habilitation für das Lehrgebiet Landschafts- und Pflanzenökologie, UH

2001 Privatdozent, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Gewässerökologie; Pflanzeninvasionen; Ökologie semiarider Gebiete

Schwerpunkte in der Lehre

Lehrstuhlvertretung: Inland Water Ecosystems; Lehrveranstaltungen: Standortkunde und Vegetationsökologie

Ehrungen

1993 Lennart-Bernadotte-Preis für Landespflege

Werke

Trempp, H., Kohler, A.: The usefulness of macrophyte monitoring systems. Exemplified on eutrophication and acidification of running waters. In: Acta Botanica Gallica 142 (6), 1995. 541-550

Trempp, H.: Submerged Bryophytes in Running Waters, Ecological Characteristics and their use in Biomonitoring. In: Environmental Science Forum 96, Trans Tech Publications. 1999. 233-242

Trempp, H.: Integration von Arteigenschaften invasiver Pflanzen mit Umweltfaktoren zur Erstellung von Risiko-Szenarien. Beispiel Bastardindigo (*Amorpha fruticosa* L.). In: Neobiota 1, 2002. 67-89

Trempp, H.: Aufnahme und Analyse vegetationsökologischer Daten. Stuttgart 2005

Trempp, H.: Spatial and environmental effects on hydrophytic macrophyte occurrence in the Upper Rhine floodplain (Germany). Hydrobiologia 586, 2007. 167-177

Trösch, Walter

apl. Professor für Biotechnologie, Institut für Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie, 1992 –

genauere Daten liegen leider nicht vor

Troßmann, Ernst

Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling, Institut für BWL, 1989 –
geboren am 13.10.1953 in Ansbach

- | | |
|-------------|--|
| 1973 | Abitur in Singen |
| 1973 | Studium der BWL, VWL und Mathematik, Univ. Tübingen |
| 1978 – 1979 | Staatsexamen in BWL und Diplom in Mathematik, Univ. Tübingen |
| 1978 – 1983 | Mitarbeiter an der Forschungsabteilung für Industriegewirtschaft, Univ. Tübingen |
| 1983 | Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Tübingen |
| 1983 – 1987 | Hochschulassistent an der wirtschaftswiss. Fakultät, Univ. Tübingen |
| 1987 – 1988 | Lehrstuhlvertreter im Fachgebiet Rechnungswesen und Controlling, TU Darmstadt |
| 1988 | Habilitation zum Dr. rer. pol. habil. für das Lehrgebiet BWL, Univ. Tübingen |
| 1989 | Professor und Inhaber des Lehrstuhls Controlling, UH |

Hauptforschungsgebiete

konzeptionelle Fragen und Instrumente des Controlling; entscheidungsorientiertes Rechnungswesen; Datenbankkonzeptionen für das Rechnungswesen; Umsetzungsfragen des betrieblichen Controlling; Methoden der Investitions- und Finanzplanung; Lebenszyklusrechnungen; Risikocontrolling

Schwerpunkte in der Lehre

problemorientierte Überblicksvorlesungen, internes Rechnungswesen, Informationswirtschaft; Gesamtangebot für das Vertiefungsfach Controlling: Fallstudienkurse zum entscheidungsorientierten Rechnungswesen, Kleingruppen zur anwendungsorientierten Umsetzung erworbenen Controlling-Wissens; Mitwirkung an der Entwicklung, Erprobung und Einsatz neuer Lehr- und Lernformen

Selbstverwaltungsfunktionen

1992-1994 Prodekan der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; 1995-2003 Mitglied der Studienkommission und stellvertretender Studiendekan; 2001-2002 Studiengangbeauftragter für den gemeinsamen Studiengang in Wirtschaftsinformatik der UH und Univ. Stuttgart in dessen Einrichtungsphase; mehrfach Vorsitzender von Berufungskommissionen sowie Mitglied und Vorsitzender verschiedener anderer akad. Kommissionen; Mitglied im Fakultätsrat; Kooperationsbeauftragter für den Studiengang zum Diplom-Handelslehrer; 1997-1999 GD des Instituts für BWL, mehrfach stellvertretender GD; bis 2000 Wahlmitglied des Akademischen Senats; 2002 Prorektor für Struktur

Mitgliedschaften/Ehrungen

1984 Mitglied im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V.; Mitglied in der Gesellschaft für Operations Research; Schmalenbachgesellschaft/Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.; 1997 Landeslehrpreis Baden-Württemberg; 2002 Preis der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände für Bildung in der Kategorie Hochschule; 2007 Siemens Best Practice Paper Award des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft

Werke

Troßmann, E.: Grundlagen einer dynamischen Theorie und Politik der betrieblichen Produktion. Berlin 1983

Troßmann, E.: Finanzplanung mit Netzwerken. Berlin 1990

Troßmann, E., Schweitzer, M.: Break-even-Analysen. Methodik und Einsatz. Berlin 1998

Troßmann, E.: Investition. Stuttgart 1998

Troßmann, E., Baumeister, A., Werkmeister, C.: Management-Fallstudien im Controlling. München 2003

Biographische Literatur

Marcon, H., Strecker, H. (Hrsg.): Stichwort 154 "Ernst Troßmann". In: 200 Jahre Wirtschafts- und Staatswissenschaften an der Univ. Tübingen. Leben und Werk der Professoren. 2 Bände, Stuttgart 2004. Band I, 929-932 mit weiteren Angaben

Turner, George

Professor für Rechtswissenschaft, Institut für Rechtswissenschaft, 1970 – 1986, 1989 – 2000
geboren am 28.05.1935 in Insterburg/Ostpreußen

1955	Reifeprüfung in Uelzen/Niedersachsen
1955 – 1959	Studium der Rechts- und Staatswissenschaften, Univ. Göttingen, München und Würzburg
1959	1. jur. Staatsprüfung am OLG Celle
1959 – 1961	wiss. Hilfskraft an der Juristischen Fakultät, Univ. Göttingen
1960	Promotion zum Dr. jur., Univ. Göttingen
1963	2. jur. Staatsprüfung am OLG Hamburg
1963 – 1966	wiss. Assistent am Institut für Berg- und Energierecht, TU Clausthal
1966	Habilitation für Bergrecht, Wirtschaftsrecht und Bürgerliches Recht
1966	Hochschuldozent, TU Clausthal
1967	Lehrauftrag, TU Berlin
1968	Juristischer Beirat und Syndikus, TU Clausthal
1968	wiss. Rat und Professor, TU Clausthal
1970 – 1986	Präsident der UH
1971 – 1973	Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz BW
1976 – 1979	Vizepräsident der Westdeutschen Rektorenkonferenz
1979 – 1983	Präsident der Westdeutschen Rektorenkonferenz
1986 – 1989	Senator für Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin
1989 – 2000	ord. Professor, UH
1990	Gastprofessor, Humboldt-Univ. Berlin

Hauptforschungsgebiete

Agrarrecht; Genossenschaftsrecht; Hochschulmanagement und Hochschulpolitik

Schwerpunkt in der Lehre

Agrarrecht

Selbstverwaltungsfunktionen

1970-1986 Präsident der UH

Werke

Turner, G., Willecke, R.: Grundriß des Bergrechts. 2. Aufl. Berlin 1970

Turner, G.: Die eingetragene Genossenschaft im System des Gesellschaftsrechts. Göttingen 1992

Turner, G.: Hochschule zwischen Vorstellung und Wirklichkeit. Berlin 2001

Turner, G., Weber, J.: Hochschulen von A-Z. 3. Aufl. Berlin 2004

Böttger, U., Turner, G., Wölflé, A.: Agrarrecht. 3. Aufl. Frankfurt/ Main 2006

Biographische Literatur

Jannott, E., Wölflé, A.: Freundesgabe für George Turner, 2000

Uhlemann, Peter

Privatdozent für Planung der landwirtschaftlichen Produktion, Institut für Landwirtschaftliche Betriebslehre, 1976 – 1996

geboren am 05.05.1938 in Stuttgart

1957 Abitur in Stuttgart

1957 – 1959 Banklehre, Landesgirokasse Stuttgart

1959 – 1964 Studium der BWL, Univ. München

1964 Diplom, Univ. München

1964 wiss. Hilfskraft am Institut für Wirtschaftslehre des Landbaus, LWH Hohenheim

1965 – 1968 Verwalter einer wiss. Assistentenstelle, UH

1968 Promotion zum Dr. sc. agr., UH

1968 – 1978 wiss. Assistent, UH

1976 Habilitation für das Lehrgebiet BWL, UH

1978 – 1996 akad. Rat, Oberrat, UH

Hauptforschungsgebiete

Investitionstheorie/-rechnung; Wirtschaftlichkeit öffentlicher Betriebe (insbesondere Schlachtbetriebe)

Schwerpunkte in der Lehre

Landwirtschaftliche Produktionstheorie; Entscheidungstheorie; Investitionstheorie/-rechnung; Rechnungswesen (Finanzbuchführung; Kosten- und Leistungsrechnung)

Selbstverwaltungsfunktionen

Studienausschuss; Fachbereichsrat

Werke

Uhlemann, P.: Die Nachfrage nach industriellen Produktionsmitteln im Agrarbereich. In: Sonderheft der Agrarwissenschaften, Hannover 1968

Utz, Friedrich

apl. Professor für Pflanzenzüchtung, Institut für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, 1982 – 2004

geboren am 02.08.1939 in Bad Waldsee

1959	Abitur in Ravensburg
1964	Diplom zum Dipl. Ing. agr., LWH Hohenheim
1964	wiss. Hilfskraft, LWH Hohenheim
1965	wiss. Angestellter, LWH Hohenheim
1969	Promotion zum Dr. sc. agr., UH
1969	wiss. Assistent, UH
1971	akad. Rat, UH
1973	akad. Oberrat, UH
1982	Habilitation, UH
1992	apl. Professor, UH
2004	Versetzung in den Ruhestand

Hauptforschungsgebiete

Entwicklung von Softwarepaketen (PLABSTAT und PLABQTL); Biometrie in der Pflanzenzüchtung; Optimierung der Selektion

Schwerpunkte in der Lehre

Versuchsanlagen und deren Auswertung in der Pflanzenzüchtung; Selektionstheorie und Züchtungsmethoden bei Autogamen

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitglied im Fakultätsrat und Großen Senat; Vorsitzender des Ausschusses für das Rechenzentrum

Mitgliedschaften

Biometrische Gesellschaft; American Society of Agronomy; Eucarpia; Gesellschaft für Pflanzenzüchtung

Werke

Utz, F.: Mehrstufenselektion in der Pflanzenzüchtung. In: Arbeiten der UH, Bd. 49, 1969

Utz, F., Melchinger, A.E., Schön, C.C.: Bias and sampling error of the estimated proportion of genotypic variance explained by QTL determined from experimental data in maize using cross validation and validation with independent samples. In: Genetics, Nr. 154, April 2000. 1839-1849

Valentien, Donata; geb. Seifert

Honorarprofessorin für Landschaftsplanung, Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie, 1981 – 1987

geboren am 30.10.1944 in Coburg

- 1963 Abitur in Bayreuth
- 1964 – 1969 Studium der Landschaftsarchitektur, Univ. München Weihenstephan und Univ. Berlin
- 1969 Diplomgärtnerin, Univ. Berlin
- 1969 – 1974 wiss. Angestellte am Institut für Landesplanung, Univ. Stuttgart
- 1975 – 1987 Lehrauftrag am Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie, UH
- 1981 – 1987 Honorarprofessorin, UH
- 1981 – 1988 Lehrauftrag an der Architekturfakultät, Univ. München
- 1988 Ernennung zur Honorarprofessorin, Univ. München

Schwerpunkte in der Lehre

Landschaftsplanung im Rahmen der Studienfächer Landwirtschaft und Agrarökologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

1995 Fritz-Schumacher-Preis; Akademie der Künste Berlin; Vereinigung der Stadt-, Regional- und Landesplaner; Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung Bayern

Valle Zárate, Anne; geb. Thiele

Professorin für Tierhaltung und Tierzüchtung in den Tropen und Subtropen, Institut für Tierproduktion in den Tropen und Subtropen, 1999 –

geboren am 31.05.1954 in Hamburg

- 1974 Abitur in Stuttgart
- 1974 – 1978 Studium der allg. Agrarwissenschaften, UH
- 1978 Diplom in den allg. Agrarwissenschaften, UH
- 1978 – 1982 Doktorandin am Institut für Tierzüchtung, UH
- 1982 Promotion zur Dr. der Agrarwissenschaft, UH
- 1983 – 1988 wiss. Mitarbeiterin am Institut für Tierproduktion am Fachbereich Internationale Agrarentwicklung, TU Berlin
- 1988 – 1996 wiss. Assistentin (C1) am Institut für Tierproduktion, TU Berlin
- 1989 – 1990 Dozentin für Tierzucht, Universidad Mayor de San Simon in Cochabamba (Bolivien) und Direktorin eines Meerschweinchenzuchtprojektes während einer Beurlaubung vom Berliner Institut
- 1995 Habilitation für das Lehrgebiet Tierproduktion, Humboldt-Univ. Berlin
- 1996 – 1999 C3-Professorin für das Fachgebiet Tierhaltungstechnik, Univ. Bonn
- 1999 Professorin für Tierhaltung und Tierzüchtung in den Tropen und Subtropen, UH

Hauptforschungsgebiete

Optimierung der Zucht von Mehrnutzungsziegen mit den Nutzungsrichtungen Milch, Fleisch

und Fasern (Cashgora); Zuchtprogramme für Lokalpopulationen in den Tropen und Subtropen (Lamas in Bolivien, Meerschweinchen in Bolivien, Schafe im nahen Osten, Schweine und Geflügel in SO-Asien); Produktion feinsten tierischer Fasern (Ziege, Lamas, Schafe); nutztierökologische Aspekte urbaner und peri-urbaner Tierhaltung; Analyse genetischer Ressourcen in afrikanischen und asiatischen Trockengebieten; globaler Transfer tiergenetischer Ressourcen; ökologische und nachhaltige Tierzucht; Effizienz kleinbäuerlicher Tierhaltung in Abhängigkeit von Haltungintensität und genetischem Potential der Nutztierpopulationen in Bergregionen Nordvietnams; Optimierung von Zuchtplanung und Zuchtorganisation

Schwerpunkte in der Lehre

Vorlesungen in Bachelor- und Masterkursen: Livestock Production Systems and Development, Livestock Breeding Programmes - Planning Procedures and International Case Studies; Genetic Resources and Animal Husbandry Systems in the Tropics and Subtropics; Animal Health Management in the Tropics and Subtropics; Promotion of Livestock Husbandry and Breeding in the Tropics and Subtropics; Organic Livestock Farming; Biodiversity, Animal Genetic Resources

Selbstverwaltungsfunktionen

2003-2006 Pro-Dekanin Fakultät Agrarwissenschaften

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde; Gesellschaft für Tierzuchtwissenschaften; World's Poultry Science Association (German Branch); International Goat Association

Werke

Fewson, D., Valle Zárate, A., Niebel, E.: Beitrag zur züchterischen Verbesserung der Fleischbeschaffenheit beim Schwein. 1. Entwicklung einer Fleischbeschaffenheitszahl mit Diskriminanzfunktion. In: Züchtungskunde 55, 1983. 348-359

Valle Zárate, A., Horst, P., Weniger, J.H.: Antagonismus zwischen Wachstum und produktivem Adaptionsvermögen bei der Maus. In: Arch. Tierz., Dummerstorf 37 (2), 1994. 185-198

Valle Zárate, A.: Züchtungsstrategien für marginale Standortbedingungen der Tropen und Subtropen. In: Arch. Tierz., Dummerstorf 38 (5), 1995. 461-478

Valle Zárate, A.: Evaluierung der lokalen genetischen Ressourcen von Meerschweinchen zur landwirtschaftlichen Nutzung in der Andenregion Boliviens. Habilitationsschrift. 1996

Valle Zárate, A., Kutsch, Th., Sundrum, A., Krekeler, H.-J., Schubert, K., Rubelowski, I., Zaluski, K.: Bewertung praxisüblicher Mastschweine- und Mastbullenhaltungen in Nordrhein-Westfalen hinsichtlich artgerechter Tierhaltung, Ökonomie sowie Akzeptanz durch Tierhalter und Verbraucher. Forschungsbericht, Lehr- und Forschungsschwerpunkt Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft, Univ. Bonn, Heft 84, 2000

Vetter, Walter

Professor für Lebensmittelchemie, Institut für Lebensmittelchemie, 2002 –

geboren am 09.05.1960 in Esslingen a. N.

1980	Abitur in Esslingen
	Studium der Chemie, Univ. Stuttgart
1990	Diplomchemiker, Univ. Stuttgart

1993	Promotion zum Dr. rer. nat., UH
1998	Habilitation für das Lehrgebiet Lebensmittelchemie, Univ. Jena
1998 – 2002	Oberassistent am Institut für Ernährungswissenschaft, Univ. Jena
2002	Professor für Lebensmittelchemie, UH

Hauptforschungsgebiete

Halogenierte Naturstoffe; Halogenierte Schadstoffe; Fettsäureanalytik; Enantioselektive Analyse; Massenspektrometrie

Schwerpunkte in der Lehre

Lebensmittelchemie; Lebensmittelanalytik

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker; Society of Environmental Toxicology and Chemistry

Werke

Vetter, W., Schurig, V.: Enantioselective determination of chiral organochlorine compounds in biota by gas chromatography on modified cyclodextrins. *J. Chromatogr. A* 774, 1997. 143-175
 Vetter, W.; Oehme, M.: Toxaphene. Analysis and Environmental Fate of Congeners. In: Paasivirta, J. (Hrsg.): *The Handbook of Environmental Chemistry, Volume 3, Part K: New Types of Persistent Halogenated Compounds*. Berlin Heidelberg 2000. 237-287
 Vetter, W.: A GC/ECNI-MS method for the identification of lipophilic anthropogenic and natural brominated compounds in marine samples. *Anal. Chem.* 73, 2001. 4951-4957
 Thurnhofer, S.; Vetter, W.: A gas chromatography/electron ionization-mass spectrometry-selected ion monitoring method for determining the fatty acid pattern in food after formation of fatty acid methyl esters. *J. Agric. Food Chem.* 53, 2005. 8896-8903
 Vetter, W.: Marine halogenated natural products of environmental and food relevance. *Rev. Environ. Contam. Toxicol.* 188, 2006. 1-57

Voeth, Markus

Professor für Marketing, Institut für BWL, 2002 –
 geboren am 18.02.1968 in Beckum

1987	Abitur in Beckum
1987 – 1992	Studium der BWL, Univ. Münster
1992	Diplom, Univ. Münster
1992 – 1996	wiss. Mitarbeiter am betriebswirtschaftlichen Institut für Anlagen und Systemtechnologien, Univ. Münster
1996	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Münster
1997 – 2000	Hochschulassistent am betriebswirtschaftlichen Institut für Anlagen und Systemtechnologien, Univ. Münster
2000	Habilitation für Betriebswirtschaftslehre, Univ. Münster
2000 – 2002	Professor für BWL, insbesondere Marketing, Univ. Duisburg-Essen
2002	Inhaber des Lehrstuhls für Marketing im Institut für BWL, UH

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte in der Lehre

Marketing; Industriegütermarketing; Internationales Marketing; Dienstleistungsmarketing; Marktforschungsmethoden

Mitgliedschaften

Verband der Hochschullehrer für BWL e.V.; Förderverein für Marketing an der UH e.V.; Schmalenbach Gesellschaft e.V.

Werke

Voeth, M.: Gruppengütermarketing. München 2003
 Backhaus, K., Büschken, J., Voeth, M.: International Marketing. Hampshire 2004
 Backhaus, K., Voeth, M. (Hrsg.): Handbuch Industriegütermarketing. Wiesbaden 2004
 Adam, D., Backhaus, K., Thonemann, U.W., Voeth, M.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre - Koordination betrieblicher Entscheidungen. Die Fallstudie Peter Pollmann. Berlin 2004
 Backhaus, K., Voeth, M.: Industriegütermarketing. München 2007

Vogel, Helmut

Professor für Regionalwissenschaften, Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Markt-
 lehre, 1986 – 1989

geboren am 07.09.1946 in Crailsheim

1966	Abitur in Crailsheim
1966 – 1968	Studium Geographie, Geologie, Wiss. Politik, Englisch und Germanistik, Univ. Tübingen
1969	Studium Town and Country Planning und Englisch, University of Newcastle upon Tyne
1970	wiss. Prüfung für das Lehramt an Gymnasien in den Fächern Geographie und Englisch
1970 – 1972	Studium Raumplanung, Raumordnung, Wirtschaftsgeographie, Geologie und Kartographie, Univ. Tübingen
1972	Diplomprüfung in Geographie, Univ. Tübingen
1973 – 1981	Assistent am Lehrstuhl für Geographie Europas und Landeskunde Südwestdeutschlands, Univ. Tübingen
1976	Promotion zum Dr. phil., Univ. Tübingen
1981 – 1986	Leiter der Abteilung "Raumordnung und EDV" in der zum Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und Forsten Baden-Württemberg gehörenden Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume in Ostfildern/Kemnat
1984	Lehrbeauftragter für Raumordnung in der Planungs- und Durchführungspraxis, UH
1986 – 1989	Professor, UH
1989	Professor, Univ. Trier

Hauptforschungsgebiete

Wirtschaftliche, städtebauliche und infrastrukturelle Entwicklung von Gemeinden, Städten und

Landkreisen; Strukturpolitik auf kommunaler Grundlage ("von unten"); Konversion militärischer und ziviler Großliegenschaften; Revitalisierung altindustrialisierter Problemgebiete; Aufwertung strukturschwacher Gebietskörperschaften im ländlichen Raum; integrierte Teilraumkonzepte; Bauleitplanung und städtebauliche Entwurfsplanung (einschl. Computersimulation komplexer baulicher Zusammenhänge); Standortplanung von Unternehmen; Wirtschaftsförderung; Technologietransfer

Schwerpunkte in der Lehre

Bachelor: Einführung in die kommunalen Aufgaben der wirtschaftlichen, infrastrukturellen, städtebaulichen und wohnungsbaupolitischen Planung und Entwicklung, die Bauleit-, Umwelt- und Finanzplanung sowie in integrierte Arbeitsweisen der Dorfentwicklung und Stadtentwicklungsplanung; Vertiefung der kommunalen Planungs- und Entwicklungsansätze mit den Schwerpunkten Wirtschaftsförderung, gewerbliche Standortplanung, Ausbau der wirtschafts- und haushaltsnahen Infrastruktur; städtebauliche Erneuerung, Wohnungsbau, Verkehrsplanung; Erarbeitung vorbereitender und verbindlicher Bauleitpläne samt Grünordnungs- und Landschaftsplänen; Erstellung örtlicher Entwicklungskonzepte von Gemeinden und Städten; Konversion militärischer und ziviler Großliegenschaften; Untersuchung von Stadt-Umlandbeziehungen; Gestaltung des kommunalen Finanzausgleichs, Haushaltsplanung

Master: Regionale Wirtschaftspolitik: theoretische Grundlagen der regionalen Wirtschaftspolitik; Instrumentarium und praktische Resultate der Wirtschaftsförderung auf lokaler und überörtlicher Ebene; ordnungspolitisch vertretbare strukturpolitische Eingriffe mit wachstums-, stabilisierungs- und ausgleichspolitischen Zielsetzungen; Vertiefung Kommunale Planung und Entwicklung: Erstellung kommunaler Industrieansiedlungs-, Einzelhandels-, Tourismus-, Sanierungs- und Wohnbaukonzepte, Erarbeitung von Studien und Programmen zur integrierten Dorfentwicklung und Stadtentwicklungsplanung; Einführung in die praktische Arbeit der kommunalen Wirtschaftsförderung und Standortplanung, des Stadtmarketings, der städtebaulichen Sanierung sowie der Bauflächenerschließung; Liegenschaftsmanagement, Flächenrecycling sowie Zivil- und Militärkonversion; Vernetzung der kommunalen Entwicklungsaktivitäten; Umsetzung von Konzepten, Strategien und Maßnahmen zur integrierten Entwicklung von Gemeinden, Städten und Landkreisen in der kommunalpolitischen Praxis; Praxisnahe Einarbeitung in die methodischen und empirischen Grundlagen der Standortplanung von wirtschaftlichen und kommunalen Einrichtungen; Bearbeitung von Fallbeispielen der Industrie- und Gewerbeansiedlung, der Einzelhandelsentwicklung und des kommunalen Infrastrukturausbaus

Selbstverwaltungsfunktionen

Direktor des Instituts für Kommunalwissenschaft und Konversionspolitik; Herausgeber der Reihe "Kommunale Planung und Entwicklung"; Mitglied der Haushalts- und Planungskommission

Werke

Vogel, H.: Strukturpolitik "von unten". In: Kommunal- und Regionalwissenschaftliche Studien, Bd. 1. Trier 2000

Vogel, H.: Südcenter Oranienburg – Analysen, Strategien und Maßnahmen. In: Kommunalwissenschaftliche Arbeiten, Bd. 2. Trier 2000

Vogel, H.: Konversion einer industriellen Großliegenschaft in Nürnberg. In: Kommunalwissenschaftliche Arbeiten, Bd. 3. Trier 2003

Vogel, H.: Kommunale Planung und Entwicklung. Anregungen für den Geographieunterricht. In: Geogr. u. Schule, 27. Jg., H. 155. Köln 2005. S. 2-9

Vogel, H.: Regionaler Entwicklungspol Riesa. In: Kommunale Planung und Entwicklung, Bd. 1. Tübingen 2008

Vogel, Rudi Friedrich

Privatdozent für Lebensmittelmikrobiologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1993 – 1994
geboren am 11.11.1955 in Tübingen

1974	Abitur in Pfullingen
1976 – 1983	Studium Biochemie, Univ. Tübingen
1983	Diplomprüfung, Univ. Tübingen
1984 – 1987	Doktorarbeit, Univ. Tübingen
1987	Promotionsprüfung im Hauptfach Physiologische Chemie/Promotion in Biochemie
1988	wiss. Mitarbeiter, Institut für Lebensmitteltechnologie, UH
1993	Habilitation für das Lehrgebiet Lebensmitteltechnologie, UH
1993 – 1994	Privatdozent, UH
1994	Professor am Lehrstuhl für Technische Mikrobiologie, Univ. München

Hauptforschungsgebiete

Lebensmitteltechnologie, Lebensmittelmikrobiologie

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Vollmer, Lothar

Professor für Bürgerliches Recht, Handels-, Wirtschafts- und Agrarrecht, Institut für Rechtswissenschaft, 1980 – 2001

geboren am 08.08.1936 in Detmold

1956	Abitur am Leopoldinum in Detmold
1956 – 1969	Studium der Rechtswissenschaften an den Univ. Münster, Kiel und Berlin
1960	1. Juristische Staatsprüfung, OLG Hamm, NRW
1965	2. Juristische Staatsprüfung, Landesjustizprüfungsamt Düsseldorf
1969	Promotion zum Dr. jur., Univ. Münster
1976	Habilitation für das Lehrgebiet Bürgerliches Recht, Arbeits- und Wirtschaftsrecht, Zivilprozessrecht, Univ. Münster
1980	Universitätsprofessor, FU Berlin
1980	ord. Professor, Univ. Hohenheim

Hauptforschungsgebiete

Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsrecht; Arbeitsrecht

Werke

Vollmer, L. : Satzungsmaßige Schiedsklauseln. Bad Homburg 1970

Vollmer, L. : Entwicklung partnerschaftl. Unternehmensverfassungen. Köln 1976

Vollmer, L. : Preisbindungen bei kooperativem Warenabsatz. Köln 1986

Vollmer, L.: Die Kapitalistische Genossenschaft. Berlin 1995

Vollmer, L.: UBGG – Unternehmensbeteiligungsgesellschaften. Berlin 2005

Vorwohl, Günther

Privatdozent für Bienenkunde, Landesanstalt für Bienenkunde, 1984 – 1994

geboren am 18.02.1931 in Trier, gestorben am 10.12.2003

1950 Abitur in Trier

1950 Studium der Biologie, Chemie, Physik und Geographie, Univ. Mainz

1956 Staatsexamen für das Höhere Lehramt, Mainz

1957 Diplombiologe, Univ. Mainz

1959 – 1961 wiss. Hilfskraft, Institut für Bodenkunde, Univ. Bonn

1961 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Mainz

1963 wiss. Angestellter, Landesanstalt für Bienenkunde, LWH Hohenheim

1984 Habilitation für das Lehrgebiet Kleintierzucht/Bienenkunde, UH

1984 Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde

1994 Ruhestand

Hauptforschungsgebiete

Bienenkunde; Kleintierzucht und -haltung; Honiganalytik

Wagenhals, Gerhard

Professor für Statistik und Ökonometrie, Institut für VWL, 1992 –

geboren am 05.05.1948 in Stuttgart

1968 Abitur in Stuttgart

1971 – 1976 Studium der VWL, Univ. Tübingen

1976 Diplomprüfung für VWL, Univ. Tübingen

1976 – 1988 wiss. Angestellter/Hochschulassistent/Privatdozent, Univ. Heidelberg

1980 Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Heidelberg

1980 – 1982 Research Fellow, Department of Economics der University of Pennsylvania, Philadelphia, USA

1984 Habilitation für das Fach VWL, Univ. Heidelberg

1989 Lehrstuhlvertretung VWL, Univ. Paderborn

1989 – 1990 Extraordinarius für VWL, Univ. Bern, Schweiz

1990 – 1992 Universitätsprofessor für Volkswirtschaftsinformatik, Univ. Paderborn

1992 Professor für Statistik und Ökonometrie, UH

Hauptforschungsgebiete

Angewandte Statistik und Ökonometrie; Arbeitsangebot und Besteuerung; Mikrosimulationsmodelle

Schwerpunkte in der Lehre

Statistische Methodenlehre; Theoretische und angewandte Ökonometrie; Multivariate Verfahren und Prognosemodelle

Selbstverwaltungsfunktionen

2002-2004 GD des Instituts für VWL; langjähriges Mitglied im engeren und äußeren Fakultätsrat

Mitgliedschaften

American Economic Association; American Statistical Association; Econometric Society; Verein für Socialpolitik (auch Ausschuß für Umweltökonomie, Ausschuß für Bevölkerungsökonomie); International Statistical Institute: Survey Statisticians; Royal Economic Society; Deutsche Statistische Gesellschaft; International Microsimulation Association

Werke

Wagenhals, G.: Wohlfahrtstheoretische Implikationen von Disparitätsmaßen. In: Mathematical Systems in Economics No. 60, 1981

Wagenhals, G.: The World Copper Market. Structure and Econometric Model. Lecture Notes in Economics and Mathematical Systems, Vol. 233, 1984. (Gleichzeitig Habilitationsschrift)

Wagenhals, G., Faber, M., Proops, J.: Reducing CO₂ Emissions. A Comparative Input-Output-Study for Germany and the UK. Berlin/Heidelberg/New York 1993

Wagner, Franz W.

Professor für Betriebliche Steuerlehre einschließlich Revisions- und Treuhandwesen, Institut für Betriebswirtschaftslehre, 1976 – 1986

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Wagner, Friedrich

Professor für Berufspädagogik, insbesondere Mediendidaktik, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 1987 – 1991

geboren am 15.10.1925 in Stuttgart

- | | |
|-------------|--|
| 1944 | Sonderreifeprüfung für Kriegsteilnehmer |
| 1945 – 1946 | Lehrling bei Siemens-Schuckert |
| 1946 – 1956 | Lehrer an Volks- und Berufsschulen |
| 1956 – 1958 | Diplomgewerbelehrer, Fachrichtung Maschinenbau |
| 1958 – 1968 | Studienrat an Gewerbeschulen |
| 1968 – 1987 | Professor für Fachdidaktik Metall, BPH Stuttgart-Esslingen |

1973	Promotion zum Dr. phil., TU Darmstadt
1975 – 1991	Leiter des Instituts für Bildungsinhalte und Lehrmittelforschung, Esslingen
1987 – 1991	Professor, UH

Hauptforschungsgebiete

Arbeitsprojektion; die verzögerte Reaktion der Herzfrequenz bei körperlicher und geistiger Arbeit; Qualifikation von Facharbeitern für die NC-Technik

Schwerpunkte in der Lehre

Mediendidaktik; Erwachsenenbildung (Landwirtschaftsreferendare)

Werke

Wagner, F.: Qualifikationen eines NC-Facharbeiters. In: Die berufsbildende Schule, 35, 7-8, 1983. 414-429

Wagner, F.: Technik und Programmierung von Robotern. Hamburg 1986

Wagner, F.: Beiträge zur Didaktik und Unterrichtstechnologie. Heft 6-12

Wagner, F.: Technik und Programmierung von NC-Maschinen. Hamburg 1991

Waidelich, Walther

Honorarprofessor für Landwirtschaftliche Genossenschaftswesen, Direktor der Genossenschaftsschule Hohenheim, Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre, 1970 – 1972

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Walldorf, Uwe

Privatdozent für Entwicklungsbiologie, Institut für Genetik, 1999 – 2001

geboren am 20.11.1954 in Mannheim

1973	Abitur in Mannheim
1975 – 1982	Lehramtstudium Biologie und Chemie, Univ. Heidelberg
1982 – 1985	Promotion am Institut für Molekulare Genetik, Univ. Heidelberg
1985 – 1994	Postdoktorand, Biozentrum Univ. Basel
1992	Habilitation, venia docendi für Entwicklungsbiologie, Univ. Basel
1994	Assistent, UH
1995 – 1998	Oberassistent, UH
1999 – 2000	Privatdozent, Institut für Genetik, UH
2001	Professor für Entwicklungsbiologie, Univ. des Saarlandes

Hauptforschungsgebiete

Mechanismen der Augen- und Gehirnentwicklung von *Drosophila melanogaster*

Schwerpunkte in der Lehre

Vermittlung molekulargenetischen Wissens im Rahmen von Vorlesungen, Seminaren und Praktika am Institut für Genetik

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft für Entwicklungsbiologie; 1999 Landeslehrpreis für die UH

Werke

Walldorf, U., Gehring, W.J.: Empty Spiracles, a gap gene containing a homeobox involved in *Drosophila* head development. *Embo J.* 11, 1992. 2247-2259

Quiring, R., Walldorf, U., Kloter, U., Gehring, W.J.: Homology of the eyeless gene of *Drosophila* to the Small eye gene in Mice and Aniridia in Humans. *Science* 265, 1994. 785-789

Eggert, T., Hauck, B., Hildenrandt, N., Gehring, W.J., Walldorf, U.: Isolation of a *Drosophila* homolog of the vertebrate homeobox gene Rx and its possible role in brain development. *Proc. Natl. Acad. Sci. USA* 95, 1998. 2343-2348

Hauck, B., Eggert, T., Gehring, W.J., Walldorf, U.: Functional analysis of an eye specific enhancer of the eyeless gene in *Drosophila*. *Proc. Natl. Acad. Sci. USA* 96, 1999. 564-569

Kusch, T., Storck, T., Walldorf, U., Reuter, R.: Brachyury proteins regulate target genes through modular binding sites in a cooperative fashion. *Genes & Development* 16, 2002. 518-529

Walter, Helmut

Professor für Volkswirtschaftstheorie, Institut für VWL, 1970 – 1992

geboren am 06.02.1926 in Magdeburg

1947	Abitur in Eschwege (Sonderkurs für Kriegsteilnehmer)
1949	Sporthochschule Köln
1951	Studium der Germanistik und Geschichte, Univ. Köln
1952	Wechsel zum Studium der Wirtschaftswissenschaften, Univ. Köln
1955	Diplomvolkswirt, Univ. Köln
1956 – 1969	wiss. Assistent, Univ. Köln
1962	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Köln
1968	Habilitation für das Lehrgebiet Wirtschaftliche Staatswissenschaften, Univ. Köln
1968 – 1969	Lehrstuhlvertreter, Univ. Heidelberg
1969	Lehrstuhlvertreter, Univ. Hamburg
1970 – 1971	Lehrstuhlvertreter, UH
1970 – 1971	wiss. Rat und Professor, Univ. Köln
1971 – 1992	ord. Professor für VWL, UH

Hauptforschungsgebiete

Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung; Theorie des technischen Fortschritts

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen der makroökonomischen Theorie; Theorie der Außenwirtschaft; Einkommensverteilung; Politische Ökonomie

Selbstverwaltungsfunktionen

1968-1970 Vertreter der habilitierten Nichtordinarien an der engeren Fakultät "Wirtschafts- und Sozialwissenschaften" der Univ. Köln; 1971-1974 Vorsitzender des Studienausschusses des

Fachbereichs V/VI Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; 1971-1975 Mitglied der Strukturkommission Wirtschaftswissenschaften des Gesamthochschulrates BW; 1972 Vorsitzender des Unterausschusses Allgemeine Wirtschaftswissenschaften der Regionalkommission Stuttgart; 1974-1977 Dekan der Fakultät V Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der UH; 1983-1988 Vizepräsident der UH

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Verein für Socialpolitik v. 1872; Deutscher Hochschulverband Bonn; Universitätsbund Hohenheim

Werke

Walter, H.: Automation und technischer Fortschritt. Dissertation, Köln 1962

Walter, H.: Investition und technischer Fortschritt in der neueren Wachstumstheorie und die Problematik wirtschaftspolitischer Rezepte. In: Theoretische und institutionelle Grundlagen der Wirtschaftspolitik. Berlin 1967

Walter, H.: Der technische Fortschritt in der neueren ökonomischen Theorie. Berlin 1969

Walter, H.: Technischer Fortschritt I: in der Volkswirtschaft. In: Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaften, Bd. 7. Stuttgart/New York 1977

Walter, H.: Wachstums- und Entwicklungstheorie. Stuttgart/New York 1983

Walter, Michael H.

Privatdozent für Pflanzenphysiologie, Institut für Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen, 1995 – 1997

geboren am 23.09.1953 in Radolfzell am Bodensee

1972 Abitur in Karlsruhe

1972 – 1979 Studium der Chemie, TU Karlsruhe

1979 Prüfung zum Diplom-Chemiker, TU Karlsruhe

1979 – 1984 Aufbaustudium in Biologie, Univ. Freiburg i. Br. gleichzeitig Promotionsarbeit am Institut für Biochemie der Pflanzen, Univ. Freiburg i. Br.; wiss. Hilfskraft an diesem Institut

1984 Promotion zum Dr. rer. nat. an der Fakultät für Biologie, Univ. Freiburg i. Br.

1984 – 1986 Postdoc-Aufenthalt am Salk Institute for Biological Studies, San Diego, USA (Stipendium der DFG)

1986 – 1988 Chargé de Recherche am Centre de Physiologie Vegetale, Univ. Paul Sabatier, Toulouse Frankreich (Gastwissenschaftler des CNRS Frankreich)

1988 – 1991 wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen, UH

1991 – 1997 Hochschulassistent am Institut für Physiologie und Biotechnologie der Pflanzen, UH

1995 Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenphysiologie an der Fakultät für Biologie, UH

1997 – 2000 wiss. Angestellter am Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie, Halle (Saale)

- seit 2000 festangestellter Arbeitsgruppenleiter am Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie, Halle (Saale)
- seit 2002 Privatdozent für das Lehrgebiet Pflanzenphysiologie an der Martin-Luther-Univ. Halle (Saale)

Hauptforschungsgebiete

Ligninbiosynthese, molekulare Grundlagen pflanzlicher Pathogenabwehr (1986-1997); seit 1997 Pflanzliche Symbiosen, insbesondere Mykorrhizasymbiose; pflanzlicher Isoprenoidstoffwechsel

Schwerpunkte in der Lehre

Spezialvorlesungen über pflanzliche Symbiosen

Mitgliedschaften

Gesellschaft Deutscher Chemiker; Deutsche Botanische Gesellschaft

Werke

Walter, M.H., Grima-Pettenati, J., Grand, C., Boudet A.M., Lamb, C.J.: Cinnamyl-alcohol dehydrogenase, a molecular marker specific for lignin synthesis: cDNA cloning and mRNA induction by fungal elicitor. In: Proc. Natl. Acad. Sci. USA 85, 1988. 5546-5550

Walter, M.H., Liu, J.-L., Lamb, C.J. and Hess D.: Bean pathogenesis-related (PR) proteins deduced from elicitor-induced transcripts are members of a ubiquitous new class of conserved PR proteins including pollen allergens. In: Mol. Gen. Genet. 222, 1990. 353-360

Walter, M.H., Schaaf, J., Hess, D.: Characterization of a bean (*Phaseolus vulgaris* L.) malic enzyme gene. In: Eur. J. Biochem 224, 1994. 999-1009

Walter, M.H., Fester, T., Strack, D.: Arbuscular mycorrhizal fungi induce the non-mevalonate methylerythritol phosphate pathway of isoprenoid biosynthesis correlated with the accumulation of the 'yellow pigment' and other apocarotenoids. In: Plant J. 21, 2000. 571-578

Walter, M.H., Hans, J., Strack, D.: Two distantly related genes encoding 1-deoxy-d-xylulose 5-phosphate synthases: differential regulation in shoots and apocarotenoid-accumulating mycorrhizal roots. Plant J. 31, 2002. 243-254

Wassermann, Ludwig

Honorarprofessor für Getreidetechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1978 – 1991

geboren am 11.03.1929 in Althirschstein

1954 Abitur in Memmingen

1954 – 1959 Studium der Botanik, physiol. Chemie und Physik, Univ. Tübingen

1959 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Tübingen

1959 – 1965 wiss. Mitarbeiter

1964 – 1966 Lehrauftrag Nutzpflanzen, Botanisches Institut, Univ. Tübingen

1965 – 1993 Leiter Forschung und Entwicklung, Fa. Ulmer Spatz, Vater und Sohn Eiselen, Ulm

1969 – 1991 Lehrauftrag Getreidetechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, UH

1978 – 1991 Honorarprofessor für Getreidetechnologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Getreidetrocknung; Rheologie von Backwaren

Schwerpunkte in der Lehre

Getreidetechnologie

Mitgliedschaften/Ehrungen

Gesellschaft Deutscher Chemiker; Lebensmittelchemische Gesellschaft; Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologen; 1991 M. P. Neumann Medaille der Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung Detmold

Werke

Wassermann, L.: Textur von Brot und Backwaren. In: Getreide, Mehl und Brot 27, 1973. 287-292

Wassermann, L.: Getreide und Getreideprodukte. In: Ullmanns Enzyklopädie der technischen Chemie Bd. 12, 1976. 253-260

Wassermann, L.: Ziel und Aufgaben der Lebensmitteltechnologie. In: Schriftenreihe des Bundes für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde, Heft 97, Bonn 1981. 47-63

Wassermann, L., Mühlbauer, W.: Einfluss der Trocknung auf die Qualität von Weizen. In: Getreide, Mehl und Brot 33, 1983. 268-274

Wassermann, L.: Historische Aspekte der Lebensmittelrheologie. In: Rheologie der Lebensmittel. Hamburg 1993. 27-49

Webb, Patrick

Professor für Ernährungspolitik, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen, 1996 – 1998

geboren am 10.03.1959 in England

1980 Geographie, University of Sussex, UK

1981 MA Afrikanistik, University of Birmingham, UK

1985 – 1993 Forschungsstipendiat, IFPRI

1988 Ph. D. in Economic Geography, University of Birmingham, UK

1993 – 1994 Division Director IFPRI, Washington D.C., USA

1994 – 1996 Policy Analyst beim World Food Programme der Vereinten Nationen, Rom

1996 – 1998 Professor (Joseph G. Knoll Stiftungsprofessur), UH

1998 – 2003 Direktor des Food Policy and Applied Nutrition Program, Tufts University (Boston)

2003 Leiter des Nutrition Service, World Food Programme der Vereinten Nationen

Hauptforschungsgebiete

Ernährungssicherungspolitik in Entwicklungsländern; Welternährung; Wasserknappheit und Entwicklung

Mitgliedschaften

Mitglied der Royal Geographical Society; International Association of Agricultural Economists;

American Association of Agricultural Economists; Development Studies Association

Werke

von Braun, J., Puetz, D., Webb, P.: Irrigation Technology and Commercialization of Rice in The Gambia: Effects on Income and Nutrition. Washington D.C. 1989

Webb, P., von Braun, J.: Famine and Food Security in Ethiopia. Lessons for Africa. London 1994

von Braun, J., Teklu, T., Webb, P.: Famine in Africa: Causes, Responses and Prevention. Baltimore 1999

Webb, P., Weinberger, K. (Hrsg.): Women Farmers: Enhancing Rights, Recognition and Productivity. Frankfurt 2001

Webb, P.: Enabling Development: Food Assistance in South Asia. New Delhi 2001

Weber, Gerd

Professor für Pflanzenzüchtung und Biotechnologie, Institut für Pflanzenzüchtung und Biotechnologie 1992 –

geboren am 01.09.1946 in Jena

1966 Abitur in Köln

1966 – 1971 Studium der Biologie und Chemie, Univ. Köln

1974 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Köln

1975 – 1977 Stipendiat der DFG, National Research Council of Canada, Plant Biotechnology Institute, Saskatoon, Canada

1977 – 1980 Research Associate am Biology Department der University of Utah, USA

1980 – 1992 wiss. Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Zellbiologie in Ladenburg

1987 Habilitation für das Lehrgebiet Botanik, Univ. Kaiserslautern

1992 Professor für Pflanzenzüchtung, Saatgutforschung und Populationsgenetik, Fachgebiet Pflanzenzüchtung und Biotechnologie, UH

Hauptforschungsgebiete

Pflanzenzüchtung; Biotechnologie

Schwerpunkte in der Lehre

Biotechnologie in der Pflanzenzüchtung; Zell- u. Molekularbiologie; Cytogenetik

Weber, Peter

Privatdozent für Ernährungswissenschaft, Institut für Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1998 –

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Weiler, Ulrike

Privatdozentin für Tierhaltung und Leistungsphysiologie, Institut für Tierhaltung und Tierzüchtung, 1996 –

Genauere Daten liegen leider nicht vor

Weinschenck, Günther

ord. Professor für Wirtschaftslehre des Landbaues, Institut für Wirtschaftslehre des Landbaus, 1963 – 1994

geboren am 07.03.1926 in Gruta Folwark/Frankenhein

1942 – 1945	Wehrdienst
1946 – 1947	Landwirtschaftslehre
1948	Abitur in Lutterloh
1948	Praktikant, Institut für Landwirtschaftl. Arbeitslehre, Imbshausen
1949 – 1952	Studium der Landwirtschaft und der Volkswirtschaft, Univ. Göttingen
1952 – 1954	Institut für landwirt. Betriebslehre, Univ. Göttingen
1954	Promotion zm Dr. agr., Univ. Göttingen
1955 – 1956	wiss. Hilfskraft, Univ. Göttingen
1956 – 1957	Fellowship im Department of Agricultural Economics, Universität von Illinois, USA
1956 – 1962	wiss. Assistent, Univ. Göttingen
1962	Habilitation für das Lehrgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre, Univ. Göttingen
1962	Privatdozent, Univ. Göttingen
1962	Direktor des Instituts für Betriebswirtschaft, Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Braunschweig-Völkenrode
1963	ord. Professor, LWH Hohenheim
1994	Emeritierung

Selbstverwaltungsfunktionen

1976-1980 erster Vizepräsident der UH; mehrfach GD des Instituts für Wirtschaftslehre des Landbaus

Mitgliedschaften

Deutsche Forschungsgemeinschaft; Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Weisbach, Christian–Rainer

Honorarprofessor, Institut Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, 1997 –

geboren am 23.03.1951 in Hamburg

- 1971 Abitur Waldöferschule Hamburg
- 1972 Studium der Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Philosophie, Univ. Tübingen
- 1973 wiss. Hilfskraft am Zentrum für neue Lernverfahren im Institutsprojekt "Schulpraktische Lehrerausbildung" DFG
- 1975 Diplom Erziehungswissenschaften, Univ. Tübingen
- 1976 Lehrauftrag an der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Univ. Tübingen
- 1979 Dr. rer. soc., Univ. Tübingen
- 1979 - 1980 Bordlehrer für die 4 Kinder einer Familie während einer Weltumsegelung auf einem 14 m-Zweimaster
- seit 1981 Regelmäßige Referententätigkeit in der betrieblichen Fort- und Weiterbildung mit den Themenschwerpunkten Führungskräfteentwicklung, Kommunikation, Rhetorik, Moderation, Lehren/Lernen, Team- und Gruppenprozesse steuern, Emotionale Intelligenz
- 1984 Lehrauftrag an der Fakultät für Philosophie, Univ. Stuttgart
- 1985 Lehrauftrag für das Fachgebiet Ernährungsberatung für das Institut Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft, UH
- 1986 Dr. habil. Univ. Tübingen, Lehrbefugnis der Univ. Tübingen für das Fach Erziehungswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung neuer Lernverfahren
- 1997 Honorarprofessor, UH
- 1994 – 1997 Moderation der monatlichen Vorstandsgespräche zwischen der Adam Opel AG und dem Händlerverband (Partner Forum)
- 2001. .2005 Coach und Trainer für den Chemiekonzern Celanese im Rahmen des Programms Communicators Excellence aktiv

Hauptforschungsgebiete

Erziehungswissenschaften mit bes. Berücksichtigung neuer Lernverfahren; Entwicklung von Beratungs- und Coachingkompetenz

Werke

- Weisbach C.R.: Training des Beraterverhaltens. Bad Heilbrunn 1988
- Weisbach C.R.: Professionelle Gesprächsführung. München 1994
- Weisbach C.R.: Gekonnt kontern. München 2004
- Weisbach C.R.: Leadership in Professional Conversation. München 2005
- Weisbach C.R.: Wie Sie andere für sich gewinnen. München 2007

Weiser, Walter

Professor für Didaktik der Volkswirtschaftslehre, Institut für VWL, 1988 – 1991

geboren am 21.06.1926 in Weigelsdorf/Sud

- 1948 Abitur in Aalen
- 1948 – 1950 Studium der Volkswirtschaft, TH Stuttgart
- 1950 – 1951 B.A. in Business Administration, Bowling Green State University, Ohio, USA
- 1951 – 1954 Studium der Wirtschaftswissenschaft, Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
- 1952 Diplomvolkswirt, Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
- 1953 Diplomhandelslehrer, Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
- 1954 Promotion zum Dr. rer. pol., Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
- 1954 – 1968 Schuldienst am Wirtschaftsgymnasium, Schwäbisch Gmünd und Stuttgart
- 1968 – 1971 Director del curso administrativo am Colegio Aleman, Mexiko, D. F.
- 1972 – 1973 Studiendirektor am Wirtschaftsgymnasium Ost, Stuttgart
- 1973 – 1988 Professor, BPH Stuttgart
- 1988 – 1991 Professor für Didaktik der VWL, UH

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte in der Lehre

Methodologie der VWL; Wirtschaftspolitik; Prozesspolitik

Werke

- Weiser, W.: Volkswirtschaftslehre I. Manuskript 1978
- Weiser, W.: Volkswirtschaftslehre II. Manuskript 1980
- Weiser, W.: Realitätsbezogene Wirtschaftspolitik. Manuskript 1988
- Weiser, W.: Wirtschaftspolitik (Einführung). Manuskript 1989

Weller, Friedrich

Honorarprofessor für Landespflege, Institut für Bodenkunde und Standortslehre; Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, 1989 – 2000

geboren am 17.03.1930 in Crailsheim

- 1949 Abitur Wilhelmsoberschule in Stuttgart
- 1949 – 1951 Landwirtschaftslehre in Schrozberg und Schwäbisch Hall
- Studium der Landwirtschaftswissenschaften, LWH Hohenheim
- 1954 Diplomlandwirt, LWH Hohenheim
- 1954 – 1979 wiss. Mitarbeiter, später akad. Oberrat, Forschungsstelle für Standortkunde, LWH Hohenheim und Ravensburg-Bavendorf, Schuhmacherhof
- 1964 Promotion, LWH Hohenheim

1979 – 1993	Professor für Landschaftsökologie im Fachbereich Landespflege, FH Nürtingen
1985 – 1989	Leiter des Fachbereichs Landespflege, FH Nürtingen
1989 – 2000	Honorarprofessor für Landespflege, UH

Hauptforschungsgebiete

Landesweite ökologische Standortskartierungen als Grundlage für die Anbau- und Landschaftsplanung in BW; Untersuchungen über den Einfluss verschiedener Böden und Bodenbehandlungen auf den Wasser- und Stickstoffhaushalt, sowie auf Wurzeln, Wuchs und Ertrag in Obstanlagen; Entwicklung und heutige Beobachtung des Streuobstbaus

Schwerpunkte in der Lehre

Einführung in die Standortskunde; Standorte BW; Einführung in die Landschaftsökologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Leitung der Forschungsstelle für Standortskunde (im Rotationsverfahren)

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Ökologie; Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft; Deutsche Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft; Floristisch-Soziologische Arbeitsgemeinschaft; Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg

Werke

Weller, F.: Vergleichende Untersuchungen über die Wurzelverteilung von Obstbäumen in verschiedenen Böden des Neckarlandes. In: Arb. Landw. Hochschule Hohenheim 31, Stuttgart 1964. 181 S.

Weller, F.: Stickstoffumsatz in einigen obstbaulich genutzten Böden Südwestdeutschlands. In: Z. Pflanzenernähr. Bodenk. 146, 1983. 261-270

Weller, F.: Ökologische Standortseignungskarte für den Landbau in BW 1:250 000. 70 und 2 Karten. Hrsg.: Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg. Stuttgart 1990

Weller, F., Durwen, K.J.: Standort und Landschaftsplanung. 175 S. und 1 Karte. Landsberg 1994

Weller, F.: Streuobstwiesen. In: Konold, W., Böcker, R., Haupicke, U. (Hrsg.): Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege. 12. Erg. Lfg. XIII-7.9. Landsberg 2004. 42. S.

Biographische Literatur

Hauffe, K.-M.: Ein Leben für den "Standort" - Würdigung der wissenschaftlichen Arbeit von Friedrich Weller. In: Landschaftsökologie und Vegetationskunde als Grundlage der Landnutzung. Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Theo Müller und Professor Dr. Friedrich Weller. Nürtinger Hochschulschriften Nr. 13. 1995, 19-32

Welz, Günter

Privatdozent für Pflanzenzüchtung und Phytopathologie, Institut für Phytomedizin, 1999 – 2003
Genauere Daten liegen leider nicht vor

Werhahn, Jürgen Wolfgang

Honorarprofessor für Bankrecht und Wertpapierrecht, Institut für BWL, 1986 – 1992

geboren am 03.10.1924 in Berlin-Charlottenburg

- 1942 Abitur in Berlin
- 1946 – 1948 Studium der Philosophie und Rechtswissenschaften, Humboldt-Univ. Berlin
- 1948 – 1949 Studium der Rechtswissenschaften, Freie Univ. Berlin
- 1949 1. Juristisches Staatsexamen, Berlin
- 1949 – 1950 Studium der Rechtswissenschaften, Univ. Chicago, USA
- 1952 Grosses Staatsexamen, Stuttgart
- 1952 Promotion zum Dr. iur., Freie Univ. Berlin
- 1953 – 1957 Bankjustitiar, Stuttgart
- 1957 Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, Stuttgart
- 1957 – 1988 Verbandssyndikus Württ. Genossenschaftsverband, Stuttgart
- 1958 – 1980 Dozent für Bankrecht und Ordinarius, Bankakademie Stuttgart
- 1965 – 1980 Dozent für Bankrecht an der Akademie Deutscher Genossenschaften Montabaur sowie für Bank- und Genossenschaftsrecht an der württembergischen Genossenschaftsakademie Stuttgart-Hohenheim
- 1972 – 1992 Chefjustitiar Genossenschaftliche Zentralbank, Stuttgart
- 1986 – 1992 Honorarprofessor für Bankrecht und Wertpapierrecht, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Bankrecht und Wertpapierrecht

Werke

- Wehrhahn, J.W.: Der Schöpfer des Filmwerkes. Dissertation. Berlin 1951
- Wehrhahn, J.W.: Brieflexikon für Kreditsachbearbeiter. Wiesbaden 1962
- Wehrhahn, J.W.: Bibliographie des Film- und Fernsehrechtes. Baden-Baden 1963
- Wehrhahn, J.W.: Der notleidende Kredit. Wiesbaden 1965
- Wehrhahn, J.W.: Leitfaden zur Generalversammlung von Volksbanken. Wiesbaden 1968

Werner, Josua

ord. Professor für Allgemeine Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Institut für VWL, 1963 – 1990

geboren am 15.05.1924 in St. Gallen; gestorben am 28.05.1990

- 1944 – 1951 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Handels-Hochschule St. Gallen und den Universitäten Zürich, Bern sowie Neuenburg
- 1951 Dr. oec. Handelshochschule St. Gallen
- 1957 Privatdozent, Handelshochschule St. Gallen
- 1958 Privatdozent in Zürich, zugleich wiss. Mitarbeiter im Eidgenössischen Wirtschaftsdep. in Bern
- 1963 – 1990 ord. Professor, UH

Selbstverwaltungsfunktionen

1983-1987 Geschäftsführender Direktor des Instituts für VWL; 1969-1971 sowie 1976-1977 Prodekan und 1977-1979 Dekan des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Weßling, Eckhardt

Professor für Didaktik der neueren Sprachen, Institut für Kulturwissenschaften, 1988 – 1989
geboren am 15.07.1924

1949 – 1955	Studium, Univ. Berlin
1953 – 1958	Lehrer an Gabbes höherer Lehranstalt, Berlin
1954	Promotion zum Dr. phil., Univ. Berlin
1955	Staatsexamen, Univ. Berlin
1955	Lehrer am Humboldt-Gymnasium, Berlin
1955 – 1956	Universitätslektor
1956 – 1957	Studienreferendar an Gymnasien, Berlin-Rdf
1956 – 1961	Dozent, Volkshochschule, Berlin-Rdf
1958	Dozent und Studienassessor, Seefahrtsschule Hamburg
1958 – 1961	Assessor des höheren Lehramts, Studienassessor an verschiedenen Gymnasien, Berlin
1961 – 1962	Universitätsdozent
1962 – 1963	Studienrat, Berlin-Rdf
1963 – 1988	Dozent für Englisch und Französisch, BPH Esslingen
1988 – 1989	Professor für Didaktik der neueren Sprachen, UH

Wieser, Paul-Horst

Professor für Physik, Institut für Physik, 1981 – 2002
geboren am 08.11.1933

1954	Abitur, Oberrealschule Ansbach
1954 – 1962	Studium der Physik, Mathematik, Meteorologie und Philosophie, Univ. München (mit Beurlaubung für den Aufbau aerologischer Geräte am Forschungsreaktor Garching)
1962	Diplomprüfung, Univ. München
1962 – 1966	Verwalter der Dienstgeschäfte eines wissenschaftlichen Assistenten am Institut für Physik und Meteorologie, LWH Hohenheim
1966	Promotion zum Dr. rer. nat. in München
1966 – 1968	wiss. Assistent, Institut für Physik und Meteorologie, UH
1968	Ernennung zum akad. Rat, Institut für Physik, UH
1972	Ernennung zum akad. Oberrat
1980	Habilitation für das Lehrgebiet Physik, UH

1981	Privatdozent, UH
1983	Professor für Physik, UH
1999	Ruhestand
1999 – 2001	Vertretung der Professur Physik und Meteorologie, Leitung des Instituts für Physik, UH

Hauptforschungsgebiete

Transport und Ausscheidung atmosphärischer Spurenstoffe aus natürlichen und anthropogenen Quellen; Einschlägige Untersuchungsmethoden der Mikrobereichs- und Oberflächenanalytik; Prozesse der Ionenbildung in laserinduzierten Mikroplasmen; Einführung der Lasermikrosonden-Massenspektrometrie in die Aerosolanalytik; Teilnahme an internationalen Feldversuchen zum Strahlungs- und Stoffhaushalt der Atmosphäre; Mitwirkung am Graduiertenkolleg 768 (Strategien zur Vermeidung der Emission klimarelevanter Gase und umwelttoxischer Stoffe aus der Landwirtschaft und Landnutzung)

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Physikalische Gesellschaft; Kepler Gesellschaft; Gesellschaft für Aerosolforschung; Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte; Inhaber der Ehrendadel der UH

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitwirkung in Organen der Selbstverwaltung der UH und deren Ausschüssen und Kommissionen; Prodekan und Dekan der Fakultät Allgemeine und Angewandte Naturwissenschaften

Wild, Albrecht

apl. Professor für Tierhygiene und Seuchenlehre, Institut für Umwelt- und Tierhygiene, 1963 – 1999

geboren am 17.11.1925 in Idar-Oberstein

1943	Oberschule Wertheim am Rhein, Abitur
1943 – 1945	Reichsarbeitsdienst
1947 – 1952	Veterinärstudium, Univ. Giessen
1952	Dr. med. vet., Univ. Gießen
1953 – 1954	wiss. Hilfskraft am Veterinär-Parasitologischen Institut der Justus-Liebig Hochschule Giessen
1954 – 1958	wiss. Assistent am Institut für Tierheilkunde, UH
1958	Oberassistent, UH
1959	Prüfung für den tierärztlichen Staatsdienst
1963	Privatdozent, UH
1970	Leiter des Fachbereichs Analgesis, Immunbiologie, Epidemiologie, Hygiene
1983	apl. Professor, UH

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Wild, Rainer

Honorarprofessor für Lebensmitteltechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1996 –
geboren am 24.05.1943 in Heidelberg

- 1961 Abitur am Englischen Institut Heidelberg
- 1961 – 1968 Studium der Chemie, Univ. Heidelberg, Studienaufenthalte Cambridge, GB
und Béziers, Fr
- 1970 Promotion zum Dr. rer. nat. mit dem Schwerpunkt Naturstoffchemie, Univ.
Heidelberg
- 1970 – 1972 Aufbaustudium Wirtschaftswissenschaften, Univ. München
- 1972 – 1975 Leiter der Abteilung "Biochemische Geräte" bei der Firma Beckman In-
struments in München
- 1975 Eintritt in das elterliche Unternehmen
- 1975 – 1996 geschäftsführender Gesellschafter
- 1992 Ernennung zum Ehrensenator, UH
- seit 1993 Lehrbeauftragter, UH
- 1996 Erbverzicht und Niederlegung der Geschäftsführung und seither Gesell-
schafter der Wildgruppe; Gründung der Heidelberger Naturfarben
GmbH&Co. KG
- seit 1996 Honorarprofessor, UH

Mitgliedschaften/Ehrungen

1991 Gründung der Dr. Rainer Wild-Stiftung; 1991 Mitbegründer des Internationalen Arbeits-
kreises für Kulturforschung des Essens; 1994 Gründung der fruit-International Fruit Foundati-
on, Heidelberg; 1996 Ernennung zum Ehrensenator der UH; 1998 Gründung der German-
Health-Foundation, München; 1999 Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz am Bande des Ver-
dienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Werke

Herausgeber der Schriftenreihe "Gesunde Ernährung" der Dr. Rainer Wild-Stiftung, Springer-
Verlag Heidelberg, 1998

Wild, R. (Hrsg.): Europäische Esskultur. Eine Geschichte der Ernährung von der Steinzeit bis
heute. 2001

Wild, R., Neumann G., Wierlacher, A. : Essen und Lebensqualität - Natur- und kulturwissen-
schaftliche Perspektiven. 2001

Wilke, Bernd

Honorarprofessor für Verpackungstechnik, Institut für Lebensmitteltechnologie, 2002 –
geboren am 13.04.1952 in Altena

- 1972 Abitur in Altena
- 1979 Diplom in der Lebensmitteltechnologie, UH
- 1992 Promotion (magna cum laude) in der Lebensmitteltechnologie, UH
- 2002 Honorarprofessor für Verpackungstechnik, UH

Schwerpunkte in der Lehre

Anforderungen von Lebensmitteln an Schutz vor biotischem und abiotischem Verderb; Verfahren zum Schutz von Lebensmitteln, Verarbeitungs- und Verpackungsprinzipien

Mitgliedschaften

Stellvertretender Vorsitzender der Industrievereinigung Lebensmitteltechnologie und Verpackung; Beirat des Deutschen Verpackungswettbewerbs; "Sterile Verfahrenstechnik" - Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

Werke

Wilke, B.: Wirkung von Wasserstoffperoxid in flüssiger und gasförmiger Phase. Dissertation 1992

Wilke, B.: Recent developments in aseptic packaging of particulate products. 1995

Wilke, B.: Systematisches Erfinden mit TRIZ. 2003

Winkel, Harald

Professor für Wirtschafts-, Sozial- und Agrargeschichte, Institut für Kulturwissenschaften, 1977 – 1993

geboren am 30.05.1931 in Bad Kreuznach; gestorben am 08.08.2005

1950	Abitur in Bad Kreuznach
1957	Diplomvolkswirt, Univ. Mainz
1960	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Mainz
1962	Lehrauftrag, Univ. Mainz
1965	Dozent, staatl. höhere Wirtschaftsfachschule Mainz
1967	Habilitation für das Lehrgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Univ. Mainz
1968 – 1969	Privatdozent, Univ. Mainz
1969 – 1977	Ordinarius für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, RWTH Aachen
1977 – 1993	Professor, UH
1979	Lehrauftrag an der hist. Abteilung der Phil. Fakultät, Univ. Stuttgart
1984	Beteiligung am Aufbau der WHU Koblenz/Vallendar dort auch Lehrauftrag für Wirtschaftsgeschichte
1993	Emeritierung

Schwerpunkte in der Lehre

Wirtschafts- und Sozialgeschichte; Agrargeschichte; Dogmengeschichte

Selbstverwaltungsfunktionen

Dekan Fakultät V für zwei Jahre; Senatsbeauftragter des Deutschen Landwirtschaftsmuseum; Leiter des Studium Generale

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte; Verein für Socialpolitik; Gesellschaft für Agrargeschichte

Werke

Winkel, H.: Die Volkswirtschaftslehre der neueren Zeit. Darmstadt 1973

Winkel, H.: Die Wirtschaft im geteilten Deutschland. Wiesbaden 1974

Winkel, H.: Die deutsche Nationalökonomie im 19. Jh. Darmstadt 1977

Winkel, H.: Geschichte der württbg. Industrie- und Handelskammer 1933-1980. Stuttgart 1980

Winkel, H.: Wirtschaft im Aufbruch. München 1990

Winter, Fritz

apl. Professor für Obstbau, Institut für Obst- und Gemüsebau, 1970 – 1991

geboren am 14.05.1926 in Stettin; gestorben am 11.11.1991

- | | |
|-------------|---|
| 1947 | Nachholung des Abiturs in einer Oberschule für entlassene Soldaten in Büsum |
| 1948 – 1952 | Studium der Landwirtschaft, LWH Hohenheim |
| 1954 | Promotion zum Dr. agr., LWH Hohenheim |
| 1954 – 1959 | wiss. Assistent |
| 1959 | Übernahme der neugegründeten Obstbauversuchsstation Bavendorf |
| 1970 | Habilitation für das Lehrgebiet Obstbau, UH |
| 1975 | Ernennung zum apl. Professor, UH |
| 1991 | Emeritierung |

Hauptforschungsgebiete

Biometrie; Lokalklimatische Einflüsse auf die Frostgefährdung; Frostresistenz; Frostabwehr bei Obstgehölzen

Selbstverwaltungsfunktionen

1959-1991 Leiter der Versuchsstation in Bavendorf

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Wirén, von Nicolaus

Professor für Pflanzenernährung, Institut für Pflanzenernährung, 2001 –

geboren am 15.09.1962 in Trollhättan/Schweden

- | | |
|-------------|--|
| 1982 | Abitur in Reutlingen |
| 1982 – 1989 | Studium der Agrarbiologie mit Abschluß Diplom, UH |
| 1989 – 1994 | Doktorand am Institut für Pflanzenernährung, UH |
| 1991 – 1992 | einjähriger Aufenthalt als Doktorand und Stipendiat des japan. Außenministeriums, Univ. Tokyo, Japan |
| 1994 | Promotion zum Dr. sc. agr., UH |
| 1995 – 1996 | 15-monatiger Postdoc als Feodor-Lynen- und EMBO-Stipendiat, ENSAM-INRA-CNRS Montpellier, Frankreich |

-
- 1996 mehrwöchiger Aufenthalt bei Professor Dr. R.C. Hider, King's College London, England
 Habilitation für das Lehrgebiet Pflanzenphysiologie, Univ. Tübingen
- 1996 – 2001 Gruppenleiter am Zentrum für Molekularbiologie der Pflanzen (ZMBP) der Univ. Tübingen
- 2001 Professor für Pflanzenernährung, UH

Hauptforschungsgebiete

Molekulare Pflanzenernährung; Identifizierung und Charakterisierung von Transportsystemen zur Aufnahme und Verteilung von Nähr- und Schadstoffen in Pflanzen; Spezialisierung auf Transportsysteme für Ammonium, Harnstoff und Schwermetalle

Schwerpunkte in der Lehre

Physiologie der Pflanzenernährung; Molekularbiologie des Mineralstoffwechsels; Transportprozesse durch pflanzliche Membranen; Biochemie, Physiologie und Genetik Stickstofffixierender Symbiosen zwischen Pflanzen und Bakterien

Selbstverwaltungsfunktionen

Stellvertretender Leiter der Sektion 1 im Life Science Center

Mitgliedschaften

Deutsche Botanische Gesellschaft; American Society for Plant Biology; Deutsche Gesellschaft für Pflanzenernährung

Werke

Gazzarrini, S., Lejay, L., Gojon, A., Ninnemann, O., Frommer, W.B., von Wirén, N.: Three functional transporters for constitutive, diurnally regulated and starvation-induced uptake of ammonium into *Arabidopsis* roots. In: The Plant Cell 11, 1999. 937-947

Liu, L.-H., Ludewig, U., Frommer, W.B., von Wirén, N.: AtDUR3 encodes a new type of H⁺/urea symporter in *Arabidopsis thaliana*. In: The Plant Cell 15, 2003. 790-800

Liu, L.-H., Ludewig, U., Gassert, B., Frommer, W.B., von Wirén, N.: Urea transport by nitrogen-regulated tonoplast intrinsic TIP proteins in *Arabidopsis*. In: Plant Physiology 133, 2003. 1220-1228

Schaaf, G., Ludewig, U., Erenoglu, B., Mori, S., Kitahara, T., von Wirén, N.: ZmYS1 functions as a proton-coupled symporter for phytosiderophore- and nicotianamine-chelated metals. In: Journal of Biological Chemistry 279, 2004. 9091-9096

Wirner, Helmut

apl. Professor für Zuckertechnologie, Institut für Lebensmitteltechnologie, 1980 – 1983

geboren am 09.09.1935 in Dinkelsbühl

- 1954 Abitur in Dinkelsbühl
 Studium der Lebensmitteltechnologie, TU Berlin
- 1960 Diplomprüfung zum Dipl.-Ing., Univ. Berlin
- 1968 Promotion zum Dr. Ing., Univ. Berlin

- 1971 Habilitation für das Lehrgebiet Lebensmittel-Technologie/ Zuckertechnologie, Univ. Berlin
 1971 – 1979 Privatdozent, Univ. Berlin
 1980 – 1983 apl. Professor, UH
 1983 apl. Professor, Univ. Dortmund

Schwerpunkte in der Lehre

Lebensmittel-Technologie/ Umweltmanagementsysteme

Mitgliedschaften

Institute for Food Technologists Chicago; Gesellschaft dt. Lebensmitteltechnologien

Werke

- Wirner, H.: Übertragung von Grundlagenwissen innerhalb verschiedener Sparten der Lebensmittelindustrie. In: Zs. für Lebensmitteltechnologie und Verfahrenstechnik 30. 1979
 Wirner, H.: Umweltmanagement als Wachstumsimpuls. In: Zs. Ernährungswirtschaft 1, 1996
 Wirner, H.: Umweltaudit-Value. In: Zs. ForUm 1, 2000

Wirth, Volkmar

Honorarprofessor für allgemeine Pflanzengeographie, Institut für Botanik, 1994 – 2005

geboren am 01.04.1943 in Herrnhut

- 1962 Abitur in Freiburg
 Studium der Biologie und Chemie, Univ. Freiburg
 1967 Staatsexamen, Univ. Freiburg
 1969 – 1972 Assistent am Botanischen Institut, Univ. Freiburg
 1971 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Freiburg
 1972 – 1975 Assistent am Botanischen Institut, Univ. Würzburg
 1975 – 2001 Wissenschaftler am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart
 1982 Habilitation für das Lehrgebiet Botanik, Univ. Würzburg
 1988 Abteilungsleiter für Öffentlichkeitsarbeit, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
 1992 stellvertretender Direktor, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
 1994 – 2005 Honorarprofessor für allgemeine Pflanzengeographie, UH
 2000 – 2001 kommissarischer Direktor, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
 2001 Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe

Hauptforschungsgebiete

Flechten der Namib-Wüste und ihre Ökologie, Ökologie der Flechten Mitteleuropas

Schwerpunkte in der Lehre

Allgemeine Geobotanik; Biologie der Flechten

Mitgliedschaften/ Ehrungen

American Bryological and Lichenological Society; The British Lichen Society; International Association for Lichenology; Bryologisch-Lichenologische AG für Mitteleuropa; Herausgeber (Chief Editor): Bibliotheca Lichenologica; Schillerpreis der Stadt Marbach für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Landeskunde BW

Werke

Wirth, V., Nash, T.: Lichens, Bryophytes and Air Quality. In: Bibliotheca Lichenologica 30, 1988

Wirth, V.: Flechtenflora. Stuttgart 1995

Wirth, V.: Die Flechten Baden-Württembergs. Stuttgart 1995

Wissler, Josef H.

apl. Professor für Biologische Chemie, Institut für Chemie, 1991 – 2006

geboren am 10.07.1941 in Bad Säckingen

- 1962 Externisten-Reifeprüfung, Oberschulamt Südbaden, Rotteck-Gymnasium, nach Fernschule Rustin Berlin
- 1962 – 1965 Studium der Chemie und Medizin, Univ. Freiburg
- 1965 Prüfung zum Diplom-Chemiker, Univ. Freiburg
- 1968 – 1969 wiss. Angestellter, Chemisches Institut, Univ. Freiburg
- 1969 – 1970 wiss. Mitarbeiter, Pharmakologisches Institut, Univ. Freiburg und wiss. Mitarbeiter bei der Gödecke AG, Freiburg
- 1970 Promotion zum Dr. rer. nat., Univ. Freiburg
- 1971 – 1972 Research Fellow, Scripps Clinic and Research Foundation, Department Exp. Pathology, La Jolla Californien, USA
- 1972 – 1974 Forschungsstipendiat, Forschungsinstitut Davos, Schweiz
- 1975 – 1984 Max-Planck-Institut für Physiologische und Klinische Forschung
- 1981 Habilitation und venia legendi für das Lehrgebiet Physiologische Chemie, Univ. Bochum
- 1981 – 1988 Privatdozent für Physiologische Chemie, Med. Fakultät, Univ. Bochum
- 1983 – 1986 Visiting Research Fellow, Washington University & Monsanto Research Center
- 1988 apl. Professor, Med. Fakultät, Univ. Bochum und Minister für Wissenschaft und Forschung, Land Nordrhein-Westfalen
- 1989 – 1990 wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bioprozesstechnik, Stuttgart
- 1991 – 1997 Leiter Abteilung Technische Biochemie, Fraunhofer Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik, Stuttgart
- 1991 Habilitation, apl. Professor für Biologische Chemie, UH
- 1998 CEO, ARCONS Applied Research & Didactics

Hauptforschungsgebiete

Anatomie und Physiologie der Haustiere

Schwerpunkte in der Lehre

Immunologie und Allergologie

Mitgliedschaften

Elected Member, The New York Academy of Sciences 1980; The American Society for Biochemistry and Molecular Biology; The American Society for Immunology; The American Association for Clinical Chemistry; Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte

Werke

Wissler, J.H., Stecher, V.J., Sorkin, E.: Biochemistry and biology of a leucotactic binary serum peptide system related to anaphylatoxin. Dr.-Heinz-Karger-Memorial-Prize for Biochemical Immunology, Basle 1971. In: Int. Arch. Allergy 42, 1972. 722-747

Wissler, J.H., Logemann, E.: D-Xylose. In: Methods Enzymatic Analysis 6, 1984. 449-465

Wissler, J.H., Logemann, E., Meyer, H.E., Krützfeldt, B., Höckel, M., Heilmeyer jr., L.M.G.: Structure and function of a monocytic blood vessel morphogen [angiotropin] for angiogenesis in vivo and in vitro: A copper-containing metallo-polyribonucleo-polypeptide as a novel and unique type of monokine. In: Protides Biol. Fluids 32, 1986. 517-536

Wissler, J.H.: Engineering of blood vessel patterns by angio-morphogens [angiotropins]: Non-mitogenic copper-ribonucleoprotein cytokines [CuRNP ribokines] with their metalloregulated constituents of RAGE-binding S100-EF-hand proteins and extracellular RNA bioaptamers in vascular remodeling of tissue and angiogenesis in vitro. In: Materialwiss. Werkstofftech. [Mat. Sci. Eng. Technol.] 32, 2001. 984-1008

Wissler, J.H.: Extracellular and circulating redox- and metalloregulated eRNA and eRNP: Copper ion-structured RNA cytokines (angiotropin ribokines) and bioaptamer targets imparting RNA chaperone and novel biofunctions to S100-EF-Hand and disease-associated proteins. In: Ann. N. Y. Acad. Sc. 1022, 2004. 163-184

Wiswede, Günter

Professor für Soziologie und Sozialpsychologie, Institut für Sozialwissenschaften, 1981 – 1986
geboren am 06.06.1938 in Nürnberg

1956	Abitur in Nürnberg
1956	Studium der Ökonomie, Psychologie und Soziologie, Univ. Erlangen/Nürnberg
1960	Diplom, Univ. Erlangen/Nürnberg
1965	Promotion zum Dr. rer. pol., Univ. Erlangen/Nürnberg
1972	Habilitation für das Lehrgebiet Soziologie, Univ. Erlangen/Nürnberg
1972 – 1974	Privatdozent, Univ. Erlangen/Nürnberg
1974 – 1981	Professor für Wirtschafts- und Sozialpsychologie, Univ. Köln
1981 – 1986	Professor für Soziologie und Sozialpsychologie, UH
1986 – 2003	Professor für Wirtschafts- und Sozialpsychologie, Univ. Köln, sowie Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialpsychologie, Univ. Köln

Hauptforschungsgebiete

Konsumsoziologie; Organisationssoziologie; Sozialpsychologie und Soziologie; Rollentheorie; Abweichendes Verhalten

Schwerpunkte in der Lehre

allgemeine Soziologie; Marktsoziologie; Organisationssoziologie und Organisationspsychologie

Selbstverwaltungsfunktionen

Senat der UH

Mitgliedschaften

Präsident der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialpsychologische Forschung in Köln

Werke

Wiswede, G.: Soziologie des Verbraucherverhaltens. Stuttgart 1972

Wiswede, G.: Rollentheorie. Stuttgart 1977

Wiswede, G.: Soziologie abweichenden Verhaltens. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1979

Wiswede, G.: Soziologie. Landsberg 1985, 3. Aufl. 1998

Wiswede, G.: Einführung in die Wirtschaftspsychologie. München 2000, 4. Aufl. 2007

Witschel, Günter

Professor für Literatur und Philosophie, Institut für Kulturwissenschaften, 1987 – 1989

geboren am 08.09.1927 in Görlitz

1946 Abitur in Görlitz

1949 Tischlergeselle in Görlitz

1950 – 1952 Studium der Berufspädagogik in Solingen-Ohligs, Lehrbefähigung für das Baugewerbe

1952 1. Staatsexamen für das Gewerbelehramt in Solingen

1953 2. Staatsexamen für das Gewerbelehramt in Bonn

1953 – 1961 Studium der Philosophie, Germanistik und Pädagogik, Univ. Bonn

1961 Promotion zum Dr. phil, Univ. Bonn

1966 Staatsexamen für Deutsch, Univ. Köln

1972 Studiendirektor für das Fach Deutsch, Gewerbliche Bildungsanstalten Bonn

1974 Professor für Deutsche Sprache und Literatur, BPH Stuttgart

1977 Habilitation für das Lehrgebiet Philosophie, Univ. Stuttgart

1987 – 1989 Professor für Literatur und Philosophie, UH

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte in der Lehre

Ethik auf der Grundlage des philosophischen Realismus; Die Philosophie Poppers; Europäische Gegenwartsliteratur und ihre philosophischen Grundlagen

Mitgliedschaften

Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften

Werke

Witschel, G.: Wertvorstellung im Werk Karl Poppers. Bonn 1971

Witschel, G.: Die Erziehungslehre der Kritischen Theorie. Bonn 1973

Witschel, G.: Antagonismen in der DDR-Literatur. Bonn 1976

Witschel, G.: Ethik auf realistischer Grundlage. Bonn 1981

Witschel, G.: Philosophische Grundposition in der Westeuropäischen Literatur der Gegenwart. Hohenheim 1995

Biographische Literatur

Pampus, K.: Prof. Günter Witschel 60 Jahre. Die berufsbildende Schule 10, 1987

Woernle, Hellmut

Honorarprofessor für Hygiene der Geflügelhaltung, Institut für Tierproduktion und Kleintierzucht, 1973 – 1988

geboren am 30.07.1923 in Stuttgart

1942	Abitur in Stuttgart
1942 – 1945	Militärdienst
1946 – 1951	Studium Tiermedizin, Univ. Gießen
1951	Staatsexamen und Approbation, Univ. Gießen
1951	Promotion zum Dr. med. vet., Univ. Gießen
1951 – 1988	Staatl. Tierärztliches Untersuchungsamt Stuttgart
1956	Prüfung für den tierärztlichen Staatsdienst
1961	Fachtierarzt für Mikrobiologie und Serologie
1969	Lehrbeauftragter für Hygiene und Geflügelproduktion, UH
1973	Fachtierarzt für Geflügelkrankheiten
1973	Ernennung zum Honorarprofessor für Hygiene der Geflügelhaltung, UH
1974	Ernennung zum Regierungsveterinärdirektor
1979 – 1988	Leitender Regierungsveterinärdirektor des Staatl. Tierärztlichen Untersuchungsamtes Stuttgart

Hauptforschungsgebiete

Diagnostik der Geflügelkrankheiten; Virusinfektionen der Haustiere

Schwerpunkte in der Lehre

Geflügelkrankheiten; Hygiene der Geflügelhaltung

Mitgliedschaften/Ehrungen

viele Jahre Leiter der Stuttgarter Tierärztlichen Gesellschaft; Mitglied der deutschen veterinärmedizinischen Gesellschaft; Honorary Life Member of the World Veterinary Poultry Association for the distinguished contributions to avian Science; Mitglied im Beirat der Grimminger-Stiftung für Zoonosenforschung; 1986 Nieberle-Plakette der Landestierärztekammer BW; 1992 Staatsmedaille des Landes BW in Gold

Werke:

Woernle, H.: Geflügelkrankheiten. Stuttgart 1994, 3. Aufl. 2006

Biographische Literatur

Hafez, Straub: Prof. Dr. Hellmut Woernle 80 Jahre. In: Tierärztliche Umschau 58, 2003, 376

Wünsche, Jens-Norbert

Professor für Obstbau, Institut für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie, 2004 –

geboren am 07.03.1964 in Halle/Saale

1982 Abitur in Halle/Saale

1984 - 1989	Studium der Agrarwissenschaften (Pflanzenproduktion), Martin-Luther-Univ. Halle/Saale
1989	Prüfung zum Dipl. Ing. agr., Martin-Luther-Universität, Halle/Saale
1989	wiss. Mitarbeiter am Institut für Obst- und Gemüsebau, Martin-Luther-Univ. Halle/Saale
1990 - 1993	Doktorand, Institut für Obst- und Gemüsebau, Rheinische Friedrich-Wilhelms Univ. Bonn
1993	Promotion zum Dr. agr. an der agrarwiss. Fakultät, Rheinische Friedrich-Wilhelms Univ. Bonn
1993	wiss. Mitarbeiter am Institut für Obst- und Gemüsebau, Rheinische Friedrich-Wilhelms Univ. Bonn
1993 - 2001	wiss. Mitarbeiter am Nelson Research Centre, HortResearch, Neuseeland
2001	Habilitation für das Lehrgebiet Obst- und Gemüsebau an der agrarwiss. Fakultät, Univ. Bonn
2001 - 2004	wiss. Mitarbeiter am Hawke's Bay Research Centre, HortResearch, Neuseeland
2004	ord. Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Obstbau, UH

Hauptforschungsgebiete

Voraussetzungen an Fruchtreife und Lagerbedingungen für eine optimale Haltbarkeit und Geschmacksqualität von Äpfeln beim Einsatz von 1-MCP Fruchtausdünnung bei Äpfeln; Blütenbildung und Ertragsverhalten moderner Apfelsorten unter Hagelnetzen in der Klimaregion Bodensee mit Auswirkung auf die Fruchtqualität; Studien über Dominanzerscheinungen, Blüteninduktion und Alternanz bei verschiedenen Obstgewächsen unter Berücksichtigung phytohormoneller Wirkungsmechanismen

Schwerpunkte in der Lehre

Züchtung, Anbau, Pflanzenschutz; Vor- und Nacherntephysiologie der Obstgehölze der gemäßigten Breiten und Tropen/Subtropen; Produktqualität; Stress- und Ertragsphysiologie; Spezielle Techniken und Physiologie der Sonderkulturen

Selbstverwaltungsfunktionen

Schriftleiter der Zeitschrift "European Journal of Horticultural Science"; Vorsitzender des Ausschusses der Versuchsstation für Gartenbau, UH; Länderrepräsentant im Council der Internationalen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft

Mitgliedschaften

American Society for Horticultural Sciences; International Society for Horticultural Science; Deutsche Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft

Werke

Wünsche, J.N., Ferguson, I.B.: Crop load interactions in apple. Horticultural Reviews, Vol. 31, 2005. 231-290

Wünsche, J.N., Greer, D.H., Laing, W.A., Palmer, J.W.: Physiological and biochemical leaf and tree responses to crop load in apple. Tree Physiology, 25, 2005. 1253-1263

- Greer, D.H., Wünsche, J.N., Norling, C.L., Wiggins, H.N.: Root-zone temperatures affect phenology of budbreak, flower cluster development, extension shoot growth and gas exchange of Braeburn (*Malus domestica*) apple trees. *Tree Physiology*, 26, 2006. 105-111
- Pichler, F., Walton, E., Davy, M., Triggs, C., Janssen, B., Wünsche, J.N., Putterill, J., Schaffer, R.: Relative developmental, environmental, and tree-to-tree variability in buds from field-grown apple trees. *Tree Genetics & Genomes*, 3, 2007. 329-339
- Glenn, M., Wünsche, J.N., Melvor, I., Nissen, R., George, A.: Ultraviolet radiation effects on fruit surface respiration and chlorophyll fluorescence. *Journal of Horticultural Science & Biotechnology* 83, 2008. 43–50

Wulfmeyer, Volker

Professor für Physik und Meteorologie, Geschäftsführender Direktor, Institut für Physik und Meteorologie, 2001 –

geboren am 08.10.1965 in Bad Driburg

- | | |
|-------------|--|
| 1984 | Abitur in Achim |
| 1986 – 1991 | Studium, Univ. Göttingen |
| 1987 | Praktikum PTB Braunschweig |
| 1989 – 1991 | Max-Planck-Institut für Strömungsforschung, Göttingen |
| 1991 | Diplomphysiker, Univ. Göttingen |
| 1991 – 1997 | Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg |
| 1995 | Promotion in Geowissenschaften, Univ. Hamburg |
| 1997 – 2000 | Atmospheric Technology Division, National Center for Atmospheric Research, Boulder, CO, USA |
| 1997 – 2000 | Environmental Technology Laboratory, National Oceanic and Atmospheric Administration, Boulder, CO, USA |
| 1999 | Habilitation für das Lehrgebiet Geowissenschaften, Univ. Hamburg |
| 2001 | Professor für Physik und Meteorologie, UH |

Hauptforschungsgebiete

Design und Durchführung von Feldmessprogrammen in der Atmosphärenforschung; Transportprozesse in der atmosphärischen Grenzschicht; Quantitative Niederschlagsvorhersage; Entwicklung und Anwendung von Laserfernerkundungssystemen insbesondere zur Messung von Wasserdampfverteilungen und von Windprofilen

Schwerpunkte in der Lehre

Grundlagen der Physik; Biophysik; Laserphysik; Einführung in die Meteorologie; Agrarmeteorologie; Klimatologie; Fernerkundung

Selbstverwaltungsfunktionen

GD des Instituts für Physik und Meteorologie; Diverse Prüfungs- und Studienkommissionen; Mitglied im Life Science Center

Mitgliedschaften/Ehrungen

Optical Society of America; American Association for the Advancement of Science; Deutsche Meteorologische Gesellschaft; wiss. Beirat des Deutschen Wetterdienstes; 1996 Preis der Deut-

schen Meteorologischen Gesellschaft für die beste meteorologische Anwendung eines Lidar-systems

Werke

Wulfmeyer, V., Bösenberg, J.: Ground-based differential absorption lidar for water-vapor profiling: Assessment of accuracy, resolution and meteorological applications. In: Appl. Opt. 37, 1998. 3825-3844

Wulfmeyer, V.: Investigations of humidity skewness and variance profiles in the convective boundary layer and comparison of the latter with large eddy simulation results. In: J. Atmos. Sci. 56, 1999. 1077-1087

Wulfmeyer, V., Walther, C.: Future performance of ground-based and airborne water vapor differential absorption lidar. I: Overview and theory. In: Appl. Opt. 40, 2001. 5304-5320

Hense, A., Adrian, G., Kottmeier, C., Simmer, C., Wulfmeyer, V.: Das Schwerpunktprogramm SPP 1167 der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Quantitative Niederschlagsvorhersage". In: DMG-Mitteilungen 02, 2004

Gérard, É., Tan, D.G.H., Garand, L., Wulfmeyer, V., Ehret, G., Di Girolamo, P.: Major advances foreseen in humidity profiling from WALES (Water Vapour Lidar Experiment in Space). In: Bull. Amer. Meteor. Soc. 85, 2004. 237-251

Wurster, Roland

apl. Professor für Physik, Institut für Physik und Meteorologie, 1989 –

geboren am 22.05.1944 in Baiersbronn-Obertal

- | | |
|-------------|---|
| 1963 | Abitur in Freudenstadt, Kepler-Gymnasium |
| 1963 – 1969 | Studium der Physik, Eberhard-Karls-Univ. Tübingen |
| 1969 | Diplomprüfung in Physik, Univ. Tübingen |
| 1968 – 1969 | wiss. Hilfskraft am Rechenzentrum der Univ. Tübingen |
| 1969 – 1974 | wiss. Mitarbeiter am Institut für Angewandte Physik, Univ. Tübingen |
| 1974 | Promotion zum Dr. rer. nat. an der Fakultät für Physik, Univ. Tübingen |
| 1974 | wiss. Assistent, wiss. Angestellter, akademischer Rat, akademischer Oberrat am Institut für Physik und Meteorologie, UH |
| 1977 – 1984 | Lehraufträge an der BPH Esslingen |
| 1989 | Habilitation für das Fach Physik an der Fakultät I Allgemeine und Angewandte Naturwissenschaften, UH |
| 1996 | Ernennung zum apl. Professor, UH |

Hauptforschungsgebiete

Anwendungen der Rasterelektronenmikroskopie und der energiedispersiven Röntgenspektrometrie auf partikuläre Proben; laserinduzierte Massenspektrometrie individueller Partikeln des atmosphärischen Aerosols; Charakterisierung von laserinduzierten Partikeln

Schwerpunkte in der Lehre

Experimentalphysik; Moderne Methoden der Mikroskopie; Verfahren der Mikrobereichsanalyse; Theorie und Anwendung physikalischer Analysegeräte; Umweltanalytik; digitale Bildverarbeitung und Bildanalyse

Selbstverwaltungsfunktionen

Sicherheitsbeauftragter des Instituts für Physik und Meteorologie (seit 1974); Bevollmächtigter für Strahlenschutz der UH (ab Februar 2007); 2005 Mitglied des Fakultät Naturwissenschaften der UH

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Aerosolforschung; Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie; European Physical Society; Microbeam Analysis Society

Werke

Wurster, R.: Beugung im konvergenten Bündel mit 300 keV Elektronen. *Optik* 51, 1978. 59-74
 Wurster, R.: Electron Optical Property of a charged Foil, observed with a Transmitted Electron Detector Device in a SEM. *Scanning* 7, 1985. 303-306
 Wurster, R.: Transmission Scanning Electron Microscopical Investigation of a Gas Microjet. *Scanning* 8, 1986. 69-73
 Wurster, R.: Detection and momentum spectrometry of single microparticles by scanning force microscopy sensors. *Surface and Interface Analysis* 25, 1997. 505-509
 Wurster, R.: Can Laser Microprobe Mass Analysis do any Work in Artwork Conservation? In: Dickmann, K., Fotakis, C., Asmus, J.F. (Eds.): *Lasers in the Conservation of Artworks. Springer Proceedings in Physics*, 2004. 347-352

Wysocki, Josef Alexander

Professor für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 1971 – 1975

geboren am 24.03.1937 in Leienkaul, gestorben am 18.09.1996

1956	Reifeprüfung
1956 – 1966	Studium der Geschichte, Romanistik und Wirtschaftswissenschaften, Univ. Mainz
1961	Promotion zum Dr. phil.
1963	Lehramtsprüfung für Höhere Schulen
1966	Promotion zum Dr. rer. pol.
1968 – 1971	Stipendiat der DFG
1971 – 1975	Ernennung zum ord. Professor, Fachgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte Neuzeit mit Agrargeschichte, UH
1975	Ruf an die Univ. Salzburg

Hauptforschungsgebiete

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Selbstverwaltungsfunktionen

1972-1973 Dekan des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; 1974 Prodekan

Zebitz, Claus Paul Walter

Professor für Angewandte Entomologie, Institut für Phytomedizin, 1992 –
geboren am 24.03.1950 in Hamburg

1969	Abitur Wirtschaftsgymnasium Bremen
1971 – 1972	Studium Betriebswirtschaft, Univ. Mannheim
1972 – 1978	Studium Biologie, TU Darmstadt
1978	Abschluß Diplombiologe, TU Darmstadt
1978 – 1981	Doktorand am Institut für Phytopathologie und Angewandte Zoologie, Univ. Gießen
1981	Promotion zum Dr. rer. nat., Fachbereich Biologie, Univ. Giessen
1981 – 1985	wiss. Mitarbeiter und Koordinator des interdisziplinären Projektes Natürliche Insektizide des Niem-Baumes (<i>Azadirachta indica</i> A. Juss) am Institut f. Phytopathologie und Angewandte Zoologie, Univ. Giessen
1986 – 1992	Hochschulass. am Institut für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz des Fachbereichs Gartenbau, Univ. Hannover
1991	Habilitation zum Dr. rer. hort. habil. für das Fachgebiet Phytomedizin im Fachbereich Gartenbau, Univ. Hannover
1992	Professor (C3) für Angewandte Entomologie am Institut für Phytomedizin, UH

Hauptforschungsgebiete

Pflanze-Insekt-Interaktionen (Analyse des Erwerbs der Nährpflanze durch Herbivore, physiologische, biochemische, morphologische Reaktionen der Pflanze auf Attacke der Herbivoren); Mechanismen der Schädlingsabwehr und Schadensbegrenzung durch die Pflanze; Multitrophische Interaktionen zwischen Pflanzen, Herbivoren und ihren natürlichen Gegenspielern (Prädatoren, Parasitoide, Entomopathogene); Molekulare Grundlagen von Wirt-Parasit/Parasitoid- und Pflanze-Herbivor-Anpassungen; Umsetzung der Erkenntnisse in Konzepte zum biologischen Pflanzenschutz

Schwerpunkte in der Lehre

Entomologie; Pflanzenschutz (gemäßigte und trop./subtropische Klimate); Modellierung

Selbstverwaltungsfunktionen

1992 erweiterter Fakultätsrat; 1995 Fakultätsrat; 1993 Auswahlkommission Landesgraduiertenförderungsgesetz; 1994-2000 Studienkommission der Fakultäten III und IV (Agrarwiss.); 1995-2000 Studiendekan; 1995-2000 Gemeinsame Kommission der Fakultäten III und IV (Agrarwiss.); Berufungskommissionen; 1995 beratende Senatskommission zum SOCRATES-Programm der EU; 1997 Senatsausschuß "Biologische und Biomedizinische Forschung mit Tierhaltung/Zentrale Versuchstierhaltung"; 1999 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Phytomedizin; 2002-2006 Vorsitzender des Ausschusses der Versuchsstation für Gartenbau; 2006 Mitglied des Ausschusses der Versuchsstationen für Gartenbau

Mitgliedschaften

Entomological Society of America; Deutsche Zoologische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie; Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft; For-

schungsring des Deutschen Weinbaus bei der DLG; seit 2006 Mitglied des Kompetenzteams für den BMZ-Schwerpunkt "Increasing income from fruit and vegetables" in der IAF; Mitglied im Editorial Board: Journal of Plant Diseases and Protection (seit 2005), Journal für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (seit 2005)

Werke

- Romeis, J., Shanower, T.G., Zebitz, C.P.W.: Volatile plant infochemicals mediate plant preference of *Trichogramma chilonis*. J. Chem. Ecol. 23, 1997. 2455-2465
- Ebbinghaus, D., Lösel, P.M., Lindemann, M., Scherkenbeck, J., Zebitz, C.P.W.: Detection of major and minor sex pheromone components by the male codling moth *Cydia pomonella* (Lepidoptera: Tortricidae). J. Insect Physiol. 44, 1998. 49-58
- Reineke, A., Karlovsky, P., Zebitz, C.P.W.: Preparation and purification of DNA from insects for AFLP analysis. Insect Molecular Biology 7, 1998. 95-99
- Qubbaj, T., Reineke, A., Zebitz, C.P.W.: Molecular interactions between Rosy apple aphids, *Dysaphis plantaginea*, and resistant and susceptible cultivars of its primary host *Malus domestica*. Entomologia experimentalis et applicata 115, 2005. 145-152
- Asser-Kaiser, S., Fritsch, E., Undorf-Spahn, K., Kienzle, J., Eberle, K.E., Gund, N.A., Reineke, A., Zebitz, C.P.W., Heckel, D.G., Huber, J., Jehle, J.A.: Rapid emergence of baculovirus resistance in codling moth due to dominant, sex-linked inheritance. Science 317(5846) 2007. 1829-1946

Zeddies, Jürgen

Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre, Institut für Landw. Betriebslehre, 1974 –
geboren am 28.06.1942 in Hameln

- | | |
|-------------|---|
| 1961 – 1962 | Höhere Landbauschule, Abschluss als staatlich geprüfter Landwirt mit Hochschulreife, Michelsenschule Hildesheim |
| 1962 – 1966 | Studium der Landwirtschaft (Fachrichtung Agrarökonomik), Univ. Göttingen |
| 1966 | Diplomprüfung, Univ. Göttingen |
| 1966 – 1967 | Angestellter am Seminar für Beratungswesen der Landwirtschaftskammer Hannover in Göttingen |
| 1967 – 1969 | wiss. Assistent am Institut für Tierzucht und Haustiergenetik, Univ. Göttingen |
| 1969 | Promotion zum Dr. agr., Univ. Göttingen |
| 1969 – 1974 | wiss. Mitarbeiter am Institut für Agrarökonomie, Univ. Göttingen |
| 1974 | Habilitation für das Lehrgebiet Agrarökonomie an der Landwirtschaftlichen Fakultät, Univ. Göttingen |
| 1974 | Lehrstuhlvertretung am Institut für Agrarökonomie, Univ. Göttingen |
| 1974 – 1986 | C3-Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre, UH |
| 1986 | C4-Professur für Landwirtschaftliche Betriebslehre, UH |

Hauptforschungsgebiete

Analyse der Existenz und Entwicklungsfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen im interna-

tionalen Vergleich; Wettbewerbsfähigkeit der Agrarproduktion im internationalen und interregionalen Vergleich; Theorie und Analyse von Investitionen; Integration von Umweltzielen und Evaluierung von Umweltprogrammen im ländlichen Raum; Wirkungsanalyse agrarpolitischer Massnahmen und Politikreformen (gemeinsame Agrarpolitik Zuckermarktordnung, Milchmarktpolitik)

Schwerpunkte in der Lehre

Ökonomik der pflanzlichen und tierischen Produktion; Betriebsplanungsmethoden; Umweltgerechte Nutzung von Agrarlandschaften; Nutzen-Kosten-Analysen von im Einzelbetrieb ansetzenden agrarpolitischen Massnahmen; Nutzen-Kosten-Analysen entwicklungspolitischer Massnahmen in den Tropen und Subtropen, die im Einzelbetrieb schwerpunktmässig auf der Inputseite ansetzen (Pflanzenschutz, Saatgut, neue Produktionsverfahren, Meliorationen usw.); Restrukturierung in Transformationsländern; Vermeidungsstrategien von Umweltbelastungen; Integration und Bewertung ökologischer Ziele in der Landwirtschaft und Landnutzung

Selbstverwaltungsfunktionen

1977-1981 Dekan der Agrarwissenschaftlichen Fakultät der UH; 1982-1985 Vizepräsident der UH; Sprecher des Sonderforschungsbereichs und des Graduiertenkollegs 768 der DFG "Klima-relevante Gase"

Mitgliedschaften/Ehrungen

1989-2001 Mitglied des wiss. Beirats beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; 1992-1995 Vorsitzender der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus; 1997-2003 Mitglied im Senat und Hauptausschuss der DFG; 1996 Ehrendoktor der Timirjasew-Akademie Moskau; 1999 Ehrendoktor der Agraruniversität Banats, Timisoara, Rumänien

Werke

Reisch, E., Zeddies, J.: Einführung in die landwirtschaftliche Betriebslehre, spezieller Teil. Stuttgart 1992

Zeddies, J. et al.: Auswirkungen der direkten Einkommensübertragungen und Fördermassnahmen auf den Strukturwandel und die Leistungsbereitschaft in der Landwirtschaft. Münster-Hiltrup 1994

Zeddies, J., Doluschitz, R.: Marktentlastungs- und Kulturlandschaftsausgleich (MEKA). Wissenschaftliche Begleituntersuchung zur Durchführung und Auswirkungen. In: Agrarforschung in Baden-Württemberg 1996

Henrichsmeyer, W., Zeddies, J. et al. (EUROCARE): Study to assess the impact of future options for the future reform of the sugar common market organisation. Study in charge of the EU-Commission 2003. Not published yet.

Biographische Literatur

Doluschitz, R., Grosskopf, W., Heidhues, F.: Persönliches - Jürgen Zeddies zum 60. Geburtstag. In: Agrarwirtschaft Heft Nr. 5, Jahrgang 51, 2002

Zeeb, Klaus

Honorarprofessor, Institut für Agrartechnik, 1977 – 1999

geboren am 26.03.1930 in Stuttgart

- 1949 Abitur in Esslingen
- 1951 – 1952 Studium der Agrarwissenschaften, UH
- 1952 – 1957 Studium der Veterinärmedizin, Univ. München
- 1958 Staatsexamen, Univ. München
- 1958 Promotion zum Dr. med. vet.
- 1960 – 1995 Aufbau und Betreiben der Abteilung für Angewandte Ethologie am Tierhygienischen Institut Freiburg. i. Br.
- 1968 – 1970 BMELF-Forschungsauftrag: Angewandte Ethologie zur Verbesserung der Nutztierhaltung
- 1970 – 1978 DFG-Forschungsauftrag: Klima-Wahlverhalten von Rindern
- 1972 Ernennung zum Fachtierarzt für Verhaltenskunde
- 1977 – 1999 Honorarprofessor: Anforderungen von Nutztieren an die Haltungstechnik, UH
- 1978 – 1981 DFG-Forschungsauftrag: Lokomotion und Raumstruktur bei Rindern
- 1979 – 1981 BMELF-Modellvorhaben: Pferdegruppen-Auslaufhaltung Rexhof
- 1984 – 1987 Forschungsauftrag der Alexander v. Humboldt Stiftung: Dominanzordnung bei Rindern
- 1984 – 1987 Forschungsauftrag der H. Wilhelm Schaumann Stiftung: Die Beurteilung des Einflusses wichtiger haltungstechnischer Faktoren auf die Fortbewegung von Milchvieh unter dem Aspekt tier- und leistungsgerechter Haltung

Hauptforschungsgebiete/Schwerpunkte in der Lehre

Ethologie der Haltung von Pferd und Rind

Mitgliedschaften/Ehrungen

Deutsche Landwirtschaftliche Gesellschaft; Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft; Deutsche Ethologische Gesellschaft; Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde; ISAE; 1989 Dr. Wilma von Düring-Forsch.-Preis d. Univ. Berlin; 1993 Nieberle-Plakette der Tierärztekammer BW; 1993 Staufer-Med. BW; 1993 Grünes Band d. Badischen Landw. Hauptverb.; 1995 Deutsches Reiterkreuz in Silber d. Dt. Reiterl. Ver. (FN); 1995 Staatsmed. in Gold d. Landes BW

Werke

Zeeb, K.: Das Verhalten des Pferdes bei der Auseinandersetzung mit dem Menschen. Doktorarbeit 1959

Zeeb, K.: Pferde, dressiert von Fredy Knie. Reinbek bei Hamburg 1975

Biographische Literatur

Samraus, H. H.: Zeeb und die Freiburger Tagung. In: Die Entwicklung der angewandten Ethologie in Deutschland. Tierärztliche Umschau 54, 1999. 265-270

Zeller, Otti

apl. Professorin für angewandte Botanik, Institut für Obst- und Gemüsebau, 1961 – 1975

geboren am 03.06.1913 in Korntal, gestorben am 02.02.2004 in Stuttgart

- 1933 Abitur am Königin-Katharina Stift in Stuttgart
- 1933 – 1935 Gärtnerlehre
- 1935 – 1937 Ausbildung zur Fachlehrerin am Staatlichen Hauswirtschaftlichen Seminar
in Kirchheim/Teck
- 1937 – 1942 Tätigkeit als Fachlehrerin für Gartenbau und Hauswirtschaft
- 1942 – 1945 Studium des Erwerbsgartenbaus, Univ. Berlin
- 1945 – 1946 Studium der Naturwissenschaften, Univ. Tübingen
- 1947 Diplomgärtner-Examen
- 1949 Dr. rer. nat., TH Stuttgart
- 1950 – 1952 Forschungsauftrag der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in
Hannover
- 1952 – 1960 wiss. Mitarbeiterin am Institut für Obst- und Gemüsebau, LWH Hohenheim
- 1960 Habilitation, LWH Hohenheim
- 1961 Privatdozentin, LWH Hohenheim
- 1965 akad. Rätin, LWH Hohenheim
- 1970 apl. Professorin, UH
- 1975 Ruhestand

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Ziche, Joachim

Gastdozent für Agrarpolitik und Agrarsoziologie, Institut für ländliche Sozialforschung, 1969 – 1971

geboren am 06.06.1936 in Meiningen

- 1954 Abitur, Humanistisches Theresiengymnasium München
- 1956 – 1959 Studium der Landwirtschaft, TH München
- 1959 Prüfung zum Diplomagraringenieur
- 1959 – 1961 Promotion, Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau, TH München-
Weihenstephan
- 1960 – 1962 Verwalter der Dienstgeschäfte eines wiss. Angestellten am Institut für Ag-
rarpolitik und landwirtschaftliches Marktwesen, TH München
- 1962 – 1967 wiss. Assistent, TH München
- 1967 wiss. Oberassistent, TH München
- 1969 Habilitation für das Lehrgebiet Agrarpolitik und Agrarsoziologie, TH Mün-
chen
- 1969 – 1971 Gastdozent als Vertretung für Professor Planck, Abteilung für ländliche So-
zialforschung, UH

1971 – 1973	Professor and Head of Department of Rural Economy and Extension Education, University of Zambia
1973 – 1976	Abteilungsvorsteher am Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, TH München-Weihenstephan
1976 – 2001	Univ. Professor für Agrarsoziologie, TU München-Weihenstephan
1984 – 1986	Professor and Head of Department of Rural Economy and Extension Education, University of Zambia

Hauptforschungsgebiete

UH: Techniken der Einflussnahme auf agrarpolitische Entscheidungen; Agrarreform in Chile

Schwerpunkte in der Lehre

Land- und Agrarsoziologie; Jugend- und Familiensoziologie; Methoden der Sozialforschung

Mitgliedschaften

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus; European Society for Rural Sociology (bis 2004); International Association for Agricultural Economists (bis 2003); Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie; Deutsche Gesellschaft für Soziologie (bis 2002); Gesellschaft für Agrargeschichte

Werke

Planck, U., Ziche, J.: Land- und Agrarsoziologie. Stuttgart 1979

Ziche, J., Salih, M.A.M.: Traditional Communal Labour and Rural Development. Examples from Africa South of the Sahara. Development Studies and Research Centre, Faculty of Economic & Social Studies, University of Khartoum, DSRC Seminar No. 49, Khartoum 1984; gekürzte Fassung in: Quarterly Journal of International Agriculture, Frankfurt am Main, Vol. 23, 1984, No. 4, 348-362; nachgedruckt in: Leif O. Manger (ed.), Communal Labour in the Sudan. Bergen Studies in Social Anthropology, No. 41, African Savannah Studies, Bergen 1987. 136-158

Ziche, J.: Kritik der deutschen Bauerntumsideologie. Sociologia Ruralis (Assen), Vol. VIII, 1986, No.2, 105-141

Ziche, J., Wörl, A.: Situation der Bäuerin in Bayern, Bayerisches Landwirtschaftliches Jahrbuch, 68, Heft 6, 1991. 659-728

Ziche, J.: Zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährung in den Entwicklungsländern. In: Brunner, K.-M., Schönberger, G.(Hrsg.): Nachhaltigkeit und Ernährung. Produktion - Handel - Konsum. Frankfurt am Main 2005. 19-66

Zimmermann, Elke

Privatdozentin, Institut für Zoologie, 1990

geboren am 24.05.1958 in Stuttgart

1977 Abitur in Stuttgart

1977 – 1982 Studium der Biologie mit Abschluss als Diplombiologin, UH

1982 – 1985 wiss. Hilfskraft am Institut für Zoologie, UH

1983 – 1985 Promotion zum Dr. rer. nat., Institut für Zoologie, UH

-
- 1985 – 1989 wiss. Mitarbeiterin am obigen Institut im Rahmen eines DFG-Schwerpunktprogramms
- 1985 – 1990 Habilitation mit *venia legendi* für das Lehrgebiet Zoologie, UH
- 1990 – 1991 wiss. Assistentin am Lehrstuhl bei Professor Dr. Markl, Univ. Konstanz
- 1992 – 1996 Leiterin der Arbeitsgruppe Biokommunikation am Deutschen Primatenzentrum in Göttingen/Heisenbergstipendiant der DFG
- 1996 Professorin am Institut für Zoologie, Tierärztliche Hochschule Hannover

Hauptforschungsgebiete

Vergleichende Verhaltensforschung; Verhaltens- und Evolutionsforschung am Modell Primaten

Schwerpunkte in der Lehre

Zoologie mit Schwerpunkt Verhaltensforschung

Selbstverwaltungsfunktionen

1989 Frauenkommission

Werke

Eine umfangreiche Literaturliste ist in der Personalakte im Archiv der UH vorhanden

Zwenger, Peter

Oberassistent, Institut für Phytomedizin, 1993 – 1995

geboren am 26.06.1957 in Biberach/Riss

- 1977 Abitur, Biberach
- 1982 Studium der Allgemeinen Agrarwissenschaften, Fachrichtung Pflanzenproduktion, UH
- 1982 Diplom/Staatsexamen, UH
- 1987 Promotion zum Dr. sc. agr., UH
- 1993 Habilitation für das Lehrgebiet Phytomedizin, UH
- 1995 Umhabilitation für das Lehrgebiet Phytomedizin, Univ. Hannover
- 1995 Leiter des Instituts für Unkrautforschung der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Braunschweig
- 2001 Ernennung zum apl. Professor, Univ. Hannover
- 2008 Leiter des Instituts für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland des Julius Kühn-Instituts, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Braunschweig

Hauptforschungsgebiete

Herbologie

Schwerpunkte in der Lehre

Ökologie von Unkräutern, Populationsdynamik von Unkräutern

Selbstverwaltungsfunktionen

Mitarbeit in diversen Gremien zur Überarbeitung der Studiengänge AA und AB zur Verbesserung des Berufseinstiegs von Diplom-Agraringenieuren und Diplom-Agrarbiologen; Fachstudienberater der UH für die Fachrichtung Pflanzenproduktion für die Studiengänge AA und AB

Mitgliedschaften/Ehrungen

European Weed Research Society; Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft; Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft e.V.; Vereinigung für Angewandte Botanik e.V.; Landeslehrpreis der UH 1994

Werke

Zwerger, P.: Modellierung und Simulation der Populationsdynamik von annuellen Unkräutern, Berichte aus dem Fachgebiet Herbologie, (hrsg. von K. Hurle, A. Kemmer) Heft 33, 1993

Richter, O., Zwerger, P., Böttcher, U.: Modelling spatio-temporal dynamics of herbicide resistance, Weed Research 42, 2002. 52-64

Zwerger, P., Ammon, H.-U. (Hrsg.): Unkraut - Ökologie und Bekämpfung. Stuttgart 2002

Zwerger, P., Eggers, T. (Hrsg.): Vielfalt - Ideen - Fortschritt/Weed Science on the Go. Wissenschaftliches Kolloquium. Stuttgart-Hohenheim 2004

Die wichtigsten Abkürzungen

a.o.	außerordentlicher	GD	Geschäftsführender Direktor
AA	Allgem. Agrarwissenschaften	GTZ	Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH
AB	Agrarbiologie		
agr.	agrar-	HHW	Haushaltswissenschaften
apl.	außerplanmäßige/r	HUB	Humboldt-Universität Berlin
AW	Agrarwissenschaft(en)		
Bio	Biologie	Inst.	Institut
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	Kfm.	Kaufmann
		LMU	Ludwig Maximilian Universität München
BoKu	Universität für Bodenkultur Wien	LT/LMT	Lebensmitteltechnologie
BPH	Berufspädagogische Hochschule	LWH	Landwirtschaftliche Hochschule
BW	Baden-Württemberg	MPI	Max-Planck-Institut
BWL	Betriebswirtschaftslehre	NRW	Nordrhein-Westfalen
CLUA	Chemische Landesuntersuchungsanstalt	PH	Pädagogische Hochschule
		RWTH	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	SDR	Süddeutscher Rundfunk
		SFB	Sonderforschungsbereich
Dipl.	Diplom	SWF	Südwestfunk
ETH	Eidgen. Technische Hochschule	TH	Technische Hochschule
		TU	Technische Universität
EW	Ernährungswissenschaften	TUM	Technische Hochschule (München)
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations	UH	Universität Hohenheim
		VWA	Verwaltungsakademie
FB	Fachbereich	VWL	Volkswirtschaftslehre
FH	Fachhochschule	WiSo	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
FHW	Fachhochschule für Wirtschaft		